

H. Kap H. 154.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. I.

Den 2. Januar 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

In unserer Hauptstadt Budissin ist von dem zu Ende gegangenen Jahre Folgendes in den Kirchenbüchern der evangelischen Kirchen aufgezeichnet worden: Getraute 80 Paar, als 43 P. zu St. Petri und 37 zu St. Michael. Getaufte 369; nämlich 236 zu St. Petri, als 124 Söhne und 112 Töchter, worunter 3 Paar Zwillinge und 14 unehel. als 10 S. und 4 T. und 133 zu St. Michael, als 76 S. und 57 T. worunter 2 P. Zwillinge und 16 unehel. als 9 S. und 7 T. Begrabene 285; davon 185 bey der Petrigemeine, als 28 Ehemänner, 25 Eheweiber, 8 Wittwer, 13 Wittw. 7 ledige Manns- 10 Weibspersonen, 47 Knaben, 40 Mädchen, 7 todtgeborne, als 3 S. und 4 T. bey der Michaelisgemeine 100, als: 13 Ehemänner, 17 Eheweiber, 9 Wittwer, 15 Wittwen, 2 ledige Manns- 3 ledige Weibspersonen, 24 Knaben, 13 Mädchen, 5 todtgeb. 3. S. 2 T. Communicanten 13842, zu St. Petri 5684, worunter 65 Katechumenen, zu St. Michael 8194, worunter 109 Katechumenen. Es sind also in diesem Jahre Communicanten 105,

Getraute 5, Getaufte 1, Begrabene 196 weniger als im vorigen Jahre.

Am 28. Dec. v. J. eröffnete die Wolfische Schauspieler-Gesellschaft das Theater allhier mit einer Antrittsrede von Hrn. Pleschke gesprochen, und gab sodann das Epigramm, am 29. die Verwandtschaften, und die Ähnlichkeit oder den Gefangenen, und am 30. den Lohn der Wahrheit, alles Lustspiele von Kokebue. Die Gesellschaft hat in diesen drey Vorstellungen die Erwartung des hiesigen Publikums weit übertroffen, und sich den ungetheilten Beifall der Kenner erworben, welche billig genug sind, nicht allenthalben Vollkommenheit, für jedes Rollen Fach einen vollendeten Künstler zu verlangen, und kleine Mängel und Lücken zu übersehen, zumal wenn solche nicht durch Nachlässigkeit des Direktors oder Schauspieler entstehen, sondern deren Bestreben, solche möglichst zu vermeiden und das Mögliche zu leisten, wie hier sichtbar ist. Man behauptet, daß diese Gesellschaft im Lustspiele, worinne sie sich, wie gedacht, bisher nur erst gezeigt, sich im Ganzen über das Mittelmäßige erhebt, und zweifelsohne wird sie sich, zumal wenn sie durch
A fleißig-

fleißigen Zuspruch sich ermuntert u. unterstützt sieht, immermehr bemühen, diese Behauptung zu begründen.

Todesfall.

Am 9. d. Nachts halb 11 Uhr starb hier Herr Johann Christian August Mühlbach, vornehmer Bürger, Stadtoffizier und Kaufmann. Er war am 10. Jan. 1773 hier geboren, und der älteste Sohn weil. Hrn. Joh. Glöb. Mühlbachs, vornehmen Bürgers und Ältestens der Handlungsfocietät, und Frn. Christian. Magdal. geb. Güntherin. Nach erlangtem Schulunterrichte lernte er bey seinem Hrn. Vater die Handlung, und 1793 ward er als Kaufmann recipiret. In diesem Jahre verheirathete er sich mit Ingfr. Marien Doroth., Hrn. Joh. Friedr. Fahnauers, E. E. Rath's Kellerpachters allhier, 2ten Tochter, der jetzt betrubten Fr. Wittwe, und zeugte mit ihr 7 Kinder, davon noch 2 Söhne und 1 Tochter leben. Leibesbeschmerzen und Ruhr endeten sein kurzes Leben. Seine Beerdigung geschah am 13. früh nach Art der ganzen Schule auf dem Taucher im Mühlbachschen Erbbegräbniße.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 31. Dec. Se. Kurfürstl. Durchl. haben den geheimen Kriegsrath und bisherigen Kammerjunker, Hrn. Carl Friedrich Ludwig von Watzdorf, zum Kammerherrn; ingleichen den zeitlichen Oberrechnungsfekretär, Herrn Samuel Benjamin Cörner zum Oberrechnungsinspector zu ernennen geruhet. — Auf den 10 Jan. Sonntags, wird hier der erste Hofball gegeben, und dann alle Sonntage damit continuirt.

Todesfall.

In Luckau starb am 21. Dezbr. der Kurfürstl. Sächs. Hauptmann des Infanterieregiments von Low, Herr August Carl von Francois, im 66sten Lebensjahre, nachdem er 50 Jahr in eben gedachtem Regimente gedient hatte. Er hinterläßt 6 Herren Söhne, davon 3 im Regiment Low, 2 im Regimente Mostitz Offiziere sind, und einer Kadet im Kadetencorps ist, und 2 Frauen Töchter.

Unglücksfälle.

Am 18. Dec. entstand zu Groskrausche früh um 8 Uhr ein Feuer, wodurch des Gärtner Mannaks Scheune, und des Häusler Deumanns Auenhaus gänzlich abbrannten. Die Entstehungsursache ist unbekannt geblieben, da das Feuer in Mannaks Scheune ausgebrochen.

Am 24. v. M. Abends entstand in des Gärtner Weikers zu Altlobau Wohnhause ein Feuer, wodurch das Wohnhaus und Scheune gänzlich abbrannte.

In Weissenberg hat sich am 21. Dezbr. des dasigen Bürgers und Schuhmachers Ehrstn. Mackes Ehefrau, vermittelst Durchschneidung der Kehle, aus Melancholie ums Leben gebracht.

III. Allgemeine.

Haag, den 17. Dec. Briefe aus Brüssel vom 14. d. melden: daß zu Paris verschiedene Generale, wegen Projekte gegen die öffentliche Ordnung, arrestirt und in dem Tempel gefesselt sind. (Diese Nachricht beruht aber augenscheinlich auf einem schon vorher ausgebreiteten falschen Lärm.) Die Reise des Oberkonsuls nach Lyon soll aufgeschoben oder gar aufgegeben

gege-

gegeben seyn. Als Grund davon wird die Verdorbniß der Wege durch die Ueberschwemmungen angeführt. — Die Konferenzen in Amiens gehen einen raschen Gang, und werden abwechselnd bei dem engl. und französ. Bothschafter, und in Gegenwart des Batavischen Gesandten, der dort eingetroffen ist, gehalten. Wie es heißt, soll mit Genehmigung der Artikel des Luneviller Friedens wegen Abtretung Belgiens, des linken Rheinufers und den Entschädigungen in Deutschland, der Anfang der Unterhandlungen gemacht worden seyn.

London, den 14. Dec. Die zu Brest

nach St. Domingo segelfertig liegende Französische Expedition erregt fortdauernd die Aufmerksamkeit unserer Regierung. Man versichert, von hiesiger Seite sey noch nicht die Einstimmung dazu gegeben, daß sie vor Abschluß des Definitivfriedens segele, und Admiral Mitchel, der mit einer starken Flotte bei Cork in Ir-land liegt, habe Befehl, sobald er durch die zwischen Brest und der Irländischen Küste stationirten Geschwindsegler Nachricht von dem Auslaufen der Brestter Flotte erhalte, derselben zu folgen, und sie auf dem Wege nach St. Domingo gleichsam als Observationsflotte zu begleiten.

Fragen und Anzeigen.

Zum nächstkünftigen Walpurgistermine dies J. sind verschiedene Capitalien zu 1500, 1000 und 500 Thaler, größtentheils Mündelgelder, welche bey ordentlicher Verzinsung der Auskündigung nicht leicht unterworfen sind, gegen volle hypothecarische Sicherheit und Verzinsung zu 4 p. C. zum Ausleihen bereit; worüber Endesgenannter nähere Auskunft ertheilt. Budissin am 1. Jan. 1802.

Adv. Siegmund Gottfried Köpping.

Es wünscht jemand Singularia Historico litterar. Lusat. (28 Stück) in gleichen Arbeiten einer vereinigten Gesellschaft in der Oberlausitz d. a. 1749 bis 1756 verkäuflich an sich zu bringen; und darf der Verkäufer auf eine angemessne Bezahlung rechnen. Nähere Nachricht ertheilt die Wochenblattsexpedition.

(Spinnanstalt.) Es wird ein oder mehrere Spinner gesucht, die Schaafwolle auf neuen Rämmen zurichten, auf dem großen oder holländischen Rade Spinnen können und Lehrlinge zu sich auf die Stube nehmen wollen, auch denselben, sowohl das Zurichten der Wolle auf neuen Zeug als auch das Spinnen auf dem großen Rade zu lernen. Wer das thun will, der melde sich auf der Reichengasse bey Herrn Prenzel in No. 30, oder in der Kesselgasse in No. 44, wo sowohl wegen des Lehrgeldes als auch wegen des übrigen, dazu nöthigen Abrede genommen werden soll. Wer seine Kinder oder auch selbst will Wolle spinnen und Zurichten auf holländische Art lernen lassen, dem wird die Gelegenheit dazu angewiesen werden, daß er es ohne was bezahlen zu dürfen lernen kann, wenn er sich meldet in der Kesselgasse in No. 44 bey Carl Gottlob Wahren.

Auf dem Rittergute Niederburkau stehet eine Ziegelscheune nebst Wohnhause zu verpachten. Die Bedingungen sind daselbst zu erfahren.

Dhnlängst habe ich herausgegeben; Versuch einer kurzen Geschichte der Oberlausitz, Ronneburg bey Schuhmann 1 Bogen in Fol. 2 gl. In der Oberlausitz gilt das Exemplar nur 1 gl. und wer sich in postfreyen Briefen mit 1 thlr. oder 16, 12, 8, 6 oder 4 gl. an mich wendet, erhält 40 oder 25, 18, 12, 8 oder 5 Exemplare. Görlitz im Dezember 801.

D. Rothe.

Ich kündige hiermit einen Leitfaden zur Oberlausitzischen Geschichte auf etliche Bogen in 8. an. Da ich ihn vorzüglich für Schulen bestimme, wird der Preis auf

ferst billig seyn, zumahl wer ganze Parthien Exemplare bestellt. Sobald eine Menge Bestellungen die Kosten tragen, fängt der Druck an. Sammler — denen hinlänglicher Absatz zugesagt wird — melden mir oder der Schumannischen Buchhandlung in Ronneburg — die den Leitfaden verlegt — je eher die Subscribenten, um sie dem Büchlein vorzudrucken, in postfreyen Briefen. Mehr besagen umständliche Ankündigungen welche in den Buchhandlungen und sonst aller Arten umsonst zu haben sind. Görlitz im Dezbr. 1801. D. Rothe.

Vor zwey Jahren gab ich zwey Quartbände Predigten über Sonn- und Festtagl. Evangelien heraus. Ich eignete sie den Bürgern und Landleuten. Sie fanden so guten Absatz, daß die Auflage ziemlich vergriffen ist. Zu dieser Sammlung fehlen noch die Predigten über die Evangelien an den halben Feyer- und Aposteltagen. Allgemein wünscht man diese Predigten nachgeliefert. Ich kündige sie hier mit dem Publikum an. Um sie möglich wohlfeil zu liefern, werden sie gegen Vorausbezahlung gedruckt. Bis nach der Neujahrmesse zahlt man 12 gl. voraus entweder bey mir oder D. Rothe in Görlitz oder Hrn. Buchhändler Schumann in Ronneburg, der den Verlag übernommen. Sammler erhalten das 7te Exemplar für ihre Mühe. Briefe und Gelder erwarten wir postfrey. Mehr besagen umständliche Anzeigen, welche gratis in allen Buchhandlungen und sonst allerwegen zu haben sind. Im Dezbr. 1801. J. G. Rothe, Prediger in Sohre bey Görlitz. — Wegen dieser und den beyden vorhergehenden Ankündigungen für Bauzen und dasige Gegend wende man sich an die Arnold'sche Buchhandlung.

Zur Bestellung eines Obst- und Küchengartens auf einem Rittergute sucht man gegen monatlichen Gehalt einen unbeweibten Gärtner, der glaubwürdige Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufweisen kann. Nähere Auskunft giebt Kandidat Kretschel am Fleischbänken No. 247.

Von mehreren am dritten Weihnachtstage in der Weintraube vertauschten Hüten hat einer mit drey Krämpfen und grünlich seidenen Futter seinen Herrn noch nicht wiedergefunden. Wenn der jetzige Besitzer desselben in der Wochenblattsexpedition sich zu melden und den vertauschten Hut abzugeben die Güte haben will, so wird er daselbst zugleich den Seinigen mit drey Krämpfen und einem weißleinenen Futter wieder erhalten können.

Es ist am Neujahrstage Vormittags von der Heringsgasse bis zu Hrn. Kaufmann Franz Bierhofs auf der Lauengasse ein blau und weißgestrickter Geldbeutel und in diesem ein rothlederner Beutel mit einem Vikariatsgulden und einiger kleiner Münze verloren gegangen. Wer ihn gefunden hat, wird gebeten, sich um weitere Nachricht in der Wochenblattsexpedition zu melden.

Die 6te Fortsetzung des Lesekatalogs, über die Arnoldsche Lesebibliothek in Budissin, Preis 1 gl. ist erschienen. Auch der vollständige Lesekatalog ist zu 5 gl. 6 pf. noch zu haben, in der Arnoldschen Buchhandlung allhier.

Am 1. Januar Nachmittags ist vom Adler bis Bauzen eine dreygehäufige silberne Taschenuhr, welche ein schildkrötenes Gehäuse, römische Ziffern und ein stählernes Kettchen hat, verloren gegangen. Der ehrliche Finder, welcher sie in der Wochenblattsexpedition abgiebt, erhält ein Douceur von 5 Thalern.

Einige Ruze von verschiedenen aussichtsvollen Gebäuden sind zu verkaufen und deshalb bey Endesbenannten allhier nähere Auskunft zu erlangen. Joh. Gottfried Pötsche.

Eine an der Berliner Strasse, zwischen Kleintwelle und Reschwitz gelegene nach Großwelle gehörige Mahrung, mit 5 Eshl. Feld und einer Wiese, frey Schlachten, Backen und Brandtweinschanke ist aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber erfahren das Nähere in der Wochenblattsexpedition.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. II.

Den 9. Januar 1802.

Mit Kurfürstl. Sächsl. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Am 3. d. geschah hier die Vermählung des Herrn Reinhold Friedrich Ernst Heinrich von Schierbrand, Lieutenants des Freiherrl. von Niesemeuschelschen Infanterieregiments, mit der Demoiselle Christiane Friederike Tiesen, Herrn Chrstn. Schelf. Tiesen, Kammerers und Grosso-Kauf- und Handelsherrns einzigen Tochter erster Ehe.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 26. Dec. Se. Kurfürstl. Durchl. haben dem Kriegskommissar in der Oberlausitz, Major Herrn von Kiesenwetter, den Charakter eines Oberstlieutenants gnädigst zu ertheilen geruhet; hiernächst bey Dero Garde du Corps dem Souslieutenant Hrn. von Uechteritz den gebetenen Abschied zugestanden, dagegen den Fürstlich Schwarzburg-Rudolstädtischen Hof- und Jagdjunker, Hrn. Baron von Celking, und den Silberpagen Hrn. von Götz, so wie nicht minder bey dem Feldartilleriecorps den Stückjunker Hrn. Kühnel, zu Souslieutenants avancirt.

Beim Kurfürstl. geheimen Finanzcollegio sind vor kurzem unter andern verpflichtet worden: Herr Carl Wilh. Glüh-

mann, als Viceactuarius bey dem Justizamte Lübben; Herr Samuel Heinrich Bennemann, als Postmeister zu Guben; Herr Joh. Christian von Oppel, als Postmeister zu Görlitz; Herr Joh. Selieb. Chrstn. Müller, als Zoll- und Impost-Einnehmer zu Triebel.

Beim Kurfürstl. Kirchenrathe zu Dresden ward am 4. Dec. v. J. Herr George Siegismund Fischer, zeitlicher Pastor in Burgscheidungen, als nunmehriger Pastor und Superintendent zu Quersfurt confirmirt.

In der Residenz Dresden sind im abgewichenen Jahre gewesen: 1687 Getaufte, nämlich 853 Knaben und 834 Mägdelein, darunter 350 unehel. Kinder; desgl. ein Jude; 465 Copulirte; 1964 Begrabene, darunter waren 295 Ehemänner, 188 Ehefrauen, 68 Wittwer, 250 Wittwen, 129 ledige Manns- und 132 Weibspersonen, 902 Kinder, als 477 K. und 425 M. 85 todgeborne; 4383 Communicanten, dabey 30 ordinarie Geistliche. Gegen das Jahr vorher sind dieses 68 Getaufte, 26 Copulirte und 718 Commun. mehr und 433 Begrabene weniger. — Bey der reformirten Gemeinde ist blos 1 Kind getauft. Bey der katholischen Gemeinde waren 130
B
Ge.

Getaufte, 98 Copulirte, 146 Begrabene. Bey der Judenschaft 38 geboren, 2 copulirt und 24 begraben.

Todesfälle.

In Dresden sind vorigen Monat gestorben: Herr Gottfr. Benjamin Scheue, Juris Practicus, 41 Jahr; Herr Joh. Christn. Ringler, Kanzleydiener beim Kurfürstl. geh. Kriegs Rathscollégio, 82 Jahr; und Herr Joh. George Kahle, Traiteur, 62 Jahr.

In Luckau starb am 22. Dec. Herr Joh. Christn. Gtlob. Zaucher, ehemaliger Rittmeister unter dem Regimente Kurfürst Kurassiers, zuletzt Floßmeister bey der Wilzsch- und Muldenflöße.

Unglücksfälle.

Dresden, den 7. Jan. Vorgestern ist eine Magd von einem nahen Dorfe, als sie mit einem schweren Korbe in die Stadt zu Markte und über die zugefrorene Weiseris gehen wollen, auf derselben durchgebrochen, und weil sie unter das Eis gekommen, ertrunken. Auch ist ein hiesiger Schuhmacher-Lehrling, welcher ein paar Stiefeln auf ein benachbartes Dorf tragen sollte, in eine Leimgrube gefallen, und darin erfroren tod gefunden worden.

III. Allgemeine.

London, den 25. Decbr. Vorgestern hat ein von Morlair zu Plymouth angekommener Cutter die Nachricht überbracht, daß die nach St. Domingo bestimmte Französisch-Spanische Flotte von Brest ausgelaufen sey. Es befanden sich dabey 20 große Transportschiffe, welche mit 10,000 Mann Truppen besetzt sind. Große Sensation machte auch

die von Sheerneß eingetroffene Nachricht, daß alle dort liegende Kanonenböte aufs neue mit Proviant auf 3 Monate versehen und die zu Portsmouth liegenden unverzüglich gleichfalls ausgerüstet werden sollten; weil man diese Nachricht (die jedoch noch Bestätigung bedarf) mit dem Auslaufen der Brester Flotte in Verbindung setzte. Hierzu kam, daß die Fregatte Dedaignese von 36 Kanonen am 23. dies. schleunig an den Contreadmiral Saumarez abgefertigt wurde, und zwar, wie man ausstreute, mit dem Befehl, die Blokade von Cadix bis auf weitere Ordre zu erneuern, um jeder Vereinigung Spanischer Schiffe mit der Brester Flotte vorzubeugen. Andre versichern dagegen, die Absendung der gedachten Fregatte nach Gibraltar habe blos den Zweck, dem Sir Saumarez den unruhigen Auftritt in der Bantry Bay zu melden und ihn zu warnen, gegen ähnliche Versuche auf seinen Schiffen auf der Huth zu seyn. Uebrigens hat man aus der Bantry Bay sehr beruhigende Nachrichten, indem der Insurrektionsgeist unter den Matrosen auf den dortigen Schiffen völlig gedämpft sey. — Als Hr. Otto am 17. d. bey der Cour der Königin vorgestellt wurde, trug er ein prächtig gesticktes Kleid, daß ihm die Lyoner Manufakturisten als dem Friedensunterhändler zum Geschenk gemacht haben. Madame Otto ist der Königin am 17. noch nicht vorgestellt worden, weil sie sich unpäßlich befand.

Bern, den 23. Dec. Nach Briefen aus Paris haben die meisten Abgesandten der ersten Mächte unsern ersten

Landamtmann Neding, gleich nach seiner Audienz bey dem ersten Consul, mit ihrem Besuche beehrt.

Vermischte Nachrichten. Die Bevölkerung der Amerikanischen Freystaaten betrug nach der neuesten Zählung 5 Mill. 214,801 Seelen. Seit 1790 hat sie um 1 Mill. 285,475 Seelen zugenommen. Die Zahl der Neger-sclaven war 862,768 und war in 10 Jahren um 165,071 Köpfe angewachsen. — Nach einem Pariser Blatt zählte man im Jahr 1790 auf der Insel St. Domingo 793 Zuckerplantagen, 3117 Caffee-, 786 Baumwolle-, 3160 Indigo- und 34 Cacao-Plantagen. Im Jahr 1787 wurden auf St. Domingo 570

Fahrzeuge befrachtet, welche 112,253 Tonnen enthielten und 11,220 Mann am Bord hatten. Der Werth der Ansfuhr 114 Mill. 363,096 Livres und die Bevölkerung der Insel bestand in 534,000 Köpfen, worunter 30,000 Weiße, 24000 Mulatten und 480000 Neger waren.

Budisiner Getraide-Preis.

am 2. Januar a. c.

1 Schfl. Korn	3 thl. 16 gl.	— auch	3 thl. 12 gr.
— Weize	6 s 8 s	— s	5 s 22 s
— Gerste	3 s 2 s	— s	— s — s
— Hafer	2 s — s	— s	1 s 20 s
— Erbsen	4 s — s	— s	— s — s
— Hierse	9 s 12 s	— s	9 s — s
— Brüze	4 s 4 s	— s	— s — s

Fragen und Anzeigen.

Es werden 400. 400. 500 und 800 Thlr. gegen das Recht unbezahlter Kaufgelder und Consens gesucht; Nähere Auskunft giebt die Wochenblattsexpedition.

Ein Kapital von 600 Thlrn. wird jetzt gegen sichere Hypothek gesucht; von wem, sagt die Wochenblattsexpedition.

Es wird auf ein Ritterguth ein guter gesunder und zur Zucht tauglicher ein- höchstens zweyjähriger Stier von Schweizer Art zu kaufen gesucht. Sollte Jemand ein dergleichen Thier zu verkaufen gesonnen seyn, beliebe solches in der Wochenblattsexpedition anzuzeigen.

Auf Herrn Friedrich Burchhards Benekens, Advokaten zu Ronnenberg bey Hannover, Lieder der Religion, der Freundschaft und Liebe mit Klavierbegleitung, nimmt Unterzeichneter für ein Exempalar auf ordinärem Papiere 1 Thlr. 8 gl. auf Royal-Papier 1 Thlr. 12 gl. und auf Imperial-Papier 2 Thlr. Vorausbezahlung, in Louisd'or, bis Ende Januar 1802 an. Wer auf fünf Exemplare zugleich pränumerirt, erhält das 6te frey. Dresden, den 24. Dezember 1801.

D. Samuel Gottfried Baumeister.

Ein immatriculirter kursächsischer Advokat, von mittlen Jahren, der bereits als Actuarius bey ansehnlichen Patrimonial-Gerichten angestellt gewesen, und wegen seines damaligen Wohlverhaltens mit einem guten Zeugnisse versehen ist, wünscht wieder, entweder als Actuar, oder bey einer Herrschaft als Sekretär, oder auf eine andere seinen Kenntnissen und Fähigkeiten angemessene Art angestellt zu werden. D. Baumeister in Dresden auf der innern Rammischen Gasse No. 649. ertheilt hiervon nähere Nachricht.

Ein Mann, in den besten Jahren seines Alters, der die Landwirthschaft gründlich versteht, und bereits auf grossen Güthern alle Theile derselben praktisch betrieben hat, auch eine Brandweimbrennerey nach Nordhauser Art einzurichten, und zu dirigiren im Stande ist, würde gern die Verwaltung eines oder mehrerer grossen Güther übernehmen, wenn sich eine schickliche Gelegenheit dazu finden sollte. Von diesem brauchbaren Oekonom kann man bey D. Baumeister in Dresden mehr erfahren.

Ein junges Frauenzimmer in Dresden wünscht bey einer Herrschaft als Kammerjungfer angestellt zu werden. Sie besitzt die hierzu nöthigen Kenntnisse, und ist mit guten Attestaten von ihren vorigen Herrschaften versehen. D. Baumeister ertheilt von ihr nähere Auskunft.

Nach Vorschrift des gnädigsten Banqueroutier-Mandats vom 2. August 1783 wird hierdurch bekannt gemacht, daß über des hiesigen Bürgers und Banquiers Johann Gottlob Gubrs, Vermögen der Concoursprozeß eröffnet und die unbekanntenen Gubrschen Gläubiger auf den nächstkünftigen Dreyzehnten April 1802 zur Pfändung der Güte und Abgabe und Bescheinigung ihrer Schuldforderungen unter den gesetzmäßigen Bestimmungen mittelst der bey den Stadträthen zu Altenburg, Cottbus und Rumburg, desgleichen an hiesiger Canzleystelle ausgehangenen Edictalien öffentlich vorgeladen worden. Sign. Schloß Königsbrück, am 30. Octobr. 1801.

Gräflich Münster-Meinbóvellsche Standesherrliche Canzley daselbst.

Den Herrn D. Trautner in Görlitz fordere ich hiermit öffentlich auf, den Namen des Kubnaer Müllers Mstr. Conrads seinem Versprechen gemäß zu berichtigen, besonders da man diese Berichtigung im Dezemberstück der Lausitzischen Monatschrift vergeblich sucht. Görlitz, im Januar 1802. D. Struve.

In No. 27. auf der Reichenasse steht ein gegossenes eisernes Deschen in Form einer Glocke aus freyer Hand zu verkaufen.

Zur 1ten Classe Dresdner Lotterie, so den 11. d. gezogen wird, sind noch einige Loose zu haben bey Johann Gottfried Pörschke.

Schlesinger Sackleinsamen, desgleichen langer gebrochener Flachß, ist in billigen Preis bey mir zu haben, auch sind gegen 1000 Elaßtern gutes ausgewaschen Riesen Hohl zu verkaufen. C. G. Schleisinger, auf dem Kornmarke.

Sollte Jemand in der Stadt einen Kupfernen Topf vermissen, melde sich zu dessen Wiedererlangung bey Johann Kretschel auf der Seydau.

Künftigen Montag über 8 Tage, den 18. Jan. geht eine leere Chaise nach Dresden; wer mit dieser Gelegenheit dahin zu reisen gesonnen ist, erfährt das Nähere in der Wochenblattsexpedition.

Am 20. verfl. Mon. und Jahrs ward mir von einem unbekanntem Frauenzimmer ein kupferner Durchschlag zum Kauf angebothen; da sich die Verkäuferin seit dieser Zeit zu diesem von mir inne gehaltenem Küchengeschirre nicht mehr gemeldet, so ist zu vermuten daß es jemanden dieblich entwendet worden; der dazu sich gehörig legitimirende Eigenthümer erhält es wieder zurück. Dominik Sen. Klempnermstr.

Eine Schenknaehrung mit der Gerechtigkeit des Backens, Schlachtens und Brandweimbrennens nebst 6 Schfl. Feld und 2 Fuder Wiewachs ist Erbtheilungs halber aus freyer Hand zu verkaufen. Wo? erfährt man bey dem Kürschnermstr. Hrn. Schöne in Ramenz.

Es sind ein paar sehr gute Pürschbüchsen und eine gute Jagdflinte zu verkaufen. Wo? von der Schlosser Mstr. Kiebigler auf der Heringsgasse nähere Auskunft giebt.

In Löbau ist eine Balbierstube aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber dazu melden sich daselbst beym Herrn Chirurgus Großmann.

Herr Diak. Bürger in Pirna, der schon vor einigen Jahren Predigten über freye Texte, welche sehr geschätzt wurden, herausgab, will jetzt auch Predigten über die Evangelien herausgeben. Wer hierauf in der Wochenblattsexpedition allhier 1 Thlr. 8 gl. Sächsisch vorausbezahlt, erhält dieselben etliche 70 Quartbogen stark auf gutem Papier. Die Pränumeranten werden vorgedruckt.

Der unbekanntem junge Mensch, welcher am vorigen Sonnabende in der Wochenblattsexpedition einen Huth abgab, kann dagegen nun den Seinigen daselbst ablangen.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. III.

Den 16. Januar 1802.

Mit Kurfürstl. Sächf. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Am 4. d. ward hier die Gemalin des Herrn Carl Friedrich von Lichtenhahn, Premierlieutenants und Adjutants beim Freiherrl. von Niesemeuschelschen Infanterieregimente, Frau Caroline Henriette Adolphine geb. von Mezrad, von einem jungen Sohne entbunden, welcher bey der am 14. erhaltenen Taufe die Namen Ernst Eduard empfieng.

Aus dem am vorigen Sonntage in hiesiger Hauptkirche verlesenen Lebenslaufe der am 21. Dezbr. v. J. zu Dresden, nach einer Krankheit von wenigen Stunden verstorbenen und am 24sten daselbst beerdigten Frau Oberamts-Vice-Canzler, Sophien Henrietten Tiede, holen wir folgenden kurzen Auszug nach: Sie war die jüngste Tochter weil. Herrn Johann Christoph Prenzels, Oberkammerers auch Kauf- und Handelsherrn allhier, und Frauen Johann Christianen geb. Ferberin. Am 28. Juny 1780 verheirathete sie sich zum erstenmale mit Herrn Christian Friedrich Harz, Kauf- und Handelsherrn hieselbst, und gebahr demselben 4 Söhne und 1 Tochter, welche sämmtlich noch leben. Am 9. Septbr.

1794 ward diese Ehe durch den Tod ihres Gatten getrennt, und sie schloß darauf den 25. Febr. 1800 die zweite mit Hrn. Karl Christoph Tiede, Oberamts-Vice-Canzlern allhier. Sie hat ihr Lebensalter auf 38 Jahre und 7 Monate gebracht. Die Nachricht von ihrem unvermutheten Tode machte in hiesiger Stadt einen gewaltigen Eindruck. Nicht nur ihre engern Freunde, die ihre Herzengüte und unablässige Pflicht- und Berufs-Treue kannten, fühlten schmerzlich, was sie an ihr verloren, sondern alle, die ihre wahrhaftig christliche Gesinnung, ihre innige Anhänglichkeit an die Ihrigen, ihre wohlwollende Freundlichkeit gegen Jedermann, ihre bereitwillige und thätige Theilnahme an allen, die ihrer bedurften, sonderlich an den Kranken und Armen, überhaupt den stillen und sanften Geist, der sie beseelte, wahrgenommen hatten, beklagten wehmüthig ihren Verlust. Ihr Andenken wird nie verlöschen.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 7. Jan. Se. Kurfürstl. Durchl. haben bey dem Husarenregimente den Souslieutenant Hrn. Baron von Bellmont zum Premierlieutenant, den

C

Kornet Hrn. von Seebach zum Sous-lieutenant, und den Estandartjunker Hrn. Hottewitsch zum Kornet gnädigst ernennen.

Todesfälle.

Dresden, den 14. Jan. Am 8. d. starb hier Herr Friedrich Adam von Stammer, Kurfürstl. Sächs. Kammerherr, Domherr des hohen Stifts zu Meissen und Domprobst zu Budissin, (Sohn des verewigten Herrn Landvoigts des Markgrafthums Oberlausitz,) und ist am Montage Abends auf sein Guth Prietitz zur Beerdigung abgeführt worden. Auch ist gestern früh hier Herr Christoph August von der Sahla, auf Ober- und Mittel-Soland, Baselit etc. gestorben, u wird auf den böhmischen Kirchhof beerdigt werden.

In Zittau starb am 9. d. der dasige Kurf. Sächs. Zolleinnehmer Herr Heinrich Carl Hanson.

Görlitz. Am 8. Jan. 1802 gefiel es der Vorsehung, den Hochedelgeborenen Herrn Joh. Gottlob Modrach, emeritirten Bürgermeister allhier, Nachmittags um 4 Uhr im 82sten Jahre seines ruhmvollen Alters von dieser Welt ab- und zu sich zu rufen. Er hinterläßt den Ruhm eines thätigen und um hiesige Stadt verdienstvollen Mannes, indem er 55 Jahre lang im hiesigen Hochansehnlichen Magistrats-Collegio als würdiges Mitglied gestanden. Seine Beerdigung geschah am 13. d. bey welcher Herr Diak. M. Jancke die Parentation gehalten. Dessen Tod betrauernde Kinder sind: Herr Scabinus Heinrich Gottlob Modrach, auf Leupoldshayn und Markersdorf, Frau Henriette Friederike verhehelichte Archidiaf. M. Göze in Löbau, und

Demoiselle Christiane Caroline Modrach
In Reibersdorf starb am 30. Dec. Herr Joh. Friedr. Zille, Hochgräf. Einfielischer Oekonomie-Oberverwalter zu Reibersdorf.

Unglücksfall.

In Görlitz hat sich am 28. Dec. Anne Sophie Matthesin, Schneiderswittwe, aus Melancholie erhenkt.

III. Allgemeine.

Haag, den 25. Dec. Das Auslaufen der Brester Flotte hat hier eine angenehme Sensation gemacht. Man sieht es als ein sehr gutes Zeichen für die Beschleunigung des allgemeinen Friedens an. Die Staats-Papiere, besonders die nach dem Frieden zahlbaren Rescriptionen, sind um Ein Procent gestiegen.

Danzig, den 29. Dec. Selten wurde die Ostsee so häufig von Stürmen heimgesucht, als dieses Spätjahr. Unter andern scheiterte an der Pommerschen Küste den 29. Dec. das Schiff Bienheim, dem Kaufmann Solly in Danzig gehörig. Der Kapitän und der größere Theil der Mannschaft ertrank. Auf diesem Schiff befand sich ein östr. Husarenrittmeister, Graf von Saint-Quintin, der von London kommend, zu seinem Regimente Betschai in Gallizien zurückkehrte. Vierzehn Stunden lang, vom Abend um 8 Uhr bis Morgens um 10 Uhr rang er an einem abgerissnen Mastbaum des umgestürzten Schiffs geklammert mit den Wellen. Bei Stolpemünde wurde er endlich, mit Hülfe herbeieilender Strandbewohner gerettet. Durch Geistesgegenwart rettete er selbst einen Knaben von 11 Jahren, der nur noch die Hände aus der See streckte, indem er ihm mit auf seinen Mast zog.

Budisiner Getraide-Preis.

9am. Januar a. c.

1 Schfl. Korn 3 thl. 18 gr. — auch 3 thl. 12 gr.
 — Weize 6 s 8 s — s 6 s — s

— Gerste 3 s 4 s — s 3 s — s
 — Hafer 2 s — s — s 1 s 18 s
 — Erbsen 4 s — s — s — s — s
 — Hierse 9 s 8 s — s 9 s — s
 — Grütze 4 s — s — s 3 s 20 s

Fragen und Anzeigen.

Des Bürgers und Tischlers Mstr. Johann Gottlieb Blocks alhier auf der Bleichgasse gelegenes Wohnhaus und Zubehör ist bey hiesiger Canzley bereits zu dreyen verschiedenen Malen Schuldenhalber öffentlich auf- und feilgeboden, und bis jetzt mit einem Licito von 240 Rthlr. belegt worden. Da nun zu dem vierten und letzten Aufgebote und Adjudicationstermine, in welchem neue erhöhte Licita noch zugelassen werden, der nächstkünftige 13. Februar d. J. anberaumt worden ist; so wird den Kauflustigen solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht. Sign. Schloß Königsbrück am 11. Januar 1802.

Standesherrliche Canzley daselbst.

Mit Auszahlung der Gewinne Erster Classe, der von Ihro Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen zum Besten der neuen Zucht- und Arbeitshäuser gnädigst angeordneten 32sten Lotterie, wird den 1. Februar d. J. gegen Zurückgabe des Originallooses, und anders nicht, der Anfang gemacht. Kann der Interessent aber die Bezahlung desselben nicht erhalten, so hat sich derselbe während der im 9ten Artikel des Plans bestimmten 6 wöchentlichen Frist, von dem bey dieser Klasse in den Listen bestimmten Zahlungstermin an gerechnet, und zwar: wenn das Loos aus einer Subkollektion ist, bey dem Hauptkollekteur, ist es aber aus einer Hauptkollektion, bey der Lotterie-Hauptexpedition mit Einsendung oder Vorzeigung des Originallooses schriftlich zu melden. Die Loose zur Zwoten Klasse, deren Ziehung den 22sten Februar d. J. geschieht, müssen bey Verlust derselben 8 Tage vorher mit 4 Thlr. 2 Gr. mit Inbegriff des Aufgeldes erneuert werden. Dresden, am 11. Januar 1802.

Kurfürstl. Sächs. Zucht- und Arbeitshaus-Lotterie-Hauptexpedition.

Daß die Hanns Zschabransche Ganzbauer-Nahrung in Caschel aus freyer Hand verkauft, und dadurch die zu deren freywilligen Subhastation anberaumten Termine rückgängig gemacht werden, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Christian Carl Brescius.

Zur Beruhigung des Herrn D. Struves in Görlitz dienet hiermit zur Nachricht, daß nächstens, wegen des Ruhnaischen Müllers Mstr. Conrads Söhnchen fälschlich geschehener Anzeige, eine demüthige Abbitte im Druck erscheinen wird.

D. Friedrich Gottlob Martin Trautner, Stadtphysikus in Görlitz.

Ein Wirthschaftsleiter, und ein Erndte-Kornwagen, desgleichen ein Pflug und Eggen stehen um billigen Preis zu verkaufen. Von wem? erfährt man in der Wochenblattsexp.

Ein fast ganz neues großes Positiv, welches in einer Kirche als Orgel gut gebraucht werden kann, recht gut erbauet und mit Pedal versehen, in Cammerton gestimmt, mit langer Octave vom großen C. bis ins 3 gestrichene F. welches 6 Register hat, als Grobgedackt 8 Fuß Salicet 4. F. beydes von guten Bergzinn, Kleingedackt 4. F. Bals 8. F. Tremulant etc. mit einen sehr schönen eisernen Wallbret und eichenen Windlade, mit Bildhauerarbeit sehr geschmackvoll gezieret, stehet zu verkaufen. In der Wochenblattsexpeditio ist das Nähere zu erfahren.

Nachstehende Zeitungen und Journale durchgehends reinlich gehalten, sind gebunden zu verkaufen: 1) Allgemeine Zeitung Jahrgang 1800; 2) National Zeitung der Deutschen von 1800; 3) Poffelts Europäische Annalen 58 bis 128 Stück, von 1799 und Jahrgang 1800; 4) Genius der Zeit Septbr. bis Dezbr. 1799 und Jahrgang 1800; 5) Genz historisches Journal von 1800; Minerva von Archenholz vom July bis Dezbr. 1799 und Jahrgang 1800. Nähere Nachricht ertheilt die Wochenblattsexpeditio.

Es steht ein ganz neuer Blasebalg, in vollkommener Größe wie ihn ein Schmidt braucht, zu verkaufen. Wo? ist in der Wochenblattexpedition zu erfahren.

(Ankündigung.) Mit dem Anfange des künftigen Jahres bin ich gesonnen, meinem Postillon, der in meiner Druckerrey herauskommt, alle Monate noch einen Bogen unter dem Titel: die Volksküche beyzufügen, welcher Beschreibungen von Thieren, Einfälle, Anekdoten, Geschichten, Romanzen, lustige Gedichtchens u. d. gl. enthalten soll. Da ich mich bemühen werde für Unterhaltung zu sorgen, so verspreche ich mir geneigte Leser. Es bau im Dezbr. 1801. J. C. Schlenker.

Meyer & Sohn aus Freyberg zeigen hiermit an, daß sie den jetzt kommenden Jahrmart mit ihren führenden Lederwaaren beziehen, und wieder wie bishero in der Frau verwittweten Burgemstr. Henschin Hause auf der Heringsgasse stehen werden.

Beym Stellmacher Mr. Hancke in Göbau steht ein ganz neuer vierfüßiger Schlitten, beschlagen und angestrichen, um billigen Preis zu verkaufen. Auf Verlangen wird auch nur der Kasten davon abgelassen.

Da ich meine am 20. August 1800 durch einen Gewitterschlag entzündeten und von der daraus entstandenen Flamme gänzlich eingeäscherten sämtlichen Nahrungsgebäude nunmehr glücklich wiederum aufgebaut habe, und dabey besonders durch die Großmuth nicht allein meiner höchstgeehrtesten Gerichtsherrschaft Hrn. Meyners, sondern auch durch milde Beiträge, welche mir verschiedene bekannte und unbekante Menschenfreunde theils durch hiesigen Justitiar Hrn. Adv. Schiers in Budissin, theils unmittelbar haben abreichen lassen, unterstützt worden bin; so sage ich allen meinen disfalligen Wohlthätern meinen innigsten und wärmsten Dank, unter der Versicherung, daß meine Wünsche für ihr Wohl und Segen Gottes nur mit mir ersterben werden. Zieblitz am 5. Januar 1801.

Georg Hendan, Freygärtner daselbst.

In der Arnoldschen Buchhandlung, sind nebst vielen andern neuen Büchern auch folgende zu haben. Unterricht über die Rechte und Verbindlichkeiten der Einwohner Sachsens gr. 8. Leipz. 1800 1 Thlr. 12 gr. Der Briefsteller durch Würfel, 2e Aufl. 16 gl. Die Liebeserklärung durch Würfel 20 gl. Die sechste Fortsetzung des Lesekatalogs über meine Lesebibliothek ist fertig und kostet 1 ggl. Auch ist der vollständige Lesekatalog für 5 gl. 6 pf. immer zu haben.

Eine gut gelegene und angebrachte Schenke mit Schlacht- und Backgerechtigkeit, dazu gehörigen 10 Schfl. ertragreichen Landes, 1 und einen halben Schfl. Wiesen Garten und andern Zubehörungen, steht aus freyer Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilet der Oberamtsadv. H. F. Ziebig in Budissin.

Es wird ein Hausknecht in einen Gasthof gesucht; ein solcher Mensch muß aber vorzüglich mit gutem Zeugniß wegen seiner Ehrlichkeit und Treue versehen seyn, auch etwas schreiben und wenigstens 15 Thlr. Caution stellen können. Wo sich derselbe zu melden hat, erfährt er in der Wochenblattexpedition.

Nachdem mir mein Haushund am 3. Jan. in den Abendstunden entwendet worden, so bitte ich denjenigen der davon Wissenschaft hat, und mir dazu wieder verhelfen kann, Einen Thlr. Douceur an. Derselbe ist auf dem Rücken mit gelben Haaren und um den Hals mit einem weissen Haarringe bewachsen, auch laufen die weissen Haare auf der Brust und unter dem Bauche fort, das Gesicht ist ebenfalls weiß bewachsen. Man meldet sich bey

Joh. Mich. Käse, auf der Reichengasse.

Ein neues sehr gutes Klavier steht um billigen Preis zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Wochenblattexpedition.

Es ist ein messingener Minutenweiser von einer Stuß- oder Wanduhr am vorigen Montage gefunden worden; wer solchen verloren, kann ihn in der Wochenblattexpedition abholen.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. IV.

Den 23. Januar 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Von dem am 8. d. in Dresden verstorbenen Herrn Friedrich Adam von Stammer, auf Groshermisdorf, Westdorf, Wahren, Görsdorf, Maxdorf und Prietitz, Kurf. Sächs. wirklichen dienstleistenden Kammerherrn, des hohen Domstifts zu Meissen Prälats und Domkapitular, des Collegiatstifts zu St. Petri in Budissin Probst, und des St. Johanner-Maltheserordens investirten Ritter und designirten Commendator auf Werben — können wir noch Folgendes melden. Er war in Dresden am 24. März 1754 geboren als der einzige Sohn Er. Excellenz Hrn. Hieronym. Friedr. von Stammer, auf Prietitz, Groshermisdorf und Hartmannsdorf, Kurf. Sächs. vollmächtigen Landvoigts des Markgrafthums Oberlausitz, Conferenzministers und wirklichen geheimen Raths, wie auch Domprobsts zu Meissen und Domdechanten zu Merseburg († 25. Dec. 1777) und Hrn. Joh. Soph. Aug. geb. von Ponikau a. d. H. Prietitz († 17. Jul. 1781). Nach vollendeten Studien auf dem hiesigen Gymnasio und der Universität Wittenberg, erlangte der Berewigte 1778 die unterste Præbende im Hochstifte Meis-

sen und 1780 die Würde eines Kurfächs. Kammerherrn. Den 21. Febr. 1786 vermählte er sich zu Altgassen in Niederlausitz mit Fräul. Hent. Charl. Philip. von Rabenau, der jetzt hochbetrübten Frau Wittwe und dermaligen Besitzerin von Maxdorf. Im Jahre 1790 erlangte er in vorgedachtem Hochstifte die Prälatur eines Custodis und 1797 die eines Probstes bey dem Collegiatstifte St. Petri in Budissin. Den 14. Dec. 1795 gelangte er durch den Tod seiner ältesten Fr. Schwester, der Fr. Oberkammerherrin Gräfin Bisthum von Eckstädt, zum Besitze des Familienguthes Prietitz, welches nun an die noch lebende einzige Fr. Schwester, die verw. Fr. Kammerherrin Gräfin von der Schulenburg-Klosterroda, kommt.

Auszug eines Briefes aus Triest vom 4. Jan. „Gestern (als Sonntags) Abends ging ich auf das Kaffeehaus, wo ich mir gewöhnlich die Zeit verkürze. Als ich nach einigen Stunden nach Hause gehe, ist ein Wetter, welches ich in meinem Leben nicht schrecklicher erlebt habe: Blitz und Donner, Schlag auf Schlag, fürchterlicher Sturm und Regen in vollen Strömen — dies ist das Bild davon. Ich kam glücklich obzwar gebadet nach Hause.

Hause. Um 6 Uhr früh schüttelt es mich im Bette so heftig, daß ich darüber aufwache, jedoch im Schlafe nicht weiß, was geschieht. Kaum hat die Glocke 7 verkündigt, so entsteht wieder ein entsetzlicher Sturm mit außerordentlichem Donner und Blitzen, und in dem Augenblicke werde ich im Bette wieder so heftig bewegt, daß ich glauben mußte, es stürze etwas ein, zumal da mir der Kalk von der Decke ins Gesicht fiel, welche Risse bekam. Und nun bemerkte ich, daß es ein Erdbeben war, davon der erste Stoß ohngefähr $\frac{3}{4}$ und der andere $\frac{1}{2}$ Minute anhielten. Ich ging aus meinem Logis, welches unter Wasser stand, zum Frühstück, mußte aber bis übers Knie im Wasser waten. Die Fluth stieg mit jedem Augenblicke. Ich konnte nicht mehr in mein Quartier, am wenigsten aufs Comptoir, welches am Meere liegt. Endlich ward es ruhig; und man erfuhr, daß 3 Häuser eingestürzt wären, ausser dem übrigen Schaden, der durch dieses Ungewitter verursacht worden ist. Auf der See ist kein Unglück geschehen."

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 15. Jan. Se. Kurfl. Durchl. haben am 3. d. dem allhier accreditirt gewesenen und nun abgerufenen Königl. Dänischen außerordentlichen Gesandten, Se. Excellenz dem Herrn geheimen Rath Grafen von Ahlefeld, u. am 10. d. dem an seine Stelle wieder ernannten außerordentlichen Gesandten, Se. Excellenz dem Herrn geheimen Rath Freyherrn von Bülow, gewöhnliche Audienz ertheilet, wobey Höchstdenselben von dem Erstern das Appellschreiben und von

Letztern das Creditirschreiben von Sr. Königl. Majestät von Dännemark übergeben worden ist.

Todesfälle.

Am 14. Jan. früh um 1 Uhr vollendete seinen Weg zur Ewigkeit durch einen schnellen Tod am Stic- und Schlagfluß Herr Johann Richter, Pastor emeritus der Gemeinde zu Mostitz, zehn Tage vor dem Beschluß seines 70sten Lebens- und in der Mitte seines 42sten Amtsjahres. Sein jüngster Sohn ward ihm ein Vierteljahr vor seinem Ende in seinem Amte adjungirt.

Am 15. d. folgte ihrem am 9. d. verstorbenen Gatten, Herrn Zolleinnehmer Hanson in Zittau, Frau Christiane Sophie Hanson geb. Specht aus Budissin, im Tode.

Unglücksfall.

Am 12. d. ist der Häusler Johann Stlieb. Frenzel aus Schlegel, welcher bey seinen Verwandten in Oberseifersdorf gewesen war, ohnweit dem letztern Orte auf dem Fußsteige tod gefunden worden. Da er vorher mit dem Schwindel behaftet gewesen, so ist er wahrscheinlich in einem Anfalle davon gestorben.

III. Allgemeine.

Zu Rosenberg in Schlesien starb am 25. Oct. v. J. Mariane Stann, 115 Jahr alt. Sie war in Jülz 1686 geboren, verheirathete sich 1711 mit dem Meyer Stann, und wurde 1776 Wittwe. Sie gebar in dieser Ehe 3 Söhne und 5 Töchter, und erlebte von ihnen 68 Enkel, 53 Ur- und 2 Ur-Urenkel. Sie behielt Gesicht und Gehör bis an ihren Tod, war nie krank, und erst wenig

Wochen vor ihrem Ende verlor sie allmählig die Lebenskraft.

Bermischte Nachrichten. Nach Berichten aus Stockholm vom 29. Dec. wird daselbst die Beisetzung des verstorbenen Erbprinzen von Baden in 14 Tagen statt haben. Die Leiche ist von den Aerzten einbalsamirt und vom Professor Serzgel abgeformt worden. — Aus Florenz wird gemeldet, daß der Pabst, als noch wirklicher Bischof von Imola, wel-

ches zu Cisalpinien gehört, seinen General-Bikar ebenfalls nach Lyon zum cisalpinischen Kongresse abgeschickt habe.

Budisiner Getraide-Preis.

am 16. Januar a. c.

1 Schfl. Korn	3 thl. 16 gl.	— auch	3 thl. 12 gr.
— Weize	6 s 8 s	—	6 s —
— Gerste	3 s 4 s	—	3 s —
— Hafer	2 s — s	—	1 s 20 s
— Erbsen	4 s 4 s	—	4 s —
— Hirse	9 s 8 s	—	9 s —
— Grütze	4 s — s	—	3 s 20 s

Fragen und Anzeigen.

4000 Thlr. sind zum Termin Walpurgis d. J. gegen hypothekarische Sicherheit auf Rittergüther auszuleihen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Landeskopist Lehmann allhier.

Mit Auszahlung der Gewinne Erster Classe, der von Ihro Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen zum Besten der neuen Zucht- und Arbeitshäuser gnädigst angeordneten 32sten Lotterie, wird den 1. Februar d. J. gegen Zurückgabe des Originallooses, und anders nicht, der Anfang gemacht. Kann der Interessent aber die Bezahlung desselben nicht erhalten, so hat sich derselbe während der im 9ten Artikel des Plans bestimmten 6 wöchentlichen Frist, von dem bey dieser Klasse in den Listen bestimmten Zahlungstermin an gerechnet, und zwar: wenn das Loos aus einer Subkollektion ist, bey dem Hauptkollekteur, ist es aber aus einer Hauptkollektion, bey der Lotterie-Hauptexpedition mit Einsendung oder Vorzeigung des Originallooses schriftlich zu melden. Die Loose zur Zwoten Klasse, deren Ziehung den 22sten Februar d. J. geschieht, müssen bey Verlust derselben 8 Tage vorher mit 4 Thlr. 2 Gr. mit Inbegriff des Aufgeldes erneuert werden. Dresden, am 11. Januar 1802.

Kurfürstl. Sächs. Zucht- und Arbeitshaus-Lotterie-Hauptexpedition.

Von einer auf den 4. Febr. d. J. im Domstifte allhier zu haltenden Auktion, von einigen Möbeln, männl. Kleidungsstücken, Wäsche und andern Effekten ic. wird das Verzeichniß die letzten Tage der künftigen Woche bey der Domstifts-Canzley zu haben seyn.

Ein brauberechtigtes Haus nebst Farbe- und Mandel-Werkstatt ist aus freier Hand zu verkaufen. Ein Mehreres erfährt man in Löbau beym Färber Kubitz.

Am 16. d. M. ist auf der Strasse von Bauzen nach Niedergurig ein grautuchner Mantelsack, in welchem ein weißgrauer Livreerock mit gelben Krage, nebst verschiedenen andern Kleidungsstücken vom Wagen herunter gefallen und verlohren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, diese Sachen gegen 2 Thlr. Douceur beim Seiler Mstr. Jäckel in Bauzen abzugeben.

Es sind 8 bis 9 Fäßgen gute Butter, jedes zu 12 Kannen, für 11 gl. die Kanne in einzelnen Fäßgen oder auch etliche zusammen zu verkaufen; man meldet sich deshalb bey dem Ceremonienmeister Ziebiger, im Wehleschen Bierhose auf der Korngasse.

Ein junger Mensch welcher Lust hat die Chirurgie zu erlernen, wünscht in einem benachbarten Städtchen, unter billigen Bedingungen in die Lehre zu treten. Das nähere erfährt man bey dem Strumpffstricker Mstr. Paul auf der äußern Lauengasse.

Am ersten Weihnachtsfeiertage früh ist in der Garnisonkirche ein Paraplué vertauscht worden. Man bittet selben in der Wochenblattexpedition gefälligst wieder umzutauschen zu wollen.

C. T. Zeißig empfiehlt sich diese Markt mit ostindischen und englischen, glatten, gestickten, broschirten, gedruckten und Book, Messelinen, dergleichen Tüchern; Perses, Indiennes; engl. Rattunen, Wallis, Piques, Rankins, wollenen, baumwollenen und seidenen Strumpfhosen und Manschestern; englisch feinem Tuch, Kalmuk, Schwandams und Soilenets. Ingleichen französischen seidenen Waaren, als Taffeten, Petins, Carolines, seidenen Tüchern, Strümpfen, Strumpfhosen, Ermein und Handschuhen; Blumen, Fächern, Vegetalschminke und mehrern andern Artikeln. Verspricht gute Preise und Bedienung. Hat sein Gewölbe auf der Reichengasse No. 5. bey Hr. Gornern.

Einem geehrten Publico empfiehlt sich Madame Sieberg, Galanteriehändlerin in Dresden zu diesem Markte ergebenst mit den neuesten Sorten Damaspuz nach engl und franz. Geschmack, unverfertigten gestickten Damestleidern, gestickten Tüchern, Schürzen und dergleichen mehrern Artikeln. Ihr Gewölbe ist in Herr D. Starcks Bierhose am Markte und das Logis bey dem Tanzmeister Griesbach auf der Reichengasse No. 9. 2 Treppen hoch.

Es ist etwas Wollengarn gefunden worden. Derjenige so den Tag der Virtutes, das Gewicht und auf welche Art es zusammen gelegt ist, anzeigt, erhält dieses Wollengarn in der Wochenblattsexpeditio wieder.

Zu Anfange kommenden Monat Febr. werde ich eine Auktion an juristischen, theologischen und andern Büchern, einem goldenen Schnuck, goldenen Puschier, Frau-Rosen-Jesus und Diamantnen Ringen, Halsbändern, Dosen, Manns- und Frauenzimmer-Schnallen, silbernen Vorlege-Eß- und Koffee-Löffeln, Meßer und Gabeln, Münzen, Uhren, Fingerhüthen und dergl. Tafeltüchern, Tisch-, Bett- und andrer Wäsche, Kleidungsstücken, Kupfer, Zinn und andern Sachen halten. Wenn jemand sich entschließen sollte etwas zu dieser Auktion geben zu wollen, beliebe mir das Verzeichniß baldigst einzuhandigen. Ditto, Aukt.

Endesgenannter Verleger zeigt hiermit die deutsche Bearbeitung der kürzlich zu Paris erschienenen *les Veillées du Tasse* (le Veghe) ein 179, in den Ruinen zu Ferrara aufgefundenes Werk dieses unsterblichen Dichters unter dem Titel: *Torquato Tasso's nächtliche Klagen der Liebe*, mit erläuternden Anmerkungen aus dem Leben des Verfassers, mit 2 Kpfrn. welches so eben bey ihm erschienen ist an. Da es über so viele noch bis jetzt in Dunkel gehüllte Schicksale in dem Leben dieses grossen Mannes ein so helles Licht verbreitet, so wird es für Jedermann eine ungemein interessante Lektüre seyn. Der Preis ist in Taschenformat 1 Thlr. 8 gl. wofür man es durch alle Buchhandlungen erhalten kann. Leipzig im Jenner 1802. L. F. N. G. S. von Kleefeld.

Wer Fabricius Nachricht von Karls des 12. Königs von Schweden Aufenthalt in der Türkey, besitzt, beliebe es gefälligst in der Wochenblattsexpeditio anzuzeigen.

Da so stark Nachfrage ist nach Pfannkuchen, so zeige ich hiermit an daß von Morgen als den 24. Jan. und die Fastenzeit durch man welche bekommen kann bey Heino.

Gestern gegen Abend hat sich ein kleiner weißer Spiz, welcher daran kenntlich, daß an den einem Hinterbeine die Haare etwas abgebrocht, zwarterley Augen hat, und eine Lode ist, verlauffen; Wer solchen aufgenommen, wird gebeten denselben auf der Reichengasse in des Buchbinders Hrn. Laubes Hause 2 Treppen hoch gegen ein angemessenes Douceur zurückzugeben.

Die verwittw. Schloßthorhüter Lippertin, die noch sehr hart an einem Schenkel-Bruch darnieder lieget, und von allem entblößt um so mehr Unterstützung verdient, da sie bey gesunden Tagen durch Fleiß und Arbeit sich ehrlich ernähret hat, jetzt aber mit ihren Töchtern, die mit Wartung ihrer genung zu thun haben, nichts verdienen kann, wird nochmals dem Mitleiden edler Menschenfreunde empfohlen. Sie wohnt in der Rosengasse bey dem Brandweimbrenner Schiffner, zwey Treppen hoch.

1802. 12. 11. 11

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. V.

Den 30. Januar 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Der Canonicus und zeitherige Pfarrer an der Frauenkirche auf dem Salzmarke allhier, Herr Nikolaus Fulk, hat am 26. d. die Würde eines Scholastici bey hiesigem Capitulo erhalten.

Am Donnerstage, den 28. d. bemerkte man hier an den Barometern einen außerordentlichen Druck der Luft. Der höchste Stand des einfachen Barometers kam Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr auf 28 Pariser Zoll und 3 Linien, und das doppelte Barometer 28 Zoll und 37 Linien, zu stehen, und überstieg also an 17 ℓ ., da für Bauzen 28 Zoll und 25 ℓ . höchsten Standes angenommen wird. Diese Höhe hat das Barometer hier noch niemals erreicht, obgleich in den Jahren 1782 und 1799 ein ziemlich starker Druck der Luft bemerkt wurde. Nächstdem war der ganze Horizont trübe und neblig. Der Wind kam aus W. S. West, und war dabey Windstille. Früh um 6 Uhr stand der Reaumur-Thermometer auf den 0. und Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Grad über demselben.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 22. Jan. Auf Sr.

Kurfürstl. Durchl. gnädigsten Befehl ist heute an Dero Hofe, wegen erfolgten Ablebens Ihro Königl. Hoheit der Infantin Maria Josepha von Spanien, eine Kammertrauer auf 3 Wochen angelegt worden.

Dresden, den 22. Jan. Se. Kurf. Durchl. haben sowohl bey dem Regimente Kurfürst Kürassiers die beiden Esquadantjunker Hrn. Eckhardt und Hrn. Grünwald, als auch bey dem Regimente Bersdorf Chevaulegers den Fähnjunker Hrn. von Kiesenwetter, zu Souslieutenants ernannt; hiernächst bey dem Infanterieregimente von Low dem Stabskapitän Hrn. von Mellentin eine Kompagnie übertragen, den Premierlieut. Hrn. von Brandenstein zum Stabskapitän, den Souslieut. Hrn. von Bittinghof zum Premierlieutenant, den Fähndrich Hrn. von Trebra zum Souslieutenant, den adelichen Kadetsgefreiten Hrn. von Dürfeldt und den Fähnjunker Hrn. Winter zu Fähndrichs avanciret.

Se. Kurfürstl. Durchl. haben gnädigst geruhet, dem geheimen Kabinetsekretär und wirklichen Kriegs Rath, Herrn Carl Friedrich Benjamin Pichsch, den

E

Charakter eines geheimen Kriegeraths beizulegen.

Dresden, den 28 Jan. Ihre Königl. Hoheit die Frau Gemalin unsers Durchl. Prinzen Maximilian haben vergangenen Sonntag Ihren Kirchgang in der Stille, und nur in der Kurfürstl. Hauskapelle, gehalten, daher bey Hofe auch keine Galla war. — Heute ist der erste Ball oder Redoute auf dem Kurfürstl. Theater.

Unglücksfall.

Gestern früh halb 5 Uhr entstand in Hermsdorf bey Königswarthe bey dem Bauer Noack ein Feuer, wodurch dessen Gebäude bis auf ein Seitengebäude, in gleichen des Bauer Hadams Wohn- und Wirthschaftsgebäude, mit allen Habseligkeiten, 2 Kalben und 1 Schweine verzehrt wurden.

III. Allgemeine.

Brüssel, den 13. Jan. Nach Briefen aus Amiens war der Staatsbote, Hr. Dressing, jüngst mit Depeschen von der größten Wichtigkeit an den Marquis Cornwallis aus London angekommen, dem er sie persönlich überreichte. Man wollte wissen, daß sie den Beitritt Englands zu verschiedenen Artikeln des Definitivtractates enthielten. Die Conferenzen zwischen den Bevollmächtigten Ministern waren übrigens noch immer sehr häufig und man hat Ursache das günstigste Resultat zu hoffen. — Man versichert, Ostende werde nach dem allgemeinen Frieden zu einem Freyhafen erklärt werden; mehrere Mächte sollen sich, in Rücksicht der Eröffnung der Schelde, zu diesem Zweck verwenden. — In Amiens geht alles sehr still zu. Die ankommenden und

abgehenden Couriers erinnern allein an die großen Dinge, welche daselbst verhandelt werden. Man erwartet von einer Zeit zur andern, daß es plötzlich heißen werde: der Friede ist abgeschlossen.

Neu-Gradiska, den 2. Jan. Die unter den Türken ausgebrochenen Unruhen nehmen immer mehr überhand, und es vergehet fast kein Tag, wo es nicht zu blutigen Austritten unter ihnen kommt. In Bihacz ist der Kaputan Szuebernyak, ein braver Mann, von den Rebellen seiner Würde entsetzt worden. Ein gleiches widerfuhr den Pascha zu Banjaluka. Das üble Beispiel des Pazman Dulu scheint viel Eindruck auf sie gemacht zu haben, und sie zu ähnlichen Unternehmungen anzureizen. Ein Glück, daß es mitten unter noch viele Gutgesinnte giebt, welche sich alle Mühe geben, die Ruhe wieder herzustellen. — Man hat wirklich Grund zu befürchten, daß diese Ruhestörer in ihrem aufrührerischen Zau- mel der Pforte noch viel Ungelegenheit machen werden.

Frankreich. Das große Schauspiel in Lyon ist mit nicht geringem Pomp eröffnet worden. „Bonaparte kam am 11. Jan. Abends um 9 Uhr daselbst an. Die obrigkeitlichen Behörden der Stadt 150 junge Lyoner zu Pferde, alle militärische Corps, die Präfecten der südlichen Departements, eine zahlreiche Deputation der cisalpinischen Consulta, und eine zahllose Volksmenge, waren ihm mit dem Minister der auswärtigen Geschäfte und des Innern, eine Stunde weit entgegengegangen. Er wurde unter dem Zusauchzen aller Bürger empfangen, die entzückt waren, ihn in ih-

rer Mitte zu sehen; ein großer Theil davon hatte die zwey vorhergegangenen Nächte, um ihn zu erwarten, schlaflos zugebracht. Seine Reise ist völlig glücklich gewesen, und er genießt der besten Gesundheit. Auf dem ganzen Wege hat er wiederholte Beweise der Zuneigung und des Vertrauens, deren die Regierung genießt, erhalten."

Napel, den 22. Dec. In unserm Hafen liegen 3 Russische Fregatten von 50 Kanonen, die ihrer Bauart nach, Linien Schiffen von 64 Kanonen gleichen. Man glaubt, daß sie bestimmt sind, die 2500 Mann Russische Truppen, welche hier in Besatzung liegen, nach Malta zu transportiren, weil allem Ansehn nach, Rußland das Recht erhalten wird, auf jener Insel Garnison zu halten. — Bis jetzt ist von der Englischen, von Egypten zurückkehrenden Flotte noch kein Schiff in unserm Hafen angelangt, sie legen sämtlich bey Malta an, wohin theils von hier theils aus Sicilien eine grosse Menge Lebensmittel geschafft wird.

Wien. Der B. ssa von Belgrad hat sich, nach den neuesten glaubwürdigen Briefen, seinen Tod selbst zugezogen, indem er sich einen Anhang zu verschaffen suchte, und den Plan hatte, bey einem Feste, wo die meisten Janitscharen aus der Festung in die Stadt gehen sollten, mit Hülfe seiner Ergebenen die Citadelle zu sperren, und den Janitscharen dadurch den Rückweg zu verschließen. Er hatte dabey auf die Unterstützung seines Sohns gehoft, den er mit einem Corps von 3000 Mann erwartete; allein sein Vorhaben wurde entdeckt, er sogleich ermordet, und seine Wohnung von dem Janitscharenaga in Beschlag genommen.

Budisiner Getraide-Preis.

am 23. Januar a. c.

1 Schfl. Korn	3 thl. 16 gr.	— auch	3 thl. 12 gr.
— Weize	6 : 8 : —	1	6 . — .
— Gerste	3 : 4 : —	1	3 : — .
— Hafer	2 : — : —	1	1 : 20 .
— Erbsen	4 : 4 : —	1	4 : — .
— Hierse	9 : 6 : —	1	9 : — .
— Brüze	3 : 20 : —	1	3 : 16 .

Fragen und Anzeigen.

Auf die von weil. Michael Rischken zu Kirschau hinterlassene zur gerichtl. Subhastation gediehene Gärtner-Nahrung ist mit Einschlusse der Dnerum bey dem abgewichenen ersten Aufgebote ein Lic tum von 15,0 Thlr. gethan, und hierauf der 12. Februar 1802 pro Termino Subhastationis, zum zweyten Aufgebote anberaumet worden. Es können sich daher Diejenigen, welche auf diese Nahrung mehr zu biethen, und solche zu erstehen willens, sich besagtem Tages Vormittags in der Domstifts-Canzley alhier anmelden, wo selbst auch wegen der auf der Gärtner-Nahrung haftenden Dnerum nähere Nachricht zu erlangen.

Es ist in Mittel-Sohland bey Reichenbach an einer lebhaften Landstraße eine Schenk-wirthschaft und Schlachtgerechtigkeit unter billigen Bedingungen zu Walpurgis 1802 zu verpachten. Nicht allein Wohnung und Stallung sind gut, sondern naher guter Feldbau und Wieswachs, empfehlen diese Wirthschaft. Pachtlustige haben sich bey der Gerichtsherrschaft in Mittel-Sohland zu melden.

Um des Anfragens, ob ich meine Ritterguthswirthschaft zu Wilthen wieder verpachten werde, überhoben u seyn, und auch Pachtlustige ferner nicht zu bemühen, mache ich hiermit bekannt, daß die hiesige Dekonomie des Ritterguths nicht wieder im Ganzen verpachtet

wird, wohl aber das neue Vorwerk nebst Bierschank und Brandweimbrennerey, und ist der achte März d. J. hierzu terminlich festgesetzt, an welchem Tage sich Pachtlustige an hiesiger Gerichtsstelle einfinden können. Der Pachtanschlag wird jederzeit von mir vorgezeigt. Ebenfalls ist der Zehnte März d. J. zur öffentlichen Verpachtung der Brauerey und Brandweimbrennerey hiesigen Ritterguths terminlich anberaumat. Wilthen, am 2. Jan. 1802.
von Zittwitz, Gerichtsherr.

Es ist der in Ober-Sohland bey Reichenbach an der Landstraße ganz neu massiv aufgebaute Gerichts-Kretschmen, mit den darauf haftenden Gerechtigkeiten von Walpurgis 1802 unter billigen Bedingungen zu verpachten. Die näheren Anzeigen davon sind bey der Gerichtsherrschaft in Mittel-Sohland zu erfahren.

Bey einer auf ihren mit Laub- und Nadelholz reichlich versehenen Landgüthern wohnenden Herrschaft, kann ein mit guten Zeugnissen versehener Laub und Nadelholz gerechter unbeweibter Jäger als Libree-Jäger zu Ostern 1802 in Dienst kommen, und bey guter Auf-führung lange bleiben. Wo? erfährt man in der Wochenblattexpedition.

Duvertüren und Favorit-Gefänge aus den neuesten Opfern verkaufe ich in guten Clavier-Auszügen, zu den billigsten Preisen. Auch biete ich mich als Lehrer der jetzt überall so beliebten Guitarre an. Mein Logis ist in der Kesselgasse No. 57. hinten im Hofe eine Treppe hoch. Zschoppe, Hautboist.

Rechter guter Schlesinger Sackleinsamen, einmal aus der Rigauer Lohne gesäet, ist zu haben bey dem Brethändler Traugott Piehsch in Bauzen, wohnhaft in der Rosengasse No. 245.

Ich höre, daß eine Person, die etwas bey mir gekauft hat, beschuldiget wird, als hätte sie mir etwas entwendet und wäre davon gegangen; da aber dieses keinesweges geschehen ist, so erachte ich es für Pflicht anzuzeigen; daß diese Personen unschuldig sind. Mühlhausen, Galanteriehändler.

Das vor 8 Tagen angekündigte Verzeichniß von der auf den 4 Februar auf dem Domstifte allhier zu haltenden Auktion einiger guten Stuben- und andern Möbeln, männlichen Kleidungsstücken, Wäsche, Bilder und anderer Effekten, auch einer Taschenuhr, ist nunmehr auf der Domstifts-Canzley zu haben.

12 Schock sehr schönes Struckturrohr sind auf dem Ritterguth Milchwitz um sehr billigen Preis zu verkaufen. Wer gesonnen ist, solches gegen baare Bezahlung an sich zu kaufen, der melde sich bey dem dasigen Wirthschaftsverwalter Lorenz.

Auf der Reichengasse No. 9 ist der obere Stock, bestehend aus 4 Stuben, 2 Bodenkammern und Keller, zu Ostern zu vermieten.

Auf der Königsstraße in No. 86 sind zwey Logis zu vermieten. Ein Mehreres ist bey dem Eigenthümer zu erfahren.

Ein brauberechtigtes Haus nebst Farbe- und Mandel-Werkstatt ist aus freier Hand zu verkaufen. Ein Mehreres erfährt man in Löbau beym Färber Kubitz.

Zu Anfange kommenden Monat Febr. werde ich eine Auktion an juristischen, theologischen und andern Büchern, einem goldnen Schmuck, goldnen Pitschier, Frau-Rosen-Zeus und Diamantnen Ringen, Halsbändern, Dosen, Manns- und Frauenzimmer-Schnallen, silbernen Vorlege-Eß- und Koffee-Löffeln, Messer und Gabeln, Münzen, Uhren, Fingerhüthen und dergl. Tafeltüchern, Tisch- und andrer Wäsche, Kleidungsstücken, Kupfer, Zinn und andern Sachen halten. Wenn jemand sich entschließen sollte etwas zu dieser Auktion geben zu wollen, beliebe mir das Verzeichniß baldigst einzuhändigen.
Otto, verpfl. Auktionator.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. VI.

Den 6. Jänner 1822.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Herr Sprachlehrer Mitsching in Zittau hat uns mit seinen Beobachtungen des Barometerstandes am 28. Jan. dajelbst, die mit denen im 5ten Stück dieser wöchentl. Nachrichten abzuweichen scheinen, ein Geschenk gemacht. Nach denselben hat der Barometer an gedachtem Tage in Zittau an einem Voigtischen Gefäßbarometer, das mit einem de Lucschen verglichen ward, nur 28 Zoll, 1 Linie und 8 Skrupel Pariser Maasß betragen. *)

*) Da Zittau nach des Hrn. von Gersdorf auf Meffersdorf Bestimmung 83 Par. Fuß höher als Budissin liegt, so stimmen die an beiden Orten am 28. Jan. beobachteten Barometerstände gut zusammen. Legt man nehmlich die Zittauer Beobachtung zum Grunde, so ergiebt sich daraus durch Rechnung für Budissin, 28 Zoll $2\frac{88}{100}$ Lin. folglich nur $\frac{1}{100}$ Lin. weniger als angegeben ist. Ein Unterschied der bey solchen Beobachtungen gar nicht zu attendiren ist.

Se. Kurfürstl. Durchl., unser gnädigster Herr, haben auf das jetztlaufende Jahr wieder drey besondere Bußtage ausschreiben zu lassen geruhet, und zwar den ersten auf den 2. April, den andern auf den 18. Jun. und den drit-

ten auf den 5. Nov. Die Texte zu den Predigten an denselben sind folgende: Am ersten, Vormittags, Röm. 3, 23. 24. 25. Nachmitt Röm. 6, 1 und 2. Am andern, Vormittags, Gal. 2, 20. Nachmitt. Römer 8, 9. Am dritten, Vormitt. 2 Korinth. 13, 5. Nachm. Joh. 8, 31 und 32.

II. Aus dem Vaterlande.

Auf Sr. Kurfürstl. Durchl. gnädigsten Befehl, ist an Dero Hofe, wegen erfolgten Ablebens Sr. Durchl. des Herrn Erbprinzen Carl Ludwig von Baden, eine Kammertrauer auf Eine Woche, mit der bereits angeordneten Trauer verbunden, vom 30. Jan. an getragen worden.

Se. Kurfürstl. Durchl. haben zu ernennen gnädigst geruhet: den zeitherigen Stifts-Regierungsrath zu Wurzen, Herrn Ludwig Ehrenfried von Mackel, und den zeitherigen Regierungsrath zu Schleusingen, Herrn Friedrich Bernhard Frhrn. von Seckendorf, zu wirklichen Appellationsrathen; ingleichen Herrn D. Carl Gottlieb Weber und Herrn D. Carl August Zittmann aus Leipzig zu Supernumerar-Oberconsistorialrathen, so wie Herrn D. Johann Gottfried Müller zum Supernumerar-Oberhofgerichts-Assessor.

E

Beim Kurfürstl. geheimen Finanzcollegio sind im Decbr. v. J. unter andern in Pflicht genommen worden: Herr Gottlieb Aug Freyberg, als Amtsactuarius zu Hoyerswerda; Herr Ehregott Linke, als Sportuleinnehmer beim Amte Hoyerswerda; Herr Christian Friedrich Starke, als Postmeister zu Wittenberg, und Herr Christian Gottwald Lessing, als Generalaccisinspector zu Muskau.

Todesfälle.

In Tzschirne bey Lauban starb am 23. Jan. Frau Euphrosine Sophie verw. Pastor Stephani, geb. Chrynsander, 73½ Jahr alt, sitzend auf ihrem Ruhestuhle, am Schlage. Es ist merkwürdig: daß ihr Gatte ebenfalls sitzend an seinem Schreibpulte, mit aufgeschlagener Bibel, entblöstem Haupt, gefalteten Händen und seinem vor sich liegenden Testament und Lebenslauf, nebst seiner Vocation, tod gefunden worden. Es leben von ihr 3 Herren Söhne, wovon der älteste Pastor in Tzschirne, der zweite Pastor in Schwanowitz bey Brieg in Schlesien, und der dritte Pastor in Beuche bey Leipzig ist.

Dresden, den 4. Febr. Vorgestern Abend ist hier die Frau Gemalin des Hrn. Hofraths und geheimen Referendarii Baron von Manteuffel, eine Tochter des Herrn geheimen Finanzraths von Wag-

ner, gestorben. - Desgleichen starb hier am 31. Jan. Herr Joh. Gottlob Georgi, weil. Buchhalter in der hiesigen Kurfürstl. Hofapotheke, alt 76 Jahr. Er war aus Lengefeld im Voigtlande gebürtig.

In Dresden starb am 26. Jan. der Kurf. Sächs. Legationsrath und geheime Kabinettsregistrator, Herr Anton Heinrich Plaz, 66 Jahr alt.

III. Allgemeine.

Schreiben aus London, vom 22. Jan. Zu Plymouth liegen einige schnell segelnde Schiffe vor einem Anker, um, wie man versichert, die Abschriften des Definitiv-tractats, sobald er hier von Amiens angekommen seyn wird, nach allen unsern ausländischen Besitzungen zu überbringen. Ueber das Gerücht, daß dieser tractat, von dem Oberconsul bereits unterzeichnet, hier angekommen sey, und daß nur noch der Beytritt des Spanischen Hofes fehle, hat man noch nichts Näheres vernommen.

Budisiner Getraidepreis.

am 30. Januar a. c.

1 Schf. Korn	3 thl. 12 gl.	— auch	3 thl. 8 gr.
— Weize	6 s — s — s — s — s		
— Gerste	3 s 4 s — s 3 s — s		
— Hafer	2 s — s — s 1 s 20 s		
— Erbsen	4 s 4 s — s 4 s — s		
— Hierse	9 s 6 s — s 9 s — s		
— Grütze	3 s 20 s — s 3 s 16 s		

Fragen und Anzeigen.

Die Wohlloblichen Stadtgerichte zu Budisin, fügen hierdurch zu wissen: daß zum Verkaufe des Schlossermeister weil. Johann Kaspar Rämischischen Wohnhauses in der Fleischergasse, darauf vorjetzt 150 Thlr. gebothen ist, der instehende Neunte Februar 1802 terminlich anberaumer worden, und haben sich Kauflustige sothanen Tages Nachmittags um 2 Uhr auf allhiesigen Rathhause an ordentlicher Gerichtsstelle gehörig einzufinden, ihr Gebot zu eröffnen, und sodann der Adjudication, oder anderer rechtlichen Verfügung zu gewärtigen. Datum Budisin, den 1ten Febr. 1802. Gerichts-Kanzley daselbst.

(Triumph der Schusspockenimpfung.) Ich eile meinen schätzbaren Landesleuten folgende höchst wichtige Nachricht bekannt zu machen. — „Intelligenzbl. d. allgem.

Litteraturzeit. 1802 No. 4. Dem großen an der wichtigen Sache der Menschheit, der Schutzpockenimpfung so warmen Antheil nehmenden Publikum, eile ich eine in diesem Augenblick direkte aus London, durch einen sehr achtungswürdigen Man erhaltenene Nachricht mitzutheilen, nämlich: daß man dort außer der fernern Bestätigung des Nutzens der Schutzpocken, bey der sorgfältigsten durch viele Jahre fortgesetzten Beobachtung — nicht die geringste bedenkliche Folge an allen Impfungen von ihnen gesehen habe. Die Versicherung des berühmten Arztes dortselbst D. Jaun, bürgt dafür.“ Hof, 1. Jan. 1802. Der Landphysikus D. Jördens. Was bedarf es nun jenes elenden Gezänkens, jener bemitleidenswürdigen Spöttereyen, Pöbelschimpfworte, jener leeren Erdichtungen und Stadtklatschereyen, um eine Sache herabzuwürdigen, welche bereits die Regierungen von Dännemark und von Bayern, so wie die größten Aerzte aller Nationen als höchst wichtig und wahr erkannt haben. Laßt uns lieber gemeinschaftlich, eingedenk der Pflichten unsers schönen Berufs zur Beförderung des Wohls unsrer Nebenmenschen handeln, und wenigstens das Gute nicht hindern, von dem man sich Lebenslang nicht überzeugen will. (in errore perseverare diabolicum!) Mit der strengsten Gewissenhaftigkeit versichere ich hiermit auf das feierlichste, daß ich keinen einzigen Fall, unter allen meinen Impfungen, deren Zahl sich weit über 200 beläuft, kenne, wo nach ächten wahren Kuhpocken kein Schutz gegen die Menschenblattern erfolgt wäre, oder wo man irgend eine bedenkliche Folge, nur mit einem vernünftigen Grunde der Vaccine beimeßen könnte. Daß aber in den Fällen, wo die Schutzpockenimpfung nicht haftete, wo bloße Geschwürchen, oft schon den 3. • 4ten Tag statt der ächten Impfspustel erfolgten, die unächt Geimpften nicht gegen die Menschenblattern sicher seyn konnten, ist ohnedem begreiflich. Daher ich ein Verzeichniß derjenigen Impfungen, bey welchen ich ausgenommen No. 18, den gehörigen Verlauf der Vaccine selbst beobachtete, herausgegeben habe, und erklärt, daß ich mich für die in diesem Verzeichniße nicht befindlichen keinesweges verbürgen könne. Aber ächte Vaccine schützt gegen die Menschenblattern, so wahr als irgend etwas in der Sinnenwelt. Diese Wahrheit ist über alles fade Raisonnement erhaben; und man braucht sich nicht mehr die Mühe zu nehmen, die Lügen vom Gegenheil zu widerlegen. Ihr braven Bewohner Lusatiens! hört, daß ihr im Jahre 1800 in einer Pockenepidemie 3267 eurer Kinder an den schrecklichen Menschenblattern verlohren habt. (Lusitzische Monatschr. St. 3, S. 236 u.) Fast alle diese konnten durch ächte Schutzpockenimpfung erhalten, das nahmlose Elend, das mit 3267 Todesfällen an einer solchen quaalenvollen Krankheit verbunden ist, der Jammer so vieler unglücklichen Eltern konnte durch diese Wohlthat der Menschheit abgewendet werden. Gehoben sind nun die Zweifel der größten Hypochondrie, vernichtet die Einwürfe, welche sich auf Mangel an Kenntniß der Sache stützen. Die Erfahrungen von dem unaussprechlichen Werthe dieser göttlichen Erfindung haben sich zu tausenden gehäuft; und der Unkundige kann noch unentschlossen bleiben; — selbst der Neid muß verstummen, oder unwillkürlich seine Opfer zur mehreren Verbreitung der großen Angelegenheit der Menschheit beitragen. — Ist bedarf es bloß der Wahl, seine Kinder den abscheulichen Menschenpocken Preis zu geben, oder sie durch das große Rettungsmittel dafür zu schützen. Jeder Tag überzeugt mich von dem Nutzen desselben, und ich habe bereits in diesen Monate 20 Kinder mit dem glücklichsten Erfolg geimpft. Görlitz, im Januar 1802. D. C. A. Struve.

Die Kunst die Seifen, besonders die Waschseifen mit beträchtlicheren Kostenersparniß als bisher zu bereiten, nach Anleitung chemischer Grundsätze herausgegeben von J. H. G. Brückner, Seifensiedermeister in Schönberg. Preis 2 Thlr. 16 gl. ist in der Antonischen Buchhandlung in Görlitz zu haben. Dieses Werk übertrifft an Vollständigkeit und Rücksicht auf die Grundsätze der neuern Chemie, alles was bisher über diesen Gegenstand geschrieben worden ist; und verdient die dringende Empfehlung für alle Seifensieder, die sich Vortheile in ihrem Gewerbe verschaffen wollen.

In der Arnoldschen Buchhandlung alhier, sind nebst vielen andern, auch folgende Neue Bücher zu haben: Robert oder der Mann, wie er sein sollte, 3r u. letzter Band, 8. Ep. 802 1 Thl. — Reinhardts, Predigt am Reformationsfeste 1801, herausgegeben von Heynig. 8. Ep. brochirt, 3 gl. — Türks, Klavierschule, oder Anweisung zum Klavierspielen für Lehrer und Lernende, 4. Halle, 2 Thl. 20 gl. — Türks, kurze Anweisung zum Klavierspielen, ein Auszug aus der größern Klavierschule, gr. 8. Halle, 1 Thl. — Die Jahreszeiten, von Joseph Handen, Klavierauszug, 40. Folio, Ep. 802. 4 Thlr.

In der Schülersgasse No. 219. ist die obere Etage, bestehend in 3 Stuben und 1 Kammer nebst Altoven vorne, und 2 Stuben nebst 1 Kammer hinten heraus, Küche und andern Zubehörungen von Oestern an zu vermieten; Das Nähere erfährt man auf der auswendigen Lauengasse, No. 411. Ingl sind daselbst auch 1 paar Kutsch, und 1 paar Ackerkumte, ein 2spanniger Holzwagen und ein Holzschitten aus freier Hand zu verkaufen.

Es ist ein Viertels-vehnguth, eine kleine Stunde von Budisin entlegen, mit 25 Schfl. Acker und und Wiese, und überdies noch mit etwas Strauchern, nebst darauf haftenden Berechtigung des Bierhants, Schlachtens u. Brandweimbrennens, zu welchem letztern besonders alles neu angeschafft worden, aus freier Hand zu verkaufen; Nähere Nachricht giebt der Adv. Rämisch jun. wohnhaft in No. am Fleischbänken in Bautzen.

Von einer Herrschaft auf dem Lande wird zu Walpurgis ein unverheuratheter Bediente gesucht, welcher das Friesiren, Barbieren und was überhaupt zu einer guten Aufwartung erfordert wird, versteht: außerdem auch von der Gärtnerey und Anpflanzung der Obstbäume einige Kenntniß besitzt. Ein dergleichen Subjekt kann sich mit glaubwürdigen Zeugnissen wegen seiner bisherigen guten Aufführung versehen, bey mir, wo er die nähern Bedingungen erfahren wird, melden.

J. C. P. Bröer.

Eine Pflanzung mit 6 Schfl. 1 Btl. 2 Mz. Feld und 1 Schfl. 1 Btl. 3 Mz. Wiesewachs, mit etwas Hofetagen belegt, soll für eine geringe Kaufsumme verkauft werden; desgleichen auch eine Schenke mit 3 Schfl. Feld und $\frac{1}{2}$ Schfl. Wiese, verpachtet werden; nähere Umstände erfährt man in Klein-Seitschen.

Eingesezte eiserne Gewichte acht abgezogen von 1 Pfunde bis zum Centner, wie auch gegoßne eiserne Platten zu Koch- und Bratöfen sind in Commission zu haben in der Kesselgasse No. 49.

Beckers Deutsche Zeitung die Jahrgänge 1792 und 1793 in einem geschmackvollen Einband und ganz komplett sind zu verkaufen. Wo? besagt die Wochenblattexpedition.

Es sind ächte meerschäumne Pfeifenköpfe, alle Sorten zu haben, und werden auch Alte aufgesotten und umgeschnitten bey Gottfr. Benjamin Siebiger, in der Heringsgasse No. 108.

Ben einer auf ihren mit Laub- und Nadelholz reichlich versehenen Landgüthern wohnenden Herrschaft, kann ein mit guten Zeugnissen versehener Laub- und Nadelholz gerechter unbeweibter Jäger als Livree-Jäger zu Oestern 1802 in Dienst kommen, und bey guter Aufführung lange bleiben. Wo? erfährt man in der Wochenblattexpedition.

Es ist gestern Abends ein silberner Sporn, geript gearbeitet und mit Stahl gefüttert auf dem Wege von Kleinwelke bis in die Stadt verloren gegangen. Der Finder erhält bey dessen Abgabe in der Wochenblattexpedition 1 Thl. 8 gl. Douceur.

Duvertüren und Favorit-Gesänge aus den neusten Opern verkaufe ich in guten Clavier-Auszügen, zu den billigsten Preisen. Auch biete ich mich als Lehrer der ist überall so beliebten Guitarre an. Mein Logie ist in der Kesselgasse No. 57. hinten im Hofe eine Treppe hoch.

Schoppe, Hautboist.

Ein brauberechtigtes Haus nebst Farbe- und Mandel-Werkstatt ist aus freier Hand zu verkaufen. Ein Mehreres erfährt man in Löbau beym Färber Kubitz.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. VII.

Den 13. Februar 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Bei dem Kurfürstl. Oberamte allhier wurden am 5. Febr. d. J. Herr Christian Gottwalt Lessing, Generalaccis-Assistenzinspector zu Muskau, in gleichen Herr Gottlob August Freyberg, Amtsactuar zu Hoyerswerda, so wie am 9. Febr. Herr D. Maximilian Carl August Petschke, Sohn des verstorbenen Herrn Oberamtskanzlers allhier, unter die Oberlausitzischen Advokaten aufgenommen.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 1. Febr. Die diesjährige am Friedrichstage gewöhnliche Ausstellung der Kunstwerke der Kurfürstl. Akademie zu Dresden und Leipzig nimmt auch vor diesmal in dem ehemaligen Gräfl. Brühl'schen Bibliothekgebäude auf dem Wallgarten, wozu der Eingang zur Apparcille hinauf führt, nächstkommenden März ihren Anfang. Hiernächst werden die resp. Herren Künstler 14 Tage vor der Exposition ihre Kunstproducte abzuliefern und einzusenden hiermit nochmals erinnert, widrigenfalls zu erwarten steht, daß solche nicht angenommen werden.

Todesfälle.

Dresden. Den 5. Febr. Abends um

9 Uhr, starb hier unvermuthet am Steck- und Schlagflusse, nach einer vorhergegangenen Brustkrankheit, wovon ihn die Seinigen völlig hergestellt glaubten, der Kurfürstl. Sächs. Kammerherr, Herr Gottlob Ernst Ferdinand von Knoch, Majoratsherr auf Elstra, Reichenau, Reichenbach, Koitsch, Göblau, Krauschwitz und Kindisch, wie auch Erb- und Gerichtsherr auf Grossjauer, Priken, Neudorf, Nebendorf, Drocho und Chansdorf, im 51sten Lebensjahre. Er hinterläßt eine betrübtete Frau Wittwe, so eine geborne von Globig ist, und eine einzige Tochter von 28 Jahren.

In Dresden starb zu Ende vor. M. Herr Carl Wilhelm Eppert, Kurfürstl. Regierungskanzellist, 28 Jahr alt, und Herr Joh. Gottl. Große, Kaufmann, 69 Jahr alt.

In Wittenberg starb am 2. d. Herr D. Christian Gottlieb Hommel, Kurfürstl. Sächs. Hofgerichts- und Consistorial-Assessor, des Schöppenstuhls und der Juristenfakultät Beisitzer und der Rechte Professor auf der Universität daselbst.

Unglücksfälle.

In Höflein oder Höfgen brach am 8. d. früh $\frac{1}{2}$ auf 4 Uhr in der Scheune des Bauers George Kobels, Klosterlichen Antheils, ein Feuer aus, wodurch 4 Klo-

8

sterbauern ihre sämtlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäude, der 5te aber seine Stallungen verlor, auch brannte vom Landvoigteylichen Antheile ein Bauer mit allen Gebäuden und ein Häusler ab. Viel Vieh ist dabey erstickt, aber kein Mensch ums Leben gekommen.

In dem Brunnen eines Brauhofes zu Görlitz ward am 28. Jan. der verwesene Körper einer Frauensperson, welche nach der Meinung der Aerzte, wenigstens $\frac{1}{2}$ Jahr im Wasser gelegen haben müsse, gefunden. Es waren bereits Arme und Beine abgefaut, die Haut am Kopfe nebst den Haaren fehlte zc. und der Grad der Fäulniß war so groß, daß Stücken

vom Körper fielen. Da auch die Kleidungsstücke an diesem Kadaver verwestet waren, so konnte man schlechterdings keine Bekanntschaft von ihm erlangen. Nach Anzeige des Besitzers jenes Brauhofes, hatte zwar ein Sergeant bey ihm gewohnt, dessen Frau im May v. J. verreiset und noch nicht wiedergekommen seyn solle, allein er erkannte sie nicht für dieselbe, weil sie kleiner gewesen sey.

Am 9. d. sehr früh ist dem Rittersguthspachter May zu Zschillche von Dieben, die in das herrschaftliche Wohnhaus eingebrochen waren, an Kleidern, Federn, Flachs zc. auf 150 Thlr. werth gestohlen worden.

Eingesandte Kirchenlisten vom Jahre 1801 nächstehender Orte incl. der eingepfarrten Dörfer.

	Geboren	Getauft		darunt. weibel.	Getraute Paar	Begraben	männl.	weibl.	worunt. Kinder	an Blattern	an todtegeb.	Kommunikant.
		Jungen	Mädchen									
Bischofswerda	77	—	—	—	30	49	—	—	—	—	2	2605
Elstra	60	33	27	8	23	31	21	10	—	3	3	2700
Göde	111	—	—	13	37	113	—	—	—	—	1	6115
Rittlitz	141	72	69	10	8	101	48	53	—	—	5	6143
Neufirch am Hohwalde	143	71	60	7	30	110	50	60	63	—	12	7696
Ruhland	85	41	44	—	14	85	46	39	—	—	4	4003
Steinigtwolmsdorf	48	16	32	—	11	53	30	23	—	—	2	3186

III Allgemeine.

Vom Mayn, vom 30. Jan. Das Elend, welches die Ueberschwemmungen des Rheins angerichtet haben, schreibt man aus Straßburg, ist größer, als man es sich denken kann. Das allertraurigste ist die Aussicht aufs künftige, keine Saatfrucht und kein Erdreich, um es anzusäen; denn das Wasser hat die gute Erde weggeschwemmt und Kies zurückgelassen.

Brünn, den 28. Jan. Die neuesten Briefe aus Semlin vom 14. Dies. sind sehr kriegerischen Inhalts. Man meldet nämlich, daß ein ansehnliches Corps Arnauten, geborne Feinde der Janitscharen, gegen Belgrad in Marsch gegriffen und bereits zu Proveresze angekommen sey. Von der andern Seite schickt sich auch Pasma Dglu an, den auf diese Art geängstigten Janitscharen mit einer ansehnlichen Macht zu Hülfe

zu kommen. Diese Umstände lassen blutige Scenen erwarten, besonders wenn Belgrad unterliegen sollte, was bey dem immer mehr um sich greifenden Mißtrauen zwischen den Partheyen sehr wahrscheinlich wird.

Paris. Die Arbeiten in Lyon sind geendigt und Bonaparte hat am 28. v. Mon. seine Rückreise nach Paris wieder angetreten. Von dem was für das Innere von Frankreich geschah, ist noch nichts bekannt, aber wichtiger ist das, was in Absicht auf die Staatsverhältnisse Italiens dem Publikum auf officielle Weise mitgetheilt worden ist. Die cisalpinische Republik hat ihren Namen verändert und sich zur italiänischen Republik constituirt. Sie hat eine neue Constitution angenommen, an deren Spitze ein Präsident und ein Vice-Präsident stehen. Präsident ist — Bonaparte erster Consul von Frankreich, Vice-Präsident der bekannte allgemein geachtete ehemalige Graf Francesco Melzi d'Erile.

Lyon, den 25. Jan. Gestern hat Bonaparte auf dem Plage, der seinen Namen führt, die hiesige Garnison die Musterung passiren lassen, und bey dieser Gelegenheit unter verschiedene aus

Egypten zurückgekommene Krieger Ehrenwaffen ausgetheilt. Die ganze Bevölkerung von Lyon schien zu diesem Schauspieler hingeströmt zu seyn; der ganze Platz, alle benachbarte Fenster, Dächer und Bäume waren dicht mit Menschen angefüllt. — Am nehmlichen Tage gaben die hier anwesenden Generale und Stabsofficiere der Gattin des ersten Consuls ein Fest. Madame Bonaparte sas auf einem erhöhten Platze worüber man unter Blumen-Guirlanden und Kronen die Worte las: „Die Grazien verbunden mit der Tapferkeit.“

Paris, vom 27. Jan. Der jetzige Kaiser von Rußland nimmt sich von neuem der Französischen Prinzen an, und hat die Absicht, die Französische Republik zu bewegen, aus ihren Mitteln den gedachten Prinzen eine anständige Existenz zu verschaffen.

Budapinischer Getraide-Preis.

am 6. Januar a. c.

1	Schfl. Korn	3	thl. 12	gr.	—	auch	3	thl. 8	gr.
—	Weize	6	8	—	6	—	—	—	—
—	Gerste	3	4	—	3	—	—	—	—
—	Hafer	2	—	—	1	20	—	—	—
—	Erbsen	4	4	—	4	—	—	—	—
—	Hirse	9	—	—	8	20	—	—	—
—	Grüze	3	12	—	3	8	—	—	—

Fragen und Anzeigen.

Von den adel. Notizischen Gerichten zu Wurbs, ist zur Subhastation und erstem Aufgeboch des Johann Christoph Schulzeschen dienstbaren Bauerguths daselbst der 24ste Februar h. ai. terminlich anberaume worden; welches hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird. Sign. Wurbs, den 6ten Febr. 1802. S. G. Köpping, Justit. daselbst.

Zum nächsten Walpurgistermine sollen 12000 Thlr. in einzelnen Posten, jedoch nicht unter 1000 Thlr. auf Ruttergüther und andere annehmbare Sicherheit ausgeliehen werden. Das Nähere erfährt man in der Wochenblattsexpeditio.

Auf dem Ruttergüthe Räckelwitz stehn dieses Frühjahr 1500 Schock, von guten Streichkarpfen gestrichner einjähriger Karpfensaamen, zu verkaufen.

Es ist am Montage Abends in der siebenden Stunde ein grünseidner Geldbeutel, woran ein goldner Trauring zum Zuziehen des Beutels befindlich, in dem Beutel aber sächß.

Münze und 20. auch 7 Kr. waren, von der Reichengasse bis in die Schloßgasse verlohren gegangen. Dem redlichgesinnten Finder wird hierdurch Gelegenheit gegeben, besagten Geldbeutel nebst Ringe wiederum an den Eigenthümer zu bringen, welcher das Geld nicht zurück verlangt, und für Beutel und Ring, in welchen letztern inwendig die drey Buchstaben: J. M. B. und die Jahrzahl 1683. gestochen sind, eine Belohnung von Zwey Thalern verspricht.

Der Finder eines, am vergangenen Sonntage im oder vom Schauspielhause bis auf den Markt verlohren baumwollenen blauen mit rothen Rande, weiß und rothseidenen Faden gestreiften und J. gezeichneten Schnupstuchs wird gebeten, dasselbe gegen ein billiges Douceur in der Wochenblattexpedition abzugeben.

Es ist allhier aufm Burglehn No. 6. eine Oberstube nebst Stuben- und andern dazu gehörigen Kammern, künftige Ostern zu vermieten.

In Grödiß, bey Weissenberg, sind bey dem dasigen Wiedemuths Pächter 3 Schfl. guter Kleesaamen, daß Maßgen zu 1 Thlr. convenz. Münze, zu bekommen. Briefe und Gelder werden franco erwartet.

Von meiner auf den 22. Febr. d. J. zu haltenden Auktion, an jurist. theol. und andern Büchern, wie auch einem goldnen Schmuck, goldnen Pitschier, Frau-Rosen, Jesus- und Diamanten-Ringen, Halsbändern, Dosen, Manns- und Frauenzimmerschnallen, silbernen Vorlege-Eß- und Kaffeelöffeln, Messern und Gabeln, Münzen, Uhren, Fingerhüten und dergl. Tafeltüchern, Tisch- Bett- und andrer Wäsche, Kleidungsstücken, Kupfer, Zinn und andern Sachen 2c. ist das Verzeichniß bereits zum Ablangen bereit. C. G. Otto, Auktionator.

In der Schülergasse No. 219. ist die obere Etage, bestehend in 3 Stuben und 1 Kammer nebst Alkoven vorne, und 2 Stuben nebst 1 Kammer hinten heraus, Küche und andern Zubehörungen von Ostern an zu vermieten; Das Nähere erfährt man auf der auswendigen Lauengasse, No. 411. Ingl. sind daselbst auch 1 paar Kutsch- und 1 paar Ackerkumte, ein 2spänniger Holzwagen und ein Holzschlitten aus freier Hand zu verkaufen.

Von der Dresdner Lotterie sind 2 halbe Loose 23978. und 23984. und 2viertel 23627 und 23659. verlohren gegangen. Um allen Irrungen im Fall eines darauf fallenden Gewinnes vorzubeugen, wird dieses hierdurch bekannt gemacht. G. Mewes.

Es steht in der Fischergasse ein geräumiges Wohnhaus nebst einem darzugehörigen Obst und Grasgarten aus freier Hand zu verkaufen; Nähere Nachricht davon ertheilt der Cand. Bräuer, auf der Reichengasse wohnhaft.

Eine Quantität schöne Saß-Erlen sind auf dem Rittergute Horscha, bey Niesky, zu verkaufen.

Ein schöner 4sitziger leichter Schlitten, steht zu verkaufen, das Nähere deshalb erfährt man bey den Hrn. Kaufmann Pötschen auf der Reichengasse.

Bey Endesgenannten sind noch Kaufloose zur Leipziger 37sten Lotterie 5ter Classe, welche den 1ten März gezogen wird; und zur Merseburger 12ten Lotterie, 6ter Classe, die den 9. März gezogen wird, zu haben. Bautzen, den 13. Febr. 1802.

Johann Fischer, auf der Steingasse.

Am Tage Maria Reinigung, ist in der St. Peterskirche im ersten Stuhle an der kathol. Kirche, nicht weit von der Thüre nach der Breitengasse, ein Bauzner Gesangbuch mit goldnen Schnitt, ohne Schloß, liegen geblieben; der ehrliche Finder wird gebethen, es in der Wochenblattexpedition gegen ein Douceur von 4 gl. abzugeben.

Neue russische Heringe, Leipziger Karten, englische Glätte und vaterländischer Kaffee, ist zu haben bey dem Kaufmann Lincken.

Es ist diese Woche ein Hausschlüssel in einer Tasche vom Schülertore bis am Fleischmarkt verlohren worden; der ehrliche Finder wird ersucht solchen gegen ein angemessnes Douceur in der Wochenblattexpedition abzugeben.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. VIII.

Den 20. Februar 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Das im vorigen Stück angezeigte Feuer von Höfgen soll boshaft angelegt und der Thäter bereits entdeckt worden seyn, auch seine böse That eingestanden haben.

Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 11. Febr. Se. Kurfürstl. Durchl. haben den Rittmeister des Regiments Kurfürst Kürassiers und nunmehrigen Flossmeister bey der Wilzsch- und Muldenflöße, Hrn. von Berge, der bisherigen Militärdienste in Gnaden entledigt, und beim Regimente Gersdorf Chevaux legers den Silberpagen, Hrn. von Deulwitz, zum Souslieutenant ernennet.

Er. Königl. Majestät von Preussen haben den bisherigen außerordentlichen Professor zu Leipzig, Herrn Friedrich Benedict Weber, zum ordentlichen Professor der Oekonomie und der Kameralwissenschaften bey der philosophischen Fakultät der Universität zu Frankfurt an der Oder zu ernennen allergnädigst geruhet.

Todesfälle.

Dresden, den 18. Febr. Der vor einigen Wochen erst zum Ober-Rech-

nungsinspector ernannte Herr Samuel Benjamin Körner ist vorgestern hier verstorben. In der sogenannten Königsmühle, ohnweit von hier, hat sich vergangene Woche ein Müllerpursche erhenkt.

In Dresden starb zu Anfange d. M. Herr Traugott Leberecht Mann, Kurfürstl. Regierungskanzlist, alt 34 Jahr.

Unglücksfall.

In Neukirch ereignete sich am 11. d. der traurige Vorfall: daß Johanne Christiane Austin, ein Mädchen von 7 Jahren, unter den Wagen des dort durchfahrenden Fuhrmanns aus Spremberg, Chrstn. Friedr. Jährigs, gekommen, und dasselbe, da das eine Rad des Wagens über den Kopf des Kindes gegangen, sogleich auf der Stelle tod liegen geblieben. (Dieser Vorfall ist eine abermalige sehr belehrende Warnung gegen das so gewöhnliche Aufspringen und Anhängen der Kinder an Wagen und Schlitten, und überhaupt für größere Vorsicht bey denselben. Möchten doch die Altern sie früh mit den Gefahren desselben bekannt machen, und Erwachsene, die dies in der Nähe sehen, sie davon abhalten!)

III Allgemeine.

Semlin, vom 28. Jan. Man sieht nun täglich der Ankunft der Armee des Ismael Begh vor Belgrad entgegen. Alles ist deshalb in banger Erwartung, oder zur fürchterlichen Gegenwehr bereit. Viele Janitscharen, welche sich bey der dabey zu haltenden Rechnung wenig Gewinn versprechen, entfernen sich, weil es jezt noch Zeit ist. Uebrigens ist alles stille, die Passage zwischen hier und Belgrad ist noch gehemmt, und nur mit Lebensgefahr möglich.

Amiens, vom 2. Febr. Endlich theilt das Amtsblatt der Regierung wieder folgende Nachricht vom Congreß mit, woraus sich wenigstens abnehmen läßt, daß alle bisherige Gerüchte vom Abschluß des Friedens noch zu voreilig waren. — Der Ritter Azzara bevollmächtigter Minister des Königs von Spanien auf dem Congreß, ist hier am 29. Jan. Abends 5 Uhr eingetroffen. Seine Ankunft ward durch Artillerie. Salven verkündigt. Die amtlichen Besprechungen folgen mit der größten Thätigkeit aufeinander, zwischen dem B. Joseph Bonaparte, Bevollmächtigten der französischen Republik; dem Lord Cornwallis, Bevollmächtigten von

England; dem Ritter Azzara, Bevollmächtigten von Spanien; und dem (vor einigen Tagen gleichfalls erst angekommenen) B. Schimmelpennink, Bevollmächtigten von Batavien. Außer diesen sind keine andere Gesandten auf dem Congreß zu Amiens.

Ofen, vom 4. Febr. Glaubwürdige Briefe aus Bukarest bringen die unerwartete Nachricht, daß Passawandoglu von allen seinen Freunden, und selbst von dem größten Theile seiner Truppen verlassen, sich endlich entschlossen habe, 3 seiner Vertrautesten nach Konstantinopel abzuschicken, um von dem türkischen Kaiser für sich und alle seine Anhänger einen Generalpardon zu erbitten. Die Abgeordneten sind schon abgereist, und mit der größten Sehnsucht sieht man allgemein der hierauf zu erfolgenden Grosherrlichen Entschließung entgegen.

Budissinischer Getraide-Preis.

am 13. Januar a. c.

1	Echß.	Korn	3	thl.	12	gl.	—	auch	3	thl.	8	gr.
—		Weize	6	‘	8	‘	—	‘	6	‘	—	‘
—		Gerste	3	‘	4	‘	—	‘	3	‘	—	‘
—		Hafer	2	‘	—	‘	—	‘	1	‘	20	‘
—		Erbfen	4	‘	4	‘	—	‘	4	‘	—	‘
—		Hirse	9	‘	—	‘	—	‘	—	‘	—	‘
—		Grüze	3	‘	12	‘	—	‘	3	‘	8	‘

Fragen und Anzeigen.

Nachdem von E. E. Rathe der Hauptsechsstadt Budissin im Markgrafthum Oberlausitz der dasige Bürger und Lohgerbermeister Johann Daniel Richter zum Curatore des von da abwesenden George Jannasches bestätigt worden, so wird solches vorschriftsmäßig hlerdurch öffentlich bekannt gemacht.

Gottlob Wagner, gebürtig aus Cornfig, ohngefähr 40 Jahr alt, braune Haare, beyin Fortgehen einen blauen Rock, alten schwarzen Pelz und weißen Mantel bey sich habend, verabschiedeter Dragoner vom Churfürstl. Sächß. Regiment Herzog Curland leichter Pferde, welcher Kleinschäfer in Klein-Dehsa gewesen und sich zuletzt in Carlsbrun aufgehalten hat, auch daran sehr kenntlich ist, daß er im Sprechen die angewöhnte Redensart: ei an kleen Bissel, häufig auch wo die Worte nicht hinpaffen, vorbringt, wird beschuldiget, zu einer am 5ten dieses Monats zu Lawalde auf öffentlichen Wege geschehenen Beraubung Rath und Anschlag gegeben zu haben und hat sich dieses Verbrechens durch

Seine Entfernung mit Verlassung seines Eheweibes noch mehr verdächtig gemacht. Es werden daher alle und jede Gerichts-Obriheiten und Gerichten ersucht, wenn gedachter Wagner irgendwo angetroffen werden sollte, solchen zu arretiren und zu dessen Verabholung Nachricht anhero zu ertheilen. Lawalde, den 11. Febr. 1802.

Herrl. Mühlische Gerichten das. und Carl Samuel Quierner, Justitiar jurat. Es soll das von der verstorbenen Frau Christiana Friederike Pöblich hinterlassene, im Niedern-Dorfe allhier gelegene Freyhaus, mit dem dazu gehörigen Garten, auf Antrag derer Polischen Intestat-Erben, künftigen Eilsten März d. J. Vormittags auf hiesiger Gerichtsstube öffentlich versteigernd freywillig verkauft werden, und können die Gewerke-taxe von dem Hause, die gerichtliche Taxe des Gartens ingleichen, die von sothanen Fundo abzutragende onera realia, aus dem, im hiesigen Gerichte öffentlich ausgehangenen Anschlag, des mehrern nachgesehen werden. Welches hiermit denen Liebhabern zum Ankauf dieses Hauses und Gartens bekannt gemacht wird. Sign. Wiltzen, den 12. Febr. 1802.

Die Hochadlich Zittwizischen Gerichten allda und Gottlob Martin Edelmann, Chalter. Endesunterschiedener ist gesonnen seinen wohleingerichteten brauberechtigten Gasthof allhier, aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich bis zum 20sten März d. J. an denselben entweder persönlich, oder in postfreyen Briefen verwenden, da sie denn wegen der Kaufsumme und übrigen Kaufbedingungen, bestimmte Auskunft bekommen sollen; auch kann ein Theil der Kaufgelder in Recht der unbezahlten Kaufgelder darauf zinsbar stehen bleiben. Hoyerswerda, am 14. Februar 1802.

Johann Christian Pulmann, Postmeister.

Da der von den Adl. Rostizischen Gerichten zu Wurbs zur Subhastation und erstem Aufgeboth des Johann Christoph Schulzeschen dienstbaren Bauerguths daselbst, auf dem 24. Febr. d. J. anberaumte Termin, eingewandter Appellation halber, seinen Fortgang nicht haben kann, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht. Sign. Wurbs am 11. Febr. 1802.

S. S. Köpping, verpfl. Ger. Direkt. daselbst.

Am 9. Febr. ist in den Frühstunden aus hiesiger Pächterwohnung folgendes durch Einbruch entwendet worden: Ein neues grünes Tuchkleid mit seidenen Knöpfen; ein weißlicher guter Tuchrock, besonders daran kenntlich, daß an der rechten Seite die ganze Tasche inwendig und auswendig röthlich gefärbt ist; ein müllersfarbner Rock nebst Weste; ein gewendeter leberfarbner Rock; eine gelbe parchentne Weste und Brustlaß mit kleinen lichten Knöpfen; ein grauer Mantel mit einem Schlosse zum zuheften; ein Paar hirschhäutne Bein-kleider; zwey seidene Halstücher; ein kattunes Tuch, roth mit grünen Streifen; eine Barranchenmütze mit grünen Sammboden; ohngefähr 14 Stein gehechelten Glachs; wenigstens 24 Pfund Flaumfedern in verschiedenen Säckchen von alter Züchenleinwand; fünf große Scheffelsäcke und eine alte Züche von roher Leinwand mit ungeschlossenen Federn, von den Säcken sind viere mit I. M. M. einer aber L. B. G. K. W. gezeichnet. Sollte Jemanden von diesen entwendeten Sachen etwas zu Gesichte kommen, so wird derselbe gebeten hiervon entweder an hiesigen Pächter, oder an den Gerichtsdirektor Herrn Advokat Segniz zu Buidissin, Anzeige zu thun. Zschillchau, am 19. Febr. 1802.

Auf dem Hofe zu Nieder-Cunewalde stehet ein polnischer Schimmel, von Geschlecht ein Wallach, im eilften Jahre, gut unterhalten, gesund und ohne Mangel, gegen gleich baare Bezahlung in Conventions-Species, zu verkaufen; Preis und Bedingung erfährt man daselbst.

Es ist Jemand in der Oberlausitz in einer nahe an der Schlesi-schen Grenze gelegenen Sechsstadt gesonnen, seine seit 72 Jahren her in besten Renome gestandene Aueschnitt-handlung, bey welcher sowohl seine Vorfahren als gegenwärtiger Besitzer sein reichliches Brod gefunden, nicht aus Noth, sondern Alters und andern Umständen halber, zu verkaufen;

der Werth seines Waarenlagers ist gegen 5000 Rthlr. Er verspricht bey der Uebernahme derselben, nicht nur die allerbilligsten Bedingungen, sondern auch wegen der Bezahlung bey genussamer Sicherheit die beste Nachsicht. Die Nachweisung hiervon wo und wer sie zu verkaufen hat, ingleichen das Nähere aller Umstände, ist bey Herrn J. G. Elger in Bautzen, in Postfreyen Briefen zu erfragen.

Diejenigen, welche folgende Bücher, als: Kleinschrods System des peinlichen Rechts 3 Bändchen; Voyage du jeune Anacharsis en Grece. Tom. I.; Ueber den Umgang mit Menschen von Knigge; Fabri's größere Geographie; Hermann und Dorothea von Goethe; Luise von Voß; The Seasons by Thomson; Versuch über den Roman von Blankenburg, und Dictionaire de poche, auch la Pucelle d'Orléans, in No. 7. auf der Reichengasse 2 Treppen hoch, vor einiger Zeit geborgt haben, werden recht sehr gebeten, dieselben doch ja bald wieder dahin abzugeben.

Es sind einem Schüler zwey Bücher abhanden gekommen. 1) Rabeners Satyren, in einem halben Franzband, und 2) der 1ste und 2te Theil von Gellerts sämmtl. Schriften, ebenfalls in einem halben Franzband gebunden, die auf den Titelsätteln mit J. G. F. bezeichnet sind. Wer solche in die Wochenblatts Expedition bringt, erhält daselbst für jedes Stück 12 gl. Douceur.

Levandischer und Javakaffee ist wiederum bey Endesgenannten zu haben. Ingleichen dienet denjenigen, welchen die russischen Heringe noch unbekannt sind, zur Nachricht, daß dieses Holländische in Kräutern und Gewürz eingelegte Heringe sind.

Heinrich Gottl. Linke.

In der Arnoldschen Buchhandlung allhier sind nebst vielen andern auch folgende neue Bücher zu haben: Ist die sächsische Wollenmanufaktur ihrem Verderben nahe? 8. Pirna 8 gl. Kritik und Erklärung des zweiten Artikels des Christlichen Glaubens, oder die Lehre vom Sohne Gottes aus Zeitbegriffen, gr. 8. 1802. 12 gl. Bergers Taschenbuch für Blumenfreunde, 8. Leipz. 1802. 1 thlr. Leopolds, Handwörterbuch des Gemeinnützigsten und Neuesten aus der Oekonomie und Haushaltungskunde, gr. 8. Leipz. 1801. 2 thlr. Gemälde von Europa, 2 Bde. mit Kupfern, 8. Leipz. 1801. 1 thlr. 18 gl.

Ein ganz leichtes Gestelle nebst Kasten, mit vielen Fleiß gearbeitet, steht zu verkaufen. Nähere Nachrichten giebt Herr Barth in goldenen Sterne.

Daß bey uns ausser unsern zeither geführten Artikeln nun auch feine Tuche zu haben sind, zeigen wir einem geehrten Publikum und auswärtigen Freunden ergebenst an, und versichern die billigsten Preise.

J. G. Mühlbach sel. Wittwe & Sohn.

Liebhaber eines von mir zum 2. März bestimmten Fastnachtsballs können gegen zuerlegende 12 Groschen die annehmliche Eradlichkeit eines guten Ruchens, Koffees und Essens überhaupt, so wie überdieß die pünktlichste Bedienung an vorgenannten Tage erwarten. Hingegen verhoffet auch zu seiner eigenen Emunterung und Freude die zahlreichste Gesellschaft. Doberchau, den 18. Febr. 1802.

Johann Gottlob Schreiber.

Gestern früh hat sich vom wendischen Thore an ein noch junger weißer Hund mittler Größe mit hängenden Ohren und einer langen Ruthe von seinen Herrn verlaufen. Wer ihn an sich genommen wird ersucht ihn gegen eine Erkennlichkeit von 8 gl. dem Eigenthümer zurückzugeben, welcher in der Wochenblatts Expedition zu erfahren ist.

Die im vorigen Stück angezeigten verlorne zwey halben Loose der Dresdner Lotterie No. 23978 und 23984 sind dahin zu verbessern 30978 und 30984. G. Mewes.

Der alte kontrakte Ziegenbals wohnt noch in der Fischergasse No. 500. Seine Hilflosigkeit macht ihn allen eignen Erwerb der Lebensbedürfnisse unmöglich. Seinen auswärtigen Wohlthätern macht er diesen seinen elenden Zustand hierdurch bekannt, und bittet zu Erleichterung desselben in diesen Wintertagen um eine kleine gütige Unterstützung.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. IX.

Den 27. Februar 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Auf dem Eisenhüttenwerke zu Schirndorf bey Sagan in Schlesien geschah am 18. d. die Vermählung des Herrn Johann Heinrich August von König, auf Pietschwitz und Stache, mit der Demoiselle Tochter des Besitzers gedachten Eisenhüttenwerks, Herrn Glöckners.

II. Aus dem Vaterlande.

Auf der Universität zu Leipzig trat am 17. d. Herr D. Romanus Adolph Hedwig das Amt eines außerordentlichen Professors der Botanik an.

Der am 5. d. in Dresden verstorbene Herr Kammerherr von Knoch war der jüngste Sohn weil. Hrn. Chrstn. Ernst von Knoch, auf Priken etc Landesältesten des Kalauischen Kreises im Markgrathum Niederlausitz, und seiner zweiten Gemalin, Frn. August. Wilh. von Stammer, a. d. H. Görlsdorf. Im Jahre 1783 erlangte er die Würde eines Kurfst. Sächs. Kammerherrn, und folgte am 30. Nov. 1787 seinem ältern Hrn. Bruder in dem Besitze des Majorats Elstra. Im Jahre 1776 vermählte er sich mit Fräul. Friederike Doroth. von Globig, Hrn. Chrph. Ernst von Globig, auf Grauwinkel und Schönwalde, Hof-

gerichtsassessors zu Wittenberg und adelichen Kreissteuereinnehmers des Kurkreises, ältesten Tochter, der jetzt hochbetrubten Fr Wittwe, welche am 18. Aug. 1784 die einzige lebende Fräul. Tochter gebat — Mit dem Seligentschlafenem ist nunmehr das alte berühmte adeliche Geschlecht derer von Knoch in männlicher Linie ausgestorben.

Unglücksfälle.

In Ullersdorf am Queis ward am 10. d. an dem Ufer dieses Flusses der todte Körper einer ertrunkenen Mannsperson gefunden, und derselbe für den Bürger und Beutler Reisig aus der benachbarten Schlesischen Stadt Naumburg erkannt. Da der Verunglückte schielende und sehr blöde Augen gehabt, so ist zu vermuthen, daß er bey der Morgendämmerung den Weg nach der Brücke verfehlt und unversehens in den Queis gekommen sey.

In Weissenberg hat sich am 19. d. der dasige Bürger und Schuhmacher Anton Menzel, aus Verzweiflung über seine Umstände, durch einen Flintenschuß das Leben geraubt.

III. Allgemeine.

London, vom 9. Febr. Der Courier de Londres enthält heute folgenden auffallenden Artikel: „Mitten unter allen den

J

Ereignissen, welche in Deutschland und in Italien, auf dem Mittelmeere und auf dem Ocean, in Afrika und in Amerika, in Europa und in Asien, die Aufmerksamkeit der Politiker auf sich ziehen, bereitet sich ein anderes Ereigniß in diesem Lande vor. Es ist nicht mehr von einer bloßen Ministerialveränderung die Rede. Die große Angelegenheit des Herzogs v. Portland, seiner Entfernung aus dem Staatsrath, oder seiner Versetzung nach Irland, die Wiederanstellung des Hrn. Pitt, oder die Anstellung der bedeutendsten Mitglieder der alten Oppositionen, alles dieses sind gegenwärtig nur untergeordnete Gegenstände. Eine erhabene Person, seit langer Zeit an die aufrichtigsten Huldigungen der Liebe u. der Ehrfurcht gewöhnt, ist, wie man versichert, ihrer glänzenden und beschwerdevollen Lage müde; sie ist gesonnen, andern Händen eine Regierung zu überlassen, welche ihr durch eine Menge von Umständen, die ihren Wünschen und ihrem Herzen zuwider sind, ermüdend und lästig geworden ist. Dieses Ereigniß beunruhigt zu sehr, als daß wir davon hätten still-

schweigen dürfen. Zu gleicher Zeit ist es aber auch nicht klar genug, um umständlicher davon sprechen zu können."

Wien, den 13. Febr. Der Französische Botschafter Champagne erhielt dieser Tage ein Packet von Paris für einen hiesigen Gerichtsdiener Namens Neuhäuser, das er dem Bürgermeister Hock übermachte. Neuhäuser mußte es in Gegenwart desselben eröffnen, und es fand sich, daß es von seinem Bruder, dem Französischen General Chateaufort war, der ihm eine Anweisung von zweitausend Livres überschickte, und ihn einlud, mit seiner Familie nach Frankreich zu kommen, wo er ihm ein Haus und viele Grundstücke erkauft habe. Er schickt sich nun an, die Reise dahin anzutreten.

Budissinischer Getraide-Preis.

am 20. Februar a. c.

1 Schfl. Korn	3 thl. 12 gr.	— auch	3 thl. 8 gr.
— Weize	6 s 8 s	—	6 s — s
— Gerste	3 s 4 s	—	3 s — s
— Hafer	2 s — s	—	1 s 20 s
— Erbsen	4 s 4 s	—	4 s — s
— Hierse	9 s — s	—	8 s 20 s
— Grütze	3 s 12 s	—	3 s 8 s

Fragen und Anzeigen.

E. Hochedl. Hochw. Rath der Hauptsechststadt Budissin läßt hierdurch männiglich bekannt machen: daß zur öffentlichen Versteigerung derer auf dem Bezirke des Rittergutes Pürschwitz befindlichen, an der Börlitzer Landstraße gelegenen und zu Aussetzung einiger neuen Gärtner, und Häusler, Nahrungen bestimmten auch abgesteckten und bereinten Feldern, der nächstkünftige 8. März dies. Jahres terminlich anberaumat worden; damit sich Kauflustige sothanen Tages Nachmittags um zwey Uhr auf dem Rathhause zu Budissin einfinden, ihr Geboth eröffnen, und sothann der käuflichen Zuschlagung oder anderer rechtlichen Verfügung gewärtigen, inzwischen aber wegen des Bestandes dieser Nahrungsplätze sowohl wegen derer Verkaufsbedingungen bey wohlgedachten Rathes zu Budissin Kämmerer Erkundigung einziehen können und mögen.

Es werden 500 Thlr. zu bevorstehenden Walpurgistermine dieses Jahres gegen hypothekarische Sicherheit gesucht und ist hiervon bey dem Advokat Föhrll alhier, wohnhaft auf der großen Brüdergasse im Weblischen Eckhause 1 Treppe hoch, Auskunft zu erhalten.

Die Wohlöbl. Stadtgerichte zu Budissin fügen hierdurch zu wissen: daß zum Verkaufe des Schlossermeister weil. Johann Kaspar Rämischens Wohnhauses in der Fleischergasse, worauf vorjehzt 210 Thlr. gebothen ist, der 2. März dieses Jahres 1802 anderweit termin-

lich anberaumet worden; und haben sich Kauflustige sothanen Tages Nachmittags um 2 Uhr auf alldiesigen Rathhause an ordentlicher Gerichtsstelle einzufinden, ihr Geboth zu eröffnen, und sodann der Adjudikation oder anderer rechtlicher Verfügung zu gewärtigen. Datum Budissin, den 26. Febr. 1802.

Gerichts-Canzley daselbst

Mit Auszahlung der Gewinne 2ter Classe, der von Ihro Kurfürsil. Durchl. zu Sachsen zum Besten der neuen Zucht- und Arbeitshäuser gnädigst angeordneten 32sten Lotterie, wird den 15. März d. J. gegen Zurückgabe des Originallooses, und anders nicht, der Anfang gemacht. Kann der Interessent aber die Bezahlung desselben nicht erhalten, so hat sich derselbe während der im 9ten Artikel des Plans bestimmten 6 wöchentlichen Frist, von dem bey dieser Klasse in den Listen bestimmten Zahlungstermin an gerechnet, und zwar: wenn das Loos aus einer Subkollektion ist, bey dem Hauptkollekteur, ist es aber aus einer Hauptkollektion, bey der Lotterie-Hauptexpedition mit Einsendung oder Vorzeigung des Originallooses schriftlich zu melden. Die Loose zur Dritten Klasse, deren Ziehung den 5ten April d. J. geschieht, müssen bey Verlust derselben 8 Tage vorher mit 4 Thlr. 4 Gr. mit Inbegriff des Aufgeldes erneuert werden. Dresden, am 22. Februar 1802.

Kurfürstl. Sächs. Zucht- und Arbeitshaus-Lotterie-Hauptexpedition.

Es wird ein gelernter Gärtner, welcher die Baumzucht gut versteht, auch zugleich die Aufsicht auf das Revier haben soll, und von Schießen Kenntnisse hat, gesucht; kann sich daher je eher ein solches Subjekt auf dem Rittergute Belwitz bey Löbau melden, nur muß es ein ordentlicher Mann seyn, welcher gute Zeugnisse seines Verhaltens vorlegen kann.

Gottlob Wagner, gebürtig aus Cornitz, ohngefähr 40 Jahr alt, braune Haare, bey dem Fortgehen einen blauen Rock, alten schwarzen Pelz und weißen Mantel bey sich habend, verabschiedeter Dragoner vom Kurfürstl. Sächs. Regiment Herzog Curland leichter Pferde, welcher Kleinschäfer in Klein-Dehsa gewesen und sich zuletzt in Carlsbrunn aufgehalten hat, auch daran sehr kenntlich ist, daß er im Sprechen die angewöhnte Redensart: ei an kleen Bissel, häufig auch wo die Worte nicht hinpaffen, vorbringt, wird beschuldiget, zu einer am 5ten dieses Monats zu Lawalde auf öffentlichen Wege geschehenen Beraubung Rath und Anschlag gegeben zu haben und hat sich dieses Verbrechens durch seine Entfernung mit Verlassung seines Eheweibes noch mehr verdächtig gemacht. Es werden daher alle und jede Gerichts-Obrikeiten und Gerichten ersucht, wenn gedachter Wagner irgendwo angetroffen werden sollte, solchen zu arretiren und zu dessen Verabholung Nachricht anhero zu ertheilen. Lawalde, den 11. Febr. 1802.

Herrl. Mühlische Gerichten das. und Carl Samuel Duterner, Justitiar jurat.

Daß auf instehenden 16. März zu Steinitz bey Königswarthe auf dem Herrnhofe an ordentlicher Gerichtsstelle, von Vormittags neun Uhr an, verschiedene männliche Kleidungsstücke, Wäsche, auch Pferdegeschirr, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbiethenden öffentlich überlassen werden sollen und das Verzeichniß der zu versteigernden Effekten in Steinitz bey dem dasigen Pächter und in der obern Schenke affigirt ist, wird andurch bekannt gemacht.

Ein junger Mensch der zum Copiren und Mundiren zu gebrauchen ist, wird in Dienst gesucht. Wo? erfährt man der Wochenblattexpedition.

Es stehet in Radibor der Lustgarten zu Walpurgis d. J. zu verpachten, oder auch vom 1. März an; weßhalb sich Kauflustige auf dem hiesigen Hofe bey dem Verwalter zu melden haben.

Sollten ein oder zwey Personen gesonnen sein in einer zugemachten Chaise auf gemeinschaftliche Kosten den 6ten nach Dresden so wie den 13. März nach Zittau zu reisen, belieben sich dießfalls bey dem Kaufmann Käse zu melden.

Ein fein gestochenes stählernes Petschaft, worauf die Buchstaben F. W. E. H. befindlich sind, ist nebst einer daran hängenden gelben Uhrkette verlohren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebethen selbiges gegen 16 gl. Douceur in der Wochenblattexpedition abzugeben,

Da die bisher bey mir im Dienst gewesene Magd sich unterstanden auf meinen Namen Waaren zu borgen und die davor erhaltene baare Zahlung unerlaubter Weise an sich behalten und verthan; als wird solches Jedermann bekannt gemacht, dieser Magd vor meine Rechnung nicht das geringste verabsolgen zu lassen.

R n a u f t.

In der Schülergasse No. 212. zwey Treppen hoch, ist gute dauerhafte schwarze und karminrothe Tinte zu haben.

Auf der Reichengasse in No. 6. zwey Treppen hoch hinten heraus, ist eine Stube und Kammer nebst Bodenkammer zu Diern zu vermieten.

Am verwichenen Sonntage hat Jemand in der Weintraube, wahrscheinlicher Weise aus Versehen ein spanisches Rohr mit einem silbernen Kropfe gegen einen schlechteren vertauschet, derselbe beliebe solches gegen Empfang des feinen bey dem Aufwärter Spitzack abzugeben.

In der Arnoldschen Buchhandlung allhier sind nebst vielen andern neuen Büchern auch folgende zu haben: Steinbecks, Feuernoth- und Hüßsbuch fürs deutsche Volk und seine Freunde, nach dem Krügelsteinischen System. 8. Leipz. 1802. 12 gl. Ueber die Vergiftung durch Brandtwein, von Hufeland. 8. Berl. 2 gl. Verzeichniß von Lesedüchern, welche in der Arnoldschen Buchhandlung allhier das Stück für 6 Pfennige wöchentlich zum Lesen ausgegeben werden. 8. 6 Pfennige.

Daß der 8. März zum Verpachtungstermine des neuen Vorwerks zu Wiltzen nebst dem Brandtweimbrennen und Bierbrauerey; desgleichen der 10. März zum Verpachtungstermine der hiesigen Ritterguths Bierbrauerey und Brandtweimbrennerey gerichtlich anberaumt worden ist, wird hierdurch bekannt gemacht.

von Zitzewitz, Gerichtsherr.

In der Mitte des Monats März werde ich eine Auktion der brauchbarsten juristischen Bücher, Wäsche, Hausrath und andern Effekten halten. Sollte hier oder auswärts sich Jemand entschließen etwas dazu zu geben, beliebe mir das Verzeichniß der Sachen baldigst einzusenden.

Otto, verpfl. Auktionator.

Morgen und auf den kommenden Fastnacht Dienstag sind bey dem Koch Brandeis auf dem Burglehn im Trägerschen Hause Pfannkuchen zu haben; es werden auch Bestellungen angenommen.

Auf dem Ritterguth Weigersdorf soll eine Partie hartes Reiskholz in Loosen verkauft werden. Liebhaber dazu haben sich deshalb baldigst bey der dasigen Gutsherrschaft zu melden.

Eine sehr gute und in Hinsicht der Stimmung ganz vorzüglich gearbeitete Harmonika, über 3 Oktaven im Umfang, nemlich von C. bis F. in einem austösen Gehäus von Erlenholz, so auch eine Claviatur hat, jedoch aber auch ohne solche zu gebrauchen, ist um billigen Preis zu verkaufen. Nähere Nachricht deshalb ist bey dem Buchhändler Herrn Arnold allhier zu erhalten.

Sollte Jemand mit einer Kutsche zum künftigen Donnerstaag den 4. März nach Dresden reisen und noch eine Stelle leer haben, der beliebe sich je eher je lieber bey Unterzeichnetem zu melden.

P. Wallis, auf d. au w. Lauengasse.

Von der 27sten Leipziger Lotterie und deren 5ten Ziehung ist ein Viertelsoos No. 3805 verloren gegangen. Damit der Finder, im Fall eines darauf fallenden Gewinnes keine Ansprüche machen könne, wird es hierdurch angezeigt.

Bey Mr. Perrettig in Wohla bey Löbau sind wieder gute ächte Böhmishe Schleiffsteine von einer halben Elle bis 7 Vttr. hoch um einen billigen Preis zu haben.

Am verflorbenen Sonntage ist auf dem halben Wege nach Ebendorfel eine fast neue Schlittenpeitsche gefunden worden. Derjenige so das Eigenthumrecht dazu bescheinigen kann, erhält sie durch Matthäus Decke in Ebendorfel wieder zurück.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. X.

Den 6. März. 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Gestern Vormittags um 10 Uhr ward zur Feier des hohen Namensfestes Sr. Kurfürstl. Durchl. unsers theuersten Landesvaters, von den hiesigen Herren Stadtmusikern auf dem Rathhausthürme das Herr Gott, Dich loben wir etc. musicirt.

II. Aus dem Vaterlande.

Beim Kurfürstl. geheimen Finanzcollegio sind vor kurzem verpflichtet worden: Herr Carl August Blöde, als Kreishauptmannschaftlicher Secretarius im Meißnischen Kreise; Herr Carl Mildreich Barth, als Land-Bauschreiber mit dem Prädicat als Baucommissarius; Herr Friedrich Traugott Frenkel, als Vice-actuarium zu Dobrilugk; Herr Traugott Gotthelf Müller, als Generalaccis-Schreiber zu Camenz; Herr Christian Friedrich Schreck, als Zolleinnehmer zu Zitzau.

Todesfälle.

In Dresden ist vorige Woche der Herr geheime Kriegsrath Johann August von Ponickau im 84sten Lebensjahre gestorben. Seine schöne und sehr ansehnliche Bibliothek hat er der Universität Wittenberg vermacht.

In Pirna starb am 21. Febr. der dasige Kurfürstl. Sächs. Land Amts- und Stadtphysikus, Herr D. Carl Ludwig Schmalz.

Unglücksfälle.

Am 11. Febr. ward auf dem Nieder-Zibeller Boden der todte Körper eines elenden verkrüppelten Bettlers gefunden. Wahrscheinlich hatte er sich betrunken gehabt, war vom Wege ab in den Wald gekommen und daselbst erfroren.

Am 21. Febr. früh um 8 Uhr, ward Agnes verwittw. Voigtin, eine 60jährige Häuslerin von Werau (unweit Meschwitz, dem Kloster Marienstern gehörig), auf dasigem Grund und Boden tod gefunden. Nach der Meinung des herbeigerufenen Wundarztes war sie mehr an getroffenem Schlagflusse als an Erfrieren gestorben.

Am 2. Febr. verunglückte zu Niederrennersdorf im Mühlwehr des dasigen Gärtneres Hanns Christoph Flikkes 9jähriger Sohn, Johann Gottlieb. Alle angewendeten Rettungsmittel ihn wieder ins Leben zu bringen waren fruchtlos.

III. Allgemeine.

Berlin, den 2. März. Der Quartiermeister Bredow vom Regiment Gens

R

d'armes ist Vater von 15 noch lebenden Kindern, unter denen 10 Söhne, und von diesen 3 schon wieder im Dienste sind. Schon seit langer Zeit hatte das Regiment Mühe, ein für diesen Mann brauchbares Quartier auszumitteln, weil, aus begreiflichen Gründen, kein Eigenthümer wohl gern eine so zahlreiche Familie aufnimmt. Bredow kaufte endlich eine Baustelle, um sich ein eigenes kleines Haus darauf zu bauen. Durch diesen Bau gerieth er aber in Schulden, und wandte sich darauf im vorigen Monat mit dem Gesuch um Hülfe gerade an des Königs Majestät. Auf abgeforderten Bericht meldete das Regiment: daß sich die Sache so verhalte, wie der Quartiermeister sie angegeben, und daß er ein braver und ordentlicher Mann und ein überaus tüchtiger Soldat sey. Unser gute König ließ ihm darauf 3000 Thlr. anweisen, unterhielt sich, als er seinen Dank abzustatten auf das Palais kam, lange Zeit mit ihm über seine Umstände, und versprach ihm auch künftig seine gnädige Fürsorge.

Paris, vom 20. Febr. Nachrichten aus Brest vom 13. d. zufolge, ist die datavische Division unter Admiral Hartsink, die daselbst eingelaufen war, in Verbindung mit einem französischen als Flutschiff bewaffneten Linienschiffe, das mit Mund- und Kriegsvorrath beladen ist, und viele bürgerliche und militairische Angestellte an Bord hat, am 12. Morgens mit einem günstigen Winde nach Westindien unter Segel gegangen. Man rüstet nun eine neue Eskadre zu Brest aus, die gleichfalls nach Westindien, und namentlich nach Guadeloupe bestimmt ist. Gen. Desbureau wird dieselbe komman-

diren. Von Radix hat man zu Brest die Nachricht erhalten, daß Contreadmiral Linois am 19. aus jenen Hafen ausgelaufen sey. Desgleichen ist Admiral Gra vina mit einer spanischen Division aus Ferrol ausgelaufen.

Schreiben aus London, vom 19. Febr. Mehrere öffentliche Blätter äußern die Vermuthungen über die Verzögerung des Definitiv-Friedens. Andre behaupten, daß die Bestimmung des Schutzherrn von Maltha ein vorzügliches Hinderniß sey. Eine hiesige Zeitung, the Morning Chronicle, versichert, daß die Ambassadeurs der Höfe von Wien und Petersburg wegen der Ital. Republik aus eigenem Antriebe Vorstellungsnoten zu Paris übergeben hätten. Zu den ungegründeten Gerüchten gehört, daß das Franz. Kriegsministerium an alle Offiziers der Ital. Armee Befehl gesandt habe, unverzüglich nach ihren Regimentern zu stoßen.

Brüssel, vom Febr. Aus Amiens wird gemeldet, daß Lord Cornwallis mit dem Spanischen Bevollmächtigten, Ritter Azzara, mehrere besondere Conferenzen gehabt hat. Sie sollen die Schadloshaltungen betroffen haben, welche Spanien von England verlangt. Ehe diese Sache nicht ausgeglichen ist, dürfte der Definitiv-Tractat nicht unterzeichnet werden. Ritter Azzara erwartete in kurzem den Courier zurück, den er nach Madrid gesandt hatte.

London, den 12. Febr. Montlosier ist bis jetzt der einzige gewesen, welcher in seinen Courier de Londres etwas von der Absicht des Königes gesagt hat, die Krone niederzulegen. Die übrigen öf-

fentlichen Blätter enthalten nicht die entfernteste Anspielung darauf.

Haag, den 19. Febr. Vorgestern ergriff die Kaufleute und Zuschauer auf der Amsterdamer Börse ein außerordentliches Schrecken; denn das Sinken der Fonds war so beträchtlich und schnell, daß sich die ältesten Leute keines ähnlichen erinnern. Die nach dem Frieden zahlbaren batavische Rescriptionen fielen 3, die Obligationen des freiwilligen Anlehns von 1797 sechs Procent und die übrigen Papiere nach Proportion. Sehr ungünsti-

ge Gerüchte über die Unterhandlungen zu Amiens, (die man jetzt als falsch oder doch übertrieben ansieht,) waren die Ursache dieses Sinkens.

Budissinischer Getraide-Preis.

am 27. Februar a. c.

1 Schfl. Korn	3 thl. 12 gl.	— auch	3 thl. 8 gr.
— Weize	6 s 8 s	—	6 s — s
— Gerste	3 s 4 s	—	3 s — s
— Hafer	2 s — s	—	1 s 20 s
— Erbsen	4 s 4 s	—	4 s — s
— Hierse	9 s — s	—	8 s 20 s
— Brüze	3 s 12 s	—	3 s 8 s

Fragen und Anzeigen.

Demnach die Ritterguths-Wirthschaft zu Dehna bey Budissin von Johannis jezigen Jahres an, auf mehrere nach einander folgende Jahre, gerichtlich verpachtet werden soll, und hierzu der Sechß und Zwanzigste April dies. Jahres zum Licitations-Termin angesetzt worden; Als wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht, damit Pachtlustige, am bestimmten Tage, sich vor den Gerichten zu Dehna im dasigen Herrschaftlichen Wohnhause melden, ihre Licita eröffnen und des Abschlusses eines förmlichen Pachtcontracts mit demjenigen, der das höchste Gebot thun und die ihm außerdem vorzulegenden Pachtbedingungen eingehen wird, gewärtigen kann. Der Pachtanschlag ist bey Endesbenannten zu Budissin auf der inwendigen Lauengasse in No. 64. im 3ten Stockwerk wohnhaft, zum Durchsehen befindlich.

Christian Traugott Kriniz, als Gerichtsverwalter zu Dehna. Bey uns, den Hochadl. von Uechtritzschen Gerichten zu Alt-Gebhardsdorf haben die Erben weil. Samuel Frankes, eines hier verstorbenen Frenzgärtners und Handelsmannes, ihrer an des Verstorbenen Nachlaß habenden Erbansprüche sich begeben und bey dessen sich veroffenbarter Insolvenz auf Eröffnung des Concursets angetragen; derohalben sind denn auch die uns bekannt gewordenen Frankeschen Gläubiger den 7. May dieses Jahres zur Gütepflegung auch Liquidir- und Bescheinigung ihrer habenden Forderungen, so wie zum rechtlichen Verfahren, den 9. Septbr. d. J. zur Akten-Inrotulation und den 9. Dezbr. d. J. zur Publikation eines Urteils, durch gewöhnliche Patente; die unbekannten Frankeschen Gläubiger hingegen den 9. Septbr. zur Gütepflegung, Liquidir- und Bescheinigung ihrer habenden Forderungen auch zum rechtlichen Verfahren, und den 10. ej. mens. et ai. zur Eröffnung eines präclusivischen Bescheides, mittelst öffentlich zu Dresden, Friedland in Böhmen, Greifenberg in Schlesien und hier affigirter Edictalcitationen, unter den gesetzlichen Verwarnungen vorgeladen worden; welches andurch wir zu jedermanns Wissenschaft und Nachachtung öffentlich bekannt machen. Gebhardsdorf in der Oberl. am 19. Febr. 1802.

Hochadel. von Uechtritzschen Gerichten. Friedrich August Sigismund, Justiciar. Eine in der Oberlausitz ohnweit einer Stadt gelegene Mühle, welche nicht allein vier Mahlgänge und eine Bretschneibe hat, sondern auch mit sehr beträchtlichem Wiesewachs und Feldern versehen ist, steht aus freyer Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft über dieses beträchtliche Grundstück können Kauflustige von dem Advokat Schierß in Budissin erhalten.

Eine in einem nahrhaften Marktflücken in der Oberlausitz befindliche Bäckerei, welche erst vor einigen Jahren von Grund aus neu erbauet worden, und mit 2 Schfl. Feld einer schönen großen Wiese und einem Garten versehen ist, will die Eigenthümerin aus freyer Hand verkaufen. Auskunft hierüber erhält man in der Wochenblattsexpedition.

Daß auf instehenden 16. März zu Steinitz bey Königswarthe auf dem Herrnhofe an ordentlicher Gerichtsstelle, von Vormittags neun Uhr an, verschiedene Kleidungsstücke, Wäsche, auch Pferdegeschirr, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich überlassen werden sollen und das Verzeichniß der zu versteigernden Effekten in Steinitz bey dem dasigen Pächter und in der obern Schenke affigirt ist, wird andurch bekannt gemacht.

In der Nacht vom 3. bis zum 4. d. M. ist mir durch Uebersteigung der Gartenmauer aus dem Färbehause 56 Stück weiß zweyfach gesponnenes Schaaßwollen-Garn dieblich entwendet worden. Derjenige, dem etwas von diesem Garne zum Verkauf anboten wird, oder der sonst einige Spuren zur Wiedererlangung angeben kann, erhält zur Erkennlichkeit bey Verschweigung seines Namens ein Douceur von 10 Thlr. Bretschneider sen. in No. 55.

Mit Auszahlung der Gewinne zier Classe, der von Ihre Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen zum Besten der neuen Zucht, und Arbeitshäuser gnädigst angeordneten 32sten Lotterie, wird den 15. März d. J. gegen Zurückgabe des Originallooses, und anders nicht, der Anfang gemacht. Kann der Interessent aber die Bezahlung desselben nicht erhalten, so hat sich derselbe während der im 9ten Artikel des Plans bestimmten 6 wöchentlichen Frist, von dem bey dieser Klasse in den Listen bestimmten Zahlungstermin an gerechnet, und zwar: wenn das Loos aus einer Subkollektion ist, bey dem Hauptkollekteur, ist es aber aus einer Hauptkollektion, bey der Lotterie-Hauptexpedition mit Einsendung oder Vorzeigung des Originallooses schriftlich zu melden. Die Loose zur Dritten Klasse, deren Ziehung den 5ten April d. J. geschieht, müssen bey Verlust derselben 8 Tage vorher mit 4 Thlr. 4 Gr. mit Inbegriff des Aufgeldes erneuert werden. Dresden, am 2. Februar 1802.

Kurfürstl. Sächs. Zucht- und Arbeitshaus Lotterie-Hauptexpedition.

Es wird in einer auswärtigen Handlung, wo meistens Engros-Geschäfte betrieben werden, ein junger Mensch von guter Erziehung als Lehrling gesucht. Das Nähere ist bey dem Mühlen Mstr. Weslich zu erfahren.

Ein auf der Schloßgasse gelegenes ausgebautes feuerfestes Wohnhaus nebst daran befindlichen Gärtgen, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Da der Eigenthümer dieses Hauses ein anderes, an welchem sich aber ein größerer Garten als der Seinige ist, befinden muß, zu besitzen wünscht, so ist er auch sehr geneigt gegen ein dergl. nebst Garten das Seinige zu vertauschen. Das Nähere ist in der Wochenblattsexp. zu erfahren.

Es ist in Löbau in der Zittauer Straße ein gut gelegenes Haus mit 3 Stuben, großem Bierkeller und Stallung nebst einer Fleischbank und $5\frac{1}{2}$ Schfl. gutes nahe an der Stadt gelegenes Feld und etwas Wiesewachs nebst einer halben Scheune, aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige haben sich zu melden bey den Dieblers Erben in Weiffenberg.

Es werden 400 und 500 Thlr. auf Consens gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Wochenblattsexpedition.

Auf dem Rittergute Uebigau bey Reschwitz ist ein junger dreijähriger Saamenochse von Schweizer Race zu verkaufen, und können sich Liebhaber hierzu bey dem dasigen Verwalter melden.

In der Mitte des Monat März werde ich eine Auktion der brauchbarsten juristischen Bücher, Wäsche, Hausrath und andern Effekten halten. Sollte hier oder auswärts sich Jemand entschließen etwas dazu zu geben, beliebe mir das Verzeichniß der Sachen baldigst einzusenden.

Otto, verpst. Auktionator.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu No. X. der Budissinischen wöchentlichen Nachrichten.

Es ist am 27. vor. Mon. Abends gegen 6 Uhr vom Posthorn bis ans Gerberthor in Budissin ein auf einer Kutsche befindlicher Koffer abgeschnitten worden, worinne folgende Sachen gewesen: 1) Ein von dem sel. Hrn. v. Rossig auf Großradisch ausgestellter Schuldschein von 1400 Thlr.; 2) einer desgl. von Hrn. Wittich auf Nieder-Naundorf von 750 Thlr.; 3) zwey Oberhemden mit Spitzen-Manschetten gezeichnet C. v. W.; 4) ein Oberhemde mit Nesselstuchmanschetten; 5) 3 weißnesseltuchne Halskrausen gez. v. W.; 6) 2 paar weiße Mannszwirnstrümpfe gez. C. v. W.; 7) 1 pr. Strümpfe von gezupfter Seide; 8) ein buntes kattun Nachtsäckgen; 9) 9 oder 10 div. Schnupstücher gez. C. v. W.; 10) 3 weiße Halstücher; 11) 1 pr. gelbe Panioffeln; 12) 1 pr. grauzeugne Beinkleider; 13) ein blaues Tuchkleid mit gelben Knöpfen; 14) eine roth atlasne Weste; 15) eine Schachtel mit einer Beutelperücke; 16) ein Stiefelknecht; 17) zwey weißbaumwollne Nachtmützen; 18) ein Feuerzeug in Gestalt einer Pistole; 19) Sturms Morgen- und Liebends Abend-Betrachtungen; 20) das alte und neue Judenthum; 21) eine grünseidene Pelzmütze; 22) ein Schlüsselring mit 4 Schlüsseln und 4 einzeln Schlüsseln; 23) eine Puderschachtel von Pappe etwas schadhafft; 24) ein Schuldschein vom Hrn. Lieutn. v. Friderici über 100 Thlr.; 25) des verstorbenen Hrn. Hauptmann Rudolph v. Warnsdorf Testament in Abschrift; 26) ein Damenskleid von groß blumigten engl. Cattun, gelb, grün und weißen Blumen; 27) ein weißbaumwollenes Damenskleid, mit eingewirkten Blumen; 28) eine schwarz atlasne wattirte Halbsaloppe; 29) ein stahlgrünes Saloppentuch mit apfelgrünen Kanten; 30) ein paar braunlederne Fingerhandschuh; 31) ein Gestricke von baumwollenen Garn; 32) zwey paar weiße Fenstervorhänge C. v. K.; 33) zwey pr. fl. baumwollne Vorhänge; 34) ein Mannshemde gez. C. v. K.; 35) ein blaugegittertes und ein blaues Halstuch; 36) zwey paar graue Mannsstrümpfe; 37) ein Perspektiv; 38) eine braunlederne Geldkaze mit Kreuzergelde, dessen Quantität man nicht genau anzugeben weiß; 39) ein weißes Schnupstuch mit blauen Kanten gez. C. v. K.; 40) der über das Ritterguth Heyde-Bersdorf, zwischen Karl Friedrich August von Warnsdorf und Hrn. Carl Heinrich Rudolph von Warnsdorf abgeschlossene Nachkontrakt in Originali; 41) mehrere andere Brieffschaften; 42) das Hochreichsgräfl. von Langenauische Gerichtsiegel zu Rietschen und Pert.; 43) das Gerichtsiegel zu Neuliebel. Es ist zwar der Coffer, worinnen vorstehende specificirte Sachen befindlich gewesen, nebst einigen hier nicht mit angeführten und nachhaft gemachten, aber geringfügigen Stücken bereits wieder aufgefunden worden. Es wird daher denjenigen, welche einige Nachricht oder Anzeige über obrubricirte annoch fehlende Stücke, insonderheit über bemerkte Documente, Schriften und Gerichtsiegel Unterzeichneten zu geben im Stande sind, ein der Sache angemessenes Douceur hiermit zugesichert. Görlitz, den 5. März 1802. Adv. Käufer.

(Nachricht für die respect. Pränumeranten und Subscribenten auf Wegels Gedichte.) Zufällige Umstände haben die Erscheinung dieser Gedichte bis jetzt verhindert, doch ist bereits der Druck derselben angefangen, und sie erscheinen bestimmt zur nächsten Ostermesse. Zur Annahme der Pränumeration u. Subscription mit 1 Thlr. erbiere ich mich bis ultimo März. Vielleicht finden sich noch einige unter meinen lieben Mitbürgern, die auch bey dieser Gelegenheit ihre wohlthätige Mitwirkung zur Erleichterung des Studirens des ganz unbemittelten Verfassers sich zum Vergnügen machen werden. L. F. E. Gedike, Rector.

Kommen den Montag den 8. und Dienstags den 9. b. geht eine zugedeckte leere Barutsche nach Dresden; wer dahin zu reisen gesonnen, beliebe sich deshalb bey dem Sattler Mstr. Rechenberg vor dem wendischen Thore zu melden.

Eine sehr gute und in Hinsicht der Stimmung ganz vorzüglich gearbeitete Harmonika, über 3 Oktaven im Umfang, nemlich von C. des F. in einem gustösen Gehäuse von Erlenz-

holz, so auch eine Claviatur hat, jedoch aber auch ohne solche zu gebrauchen, ist um billigen Preis zu verkaufen. Nähere Nachricht deshalb ist bey dem Buchhändler Herrn Arnold allhier zu erhalten.

Es sucht ein Mann Condition als Verwalter. Das Nähere ist in der Wochenblattsexpedition und im goldnen Lamme allhier zu erfahren.

Da ich mir sowohl in der Schule des verewigten Herrn Steuereinnehmers Hartmann, als auch in Dresden, die nöthigen Kenntnisse im Zeichnen und Tuschen erworben habe, und Andern damit nützen zu können; so ergreife ich die Gelegenheit, mich hierin dem verehrten Publikum ergebenst zu empfehlen. Wem ich in den Nachmittagsstunden jedes Wochentages mit der Unterweisung in dieser Kunst dienen kann, dem werde ich nach meinen Kräften Gnüge zu leisten mich bemühen.

Bornmann, der jüngere, in No. 157 auf der Schloßgasse.
In Zentwisch ist eine Gärtnernahrung mit der Berechtigung frey Brandwein zu brennen, zu schenken und zu schlachten, zu verpachten. Es gehören dazu 5 Schfl. Kornausfaat, eine Wiese von einem Schfl. Land und einem Garten ebenfalls der Größe eines halben Schfls. Land und eine Inventarien Kuh. Pachtlustige melden sich bey dem Eigenthümer derselben Johann Pietsch in Zentwisch.

Am verflossenen Dienstage ist in Rechenbergs Garten ein seidenes Saloppentuch mit aschgrauen Boden, roth und blaustreifigem Rande verloren gegangen. Der Finder wird ersucht es in gedachtem Garten bey dem Wirth gegen ein Douceur von 2 Thlr. abzugeben.

Es ist am 15. Febr. d. J. ein großer blaßgelber Hund mit schwarzem Maul, lang behangen, und einem langen Schwanz verloren gegangen; welcher besonders daran kenntlich, daß selbiger am rechten Hinterfuße lahm ist. Der einstweilige Besitzer von selbigen soll dagegen ein angemessenes Douceur erhalten, und hat sich entweder bey dem Fleischhauer Mirisch allhier, oder bey dem Gastwirth Hessen in Camenz zu melden.

Am vergangenen Sonntage Abends ist allhier vom Kraußischen — vor dem inwendigen Lauenthor gelegener — Garten, bis in dasselbe Thor hinein, ein von Kiesel gefaßter mit sogenannter Russischer Gallerie umgebener goldner Manns-Ring verloren gegangen. Da dem Eigenthümer dieser Ring, außer seinem Werthe, vorzüglich schätzbar ist, so wird der Finder desselben gebeten, solchen gegen ein sehr gutes Douceur in der Wochenblattsexpedition abzugeben; auch werden die Herren Goldarbeiter, so wie derjenige, dem der Ring zu Gesicht gebracht werden sollte, ersucht, solchen sogleich zurück zu behalten, der Wochenblattsexp. hiervon gefällige Nachricht zu ertheilen und nach geschehener Ablieferung dafür einer angemessenen Erkenntlichkeit gewärtig zu seyn.

Am vergangenen Montage ist in der Gegend vom auswärtigen Lauenthore bis zum 3. Linden eine Neutgerthe verloren gegangen, welche am Griff weiß beschlagen und mit einer grünseidenen Rundschnur durchzogen gewesen, der Finder wird gebeten solche gegen 16 gl. Douceur auf der Reichengasse in No. 2. par terre abzugeben.

Auf der Reichengasse No. 6. zwey Treppen hoch hinten heraus, ist eine Stube und Kammer nebst Bodenkammer zu Ostern zu vermietthen.

Auf einer Reise ist zwischen Bauzen und dem Posthorne von Unterzeichnetem etwas Geld gefunden worden. Derjenige so die verschiedenartigen Münzsorten und die Menge des Geldes angeben kann, erhält es wieder zurück.

Johann Benad, in Döbschütz.

Morgen und kommenden Montag sind bey dem Koch Brandeis auf dem Burglehn im Trägerschen Hause Pfannkuchen zu haben; es werden auch Bestellungen angenommen.

Auf die Predigten des als vortreflichen Canzelredner rühmlichst bekannten Herrn Diaf. Bürger in Pirna nimmt die Wochenblattsexpedition allhier noch 1 Thlr. 8 gl. Sächß. Pränumeration an.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XI.

Den 13. März. 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Von den Lebensumständen des am 6. d. hier verstorbenen Herrn Oberamtsadvokat Henrici gedenken wir nächstens.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 6. März. Se. Kurf. Durchl. haben bey dem Regimente Kurfürst Kürassiers dem Stabsrittmeister Hrn. von Gutbier eine Kompagnie conferiret, den Premierlieutenant Hrn. Baron von Ferber zum Stabsrittmeister avanciret, dem Premierlieutenant Hrn. Grafen von Rüdiger den gebetenen Abschied, unter Beilegung des Rittmeisterscharacters bewilliget, und die beiden Souslieutenants Hrn. von Ziegeler und Hrn. von Zieski zu Premierlieutenants ernennet.

Bei der letzten Magisterpromotion auf der Universität zu Leipzig, am 4. d. haben auch zwey Oberlausitzer, nämlich Hr. Carl Gottl. Schuster aus Zittau, und Hr. Carl Adolph Ferdinand Zentsch aus Oderwitz, die Magisterwürde erhalten.

Todesfälle.

In Herrnhut starb am 26. Febr. Herr Hauns Christian Alexander von Schweinitz, a. d. H. Leube, im 62sten Lebensjahre.

In Dresden starb am 23. Febr. der Kurf. Sächs. Generalacciseinnehmer, Herr Friedrich August Stockmann, 37 Jahr alt.

Dresden, den 11. März. Herr Kaufmann Brauer, Besitzer des Ritterguths Zausche, und Herr Kaufmann Winter sind beyde hier verstorben.

Unglücksfälle.

Am 15. Febr. hatte zu Schöndorf (nach Wehrau gehörig) ein Dienstknecht, Namens Gottfr. Altmann, das Unglück, als er mit einem Fuder Holz einen Berg herunter fuhr, unter den Wagen zu kommen, und vom Rade am Kopfe so beschädigt und zerquetscht zu werden, daß er augenblicklich tod geblieben ist.

Ein Einwohner zu Seiffhennersdorf, Gottlieb Walter, der sich vom Betteln gehen erhielt, gieng am 19. Febr. in eben dieser Absicht vom Hause weg, und ward am 27. darauf in einem Busche ohnweit des Dorfes erfroren gefunden.

Am 1. d. ward zu Thielitz der todte Körper eines neugebornen weibl. Kindes an dem Ufer der dasigen Dorfbach gefunden. Bei der Section hat sich ergeben: daß das Kind geraume Zeit nach der Geburt gelebt hat und gewaltsam ermordet

‡

worden ist; doch hat man die Thäterin noch nicht entdeckt.

III. Allgemeine.

Brüssel, den 28. Febr. Nach den letztern Nachrichten aus Amiens den 24. d. scheinen die Punkte, worüber die bevollmächtigten Gesandten noch in Discussion sind, so wichtig zu sein, daß die Unterhandlung noch einige Zeit fortdauern dürfte. Man versichert, daß die Minister jene Punkte nicht bestimmen können ohne darüber ihre resp. Regierungen zu befragen und darüber neue Instruktionen einzuholen, welches nothwendigerweise Verzögerungen veranlassen muß. Uebrigens dauern die Conferenzen so wie der Courier-Wechsel noch immer gleich lebhaft fort. Auch correspondirt der Mar-

quis von Cronwallis noch immer fleißig mit dem kaiserl. Minister zu Paris Herrn Grafen Philipp von Cobenzl.

Paris, den 28. Febr. Am 24sten Abends ist der Erbprinz von Nassau-Oranien hier angekommen. Am folgenden Tage um 2 Uhr Nachmittags sind Se. Durchl. durch den Minister der auswärtigen Geschäfte dem ersten Consul vorgestellt worden.

Budisinerischer Getraide-Preis.

am 6. März a. c.

1 Schfl. Korn	3 thl. 12 gl.	— auch	3 thl. 8 gr.
— Weize	6 : 8 : —	6	20
— Gerste	3 : 4 : —	3	—
— Hafer	2 : — : —	1	20
— Erbsen	4 : 8 : —	4	—
— Hierse	9 : 8 : —	9	—
— Grütze	3 : 14 : —	3	10

Fragen und Anzeigen.

Es ist in vergangener Nacht im Herrnhaufe zu Steiniz ein gewaltsamer Einbruch geschehen und aus einer verschlossenen Commode in der Borrathsstube 1) eine goldene englische zweygehäufigte Damenuhr auf der hintern Seite mit einer Blume und einem Engel; 2) eine dergl. goldne Jagduhr, auf der hintern Seite mit einem Damen-Portrait auf Emaille, welches Portrait so wie das Zifferblatt mit kleinen Diamanten besetzt; 3) eine doppelte goldne Uhrkette mit Verzierungen; 4) 9 Stück Friedrichsd'or; 5) 28 Stück Kremnitzer Ducaten worunter ein Rabenducaten; 6) zwey 10 Thlr. Stücken; 7) 44 Stück Speisesthaler; 8) 4 alte Silberstücke; 9) ein paar schwarzatlasne Beinkleider; 10) ein eiserner Geldkasten, dessen Schloß 8 Schloßriegel hat; 11) ein kleiner Geldkasten mit gelben Kugeln und Einfassung, bezeichnet mit v. P.; 12) zwey feine weiße Bettüberzüge gez. mit v. D.; 13) ein gezogenes Tafeltuch gez. mit v. S.; 14) ein kleiner silberner Leuchter, gestohlen worden. Es wird daher denenjenigen, welche zu Erlangung der Diebe und der gestohlenen Sachen behülflich seyn können und wollen, ein Douceur von 20 Thlr. nach Befinden auch von 30 Thlr. mit Verschweigung ihres Namens, dafern sie es verlangen, hiermit zugesichert. Steiniz am 10. März 1802. Carl Ernst Justus Lorenz, Gerichtshalter.

Nachdem das, von weil. Johann Gottlob Schöbel, gewesenen Gramers und Handelsmanns zu Rittlitz besessenen Wohnhaus und darzu gehörigen ein Stückgen Wiese samt ein Scheffel Erbpachtfeld nebst der darauf hastenden Gerechtigkeit freye Handlung zu treiben, bringender Schulden halber mit einer gerichtlichen Würderung excl. der Handlungs-Gerechtigkeit und des Geldes, von 560 Thlr. zur ersten Subhastation in den Gerichtskreischam zu Rittlitz, öffentlich affigiret und der 27. März d. J. pro Termino Licitatiois anberaumet worden ist; Als wird solches allen Kauflustigen, die auf sothanes Haus und Zubehör, nebst der darauf hastenden Gerechtigkeit freye und ungestörte Handlung zu treiben, zu licitiren willens seyn sollten, hiermit öffentlich bekannt gemacht. Rittlitz, den 6. März 1802,

Reichsgräf. Salmourische Gerichten daselbst.

Auf ein Oberlausitzisches Ritterguth werden 7000 Thlr. gegen den 1sten Oberamts, Consens und 4 pro Cent Verzinsung gesucht. Nähere Auskunft ertheilt der Oberamtskopiist Ehrig.

Demnach auf der Erb, Interessenten Ansuchen zur freywilligen Subhastation der altprivilegirten Schenke zu Gelsenau bey Camenz, unter Adlich von Buchnersche Gerichten nach Hennersdorf gehörig, welche mit einem gut eingerichteten und in baulichen Stande erhaltenen Wohnhause von fünf Stuben, mehreren Kammern, zwey Küchen, einem Brandtweinhause, incl. Brandtweinzuge, Keller nebst Wirthschaftsgebäuden, als zwey Gastställen, einem Schlachthause und einer Scheune, ferner einen Röhrwasser, einen ausgemauerten Brunnen, sechs Scheffel guten Lande Dresdner Maas gerechnet, zwey Fuder Wiesewachs und einen Garten versehen, an der Camenzer nach Dresden über Pulsnitz und Radeberg gehenden Land- und Poststraße gelegen und worauf außer der Ausspannung der Bierbank von Camenzer Stadt-Bier sowohl, als Schlachten, Speisen, Brodbacken und Brandtweinbrennen, exerciret werden kann, kommenden 26. April c. a. pro Termino licitationis anberaumer worden; Als wird ein solches hierdurch nicht allein öffentlich bekannt gemacht, sondern es werden auch diejenigen, so ermelbte Schenke nebst Zubehörungen, Inventarium und Winteraussaaten zu erkaufen gesonnen sind, hierdurch veranlasset, besagten Tages des Vormittags vor denen Adlich Buchnerschen Gerichten zu Gelsenau sich einzufinden, und ihre Gebothe darauf zu thun, nach Erfolg dessen aber sich zu gewärtigen, daß mit den Annehmlichsten, wenn er sich förderfamst durch gültige Zeugnisse seines Wohlverhaltens wegen legitimiret hat, über besagte Schenke der völlige Kauf abgeschlossen wird; auch werden Kaufstuge hierdurch angewiesen, der nähern Erkundigungen und Bedingungen halber, an Endesbenannten hiesigen Gerichtsdirektor, als hierzu Beauftragigten entweder persönlich oder in postfreyen Briefen sich zu verwenden; wie denn auch zugleich bekannt gemacht wird, daß beym Abschlusse des Kaufs ein proportionirliches Angeld nach der Kaufsumme berechnet, erlegt, nachhero aber, mittelst Einräumung einer kurzen Frist, die übrigen Kaufsgelder bis auf einige 100 Thlr. Mündelgelder baar bezahlet werden müssen.

Die Adlich Buchnerschen Gerichten allda und
Carl Friedrich Moldau.

Nachtrag zu dem Verzeichniß der am 27. Febr. d. J. bey Bauzen in einem Coffer entwendeten Sachen, als: 1) Ein Frisierkamm; 2) ein Feuerstahl; 3) eine Tabaksblase mit etwas Tabak; 4) ein eiserner Ring mit zwey Schlüsseln zu einem Coffer und Vorlegeschloß gehörig, davon der eine Schlüssel der Länge nach gekerbt ist; 5) zwey Federmesser; 6) eine Halbier-Serviette nebst Seife; 7) ein paar rehlederner Handschuh mit Seide weiß gestäpt; 8) eine lakirte Kleiderbürste mit dem Keim: Jung und seines Gleichen freyen, wird zu keiner Zeit geräuen; 9) ein kattun großes Saloppentuch weißen Boden mit Sternchen bunte Kante. Wer hiervon einige Nachricht zu geben weiß, wird gegen Versprechung eines der Sache angemessenen Douceurs, höflichst gebeten es bey Herrn Gastwirth Barth im goldnen Stern anzuzeigen. Budissin am 27. Febr. und 7. März 1802.

In No. 30. auf der Reichengasse ist der obere Stock bestehend aus 3 Stuben und 2 Kammern vorne heraus, 3 Stuben im Hofe, Küche, geräumigen lichten Vorsaal, Gewölbe, Keller und mehreren Bodenkammern von künftige Michael an zu vermiethen.

Es sind auf dem Ritterguth Jesnitz ohnweit dem Kloster Marienstern 30 Eck. 3jähriger Karpfensatz zu haben. Kaufstuge können sich bey dem dasigen Deconomie-Verwalter melden.

Am verflossenen Dienstage hat eine bedürftige Person einen angehörten sächß. Dukaten in einem Papierchen eingehüllt in der Mitte der Reichengasse verloren. Sollte der Finder sich das Gefühl eines Armen, den ein dergleichen Verlust sehr empfindlich ist, lebhaft denken, so wird er denselben gewiß in der Wochenblattsexpedition abgeben, und wenn er es annimmt 16 gl. als dankbares Douceur erhalten.

Es wünscht ein junger Mensch, der die Wirthschaft erlernt hat und bereits in Condi-
tion steht, mit guten Zeugnissen seines Wohlverhaltens versehen, bey einer Herrschaft als
Verwalter unterzukommen. Wo nähere Nachrichten zu erfahren sind, ist in der Wochen-
blatts Expedition zu erfragen.

Zu meiner den 22. März zu haltenden Auktion der brauchbarsten juristischen, theologi-
schen und medicinischen Bücher, wie auch Federbetten, Wäsche, Taschenuhren, Kleidungs-
stücken, Bettstellen und andern Effekten werden die Catalogi zur Mittwoch ausgegeben.

Dtto, verpst. Auctionator.

Da seit geraumer Zeit meine Claviere von Kennern so viel Beifall gefunden, daß ich
wegen überhäufeter Arbeit die Liebhaber derselben nicht immer befriedigen konnte, so mache
ich hierdurch bekannt: daß ich von nun an immer einige Claviere und Flügelfortepiano vor-
rätzig haben werde. Ich gebe zugleich die Versicherung, daß ich, sowohl für die Dauer
des Baues als die Güte des Tones Bürge bin; sollte aber — bey gehöriger Behandlung —
das Instrument einen Fehler bekommen, dem ohne Nachtheil desselben nicht abgeholfen wer-
den könnte, so erhält jeder sein Geld zurück; jedoch lasse ich kein Instrument ohne baare Be-
zahlung ab. Jetzt sind 2 Claviere der neuesten und besten Art von F bis zum dreigestrichnen
A fertig, und in 3 Wochen ein Flügelfortepiano von contra C bis zum viergestrichnen C.
Dobey muß ich bitten: daß wenn Liebhaber Instrumente besehen lassen, es durch jemanden
geschieht, der nicht nur selbst gut spielt, sondern auch die Bauart zu beurtheilen versteht. —
Demjenigen, welcher kürzlich meine gefertigte Davidsharfe auf eine für mich beleidigende
Art getadelt hat, will ich anempfehlen, sich vor allen Dingen erst Kenntnisse der Sache zu
erwerben, damit er sich seines Tadelis nicht schämen müsse. Budissin, den 12. März 1802.

Joh. Gottfr. Augustin, Orgel- und Instrumental-Verfertiger

In der Arnoldschen Buchhandlung alhier sind nebst vielen andern auch folgende Bü-
cher zu haben: Christ's, Handbuch über die Obstbaumzucht und Obstlehre, mit Kupf. gr. 8.
Frankf. 2 Thlr. 16 gl. Dessen, der Baumgärtner auf den Dorfe, gr. 8. ebendas. 1 Thlr.
Desselben Bienenkatechismus für das Landvolk, mit Kupf. gr. 8. ebendas. 9 gl. Guldenes
A B C für die Bauern, oder das Wesentliche der Landwirthschaft, 8. ebendas. 12 gl. Ein
Verzeichniß von Lesebüchern, welche in der Arnoldschen Buchhandlung in Budissin, das Stück
für 6 pf. wöchentlich zum lesen ausgegeben werden, gebest 6 pf.

Morgen den 14. d. sind bey dem Koch Brandeis auf dem Burglehn im Trägerschen
Hause Pfannkuchen zu haben; es werden auch Bestellungen angenommen.

Herr Salmons, Petschierstecher von Dessau, empfiehlt sich denen Herrschaften und
Publiko mit Petschierstechen in Messing, Stahl und Stein ergebenst. Sein Logis ist im gol-
denen Lamme, wo er sich einige Tage aufhalten wird.

Es steht auf der Seydau das neuerbaute Haus No. 110. bestehend in 3 Stuben, 3 Kam-
mern und einem Gewölbe, nebst einem Schuppen und einem dazu gehörigen Gärtchen, aus
freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige melden sich bey Johann Martzschink No. 46.

Frische englische Heringe sind angekommen und im billigen Preis zu haben auf der
Reichengasse No. 25. bey dem Kaufmann Nink.

Morgen geht eine leere Barutsche nach Dresden; wer sich dieser Gelegenheit bedienen
will, beliebe sich bey dem Sattler Mstr. Rechenberg zu melden.

Eine sehr gute und in Hinsicht der Stimmung ganz vorzüglich gearbeitete Harmonika,
über 3 Oktaven im Umfang, nemlich von C. bis F. in einem gustösen Gehäuse von Erlens-
holz, so auch eine Claviatur hat, jedoch aber auch ohne solche zu gebrauchen, ist um billi-
gen Preis zu verkaufen. Nähere Nachricht deshalb ist bey dem Buchhändler Herrn Arnold
alhier zu erhalten.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XII.

Den 20. März. 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Beim hiesigen Kurfürstl. Oberpostamte ward am 18. d. der zeitherige Supernumerar-Postschreiber und Packmeister, Herr Johann Gottfried Schulze als dritter Postschreiber, und der zeitherige Kopist und Sablevant, Herr Johann Gottlieb Seubich, als Supernumerar-Postschreiber und Packmeister angestellt.

Zur diesjährigen Feier des Märttischen Festes auf dem hiesigen Gymnasio, den 21. d. und zu den Prüfungen am 22. 23. und 24. d. ladet Herr Rector Gedike in einem gedruckten Lectionsplane des Gymnasiums ein. Die gegenwärtig an dieser Wohlthätigen Stiftung theilnehmende Schüler, welche bey dem Actu Reden halten, sind: 1) Johann Etlob. Löhder, aus Fürstenberg; 2) Joh. Seemann, von der Seidau; 3) Joh. Traugott Lehmann, aus Neukirch; 4) Christian Ludw. Friedr. Legler aus Nadeberg; und 5) Joh. Wilh. Köthe, aus Lübben.

Von den Lebensumständen des am Montage zu Zahmen verstorbenen Herrn von Prenzel, auf Zahmen etc. und des am Dienstage früh zu seiner Ruhe eingegan-

genen verdienten Herrn Bürgermeisters Ritschier, wird künftig gedacht.

Am 11. d. starben hier unvermuthet zwey junge Wöchnerinnen: früh um 9 Uhr Frau Christiane Rosine geb. Krügerin, Gattin Hrn Carl Gottfr. Uechtritz, Perükiers allhier, 31 Jahr 9 Mon. und 4 Tage. Nachmittags halb 2 Uhr Frau Joh. Christiane Sophie geb. Müllerin, Gattin Mstr. Friedr. Ehrenfried Kleins, Lein- und Parchentwebers, 21 Jahr 1 Monat und 19 Tage alt. Beide wurden am Montage früh nach Art der halben Schule auf dem Zaucher beerdigt.

II. Aus dem Vaterlande.

In Lauban ward am 7. d. auf der Thürschwelle eines Hauses in der Vorstadt ein starkes wohlgebildetes, wahrscheinlich von einer Bagabondin weggelegtes Kind, ein Knabe, gefunden. Als das Bettchen, in welchem es lag, aufgebunden wurde, fand man Folgendes auf einen Zettel geschrieben: „Carl August bin ich getauft
„9 Wochen bin ich alt, meine Mutter
„kann mich nicht Erhalten Erbarmen
„Sie Sich ich bin went von hier.“ Die Mutter des Kindes ist noch nicht entdeckt worden.

M

Todesfälle.

In Belgern starb am 2. d. der Sous-lieutenant bey der ersten Grenadierkompagnie des Infanterieregiments Prinz Friedrich August, Herr Joh. Aug. von Döring, im 34sten Lebensjahre.

In Löbau starb am 8. d. Frau Caroline Charlotte Bitterlich, geb. Semich, weil. Hrn. Kaufmanns Joh. Christian Bitterlich hinterlassene Wittwe, im 40sten Jahre.

Unglücksfälle.

Der Gärtner Joh. Christph. Stürmer in Olbersdorf, 44 Jahr alt, ein Mann von unbescholtenem Rufe, hat sich am 28. Febr. höchstwahrscheinlich in der Fieberhitze, indem er an einem hitzigen Nervenfieber darnieder gelegen, mit einem Balbiermesser die Kehle durchschnitten, und ist am 4. d. gestorben.

Görlitz. Der Tuchbereiter-Geselle Hartwig war am 8. d. in Leschwitz zu Biere gewesen; beim Nachhausegehen mochte er in der Trunkenheit in einen Wassergraben gekommen seyn und war darin umgekommen.

Am 11. d. Nachts halb 11 Uhr, entstand bey dem Bauer Peter Jordan zu Prischwitz ein Feuer, wodurch dessen Pferde- Küh- und Gänse- Stall nebst einem Schuppen abbrannten. Dasselbe soll durch Christiane Seifertin, Dienstmagd des Bauers Eschumpels daselbst, boshaft angelegt worden seyn, und sie ist deshalb bereits in Untersuchung.

Am 13. d. ward in Kolbitz unter dem Thore der sogenannten hohen Scheune ein todtes Kind eingegraben gefunden. Die Mutter desselben ist Maria Kirschnerin, welche bey ihrer Mutter daselbst

Biehwirthin ist; sie hat die That bereits eingestanden, behauptet jedoch daß das Kind tod zur Welt gekommen sey.

Am 11. d. ward nicht weit von Neuhof bey Miesky der Häusler Christoph Hilbrich aus Trebus beim Holzfällen von dem Aste eines gefällten Baumes niedergeschlagen, und starb bald darauf.

III. Allgemeine.

Mailand, den 1. März. Der B. Mareschalchi, welcher als Minister der auswärtigen Angelegenheiten der Italienschen Rep. in Paris bleibt, hat von dem Minister Talleyrand ein Schreiben erhalten wodurch er eingeladen wird, bey dem ersten Consul in der Uniform zu erscheinen, welche für die Franz. Minister eingeführt ist, nur mit dem Unterschiede daß er statt der Französischen, die Italienschen Nationalfarben trägt. Zugleich ist ihm angedeutet worden, daß er bey diplomatischen Audienzen nicht unter den fremden Ministern, sondern unter den Ministern der Franz. Republik Platz zu nehmen hat, weil seit der Consulta zu Lyon seine Verhältnisse mit dem ersten Consul sich geändert haben, und er nicht mehr die Stelle eines Gesandten, sondern des Ministers der auswärt. Angelegenheiten der Ital. Republik bekleidet. — Man spricht davon, daß 200 Söhne unsrer angesehensten Familien nach Paris gehen sollen, um die Garde der Italien. Nation bey dem ersten Consul zu formiren; ein Theil soll zu Pferde, ein anderer zu Fuß dienen. —

Scheiben aus London, vom 2. März. Durch ein Amerikanisches Schiff, welches am 28. Februar zu Falmouth von New-London einlief, ist die Nachricht

von der Ermordung Touffaints auf St. Domingo hier verbreitet worden. Man sagt, daß die Parthen der Insulaner, welche die Absicht haben, sich den Maaßregeln und der Herrschaft der franz. Republik zu widersetzen, den gedachten Gouverneur gefangen genommen, an einen Pfahl gebunden und verbrannt hätten. Indes findet dies Gerücht keinen Glauben.

Budissinischer Getraide-Preis.

am 13. März a. c.

1 Schfl. Korn	3 thl. 12 gl.	— auch	3 thl. 8 gr.
— Weize	6 s 8 s	—	5 s 20 s
— Gerste	3 s 4 s	—	3 s — s
— Hafer	2 s — s	—	1 s 20 s
— Erbsen	4 s 8 s	—	4 s — s
— Hierse	9 s — s	—	— s — s
— Grütze	3 s 16 s	—	3 s 8 s

Fragen und Anzeigen.

2000 Thlr. Capital sind zum Termin Walpurgis d. J. gegen hypothekarische Sicherheit auf Rittergüther auszuleihen. Weitere Auskunft hierüber ist bey dem Landeskopist Lehmann zu erlangen.

Hiermit dienet männiglich zur Nachricht: daß zum dritten Aufgebote der Mitschischen ad hastam gediehnem Gärtner-nahrung zu Rirschau, worauf bereits ein Geboth von 1825 Rthlr. geschehen, der 30. März d. J. terminlich bey der Domstifts-Canzley allhier anberaumer worden, und die Kaufliebhaber sich daselbst melden können.

Domstifts-Canzley daselbst.

Nachdem bey hiesigem Gerichtsdeposito nachspecificirte Deposita, als 1) 22 gl. 10 pf. Kaufgelder für das Etschische Bauerguth in Bernbruch; 2) 5 thlr. 13 gl. 2 pf. Glattische Gelder; 3) 6 gl. von dem Backofen von dem Hartmannschen Guthe in Lückersdorf; 4) eine von buntent-Stroh geflochtene Schachtel mit einem Dutaten, einem Schnallenringel und 24 Mariengroschenstücken, zu den Krablischen Sachen gehörig; 5) 1 gl. 3 pf. ohne Bestimmung; 6) 4 französische Biergroschenstücke, ein Sechser und ein Dreyer, ohne Bestimmung; 7) 4 thlr. 13 gl. Sachsenröders Geld; 8) 25 thlr. in einer Diere, sign. den 26. May H.; 9) 12 thlr. 18 gl. schlecht Geld in einem Paquet; 10) 58 thlr. 5 gl. 6 pf. in Bernburgischen $\frac{1}{3}$ Stücken in einem Sacke, ohne Bestimmung; 11) ein Paquet, in welchem 10 thlr. schlechte Sechser, 9 thlr. Bazen, 2 thlr. Preussische schlechte Groschen und 6 gl. Köpchen; 12) 8 thlr. 9 gl. 8 pf. für Johann Andreas Scholzens Tuchpresse; 13) 10 thlr. 5 gl. 3 pf. Johann Gottfried Grimmsche Gelder; 14) 6 thlr. 14 gl. 7 pf. deponirt von Catharinen Künzelin; 15) 7 thlr. 21 gl. 5 pf. von dem Tuchmacher Straßer; 16) 20 thlr. von Gustav Hülsenbecken; 17) 47 thlr. 19 gl. Johann Gottlob Klingnersche Gelder; 18) 20 thlr. 16 gl. 8 pf. Johann Christoph Klautische Depositargelder; 21) 1 thlr. 23 gl. 6 pf. Sauerbrenische Gelder; 22) 22 gl. für die verkaufte Sachen des Schuhmachers Gerbers; und 23) 20 thlr. 4 gl. Geld, ein Ring mit weißen Steinen, zwey zinnerne Teller, ein Kinderhemde mit blaueu Ärmeln und ein schwarzer Mannspelz, welches alles ad No. 23 bey Johannem Sophien Winklerin aufgefunden worden, und einem gewissen in Rosenthal in Böhmen als Weinweber gestanden haben sollenden Franz jughörig seyn soll; theils über rechtsverwährte Zeit, und seit 40, 50 und mehrern Jahren zurückliegen; theils die Theilnehmer dieser Depositengelder und deren Erben nicht bekannt sind; und daher alle diejenigen, welche an diesen Depositis gegründete Ansprüche zu haben vermehren, peremptorie edictaliter, bey Verlust der Ansprüche und resp. des beneficii restit. in integr. auf den 24. Septbr. 1802 an Rathsstelle vorgeladen; der darauf folgende 27. Oktobr. 1802. pro term. in rot. act. und endlich der folgende 31. Dezbr. d. J. zur Publication des einzuholenden Urtheils anberaumer worden, wie solches die bey den Stadträthen zu Dresden, Leipzig, Budissin und allhier ausgehängten

Edictalien des Mehrern besagen; als wird solches auch hierdurch öffentlich bekannt gemacht.
 Camenz am 24. Februar 1802. Der Rath allda.

Es soll das zwischen Görlitz und Niesky gelegene Ritterguth Särichen, von Johanne 1802 an, auf 5 nach einander folgende Jahre verpachtet werden, und da die Verpachtung selbst zum 14. May 1802 in der Wohnung des Herrn Advokat Haupt zu Görlitz auf der obern Langengasse in No. 166 geschehen soll; so haben sich alle Pachtlustige zu diesem Tage Vormittags um 9 Uhr dort einzufinden, können auch die Pachtbedingungen dort noch vorher erfahren und einen Nutzungsanschlag des Guthes zu sehen bekommen. Welche das Guth selbst besehen wollen, haben sich deswegen bey dem Herrn Verwalter Müller in Mückenhayn zu melden.

Nachdem Jakob Rostock, gebürtig aus Stein-Deßka, woselbst sein Vater Müller gewesen, am 26. Febr. d. J. bey dem Bauer Gottfried Jakob in Wurbs, bey welchem er sich kurze Zeit vorher als Dienstknecht vermiethet gehabt, verstorben, und dessen in 2 Läden aufgefundener weniger Nachlaß gerichtlich obsignirt worden ist, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und werden zugleich alle diejenigen, welche an des Verstorbenen Nachlaß als Erben, oder sonst ex quocunque juris capite Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch von Gerichtswegen vorgeladen, daß sie nächstkünftigen 10. April d. J. in Endesbenannter Wohnung zu Budissin persönlich erscheinen und ihre Ansprüche bescheinigen, sodann aber Bescheides oder anderer rechtlichen Weisung gewärtig seyn sollen. Sing. Wurbs, den 17. März 1802. Adelic Rostockische Gerichten daselbst und S. G. Köpping, Justitiar.

Den Hrn. D. Strube in Görlitz fordere ich hiermit auf, nicht nur die in den wöchentlichen Nachrichten unter No. 6. d. J. von ihm angezeigten und im Monat Januar mit dem glücklichsten Erfolge geimpften 20 Kinder namentlich anzuführen, sondern auch die im 12ten Stücke der lausitzl. Monatschrift vor. Jah. angekündigte Gegenimpfung mit Menschenpocken, an verschiedenen mit Kuhpocken Geimpften, in Gegenwart mehrerer darzu erbetener Aerzte und anderer Personen, bald in Erfüllung zu bringen, damit das Publikum zuverlässige Beweise von wohlgerathenen Impfungen bekommen möge. Auch ersuche ich Denselben die 5 ärgerlichen, in Klostischen Styl in den Händen habenden Attestate über Kuhpockenimpfungen, öffentlich bekannt zu machen, oder, wenn solche etwan allzu viele Wahrheiten enthalten sollten, mir selbige lieber sub rosa in beglaubten Abschriften zukommen zu lassen. Die Gebühren dafür sollen dankbar entrichtet werden, weßwegen sich auch der hochgeehrte Hr. Doktor eben so, wie in seinen sehr humanen Bertheidigungs-Schriften, also auch diesertwegen einzig und allein an mich zu verwenden hat. Görlitz, den 17. März 1802.

D. Friedrich Gottlob Martin Trautner.

Auf dem Ritterguth Mebewitz bey Gaußig, zwey kleine Stunden von Budissin, sehr angenehmen Gegend, ist das dasige Herrschaftl. Herrnhaus auf diesen Sommer zu vermieten; es bestehet in 6 Zimmern, Küche, Keller und Holzraum. Es haben sich dieserhalb die Herren Pachtlustigen bey dem Schloßverwalter Hrn. Richter in Gaußig zu melden, wo nähere Auskunft zu haben ist.

Eine Schaafheerde von ohngefähr 200 Stück ist zu Walpurgis d. J. jedoch ohne Wolle zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Wochenblattsexpedition.

Auf den 29. März iehigen Jahres sollen auf dem Herrschaftlichen Hofe zu Dehna, Vormittags von 10 bis 11 Uhr, 65 Stämme beschlagenes Bauholz, ingleichen eine Quantität in Klauern gesetztes weiches Brennholz versteigert und an die Meistbiethenden gegen sogleich baare Bezahlung verlassen werden; es wird daher solches den Kauflustigen bekannt gemacht.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu No. XII. der Budissinischen wöchentlichen Nachrichten.

In einer naheliegenden Sechstadt in der Oberlausitz ist eine Barbierstube, nebst einigen dazu gehörigen Inventario; wie auch in einem an einer Heerstraße gelegenen großen Dorfe ein massives Haus, welches besonders für einen Chirurgus eingerichtet ist, der zugleich eine gute Kundenschaft übernehmen kann, aus freier Hand zu verkaufen. Erforderliche Nachricht hierüber ertheilt Advokat Schierz in Bautzen, und Chirurgus Kubitz in Göda.

Da am 2. März d. J. der Herr Gerichts-Direktor und Stadtschreiber Benjamin Runze in Neusalza mit Tode abgegangen, und sich bey selbigem noch verschiedene Acten und Scripturen befinden, als werden alle diejenigen so sich noch mit dem Verstorbenen zu berechnen haben, sich binnen hier und den 6. April d. J. bey Endesgenannter melden. Neusalza am 15. März 1802. Johanna Sophie, verw. Runzin.

Gute Engl. Voss-Heringe sind zu haben im billigen Preis auf der Reichengasse No. 25 bey dem Kaufmann Ringf.

In Puschwitz stehen 2 vierjährige fehlerfreye Frankfurther Staarschimmel zu verkaufen. Demjenigen Freund, welchem ich vor geraumer Zeit Lessings Nathan und den Pedant dazu, den Mönch auf Libanon, geliehen habe, bitte ich inständigst um baldigste Zurückgabe dieser in einem Bande zusammen gebundenen Bücher. Hartwig.

Bey dem Handelsmann Graf in Weissenberg ist ächter Fruchtesfig und alle Sorten Eisen zu haben.

Der Ritterguthspächter Tomaschke in Dürbach hat 1500 Schck. guten! frischen Karpfensfrisch in billigen Preise zu verkaufen.

Die Gothaer 22ste Lotterie, welche den 5. April d. J. gezogen wird, bestehet aus 16000 Loosen und 9000 Gewinnsten, nebst 750 Freyloosen, der Hauptpreis ist 8000 Thlr. die Einlage beträgt durch alle 7 Klassen 12 Thlr. 16 gl. die Nummern so in den ersten 6 Klassen herauskommen, fallen weg, so daß jede No. nur einmal gewinnt. In der 6ten Klasse erhält jeder von den kleinsten Gewinnsten die völlige Einlage wieder und bekommt noch ein Freyloos zur letzten Klasse, die größeren Gewinnste erhalten aber nach Proportion mehrere Freyloose, davon sind bis zum Ziehungstage der 1sten Klasse ganze, halbe und Viertellose zu haben bey Johann Gottfried Pötsche.

Die Wassermühle zu Lippitsch ist aus freyer Hand zu verkaufen. Sie hat hinlängliches Wasser um 2 Mahlgänge, eine Delschläge und eine Hirssestampe mit 8 Stampen zu treiben. Kauflustige melden sich bey dem Eigenthümer daselbst.

Spätestens zu bevorstehende Wallpurgis dieses Jahres wird auf ein Ritterguth ohnweit Bautzen, ein Voigt gesucht, welcher gültige Zeugnisse seiner Fähigkeiten und Wohlverhaltens aufzuweisen hat. Nähere Auskunft deshalb erfährt man in der Wochenblattexpedition.

Eine kleine Anzahl Jagdfinten, von den besten Meistern gebaut, sind zu verkaufen. Wer aber etwa glaubt für 5 Thlr. so eine Flinte zu erhalten, darf sich nicht erst bemühen, denn für diesen Preis ist keine derselben. Nähere Nachricht ist für Liebhaber in der Wochenblattexpedition zu erfahren.

Kommenden Montag, den 22. dies. ist der Anfang meiner bereits angezeigten Auktion. Dt to, verpfl. Auktionator.

In der Arnoldschen Buchhandlung allhier sind nebst mehreren neuen Büchern auch folgende zu haben: Darstellung der Unrichtigkeit und Entstehungursachen des Sörgelschen Memorials in Betreff des Chur-Sächsischen Manufaktur- und Handelswesens. 8 Leipz. 1802, 8 gl. Lavaters, vermischte physischomische Regeln, ein Manuscript für Freunde. 8.

Leipz. 1802. 12 gl. Verzeichniß von Lesebüchern, welche in der Arnoldschen Buchhandlung in Budissin, das Stück für 6 pf. wöchentlich zum Lesen ausgegeben werden, ist für 6 Pfennige zu haben.

Der Fürstl. Anhalt-Dessauische und Solms-Braunfelsische Hof-Zahn-Chirurgus, Carl Schmidt, wohnhaft in Dessau und Leipzig, empfiehlt sich allen an Zahnkrankheiten leidenden Personen, mit seiner Kunst bestens. 1.) Heilet er alle Fehler und Mängel der Zähne u. des Zahnfleisches, reinigt solche von Weinstein und Brand, daß sie wieder ihre gehörige Weiße erhalten, nimmt alle Wurzeln u. abgebrochene Zähne aus, heilet Zahnfisteln. 2.) Ersetzt er den Verlust der Zähne durch künstliche, die den Natürlichen in allem ganz vollkommen gleichen und nicht schwarz, braun, gelb u. überziehend werden, wieder. 3.) Empfiehlt er seine Essenz wider das blutende Zahnfleisch, das Glas 16 Gr. eine Linctur wider den Brand u. Weinstraß an den Zähnen selbst, das Glas 16 Gr., ein Zahnpulver zum reinigen der Zähne wird abwechselnd zur Erhaltung derselben, mit der Linctur einen Tag um den andern gebraucht, und kostet ein Pulver 8 Gr., ein Spiritus für's Zahnweh 8 ggr. — Zu allen wird eine gedruckte Anweisung gegeben, die noch mehr in Hinsicht jeder Familie sehr nützlich seyn wird. Er logirt im Stern in Bauen, und wird von hier nach Herrnhut, Zittau, Görlitz und so wieder Retour nach Leipzig reisen. Auch empfiehlt sich ebenderselbe mit seinem Magazin elastischer Engt. Französ. u. Deutscher Bruchbandagen, welche Leisten- und Nabelbrüche auch schon bey Erwachsenen radikal heilen, und ohne den inkommoden Beinträumen getragen werden. Sie liegen beim Reiten u. in aller schweren Arbeit gleich richtig an, und halten den Schaden gehörig zurück. Mehr darüber zu sagen, würde ihrer rühml. bekannten Eigenschaft wegen, überflüssig seyn. Er wohnt in Leipzig in den 3 Rosen auf der Petersstraße neben dem Hotel de Baviere, 2 Treppen hoch vorne heraus. Waren auswärtige Freunde, welche Zahnmedicin u. Bandagen, gegen Provision in Commission zu nehmen beliebten, selbige werden ersucht, an mich unter meiner Adresse nach Dessau oder Leipzig zu schreiben.

Allen Liebhabern der Optik, haben wir die Ehre bekannt zu machen: daß wir allhier sind angekommen mit allen Sorten verfertigter optischer Instrumente. Besonders ganz feine Conservationsbrillen für allerhand Augen. Wenn jemand ein schwaches u. kurzes Gesicht hat, dem können wir durch unsre Gläser u. Brillen dazu verhelfen, daß er sich beim Schreiben u. Lesen nicht zu bücken braucht. Für Personen welche in die Weite gut sehen, haben wir Brillen, daß sie in der Nähe gut Lesen, Schreiben u. Federn schneiden können. Diese Brillen sind meistens von Kron- oder Flintenglas geschliffen. Auch haben wir alle Sorten Mikroskope, die von 10 bis 100000 mal vergrößern. Von derselben Gattung auch Perspective, besonders feine englische von Ramsden, allerhand Arten einfache und doppelte Lorgnetten, Lesegläser u. d. m. Auch repariren wir alle schadhaft gewordene Gläser. Wir ersuchen ein geehrt Publium ganz ergebenst, uns mit ihrem Zuspruch zu beehren, indem ein Jeder gewiß überzeugt sein kann, daß er aufs Beste und mit billigem Preise bedient werden wird.

Jean Heumann et Comp. Unser Logis ist im goldnen Lamme allhier.

Herr Salmon, Petschierstecher von Dessau, empfiehlt sich denen Herrschaften und Publium mit Petschierstechen in Messing, Stahl und Stein ergebenst. Sein Logis ist im goldnen Lamme, wo er sich einige Tage aufhalten wird.

Es wünscht jemand ein ausgespieltes altes Clavier um einen billigen Preis zu kaufen; sollte jemand eines zu verkaufen wissen oder wollen, der beliebe es Herrn Reinerten in seinem Laden unterm Reichenthore anzuzeigen.

Mittwochs, den 24. d. fährt Reichenberg nach Dresden mit einer leeren Barutsche; Derjenige so dahin zu reisen gedenket, meldet sich deshalb bey ihm.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XIII.

Den 27. März. 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Der bisherige Candidatus Ministerii und Hauslehrer zu Nedaschütz, Herr Friedrich Fidejustus Schlinzig aus Sorno, ist von Em. Hochpreißl. Kirchenrath zu Dresden als Pastor Substitutus bey dessen Hrn. Vater, dem Pastore zu Gödda und Adj. Ephor. Bischofsw. vociret, am 18. d. nach abgelegter Probe zu Dresden ordiniret und am 19. confirmiret worden. Er hat auf hiesigem Gymnasio und zu Wittenberg studirt, und um sich zu einem künftigen Amte gehörig vorzubereiten, verwaltete er 6 Jahre lang den Hausgottesdienst zu Groswelka in beiden Sprachen, sublevirte den verstorbenen Hrn. Superint. M. Baumeister in Bischofswerda in seiner Krankheit und conditionirte an verschiedenen Orten.

Herr Kaspar Gottlob Henrici, Oberamtsadvokat und Juris Practicus, auch vornehmer Bürger und Biereigner, war hier am 27. Febr. 1730 geboren. Seine verst. Aeltern waren: Hr. Kasp. Christn. Henrici, Oberamtsadv. und Es. Hochedln. Magistrats allhier Protonotarius, auch Herr auf Rothenburg, Noos, Thormersdorf und Gehege, und Fr. Christiane Eli-

fab. geb. Schneiderin, deren Vater Besitzer ebengenannter Güther und Kauf- und Handelsherr in Görlitz war. Nach genossenem Unterricht auf dem hiesigen Gymnasio studirte er in Leipzig die Rechte, und ward nach seiner Zurückkunft 1753 unter die hiesigen Oberamtsadvokaten aufgenommen. Den 21. Aug. eben dies Jahres verhehlichte er sich mit Ingfr. Friederik. Christin. weil. Hrn. Joh. Heinr. Otto's, Bürgermeisters allhier, jüngsten Tochter, welche ihm 15 Kinder gebar, davon 3 Söhne und 5 Töchter leben. Von den Herren Söhnen ist der älteste als Kaufmann in Berlin etablirt, der 2te Oberamtsadvokat allhier, und der 3te Kandidat des Predigeramts und Hauslehrer in Schlesien. Von 2 Frauen Töchtern und dem ältesten Hrn. Sohne erlebte er 8 Enkel. Seit dem am 19. Nov. 1798 erfolgten Ableben seiner Gattin nahmen die Kräfte des Verewigten ab, und am 6. d. traf ihn ein 3 mal wiederholter Schlagfluß, woran er noch an demselben Tage Abends um 9 Uhr sanft entschlummerte. Der entseelte Körper ward am 10. d. nach Art der ganzen Schule in das Henricische Erbbegräbniß auf dem Taucher versenkt.

N

II. Aus dem Vaterlande.

Auf der Universität zu Leipzig trat am 13. d. Herr Professor Ernesti das Amt als ordentlicher Professor der Beredsamkeit an.

Dresden, den 25. März. Vorige Woche wollte sich hier im großen Garten ein junger Maler, aus der Schweiz gebürtig, erschießen, allein der schreckliche Vorsatz gelang ihm nicht ganz. Er hatte sich die Pistole, welche nur mit Schroot geladen gewesen, an die Stirne gesetzt, und beim Losschießen zwar das Fleisch sehr zerrissen, sich selbst aber nicht getödtet.

Todesfälle.

Am 23. d. starb der Kurfl. Sächs. Generalmajor der Kavallerie und Gouverneur von Leipzig, Herr Heinrich Adolph von Dehn Rothfeller, 77 Jahr alt.

In Lübben starb in voriger Woche der Kurfl. Sächs. Generalmajor und Commandant des Regiments Herzog Albrecht Chevauplegers, Herr Carl Ludwig Graf von Derzen. Er war in Bagenz bey Spremberg in Niederlausitz 1745 geboren, und trat 1763 als Souslieutenant in Kursächsische Kriegsdienste.

In Wittenberg starb am 10. d. der dasige Bürgermeister, Hr. D. Joh. Benj. Thomä, im 59sten Jahre.

Unglücksfall.

Am 14. d. hat sich zu Sommerau der Häusler Christn. Böhmer, 38 Jahr alt, in seinem Hause in der Schlafkammer erhenkt. Wahrscheinlich ist Mangel an Verstande und Kleinmuth, daß er seine Schulden, die er durch den Wiederaufbau seines voriges Jahr abgebrannten Hauses hatte machen müssen, nicht wür-

de bezahlen können, die Ursache seiner Selbstermordung.

III Allgemeine.

Schreiben aus dem Haag, vom 16. März. Die Besorgnisse, welche die Nachrichten von den plötzlichen Rüstungen in den Englischen Häfen hier erregt hatten, sind, wo nicht völlig verschwunden, doch wenigstens durch die neuern Nachrichten sehr vermindert worden, welche einige Particulieus vorgestern mit dem Packetboot von Harwich erhalten haben. Diese Nachrichten melden ganz bestimmt, daß die von Torben und Portsmouth ausgelaufene engl. Division nach Jamaica segle und also noch keine andre feindliche Absicht habe. Auch hat unser Admiral de Winter, der sich mit einer Eskadre unsrer Schiffe nach dem Mitteländischen Meere begeben soll, Befehl erhalten, sich fertig zu machen, um mit dem Anfange Aprils zu seiner Bestimmung abzugehen. Hätte man von Seiten Englands Krieg zu besorgen, so würde dieser Admiral gewiß gedachte Expedition dahin aufschieben müssen, besonders da er auf die erste eingegangene Nachricht von den Engl. Rüstungen sogleich hieher zu dem Staats-Direktorio berufen ward. Sein Auftrag ist zugleich, sämtl. Häfen des mittelländischen Meers zu besuchen.

Budisiner Getraide-Preis.

am 20. März a. c.

I Schfl. Korn 3 thl. 10 gl. — auch 3 thl. 8 gr.	
— Weize	6 : 8 : — : 6 : —
— Gerste	3 : 4 : — : 3 : —
— Hafer	2 : — : — : 1 : 20
— Erbsen	4 : 8 : — : 4 : —
— Hierse	9 : — : — : — : —
— Brüze	3 : 13 : — : 3 : 8

Es soll das zwischen Görlitz und Niesky gelegene Ritterguth Särichen, von Johanne 1802 an, auf 5 nach einander folgende Jahre verpachtet werden, und da die Verpachtung selbst zum 14. May 1802 in der Wohnung des Herrn Advokat Haupt zu Görlitz auf der obern Langengasse in No. 166 geschehen soll; so haben sich alle Pachtlustige zu diesem Tage Vormittags um 9 Uhr dort einzufinden, können auch die Pachtbedingungen dort noch vorher erfahren und einen Nutzungsanschlag des Guthes zu sehen bekommen. Welche das Guth selbst besehen wollen, haben sich deswegen beym Herrn Verwalter Müller in Mückenhayn zu melden.

Damit der gute Herr D. Trautner, Stadtphysikus in Görlitz nicht etwann glaubt, mich durch seine Aufforderung in den Budiz. wöchentl. Nachr. No. 12 in Verlegenheit zu setzen; so dient zur Antwort: 1) daß er nächstens das Vergnügen haben wird ein Namenverzeichnis nicht von 20, sondern von 40 von mir im Januar — und in den folgenden Monaten dieses Jahres mit glücklichem Erfolge Vaccinirten zu lesen. 2) Daß die Gegenimpfung mit Menschenpocken natürlich nicht eher unternommen werden kann, als bis allhier wieder die Blattern sich zeigen, und Impfstoff zu haben ist; in welchem Fall ich von dem Hrn. D. Trautner selbst Materie annehme, auch ihn um die Impfung ersuchen werde. 3) Die fünf dem Hrn. Doktor so ärgerlichen Attestate (Veritas odium parit!) werde ich öffentlich bekant machen, weil ich das Licht nicht zu scheuen glaube; daher ich den Vorschlag sie bloß sub rosa dem Hrn. Doktor zu präsentiren mit gerechtem Unwillen verwerfe. Wenn da der Herr Doktor versichert, die Gebühren dafür zu entrichten; so kann dies billiger Weise nicht anders geschehen, als wenn er die Druckkosten dazu hergeben will. Uebrigens werde ich mich jederzeit ohne alles weitere Bedenken einzig und allein an den Hrn. Doktor L. selbst wenden, wenn sein werther Name unter einem seiner Aufsätze steht, und mir folglich den wahren Verfasser verbürgt, im Fall ich solchen zu beantworten für gut finde. So und nicht anders pflegt man zu handeln, lieber Herr Doktor, wenn man die Wahrheit auf seiner Seite hat. Görlitz, den 24. März 1802.

D. E. A. Strube.

Auf dem Ritterguth Ließka bey Camenz sind einige tausend Schock Karpfenbrut (oder Strich) das Schock à 7 al. incl. Zahlgeld zu verkaufen. Kauflustige werden dahero ersuchet sich auf dasigem Ritterguth zu melden, damit wegen der Ausfischung die Veranstaltungen getroffen werden können.

Der Fürstl. Dessauische Hof- und E. E. Rath's Zahn-Chirurgus zu Leipzig Herr Karl Schmidt, wohnhaft in Dessau und Leipzig, macht hierdurch bekant, daß er Dienstags, den 30. dies. von hier nach Herrnhut reiset und sich daselbst im Gemeine-Logie einige Tage aufzuhalten gedenket, nach seiner Abreise von Herrnhut wird er sich in Zittau 8 Tage, wo er im Engel logirt, aufhalten; hernach nach Görlitz und Niesky reisen, wo er in Görlitz sich 6 Tage und in Niesky 4 Tage aufhalten wird. Er stehet allen an Zahnkrankheiten sowohl mit einsetzen künstlicher Zähne und dergleichen zu Befehl, und versichert, daß die Art Zähne, die er einsetzt, nie schwarz, braun, gelb und stinkend im Munde werden, und das außer von ihm keine der Art eingesezt werden. Auch hat er die Ehre seine bekantten und beliebten Bruchbandagen allen Leidenden dieser Art zu empfehlen, solche werden ohne den unkommoden Beinriemen getragen und liegen doch ohne denselben so richtig zu allen Zeiten in jeder Arbeit an den Schaden, daß alles Reiten und Fahren darinnen ohne Gefahr verrichtet werden kann, eine deutsche Anzeige, die bey ihm zu haben ist, wird Mehreres darüber sagen, oft heilen diese Bandagen den Bruch radikal. Schielbrillen wider dieses Uebel, Hörmaschinen, männliche und weibliche Urinhalter, Urin und Eulation und Onaniesperrer für beyderley Geschlecht und dergl. sind bey ihm zu haben, er logirt in Bauzen im Sterne in No. 8 auf der Erde im Hause linker Hand. Sollten auswärtige Gönner und Freunde seine Zahnmedizin und Badagen gegen billige Provision in Commission nehmen wollen, solche bittet er sich schriftlich an ihm nach Leipzig unter obiger Adresse zu wenden.

In einer nahrhaften Sechsstadt in der Oberlausiz ist eine Barbierstube, nebst einigen dazu gehörigen Inventario; wie auch in einem an einer Heerstraße gelegenen großen Dorfe ein massives Haus, welches besonders für einen Chirurgus eingerichtet ist, der zugleich eine gute Kundschafft übernehmen kann, aus freier Hand zu verkaufen. Erforderliche Nachricht hierüber ertheilt Advokat Schierz in Bautzen, und Chirurgus Kubiz in Göda.

Ein gelernter Gärtner der die Baumzucht, als auch Blumen- und Ruchengarten gut versteht, wünscht bey einer Herrschaft in Dienste zu kommen. Das Nähere erfährt man in der Wochenblattsexpedition.

Ich wiederhole meine dringende Bitte um Zurückgabe der von mir geliehenen Bücher: Nathan der Weise und der Mönch auf Libanon, als Pendant (nicht Pedant, wie durch einen Druckfehler in dem letztern Advertissement zu lesen ist) zu dem erstern. Hartwig.

Die Gothaer 22ste Lotterie, welche den 5. April d. J. gezogen wird, bestehet aus 16000 Loosen und 9000 Gewinnsten, nebst 750 Freyloosen, der Hauptpreis ist 8000 Thlr. die Einlage beträgt durch alle 7 Klassen 12 Thlr. 16 gl. die Nummern so in den ersten 6 Klassen herauskommen, fallen weg, so daß jede No. nur einmal gewinnt. In der 6ten Klasse erhält jeder von den kleinsten Gewinnsten die völlige Einlage wieder und bekommt noch ein Freyloos zur letzten Klasse, die größeren Gewinnste erhalten aber nach Proportion mehrere Freyloose, davon sind bis zum Ziehungstage der 1sten Klasse ganze, halbe und Viertellose zu haben bey

Johann Gottfried Pötsche.

Auf dem Ritterguth Medewitz bey Gaußig, zwey kleine Stunden von Budissin, in sehr angenehmer Gegend, ist das dasige Herrschaftl. Herrnhaus auf diesen Sommer zu vermieten; es bestehet in 6 Zimmern, Küche, Keller und Holzraum. Es haben sich dieserhalb die Herren Pachtlustigen bey dem Schloßverwalter Hrn. Richter in Gaußig zu melden, wo nähere Auskunft zu haben ist.

Es ist vor ein paar Tagen ein schwarzes Futteral von einem Tabakspfeifenkopfe verloren gegangen. Da es nur für jenen Kopf paßt, so ist es niemanden nütze; es wird daher der Finder ersucht, es gegen ein angemessnes Douceur in der Wochenblattsexp. abzugeben.

Bey dem Obsthändler Zimmer auf dem Schulgraben sind Pflaumbäume das Stück zu 2 gl. zu haben.

Es ist am vergangenen Sonnabend den 20. März auf der Straße zwischen Budissin und Kleinwelka ein Beutel mit Gelde gefunden worden; der Eigenthümer desselben kann ihn bey dem Gärtner Duback in Kleinwelka abholen.

Es ist allhier auf dem Burglehn No. 6. ein Logis mit Stallung und Wagenraum und andern Bequemlichkeiten für Herrschaften zum Absteigen zu vermieten.

Circa 12 bis 16 Ctr. gutes Wiesenheu à 1 thlr. 9 gl. ist zu verkaufen. Von wem? erfährt man in der Wochenblattsexpedition.

Spätestens zu bevorstehende Wallpurgis dieses Jahres wird auf ein Ritterguth ohnweit Bautzen, ein Voigt gesucht, welcher gültige Zeugnisse seiner Fähigkeiten und Wohlverhaltens aufzuweisen hat. Nähere Auskunft deshalb erfährt man in der Wochenblattsexp.

Es ist am 22. d. ein in Franzband eingebundenes Gesangbuch, wo innen auf dem Rande desselben die Buchstaben C. E. K. und die Jahrzahl 1790 befindlich, auf dem Taucher Kirchhofe verloren gegangen; der Finder desselben wird hierdurch ersucht, solches in der Wochenblattsexpedition gegen 12 gl. Douceur gefälligst abzugeben.

Es ist vor etlichen Wochen ein blaßröthlicher glatthäriger großer Hund, mit einer schwarzen Schnauze, langen Ruthe und einem weißen Ringe um den Hals verloren gegangen. Derjenige so ihn bey dem Becker Mstr. Grossmann auf dem wendischen Graben abgiebt, erhält 1 thlr. 8 gl. Douceur.

Ein weißer Pudel, der mehrere Kunststücke kann, ist zu verkaufen. Nähere Nachricht giebt die Wochenblattsexpedition.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XIV.

Den 3 April 1802.

Mit Kurfürstl. Sächf. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Von Em. Hochedlen Magistrate allhier ward am Montage, den 29. März, an die Stelle des verstorbenen Hrn. Bürgermeisters Nietzschier, der zeitherige würdige Stadtrichter, Herr Carl Wilhelm August Hering, zum Bürgermeister und Inspector der Kirchen und Schulen erwählt.

Vom hiesigen Gymnasio gehen diese Ostern zwölf Schüler auf die Universitäten ab, und es sind folgende Herren: 1) Friedr. Ernst Herrmann, aus Lichtenau bey Lauban; 2) Gottfr. Erdmann Petri, aus Bauzen; 3) Johann Gottfried Richter, aus Wilthen, alle drey studiren Theologie in Leipzig; 4) Joh. Stlob. Köhder, aus Fürstenberg; 5) Joh. Traug. Lange, aus Uhyß am Zaucher, beide studiren Theologie in Wittenberg; 6) Ernst Aug. Werner, aus Bischofswerda; 7) Peter Kentsch, aus Hochkirch, beide studiren Theologie zu Leipzig; 8) Hermann Traugott Pannach, aus Gablenz; 9) Carl Ludw. Traug. Ziemann, aus Dannigko im Kurkreise, beide studiren Theologie zu Wittenberg; 10) Friedr. Chrstn. Kunze, aus Knüppelsdorf im Kurkreise, stud. die Rechte zu Wittenb.; 11) Carl Andr. Ferd. v. Meyer zu Knonow, aus Schnell-

förtel, stud. Mineralogie zu Freiberg; 12) Hanns Chrstph. Moritz von Beschwitz, aus Grossschweinitz, stud. die Rechte zu Leipzig.

Herr Johann Friedrich Freiherr Prenzel von Penzig, auf Zahmen, Klitten, Raschel, Dürrbach, Thomswalde, Delsa, Kringelsdorf, Eselsberg, Boxberg, auch Jesnitz und Guhre, war hier am 16ten März 1761 geboren, und der älteste Sohn weil. Hrn. Joh. Chstph. Prenzels, auf Lehne, Jauernick und Dehna, Oberkammerers auch Kauf- und Handelsherrns allhier und dessen 4ten Gemalin, Frn. Joh. Christianen, einer Tochter des Hrn. Hof- und Justitiensraths, auch geheimen Kabinettssekretärs Friedr. Traug. Ferbers zu Dresden. Der Verewigte widmete sich anfänglich der Handlung; er war also nach erlangtem Unterrichte durch Hauslehrer, von Ostern 1777 bis Michael 1779 in einem angesehenen Handlungshause zu Leipzig, um sich Kenntnisse hierin zu sammeln, welches er hierauf im väterl. Hause verfolgte. Da er aber in der Folge mehr Neigung zur Oekonomie bekam, so übergab ihm sein Hr. Vater 1791 das Guth Dehna. Den 8. Febr. d. J. trat er in die Ehe mit Fräul. Chrst. Soph., Hrn. D

Carl Grlob. von Penzig, auf Mittellinda, 3ten Tochter, der jetzt betrubten Fr. Wittwe, die am 5. Jun. 1794 den noch lebenden Sohn Friedrich Eduard gebar. Im Herbste vorigen Jahres ward er von Sr. Kaiserl. Königl. Majestät in des Reichs Freiherrnstand unter obigem Namen erhoben, nachdem er schon mehrere Jahre vorher in des Reichs Adelstand erhoben worden war. Zu Anfange dies. Jahr. befiel ihn eine Krankheit, die nach manchen körperlichen Leiden am 15. März sein Leben beschloß. Seine irdische Hülle ward am 21. standesmäßig beigesezt.

II. Aus dem Vaterlande. Todesfall.

Dresden, den 28. März. Diesen Morgen nach 8 Uhr ist hier der Kurfürstl. Sächs. Generallieutenant und Oberzeugmeister, Herr Johann Gottfried von Honzer, plötzlich gestorben. Der Berewigte war in Dresden 1726 geboren, und diente seit 1743

Unglücksfälle.

Am 19. März entstand zu Klitten beim Bienenräuchern ein Feuer, wodurch 3 Ganzbauer = 3 Halbbauer. und 8 Dresch- und Frenhäusler-Nahrungen in Asche gelegt wurden; wobei auch des Häuslers Mann Eheweib, 1 Kuh und 2 Schweine mit verbrannten.

Am 3. März verunglückte der Großgärtner George Friedland von Spree, ein Mann von etliche 80 Jahren, als er in dem benachbarten Dorfe Trebus nach Töpfen gewesen war, in dem angeschwollenen sogenannten Abschlagsgraben auf Trebus Spreehammer Gebiete, und ward erst am 18. darin gefunden.

Ben der Mühle zu Deutschhoffig ward

am 20. März ein todter weiblicher Körper, der bereits sehr in Verwesung übergegangen war, aus dem Wasser gezogen. Da vor einem Vierteljahre eine Weibsperson aus Wendischhoffig weggekommen ist, so glaubt man, daß es diese seyn möchte.

Am 7. März ist zu Trotschendorf in den Feldhäusern Christian Kühnells Haus mit Kuhstall und Scheune abgebrannt. Man vermuthet, daß das Feuer boshast angelegt sey, weil es in der Scheune zu brennen angefangen hat.

In Ebersbach bey Görlitz ertrank am 20. März des dasigen Hufschmidts Bressler 4jähriger Sohn, Andreas, in der Dorfbach.

III. Allgemeine.

Schreiben aus dem Haag, vom 23. März. Gestern haben wir aus London durch Privatbriefe die Nachricht erhalten, daß der Befehl, den Frieden zu Amiens zu unterzeichnen, am 18. dieses des Abends an den Marquis von Cornwallis ist abgesandt worden. Wir erwarten also jeden Augenblick einen Courier von unserm Gesandten Schimmelpennink mit der Nachricht von der erfolgten Unterzeichnung, und unsere Regierung hat bereits Befehl gegeben, die Artillerie bereit zu halten, welche diese wichtige Begebenheit ankündigen soll.

Schreiben aus Berlin, v. 23. März. Man weiß aus einer ganz sichern Quelle, daß General Hodouville dem Cabinets-Ministerio und des Königs Majestät nur Versicherungen von dem Attachement des Oberconsuls an den Preussischen Hof ertheilt, nicht aber, wie die Zeitungen berichten, Geschäfte gemacht habe.

Budissinischer Getraide-Preis.

am 27. März a. c.

1 Schfl. Korn 3 thl. 10 gl. — auch 3 thl. 6 gr.
 — Weize 6 s 8 s — s 6 s — s

— Gerste 3 s 4 s — s 3 s — s
 — Hafer 2 s — s — s 1 s 20 s
 — Erbsen 4 s 8 s — s 4 s — s
 — Hierse 9 s 6 s — s 9 s — s
 — Grütze 3 s 14 s — s 3 s 8 s

Fragen und Anzeigen.

Ein Kapital von 6000 Thlr. in Species, so entweder ganz oder in Posten zu 1000 Thlr. gegeben wird; ist gegen gute Sicherheit auf Rittergüther, und 4pro Cent Verzinsung künftige Michaelis, zum ausleihen bereit. Wo? erfährt man in der Wochenblattexpedition. 2000 Thaler werden zu Walpurgis a. c. gegen Oberamts-Consens auf ein Ritterguth gesucht; mehrere Nachricht giebt die Wochenblattexpedition.

Demnach das von weil. Johann Gottlieb Schöbela gewesenen Kramers und Handelsmanns zu Rittlitz besessene Wohnhaus und Zubehör nebst der darauf haftenden Gerechtigkeitsfreye Handlung zu treiben, mit einem Licito von 425 Thlr. zur zweyten Subhastation in den Gerichtskreischam zu Rittlitz öffentlich affigiret und der 23. April dieses Jahres pro Termino Licitacionis anberaumet worden ist; Als wird solches allen denenjenigen, die auf sothanes Grundstück, ein mehreres als bereits gebothen, zu licitiren gesonnen seyn sollten, hierdurch abermals bekannt gemacht. Rittlitz am 30. März 1802.

Reichsgräf. Salmourische Gerichten daselbst.

Wann laut Erfahrung unser Vaterland eine große Anzahl so gut, edel ja göttlich Denkender umfasst, die einen wesentlichen Theil ihrer Glückseligkeit darinnen setzen: Thränen derer zu trocken, die vor der Welt ganz Schuldlos, das angreifendste Weh in ihrem Herzen fühlen; so würde ich es mir nie vergeben, wann ich einem so würdigen Publico das große Unglück verheelte, bey welchem am vergangenen 19. März d. J. 14 Bauerhöfe hier in Klitten, mittelst einer wüthenden Feuersbrunst, also in die Asche gelegt worden; daß der Schauplatz dieser Verwüstung wie abgemäht ist. Wobey zugleich 1 Person in Flammen geblieben; 3 bis 4 Personen aber hart beschädigt worden. Ich verlasse mich auf die Stärke des Gefühls obiger Edlen weit mehr, als auf die Aeußerungen meines blutenden Herzens, und sage nichts, als daß Almosen entweder bey mir genannten, oder T. pl. bey dem Herrn Ober-Postmeister Brescius in Budissin, sicher können abgegeben werden. Klitten bey Budissin, den 26. März 1802.

E. J. Böhmer, Pfarrer daselbst.

Einem geehrten Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß der Portraitmahler Reinhold aus Dresden hier angekommen ist und sich einige Wochen hier aufhalten wird. Näheren Nachricht von ihm ist in seinem Logis im Hause des Herrn Domherrn und Landesältesten von Rostitz zu erfahren.

Auf dem Ritterguth Ließka bey Camenz sind einige tausend Schock Karpfenbrut (oder Strich) das Schock à 7 gl. incl. Zahlung zu verkaufen. Kauflustige werden dahero ersuchet sich auf dasigem Ritterguth zu melden, damit wegen der Auffischung die Veranstellungen getroffen werden können.

Auf dem Ritterguth Medewitz bey Gaußig, zwey kleine Stunden von Budissin, in sehr angenehmer Gegend, ist das dasige Herrschaftl. Herrnhaus auf diesen Sommer zu vermieten; es bestehet in 6 Zimmern, Küche, Keller und Holzraum. Es haben sich dieserhalb die Herren Pachtlustigen bey dem Schloßverwalter Hrn. Richter in Gaußig zu melden, wo nähere Auskunft zu haben ist.

Eine Parthie Weinstöcke von den besten Sorten als weißer Gutedel, Burgunder großblauer, Sparberger blauer und Gutedel etc. wie auch einige Hungarische und Elblinge sind zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Wochenblattexpedition.

Endesunterschiedner empfiehlt sich zu bevorstehenden Jahrmarkt, sowohl mit einem schönen Sortiment englischer und französischer Galanterie-Waaren, als auch mit folgenden Sorten feinen Liguers, zu den billigsten Preisen und in vorzüglicher Güte, als: Götterwasser, Zimmt, Nelken, Vanille, Luftwasser, Goldwasser, Persico, Drangen, Citronen, Carminativ, Pommeranzen, doppel Karbe, engl. Magentropfen und engl. Punsch-Essenz. Sämmtliche Sorten sind in Brtl. Bouteillen, so wie die Magentropfen und Punsch-Essenz auch in Achtel-Bouteillen zu bekommen. Seine Bude ist auf der Reichengasse.

Kreßner aus Dresden.

Carl Ernst Müller und Sohn, Hutfabrikanten aus Leipzig, beziehen bevorstehenden Jahrmarkt in Bauzen mit einem wohl assortirten Lager der neuesten engl. Modehüte für Herren, Damen und Kinder, sie empfehlen sich damit unter der Versicherung der reellsten Bedienung einem geehrtesten Publico bestens, und bitten um geneigten Zuspruch. Ihre Bude ist bey dem Rathhausthürme in der Kaufmannsreihe.

Es ist gestern Abends, von der Schloßgasse bis auf die Reichengasse, ein Strickbeutel von weißen Wallis, worin ein vollendeter Kinderstrumpf und ein angefangener, mit diesen Strümpfen verloren gegangen. Dem Finder, welcher dieses Verlorne in der Wochenblatts-Expedition abgibt, wird verhältnißmäßige Belohnung zugesagt.

In meiner Buchhandlung alhier ist erschienen: Beschreibung einer merkwürdigen Operation durch den Kaiserschnitt, von Joh. Georg von Weinhardt, praktischen Wundarzt und Gerichtsherrn auf Beyersdorf, mit einem Kupfer, 8. 1802. 4 gl. — Wir glauben durch die belehrende Beschreibung einer so merkwürdigen Operation, von einem Manne, der sich seiner fünfzigjährigen Ausübung der Wundarztneykunst so ausgebreiteten Ruhm erworben hat, allen Aerzten, Wundärzten und Beobachtern gewiß kein unangenehmes Geschenk zu machen.

Arnold, Buchhändler.

Auf kommende Mittwoch, als den 7. April, fährt eine leere 4sitzige zugemachte Chaise nach Dresden; wer diese Gelegenheit benutzen will, melde sich auf der Löpfergasse bey Herrn Wehlen.

Wer einen Band Trauerspiele nebst einigen Lustspielen verloren hat, kann denselben bey dem Schüler Vogel, wohnhaft auf dem Markte in Hrn. Kramers Hause, wieder erhalten.

Am 30. März in den Abendstunden ist auf dem Wege von Leifersdorf, kaum eine viertel Stunde vor Löbau, eine neugebaute silberne 3gehäufige Taschenuhr mit emaille Zifferblatt und gelben Zeigern, (auf dem Zifferblatte steht Harrison, London.) verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebethen diese verlorne Uhr in Löbau an den Schuhmacher Mstr. Semon, oder in Bauzen an Mstr. Pöhlern auf der Schloßgasse wohnhaft, gegen ein gutes Douceur abzugeben.

Zu Vermeidung weiterer Nachfrage wird hiermit angezeigt, daß die in zwey vorhergehenden Stücken angekündigte Voigtstelle bereits besetzt sey.

Einem geneigten Publikum dienet hiermit zur Nachricht, daß Madame Sieberg, diesen Markt sich gehorsamst empfehlen und anzeigen, daß der neueste gewählteste Damenputz, sowohl in französischen und englischen Geschmack, auch verschiedene Sorten Hüthe der neuesten Art, und mehrere moderne Galanteriewaaren um die billigsten Preise zu haben sind; auch werden Bestellungen angenommen. Das Gewölbe befindet sich in Hrn. D. Starkens Hause an der Heringsgassenecke. Das Logis ist in der Reichengasse No. 9. zwey Treppen hoch bey dem Tanzmeister Griesbach. E. S. Sieberg, Galanteriehändlerin aus Dresden.

Ein ganz neuer bedeckter und leichter Stuhlwagen steht auf der Schülergasse in No. 219 zu verkaufen.

Es sucht eine Familie eine Aufwartefrau oder auch ein Aufwartemädchen so treu und ehrlich, flink und munter ist; Subjekte dieser Art können sich melden in der Heringsgasse bey dem Schwerdtfeger Hrn. Mühlbach 2 Treppen hoch, wo sie das Nähere erfahren werden.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XV.

Den 10. April 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Der Oberamtskopist, Herr Joh. Gottlieb Ehrig, ist als Stempelimpost-Einnehmer bey dem hiesigen Kurfürstl. Oberamte und der adjungirte Kassen-schreiber bey der Kurfürstl. Landeshauptmannschaft allhier, Herr Aug. Stlob. Zänchen als Stempelimpost-Einnehmer bey der Stadt Budissin angestellt worden.

Tit. pleniss. Herr Adam Christian Gottlob Rietschier, v. J. regierender Bürgermeister und Inspector der hiesigen evangelischen Kirchen und Schulen, auch Gerichtsinspector zu Uhnst am Taucher, zu Döbschitz und Lehna, war hier am 23. Dec. 1746 geboren. Seine verewigten Aeltern waren: Herr Christn. Stlob. Rietschier, Oberamtsadv. und Ober-Stempelimpost-Einnehmer im Markgrasthum Oberlausitz, und Fr. Soph. Eleon. geb. Schubertin. Nach genossenem Privatunterrichte im väterl. Hause, besuchte er einige Jahre das hiesige Gymnasium, und bezog 1766 die Universität zu Leipzig, wo er die Rechte studirte. 1769 kehrte er in seine Vaterstadt zurück, ward in diesem Jahre Oberamtsadvokat, und verheirathete sich 1773 mit der Demoiselle Joh. Charlotte, weil. Hrn. Christn. Gottfr. Prenzels, Grosso-Kauf, u.

Handelsherrns, wie auch Kirchenvorstehers allhier, einzigen Tochter erster Ehe, der ihren Verlust tief empfindenden Fr. Wittwe. Aus dieser Ehe entsprossen 3 Söhne und 4 Töchter, welche insgesamt leben, wovon 1 Hr. Sohn und 2 Frn. Töchter verheirathet sind, die den Wohlseel. mit 6 lebenden Enkeln erfreuten. Im Jahre 1780 ward er in das ehrwürdige Magistratscollegium als Senator aufgenommen, ward 1787 Kämmerer, 1794 Oberkämmerer und erhielt am 29. Aug. 1796 die Bürgermeisterwürde. Die Stadtregierung verwaltete er zweymal. Zu Anfange des Novbrs. v. J. überfiel ihn eine abzehrende Nervenfrenkheit, die unter vielen Leiden am 16. März sein äußerst gemeinnütziges Leben beschloß. Der entseelte Körper ward am 22. darauf mit der ganzen Schule und Parentation, unter einer sehr ansehnlichen Begleitung auf dem Taucherkirchhofe zur Ruhe gebracht.

Am 25. März starb hier Herr Johann August Krebs, Oberamtsadvokat und Juris Practicus. Er war hier am 30. Jun. 1777 geboren, und hatte zu Aeltern: weil. Hrn. George Krebs Oberamtsadvokaten, auch vornehmen Bürger und Biereigner, und weil. Fr. Erdmuthe Soph. geb. Bradin. Nach erhaltenem Unterricht im väterl.

P

lichen Hause und auf dem hiesigen Gymna-
sio, bezog er 1796 die Universität Leip-
zig, wo er das Studium der Rechtsgelehr-
samkeit wählte. Nach 3½jährigem Auf-
enthalte daselbst kehrte er in seine Vater-
stadt zurück, ward den 3. Aug. 1801 als
Oberamtsadvokat recipirt, und trieb seit
jener Zeit die juristische Praxis. Eine
Auszebrung brachte ihn schnell zum Ziele
und ein Steck- und Schlagfluß vollendete
an obigem Tage seine kurze Laufbahn. Der
entseelte Körper ward am 29. nach Art
der ganzen Schule in das Krebsische Erb-
gräbnis auf dem Taucherkirchhofe versenkt.

II. Aus dem Vaterlande.

Auf Sr. Kurfürstl. Durchl. zu Sach-
sen gnädigsten Befehl ist am 28. März an
Dero Hofe, wegen erfolgten Ablebens Sr.
Durchl. des Prinzen Friedrich Ludwig von
Hessen, eine Kammertrauer auf drey Wo-
chen angelegt worden.

Dresden, den 3. April. Se. Kurf. Durchl. haben bey dem Infanterieregimen-
te Prinz Friedrich August den Fähndrich
Hrn. von Lenz zum Souslieutenant, und den
Johnjunker Hrn. Greiner den gebetenen
Abschied ertheilt; demnächst bey dem In-
fanterieregimente Niesemeuschel den Fahn-
junker Hrn. Baron von Kayserlingk zum
Fähndrich gnädigst ernennet.

Dresden, den 6. April. Vergangene
Woche ist hier die Kamerfräulein von Jh-
ro Durchl. der Kurfürstin Hofstaat Fräul.
Johanne von Osten, 80 Jahr alt, gestor-
ben; desgleichen vorgestern der Kurfürstl.
Sächs. Hausmarschall und Kammerherr,
auch Ritter des Kurpfälzischen Löwenor-
dens, Herr Carl Friedrich von Berlepsch,
an der Gicht, die ihm in den Kopf getre-
sen war, im 49sten Lebensjahre. — Der

Herr Kammerherr Graf von Einsiedel, ein
Sohn des Herrn Conferenzministers, wel-
cher als Sächsischer Gesandte an den Kur-
pfälzbayerischen Hof ernannt worden, ist
am Sonnabende von hier nach München
abgegangen. — Heute vor 8 Tagen sind
im Städtgen Lommahsch 12 Häuser und
3 Scheunen abgebrannt.

Todesfälle.

In Schmiedeberg im Kurkreise starb am
20. März der Kurf. Sächs. Stabsritt-
meister beim Kürassierregimente von Koch-
titzky, Herr Carl Wilhelm Leopold von
Liebenau, im 41 Lebensjahre, am Schlage.

In Leipzig starb am 28. März Herr
Joh. Ferdinand Berggold, Kurf. Sächs.
Hauptmann der Infanterie und Gouver-
nementsadjutant in Leipzig, im 38sten Le-
bensjahre.

Unglücksfall.

Am 2. d. ward aus der Spree bey Kir-
schau ein todter und schon ganz in Verwe-
sung übergegangener männlicher Körper
gezogen, und für einen böhmischen Strumpf-
würfergesellen, Namens Joseph Fischer, er-
kannt. Wahrscheinlich war er bey dem
großen Wasser 8 Tage vorher über den so-
genannten Bohischen Steig bey Kirschau
gegangen und davon abgeglitten.

III. Allgemeine.

Paris, d. 28. März. Vorgestern Nach-
mittags um 2 Uhr überbrachte der B. Du-
puy, Secretär der Franz. Gesandtschaft
auf dem Congreß zu Amiens, den mit
England abgeschlossenen Definitiv- Fried-
denstraktat. — Um 3 Uhr ward diese
Nachricht durch den Kanonendonner kund
gemacht, und dann folgte die Proclama-
tion auf allen Plätzen und Straßenecken mit
den gewöhnlichen Formalitäten.

Budisiner Getraide-Preis.

am 3. April a. c.

1 Schfl. Korn 3 thl. 10 gl. — auch 3 thl. 6 gr.
 — Weize 6 : 8 : — : 6 . — .

— Gerste	3	:	4	:	—	:	3	:	—	.
— Hafer	2	:	—	:	—	:	1	:	20	.
— Erbsen	4	:	8	:	—	:	4	:	—	.
— Hierse	9	:	6	:	—	:	8	:	20	.
— Grütze	3	:	14	:	—	:	3	:	8	.

Fragen und Anzeigen.

Endesunterscriebener ist durch ein aus dem Churfürstl. Amte Rochlitz erhaltenes Schreiben benachrichtiget worden, daß am 2ten des jetzigen Monats die Stadt Rochlitz von einer fürchterlichen Feuersbrunst betroffen, und 150 Familien während weniger Stunden in Verlust ihrer Wohnungen und Habseligkeiten gesetzt worden. Durch die beygefügte Bitte, das Mitleid der Bewohner hiesiger Stadt und Gegend zu einiger Unterstützung für die armen Verunglückten aufzufordern, sieht er sich zu Erfüllung dieser Pflicht der Menschheit veranlaßt, und ist erbötig, die milden Gaben, welche zum Wohlthun geneigte Leser dieses Blatts ihm zu weiterer Bestellung anvertrauen wollen, nebst seiner eignen an besagtes Churf. Amt zur pflichtmäßigen Vertheilung einzusenden. Der richtige Empfang der Beiträge soll mit Bemerkung des Orts und des Anfangsbuchstabens von jedem Geber künftig in diesem Blatte angezeigt werden. Budisin, den 9. April 1802.

Karl Gottfried Hermann, Oberamtskanzler.

Von den Hochreichsgräflich von Dallwitzischen Gerichten zu Königswartha, soll auf den 22sten dieses Monats, Nachmittags um 2 Uhr, die daselbst befindliche Bessersche Gärtner-Nahrung, freywillig an den Meistbiethenden verkauft werden. Es bestehet solche aus den Brandstellen der Bohn- und Wirthschaftsgebäude, reichlichen 4 Scheffel Feld, ungefähr 2 zweyspännigen Fudern Wiefewachs und etwas Erlen-Gehölze. Kauflustige werden eingeladen, sich besagten Tages vor benannten Gerichten einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen, und nachher mit dem Annehmlichsten unter ihnen, des Kaufs-Abschlusses von den Eigentümern dieses Grundstücks gewärtig zu seyn. Königswartha, am 7. April 1802.

Hochreichsgräfl. von Dallwitzische Gerichte das. und Karl Traug. Hennig, Ger. Dir.

Mit Auszahlung der Gewinne 3ter Classe, der von Ihro Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen zum Besten der neuen Zucht- und Arbeitshäuser gnädigst angeordneten 32sten Lotterie, wird den 26. April d. J. gegen Zurückgabe des Originallooses, und anders nicht, der Anfang gemacht. Kann der Interessent aber die Bezahlung desselben nicht erhalten, so hat sich derselbe während der im 9ten Artikel des Plans bestimmten 6 wöchentlichen Frist, von dem bey dieser Klasse in den Listen bestimmten Zahlungstermin an gerechnet, und zwar: wenn das Loos aus einer Subkollektion ist, bey dem Hauptkollekteur, ist es aber aus einer Hauptkollektion, bey der Lotterie-Hauptexpedition mit Einsendung oder Vorzeigung des Originallooses schriftlich zu melden. Die Loose zur Vierten Klasse, deren Ziehung den 17ten May d. J. geschiehet, müssen bey Verlust derselben 8 Tage vorher mit 4 Thlr. 4 Gr. mit Inbeariff des Aufgeldes erneuert werden. Dresden, am 6. April 1802.

Kurfürstl. Sächs. Zucht- und Arbeitshaus-Lotterie-Hauptexpedition.

Dem Hrn. D. Strube in Görlitz dienet hiermit zur Nachricht, daß die Uebertragung der Gegenimpfung an den mit Kuhpocken geimpften Kindern ich mit dem größten Vergnügen zu übernehmen bereit bin, auch mir hierzu gute Impfmaterie aus Seidenberg, allwo 8 von 11 im Monat May vorigen Jahres vom Hrn. Doktor Vaccinirte, die Menschenblattern in der diesjährigen Epidemie ohnlängst bekommen haben, und des Weinschenken Hartmanns jüngstes Kind daran verstorben ist, zu verschaffen besorgt seyn werde. Unbey ersuche ich denselben, den wahren Verfasser meiner Aufsätze, ohne Ansehen der Person, gerichtlich vernehmen zu lassen, und mir dagegen, (da der Hr. Doktor die Verfasser aus der Schreibart so gründlich zu beurtheilen wissen will) gefälligst bekannt zu machen, wer denn

Der würdige Verfasser von dem, in der Staats- und Gelehrten-Zeitung des Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten unter No. 18. jezigen Jahres gefundenen Aufsaze, sey. Nicht wahr, Hr. Doktor? der gelehrte Mann scheuet das Licht. Sollten wir noch einmal mit einander hadern wollen, so soll es Ihrem Verlangen gemäß, in der Gelehrten Sprache der alten Römer geschehen. So und nicht anders pflegt man zu antworten, hochgeehrtester Hr. Doktor, wenn man sich seiner Sachen vollkommen gewiß ist. Zur Wiederherstellung des Friedens räumt man allenfalls seinem Gegner die Rechthaberey ein, und beendiget die Fehde mit dem Lieblings-Motto: Veritas odium parit! Görlitz, den 7. April 1802.

D. Friedrich Gottlob Martin Trautner.

Es sind in dieser Woche aus dem Herrschaftl. Garten des Ritterguthes Drauschkauwitz 20 Stück vorjährige gesezte Obstbäume, ohngefähr die Stärke eines Daumes und welche vorzüglich daran kennebar, daß solche ziemlich hochstämmig sind, durch räuberische Personen dieblich entwendet worden. Demohngeachtet solches meistens Wildlinge sind, so wird doch demjenigen, der über diesen Diebstahl eine gegründete Auskunft geben kann, selbst wenn es sich thun läßt mit Verschweigung seines Namens eine Belohnung von 20 Thlr. hiermit zugesichert, und kann man sich dieserhalb melden bey einem jeden Gräfl. Schall-Miaucourischen Officianten in Puzkau, Gaußig, Crostau, Malschwitz etc. Gaußig am 8. April 1802.

Christian Traugott Böhlig, Gräfl. Gärtner daselbst.

Auf dem Ritterguth Lauba bey Löbau ist der ganze Schaafstamm veredelter Art, von ohngefähr 200 Stück alt Vieh und 60 Stück Lämmer nach der Schur zu Walpurgis d. J. zu verkaufen, allwo die Schaafse auch zu besehen sind. Die Verhandlung ist mit dem Kaufmann Mühle in Löbau auch noch vor der Zeit darüber zu machen.

Allen Freunden und Gönnern der Tonkunst wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 25. April, als den Sonntag nach Ostern, die Vier Jahreszeiten vom Kapellmeister Haydn im Saal der goldnen Sonne aufgeführt werden, worauf ein Ball folget, an welchem aber nur diejenigen Theil nehmen können, welche ein Concert-Billet haben; letztere werden aber auch einzeln ohne Ball-Billets ausgegeben. Das Entrée zum Concert kostet 16 gl. und zum Ball 12 gl. Der Anfang ist um 5 Uhr. Zittau, den 6. April 1802.

J. G. Schönfeld, Sym. Cantor.

Es wird denenjenigen Personen, welche bey dem ohnlängst verstorbenen Mstr. August Gottlieb Wilhelm, Bürgern und Ober-Ältesten der Glaser allhier, einige Pfänder stehen haben, zur Nachricht vermeldet, daß sie sich längstens binnen 6 Wochen bey dessen hinterlassenen Fr. Wittwe melden und sothane Pfänder einlösen, oder bey unterbleibender Meldung zu gewärtigen, daß solche nach Ablauf der bestimmten Frist an die Wohlöbl. Herren Stadt-Gerichten allhier zur weitem Verfügung werden abgegeben werden.

(Bekanntmachung.) Allen Denjenigen, welche nach Löbau reisen und sich daselbst aufzuhalten gedenken, wird der Gasthof zum goldnen Löwen hiermit empfohlen: woseibst sie nicht nur die prompteste Bedienung für den billigsten Preis, sondern auch vorzüglich die angenehme Unterhaltung des Wirths (eines sehr artigen Mannes) als Dessert zu erwarten haben.

Herr Cavaliere, Königl. Preuß. privilegirter Besitzer eines Wachsfiguren-Kabinetts, zeigt jetzt dieses Kabinet in Budissin im goldenen Lamme. Die auszugehenden Zettel sagen das Mehrere hierüber. Es ist von früh 9 bis Abends 10 Uhr zu sehen. Der Einlaßpreis ist: Standespersonen zahlen nach belieben, sonst die Person 2 gl. Kinder und Dienstbothen 1 gl. Derselbe bittet um einen geneigten und zahlreichen Zuspruch.

Aechter guter Schlesiischer Sackleinsamen, einmal aus der Nigauer Tuhne gesäet, ist zu haben bey dem Brethändler Traugott Pießsch in der Rosengasse No. 245 in Bautzen.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu No. XV. der Budissinischen wöchentlichen Nachrichten.

Endesunterschriebner empfiehlt sich zu bevorstehenden Jahrmarkt, sowohl mit einem schönen Sortiment englischer und französischer Galanterie-Waaren, als auch mit folgenden Sorten feinen Liguers, zu den billigsten Preisen und in vorzüglicher Güte, als: Götterwasser, Zimmt, Nelken, Vanille, Luftwasser, Goldwasser, Persico, Orangen, Citronen, Carminativ, Pommeranzen, doppel Karbe, engl. Magentropfen und engl. Punsch-Essenz. Sämmtliche Sorten sind in Brtl. Bouteillen, so wie die Magentropfen und Punsch-Essenz auch in Achtel-Bouteillen zu bekommen. Seine Bude ist auf der Reichengasse.

Kreßner aus Dresden.

Carl Ernst Münch und Sohn, Hutfabrikanten aus Leipzig, beziehen bevorstehenden Jahrmarkt in Bauzen mit einem wohl assortirten Lager der neuesten engl. Modehüte für Herren, Damen und Kinder, sie empfehlen sich damit unter der Versicherung der reellesten Bedienung einem geehrtesten Publico bestens, und bitten um geneigten Zuspruch. Ihre Bude ist bey dem Rathhausthürme in der Kaufmannsreihe.

Einem geneigten Publikum dienet hiermit zur Nachricht, daß Madame Sieberg, diesen Markt sich gehorsamst empfehlen und anzeigen, daß der neueste gewählteste Damenpuß, sowohl in französischen und englischen Geschmack, auch verschiedene Sorten Hüthe der neuesten Art, und mehrere moderne Galanteriewaaren um die billigsten Preise zu haben sind; auch werden Bestellungen angenommen. Das Gewölbe befindet sich in Hrn. D. Starkens Hause an der Heringsgassenecke. Das Logis ist in der Reichengasse No. 9. zwey Treppen hoch bey dem Tanzmeister Griesbach.

E. S. Sieberg, Galanteriehändlerin aus Dresden.

Der Tabak-Fabrikant J. F. Zeicher aus Leipzig ist mit einem wohl assortirten Lager feiner als ordinärer Sorten Rauchtabaken zu diesem Markt das erste mal zum einzeln und ganzen Verkauf hier angekommen; bittet um geneigten Zuspruch. Die Qualität als billigen Preisen seiner Tabake, wird jeden Abkäufer völlig befriedigen. Von St' Omers, wovon auf Verlangen Muster ausgegeben werden, werden Bestellungen von Leipzig aus zu expediren angenommen, woben prompteste und reelleste Bedienung versichert wird. Sein Stand ist in der Lauengasse dem Rathskeller gegenüber.

E. T. Zeißig empfiehlt sich diesen Markt mit ostindischen und englischen, glatten, gestickten, broschirten, gedruckten und Boof-Muffelinen, dergleichen Tüchern; Perses Indiennes; engl. Kattunen, Wallis, Piques, Mantins, wollenen, baumwollenen und seidenen Strumpfhosen und Manchestern; englisch feinem Tuch, Kalmaks, Schwandams und Toilenets. Ingleichen französischen seidenen Waaren, als Taffeten, Petins, Caroline, seidenen Tüchern, Strümpfen, Strumpfhosen, Ermeln und Handschuhen; Blumen, Fächern, Vegetalschminke und mehrern andern Artikeln. Verspricht gute Preise und Bedienung. Hat sein Gewölbe auf der Reichengasse No. 5. bey Hrn. Börnern.

Mademoiselle Geißler, Modehändlerin aus Dresden, empfiehlt sich einem geehrten Publico mit Damenpuß nach dem allerneuesten Geschmack, wie auch Strohhüten und allen dazu einschlagenden Artikeln; sie verspricht die billigsten Preise und reelle Bedienung. Ihr Gewölbe ist auf dem Markte im Kramerschen Bierhose.

Demoiselle Dezer aus Dresden empfiehlt sich mit dem neuesten und geschmackvollsten Damenspuß, in französischen und englischem Geschmack, auch nimmt selbige Bestellungen an und verspricht die billigsten Preise und pünktlichste Bedienung; in des Hrn. D. Starkens Hause neben dem Seifensieder Hrn. Ferne hat sie ihr Gewölbe und logirt bey Mad. Frosch in der Heringsgasse.

Demoiselle Herrmann aus Dresden empfiehlt sich diesen Markt mit Häubchen, Blumen, Guirlanden und dergl. Ihr Stand ist in der zweyten Kaufmannsreihe auf dem Markte.

Es ist in Hoyerswerda die dasige Baderen zu verkaufen, solche bestehet in einer angesehenen Kundschaft und einem mit 2 Stockwerk ganz massiven Hause, worinnen 4 Etagen und Kammern, 2 Küchen, Gewölbe nebst Holzstallung, wozu vermöge eines Thorweges freye Einfahrt ist, und einem dabey gelegenen Küchen- und Baumgarten am Elker Flusse, ist von allen Dneribus und Einquartierungen gänglich befreyt, und kann ein approbierter Chirurgus in dasiger Gegend seine Kunst mit vielem Vortheil exerciren. Das Kaufpretium ist circa 1700 Thlr. Kaufliebhaber können sich in freyen Briefen bey dem Eigenthümer Hrn. Johann Gottlob Schmieder, Chirurgus zu Baruth bey Bauzen verwenden, und die besten Bedingungen erwarten.

Meine Logis-Veränderung zeige ich hierdurch einem hohen Adel und einem geehrten Publico ganz ergebenst an. Ich wohne jetzt zu Ende der Steingasse unweit dem Reichenthore, in Fuhrmann Rätshkens Hause. Mein Bestreben geht ganz dahin, so wie bishero durch prompte und billige Arbeit im Fach Zimmermalerey nützlich zu seyn. Minike, Maler.

In der Bildhauer-Werkstatt allhier vor dem wendischen Thore dem Gasthose der goldenen Sonne gegenüber, sind folgende Sachen von Marmor bearbeitet, zu bekommen, als: Urnen, Vasen, Schrifttafeln auf Denkmäler, liegende Grabsteine nach Kleinwelter Art, Tischplatten, Fußbodenplatten poliret und unpoliret. Ingleichen auch verschiedener Größen Farbereibesteine mit Läufern.

Es wird ein freylediger Mensch in einem Garten als Gartenbursche gesucht, welcher bereits in einem Küchengarten gearbeitet und sich fleißig und ordentlich verhält. Wo? und mehrere Auskunft wird der Radlermeister Herr Thonig in Bauzen geben.

Wer bey der Wirthschaftscaffe des Ritterguths Weicha Etwas zu fodern hat, der wird hiermit provociret, seinen Anspruch binnen 14 Tagen bey dasiger Gerichtsherrschaft anzuzeigen und zu bescheinigen. Nach Verlauf dieser Frist wird von derselben für keine bisherige Forderung mehr gestanden. Weicha am 10. April 1802.

Morgen, wenn die Witterung gut ist, sind bey mir frisch gebackene Kuchen zu haben. Ich bitte um zahlreichen Zuspruch. Doberschau, den 10. April 1802. J. G. Schreiber.

Es wird gegen erste Pfandversicherung auf ein im letztem Kaufe zu 2000 Thlr. verschriebenes völlig bezahltes Grundstück in der Oberlausitz, ein Darlehn von 800 Thlr. gesucht. Nähere Nachricht giebt der Adv. Edelmann auf der Reichengasse bey dem Hrn. Kaufmann Wilisch 2 Treppen hoch.

Das im vorigen Jahre angekündigte Geographisch-historisch-statistisches Zeitungslexicon von Winkopp wird aus 4 Bänden und circa 365 Bogen bestehen. Jeder Band enthält 2 Abtheilungen. Um Liebhabern die Anschaffung dieses Werkes zu erleichtern, wird es nach und nach erscheinen, und die erste Abtheilung des ersten Bandes zur nächsten Ostermesse. Der Ladenpreis wird 2 Thlr. für jede Abtheilung seyn. — Wer pränumeriren will zahlt 8 Thlr. Sächsisch für das ganze Werk an die Verlags-Handlung zur nächsten Messe. Leipzig im April 1802. K. S. von Kneefeld, Verleger.

In der Arnoldschen Buchhandlung allhier sind nebst vielen andern neuen Büchern auch folgende zu haben: Beschreibung einer merkwürdigen Operation durch den Kaiserschnitt, von Joh. Georg von Weinhardt, praktischen Wundarzt und Berichtsherrn auf Weyersdorf, mit 1 Kupfer, 8. Bauzen 1802. 4 ggl. Verzeichniß von Lesebüchern, welche in der Arnoldschen Buchhandlung in Budizin, das Stück für 6 Pfennige, wöchentlich zum Lesen ausgegeben werden, 6 pf.

In No. 245 an den Fleischbänken ist die erste Etage von Ostern an zu vermietthen.

Es stehen 2 alte eiserne Thüren und 3 eiserne Fenstergatter und ein neu gebaut Kurfürstlich Scheibenröhrchen zu verkaufen. Das Nähere ist in der Wochenblattsexpedition zu erfahren.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XVI.

Den 17. April 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Von den Lebensumständen des am Dienstage Abends um 9 Uhr hier verstorbenen Herrn Kaufmanns Käse wird nächstens gemeldet werden.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 11. April. Auf Sr. Kurfürstl. Durchl. gnädigsten Befehl ist heute an Dero Hofe, wegen erfolgten Ablebens Ihero Majest. der Königin Marie Clotilde von Sardinien, eine Kammertrauer auf 3 Wochen angelegt worden.

Se. Kurfürstl. Durchl. haben gnädigst geruhet, den zeitherigen Assessor bey der Landesregierung, Herr Carl Christian von Zedtwitz, zum Supernumerarhof- und Justitierrathe zu ernennen.

Herr Johann Friedrich von Prenzel, auf Jahmen etc. ist in des heil. Röm. Reichs Panner- Freiherrnstand, mit der Benennung Prenzel von Penzig, erhoben worden.

Auf der Universität Wittenberg ist Hr. D. Traugott Carl August Vogt, bisheriger Professor daselbst, zum Professor der Pathologie und Chirurgie ernannt, und an dessen Stelle Herr D. Burkhard Wilhelm Seiler, aus Erlangen, zum Professor berufen worden.

Dresden, den 15. April. Vergangenen Freitag ist der Rektor der hiesigen Neustädter Schule, Herr M. Joh. Gottfried Schäffer, plötzlich am Schläge gestorben, und am Sonntage früh ward der Frühprediger an der Kreuzkirche, Herr M. Christian Heinrich Hesse in der Kirche, als er eben den Segen gesprochen hatte, vom Schläge getroffen und starb eine Stunde darauf. — In der Neufischen Stadt Gratz im Voigtlande sind am 6. d. durch Blitzentzündung über 400 Häuser nebst Kirche und Schlesse abgebrannt.

Todesfälle.

In Elstra starb am 17. März der dafige verdiente Pastor und Schulinspector, Herr M. Joh. Daniel Unger. Er war zu Zerbst am 19. April 1729 geboren. Sein Vater, gleiches Namens, war Fürstl. Anhalt-Zerbstischer Oberhofgärtner, und die Mutter eine geb. Helmsdorfin. Nachdem er sich auf der Schule zu Burg bey Magdeburg und auf dem vaterstädtischen Gymnasio zu den höhern Studien vorbereitet hatte, fieng er dieselben auf der Universität zu Leipzig an, und wählte die Theologie. Nach geendigten Studien gieng er 1752 nach Dresden in Condition, ward 1753 Magister, und ließ sich hierauf vorm hohen Ober-

consistorio pro Candidatura examiniren. Im Jahre 1756 ward er bey den Regimentern Brühl und Köchau im Lager bey Pirna als Feldprediger angestellt, und 1757 kam er als Pastor Substit. nach Lauterbach bey Stolpen. Den 25. Jul. 1758 trat er in die Ehe mit Jngfr. Soph. Christianen, Hrn. M. Carl Etlieb Richters, Pastors zu Königstein, nachgelassenen Tochter, der jetzt betrubten Fr. Wittwe, und zeugte mit ihr 4 Söhne und 5 Töchter, wovon aber 4 Töchter in die Ewigkeit vorangegangen; auch erlebte er 11 Enkel. Im Jahre 1760 ward er zum Pastor in Elstra berufen, wo er 1766 das Unglück hatte, daß, da beim Nachbar Feuer auskam, auch die Pfarrwohnung abbrannte, und er einen großen Theil seiner Bibliothek einbüßte. Wegen herannahenden Alters erhielt der Wohlseel. vor einigen Jahren an seinem 3ten Hrn. Sohne einen Amtsgehilfen. Ein Schlagfluß endete endlich schnell und sanft seine Laufbahn. Die Beerdigung erfolgte am Sonntage Deculi, woben Hr. Diaf. M. Fleck die Leichenpredigt und Hr. Pastor M. Cubasch aus Uhnst am Tauerher die Parentation hielt.

In Donndorf in Thüringen starb am 1. d. der Kurfl. Sächs. Rittmeister der Kavallerie, Herr Ladislaus von Duresac, im 76sten Lebensjahre.

In Schönbach bey Löbau starb am 1 d. Herr M. Christian Friedrich Meißner, Pastor Senior daselbst, im 81sten Le-

bens- und 50sten Amtsjahre. Sein Sohn, Hr. Ernst Friedrich Meißner, folgt ihm nun im Amte.

Unglücksfall.

In Zittau ward am 1. d. in der Mandau der Körper der Tuchmachers Wittwe Theurichin in Bernstadt, welche hier gedienet und seit dem 5. Jan. d. J. vermißt worden, tod gefunden.

III Allgemeine.

Frankreich. Am 27. März Abends gegen 10 Uhr kam die Friedensbotschaft nach Calais, und in wenigen Augenblicken waren alle Häuser illuminirt. Am 30sten kam Milord Cornwallis aus Amiens in Calais an. Der Magistrat gab ihm ein Gastmal, und am Abend wurde ein zu dieser Gelegenheit passendes Lustspiel aufgeführt. Morgens 8 Uhr segelte Cornwallis nach Dover ab. Der Wind war so günstig als möglich.

Brüssel, den 3. April. Briefe aus Amiens versichern aufs neue, daß in dieser Stadt ein allgemeiner Congress aller Mächte gehalten werden soll, welche an dem bisherigen Kriege Theil genommen haben.

Budisfinischer Getraide-Preis.

am 10. April a. e.

1 Schfl. Korn	3 thl. 8 gl.	— auch 3 thl. 4 gr.
— Weize	6 s 8 s	— s 6 s — s
— Gerste	3 s 6 s	— s 3 s — s
— Hafer	2 s — s	— s 1 s 20 s
— Erbsen	4 s 8 s	— s 4 s — s
— Hierse	9 s 6 s	— s 8 s 20 s
— Grütze	3 s 16 s	— s 3 s 8 s

Fragen und Anzeigen.

Nachdem die Michael Mitschkische Gärtner-Nahrung zeither zu Drey verschiedenen Malen subhastirt gestanden, und hierauf ein Licitum von 1850 Rthln. bereits erlangt worden, nunmehr aber auf den 7. May d. J. an den Meist- und Bestbiethenden in der Dom-

Stifts-Canzley allhier zu Budissin adjudiciret werden soll; Als wird solches für die Kauflustigen hiermit bekannt gemacht. Domsstifts-Canzley daselbst.

Da der auf den 26. April d. J. vor den Gerichten zu Dehna zur Verpachtung des dasigen Ritterguths angeetzte Licitationstermin ohnfehlbar gehalten werden wird, so wird solches denen Pachtlustigen andurch anderweit bekannt gemacht.

Mit Auszahlung der Gewinne 3ter Classe, der von Ihro Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen zum Besten der neuen Zucht- und Arbeitshäuser gnädigst angeordneten 32sten Lotterie, wird den 26. April d. J. gegen Zurückgabe des Originallooses, und anders nicht, der Anfang gemacht. Kann der Interessent aber die Bezahlung desselben nicht erhalten, so hat sich derselbe während der im 9ten Artikel des Plans bestimmten 6 wöchentlichen Frist, von dem bey dieser Klasse in den Listen bestimmten Zahlungstermin an gerechnet, und zwar: wenn das Loos aus einer Subkollektion ist, bey dem Hauptkollekteur, ist es aber aus einer Hauptkollektion, bey der Lotterie-Hauptexpedition mit Einsendung oder Vorzeigung des Originallooses schriftlich zu melden. Die Loose zur Vierten Klasse, deren Ziehung den 17ten May d. J. geschieht, müssen bey Verlust derselben 8 Tage vorher mit 4 Thlr. 4 Gr. mit Inbegriff des Aufgeldes erneuert werden. Dresden, am 6. April 1802.

Kurfürstl. Sächs. Zucht- und Arbeitshaus-Lotterie-Hauptexpedition.

Auf einem beträchtlichen Ritterguth ohnweit Reichenbach wird künftige Johannis ein beweideter und erfahrener Verwalter, welcher die erforderlichen nöthigen Kenntnisse satzsam versteht, gesucht. Wo? erfährt man in der Wochenblattexpedition.

In hiesiger Vorstadt ist ein Quartier von zwey Oberstuben und zwey Kammern nebst Vorsaal, desgleichen einer Unterstube nebst Kammer von Ostern an zu vermieten. Auf Verlangen kann ein Gartenplatz dazu vermietet werden. Der Landhausdiener Neumann giebt weitere Auskunft.

Wer einen steinernen Wassertrog in Budissin oder nicht weit von da verkaufen will, gebe dem Landhausdiener Neumann davon Nachricht, welcher einen Käufer dazu nachweist.

Eine Drehmandel, fast ganz neu, ist zu verkaufen. Liebhaber dazu melden sich in der Heringsgasse No. 96. 2 Treppen hoch.

Drey, den 27. April früh von hier nach Leipzig Reisende haben noch eine Stelle in einem bequemen, mit 2 dichten Pferden bespannten Wagen, leer. Sollte Jemand diese Gelegenheit nach Leipzig zu reisen benutzen wollen, so giebt die Wochenblattexpedition bestimmtere Auskunft.

Im Betreff der Anzeige des Hrn. D. Trautner in Görlitz (s. Budiss. wöchentl. Nachr. No. 15.) für das Publikum wiederhole ich, daß ich bereits im October 1801 die von mir in Seidenberg Vaccinirten absichtlich aus meinen damals herausgegebenen Verzeichnisse derjenigen, bey welchen die Vaccine ihre regelmäßige Wirkung that, weggelassen und sie für vergebens geimpft erklärt habe. Dem Hrn. D. Trautner wird weiter nicht geantwortet, denn wirken die derben Pillen von sieben der angesehensten Aerzte in Breslau (s. Reichs Anzeig 1802 No. 41.) auf ihn so wenig, was würde ich ausrichten. Bey den unablässigen Anfällen meines Hrn. Kollegen erinnere ich mich sehr lebhaft an ein Schauspiel, wo jemand von einem gewaltig spukendem Poltergeiste auf allen Tritten verfolgt wurde. Nur Schade, daß man in unsern aufgeklärten Zeiten dergleichen Gespenster, so wie manches andere Komische, außer dem Theater, nicht sehr achtet. Görlitz, den 14. April 1802.

D. Struve.

Den 20. d. geht eine zugemachte leere Chaise von hier nach Dresden. Derjenige so dahin zu reisen gesonnen ist, kann in der Wochenblattexpedition das Nähere erfahren.

Es sind in dieser Woche aus dem Herrschaftl. Garten des Ritterguthes Drauschkauwitz 20 Stück vorjährige gesetzte Obstbäume, ohngefähr die Stärke eines Daumes und welche

vorzüglich daran kenntbar, daß solche ziemlich hochstämmig sind, durch räuberische Personen dieblich entwendet worden. Demohngeachtet solches meistentheils Wildlinge sind, so wird doch demjenigen, der über diesen Diebstahl eine gegründete Auskunft geben kann, selbst wenn es sich thun läßt mit Verschweigung seines Namens eine Belohnung von 20 Thlr. hiermit zugesichert, und kann man sich dieserhalb melden bey einem jeden Gräfl. Schall. Riauxcourischen Officianten in Puskau, Gausig, Crostau, Malschwitz &c. Gausig am 8. April 1802.

Christian Traugott Böttig, Gräfl. Gärtner daselbst.

Es stehen zwey egale braune gute II Viertel hohe 7jährige Wallache im Zuge sehr brauchbar um 150 Thlr. zu verkaufen. Wo? erfährt man bey dem Hrn. Kaufmann Lange auf der wendischen Gasse.

Auf der Reichengasse No. 25. ist zu Michäeli die erste Etage zu vermietthen.

Mein Logis ist gegenwärtig auf dem Burglehn in den dasigen Klosterhause 2 Treppen hoch. Abt. Janus.

Eine Barbierstube nebst einigem darzu gehörigen Inventario, in einer sehr nahrhaften Sechstadt; wie auch auf dem Lande, in einem der größten Kirchspiele Sachsens, ein an der Heerstraße gelegenes massives Haus mit 3 Stuben, Keller, Obst- und Grasgarten, welches zu allen Handthierungen sehr bequem. Sonderbar aber für einen Chirurgum, der eine hinlängliche Kundschaft mit übernehmen könnte, aus freyer Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht davon ertheilt Herr Advokat Schürz in Budissin und der Chirurgus Cuzig in Göda.

In No. 30. auf der Reichengasse ist der oberste Stock, bestehend aus 3 Stuben und 2 Kammern vorn heraus, 3 Stuben im Hof, geräumigen lichten Vorsaal, Küche, Gewölbe, Keller und mehrern Bodenkammern, von künftigen Michael an zu vermietthen.

In der Arnoldschen Buchhandlung allhier ist zu haben: Von dem Verhältniß in welchem das Evangelium Jesu und die menschliche Gelehrsamkeit mit einander stehen, eine Predigt von D. Reinhard, am hohen Neujahrstage 1802 gehalten, nebst einer Homilie, herausgegeben von Heynig, gr. 8. Weisensfels. 4 gl. Kunst schöne Zähne von Jugend auf zu erhalten, nebst einer Anweisung zum Wechsel der Milchzähne, ein Lehrbuch für Eltern Erzieher, von Carl Schmidt, Fürstl. Anhalt. Dessauischen und an mehreren Fürstl. Höfen Zahn-Chirurgus, mit 1 Kupf. 8. Gotha. 12 gl. Beschreibung einer merkwürdigen Operation durch den Kaiserschnitt, von Joh. Georg von Weinhardt, practischen Wundarzt und Gerichtsherrn auf Beyersdorf, mit 1 Kupf. 8. Bauen 1802 4 gl.

Den Liebhabern einer belehrenden und unterhaltenden Lektüre empfehle ich ganz ergebenst meine Leihbibliothek, und verspreche Jedermann, der mich mit seinem Zuspruch beehren will, die billigsten Bedingungen. Das Verzeichniß meiner Büchersammlung kostet 1 Gr. Zugleich zeige ich an, daß die Nationalzeitung der Deutschen, das Journal des Luxus und der Moden, das polit. Journal, die lausiz. Monatschrift, das schlesische Allerley &c. zum Lesen bei mir zu haben sind, und wenn sich Interessenten finden sollten, welche die Jenaische Litteraturzeitung für ein billiges zu lesen wünschten, ich mirs zum Vergnügen machen würde, künftig damit zu dienen.

J. E. S. Leupold, auf der Kesselgasse No. 53.

Bey Endesbenannten sind noch Kaufloose zur Merseburger 12ten Lotterie, der Hauptgewinns bestehet in 8000 Thlr., zu haben. Sie wird auf den 21. April 1802 gezogen.

Johann Fischer, auf der Steingasse.

Herr Cavalieri, Königl. Preuß. privilegirter Besitzer eines Wachsfiguren-Kabinetts, zeigt jetzt dieses Kabinet in Budissin im goldnen Lamme noch diese Feyerstage. Es ist von früh 9 bis Abends 10 Uhr zu sehen. Der Einlaßpreis ist: Standespersonen zahlen nach belieben, sonst die Person 2 gl. Kinder und Dienstbothen 1 gl. Derselbe bittet um einen geneigten und zahlreichen Zuspruch.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XVII.

Den 24. April 1802.

Mit Kurfürstl. Sächsl. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

O m e n :

Nata propInqVat
Et VaLe DICIt,
Sorte IVbente,
TrIste VaLe estqVe;
Laeta plae aVteM
Et nVIt Vna
Res bona nVptae,
Et reparat Te.

Fidus amicus.

(Vorstehendes ist auf Verlangen eingerückt worden.)

Gestern Abend gegen 9 Uhr erlitt das ehrwürdige Magistratskollegium allhier, erlitt unsere Stadt und das allgemeine Beste derselben wieder einen großen Verlust: denn es starb der vor kurzem erst zum Bürgermeister erwählte Herr Hering. Künftig von diesem würdigen Manne mehr.

Hiesige Stadt verlor am 13. d. einen nutzbaren, thätigen und redlichen Bürger, Herrn Johann Michael Käse, Kaufmann und Unternehmer einer Tabaksfabrik allhier. Am 26. Oktob. 1754 zu Weißnausitz geboren, erlernte er bey dem Kaufmann Hrn. Richter allhier die Handlung. Die

Vermögensumstände seiner Aeltern schienen zwar sein künftiges Fortkommen nicht zu begünstigen, aber durch frühzeitige Ordnungsliebe und Anstrengung überwand er die sich ihm entgegenstellenden Schwierigkeiten. Späterhin conditionirte er in Dresden, Leipzig, Erfurt und Dessau. Vorzüglich nützte er seine Geschäftsbestimmung am letztern Orte wo er in dem Handlungs Hause Hrn. E. Z. Bramigks, in dem er 4 Jahr und 11 Monate angestellt war, sich gründliche und nicht allgemein bekannte Kenntnisse von Allem was zur Tabaksfabrikation gehörig ist, erwarb. Vorneigung für den Ort, dem er seinen ersten Unterricht in der Handlung verdankte und vorzüglich die Verbindung mit der nachgelassenen Frau Wittwe, Johanna Sophie geb. Petersen, einer Tochter weil. Hrn. Johann Gottl. Petersen, Bürgers und Schönfärbers allhier, bestimmte ihn seinen festen Aufenthalt in Budissin zu nehmen und allda eine Tabaksfabrik anzulegen. Durch Fleiß, Kenntniß, Redlichkeit und Ordnung gedieh sein Unternehmen und so bestätigte sich durch sein Beispiel, wie auch bei geringen Fond durch jene Vorzüge nicht nur das eigne Auskommen gegründet, sondern auch das aus einem soliden Nah-

K

rungserwerbe entspringende Wohl der
 Nebenmenschen befördert werden kann.
 Diese von dem Verstorbenen errichtete
 Fabrik beschäftigt jetzt bis 25 Arbeiter
 und ist innerhalb der Oberlausitz als die
 vielleicht bedeutendste ihrer Art geschätzt,
 auch auswärts vortheilhaft bekannt. Ei-
 ne so nützliche Laufbahn, woben der Ver-
 storbene sich durch persönliche Eigenschaf-
 ten wie durch Sinn fürs Gute auszeich-
 nete, ward am oben genannten Tage
 Abends um 9 Uhr nach überstandenen lan-
 gen überaus schmerzhaften körperlichen
 Leiden, woben ärztlicher Beistand nur
 Linderung, nicht gänzliche Hülfe zu ver-
 schaffen vermochte, im 48sten Lebensjahre
 durch einen sanften Tod beendigt. Am
 15. d. erfolgte sein Begräbniß nach Art
 der ganzen Schule. Der Verstorbene
 verläßt, außer einem leiblichen Bruder
 und 5 Stiefbrüdern, die durch seinen
 Verlust schmerzlich betrübte Wittwe.
 Ein glücklicher, obwohl kinderloser Ehe-
 stand vermehrte die Summe der dem
 Verstorbenen zugetheilten Erdenfreuden.
 Tröstend für seine Wittwe, beruhigend
 für Alle, deren Liebe ihm ins Grab in
 unvergilgbarer Erinnerung folgt, ist die
 Hofnung: daß sichrer Lohn für ein hie-
 nieden redlich geführtes Leben ihm dort
 aufbehalten blieb.

Am 19. d. Abends $\frac{3}{4}$ auf 6 Uhr starb
 hier Herr Peter Wallis, Bürger und Ober-
 ältester der Gold- und Silber- Arbeiter
 allhier, alt 39 Jahr, 3 Monat und 8 Ta-
 ge. Er war aus London gebürtig. Sei-
 ne Beerdaung erfolgte gestern früh nach
 Art der halben Schule.

II. AUS D. M. Vaterlande.

Auf der Universität zu Leipzig ward am

13. d. der Kandidat, Herr Christian Trau-
 gott Lange, aus Görlitz, nach vertheidig-
 ter Inauguralabhandlung, Doctor der
 Arznelgelahrheit.

Dresden, den 22. April. In dem
 Dorfe Birkewitz bey Pillnitz ist am zwei-
 ten Osterfeiertage in der Schenke, unter
 währendem Tanze, Feuer ausgekommen
 und das ganze Haus abgebrannt. — In
 Meissen gieng am 13. d. Nachmittags
 um 2 Uhr, der dasige Amtszimmermeister
 Weber, etliche 60 Jahr alt, auf dem dichte
 an der Elbe am Broschwitzer Berge gele-
 genen Fußsteige seiner Arbeit nach, ver-
 sah es aber und fiel in den Strom; man
 zog ihn zwar nach einer Viertelstunde mit
 einigen Zeichen des Lebens heraus, allein
 trotz aller angewandten Mühe war er nicht
 wieder zum Leben zu bringen. Seine Frau
 am gegenüber liegenden Ufer sahe ihn hin-
 einfallen.

Unglücksfälle.

Naumburg am Queis. Am 21. März
 ward bey Ullersdorf auf dem Wehre des
 Queisflusses ein todter, stark in Verwe-
 sung übergegangenener männlicher Körper
 gefunden. Aus dem bey dem Verunglück-
 ten gefundenen Pässe ward ersehen, daß
 derselbe Friedrich Mauer heiße, aus Ober-
 wallis in der Schweiz gebürtig und De-
 serteur eines k. k. Jägercorps sey.

Am 15. d. ward auf öffentlichem We-
 ge bey Obersriedersdorf ein beym k. k.
 Grenzkommando angestellter Invalide,
 Namens Bekariq, ohne Wahrnehmung
 einer gewaltthätigen Verletzung tod g. fun-
 den.

Leipzig. Am 1. April ist der Uhrma-
 chergeselle Friedr. Hanewinkel, 22 Jahr
 alt, im Elsterflusse tod gefunden worden.

III Allgemeine.

Frankreich. Das Concordat mit dem päpstlichen Hofe, die Constitutionsacte der katholischen Kirche, hat bereits Gesetzeskraft erhalten. Am 5. April wurden die dahin gehörigen Urkunden dem gesetzgebenden Corps überreicht, und von diesem an demselben Tage dem Tribunale mitgetheilt. Dies ernannte sofort eine Commission von 7 Tribunen, worüber auch Lucian Bonaparte war. Schon am 7. April erstattete Simeon im Namen derselben einen Bericht, nach welchem die Commission einstimmig auf Annahme des Concordats antrug; es wurden sogleich die Stimmen gesammelt, und mit 78 gegen 7 der von der Regierung vorgeschlagene Gesetzes-Entwurf gebilligt. Simeon, Jaucourt und Lucian Bonaparte wurden ernannt um die Meinung des Tribunats dem gesetzgebenden Corps vorzutragen.

Paris, den 11. April. Den 9. d. hat der Cardinal Caprara seine feierliche Aufahrt in den Tuilleries gehalten. Der Zug bestand aus acht Kutschen, in welchen er sich mit den Geistlichen seines Gefolges befand, und ohngefähr 200 Mann Cavallerie als Escorte. Die Consuln empfingen ihn in dem Cabinet, wo die Geandoten

gewöhnlich erscheinen. Dem Gebrauch gemäß betrat er den Pallaß unter Vortragung eines Kreuzes, welches während der Ceremonie auf der Treppe, an der Eingangsthüre des Staatsraths zurückblieb. Er hielt an die Consuln eine Anrede, welche den Geist der Einigkeit und Eintracht athmete, übergab die Päpstl. Bulle, wodurch er zum Legaten a latere bey dem ersten Consul der Franz. Republik ernannt wird, und legte sodann in die Hände desselben das Versprechen ab welches in dem nächsten mitzutheilenden Consularbeschlusse festgesetzt war. Der erste Consul antwortete auf eine liebevolle Art, und unterhielt sich dann auch mit den Personen des Gefolges. Als der Cardinallegat aus dem Cabinet der Consuln kam, legte er bey Madame Bonaparte einen Besuch ab, und der Zug gieng sodann in der nämlichen Ordnung nach dem Hotel des Cardinals zurück.

Budissinischer Getraide-Preis.

am 17. April a. c.

I Schfl. Korn 3 thl. 8 gr. — auch 3 thl. 4 gr:	
— Weize 6 : 8 : —	6 : —
— Gerste 3 : 6 : —	3 : —
— Hafer 2 : — : —	1 : 20
— Erbsen 4 : 8 : —	4 : —
— Hirse 9 : 6 : —	8 : 20
— Grütze 3 : 16 : —	3 : 8

Fragen und Anzeigen.

Daß auf künftigen 10. May einige Prädiosen, männliche Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, hölzern Geräthe und andere Effecten auf dem Domstifte allhier zu Budissin verauktioniret werden sollen, und das Verzeichniß auf der Domstifts-Canzley ausgegeben werde, wird hiermit, und besonders denen Pfarr. Seifertischen Erben bekannt gemacht.

Auf dem Ritterguthes Straßgräbgen steht noch eine Parthie schöner zweyjähriger Karpfensatz zu verkaufen.

Es sind in dieser Woche aus dem Herrschaftl. Garten des Ritterguthes Drauschkauwitz 20 Stück vorjährige gesunde Obstbäume, ohngefähr die Stärke eines Daumes und welche vorzüglich rar an feantbar, daß solche ziemlich hochstämmig sind, durch räuberische Personen dieblich entwendet worden. Demohngeachtet solches meistentheils Wildlinge sind, so

wird doch demjenigen, der über diesen Diebstahl eine gegründete Auskunft geben kann, selbst wenn es sich thun läßt mit Verschweigung seines Namens eine Belohnung von 20 Thlr. hiermit zugesichert, und kann man sich dieserhalb melden bey einem jeden Gräfl. Schall, Ricaucourischen Officianten in Buzkau, Gaußig, Crostau, Malschwitz &c. Gaußig am 8. April 1802.

Christian Traugott Böhlig, Gräfl. Gärtner daselbst.

Eine Barbierstube nebst einigem darzu gehörigen Inventario, in einer sehr nahrhaften Sechsstadt; wie auch auf dem Lande, in einem der größten Kirchspiele Sachsens, ein an der Heerstraße gelegenes massives Haus mit 3 Stuben, Keller, Obst- und Grasgarten, welches zu allen Handthierungen sehr bequem sonderbar aber für einen Chirurgum, der eine hinlängliche Kundschaft mit übernehmen könnte, aus freyer Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht davon ertheilt Herr Advokat Schürz in Budissin und der Chirurgus Cuzbicz in Göbda.

Eine einzelne Person sucht auf diese Sommer-Monate in einem Garten ein Sommerhaus, welches etwas freye Aussicht hat, und ohne an den Gartenfrüchten antheil zu nehmen. In No. 72 kann darüber nähere Auskunft gegeben werden.

Der ehemalige Königl. Preuß. Porcelain-Maler und hiesiger Blumenzeichenmeister empfiehlt sich alle resp. Herrschaften als Stubenmaler und Tappecier; und dessen Frau mit Kanten oder Spitzen nach dem Muster auszubessern sich hiermit bekannt macht. Bauzen, den 24. April 1802. Maler Sebastian Jentsch, wohnhaft bey dem Beutler Jentsch in der Gerbergasse No. 3.

Daß die auf einem beträchtlichen Rittergute bey Reichenbach offen gewesene Verwalterstelle bereits besetzt ist, wird um alle weitere Anfragen zu vermeiden, hierdurch bekannt gemacht.

Meine Logis-Veränderung zeige ich hierdurch einem hohen Adel und einem geehrten Publico ganz ergebenst an. Ich wohne jetzt zu Ende der Steingasse unweit dem Reichenthore, in des Fuhrmann Rätchkes Hause. Mein Bestreben geht ganz dahin, so wie bishero durch prompte und billige Arbeit im Fach der Zimmermalerey nützlich zu seyn.

Kinike, Maler.

Die ächten privilegirten Hallischen Medicamente sind einzig und allein in Bauzen bey dem Kaufmann Otto auf der wendischen Gasse zu haben.

Am letzten Ostersfeiertage ist eine dreygehäusige silberne Taschenuhr, mit gelben Zeigern und einer tombacknen Kette, dergl. Petschaft und Uhrschlüssel, bey den Kirchenthoren auf dem Kornmarke verlohren gegangen. Der ehrliche Finder, so sie in der Wochenblattsexpedition abgiebt, erhält zum Douceur 2 Thaler.

Hiermit habe die Ehre, meinen Freunden und Sönnern und einem litterarischen Publico überhaupt ergebenst anzuzeigen: daß ich heute über 14 Tage nach Leipzig zur Messe verreisen werde. Zugleich bitte ich, mich mit vielen angenehmen Aufträgen und Bestellungen in jeden litterarischen Bedürfnisse, zu beehren; ich verspreche prompte solide und richtige Bedienung. Der Messkatalog wird künftigen Dienstag, als den 27. April zur Circulation ausgegeben. Mehrere meiner Freunde, welche mit mir in Verbindung stehen, bitte ich: mich mit ihren Besuch und neuen Aufträgen zwischen der Zeit zu beehren. Bauzen, den 24. April 1802.

Arnold, Buchhändler.

In der Tuchmachergasse ist das Haus No. 196. in welchem 4 Stuben befindlich sind und ein dazu gehöriger daran befindlicher Garten, aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige melden sich deshalb bey den daselbst wohnenden Eigenthümer.

Donnerstags, den 29. d. geht eine leere Chaise nach Dresden. Diejenigen so mit dieser Gelegenheit dahin zu reisen entschlossen sind, erfahren ein Mehreres in der Wochenblattsexpedition.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XVIII.

Den 1. May 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Am Donnerstage, den 29. April, hielt Ein Hochedler Magistrat allhier die jährliche freie Rathskür und Wahl, wobei z. t. Herr Bürgermeister Petschke die Stadtregierung zum dritten male auf das folgende Jahr übernahm, der zeitliche erste Stabinus, Herr D. Starke, Stadtrichter wurde, die folgenden Herren Senatoren eine Stelle aufrückten, und die erledigte Senatorenstelle mit dem bisherigen verdienten Waisenamtsactuarius, Herrn Johann Samuel Berger, besetzt wurde.

II. Aus dem Vaterlande.

Se. Kurfürstl. Durchl. haben gnädigst geruhet, den Floßmeister bey der Elsterwerdaer Neugraben- und Kanal-Flöße, Herrn Johann George Gottlob Schubert, zum Commissionsrath zu ernennen.

Beim Kurfürstl. Oberconsistorio ist vor kurzem Herr Friedrich Wilhelm Senbold, als Pastor in Hähnichen ordinirt worden.

In Pulsnitz starb am 11. d. Herr Christian Kindt, Kauf- und Handlungsherr daselbst und Herr auf Niedergersdorf, im 58ten Jahre seines Alters.

In Leipzig starb am 20. d. Herr Jo-

hann Carl Bennelle, Kurf. Sächs. Legationsrath und Oberpostamts-Kassirer, im 50sten Jahre.

Der am 1. d. in Donndorf bey Eckartsberge verstorbene Herr Rittmeister Ladislaus von Durfac stammt aus einer sehr angesehenen Familie in Ungarn, und kam bey dem Ausbruche des 7jährigen Krieges als Fahnjunker eines Ungarischen Infanterieregiments mit nach Deutschland, wo er da in Preussische Dienste bey den Kleist'schen Freihusaren trat und ausgezeichnete Proben von Muth und Geistesgegenwart ablegte. Allein er verließ auch diese Dienste und kam zur Sächsischen Armee zu der 1761 vom Rittmeister Schill errichteten Husarenescadron, wo er den Wachtmeister mit vieler Würde und Distinction machte. Als solcher ward er 1763 mit der ganzen Escadron dem Chevaulegersregimente Sacken einverleibt und 1778 zum Chevaulegersregiment Herzog von Kurland versetzt. Bey dem Ausbruche des Bayerischen Successionskrieges führte er als Wachtmeister zweymal ein besonderes Commando an und benahm sich dabey so außerordentlich gut, daß der gegründete Ruf dieses Regiments dadurch nicht wenig erhöht wurde. Zur Belohnung avancirte derselbe am 18. Octbr.

1778 zum Souslieutenant besagten Regiments Kurland mit einer außerordentlichen Gnadengage unsers theuersten Landesherren; 1789 ward er Premierlieutenant, 1791 wurde er bey dem neuerrichteten Husarenregimente als Stabsrittmeister angestellt, wohnte als solcher auf eine sehr ehrenvolle Weise den Campagnen am Rheine bey, und nahm am 18. Jul. 1800 seines Alters und ausgestandenen Beschwerden halber den Abschied, der ihm nebst einem Gnadengehalte für dem Kurhause 40 Jahr geleistete treue Dienste auf die rühmlichste Weise ertheilt ward. Seitdem lebte er in der Stille zu Donndorf an der Seite einer würdigen Gattin, mit der er 39 Jahr eine vergnügte Ehe geführt hat.

Am 19. d. Nachts gegen 12 Uhr brannte die bey dem nach Hennersdorf gehörigen, jenseits der Meisse zunächst Ludwigsdorf gelegenen Eichhause befindliche

Scheune ab. Da nun das Backofendach am Wohnhause ebenfalls zu brennen angefangen, so ward die brennende Scheube herausgerissen und in derselben zündbare Materialien angetroffen; dies und der Umstand, daß die Besitzer verreiset waren, macht es gewiß, daß das Feuer boshaft angeleget worden ist.

Dresden, den 29. April. Am Sonabend früh hat sich hier in der Stadt ein Sprachmeister, mit Namen Schmidt, und am Montage Nachmittags ein Gemeiner von der Garde du Corps in seinem Quartier in der Friedrichstadt, beide mit einer Pistole erschossen.

Budissinischer Getraide-Preis.

am 24. April a. c.

1 Schfl. Korn 3 thl. 10 gl. — auch 3 thl. 6 gr.	
— Weize	6 : 8 : — : 6 : —
— Gerste	3 : 8 : — : — : —
— Hafer	2 : — : — : 1 : 20
— Erbsen	4 : 8 : — : 4 : —
— Hirse	9 : 6 : — : 9 : —
— Erüze	3 : 16 : — : 3 : 8

Fragen und Anzeigen.

Nachdem die Michael Mitschliche Gärtnernehmung zu Rirschau zeither zu drey verschiedenen Malen subhastirt gestanden, und hierauf ein Licitum von 1850 Thlr. bereits erlangt worden, nunmehr aber auf den 21. May d. J. an den Meist- und Bestbiethenden in der Domstifts. Canzley allhier zu Budissin adjudiciret werden soll; Als wird solches für Kauflustige hiermit bekannt gemacht.

Domstifts Canzley daselbst.

Nachdem das, von weil. Johann Gottlieb Schöbeln gewesenen Handelsmann zu Rittlich hinterlassene Wohnhaus sammt Zubehör nebst der darauf hastenden Gerechtigkeit freye Handlung zu treiben mit einem Licito von 500 Thlr. zur dritten Subhastation in den Gerichtskretscham zu Rittlich öffentlich affigiret und der 14 May d. J. zum Licitationstermine angesetzt worden ist; Als wird solches allen denjenigen, die auf dieses Grundstück ein mehreres als bereits licitiret, zu bieten willens seyn sollten, hierdurch nochmals bekannt gemacht. Rittlich am 26. April 1802. Reichsgräf. Salmours Gerichten daselbst.

Künftigen 19. May in den Vormittagsstunden soll zu Jesnitz bey Reschwitz die Herrschaftliche Deconomie an den Meistbiethenden gerichtlich verpachtet werden, und ist der Anschlag bey dem Accis-Inspector Fiedler in Budissin zur Durchsicht zu erhalten.

Es soll nächstkünftigen 12. May der an den Fleischbänken allhier unter No. 208 belegene Bierhof, an Vor- und Hintergebäuden, in welchem letztern ein Malzhaus befindlich ist, nebst den zum Bierurbar gehörigen Gefäßen von den Eigenthümern desselben freywillig versteigert werden. Es werden daher alle Kauflustige ergebenst ersucht, sich bereyten Tages, Nachmittags um 2 Uhr in dem genannten Bierhose 2 Treppen hoch einzufinden und ihre Gebote

zu eröffnen, wornächst zu erwarten stehet, daß, dafern nicht etwan für diensam befunden wird, einen anderweiten Termin zur Versteigerung anzusehen, mit dem annehmlichsten Käufer der Kortrakt werde abgeschlossen werden. *Rusungsanschlag, Verzeichniß der Braugefäße und Spezifikation der Abgaben* sind bey dem Eigenthümer sowohl, als bey dem Adv. Kunze auf der Reichengasse 2 Treppen hoch nachzusehen. *Budissin, den 30 April 1802.*

Sollte jemand folgendes Manuscript, welches ich vor 6 Jahren einem jungen Freunde geliehen, haben, so wird derselbe aufs freundlichste gebeten, dasselbe durch die Wochenblattsexpedition seinem rechten Herrn gegen ein Douceur von einem Gulden wieder zuzustellen. Es ist dies Manuscript ein Octabbändchen von 24 Bogen, gelb eingebunden und beschnitten, enthält mancherley Stellen in Versen und in Prosa, und ist sehr klar und compact geschrieben, nur die letztern Blätter sind noch leer, und zu Ende stehet der Vers: wenn ich dem Ende meines Lebens &c.

Derjenige Freund oder Schüler des Herrn Candidat Bollmanns, der von diesem den 3ten und 4ten Band von Göze nützliches Allerley zu lesen erhalten hat, wird freundlichst ersucht, dem Eigenthümer, dem es unangenehm ist, ein unvollständiges Werk zu haben, diese beyden Bände zurück zu geben, wofür ihm aufrichtiger Dank zugesichert wird.

Da mir während meiner Abwesenheit in die Niederlausitz auf 100 Bout. Rheinwein aus dem Keller in Kreckwitz entwendet worden sind, und mir an Entdeckung des Thäters mehr, als an dem Wein selbst liegt, so verspreche ich jedermann, der mir hierüber einige glaubwürdige Auskunft dem Thäter auf die Spur zu kommen, zu ertheilen im Stande ist, bey Verschweigung des Namens, eine dem Werthe der Sache angemessene Belohnung. *Kreckwitz, den 30. April 1802.*

Charlotte von Löben.

Eine Schreibkomode, neuester Bauart, von roth Flmen Holze, von gewöhnlicher Größe, worinnen 10 Schubfächer von verschiedenen Verhältnisse, in welcher, ohne daß man bey dem ersten Anblick es vermuthen kann, ein Pianofort von contra f bis zum dreigestrichnen g, und ein Flötenzug von 93 Pfeiffen eingebaut, vermittelst welchen überhaupt 8 Veränderungen statt finden; steht zum Ansehn und Verkauf bey dem Verfertiger desselben Hrn. Schulmeister König in Taubenheim an der Spree. Da eine dergl. Schreibkomode wohl noch nicht existirt, in welcher durch diese eigene Erfindung zwey verschiedene Zwecke so glücklich ausgeführt sind, so wird solches dem Kunstliebenden Publikum bekannt gemacht.

Ein gutes gleich brauchbares Violoncelle, wie auch eine dergleichen Violine sind zu verkaufen. Bey wem? erfährt man in der Wochenblattsexpedition.

Daß ich meine bisherige Wohnung auf dem Kornmarke verändert, und auf dem wendischen Graben bey dem Zirkelschmidt Jakob wohne, zeige ich hierdurch ergebenst an.

Grafmann, Chirurgus.

Da daß im vorigen Jahre auf der Schießwiese errichtete Concert vielen Beyfall gefunden; so wird dasselbe vor dieses Jahr auf künftigen Donnerstag als den 6. May wiederum zum erstenmal gehalten werden.

Von der im letztern Wochenblatte angekündigten Auktion, welche den 10. May aufn. Domstifte allhier gehalten werden wird, sind noch gedruckte Verzeichnisse auf dasiger Kanzley zu haben.

Wem es noch gefällig ist auf das Ehrmannische Handlungs-, Post- und Zeitungs-Lexikon, welches in Straßburg herauskommt, und wovon weitläufigere Anzeigen bey Unterschriebenen gratis zu haben sind, zu Subscribiren oder zu Pränumeriren, den ersuche ich ganz ergebenst, mir baldigst es wissen zu lassen, indem ich binnen 14 Tagen das Verzeichniß einsenden werde.

H. G. Linke.

Es wird in einer ansehnlichen Fabrik und Schnitthandlung in Dresden ein Lehrling von guter Erziehung und nöthigen Vorkenntnissen unter sehr annehmlichen Bedingungen gesucht, worüber der Kaufmann Linke in Bauzen mehrere Auskunft giebt.

Neue holländische Nordische und auf russische Art eingelegte Heringe sind wiederum bey Linke zu haben.

Waterländischer oder Runkelrüben-Kaffee, der seiner gesunden Eigenschaften und Kaffee ähnlichen Geschmack jetzt allen Surrogaten dieser Art vorgezogen wird, (besonders aber dem Cichorie, der bey häufigen Gebrauch so nachtheilig auf die Augen wirken soll) wird von uns verfertigt, in Lauban und ist in Baugen in Commission zu haben bey dem Kaufmann Herrn H. G. Linke. Hausleutner und Comp.

Daß bey mir frischer Eger, Billiner Brunnen, so wie auch Bitterwasser angekommen, zeigt hierdurch an L. G. Päßler, Schloßapotheker.

Auf der äußern Lauengasse allhier steht ein Wohnhaus, welches drey gesonderte Quartiere enthält, aus freier Hand zu verkaufen. Wo? ist in der Exped. der Budisf. wöchentl. Nachrichten zu erfahren, welche auch anzeigt wer zum Handel beauftragt ist.

Ein ganz neues Zelt 14 Ellen lang und 9 Ellen breit, worunter eine Gesellschaft von 30 Personen speisen kann, steht zu verkaufen in Baugen bey dem Schlosser Mstr. Misch, wohnhaft auf dem wendischen Graben No. 183.

Vom Briefwechsel des neuen Kinderfreundes, den man als Fortsetzung des letztern oder auch als ein für sich bestehendes Werk ansehen kann, erscheint in 14 Tagen der 4te und 5te Theil mit Kupfern und Noten. Der Prän. Pr. eines jeden Theils ist 8 gl. der Ladenpr. 12 gl. Von den ersten 3 Theilen sind noch Exemplare im Prän. Pr. bey mir selbst für 1 thlr. und im Ladenpr. 1 thlr. 12 gl. zu haben. Dresden-Friedrichstadt im April 1802.

R. A. Engelhardt.

Wenn etwa um die Mitte des Monats May ein bedeckter Wagen nach Leipzig geht, der noch eine Person gegen verhältnismäßigen Kostenbeitrag mitnehmen kann; so bittet man dem Herrn Kaufmann Voigt oder der Wochenblattsexp. davon gefällige Anzeige zu thun.

Eine neuerbaute Schenk-Wirthschaft bey Niederkenne steht aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in der Wochenblattsexpedition.

In No. 9. auf der Reichengasse ist der Oberstock, bestehend in 4 Stuben, 2 Bodenkammern und Keller, zu vermietten. Es kann entweder gleich oder zu Michaelis bezogen werden.

In meiner Buchhandlung allhier sind folgende neue Bücher nebst mehreren zu haben: Herr Kozebue in Sibirien, ein Schauspiel in 3 Aufzügen, mit zwey Titeln und drey Vorreden, 8. 1802. 12 gl. Ausführliche Beschreibung der Thermo-Lampe, welche mehrere Zimmer oder einen Saal heizt und erleuchtet, und bey welcher der Rauch nicht gewaschen wird, mit Kupf. 8. 1802. 6 gl. — Daß ich heute über 8 Tage nach Leipzig zur Messe verreise, habe die Ehre nochmals anzuzeigen. Nochmals ersuche ich mehrere meiner Freunde, welche mit mir in Verbindung stehen, mich zwischen der Zeit mit ihren Besuch — und neuen Aufträgen zu beehren. Baugen, den 1. May 1802. Arnold, Buchhändler.

Es steht in Beyersdorf ein sehr schönes flügelartiges Forte-piano zu verkaufen; es ist von Birnbaumholz und furnirt und hat einen vorzüglich guten Klang. Der Preis ist 45 Rthlr. sächsisch. Liebhaber können es zu jeder Zeit auf dem Herrschaftlichen Hofe des Herrn von Weinhardt zu sehen bekommen.

Der ehemalige Königl. Preuß. Porcelain-Maler und hiesiger Blumenzeichenmeister empfiehlt sich allen resp. Herrschaften als Stubenmaler und Tappecier; und dessen Frau mit Kanten oder Spitzen nach dem Muster auszubessern sich hiermit bekannt macht. Baugen, den 24. April 1802. Maler Sebastian Jentsch, wohnhaft bey dem Beutler Mstr. Hentsch in der Gerbergasse No. 3.

Ein Viertel des Looses 4415. zur 6ten Klasse Hannöverscher Lotterie ist verloren worden; damit im Fall eines Gewinnstes keine Irrungen mit dem Finder entstehen, wird es hierdurch bekannt gemacht.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XIX.

Den 8. May 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Von Em. Hochedlen Magistrate allhier ward am Donnerstage, an die Stelle des verstorbenen Herrn Bürgermeisters Hering, der Stadtsyndikus, Herr Friedrich Gottlob Hartmann, zum Bürgermeister erwählet.

An dem in dieser Woche gefeierten Brandfeste predigte Montags, Hr. Diaf. Mieth über Jes. 29, 6. Dienstags früh um 5 Uhr, Hr. Archidiaf Petri über Jerem. 10, 24. um 7 Uhr, Herr Pastor Prim. M. Nestler über Psalm 119, 75. Nachm. um 2 Uhr, Hr. Past. Sec. M. Sartorius über Ps. 62, 6 = 9. Mittw. Herr Diaf. Mieth über Jes. 12, 1.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 29. April. Se. Kurfürstl. Durchl. haben den Generallieutenant der Infanterie Hrn. von Mostik zum Gouverneur der Stadt Leipzig, und den Generalmajor Hrn. Frhrn. von Nieseuschel zum Generallieutenant der Infanterie, so wie den zeither bey dem Feldartilleriecorps gestandenen Obersten Hrn. Winzler zum Generalmajor und Oberzeugmeister ernennet, dem Obersten des Karabinersregiments Hrn. von Uechtriz das Commando beim Regiment Prinz Albrecht Chevauplegers übertragen; hier-

nächst dem mit Obristlieutenantscharakter bey der Schweizer = Leibgarde dienenden Premierlieutenant Hrn. von Niklewitz, dem Artillerie - Obristlieutenant Hrn. von Roth, dem Obristlieutenant des Ingenieurcorps Hrn. Haacks, und dem beim Regiment Bersdorf Chevauplegers a la Suite stehenden Obristlieutenant Hrn. von Gößnitz, den Oberstenscharakter beigelegt; zugleich den Obristlieutenant des Regiments Polen; Chevauplegers Hrn. von Feilisch als Obersten zum Karabinersregimente, so wie den Major des Chevauplegersregiments Prinz Clemens Hrn. von Mangold als Obristlieutenant zum Regiment Polen; gesetzt, und sowohl den Capitän des Regiments Prinz Klemens Infanterie Hrn. Kändler, als auch den Zeughauptmann Hrn. Dietrich, zu Majors gnädigst ernennet.

Dresden, den 6 May. Am Montage Nachmittags um 3 Uhr haben unsere durchlauchtigsten Herrschaften die Stadt verlassen, und dagegen den gewöhnlichen Sommeraufenthalt Pillnitz wieder bezogen. Auch sind Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Elisabeth am Dienstage nach dem Schlosse Sedlitz ohnweit Pirna abgegangen, um sich den Sommer daselbst aufzuhalten. Se. Durchl. der Prinz Anton werden mit höchst Dero Frau Gemah-

z

lin und der Prinzessin Maria Anna zu Ende dieses Monats in das Carlsbad gehen.

In Leipzig hat am 23. April Herr D. und Professor Ludwig das im vorigen Winterhalbjahre geführte Rectorat der dasigen Universität feierlich niedergelegt, und Herr Professor Eck ist hierauf zum Nachfolger in dieser Würde einstimmig gewählt worden.

In der Nacht vom 21. zum 22. April haben Diebe die Lederhandlung zu Kleinwelka gewaltsamer Weise erbrochen, und daraus über 150 Thlr. an Gelde, desgleichen ohngefähr 20 St. Kalbfelle zu 20 Thlr. und gegen 4 bis 5 Thlr. an Schuhsohlen geraubt. Die Diebe hatten zuvor den auf dem herrschaftlichen Hofe befindlichen Kettenhund mit Gift getödtet.

In Kollm bey Diehsa starb am 28. Apr. am Schlage Herr Matthias Liebsch, Pastor zu Kollm und Petershain. Er war zu Wittrau bey Meschwitz, wo sein Vater Gärtner war, am 11. Febr. 1734 geboren. Anfangs besuchte er die Schule zu Uhyst, dann kam er auf das Budissinische Gymnasium und 1757 gieng er auf die Universität Leipzig. 1760 kehrte er in sein Vaterland zurück, conditionirte hierauf an einigen Orten, und erhielt 1774 den Ruf als Pastor zu Kollm und Petershain. Den 3. Jun. 1789 verehelichte er sich mit Jngfr. Annen Kos. Erdmuth, weil. Hrn. Joh. Gottfr. Melzers, Lust- und Ziergärtners in Wiesa, Tochter, der jetzt betrübtten Fr. Wittwe, mit welcher er 3 Söhne und 2 Töchter zeugte, davon die jüngste frühzeitig gestorben. Am 2. d. geschah seine Beerdigung mit deutscher Leichenpredigt und wendischer Parentation.

In Dresden starb am 13. v. M. der ehemalige Königl. Poln. Oberpostsekretär, Herr Christian Theophil von Kaulfuß, in einem Alter von beinahe 78 Jahren; desgleichen am 29. der Finanz-Assistenzrath, Hr. Gottlieb Aug. Schumann.

Am 28. v. M. ward des Häuslers Joh. Stlob. Strausses in Kunnersdorf, zum Eigenschen Kreise gehörig, Eheweib ermordet im Walde gefunden.

Am 14. April ist zu Ischelln in der Herrschaft Muskau des dasigen Kestierjägers Ziethes 7jähriger Knabe ins Mühlengerinne gefallen und vom Wasserrade zerquetscht worden.

III Allgemeine.

Türken. In Constantinopel scheint man sich um die Angelegenheiten in Belgrad nicht zu bekümmern, da die Gefahr näher ist, in dem zwischen Adrianopel und Philippopoli ein rebellischer Pascha (welcher es sey, wird nicht gemeldet) mit einem Heere von 40000 Mann die ganze Gegend verheeret und in Adrianopel eindringen wird, auf welchen man also alle Aufmerksamkeit richten muß, wenn nicht die Hauptstadt selbst bedroht werden soll und diese Unruhen verursachen auch viele Stockungen im Handel, weil alle Karavanen grose Umwege nehmen müssen, um der Plünderung dieser rebellischen Horden zu entgehn.

Budissinischer Getraide-Preis.

am 1. May a. c.

1 Schfl. Korn	3 thl. 14 gr.	—	auch	3 thl. 10 gr.
— Weize	6 † 12 †	— †	6 † 8 †	
— Gerste	3 † 8 †	— †	3 † 4 †	
— Hafer	2 † — †	— †	1 † 20 †	
— Erbsen	4 † 8 †	— †	4 † — †	
— Hierse	9 † 6 †	— †	9 † — †	
— Erüze	3 † 16 †	— †	3 † 8 †	

F r a g e n u n d A n z e i g e n.

15000 bis 20000 Thaler ganz oder zum Theil liegen diesen Walpurgistertage gegen 4 pro Cent Verzinsung und genugsame Sicherheit annoch zu n Ausleihen bereit. Wo? erfährt man in der Wochenblattexpedition.

Auf ein Ritterguth im Görlitzer Kreise, wird zu Michaelis d. J. ein Kapital von 2300 Rthlr. gegen Amts. Consens, und 4 pro Cent jährliche Verzinsung, zu erborgen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Wochenblattexpedition.

350 Thlr. Kapital liegen zum Ausleihen gegen hypothekarische Sicherheit in Gütern annoch parat, wo erfährt man bey dem Adv. Zimmermann in No. 65 auf der Lauengasse innerer Stadt.

Nachdem auf den 28. May d. J. verschiedene Sachen an Kleidern, Möbeln, Rindviehe und Schif und Geschirre, wie solche in den öffentlichen Anschlägen bey der Domstifts. Canzley zu Budissin und in Gerichten zu Rirschau enthalten sind, in besagten Gerichten zur Vormittagszeit an die Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung verauctioniret werden sollen; Als wird solches den Kauflustigen hiermit bekannt gemacht. Budissin aufn Decanat den 29. April 1802.

Domstifts. Canzley daselbst.

Auf die Anzeige in No. 15 sind mir für die Abgebrannten zu Rochlitz aus hiesiger Stadt 10 thlr. von P., 5 thlr. von T., 4 thlr. v. C., 3 thlr. v. N. N., 3 thlr. v. B., 3 thlr. v. F. 3 thlr. v. C., 2 thlr. 16 gl. v. S., 2 thlr. v. K., 2 thlr. v. M., 2 thlr. v. C. P., 1 thlr. 8 gl. v. Q., 1 thlr. 8 gl. v. B., 1 thlr. v. F. und 1 thlr. 6 gl. 3 pf. von einer Hochzeitauflage; ferner durch die Post aus Görlitz 12 thlr. von d. S., 3 thlr. 12 gl. von zwey Ungenannten; aus Löbau 8 thlr. v. H. & V., 5 thlr. v. F., 3 thlr. von einem Ungenannten; aus M. 2 thlr. 16 gl. v. D. S. und aus C. 16 gl. v. G. T. zugesendet worden. Diese milden Beiträge werden nebst meinem Scherstein mit nächster Dienstags. Post an das Amt Rochlitz zur Vertheilung abgeben. Herzlicher Brudergruß Allen, welche sich zu diesen angenehmen Geschäfte mit mir haben vereinigen wollen! Budissin, den 7. May 1802. Herrmann.

Ein Lager von 3000 Kannen guten Kornbrandtwein, ist im ganzen bis zu einem halben Eimer die Kanne für 3 gl. zu verkaufen, so wie 100 Stück Schaafvieh verschiedener Sorte und von veredelter Race, entweder zusammen oder in einzelnen Stücken. Kauflustige haben sich deeshalb bey der Herrschaft zu Schlauroth bey Görlitz zu melden.

Ein von allen Diensten freyes Bauerguth, welches in Grund und Boden sehr ansehnlich ist, steht aus freyer Hand zu verkaufen. Mehrere Nachricht giebt die Wochenblattexpedition.

Eine Windmühle ohnweit Budissin mit 7 Scheffel Feld und in gutem Stande befindlichen Wohnhause, Scheune und Stall ist aus freyer Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilt die Wochenblattexpedition.

Ein junger Mensch, welcher 2 Jahr als Schreiber bey einer Herrschaft gedient und auch zugleich Bedientenstelle vertreten hat, wünscht bey einem Juristen oder dergleichen auf ähnliche Art sein weiteres Fortkommen. Das Nähere ist in der Wochenblattexp. zu erfahren.

Künftigen 19. May in den Vormittagsstunden soll zu Jesnitz bey Reschwitz die Herrschaftliche Dekonomie an den Meistbiethenden gerichtlich verpachtet werden, und ist der Anschlag bey dem Accis-Inspector Fiedler in Budissin zur Durchsicht zu erhalten.

Wenn ein Wagen nach Leipzig geht, der noch eine Person ohne Gepäck, gegen verhältnismäßigen Kostenbeitrag, mitnehmen kann; so bittet man dem Herrn Kaufmann Voigt oder auch der Wochenblattexpedition davon gefälliaft Anzeige zu thun.

Es soll nächstkünftigen 12. May der an den Fleischbänken allhier unter No. 208. belegene Bierhof, an Vor- und Hintergebäuden, in welchem letztern ein Malzhaus befindlich ist, nebst den zum Bierurbar gehörigen Gefäßen von den Eigenthümern desselben freywillig versteigert werden. Es werden daher alle Kauflustige ergebenst ersucht, sich bereyten Tages Nachmittags um 2 Uhr in dem genannten Bierhose 2 Treppen hoch einzufinden und ihre Gebote

zu eröffnen, wornächst zu erwarten stehet, daß, dafern nicht etwan für dienlich befunden wird, einen anderweiten Termin zur Versteigerung anzusetzen, mit dem annehmlichsten Käufer der Kontrakt werde abgeschlossen werden. Nutzungsanschlag, Verzeichniß der Braugefäße und Spezifikation der Abgaben sind bey dem Eigenthümer sowohl, als bey dem Adv. Kunze auf der Reichengasse No. 4 2 Treppen hoch nachzusehen. Budiffin, den 30. April 1802.

Da ich zu Ende dieses Monats eine Auktion an theils juristischen, histor. und theol. Büchern, Mobilien, Kleidungsstücken etc. halten werde, und der Katalogus zum Druck bereits fertig liegt, so würde ich wünschen, wenn noch Jemand etwas dazu zu geben willens seyn sollte, das Verzeichniß baldigst zu haben. Otto, Auktionator.

Diejenigen Interessenten, welche bey Beyerlein zur 32sten Dresdner Lotterie, aus meiner Collection Loose genommen, werden ersucht, selbige bey mir Endesunterschriebenen zu renovieren und die Dresdner bis zum 17. dieses abzuholen, widrigenfalls es sich ein jeder zu zuschreiben hat, wenn er den darauf zu fallenden Gewinn nicht erhalten kann. Bautzen, den 8. May 1802. Peter Wech.

Es stehet ein altes, im Tone und Bauart gutes Clavier, um billigen Preis zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Wochenblattsexpedition.

In No. 241 auf der wendischen Gasse ist der erste Stock von jetzt an bis Michaeli als Absteigequartier zu vermietten, auch kann erforderlichen Falls ein Pferdestall zu 4 Pferden dazu gegeben werden. Das Nähere ist bey dem daselbst wohnenden Eigenthümer zu erfahren.

Es ist im Gemeinlogis zu Kleinwelke kürzlich eine braunlackirte Tabakdose und ein Spazierstöckgen stehen geblieben. Die Eigenthümer erhalten beydes gegen Erstattung der Anzeigekosten, so wie einen am verflossenen Sonntage in Kleinwelke gefundenen seideneu Frauenzimmerhandschuh daselbst zurück.

Eine neuerbaute Schenk, Wirthschaft bey Niederkeyne steht aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in der Wochenblattsexpedition.

Sollte Jemand einen noch gut conditionirten leichten Kinderwagen zu verkaufen gesonnen seyn, so wird gebeten, es in der Wochenblattsexpedition anzuzeigen.

Ein vollständiges Brandtweimbrennzeug, bestehend in einer Blase, Kühlfaß, ein paar Methschfässern und Brandtweinfässern, ist aus freyer Hand in Opitz bey Milckel von Johann Richtern zu verkaufen.

Ich mache einem geehrten Publikum bekannt, daß auf künftigen Montag bey mir ein Hahnschlagen seyn wird, der ihn trifft erhält ein Tüchel ohne Einlagegeld. Doberchau, den 7. May 1802. Johann Gottlob Schreiber.

Am letztverflossenen Sonnabende ist auf der Reichengasse ein in buntes aber etwas beschädigtes Papier eingebundenes Büchel, verloren gegangen. Es sind in demselben verschiedene Fleischrechnungen bemerkt. Der Finder wird ersucht es bey derjenigen Person, deren Namen hinten bemerkt ist, gegen ein Douceur gefälligst abzugeben.

Das seit einigen Jahren bestandene Spreebad bey dem Schuhmacher Mstr. Droschütz in der Fischergasse ist für diesen Sommer wieder aufgerichtet worden.

Meine Wohnung ist nun bey Herrn Kühnel, Bierreignern und Strumpfffabrikanten in der Schülersgasse No. 215 zwey Treppen hoch. Adv. Rämisch Senior.

Von jetzt an wohne ich in Herrn Augustins, Dregelbauers, neuen Hause auf der Königstraße 2 Treppen hoch vorne heraus. Adv. Rämisch jun.

Auf Johanni sind zu vermietten 2 Stuben 1 Kammer und 1 Stube 1 Kammer nebst Zubehör einzeln oder beyssammen. Nähere Nachricht giebt die Wochenblattsexpedition.

Zur 4ten Klasse Dresdner Lotterie ist ein Viertelloos von No. 20090 unrecht ausgegeben oder verloren worden, welches zum Besten des wahren Eigenthümers und Besitzers der Loose voriger Klassen hierdurch angezeigt wird.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XX.

Den 15. May 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Zu dem morgen Nachmittags um 2 Uhr auf dem hiesigen Gymnasio zu haltenden Plazischen Gedächtnißact ladet der Herr Rector Gedike in einer gedruckten Anzeige der dabey Reden haltenden Gymnasiasten ein. Diese sind: 1) Carl Gottlieb Raschig aus Finsterwalde, 2) Ernst Friedr. Heintz Morgenbesser aus Königsberg in Preussen, und 3) Carl George Friedrich von Fehrentheil aus Bellmannsdorf.

Herr Carl Wilhelm August Hering, bestverdienter Bürgermeister und Inspector der evangelischen Kirchen und Schulen, Gerichtsinspector zu Uhyst am Tauer, Döbschütz und Lehna, auch Stadtrichter hieselbst, war hier am 8. Aug. 1749 geboren. Sein Vater war weil. Hr. Joh. Andr. Hering, Oberamtsadvokat u. Syndikus bey dem hiesigen Capitulo, und die Fr. Mutter eine geb. Nevin aus Dresden. Nach genossenem Privatunterrichte im väterlichen Hause, kam er einige Jahre nach Bunzlau in Schlesien auf die Schule, sodann aber auf das hiesige Gymnasium, wo er sich zu den höhern Studien vorbereitete, die er 1768 auf der Universität Wittenberg anfieng, und sich vorzüg-

lich der Rechtsgelehrsamkeit widmete. Nach 3 $\frac{1}{2}$ jährigem Aufenthalte daselbst kehrte er in seine Vaterstadt zurück, ward 1772 in die Zahl der Oberamtsadvokaten aufgenommen, und betrieb von dieser Zeit an mit Erfolge und mit Rechtschaffenheit die juristische Praxis. Seine ausgebreiteten Kenntnisse erwarben ihm das Vertrauen Es. Hochedlen Magistrats, welcher ihn 1779 zum Protonotarius und 1793 zum Rathsmitgliede erwählte. Im Jahre 1801 wurde ihm das Stadtrichteramt übertragen, welches er mit vieler Treue, Gerechtigkeit und Klugheit verwaltete, bis ihm am 29. März d. J. die Würde eines Bürgermeisters ertheilt wurde. Aber mitten in dem Laufe seiner Thätigkeit, mitten im stillen wirksamen Streben nach Menschenbeglücken, nach dem Wohle seiner Mitbürger riß den Wohlfeligen die gebietende Hand des Herrschers über Leben und Tod aus seinem schönen Wirkungskreise. Einige Tage nach übernommener Bürgermeisterwürde überfiel ihn ein Stecken auf der Brust, das anfänglich nicht gefährlich zu seyn schien, bald aber zur Brustwassersucht ausartete, welche am 23. April sein gemeinnütziges Leben in dem rühmlich

U

zurückgelegten Alter von 52 Jahren, 8 Monaten und 15 Tagen beschloß. Sein entseelter Körper ward am 27. April früh standesmäßig zum Taucher allhier beerdigt. — Ruhe Deiner Asche, Verklärter! Der Zeitgenosse, der Deinen Werth erkannte, wird lange Dein Andenken dankbar segnen und der Freund Deinen Verlust gefühlt betrauern.

II. Aus dem Vaterlande.

Zu Dresden starb in der Nacht vom 21. zum 22. April Herr George Bogel, a la Suite angestellter Major des Kursf. Sächs. Ingenieurcorps, im 66. Jahre. Er war 1736 zu Uebigau bey Dresden geboren, ward 1756 als Unterofficier und 59 als Stückjunker beim Artilleriecorps angestellt, avancirte 61 zum Souslieutenant beim Ingenieurcorps, 78 aber als Premierlieutenant, und erhielt als solcher, da er als Courier die erste Nachricht von dem zu Teschen abgeschlossenen Frieden an den Kursächsischen Hof überbrachte, den 20. May 1779 den Kapitäncharakter, kam 89 beim Corps als wirklicher Kapitän auf den Etat, und ward 90 Major, als solcher aber 96 a la Suite gesetzt.

Unglücksfälle.

Am 30. April, Nachmittags um 4 Uhr, ist zu Mühlbock, wahrscheinlich durch Verwahrlosung das Wohnhaus und der Stall des Besitzers der ehemaligen Glashütte, Joh. Gottfr. Mitschke, abgebrannt.

In der Nacht vom 2. zum 3. d. sind in Schadewalde 5 Wohnungen abgebrannt, wovon die eine nach Klein-Beerberg gehört. Das Feuer kam bey dem dasigen Schuhmacher und Hofegärtner Joh. Christn. Hofmann aus; jedoch wie es ent-

standen, hat man nicht herausbringen können.

Am 4. d. ereignete sich auf dem Hammerwerke zu Beerwalde folgender Unglücksfall: Der dasige Hüttenjunge Meusel, spielte mit einer daselbst gestandenen Flinte; da sie alt und verrostet war, hielt er sie nicht für geladen, er drückte sie also zwey mal ab; als er dies aber das dritte mal wiederholte, so gieng das Gewehr los, und da es mit Schroote geladen war, so wurde dadurch der ohngefähr 6 Schritte von der Hütte neben seinem Vater gesessene 5jährige Knabe eines Hüttenmannes, ebenfalls Meusel genannt und mit dem Thäter (der 15 Jahr alt ist) verwandt, getödtet.

Dresden, den 13. May. Die sämtlichen Wirthschaftsgebäude des sehr großen Guthes Taubenheim im Meißnischen, dem ersten Hofmarschall Herrn von Breitenbach gehörig, sind vor kurzem gänzlich abgebrannt. Zu bedauern ist, daß dabey 50 Stück des schönsten Kindviehes, über 1000 Stück Schaaf und viele Schweine vom Feuer verzehret worden sind.

III. Allgemeine.

Mailand, den 25. April. Im Haven von Genua werden Schiffe segelfertig gemacht, auf denen 5 bis 6000 französische Soldaten nach Westindien eingeschiffet werden sollen. Ueber dem künftigen Schicksal von Piemons und Genua hängt fortdaurend ein politischer Schleier.

London, vom 27. April. Briefe aus Jamaica vom 15 März sagen, die französische Armee auf St. Domingo bestehe nur aus 12000 Mann und leide vielen Mangel an Proviant und andern Bedürfnissen. — Aus Boston wird gemel-

det, Touffaint habe sich erboten gehabt, allen Streitigkeiten auf St. Domingo ein Ende zu machen, wenn die Franzosen ihn als Gouverneur des südlichen Theils der Insel anerkennen wollten, indem er ihnen das Uebrige der Insel ganz überlassen wollte. Dieser Antrag sey aber abgeschlagen worden.

Budissinischer Getraide-Preis.

am 8. May a. c.

1 Schfl. Korn	3 thl. 16 gr.	— auch	3 thl. 12 gr.
— Weize	6 : 12 : —	—	6 : 8 :
— Gerste	3 : 10 : —	—	3 : 6 :
— Hafer	2 : — : —	—	— : — :
— Erbsen	4 : 8 : —	—	4 : — :
— Hierse	9 : 6 : —	—	9 : — :
— Erüze	3 : 16 : —	—	3 : 8 :

Fragen und Anzeigen.

Auf Ansuchen und Verlangen wird hierdurch bekannt gemacht, daß das Johann Friedrich Tannertische in der Subhastation befangene Wohnhaus zu Ober-Cunnersdorf, welches mit Einschluß der Abgaben auf 375 Thlr. gerichtlich geschätzt worden, und worauf bis 180 ein Gebot von 350 Thln. geschehen, auf den 11. Juny 1802 in der Domstifts-Canzley zu Budissin an den Meisbiethende käuflich zugeschlagen werden solle. Dahero, wenn Jemand annoch ein Mehreres zu biethen gesonnen, er sich daselbst zu melden habe.

Domstifts-Canzley daselbst.

Auf ein Ritterguth im Görliger Kreise, wird zu Michaelis d. J. ein Kapital von 2300 Rthlr. gegen Amts-Consens, und 4 pro Cent jährliche Verzinsung, zu erborgen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Wochenblattsexpedition.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Herren und Frauen Eigenthümer des an den Fleischbänken sub No. 208 belegenen brauberechtigten Henricischen Wohnhauses den 31. May d. J. zum anderweiten Termin zur freywilligen Veräußerung dieses Grundstückes angesetzt haben, und auf dieses bereits ein Gebot von 3500 Thlr. gethan worden ist. Man ersuchet daher alle Kauflustige, sich beregten Tages Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in gedachtem Hause 2 Treppen hoch einzustellen und ihre Gebote zu eröffnen. Der Nutzungsanschlag von diesem mit 10 Bieren, einem Malzhaufe, Hintergebäuden und vollständigem Braugesäße versehenen Bierhose ist bey dem Adv. Kunze auf der Reichengasse No. 4. nachzusehen. Budissin, den 14. May 1802.

Da ich von der Leipziger Jubilate-Messe ein sehr schönes Assortiment von seidenen, baumwollenen und wollenen Waaren erhalten. Als Taffe, Atlasse, bunt gedruckte $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breite engl. Cattune, weiß und buntgedruckte engl. und inländische Piques, Walles, englische Manquins glatt und gestreift, ostindische Manquins breit und schmale, gedruckte Tiefssets, dergl. Belverets, gestreifte Belverets, Strumpfsäcke woll- und baumwollene, Castmir in allen Farben, und vorzüglich ein schönes Lager von feinen bunt und colorirten Tüchen und Tüffeln. Ich schmeichle mir einen geneigten Zuspruch von meinen gütigen Freunden, unter der Versicherung, Sie mit den geschmackvollsten Waaren und billigsten Preisen zu bedienen.

Benjamin Rudolf Gerber.

16 Stück ganz neue mit allem Fleiß gearbeitete Kutschwagen von verschiedenen Sorten und in billigen Preisen zu verkaufen bey dem Stellmacher Mstr. Delfner auf dem Schulgraben in Bauzen.

Ein Lager von 3000 Kannen guten Kornbrandtwein, ist im ganzen bis zu einem halben Eimer die Kanne für 3 gr. zu verkaufen, so wie 100 Stück Schaafvieh verschiedener Sorte und von veredelter Race, entweder zusammen oder in einzelnen Stücken. Kauflustige haben sich deshalb bey der Herrschaft zu Schlauroth bey Görlitz zu melden.

Ein Jäger außer Diensten mit guten Attestaten versehen sucht ein anderweites Unterkommen. Mehrere Nachricht giebt die Wochenblattsexpedition.

Künftigen 19. May in den Vormittagsstunden soll zu Zehnis bey Meschwitz die Herrschaftliche Oekonomie an den Meistbiethenden gerichtlich verpachtet werden, und ist der Anschlag bey dem Accis-Inspector Fiedler in Budissin zur Durchsicht zu erhalten.

Die bey Radibor gelegene und dahin gehörige Windmühle nebst 3 auch auf Verlangen mehrere Scheffel Feld ist aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige melden sich daselbst bey dem Eigenthümer.

Mein Handbuch der Kursächs. Erdbeschreibung für Bürger- und Landschulen (Prän. Pr. 8 gl. Ladp. 12 gl.) ist, wie ich es wünschte und weshalb ich es ausarbeitete, in vielen vaterländischen Schulen eingeführt und die erste Auflage hat sich binnen Jahr und Tag so ziemlich vergriffen. Die noch übrigen Exemplare biete ich Lehrern, welche es etwa noch in ihren Schulen einzuführen gedenken, zum Besten ihrer Schüler mit einem sehr billigen Rabatt an, wenn sie an mich selbst sich wenden. Die wenigen Veränderungen, welche die 2te Auflage eines geogr. Handbuchs allemal nothwendig macht, lasse ich für die Besitzer der ersten Auflage besonders abdrucken. — Von Merckels größerer Erdbeschreibung von Kursachsen, die ich durch den 5ten und 6ten Band vollendete, sind noch Exemplare aller 6 Theile 2te Auflage mit 3 Tabellen über Producte, Manufakturen und Handel zu haben und zwar im Prän. Pr. bey mir selbst für 2 thlr. 10 gl. und in den Buchhandlungen im Ladenpr. für 3 thlr. 12 gl. Ohne Tabellen kostet das Exemplar 4 gl. weniger. Dresden-Friedrichstadt im April 1802. R. A. Engelhardt.

Sollte jemand folgendes Manuscript, welches ich vor 6 Jahren einem jungen Freunde geliehen, haben, so wird derselbe aufs freundlichste gebeten, dasselbe durch die Wochenblattexpedition seinem rechten Herrn gegen ein Douceur von einem Gulden wieder zuzustellen. Es ist dies Manuscript ein Octavbändchen von 24 Bogen, gelb eingebunden und beschnitten, enthält mancherley Stellen in Versen und in Prosa, und ist sehr klar und compact geschrieben, nur die letztern Blätter sind noch leer, und zu Ende steht der Vers: wenn ich dem Ende meines Lebens ic.

Derjenige Freund oder Schüler des Herrn Candidat Bollmanns, der von diesem den 3ten und 4ten Band von Göthe nützliches Allerley zu lesen erhalten hat, wird freundlich ersucht, dem Eigenthümer, dem es unangenehm ist, ein unvollständiges Werk zu haben, diese beyden Bände zurück zu geben, wofür ihm aufrichtiger Dank zugesichert wird.

Zu meiner bereits angekündigten Auktion an juristischen, theologischen und historischen Büchern, wie auch Uhren, Mobilien, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Tischzeug, Vorhängen, Stühlen und andern Effekten, welche den 24. May angeht, sind zum Montage Kataloge bey mir zu haben. Dito, verpfl. Auktionator.

Auf dem Rittergute Cunersdorf bey Camenz steht die Herrschaftliche Wind- und Wassermühle mit 3 Schfl. Feld und auf 2 Rühr hinreichendes Wiesenwachs zu verkaufen. Kauflustige melden sich bey dem dasigen Ritterguths-Pächter Mißbach.

Es ist am 8ten dieses Monats von der Hohenmaße an bis in die Bildhauer-Werkstatt vor dem wendischen Thore ein in 4 Papierumschlägen, als erstens Maklatur, zweitens die Bauzner Zeitschrift oder Gutes und Böses, und drittens ein Bauzner Wochenblatt, befindliches silbernes Uhrgehäuse eingeschlagen gewesen, verlohren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten dieses an Bildhauer Dittrich in Bauzen, für den Werth was ein Uhrmacher oder Goldschmidt dafür geben will und 4 gl. mehr noch zu zahlen zusichert.

Daß auf kommenden Sonntag, als den 16. d. in Gaußig, wenn schön Wetter ist, ein solennes Bogelschießen gehalten werden soll, wird einem geehrtesten Publikum bekannt gemacht und verspricht die besten und redlichsten Bedienungen Hirschbach, Gastwirth.

In No. 241 auf der wendischen Gasse ist der erste Stock von jetzt an bis Michaeli als Absteigequartier zu vermieten, auch kann erforderlichen Falls ein Pferdestall zu 4 Pferden dazu gegeben werden. Das Nähere ist bey dem daselbst wohnenden Eigenthümer zu erfahren.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXI.

Den 22. May 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

In Göda starb am 7. vor. Mon. Herr Joh. Mücke, ehemal. vieljähriger Wirthschafts-Verwalter, im 84sten Lebensjahre. Er wohnte ehemals hier.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 11. May. Se. Kurf. Durchl. haben das dem nunmehrigen Gouverneur zu Leipzig, Generallieutenant Hrn. von Mostik, anvertraut gewesene Regiment zu Fuß, dem Generalmajor, bisherigen Commandanten des Regiments Prinz Xavier Infanterie, Hrn. von Thümmel als Chef verliehen, dagegen das Commando beim Prinz Xaverschen Regimente dem Obersten des Regiments von Niesemeuschel Hrn. von Barneckow übertragen, den Obristlieutenant des Infanterieregiments von Low aber Hrn. v. Brunst als Obersten zum Regimente Niesemeuschel gesetzt; hiernächst den Directeur der Artillerieschule, Hrn. Major von Klette, die beiden Ingenieurmajors, Hrn. Menke und Hrn. Schmied, so wie den Major des Infanterieregiments von Low Hrn. Winter, zu Oberstlieutenants avanciret, auch bey dem Infanterieregimente Prinz Xavier den adelichen Kadet Hrn. von Köder zum Fähndrich ernannt.

Dresden, den 20. May. Am Montage Vormittage sind Se. Durchl. der Prinz Anton nebst Frau Gemalin Kön. Hoheit und der Prinzessin Maria Anna Durchl. von hier über Töplitz ins Carlsbad abgereist. — Im Dorfe Mickern, 1 Stunde von hier, sind diesen Morgen 2 Bauerhöfe abgebrannt. — Von dem am Sonntage gefallenen Schnee und der nachherigen Kälte soll der Weinstock sehr gelitten haben.

Todesfall.

Am 28. April starb der Kurfürstl. Sächs. Kapitän von der Kavallerie, Herr Carl Christian Rudolph von Gersdorf, auf Steinbach bey Rothenburg, im 73sten Lebensjahre.

Unglücksfälle.

Am 26. v. M. brannten, wahrscheinlich durch Verwahrlosung, zu Mühlrose (zur Herrschaft Muszkau gehörig) 2 Bauergehöfte ab.

Am 8. d. Abends in der Toten Stunde, entstand in der Mühle zu Grosdöbschütz (zu hiesiger Stadt gehörig) ein Feuer, welches dieselbe nebst der Schenke u. 4 Häuslerwohnungen verzehrte. Der Müller Pannach war in Mönchswalde gewesen; als er gegen 10 Uhr nach Hause kam und die Stubenthür öffnete, war die Stube

⌘

bereits voll Feuer. Wie übrigens dieses Feuer entstanden, ist nicht mit Gewißheit anzugeben.

III. Allgemeine.

In Berlin starben vor kurzem zwey sehr verdiente Männer, die Sachsen erzog. Nämlich am 15. d. im 78sten Jahre der Königl. geheime Staats- Kriegs- und dirigirende Minister beim Generaldirectorio, Herr Friedrich Anton Freiherr von Heinitz, Ritter des schwarzen und rothen Adlerordens, Amtshauptmann zu Ravensburg, Chef des Bergwerks- und Münz- Departements u. s. w. Von Friedrich II. aus Sachsen berufen, hat er Preussen 25 Jahr die ausgezeichnetsten Dienste geleistet. Zweitens am 16. d. im 75sten Jahre Herr Carl Jakob Christian Klipfel, Königl. geheimer Kammer- rath, Mitglied der dasigen Porzellän- manufaktur- Kommission und Debitsdirector dieser Manufaktur. Er war in König- stein geboren, und wurde zum Porzellän- maler in Meissen ausgebildet. Dort ließ ihn Friedrich II. bey seinem zwey maligen Aufenthalte daselbst im 7jährigen Kriege

sich in seinen Konzerten auf dem Flügel, den er so wie die Violine und Bratsche mit großer Fertigkeit spielte, akkompagniren, und berief ihn 1762 nach Berlin, wo er die Aufsicht über die Malerey und Gorkowskische Porzellän- niederlage erhielt. Er genoß die Gnade des großen Monarchen bis an dessen Ende, ward von ihm zum geheimen Kammerrath ernannt und des seitnen Vorzugs gewürdigt, dessen Uebungskonzerten ungefordert beizuhören zu dürfen. Auch die Gnade der folgenden Monarchen erwarb er sich durch seine Kenntnisse.

Pariser Briefen vom 6. May zufolge, war ein Senatusconsultum im Werke, um Bonaparte zum immerwährenden Consul zu erklären.

Budisiner Getraide-Preis.

am 15. May a. c.

1 Schfl. Korn	4 thl. — gl. —	auch 3 thl. 12 gr.
— Weize	6 s 16 s —	6 s 8 s
— Gerste	3 s 12 s —	3 s 8 s
— Hafer	2 s 4 s —	2 s —
— Erbsen	4 s 8 s —	4 s —
— Hierse	9 s 6 s —	9 s —
— Grütze	3 s 16 s —	3 s 8 s

Fragen und Anzeigen.

Meinen hiesigen Freunden und Bekannten mache ich hierdurch meine am 12. May in Reichersdorf bey Guben vollzogene eheliche Verbindung mit der Fräulein Luise von Rothe bekannt, und empfehle mein Weib, so wie mich, zu beständiger Gewogenheit und Freundschaft.
Friedrich von Rothe, Lieuten.

Von E. E. Hochw. Rath der Stadt Löbau ist auf Ansuchen weyl. Mstr. George Bernhards, gewesenen Bürgers und Oberältestens derer Schwarz- und Schönfärber, auch Mandler alhier, hinterlassener Erben, zur freywilligen Subhastation derer von ernannten ihren Erblasser ererbten zwischen den Alt. Löbauer Viehwege und Mstr. Samuel Traugott Hirschschors, und Mstr. Johann Gottfried Fiedlers Feldern, an der Schweidnitzer Straße gelegenen Aecker, an 5 Schfl. und 1 Brtl. Aussaat nebst dazu gehörigen Lehne und Wiesen, auch 1 Brtl. auf der Obergasse gelegenen Scheune, von welchen auf jede Steuer 2 gl. 6 pf. und 2 gl. und $\frac{1}{3}$ Geschoß zu entrichten, unter folgenden Bedingungen: daß 1) die Kaufsumme in Conventionsmäßigen Münzsorten, und 2) wenigstens die Hälfte davon soaleich bey der Adjudikation baar zu bezahlen ist, auch 3) sothane Aecker und Zubehör von Käufers

nicht eher als bis zu Michaelis d. J. in Nutz- und Gebrauch genommen werden können, der 15. Juny d. J. terminlich anberaumet worden. Kauflustige können sich dahero gesetzten Tages in Termino bey Wohlgedachten Rathe daselbst anmelden, ihr Gebot darauf thun, und gewärtig seyn, daß sodann mit dem Meistbiethenden ein zu Recht beständiger Erbkauf cum Decreto Magistratus de alienando, in Ansehung derer dabey concurrirenden Unmündigen, werde abgeschlossen werden. Sign. Löbau, den 18. May 1802. Der Rath allda.

Demnach das, in einer der fruchtbarsten Oberlausitzischen Gegenden gelegene, eine halbe Stunde vom Kloster Marienstern, zwey Meilen von Bauzen, und eine Meile von Camenz entfernte, zu schöner Rind-, Schaaf- und Schwein-Viehnutzung qualificirte, mit dem Brau- und Brandtweinurbar, und außer dem mit dem fruchtbarsten Getreideboden, überflüßigem Wiesewachs von der besten Art, beträchtlicher Teichfischeren und sattsamen Hofdiensten versehene Ritterguth Zerna, an den Meistbiethenden verpachtet werden soll, und dazu der 19. Juny dieses Jahres 1802 terminlich anberaumt worden, als wird dieses und das Pachtlustige gedachten Tages zu Zerna, an gewöhnlicher Gerichtsstelle, ihre Gebote eröffnen, in zwischen aber bey ennesgesetzten Justitiario in Bauzen, oder bey dem Hrn. Verwalter Blasius in Zerna, den Pachtanschlag durchsehen können, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Christian Carl Brescius.

400 Thlr. liegen gegen annehmliche Sicherheit zum Ausleihen parat. Wo? erfährt man in der Wochenblattexpedition.

Nachdem das, von weil. Johann Gottlieb Schöbeln, gewesenen Handelsmannes zu Rittlis hinterlassene Bohnhaus und Zubehör, nebst der darauf haftenden Gerechtigkeit freye Handlung zu treiben, zu Drey verschiedenenmalen subhastret gestanden und hierauf bereits 510 Thlr. gebothen worden sind; nunmehr aber auf den 14. Juny d. J. an den Meist- und Bestbiethenden auf dem Herrnhofe zu Unwürda vor den Reichsgräfl. Salmours Gerichten zu Rittlis adjudiciret werden soll. Als wird solches zu Jedermanns Wissenschaft abermals bekannt gemacht. Rittlis am 18. May 1802. Reichsgräfl. Salmours Gerichten daselbst.

Auf dem Ritterguth Cunersdorf bey Camenz steht die Herrschaftliche Wind- und Wassermühle mit 3 Schfl. Feld und auf 2 Rührer hinreichendes Wiesewachs zu verkaufen. Kauflustige melden sich bey dem dastigen Ritterguths-Pachter Mißbach.

Es soll das neu angelegte Vorwerk Neudorf bey Reschwitz, welches auf 100 Schfl. Korn über Winterausfaat, nebst dem Wirthschafts-Inventario, diese bevorstehende Johannis an die Meistbiethenden auf 3, auch 6 Jahre verpachtet werden. Pachtlustige haben sich diesfalls bey dem Rentverwalter Glister in Reschwitz, wo ihnen der Pachtanschlag vorgeleget worden kann, zu melden, und ihre Auslassung zu thun.

Es wird ein Nachtwächter gesucht der belebt, nüchtern und wachsam ist, sich auch am Tage in der Dekonomie, wie gewöhnlich zu andern Arbeiten, als zum Siedeschneiden, Klee- und Grashauen etc. gebrauchen läßt. Vorzüglich wünschte man einen ausgedienten Soldaten zu haben. Ein solches Subjekt hat sich bey dem Rentverwalter Glister in Reschwitz zu melden, kann zu Johannis antreten und hat sich eines guten Lohns und Deputats zu gewärtigen.

Es sind zwey sehr schöne Mecklenburger 12 Viertel hohe Wagen-Pferde, Apfelschimmel, Stutten, 9 Jahr alt, gut angeliff, um 300 Thlr. zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Wochenblattexpedition.

4½ Schfl. Feld mit Hafer besät, beim Gerichte gelegen, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber melden sich bey Andreas Sommer dem jüngern in der Goschwitz.

Mit Auszahlung der Gewinne 4ter Classe, der von Ihro Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen zum Besten der neuen Zucht- und Arbeitshäuser gnädigst angeordneten 32sten Lotterie, wird den 9. Juny d. J. gegen Zurückgabe des Originallooses, und anders nicht, der Anfang gemacht. Kann der Interessent aber die Bezahlung desselben nicht erhalten, so hat sich derselbe während der im 9ten Artikel des Plans bestimmten 6 wöchentlichen Frist, vor

dem bey dieser Klasse in den Listen bestimmten Zahlungstermin an gerechnet, und zwar: wenn das Loos aus einer Subkollektion ist, bey dem Hauptkollekteur, ist es aber aus einer Hauptkollektion, bey der Lotterie-Hauptexpedition mit Einsendung oder Vorzeigung des Originallooses schriftlich zu melden. Die Loose zur Fünften Klasse, deren Ziehung den 28ten Juny d. J. geschieht, müssen bey Verlust derselben 8 Tage vorher mit 4 Thlr. 4 Gr. mit Inbegriff des Aufgeldes erneuert werden. Dresden, am 18. May 1802.

Kurfürstl. Sächs. Zucht- und Arbeitshaus-Lotterie-Hauptexpedition.

Ein junger beworbener Mann, mit nur einem Kinde ist Walp. d. J. dienstlos, hat einige Jahre daher die Feld-, Hofwirthschaft, Forst-, Jagd- und Gartenbesorgung vorgestanden, rechnet und schreibt lesbar und sucht sein Unterkommen wieder bey einer Herrschaft oder unter einem Dekonomie-Inspektorat in einem oder mehreren Fächer, — auch dessen Frau kann, weil das Kind außer der ersten mütterlichen Pflege ist, der Viehwirthschaft, woben sie aufgewachsen — vorstehen. Zeugnisse der Treue und thätigen Ehrlichkeit sind vorzuzeigen. Auskunft über diesen Dienstsuchenden ist zu bekommen bey dem Budissinischen Landhaustafel-Decker Hrn. Neumann und Hrn. Keeber, Schullehrer und Organ. in Sohland bey Reichenbach.

Die hier schon bekannten und beliebten Zahnmedikamente von Herrn Carl Schmidt, Fürstl. Dessauischen und E. E. Rath's zu Leipzig Zahnchirurgus, nebst einer kleinen Schrift, ein paar Worte an diejenigen, welche ihre Zähne in guten Stande zu erhalten wünschen, worinnen auch der richtige Gebrauch der Medikamente bemerkt ist, sind in Commission bey dem Kaufmann Christian Wilhelm Frosch, den Sommer über wohnhaft in seinem Garten am Königsthore.

Von der Bücher-Verloosung, welche Herr Buchhändler Heinsius in Gera zum Besten des bekannten blinden Kaufmannsdieners Saxe daselbst veranstaltet, und worin diejenigen, welche auch nichts gewinnen, doch an Büchern so viel erhalten, als die Einlage beträgt, sind bey dem Kaufmann Hrn. August Böhmer im Heringschen Hause allhier Plane und Loose zu 1 Thlr. zu haben.

Das Haus No. 366 in der Goschwitz, worinnen 4 Stuben nebst verschiedenen Kammern befindlich, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige erfahren in der Wochenblattsexpedition die Eigenthümerin.

In dem ohnweit Ramenz gelegnem Dorfe Straßgräbgen, wo bisher eine Gemeindegemeinde ist, soll von der Obrigkeit ein Pacht- oder Eigenthums-Schmidt anderweit angelegt werden. Bey denen nöthigen Erfordernissen wird besonders darauf gesehen, daß der sich meldende Schmidt gute und genaue Kenntniß vom Pferdebeschlag hat, ohne welchen er gar nicht angenommen wird, auch kann ein Wagner allda sein gutes Unterkommen finden.

Daß auf kommenden Himmelfahrtstag, als den 27. dieses in Gaußig, wenn schon Wetter ist, ein solennes Bogelschießen gehalten werden soll, wird einem geehrtesten Publikum bekannt gemacht und verspricht die besten und redlichsten Bedienungen. Hirschbach, Gastwirth.

Ein Ruz auf alte Hofnung Gottes ist zu verkaufen; von wem, zeigt die Wochenblattsexpedition allhier an.

Obergurck, thut hier zu wissen, daß morgen da ein groß Bogelschießen, was ich mit diesen hier will sagen, wird mich wohl weiter niemand fragen, noch will ich dieses mit verkünden, daß sie sehr gutes meißn. Bier hier finden. Gering, Wächter.

Mit Beendigung des 4ten Hefts 1ten Jahrgangs der schlesischen musikalischen Blumenlese, welche der Stadtbuchdrucker Barth in Breslau in seiner neuetablierten Notendruckerey herausgegeben hat, kündigt derselbe den 2ten Jahrgang Hefeweise 6 bis 7 Bogen stark in Queerfolio im farbigen Umschlage und mit einem saubern Kupfer geziert, auf Pränumeration an. Die Monsesche Buchdruckerey nimmt hierauf bis Ende des Monats July d. J. 12 gl. sächs. Vorausbezahlung an. Liebhaber der Musik und des Gesanges erhalten daselbst, um sich über das Ganze unterrichten zu können, Anzeigen.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXII.

Den 29. May 1802.

Mit Kurfürstl. Sächf. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

In unserer großen Peterskirche ward am Montage, Vormittags nach 11 Uhr, in einem Kirchenstande unter dem Thurme ein neugebornes Kind weiblichen Geschlechts, das heimlich daselbst hingelegt worden war, gefunden. Von Seiten Es. Hochedlen Magistrats und der Wohlöbl. Kircheninspection wurde zu dessen Erhaltung und Besorgung sogleich Veranstaltung getroffen, und es erhielt am folgenden Tage die heil. Taufe und bey derselben die Namen: Johanna Augusta Dorothea Kirchin. Uebrigens ist von der That bis jetzt noch nichts entdeckt worden.

II. Aus dem Vaterlande.

Se. Kurfürstl. Durchl. haben zu ernennen gnädigst geruhet, den Kammerjunker und Amtshauptmann, Herrn Carl Johann Wilhelm von Mostik, als Supernumerar = Obersteuereinnehmer; in gleichen den Kreis-Trank- und Personensteuer- auch Imposteinnehmer im Erzgebirgischen Kreise, Hrn. Johann Ernst Gottlob Dehne, als Hofrath in der 5ten Klasse der Hofordnung, und Herrn Gottfried August Frh'n. von Lorenz als Amtshauptmann.

In der Thomaskirche zu Leipzig ward am 18. d. Herr M. Aug. Friedrich Linke, aus Königsbrück gebürtig, als berufener Diaconus nach Pausa in der Diöces Plauen, ordinirt.

Dresden, den 27. May. In der Nacht vom Sonntage zum Montage ist hier der Kurfürstl. erste Hofmarschall, Se. Excellenz Herr Melchior Heinrich von Breitenbach, plötzlich in einem hohen Alter gestorben, und wird morgen früh ganz in der Stille auf dem hiesigen böhmischen Kirchhofe begraben werden. — Das Gebirgstädtchen Wolfenstein soll vergangene Woche beinahe ganz abgebrannt seyn. — Von dem am Sonntage vor 8 Tagen überall gefallenen häufigen Schnee und der darauf erfolgten Kälte gehen von vielen Orten her, besonders aus dem Gebirge, sehr klägliche Nachrichten hier ein, und man befürchtet davon traurige Folgen.

Todesfall.

In Dresden starb am 14. d. Hr. Lebrecht Bachenschwanz, ehemals herrschaftlicher Sekretär, u. Verfasser der Geschichte der Kursächf. Armee, alt 62 Jahr.

III. Allgemeine.

Schreiben aus London, vom 14. May. Eine Englische Kriegsschaluppe ist von Jamaica angekommen. Sie soll die Nach-

2.

richt gebracht haben, daß Toussaint jetzt offensive Maasregeln angefangen habe, weil die Französ. Armee durch Krankheit sehr geschmolzen sey. — Das Gerücht in hiesigen Blättern, daß die Neger auf St. Domingo von neuem gegen die Capstadt vorgerückt wären, und den Rest derselben in Brand gesteckt hätten; auch daß Toussaint 1800 Weiße zu Gonaves habe ermorden lassen, die in der Kirche versammelt gewesen, wird bezweifelt.

Paris, vom 14. May Von heute bis zum 21. May sind die Register zur Stimmensammlung über die Frage: soll Napoleon Bonaparte lebenslänglich Consul seyn, bey den hiesigen Gerichten, in den Secretariaten der 12 Mairies, bey den 12 Friedensrichtern und bey den 113 öffentlichen Notarien eröffnet. Jeder unterzeichnet seinen Namen. Alle öffentliche Beamte eilen mit ihren Unterschriften. Die Stimmen der Bürger, die keine Stim-

me geben, werden als eine stillschweigende Einwilligung angesehen.

Baireuth, den 25. May. Allenthalben in den vier rheinischen Departementen haben die Reformirten nach Verkündigung des Concordats Bethhäuser eröffnet. Zu Mainz, Cöln und Coblenz sieht man zum erstenmale protestantischen Gottesdienst. Zu Coblenz hat man ihnen die ehemalige Hofkapelle, die schönste der dortigen Kirchen, die zum Decadentempel diente, eingeräumt. Merkwürdig ist, daß allenthalben Lutheraner und Reformirte sich in eine Gemeinde vereinigt haben.

Budisimischer Getraide-Preis.

am 22. May a. c.

1 Schfl. Korn	4 thl.	4 gl.	—	auch 4 thl.	—	gr.
— Weize	7	—	—	6	—	16
— Gerste	3	16	—	3	—	12
— Hafer	2	8	—	2	—	4
— Erbsen	4	8	—	—	—	—
— Hierse	9	10	—	9	—	—
— Grütze	3	16	—	3	—	8

Fragen und Anzeigen.

Nachspecificirte bey einem der Partiereren Verdächtigen aufgefundenene Sachen, von welchen größten Theils die Vermuthung, daß sie irgend wo gestohlen seyn möchten, werden hiermit dem Publico bekannt gemacht, als: neun ganze und ein Stück neue schwarze Kalbfelle, zwölf paar neue Schuhsohlen, eine goldne Taschenuhr mit einem Damesportrait mit guten Steingen garnirt, nebst goldner Kette; eine Parthie roher Koffee; sechs Kannenbouteillen Syrob; zwey braunseidne neue Tücher mit blauen Kanten; zwey Stück angeöhrte alte ganze Species Thaler; ein dergl. Gulden; zwey dergl. halbe Gulden; eine Friedensmedaille zu einem Spec. Thlr. groß; ein Halsband von blauen Glasperlen; zwey kleine Huthschnallen; ein Restigen neues blaues Tuch; ein grüntuchner Rock nebst Weste; ein paar neue Hirschhautene Beinkleider; eine Goldwaage; ein schwarzer alter Mannspelz; eine lichte grautuchne Weste nebst Brusttuch; ein halbseidnes gebliemtes Brusttuch; ein rothtuchnes dergl.; ein grünliches dergl. von Sommermanchester; ein paar fast neue konconellfarbene Strümpfe; ein dreyeckigter mit Band eingefastter Huth; eine schwarze Budelmütze; eine ältere dergleichen; zwey alte Böttner Schurzelle; ein paar fast neue Schuhe mit zinnernen Schnallen; zehn Hemden; zwey baumwollne Mützen; ein röthlich braunseidnes Tuch; ein kattunes mit rothen Blumen; ein weißes detto mit grüner Kante; zwey weiß und blauleinwandne detto; eine Partie baumwollne Dochten; ein Rohr mit weißen Knopfe und rother Quaste; eine Geldkaffe; zwey bleierne Schwichte; eine rothlederne Briefftasche; eine lederne Treibepeitsche; ein Paar Böttner Handwerkszeug; dreyzehn verschiedene Zimmerflammen; geräumertes Schweinefleisch. Ueberdies noch eine Kade, und zwey kleine Kästgen worinnen vorspecificirte Sachen befindlich sind. Denenjenigen, welchen dergleichen etwas entwendet

worden, sollen die Sachen auf Anmelden allhier vorgeleget werden. Budissin aufm Decanat den 28. May 1802. Domstifts-Kanzley.

Es soll zu Johannis dies. Jahrs das adliche Ritterguth Pannewitz, ohnweit dem Kloster Marienstern auf 6 Jahr verpachtet werden; Pachtlustige haben sich zu dem Ende von jetzt an bis zum 12ten oder 14. Juny bey dem dasigen Hausverwalter Liebich zu melden, wo sie das Nähere hierüber erfahren können.

Künftigen Montag und folgende Tage hält die hiesige evangelische Schule ihren gewöhnlichen Gregorius-Umgang. Der dabey gesammlete Geldertrag ist einzig für die Lehrer derselben bestimmt.

Mit Auszahlung der Gewinne 4ter Classe, der von Ihro Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen zum Besten der neuen Zucht- und Arbeitshäuser gnädigst angeordneten 32sten Lotterie, wird den 9. Juny d. J. gegen Zurückgabe des Originallooses, und anders nicht, der Anfang gemacht. Kann der Interessent aber die Bezahlung desselben nicht erhalten, so hat sich derselbe während der im 9ten Artikel des Plans bestimmten 6 wöchentlichen Frist, von dem bey dieser Klasse in den Listen bestimmten Zahlungstermin an gerechnet, und zwar: wenn das Loos aus einer Subkollektion ist, bey dem Hauptkollekteur, ist es aber aus einer Hauptkollektion, bey der Lotterie-Hauptexpedition mit Einsendung oder Vorzeigung des Originallooses schriftlich zu melden. Die Loose zur fünften Klasse, deren Ziehung den 28ten Juny d. J. geschieht, müssen bey Verlust derselben 8 Tage vorher mit 4 Thlr. 4 Gr. mit Inbegriff des Aufgeldes erneuert werden. Dresden, am 18. May 1802.

Kurfürstl. Sächs. Zucht- und Arbeitshaus-Lotterie-Hauptexpedition.

Nachdem ich Endesunterzeichneter in Verbindung mit dem ehemaligen Königl. Preussischen Deconomie-Inspector Herr Friedrich Traugott Immisch, ein Negoziations- oder Geschäfts-Bureau errichtet, welches sich mit Kauf- und Verkaufung der Ritter- Land- und Bauergüter, Häuser, Gärten und anderer Grundstücke, befaßt; Geldgeschäfte macht, auch Agenturen und Aufträge von auswärtigen Personen, zu Führung ihrer Geschäfte, hiesigen Orts und Gegend übernimmt. Als achte mich verbunden, allen denenjenigen, welche besagtes Bureau mit ihren gütigen Aufträgen beehren wollen, hiermit öffentlich Nachricht zu ertheilen, mit dem ergebensten Gesuch, sich an dasselbe unter der Adresse: Lehnig und Compagnie in frankirten Briefen zu verwenden, und die Versicherung anzunehmen, daß unter den billigsten Bedingunaen jeder Auftrag so pünktlich und reel als möglich besorgt werden wird. Budissin am 26. May 1802. Johann Traugott Lehnig, Oberamts-Adv.

Mehrere Rittergüter, von verschiedener Größe, von 250000 bis 40000 Rthlr. am Werth, theils in der Nähe von Dresden, theils in hiesiger Provinz, in sehr angenehmen und fruchtbaren Gegenden, wie auch eine große Schenkwirtschaft und ein Landguth in der Meißner Gegend gelegen, sind aus freyer Hand zu verkaufen. Anschläge, Situations-Pläne und sonst nähere Auskunft, wie auch Abschriften von denen Anschlägen, gegen Erlegung der diesfälligen Gebühren giebt das Geschäfts-Bureau Lehnig und Comp. allhier zu Budissin auf der wendischen Gasse in No. 235 Parterre.

Ein Jäger der glaubwürdige Attestate seiner Treue, Geschicklichkeit und Fleißes aufzuweisen hat, und nicht nur in Holzanlagen geübt und erfahren ist, sondern auch überhaupt von dem Jagd- und Forstwesen gründliche Kenntnisse besitzt, ingleichen die in Deutschland üblichen Jagden anzugeben und zu dirigiren versteht, über dieses auch in der Geometrie nicht unerfahren ist, wünscht bey einer Herrschaft angestellt zu werden.

Desgleichen suchen zwey Defonomen, so die besten Zeugnisse von ihrem Verhalten und Kenntnissen aufzuweisen im Stande sind, als Verwalter unterzukommen. Mehrere Nachricht giebt das Geschäfts-Bureau Lehnig und Comp. allhier zu Budissin.

4½ S. fl. Feld mit Hafer besät, beim Gerichte gelegen ist aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber melden sich bey Andreas Sommer dem jüngern in der Borschwitz.

Ein Lager von 1200 Kannen guten Kornbrandwein, ist sowohl im Ganzen als einzeln und zwar im ganzen die Kanne für 3 gl. und einzeln die Kanne für 3 gl. 6 pf. zu verkaufen. Wo? erfährt man auf dem Geschäfts-Bureau Lehnicg u. Comp. allhier zu Budissin.

Es soll das neu angelegte Vorwerk Reudorf bey Reschwitz, welches auf 100 Schfl. Korn über Winterausfaat, nebst dem Wirthschafts-Inventario, diese bevorstehende Johannis an die Meistbiethenden auf 3, auch 6 Jahre verpachtet werden. Pachtlustige haben sich diesfalls bey dem Rentverwalter Flister in Reschwitz, wo ihnen der Pachtanschlag vorgeleget werden kann, zu melden, und ihre Auslassung zu thun.

Es wird ein Nachwächter gesucht der beherzt, nüchtern und wachsam ist, sich auch am Tage in der Dekonomie, wie gewöhnlich zu andern Arbeiten, als zum Siedeschneiden, Klee- und Grasschneiden u. gebrauchen läßt. Vorzüglich wünschte man einen ausgedienten Soldaten zu haben. Ein solches Subjekt hat sich bey dem Rentverwalter Flister in Reschwitz zu melden, kann zu Johannis antreten und hat sich eines guten Lohns und Deputats zu gewärtigen.

Es sind zwey sehr schöne Mecklenburger 12 Viertel hohe Wagen-Pferde, Apf.-Schimmel, Stutten, 9 Jahr alt, gut anglistet, um 300 Thlr. zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Wochenblattexpedition.

Auf dem Rittergute Cunersdorf bey Camenz steht die Herrschaftliche Wind- und Wassermühle mit 3 Schfl. Feld und auf 2 Rühr hinreichendes Wiesewachs zu verkaufen. Kauflustige melden sich bey dem dasigen Ritterguths-Pachter Mißbach.

Eine in der Goschwitz gelegene Scheune No. 331. ist zu verkaufen. Die Kaufbedingungen sind bey dem Posamentierer Mstr. Herzog in der Kesselgasse No. 56. zu erfragen.

Im goldnen Buche eine Treppe hoch ist ein Quartier bestehend in 2 Stuben und 1 Kammer zu vermietzen.

Ein Reisender verlohrt zwischen Klein-Welke und der Sendau seine Briestafche, welche von rothen Saffian ist, der Finder wird gebeten, selbige im goldnen Stern an den Gastwirth Herrn Barth gegen ein annehmlisches Douceur abzugeben.

Wer vor einigen Wochen ein Schnupftuch — W. L. bezeichnet — verloren hat, beliebe sich in der Wochenblattexpedition zu melden.

Das Städtchen Wolkenstein im Erzgebirge, 4 Meilen über Freyberg, welches ohngefähr 160 Häuser und 800 Einwohner enthält, ist am 20. d. durch eine entstandene Feuersbrunst fast gänzlich in einen Aschenhaufen verwandelt worden. Da die Bewohner desselben fast durchgängig arm sind und sich theils von wenigem Feld, und Gartendau, theils von Spizentlöppeln ernähren, so sind sie doppelt unglücklich und daher einer allgemeineren Unterstützung in ihrem Elende bedürftiger. Sollten Menschenfreunde ihr Unglück mildern wollen und können, so erbiethen sich zu Annahme ihrer Wohlthaten die Wochenblattexpedition und Herr Chirurgus Uhlich allhier.

In einer Sechstadt der Oberlausitz ist zu Johanne ein Gasthof, welcher am Markte liegt, zu verpachten. Das Nähere ist in der Wochenblattexpedition zu erfragen.

Einem geehrten Publiko zeige hierdurch an, daß ich die Einrichtung getroffen, wöchentlich 2 Concerts im Weinberge in der Moritzburg zu halten, davon das eine Sonntags und das andere Montags jedesmal von 4 Uhr an gehalten wird. Schleisinger.

In No. 103 auf der Töpfergasse ist der obere Stock, bestehend aus 5 Stuben, geräumigen lichten Vorsaal, Küche, Gewölbe, Keller, einer Kammer nebst Holzkammern, Pferdestall, Heuboden nebst Wagenplatz kommende Michaelis zu vermietzen.

Den 3. Juny, als kommenden Donnerstag, geht eine zugemachte leere Chaise von hier nach Zittau, derjenige so dahin zu reisen gesonnen ist, kann sich auf der Töpfergasse in No. 103 melden.

Es ist ein gelbbeflecktes Hündchen vergangene Mittwoche Vormittags auf der Reichengasse verlohren gegangen. Ich ersuche daher Denjenigen ergebenst, der es zu sich genommen hat, es in No. 152 auf der Schloßgasse gegen ein angemessnes Douceur auszuliefern.

In einer Sonnabends den 5. Juny nach Dresden fahrenden Chaise sind noch 2 Sitze leer. In der Wochenblattexpedition ist das Nähere zu erfragen.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXIII.

Den 5. Juny 1802.

Mit Kurfürstl. Sächsl. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Am 30. May früh um 5 Uhr verschied in Görlitz der Herr Rektor Thieme aus Löbau, dessen Tod eine Wittwe und 7 zum Theil noch unerzogene Kinder beweinen.

II. Aus dem Vaterlande.

Se. Kurfürstl. Durchl. haben gnädigst geruhet, den bey dem Regimente vormals von Keizenstein gestandenen Souslieutenant, Herrn Carl Friedrich von Unruh, und Herrn Heinrich Adolph Freiherrn von Friesen, zu Kammerjunkern zu ernennen.

Beim Kurfürstl. Kirchenrathe zu Dresden wurde am 30. April Herr Carl David Ilgen, zeitheriger Professor der Theologie und der orientalischen Sprachen zu Jena, als nunmehriger Rector an der Landschule zu Pforta confirmiret.

Auf Sr. Kurfürstl. Durchl. gnädigsten Befehl ist am 30. May an Dero Hofe, wegen erfolgten Ablebens Ithro Durchl. Frauen Sophien Antoinetten verw. Herzogin von Sachsen-Koburg, geb. Prinzessin von Braunschweig-Wolfenbüttel, eine Kammertrauer auf 2 Wochen angelegt worden.

Dresden, den 3. Jun. Am Dienstage

früh sind die hier ein Jahr in Garnison gestandenen 3 Bataillons von den Regimentern Kurfürst, Prinz Klemens und von Kyffel von hier wieder nach ihren Standquartieren abmarschirt; dagegen sind am Sonntage 3 Bataillons von den Regimentern Prinz Anton, Sängler und von Low auf die benachbarten Dörfer, bis die Quartiere in der Stadt gereinigt worden sind, zur künftigen hiesigen Garnison eingerückt. — Zu der vorgestern in Pillnitz aufgeführten Oper Griselda, bey der des vor kurzem aus Wien angekommenen neuen hiesigen Kapellmeisters Herrn Párs Gemalin, welche zugleich als Sänglerin bey dem hiesigen italienischen Theater angenommen worden, das erstemal gesungen hat, waren von hier aus sehr viele Zuschauer, unter andern auch der hiesige Kaufmann, Herr von der Sandt, mit der Opersängerin Madame Andreozzi in einem einspännigen Wagen dahin gefahren. Als sie nach geendigter Oper Nachts gegen 10 Uhr nebst noch 4 andern Wagen auf der fliegenden Fähre bey Pillnitz über die Elbe fahren, und der einspännige Wagen der hintere ist, die Fähre auch schon an dem diesseitigen Ufer angelandet ist und die vordersten Wagen herausfahren, wird das Pferd am

Einspanner scheu, und schiebt den Wagen zurück in die Elbe, worinnen erwähnter Herr von der Sandt und Mad. Andreoizzi ihr Leben verloren. Ein gewisser Haus- hofmeister Steinbach, dem das Pferd und der Wagen gehöret und der selbst ge- fahren hat, ist mit dem Pferde gerettet worden. Mad. Andreoizzi ist, noch in dem Wagen sitzend, in ohngefähr 8 Mi- nuten wieder aus dem Wasser gezogen worden; alle angewandte Mittel aber, sie wieder zum Leben zu bringen, waren vergeblich. Hr. v. d. Sandt ist erst ge- stern Nachmittage um 4 Uhr bey dem Dor- fe Laubegast, nach unaufhörlichen Su- chen der Fischer, mit dem Netze gefunden worden. Beyde Personen werden hier außerordentlich bedauert.

Todesfall.

In Wittenberg starb am 1. May Herr M. Carl Daniel Freyberg, Professor der Philosophie, alt 74 Jahr.

Am 11. May, Vormittags zwischen 7 und 11 Uhr, brach bey Benjamin Feigs, Freigärtner zu Neugersdorf (nach Mes- fersdorf gehörig), als er mit seiner Frau auf einen entfernten Acker zur Arbeit ge- gangen war, und nur einen Sohn von 5½ Jahren zu Hause gelassen, das Haus aber an der Vorder- und Hinterthür mit Vorlegeschlössern verschlossen hatte, ein wahrscheinlich bey ihm sehr bekannter Dieb in dasselbe, und raubte ihm aus einer in

der Schlafkammer befindlichen Lade u. aus einem Schränkchen sein ganzes baares Geld, über 1000 Thlr. theils in Gold- theils in Silbermünzen. Der Dieb ist zur Zeit noch nicht entdeckt worden.

Am 25. May stürzte zu Hochkirch bey Görlitz der 14jährige Dienstjunge Joh. Ehrph. Garbe, des dasigen Gärtners glei- ches Namens Sohn, von einem nach Streu gehenden Wagen, und blieb gleich tod, denn er hatte sich das Genicke zer- brochen.

III. Allae meine.

Schreiben aus Paris, vom 22. May. Aus St Domingo sind durch die Cor- vette la Fidèle, welche am 19. d. zu Brest ankam, neue Depeschen eingegangen, die um einen ganzen Monat weiter, als bis- her. In dieser ganzen Zeit ist auf St. Domingo nichts entscheidendes vorgefal- len. Toussaint ist fortdauernd nicht be- siegt. General Leclerc war mit seiner Hauptmacht in die Gebürgsgegenden des Landes gegen den Gen. Gessalines und ge- gen das Fort Crete- a- Pierrot vorgerückt, welches am 24. März eingenommen wurde.

Budissinischer Getraide-Preis.

am 29. May a. c.

I Schfl. Korn		4 thl. 6 gl. — auch 4 thl. — gr.	
— Weize	7 s 12 s	— s 7 s	— s
— Gerste	3 s 18 s	— s 3 s	12 s
— Hafer	2 s 10 s	— s 2 s	6 s
— Erbsen	4 s 8 s	— s — s	— s
— Hierse	9 s 12 s	— s 9 s	4 s
— Grütze	3 s 16 s	— s 3 s	8 s

Fragen und Anzeigen.

Zu denen in dem letztern Wochenblatt angezeigten bey der Domstifts-Canzley zu Bu- dissin aufbewahrten höchst wahrscheinlich gestohlenen Sachen gehöret auch noch ein goldner Ring mit einem Hyacinthstein. Und da nach des inhaftirten Michael Löhrs Aussage dieser Ring nebst mehrern gestohlenen Sachen von einem gewissen Benzal aus Böhmen, der sich seit mehreren Jahren im Markgrathum Oberlausitz und zuletzt in Neu-Doppitz aufgehalten hat, gekauft worden; der gegenwärtige Aufenthalt ersagten Benzals aber bis jetzt nicht aus-

gekundschaftet werden können: Als werden alle Obrigkeiten hiermit in Subsidiu juris gebührend ersucht, diesen Wenzel, wenn er sich unter deren Jurisdiction betreten läßt, zu Arrest bringen und gegen Abstattung der taxmäßigen Gebühren anhero auszuliefern. Es ist dieser Wenzel kleiner untersehter Statur, zwischen 30 und 40 Jahr alt, spricht gut Deutsch und Wendisch, hat kurze schwarze Haare, geht insgemein in Stiefeln und in einem blauen Kapper, und ist übrigens von muntreer frischer Gesichtsfarbe. Geben Budissin aufm Decanat am 14. Juny 1802.

Domstifts-Canzley allda.

Von den Reichsgräfl. Breßlerischen Gerichten zu Laucke bey Hochkirch, ist zum dritten Subhastationstermine der daselbst gelegenen Schenknaehrung, worauf zur Zeit 700 Thlr. gebothen sind, der 9. Junius d. J. anberaumer worden, und können die auf diesem Grundstücke haftenden Nuß- und Beschwerungen, aus der, dem in Lauckter Gerichten affigirten Subhastations-Patente beygefügtten Consignation, ersehen werden. Welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Vor den Adel. Rostizischen Gerichten zu Großradisch soll ein Haus, worinnen 2 Stuben befindlich, mit dem dazu gehörigen 2 Schfl. 2 Brtl. Feld den 18. Juny d. J. an die Meißbiethenden öffentlich verkauft werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Großradisch am 29. May 1802.

Aug Gottlob Wilh. Wehle, Justit. daselbst.

Vom Briefwechsel des neuen Kinderfreundes ist der 4te und 5te Theil mit Kupfern und Noten erschienen. Die Kupfer stellen die Schellentracht des Mittelalters dar, die Musikalien beziehen sich auf die Lotterie, welche auch der Hauptgegenstand des 4ten Theils und des im 5ten Theile befindlichen Schauspiels; die Medaille, ist. Ich glaube nämlich, daß die Lotterie der Jugend höchst schädlich sey und daß man junge Leute in Schriften bisher noch zu wenig davor gewarnt habe. Deshalb behandelte ich jenen Gegenstand etwas genauer und zwar im Scherz und Ernst. Die übrigen Briefe dieser beiden Theile betreffen die Modesucht unsrer Jugend, die Schuhsitte der Vorzeit, die alte Schellentracht u. s. w. Jeder Theil kostet im Prän. Pr. 8 gl. im Ladenp. 12 gl. Der Prän. Preis gilt nur noch, wenn man postfrey an mich selbst sich wendet. Von den ersten drey Theilen mit Kupfern und Noten sind noch vollständige Exemplare zu haben. Dresden, Friedrichstadt im May 1802.

K. A. Engelhardt, wohnhaft in No. 16.

Eine noch gute grün angestrichene, mit Tuch ausgeschlagene, mit vielen Eisen und starken Beschläge, mit Flügeln und Seitentaschen versehene zweysitzige Kalesche, stehet um einen billigen Preis zu verkaufen. Wo? erfährt man bey dem Schullehrer Herrn Wendler in Krostau bey Schirgiswalde.

In Milkel steht ein gut ausgebautes Haus mit 2 Stuben nebst Stubenkammer und Obstgarten zu verkaufen; auch ruhet der Garnhandel auf selbigem Hause. Das Nähere davon ist bey dem Schmidt Bergatsch in Oberuhna zu erfahren.

Der Inspektor des Erziehungsinstuats zu Uhyst an der Spree Herr Ehr. Friedr. Haße, giebt auf Veranlassung mehrerer Freunde der Musik eine Sonate fürs Clavier zu vier Händen auf Subscription zu 12 gl. sächß. heraus. Bey Breitkopf und Härtel in Leipzig gedruckt erscheint dieselbe zur Michaelmesse 1802. Bis Ende August sammlt die Monsesche Buchdruckerey Subscribenten.

In dem Vorwerke No. 312 auf dem Lauengraben stehen einige Stuben nebst Kammern dazu gehörigen Küchen und Kellern, Schuppen, Böden und Stallung, nebst einem am Hause befindlichen Gärtgen von jetzt an zu vermietthen. Liebhaber belieben sich deshsßb an den daselbst wohnenden Eigenthümer zu wenden.

Zu Opitz bey Milkel steht ein ganz gutes Kammrad 4 Ellen 6 Zoll hoch, 18 Rämme auf 1 Brtl. zu verkaufen. Liebhaber melden sich deshaßb bey dem Eigenthümer C. S. Wittich daselbst.

Im Weisnaußlizer Gerichte hat sich ein verlaufener Hühnerhund gefunden. Der Eigenthümer erhält ihn gegen Erstattung der Futter- und anderer Kosten wieder zurück.

Es ist vor einiger Zeit in den Abendstunden ein viereckiger schwarztaffener mit gelber Seide gestückt und dergl. Bande eingezogener Strickbeutel, wo die Buchstaben v. K. gl. v. U. v. P. gestückt, auf dem Fleischmarke verlohren gegangen, in selbigem befand sich ein ganz fertiger, ein angefangener baumwollner Frauenzimmerstrumpf nebst Knaul; der ehrliche Finder erhält 8 gl. Douceur und wird gebethen solchen in der Wochenblattsexpedition abzugeben.

Eine in der Goschwitz gelegene Scheune No. 331 ist zu verkaufen. Die Kaufbedingungen sind bey dem Posamentierer Mstr. Herzog in der Kesselgasse No. 56 zu erfragen.

Die wegen des nützlichen Inhalts und der Correctheit und Zierlichkeit der Handschrift sehr empfehlungswerthen geschriebnen Vorschriften des Hrn. Meyer, Lehrers am Annaburger Militärinstitute, sind in Commission bey mir zu haben. Das Heft, aus 24 Blättern in 4to bestehend, kostet 20 gl. in guten Gelde. L. F. E. Gedike, Rector.

An der verfloffenen Mittwoch ist bey dem Einkaufe in der Reichengasse ein großer grauleinwandner Regenschirm mit fischbeinen Stäben, den eingewähten Buchstaben I. D. S. und einer Jahrzahl stehen gelassen worden. Der Eigenthümer biethet denjenigen so ihn aufgenommen, ihn gegen ein ansehnliches Douceur in der Wochenblattsexpedition abzugeben.

Den ächten Menschenfreunden, welche kein süßeres Geschäft kennen, als die Thränen des Unglücklichen trocken, seinen Busen den tröstenden Glauben an die Menschheit, — und im eignen die reine sanfte Flamme des Wohlthuns durch immer neue Aufopferungen nähren, — ihnen wage ich, das Schicksal der armen Abgebrannten in Mittelsobland ans Herz zu legen. 19 Wohnungen, außer dem Edelhofe, der Pfarr- und Schullehrer-Wohnung, wurden, nebst dem größten Theile der Habseligkeiten ihrer Bewohner, in wenig Stunden der Flammen Raub. Milde Beyträge — an mich gesendet — werde ich gewissenhaft nach Verhältniß des Verlusts vertheilen, und in diesen Blättern Rechenschaft darüber ablegen. Reichenbach, den 3. Juny 1802. Adv. Friedrich Leonor Wehle.

Auf ein allhier gelegenes feuerfestes und nach Höhe 800 Thlr. asscurirtes Privathaus, werden jeho 200 Thlr. Kapital gegen obrigkeitlichen Konsens und vier vom hundert jährl. Verzinsung gesucht, wer solche darzulehnen gemeinet, melde sich bey dem Adv. Zimmermann auf der innern Lauengasse No. 65. wohnhaft, der nähere Auskunft darüber giebt.

Zur ersten Klasse Leipziger und ersten Klasse Merseburger Lotterie, welche im künftigen Monat August gezogen werden, sind Loose, aus der Hauptcollektion des Hrn. Johann Gottfried Pötschke allhier, bey mir zu haben. Joh. Gabriel Beyerlein.

Es ist den 2. Juny 1 Stück rohes Tuch einem Fuhrknecht von Löbau bis Eiserode vom Wagen gefallen und verlohren gegangen, wer solches gefunden hat, wird dringend ersüchet, weil es einer sehr armen Wittfrau, welche viele Kinder zu ernähren hat, geböret, solches an den Thoreinnehmer Hrn. Lipsch anterm Reichenthore gegen eine ansehnliche Erkenntlichkeit abzugeben.

Am 30. May, früh zwischen 5 und 7 Uhr, ist auf der Straße zwischen Bauzen und Hochkirch, oder im letztern Orte selbst, das 10te Blatt der Petrischen Generalkarten von Sachsen, auf weißer Leinwand gezogen und zum Zusammenlegen in Taschenformat eingerichtet, verlohren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebethen solche an die Wochenblattsexpedition in Budisün abzugeben, und hat ein gutes Douceur zu erwarten.

Da ich durch die Güte edeldenkender Menschenfreunde 65 Thlr. für die armen abgebrannten Wolfensteinener erhalten habe, so will ich solche künftigen Donnerstag abschicken, und heute über 8 Tage hierüber Rechnung ablegen. Sollte noch Jemand die Noth dieser Abgebrannten mindern und mich zur Mittelsperson brauchen wollen, so bitte ich gehorsamst, mir die Beyträge bis zum 9. d. Mon. zu übersenden. Ubl.

Es sind zwey sehr schöne Mecklenburger 12 Viertel hohe Wagen-Pferde, Apfelschimmel, Stutten, 9 Jahr alt, gut anglistirt, um 300 Thlr. zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Wochenblattsexpedition.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXIV.

Den 12. Juny 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Das vor einigen Wochen in unserer Hauptkirche gefundene Kind ist bereits in dieser Woche wieder gestorben und heute früh begraben worden.

II. Aus dem Vaterlande.

Se. Kurfürstl. Durchl. haben gnädigst geruhet, den zeitherigen Supernumerar-Oberrechnungssekretär und Examinator, Herrn Johann Carl Raack, zum Oberrechnungsinspector zu ernennen.

Todesfälle.

In Dresden starb am Ende vor. Mon. Herr Joh. Friedr. Fiedler, Kauf- und Handelsherr, auch Ritterguthsbesitzer in Plauen, alt 46 Jahr.

In Leipzig starb am 28. May Herr Carl Friedrich Freistein, Kurf. Sächs. Oberpostkommissarius, alt 76 Jahr.

Am 26. May starb Herr Lieutenant Gottlob Justus Freiherr von Werthern, auf Brücken etc des heil. Röm. Reichs Erb-Kammerthürhüter, im 67sten Lebensjahre.

Am 30. dess. kam ein böhmischer Mann aus Neundorf bey Kreibitz, Namens Anton Gampe, zu Pferde nach Seiffhenedorf zum dasigen Wundarzte, um sich Arzeneien zu holen; als er auf dem

Rückwege ohngefähr 300 Schritte geritten war, fiel er, vom Schlage getroffen, vom Pferde, und konnte nicht wieder zum Leben gebracht werden.

Unglücksfälle.

An eben diesem Tage, früh gegen 6 Uhr, kam zu Mittel-Sohland bey Reichbach bey dem dasigen Kirchmüller Dreßler, durch Verwahrlosung der Müllerin beim Glachseinsetzen in den Backofen, ein Feuer aus, welches bey dem starckwehenden Winde bald das herrschaftliche Wohnhaus, nebst allen großen Neben- und Wirthschaftsgebäuden, das Pfarrhaus mit allen dazu gehörigen Gebäuden, die Schulwohnung mit Stall, Scheune und Schuppen, den Gerichtskretscham, die Schmiede, ausserdem noch 14 Wohnungen mit allem Zubehör und den meisten Habseligkeiten der Einwohner verzehrte.

Am 25. May des Nachts sind bey Christn. Ulrichen, Inwohnern und Webern in Eibau, Diebe eingebrochen, die ihm 15 Thlr. werth geraubt haben.

III. Allgemeine.

Vom Rhein, den 1. Juny. Der Herzog von Wirtemberg ist mit dem zu Paris geschlossenen Frieden ausnehmend

A a

zufrieden, und hat dem Freiherrn von Normann, der den Traktat zu Stande brachte, ohne daß die ständischen Abgeordneten es merkten, seinen großen Orden verliehen. Doch soll er den Ständen mehr bewilligt haben, als er anfangs geneigt war. — Durch den in Schwaben gefallenen Schnee ist nicht der Saat, wohl aber dem Obst- und Weinbau Schaden geschehen. — Am 2. May ist der Mainzische Oberforstmeister von Haussen durch Wilddiebe im Lampertsheimer Wald erschossen worden.

Wien, den 29. May. Die Mörder des Priors des Wiener Klosters der Barmherzigen sind nun zu 30jährigen Festungsarrest, ihres geistl. Standes ungeachtet, verurtheilt, jedoch, auf Vorstellung des Kardinals, von der Ausstellung auf die Schandbühne verschont worden.

Schreiben aus Cölln, vom 25. May. Nunmehr sind die letzten hier befindlich gewesenen Russischen Kriegsgefangenen abmarschirt. Sie werden durch den Preussischen Major, Herrn von Stein, geführt.

Der Marsch geht über Weklar, Leipzig, Dresden, Breslau, Warschau bis nach Brzesc in Litthauen, wohin sie über 200 Meilen zu machen haben.

Frankfurt, vom 29. May. Zu Salzhäusen (einem Salzwerke bey der Darmstädtischen Stadt Midda) wurde, so wie in Italien und in der Schweiz, am 12ten dieses eine starke Erderschütterung verspürt. Drey Gradirgebäude wankten so stark, daß alles krachte und die Gradirer voll Angst und Schrecken aus den Gebäuden liefen. Die Erderschütterung dauerte 20 Secunden, und hatte gerade die Richtung, in welcher die dortigen Salzbrunnen liegen.

Budisiner Getraide-Preis.

am 5. Juny a. c.

1 Schfl. Korn	4 thl.	4 gl.	— auch 4 thl.	— gr.
— Weize	7	12	—	7
— Gerste	3	16	—	3
— Hafer	2	12	—	2
— Erbsen	4	12	—	—
— Hierse	9	12	—	9
— Grütze	3	16	—	3

Fragen und Anzeigen.

Hoyerswerda, am 8. Jun. 1802. Gestern ward allhier die Vermählung des Hochwohlgebohrnen Herrn, Herrn Friedrich Georg Sigismund von Derzen, Kurfürstl. Sächs. Kammerjunkers, Landesdeputirten des Markgrathums Niederlausitz Spremberger Creißes, wie auch Erb- Lehn- und Gerichtsherrns auf Bosenz, ältesten Sohnes von Sr. Hochwohlgebohren, dem Kurfächß. Hauptmanne von der Armee, Herrn Herrn Maximilian von Derzen, Erb- Lehn- und Gerichtsherrn auf Ober- und Unter- Lichtenau, mit Jhro Hochwohlgebohren Fräulein, Fräulein Friederike Wilhelmine von Plöß, Sr. Hochwohlgebohren des Herrn, Herrn Carl Friedrich August von Plöß, Jhro Kurfst. Durchl. zu Sachsen hochbestallten Kammerherrns, Landjägermeisters, wie auch Oberforst- und Wildmeisters zu Dresden, Hoyerswerde und Senftenberg, ältesten Fräulein Tochter, erster Ehe, froh und vergnügt vollzogen.

Den Wunsch, daß die Beyträge für die unglücklichen Wolkensteiner bis zu der Höhe von 77 Thlr. steigen möchten, hätte ich mir nie erlaubt, nur auf wenige Thaler erstreckte sich meine Hofnung; um so mehr wurde ich überrascht, als Sie, Edle! zu Unterstützung der Ihnen so unbekanntem, in keinem Verhältnisse mit Ihnen stehenden Wolkensteiner so thätig und reichlich beytrugen. Gehorsamsten, innigsten Dank für die Erfüllung meiner Bitte und des mir geschenkten Zutrauens! Am 10. d. habe ich, laut Postschein, die erhaltenen Beiträge

an 77 Thlr. an die Behörde abgesandt; sie bestanden in 25 Thlr. 12 gl. in Species, 20 Frk. 10 Kr. und Sächs. Geld, 26 Thlr. 12 gl. 17, 7, u. 3 Kr., 14 Thlr. Cas. Bil., 9 Thlr. Kron. Geld und 2 Preuß. Thaler. Eingegangen sind sie in folgender Ordnung: 3 thlr. H. R. L., 3 thl. H. R. P., 1 thl. 12 gl. H. F., 8 gl. H. S., 12 gl. H. F., 12 gl. H. R. B., 16 gl. H. R., 2 thl. F. D. A. R., 16 gl. H. R. S., 5 thl. H. R. L., 3 thl. H. R. B. P., 16 gl. H. R. D., 1 thl. 8 gl. H. R. R., 3 thl. H. St. F. H., 4 thl. H. R. S., 1 thl. 8 gl. H. R. F., 2 thl. H. R. J. u. W., 12 gl. H. R., 16 gl. H. R. M., 1 thl. 20 gl. H. R. H., 2 thl. 16 gl. H. St. S. L., 2 thl. H. S., 3 thl. H. R. J., 2 thl. H. L. S. B., 1 thl. H. D. A. R. L., 2 thl. H. St. A. R., 1 thl. 8 gl. H. P. M. R., 2 thl. H. W. M. D., 16 gl. H. R. F., 2 thl. Mad. R., 1 thl. 12 gl. H. St. P. P., 1 thl. H. R. B., 3 thl. H. R. P., 1 thl. 12 gl. H. R. H. v. P., 5 thl. H. D. A. L., 1 thl. H. D. A. B., 16 gl. H. A. J. F., 2 thl. Cas. Bil. ohne Unterschrift außer ein E., 16 gl. Mad. R., 1 thl. H. B. M., 2 thl. H. P. H., 12 gl. H. H., 3 thl. U. Uhlisch.

Demnach das Adel. Ritterguth Pannewitz ohnweit dem Kloster Marienstern an den Meistbiethenden gerichtlich verpachtet werden soll, und dazu der 16 Juny d. J. anberaumet worden; als wird dieses, und daß Pachtlustige gedachten Tages in den Vormittagsstunden an gewöhnlicher Gerichtsstelle in Pannewitz ihre Gebote eröffnen können, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Eine schöne Bauernahrung sehr nahe bey Bauzen nebst einen sehr großen Obst- und Grasgarten mit einer großen Mauer umgeben und 30 Schfl. Feld, wie auch 4 Fuder Wiesewachs, 8 Stück Rühe, 2 Pferde und sämtlichen Schiff und Geschirre, alles im guten Stande, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Die Kaufbedingungen sind mit Mstr. Schmidten an der Schloßgasse No. 165 abzuschließen.

In der Arnoldschen Buchhandlung alhier sind nebst vielen andern neuen Büchern auch folgende zu haben: Patriotischer Vorschlag, wie dem Verfall der sächsischen Manufakturen nicht nur zu steuern, sondern auch der Flor derselben höher als je zu bringen wäre. Mit nahem Bezug auf Sörgels Memorial an Sr. Kurfl. Durchl. zu Sachsen. 8. Wittenb. 1802: brosch. 9 gl. Engels Schriften, 4 Bde., mit Kupfern. 8. Berlin 1802. 6 thl. 12 gl. Landbeck's, Anleitung die zahmen Tauben sowohl mit Nutzen als Vergnügen zu unterhalten und zu erziehen. 8. Straßb. 1802. 10 gl. Ueber Studenten und Kandidaten, Liebchaften und Eheversprechungen, Landprediger Frauen und Landprediger Ehelosigkeit. 8. Altenb. 802. 8 gl.

Von den drey großen von mir gearbeiteten und zur Merckelschen Erdbeschreibung von Kursachsen gehörigen Produkten: Manufaktur- und Handelstabellen sind noch Exemplare im Prän. Pr. für 4 gl. im Ladenpr. für 6 gl. zu haben. Der Prän. Pr. gilt nur, wenn man postfrey an mich selbst sich wendet. Dresden, Friedrichstadt im May 1802.

R. A. Engelhardt.

Vom 1ten Theile meiner Sächsischen Geschichte, mit besondrer Rücksicht auf die Kultur (Prän. Pr. 12 gl. Ladenpr. 16 gl.) sind noch Exemplare im Prän. Pr. bey mir selbst zu haben. Der 2te Theil erscheint gegen Michaelis. Meinem Plane zufolge zerfällt das Ganze in Regenten- und Kulturgeschichte. Die letztere, welche wohl besonders zur Erweckung des Patriotismus geschickt ist, behandle ich 1) in geographischer, 2) in häuslicher und sittlicher, 3) in gewerblicher, 4) in künstlicher und wissenschaftlicher, 5) in religiöser und kirchlicher, 6) in staatsbürgerlicher und 7) in kriegerischer Hinsicht. Das ganze Werk dürfte nach und nach leicht zu 6 Theilen anwachsen. Dresden, Friedrichstadt im May 1802.

R. A. Engelhardt.

Da ich von der Leipziger Jubilate-Messe ein sehr schönes Assortiment von seidenen, baumwollenen und wollenen Waaren erhalten. Als Taffte, Atlasse, bunt gedruckte $\frac{5}{8}$ und $\frac{7}{8}$ breite engl. Cattune, weiß und buntgedruckte engl. und inländische Piques, Walles, englische Ranquins glatt und gestreift, ostindische Ranquins breit und schmale, gedruckte Tiefsatz, dergl. Belverets, gestreifte Belverets, Strumpfsäcke woll- und baumwollene, Cassi-



mir in allen Farben, und vorzüglich ein schönes Lager von feinen bunt und colorirten Tüchen und Tüffeln. Ich schmeichle mir einen geneigten Zuspruch von meinen gütigen Freunden, unter der Versicherung, Sie mit den geschmackvollsten Waaren und billigsten Preisen zu bedienen.

Benjamin Rudolf Gerber.

Die hier schon bekannten und beliebten Zahnmedikamente von Herru Carl Schmidt, Fürstl. Dessauischen und E. E. Rath's zu Leipzig Zahnchirurgus, nebst einer kleinen Schrift, ein paar Worte an diejenigen, welche ihre Zähne in gutem Stande zu erhalten wünschen, worinnen auch der richtige Gebrauch der Medikamente bemerkt ist, sind in Commission bey dem Kaufmann Christian Wilhelm Frosch, den Sommer über wohnhaft in seinem Garten am Königsthore.

Unsere geehrtesten inn- und auswärtigen Handl. Freunden zeigen wir ergebenst an, daß wir mit einem wohlaffortirten Lager aller Sorten feiner Herren- Damen- und Kinderhüte nach den allerneuesten Moden, zum bevorstehenden Görlitzer und Dresdner Markt, so wie auch zur Raumburger Peter-Paulmesse, eintreffen, und an jedem Orte, sowohl en gros als en detail verkaufen werden. Wir bitten um geneigten Zuspruch, unter der gewissen Versicherung, der aufrichtigsten und besten Bedienung, und werden die vorzüglichsten billigsten Preise machen. Wegen gewisser Irrungen bemerken wir, daß nur die einzige Churfürstl. privil. Hut-Manufaktur in Sachsen sich befindet, und unter der unten angezeigten Firma für unsere eigene Rechnung geführt wird. — In Dresden stehen sie ohnweit der Marienapotheke, in Raumburg in der großen Jakobs-gasse und in Görlitz auf dem Obermarkt im großen Gange. Carl Ernst Münch und Sohn, Hutfabrikanten zu Leipzig.

Es sind am 2ten Pfingstfeiertage ganz früh aus einer Unterstube eine silberne 3gehäufige Minuten-Uhr und ein mit weissen Metall beschlagener meerschäumner Pfeiffenkopf in Form eines Lannenzapfens gestohlen worden. Die Uhr ist besonders daran kennlich, daß das obere Gehäuse fehlt, die Zeiger schlangenförmig sind und dieselbe in Berlin gebaut worden. Es werden dahero nicht nur die Herren Uhrmacher, sondern auch jeder Ehrlichgesinnte, dem diese Uhr oder der beschriebene Pfeiffenkopf zum Kauf angeboten werden, oder zu Gesichte kommen sollte, höflichst gebeten, das eine oder das andere sofort an sich zu behalten und dem Eigenthümer dieser beyden Stücke in No. 158 auf der Schloßgasse gefälligst Nachricht davon mitzutheilen, wogegen demselben mit Verschweigung seines Namens ein ansehnlich Douceur zugesichert wird. Budissin, den 10. Juny 1802.

Es hat sich den 9ten dieses ein weiß mit braun getiegener Jagdhund, niedrigen aber starken Baues, braun sehr gut behangen, mit kurzer Ruthe, männl. Geschlechts, entweder verlaufen oder ist aufgefangen worden; derjenige so ihn zurückbringt, oder sichere Nachricht davon in der Wochenblattsexpedition giebt, erhält von dem Eigenthümer des Hundes eine gute Belohnung.

Da in vorstehender Woche den 18. d. der Bußtag einfällt, und den 24. d. das bürgerliche Königs-Schießen seinen Anfang nimmt, welches den 2. Jul. beendigt wird; so wird das auf der Schießwiese errichtete Concert auf 3 Wochen ausgesetzt, und nicht eher als auf den 8. Jul. wieder gehalten werden.

Es ist heute vor 14. Tagen ein kleines gelbes Hündgen mit Dachspoten und einen weissen Streifen über der Nase, verloren gegangen; Der ehrliche Finder wird gebethen, solchen gegen ein Douceur in No. 75. 2 Treppen hoch auf den Fleischmarke abzugeben.

Im goldnen Buche eine Treppe hoch ist ein Quartier bestehend in 2 Stuben und 1 Kammer zu vermietben.

Kommenden Dienstag geht eine leere Chaise von hier nach Dresden. Ist etwa Jemanden gefällig, sich dieser Gelegenheit zu bedienen, der melde sich beim Sattler Mstr. Rechenberg auf der Löpfergasse.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXV.

Den 19. Juny 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Am 11. d. geschah hier die Vermählung des Königl. Spanischen Chargé d'Affaires am Kurfst. Sächs. Hofe Herrn von Lamo mit Fräulein Caroline von Hopfgarten.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 9. Jun. Se. Kurfürstl. Durchl. haben sowohl bey Dero Garde du Corps den beiden Rittmeistern, Hrn. Grafen von Holzendorf und Hrn. von Mostik, als auch bey Dero Leibgrenadiersgarde dem Souslieutenant Hrn. von Derzen, die gebetene Entlassung bewilligt; dahingegen bey dem Regimente Prinz Klemens Chevauplegers die beiden Kapitän, Hrn. von Hühnefeld und Hrn. von Schwerdtner, zu Majors avancirt, des letztern Kompagnie dem Stabskapitän Hrn. Kasten übertragen, den Premierlieut. Hrn. v. der Hende zum Stabskapitän, den Souslieut. Hrn. von Bisping zum Premierlieutenant, und den Fähnjunker Hrn. von Wangenheim zum Souslieutenant ernennet; hiernächst beim Feldartilleriecorps die Kapitän: Hrn. Kouvron, Hrn. Kaabe und Hrn. von Langen, zu Artilleriemajors declarirt, und dem Kapitän Hrn. Birnbaum eine Kompagnie conferiret; nicht minder beim In-

fanterieregimente von Low den Kapitän Hrn. von Bopberg zum Major avanciret, dessen Kompagnie dem Stabskapitän Hrn. von Bosse anvertrauet, dem Premierlieut. Hrn. v. Polenz zum Stabskapitän, den Souslieut. Hrn. von Francois zum Premierlieutenant u. den Fähndrich Hrn. von Francois zum Souslieutenant, so wie bey dem Gouvernement zu Leipzig den bisherigen Souslieut. und Regimentsquartiermeister des Infanterieregiments v. Thümmel, Hrn. Springsfeld, zum Premierlieutenant und Gouvernementsadjutanten ernennet.

Auf der Universität zu Leipzig erhielt am 4. d. Herr Joh. Gottlob Wilh. Demiani, aus Dresden, nach erfolgten Prüfungen die Doctorwürde in der Arzneygelahrtheit.

Todesfälle.

In Weissenfels starb am 11. d. der Kurfst. Sächs. Major von der Armee, Herr Christian Wilhelm von Wutginau, im 76sten Lebensjahre.

Auf dem Rittergute Rahnsdorf starb am 5. d. Herr Johann Christian Gottlieb Ernesti, Professor der Beredsamkeit auf der Universität zu Leipzig, im 47sten Lebensjahre.

B b



Unglücksfälle.

Dresden, den 15. Jun. Von Uebigau bis Dobruilugk ist ein von der Leipziger Ostermesse zurückgekommener russischer Jude, mit Namen Trendler, von dem ihn fahrenden Kutscher, welcher aus Uebigau gebürtig und dessen Vater dort ansässig ist, erschlagen und in das Wasser geworfen worden. Der Thäter hat diesen Mord sogleich eingestanden, und das dem Juden geraubte Geld an 1000 Thln. ist bey seiner Braut gefunden worden. — In Radeberg ist eine alte Jungfer, die in ihrem Hause ganz allein gewohnt hat, auf dem Kornboden erdrosselt tod gefunden worden.

Am 29. v. M. des Abends gieng zu Lauban der 73jährige Zimmergeselle Carl Stlieb. Werner nach dem benachbarten Schlesischen Dorfe Berthelsdorf, um sich Brod und andere Bedürfnisse zu kaufen; als er bey seiner späten Zurückkunft über den Queis auf einem Brete an einer Bleiche gehen wollte, hatte er das Unglück unversehens in den Fluß zu fallen,

und ward erst am folgenden Mittage gefunden.

III. Allge meine.

Paris, den 6. Jun. Die Verlängerung der Magistratur des ersten Consuls auf Lebenszeit wird in der ganzen Republik durch Feste gefeyert werden. Der Präfect des Seine-Departements macht in seinem Hotel schon große Anstalten dazu.

Schreiben aus dem Haag, vom 8. Jun. Das Königl. Preussische Truppencorps, welches bestimmt ist, diejenigen Länder in Besitz zu nehmen, welche dem Königl. Preussischen Hause als Entschädigung für die Provinzen jenseits des Rheins zufallen, wird auf 15000 Mann angegeben.

Budissinischer Getraide-Preis.

am 12. Juny] a. c.

1 Schf. Korn	4 thl.	4 gl.	— auch	4 thl.	— gr.
— Weize	7	12	—	7	8
— Gerste	3	16	—	3	12
— Hafer	2	16	—	2	12
— Erbsen	4	12	—	—	—
— Hierse	10	—	—	9	16
— Grütze	3	20	—	3	16

Fragen und Anzeigen.

Die Wohlöbl. Stadtgerichte zu Budissin fügen hierdurch männiglich zu wissen: daß zum Verkaufe des Johann Carl Schulzischen Wohnhauses auf der Niedergerbergasse allhier, worauf bereits 50 Thlr. gebothen worden, der instehende 29. Juny d. J. terminlich anberaumet worden; und haben sich Kauflustige sothanen Tages Nachmittags um 2 Uhr auf allhiefigen Rathhause an ordentlicher Gerichtsstelle gehörig einzufinden, ihr Geboth zu eröffnen, und sodann der Abjudikation oder andern rechtlichen Verfügung zu gewärtigen. Datum Budissin am 10. Juny 1802.

Gerichts-Kanzley daselbst.
Von der Gräfl. Breßlerischen Oekonomie-Verwaltung wird andurch bekannt gemacht, daß die sauren Kirschplantagen auf den Güthern Rostitz, Maltitz und Särka an den Meistbliehenden verpachtet werden sollen. Als 1) die Allee, welche von Särka nach Zschorne führt; 2) die Alleen, welche von Maltitz nach Rostitz und von Maltitz nach Wasserkrutscham zuführen; 3) die Plantage auf dem sogenannten Steinbruche bey Rostitz; 4) die Plantage auf dem Stromberge bey Maltitz, nebst der Allee, welche von der Särkischen Ziegelscheune nach Kreppe führt. Sollten sich Pachtlustige zu diesen sauern Kirsch-Plantagen finden, so werden sie ersucht, dieselben in Augenschein zu nehmen, und sich auf den 29. Junius d. J. auf der Gerichtsstube in Lauske einzufinden, daselbst ihr Geboth zu thun, und gewärtig zu seyn,

daß die Abnutzung der vorerwähnten Plantagen auf dieses Jahr, entweder einzeln oder zusammen genommen, dem oder denen, welche das annehmlichste Geboth thun werden, zugeschlagen und überlassen werden sollen. Maltiz, den 14. Jun. 1802.

Von den Reichsgräfl. Breslerischen Gerichten zu Laußke bey Hochkirch, ist zu Adjudication der daselbst gelegenen Carl Gottlieb Theunertschen Schenknaehrung, welche nebst den zugehörigen Grundstücken und darauf hastenden Schank-, Schlacht- und Back-Gerechtigkeith, die Gerichten auf 1175 Thlr. gewürdert haben, und worauf zur Zeit 740 Thlr. in Conventions-Münzsorten gebothen sind, der 28. Juny d. J. anberaumer worden. Es können also diejenigen, welche auf dieses Grundstück, wovon die Nutz- und Beschwerden aus der, dem in Laußker Gerichten affigirten Patente beygefügtten Consignation zu ersehen, sich ein mehreres zu biethen gedenken, sich besagten Tages zu rechter Zeit an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu Laußke einfinden, ihr Geboth eröffnen, und der Adjudication solcher Schenknaehrung an den Meistbiethenden gewärtig seyn. Laußke, den 14. Juny 1802.

Reichsgräfl. Breslerische Gerichten daselbst, Joh. Daniel Willamm, Justitiar.

Das Guth Neudorf bey Reschwitz soll diese Johannis an die Meistbiethenden verpachtet werden, und ist dazu der 23. Junius zum Termin angesetzt, an welchen Tage Pachtlustige sich in Reschwitz bey dem Rent-Verwalter Glister einfinden, daselbst den Pachtanschlag erhalten und ihre Auslassung thun können.

Man wünschte zu erfahren, wo sich dormalen Herr Adam Friedrich Burkardt, der ehem in Muska und hernach in Reschwitz bey Bauzen als Bettmeister und Bauaufseher in Diensten gestanden, befindet, und man ersucht denselben, den Ort seines Aufenthaltes in Bauzen in der Wochenblattsexpedition bekannt zu machen.

Es wird zu Michaelis dieses Jahres eine emsige geschickte Viehwirthin nach Milkwitz bey Reschwitz gesucht, die die Abwartung und Behandlung des Viehes, die Melkeren und die Stallfütterung versteht, auch gute und glaubwürdige Attestate ihres Wohlverhaltens aufzuweisen hat. Eine solche hat sich in Reschwitz zu melden.

Es hat ein Herr — d. G. G. bey der Ziegelscheune ohnweit dem Kloster Marienstern einen Bauer-Rock, mit schwarzer Leinwand überzogen, worauf große Lüneburger Knöpfe sind, und mit verschiedenen Tuchfarben gefüttert ist, gefunden. Der ehrliche Finder hat diesen Rock auf dem Herrschaftlichen Hofe zu Jesnitz abgegeben und gebethen, den Besitzer davon diesen Rock wieder einzuhändigen. Wo also der Besitzer davon solchen auf dem Herrschaftlichen Hofe zu Jesnitz, ohne ein weiteres Douceur davor zu geben, willig und gern zurück erhalten kann.

Die sogenannte Fabrikschenke zu Schönau bey Wittigenau, bey welcher gegen 4 bis 5 Scheffel Feld, auch Wiesewachs auf 4 Rube befindlich, soll nebst Bier- und Branntweinschank, auch Schlacht- und Backgerechtigkeith von Johannis dieses Jahres auf Drey Jahr künftigen 28. Juny gerichtlich an den Meistbiethenden verpachtet werden. Pachtlustige haben sich daher an beregten Tage Vormittags auf dem Herrschaftlichen Hofe zu Schönau an ordentlicher Gerichtsstelle einzufinden, nach Vorlegung der Pachtbedingung ihr Gebot zu eröffnen, und sodann fernerer Weisung gewärtig zu seyn. Schönau am 17. Juny 1802.

Am vergangenen Sonntage ist auf dem Wege vom Gerberthore längst der Bleiche bis zu Kapplers Mühle ein hinten mit Silber beschlagener meerschäumener Pfeiffenkopf verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebethen, solchen gegen ein angemessenes Douceur in der Wochenblattsexpedition abzugeben.

Am 17. d. sind folgende Journale: Elegante Zeitung No. 22.; neuer deutscher Merkur, No. 23.; Voigts Magazin der Naturkunde No. 78., verloren gegangen. Der Finder, dem sie wenig nützen, wird ersucht sie gegen ein Douceur von 4 gl. in der Wochenblattsexpedition abzugeben.

Wer zum bevorstehenden Johannietermine d. J. die Dekonomie eines nicht weit von Budisin gelegenen Ritterguths zu erpachten gesonnen, kann die nähere Nachricht hierüber in der Wochenblattsexpedition erlangen.

Endesbenannter besucht und empfiehlt sich zu gegenwärtigem Görlitzer Markte mit einem schönen Sortiment englisch, französischen und inländischen seiden, baumwollenen und wollenen Schnitt- und Modewaaren, als: glatten, gestickten, broschirten, gedruckten und Book-Muffelinen, dergl. Tüchern; Perses, Indiennes; engl. Kartunen, Wallis, Piques, Rankins, wollenen, baumwollenen und seidenen Strumpfbosen und Masschestern; Englisch feinem Tuch, Kalmüks, Schwandons und Toilets. Ingleichen französischen seidenen Waaren, als Taffeten, Pekins, Caroline, seidnen Tüchern, Strümpfen, Strumpfbosen, Ermeln und Handschuhe; Blumen, Fächern, Vegetalschminke, Damen, Stroh- und Modehütten und mehrern andern Artikeln. Zeigt auch zugleich ergebenst an, daß er entschlossen, die Märkte in der Folge aufzugeben und sein hiesiges Waarenlager theils um theils unter eigenen Kosten zu verkaufen, und bittet um geneigten Zuspruch. Sein Gewölbe ist am obern Markte in des Hrn. Adv. Wollmanns Hause. C. T. Zeissig.

Ein kastanienbrauner, 8jähriger 12 Viertel hoher englisirter Mecklenburger Wallach, völlig zugeritten, doch auch zum fahren zu gebrauchen, steht zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Wochenblattsexpedition.

Den 28. d. M. Nachmittags um 3 Uhr soll die in hiesiger Goschwitz sub No. 331. gelegene Scheune, bey dem Posamentirer Mstr. Herzog, wohnhaft in der Kesselgasse No. 56, an den Meistbiethenden verkauft werden. Kauflustige werden daher ersucht, sich zu gedachter Zeit bey demselben einzufinden, und des Kaufsabschlusses mit dem Annehmlichsten unter ihnen gewärtig zu seyn.

In der Arnoldschen Buchhandlung alhier sind nebst vielen andern neuen Büchern auch folgende zu haben: Sämmtliche Gedichte von Johann Heinrich Voss, 7 Bände, mit Kupfern und Bignetten, holländ. Papier, gr. 8. Königsb. 12 Thlr. Guide des Voyageurs en Europe, par Mr. Reichard, nouvelle edition, revue & augmentée: avec six cartes itinéraires & les Plans de Londres, de Paris, de Vienne et de Petersbourg, 2 Tomes, gr. 8. a Weimar, 1802. 8 Thlr. — Die Lesebibliothek ist auch bereits mit vielen neuen Büchern von letzterer Ostermesse vermehrt z. E. von Lafontaine, Langbein, Cramerschen und andern unterhaltenden Schriften, es wird wöchentlich fortgeföhren das Neueste und Beste aus dem Fache der unterhaltenden und belehrenden Lektüre nach und nach aufzustellen.

Es wird ein Zugpferd zu kaufen gesucht, welches ein Rappen, Wallach oder Stutte ist, wer solches zu verkaufen hat, beliebe es in der Wochenblattsexpedition zu melden.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mich zu den auf künftigen Johannistag angehenden Scheibenschießen mit kühlenden Gebränken und Gefrornes, sondern auch bey eintretenden kühlen Tagen und Abenden mich einrichten werde, jederzeit warmen Punsch zu verfertigen, und bittet um geneigten Zuspruch. Carl Heino, Conditior.

Wenn ein oder zwey Personen gesonnen sein sollten auf den 26. d. in einer zugemachten Kutsche auf gemeinschaftliche Kosten mit nach Dresden zu reisen, können sich dießfalls gefälligst melden bey Joh. Mich. Käge seel. Wittwe.

Im goldnen Buche eine Treppe hoch ist ein Quartier bestehend in 2 Stuben und 1 Kammer zu vermietthen.

Daß auf kommenden Sonntag, als den 20. d., in Gaußig ein solennes Bogelschießen gehalten werden soll; solches wird einem geehrtesten Publikum bekannt gemacht, und verspricht Meister Hirsch, als Gastwirth, die besten und redlichsten Bedienungen.

Es ist am Sonntage früh aus einem Hause hier eine 1jährige Kaze weggekommen. Sie ist weiß, hat auf dem Rücken einen schwarz und gelben Fleck, einen bunten Schwanz und auf der Stirne ein paar bunte Fleckchen. Wer zu ihrer Wiedererlangung eine Anzeige in der Wochenblattsexpedition macht, hat ein gutes Douceur zu erwarten.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXVI.

Den 26. Juny 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Am Donnerstage, als am Johannis-
tage, nahm hier das gewöhnliche
Bürgerschießen durch den feierlichen Aus-
zug seinen Anfang. Die ausgeführten
Bürger waren: Hr. Schuffenhauer, C.
Hochedl. Rath's Marktmeister, als Kö-
nig, und Mstr. Besser, Böttger, als
Marschall in der ersten Scheibe, Mstr.
Jonas, Kiemer, als König, und Hr.
Saxe, Perükier, als Marschall in der
andern Scheibe.

Vom 17. bis 23. d. ist das letzte De-
tachment Russen, 158 Mann, welche aus
der französischen Gefangenschaft in ihr
Vaterland zurückkehren, geführt vom
Kapitän Kempton, durch unsere Ober-
lausitz passirt. Das 1te Nachtquartier
war Neufirch in der Herrschaft Königs-
brück; das 2te nebst Kasttag den 19. d.
Saritsch und Loga; den 20sten waren sie
in Gutta und Buchwalde; den 21. in
Kengersdorf, den 22. in Langenau, den
23. in Siegersdorf. Von der ganzen
Mannschaft war kein einziger ohne Ver-
wundung; ja 60 Mann waren so beschaf-
fen, daß sie nicht gehen konnten, son-
dern gefahren werden mußten.

In Dresden starb am 7. d. unser ehe-
maliger verdienter Mitbürger und gewes-
ener Regimentsquartiermeister des hier
garnisonirenden Regiments, Herr Paul
August Prätorius, Kurfst. Sächs. Haupt-
mann der Infanterie und Holzverwalter
des Kurfürstl. Ostraer Holzhofes, im
67sten Lebensjahre.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 14. Jun. Se. Kurfst.
Durchl. haben bey Dero Garde du Corps
die beiden Premierlieutenants, Hrn. von
Bose und Hrn. Köffelholz von Colberg,
zu Stabsittmeistern, und die Souslieu-
tenants, Hrn. Grafen von Diesbach und
Hrn. von Schönberg zu Premierlieute-
nants gnädigst ernennet.

Se. Durchl. der Prinz Maximilian ha-
ben vergangene Woche Höchstdero drey
jüngsten Kindern die natürlichen Blat-
tern, wiederum durch den Doctor Mag-
nus aus Torgau, inoculiren lassen.

Am ersten Pfingstfeyertage d. J. fey-
erte der Herr Pastor in Schmölln, M.
Sommer, sein Amts-Jubiläum im 76sten
Lebensjahre und als Senior der sämt-
lichen Oberlausitzischen Prediger. Nach-
dem er selbst in der Frühpredigt sein Ju-
biläum berührt hatte, so geschah solches

C c

2 130

auch bey dem Nachmittagsgottesdienste, bey welchem sein Nachbar und Beichtvater, der Herr Pastor Substitutus Böttger in Puzkau über I. Corinth. 15, 10. eine Predigt und nachher eine Rede vor dem Altare hielt.

Todesfälle.

In Leipzig starb am 15. d. Herr Franz Adolph Curtius, Kauf- und Handelsherr daselbst, nach vollendetem 71sten Jahre.

In Leipzig starb vor kurzem Herr Ignatius Spalt, Oberkapellan bey der Kurfürstl. Hofkapelle, im 53sten, und die Fräulein Tochter des Hrn. Obersten und Untercommandantens der Festung Königstein von Liebenroth, im 20sten Jahre.

In der Garnison Freiberg starb am 10. d. der Kurfl. Sächs. Artilleriemajor, Herr August Heinrich Heitmann, im 74sten Jahre.

In Camenz starb am 11. d. Herr Georg Israel Fiedler, vormals Apotheker daselbst, im 79sten Jahre.

In Leipzig starb am 20. d. Herr Ernst Martin Gräff, Associé der Weidmannschen Buchhandlung, alt 41½ Jahr.

In Berlin starb in der Nacht vom 13. zum 14. d. Se. Excellenz Herr Burchard Alexius Constantius Freiherr von Krüdener, Russ. Kaiserl. geheimer Rath und außerordentlicher Gesandter am Königl. Preuss. und Kurfl. Sächs. Hofe, des heil. Wladinerordens Großkreuz, Commandeur des Ordens des heil. Johannes von Jerusalem und Ritter des Kön. Preuss. rothen Adlerordens, alt 51 Jahr weniger 11 Tage.

Unglücksfälle.

Am 29. May, Nachmittags $\frac{1}{4}$ auf 4 Uhr, brach zu Oberherwigsdorf in dem

Annen Doroth. verw. Korfeltin zugehörigen Bauerguthe aus zur Zeit noch ganz unbekanntenen Ursachen ein Feuer aus, welches die sämtlichen Wohn- und Wirthschafts-Gebäude verzehrte.

Am 9. d. hat sich Hanns Gottlob Laßmann, Gärtner in Nieder-Linda aus Schwermuth erhenkt.

In der Nacht vom 9. zum 10. d. ist das herrschaftl. Sommerhaus bey Kleindubrau, Helenensruh genannt, völlig abgebrannt. Der höchsten Wahrscheinlichkeit nach, ist dieses Feuer boshast angelegt worden. Man fand den 24. vor. Mon. verschiedene Betten und Federn, die in jener Gegend waren geraubt worden, unter dem Dache dieses Hauses.

Am 13. d. gieng ein zu Lauban in Arbeit stehender Schneidergeselle, Joh. Geo. Bogtmann, von Anspach gebürtig, sich im Queisse zu baden; allein ob er gleich schwimmen konnte, sank er doch unter und ertrank, konnte auch, nachdem er $\frac{1}{4}$ Stunde drauf gefunden und aus dem Wasser gezogen wurde, nicht wieder zum Leben gebracht werden.

III. Allgemeine.

Schreiben aus Paris, vom 12. Jun. Endlich ist das Schicksal von St. Domingo entschieden. Toussaint hat sich unterworfen. Der heutige Monitur enthält folgende wichtige telegraphische Depesche: Brest, den 9. Jun. „Nach einer Fahrt von 32 Tagen ist hier die Brigg le Curieux mit einem Adjutanten des Generals Leclere von St. Domingo angekommen. Er überbringt sehr gute Nachrichten. Christoph hat die Parthen Toussaints verlassen und sich auf die Seite der

Französischen Armee geschlagen. Vier Tage nachher haben sich Toussaint und Dessalines den Siegern unterworfen, Magazine, Munition, Artillerie — alles ist in unsrer Gewalt. Casareilly."

Paris, den 10. Jun. Hiesige Blätter melden aus Charlestown in Nordamerika; daß daselbst die schrecklichste Dürre herrscht, daß die Bäume vertrock-

net sind und daß das Vieh auf den Feldern aus Mangel an Wasser umkommt.

Budissinischer Getraide-Preis.

am 19. Juny a. c.

1 Schfl. Korn 4 thl. 8 gr. — auch 4 thl. 4 gr.	
— Weize 7 s 12 s — s 7 s 6 s	
— Gerste 3 s 16 s — s 3 s 12 s	
— Hafer 2 s 12 s — s 2 s 8 s	
— Erbsen 4 s 16 s — s — s — s	
— Hierse 10 s — s — s 9 s 16 s	
— Grütze 3 s 20 s — s 3 s 16 s	

Fragen und Anzeigen.

Die Wohlöbl. Stadtgerichte zu Budissin fügen hierdurch männiglich zu wissen: daß zum Verkaufe des Johann Carl Schulzischen Wohnhauses auf der Niedergerbergasse allhier, worauf bereits 50 Thlr. gebothen worden, der instehende 29. Juny d. J. terminlich anberaumt worden; und haben sich Kauflustige sothanen Tages Nachmittags um 2 Uhr auf allhiefigen Rathhause an ordentlicher Gerichtsstelle gehörig einzufinden, ihr Geboth zu eröffnen, und sodann der Abjudikation oder andern rechtlichen Verfügung zu gewärtigen. Datum Budissin am 10. Juny 1802.

Gerichts-Kanzley daselbst.

Außer denen von hieraus in öffentlichen Blättern bereits bekannt gemachten, wahrscheinlich gestohlenen Sachen sind annoch 3 Stückchen Bauer-Leinwandt, 1 Bettüberzug von dergleichen Leinwandt, 4 Paar Sohlenleder, 9 Ellen blauer gemusteter Flanell, 4 und 3 Bett. Ellen violetter halbseidener Zeug, 2 und eine halbe Elle hunder Ziß, 4 kattunene Tüchel theils gelb theils schwarz gedrückt, durchgehends neu in Vorschein gekommen; Dahero auch von solchen das Publikum hiermit abvertiret wird. Budissin außn Decanat den 25. Juny 1802.

Domstifts-Kanzley daselbst.

Das im Marktgrasthume Oberlausitz Görlitzschen Kreises gelegene Ritterguth Reichwalde soll nach Beendigung der gegenwärtig und bis Johannis 1803 bestehenden Verpachtung, anderweit auf sechs Jahre von Joh. 1803 bis dahin 1809 verpachtet werden. Zu dieser Verpachtung ist der 7. August d. J. terminlich bestimmt worden, und es werden alle diejenigen, welche darauf einzugehen gesonnen sind, eingeladen, besagten Tages Vormittags zu Reichwalde vor den Gerichten daselbst zu erscheinen, ihr Gebot zu eröffnen und zu gewärtigen, daß mit demjenigen, welcher die annehmlichsten Bedingungen machen wird, sofort werde abgeschlossen werden. Ein ausführlicher Pachtanschlag, so wie das Inventarium und ein Aufsaß über die übrigen Bedingungen liegen bey Endesbenanntem bereit, um den sich meldenden Pachtlustigen zur Durchsicht vorgelegt werden zu können. Auswärtige Anfragen erbittet man sich in postfreyen Briefen mit Zusicherung der etwa nöthigen Kopialgebühren. Die Nutzungen, welche der Verpachtung unterworfen werden, bestehen in einem ansehnlichen Feldbau, großen Wiesen und Gräserien, der Rind-, Schweine- und Federviehnutzung, der Schäferen von 900 Stück, welche auf 1000 Stück aber füglich vermehret werden kann, dem Brau- und Brandtweinurbar, der wilden und bedeutenden Teichfischeren, einer sehr vortheilhaft angelegten Ziegeley, sämtlichen Diensten und Geldzinsen auch übrigen Prästationen der Unterthanen dem Stäte- oder Marktgelde bey den zwey jährlichen Jahrmärkten und den Einkünften von der Mahl- und Delmühle auch Bretschneide. Zeither und seit Johannis 1795 sind solche für ein jährliches Pachtgeld von 4100 Thlr. verpachtet gewesen. Uebrigens liegt dieses Guth 1 Meile von Muska, 1½ Meile von Niesky, 3½ Meile von Görlitz und 3½ Meile von Budissin. Diejenigen Pachtlustigen, welche solches nah vor dem Termine zu durchgehen wünschen, können sich deshalb entweder bey dem derzeitigen Pachter,

oder vom 5. August an bey Unterzeichnetem daselbst melden, und werden hierbey alle nöthige Unterstützung erhalten. Budissin, am 25. Jun. 1802. Friedrich Gottlieb Schierz,

Oberamts-Advokat und Justitiar zu Reichwalde.

Daß wegen eines Baues in der Catechismus-Kirche der Früh-Gottesdienst von morgen und die künftigen Sonntage in der Begräbniskirche auf dem Saucher gehalten wird, wird hiermit bekannt gemacht.

James Williams, aus England gebürtig, erbiethet sich allen Liebhabern der englischen Sprache gründlichen Unterricht zu ertheilen. Logirt im Gasthose zum goldnen Stern.

Es steht eine Gräserey auf heuer zu verpachten. Wo? erfährt man in der Wochenblattexpedition.

Ein kastanienbrauner, 8jähriger 12 Viertel hoher englischer Mecklenburger Wallach, völlig zugeritten, doch auch zum fahren zu gebrauchen, steht zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Wochenblattexpedition.

Es wird zu Michaelis dieses Jahres eine emsige geschickte Viehwirthin nach Milkwitz bey Reschwitz gesucht, die die Abwartung und Behandlung des Viehes, die Melkerei und die Stallfütterung versteht, auch gute und glaubwürdige Atteste ihres Wohlverhaltens aufzuweisen hat. Eine solche hat sich in Reschwitz zu melden.

In einer der volkreichsten Gegenden der Oberlausitz zwey Stunden von Bautzen, ist eine Baustelle zu verkaufen; welche mit der Gerechtigkeit der Branntwein-Brennerei belegt werden soll; und an einer der frequentesten Hauptstraßen der Provinz gelegen ist. Wo, erfährt man in der Wochenblattexpedition.

Ein dienstfreyer Bedienter kann sich melden bey dem Herrn Oberamts-Hauptmann von Schönberg.

In No. 122. auf der großen Brüdergasse sind 2 Stuben nebst Kammern und Keller zu vermieten.

Eine unverheurathete Mannsperson sucht eine meublirte Stube sogleich beziehen zu können, und ist in der Wochenblattexpedition zu erfragen.

Mit Anfang des Monats July d. J. soll das Erbgerichte zu Zescha mit der Freiheit des Bierchanks, Gastriren, frey Schlachten, Backen und Brandweinbrennen verpachtet werden; überdies gehören dazu 18 Schf. pflugbares Land, hinlänglich Wiesewachs für 5 Kühe und 1 Paar Pferde, desgleichen genugsame Hack- und Rech-Streu. Pachtlustige erfahren die Pachtbedingungen bey dem Eigenthümer des Erbgerichts Anton Benschen, wo sie sich wegen Nähe des Pachtantritts baldigst zu melden haben.

Auf kommende Mittwoch, als den 30. d., geht eine leere Chaise von hier nach Görlitz, ist etwa Jemanden gefällig sich dieser Gelegenheit zu bedienen, der melde sich auf der Löpfergasse in No. 103.

Die Backgerechtigkeit auf zwey sogenannte Bänke — oder zwey Bäcker-Bänke nebst völligem Inventarium, sind in Löbau aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige melden sich daselbst in dem Hause No. 128 bey der Wittwe Güttel.

Den 28. d. M. Nachmittags um 3 Uhr soll die in hiesiger Goschwitz sub No. 331. gelegene Scheune, bey dem Posamentirer W. Sr. Herzog, wohnhaft in der Kesselgasse No. 56, an den Meistbiethenden verkauft werden. Kauflustige werden daher ersucht, sich zu gedachter Zeit bey demselben einzufinden, und des Kaufsabschlusses mit dem Annehmlichsten unter ihnen gewärtig zu seyn.

Es steht eine am Spree-Flusse nahe bey Bautzen gelegene drengängige Wassermühle nebst vier Scheffel Acker und beträchtlichen Wiesewachs aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich bey dem Besitzer derselben Johann Pech, Müller in Dehna melden.

Der gestern auf der Schiefwiese verlohrene französische Schlüssel ist in der Wochenblattexpedition wieder abzuholen.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXVII.

Den 3. July 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Bei dem gestern geendeten Königs-
schießen hatten folgende Bürger
die nächsten Schüsse gethan: Hr. Schö-
bel, Vorwerksbesitzer, als König, und Hr.
Bürkner, Buchbinder, als Marschall in
der ersten Scheibe, und Mstr. Meister,
Schmidt, als König, und Mstr. Jäckel,
Seiler, als Marschall in der 2ten Scheibe.

Von den Lebensumständen des am
Donnerstage hier verstorbenen Herrn
Commissionsrath und Ober-Postmeister
Brescius gedenken wir künftig.

II. Aus dem Vaterlande.

Se. Kurfürstl. Durchl. haben unterm
18. Jun. dem Herrn Legationsrath Un-
ger die unterthänigst gebetene Entlassung
von der bisher bey dem Etranger-De-
partement des geheimen Kabinetts ge-
habten Funktion mit Beibehaltung seines Ge-
halts in Gnaden zu bewilligen, und seine
Stelle dem bisher bey Höchstdero Gesandt-
schaft zu München angestellt gewesenen
Legationssekretär, Herrn Beigel, zu
übertragen geruhet.

Auf dem Schlosse zu Grosradisch ge-
schah am 14. July die Vermählung des
Herrn Gottlob Christian v. Zettenborn,
Kurf. Sächs. Kapitän bey dem Infan-

terieregimente von Niesemeuschel, mit
Frau Maximilianen Carolinen Amalien
verwitw. Majorin und Kriegskommissa-
riussin von Mostitz-Orzewicki, geb. Reichs-
freyin von Berthern, auf Grosradisch.

Dresden, den 1. Jul. Se. Durchl. der
Prinz Anton nebst Höchstdero Frau Ge-
malin und Prinzessin Maria Anna wer-
den, aus dem Carlsbade kommend, mor-
gen wieder in Pillnitz eintreffen. —
Vergangene Woche ist der hiesige Raths-
accoucheur, Herr Joh. Gottlob Albert,
plötzlich an einem Schlagflusse gestorben.
Unglücksfälle.

Am 21. Jun. ist zu Haugsdorf bey
dem Bauer Gottlieb Heym, wahrschein-
lich durch einen Fehler in der Esse, ein
Feuer entstanden, wodurch dessen Wohn-
haus und Scheune mit allen Habseligkei-
ten des Besitzers, indem er und seine Leute,
(außer einem Dienstmädchen von 13 und
einem Kinde von $1\frac{1}{4}$ Jahren, welche nur
mit Lebensgefahr von dem Grenadier Hep-
per gerettet wurden), nicht zu Hause wa-
ren, ein Raub der Flammen wurde.

Am 22. Jun. Nachmittags um 3 Uhr,
ist zu Klip des Gärtners Joh. Waurick
Ausgedüingehäuschen aus unbekanntem
Ursachen gänzlich abgebrannt.

D d

III. Allgemeine.

London, den 18. Jun. Die in den Pariser Blättern enthaltenen Depeschen von gänzlicher Beylegung der Unruhen auf St. Domingo haben hier einen sehr angenehmen Eindruck gemacht. Es heißt nun, daß an 20 unsrer Linienschiffe ohne die Fregatten, aus Westindien zurückkommen sollen. Privatbriefe aus Jamaika vom 14. May versichern, daß Toussaint, als er sich mit seinen Gehülffen unterworfenen, die Freyheit aller Schwarzen und Aufhebung aller Slaveren auf St. Domingo gefordert habe, und solche auch zugestanden worden sey.

Wien, vom 16. Jun. Durch eine am 13. d. aus Hermannstadt hier angekommene und am 7ten von da abgegangene Estafette, ist die Nachricht eingegangen, daß 5000 Mann Türkischer Truppen und diejenigen, die von Paswan Dglu dirigirt

werden, 28 Stunden von Bukarest gegen einander über standen. Eine Action wird nun das Schicksal der Wallachen entscheiden. Bendersseitige Truppen erhielten fortdauernd Verstärkungen. Auch der englische Consul ist mit mehreren Bojaren von Bukarest abgereiset. Einige Truppen Paswan Dglu's haben sich auch an der Siebenbürgischen Gränze gezeigt; sind aber, da sie selbst auf Siebenbürgisches Gebiet gerückt waren, von einer Kaiserl. Truppen-Abtheilung gleich zurückgetrieben worden.

Budissinischer Getraide-Preis.

am 26. Juny a. c.

1 Schfl. Korn	4 thl.	3 gl.	—	auch 4 thl.	—	gr.
— Weize	7	12	—	7	6	•
— Gerste	3	16	—	3	12	•
— Hafer	3	—	—	2	20	•
— Erbsen	4	16	—	—	—	•
— Hierse	10	2	—	9	20	•
— Grütze	3	20	—	3	16	•

Fragen und Anzeigen.

Das im Marktgrafthume Oberlausitz Görlitzschen Kreises gelegene Ritterguth Reichswalde soll nach Beendigung der gegenwärtig und bis Johannis 1803 bestehenden Verpachtung, anderweit auf sechs Jahre von Joh. 1803 bis dahin 1809 verpachtet werden. Zu dieser Verpachtung ist der 7. August d. J. terminlich bestimmt worden, und es werden alle diejenigen, welche darauf einzugehen gesonnen sind, eingeladen, besagten Tages Vormittags zu Reichswalde vor den Gerichten daselbst zu erscheinen, ihr Gebot zu eröffnen und zu gewärtigen, daß mit demjenigen, welcher die annehmlichsten Bedingungen machen wird, sofort werde abgeschlossen werden. Ein ausführlicher Pachtanschlag, so wie das Inventarium und ein Aufsatß über die übrigen Bedingungen liegen bey Endesbenanntem bereit, um den sich meldenden Pachtlustigen zur Durchsicht vorgelegt werden zu können. Auswärtige Anfragen erbittet man sich in postfreyen Briefen mit Zusicherung der etwa nöthigen Kopialgebühren. Die Nutzungen, welche der Verpachtung unterworfen werden, bestehen in einem ansehnlichen Feldebau, großen Wiesen und Gräseren, der Rind- Schweine- und Feder- Viehnutzung, der Schäferen von 900 Stück, welche auf 1000 Stück aber füglich vermehret werden kann, dem Brau- und Brandtweinurbar, der wilden und bedeutenden Teichfischeren, einer sehr vortheilhaft angelegten Ziegeley, sämtlichen Diensten und Geldzinsen auch übrigen Prästationen der Unterthanen dem Stäte- oder Marktgelde bey den zwey jährlichen Jahrmärkten und den Einkünften von der Mahl- und Delmühle auch Bretschneide. Zeither und seit Johannis 1795 sind solche für ein jährliches Pachtgeld von 4100 Thlr. verpachtet gewesen. Uebrigens liegt dieses Guth 1 Meile von Muska, 1½ Meile von Rieskn, 3½ Meile von Görlitz und 3½ Meile von Budissin. Diejenigen Pachtlustigen, welche solches nah vor

dem Termine zu durchgehen wünschen, können sich deshalb entweder bey dem derzeitigen Pächter, oder vom 5. August an bey Unterzeichnetem daselbst melden, und werden hierbey alle nöthige Unterstützung erhalten. Budissin, am 25. Jun. 1802. Friedrich Gottlieb Schierz, Oberamts-Advokat und Justitiar zu Reichwalde.

In No. 122. auf der großen Brüdergasse sind 2 Stuben nebst Kammern und Keller zu vermiethen.

Es sind in dem hiesigen herrschaftlichen Wohnhause heute früh zwey silberne Suppenlöffel und ein silbernes Messer, jedes Stücke mit E. G. v. K. gezeichnet, entwendet worden. Man hat Verdacht auf einen fremden Mann, von langer Statur, in einem blauen Rocke mit gelbledernen Bein Kleidern, weißen Strümpfen und Schuhen, welchen man früh um 4 Uhr aus gedachtem Hause herausgehen gesehen. Es wird daher jedermann ersucht, gedachte Löffel oder Messer, wenn sie entdeckt würden, gegen ein billiges Douceur allhier abzugeben, und übrigens, wenn auf einige Spuren wegen dieses Diebstahls zu gelangen möglich, selbige den hiesigen Gerichten mitzutheilen. Reichenbach, den 30. Jun. 1802.

Am verflossenen Sonntage, den 27. d., ist auf der Schießbleiche ein im innern einer Pfeffertuchen-Ausspielbude hängender Oberrock Abends in der 10ten Stunde gestohlen worden. Derselbe ist noch fast ganz neu, von kapper grünen Tuche, nebst dergl. mit Tuch überzogenen Knöpfen, mit dergl. farbigen Chalon und die Ärmel mit grau blaufstreifiger Leinwand gefüttert, nebst 2 Seitentaschen und einer Tasche in einer Falte von ähnlicher Leinwand. Derjenige so zu Erlangung dieses entwendeten Oberrocks etwas beyträgt, erhält bey dessen Anzeige in der Wochenblattexpedition 1 Thlr. Douceur.

Am 30. v. M. ist aus der Gegend der Garküche neben dem Sterne bis aufs Schießhaus eine goldne Ohrglocke verlohren gegangen. Der Finder wird ersucht dieselbe in der Wochenblattexpedition abzugeben, wo ihm 1 Thlr. 8 gl. als Douceur ausgehändigt werden wird.

Es stehet in der Gegend von Ramenz eine Freinahrung von circa 50 Scheff. Grundstücken, mit vollen Wirthschafts-Inventario unter billigen Bedingungen zu verkaufen, und ist in der Wochenblattexpedition ein Näheres zu erfahren.

Auf dem herrschaftl. Hofe zu Mittel-Sohland bey Reichenbach sind die dießjährigen Sauren-Glas- und Herzkirchen zu verpachten, und haben sich Pachtlustige deshalb bey dem dasigen Organist Hrn. Gerber zu melden.

Nachstehende Zeitungen und Journale, durchgehends reinlich gehalten, sind gebunden zu verkaufen: 1) Allgemeine Zeitung Jahrgang 1800; 2) National-Zeitung der Deutschen von 1800; 3) Poffelts Europäische Annalen 58 bis 128 Stück, von 1799 und Jahrg. 1800; 4) Geng historisches Journal von 1800; 5) Minerva von Archenholz von July bis Dezbr. 1799 und Jahrg. 1800. Nähere Nachricht ertheilt die Wochenblattexpedition.

Der Mühlpursche Mattheas Kubiz, gebürtig aus Königswarthe, wird hierdurch von seiner Mutter dringend gebethen, weil sein Stiefvater Mstr. Hilbenz am 28. Juny 1802 gestorben, nach Hause zu kommen, auch ersuche ich alle löbl. Müller-Innungen und Müller Mstr. wann sie einige Rundschaft von meinem Sohne haben, es denselben zu wissen zu thun, vor sothane Güte und Freundschaft werde Lebenslang verbleiben, Ihre dankbare vermittw. Anna Hilbenzin.

Es stehet ein Stubenschrank von ausgelegtem Holze und 19 verbargnen Fächern zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Wochenblattexpedition.

Es sind am vergangnen Sonntage ein Paar grünatlasne gestickte Schuhblätter für ein Kind ohngefähr zwischen dem Lauen- und Reichenthore verlohren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht sie gegen ein Douceur von 4 gl. in der Wochenblattexp. abzugeben.

Derjenige so dieser Tage auf der Schießbleiche ein paar seidene Handschuhe verlohren, kann sie in der Wochenblattexpedition, nachdem er das Eigenthumsrecht legitimirt, zurück erhalten.

In No. 155 auf der Schloßgasse zwey Treppen hoch ist eine Stube nebst Stubenkammer vorne heraus zu vermiethen.

Noch sind mir nach Absendung ersterer 77 Thlr. an die abgebrannten Wolkensteiner 20 Thlr. 8 gl. zugesickt worden; als: 5 thl. C. B. von Mad. C. 1 thl. 8 gl. Fr. S. R. 3 thl. Fr. Geld H. St. R. D. St. 10 thl. C. B. H. D. U. A. L. 1 thl. H. S. welche ich an die Behörde besorgt habe, und deren Empfang die Unglücklichen dankbar bekennen werden.

Ubl. ch.

Daß Morgen in Obergurk ein brillantes Bogelschießen, das thut der Pächter hiermit zu wissen.

Gering.

In der Arnoltschen Buchhandlung alhier, sind nebst vielen andern neuen Büchern auch folgende zu haben: Leben des franz. Königs Bonaparte, nebst Uebersicht der neuesten Geschichte und Länderverlust u. Gewinn der Regenten, mit Portrait, 8. Halle 5 gl. — Heine, patriotischer Vorschlag, wie dem Verfall der sächs. Manufacturen nicht nur zu steuern, sondern auch der Flor derselben höher als je zu bringen wäre, 8. Wittenb. 802 brochirt 9 gl. — Christs, pomologisches theoretisch: praktisches Handwörterbuch, oder alphabetisches Verzeichniß aller nöthigen Kenntnisse sowohl zur Obstkultur, Pflanzung, Veredelung, Erziehung, Pflege u. Behandlung aller Obstbäume, u. s. w. mit Kupf. 4. Epf. 802 3 thl. — Die Lesebibliothek ist mit vielen neuen Büchern von Lafontainen, Cramern und andern nützlichen und unterhaltenden Schriften vermehrt, auch wird täglich noch damit fortgefahen. Die neue Fortsetzung kann also unter 4 bis 5 Wochen noch nicht erscheinen.

Mit Auszahlung der Gewinne 5ter Classe, der von Ihro Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen zum Besten der neuen Zucht- und Arbeitshäuser gnädigst angeordneten 32sten Lotterie, wird den 19. July d. J. gegen Zurückgabe des Originallooses, und anders nicht, der Anfang gemacht. Kann der Interessent aber die Bezahlung desselben nicht erhalten, so hat sich derselbe während der im 9ten Artikel des Plans bestimmten 6 wöchentlichen Frist, von dem bey dieser Klasse in den Listen bestimmten Zahlungstermin an gerechnet, und zwar: wenn das Loos aus einer Subkollektion ist, bey dem Hauptkollekteur, ist es aber aus einer Hauptkollektion, bey der Lotterie-Hauptexpedition mit Einsendung oder Vorzeigung des Originallooses schriftlich zu melden. Die Loose zur Sechsten Klasse, deren Ziehung den 9ten August d. J. geschiehet, müssen bey Verlust derselben 8 Tage vorher mit 4 Thlr. 4 Gr. mit Inbegriff des Aufgeldes erneuert werden. Dresden, am 29. Juny 1802.

Kurfürstl. Sächs. Zucht- und Arbeitshaus-Lotterie-Hauptexpedition.

Kommenden Dienstag geht eine leere Chaise von hier nach Dresden. Wenn Jemanden gefällig ist, sich dieser Gelegenheit zu bedienen, der melde sich bey dem Sattler Mstr. Rechenberg auf der Töpfergasse.

Mit Anfang des Monats July d. J. soll das Erbgerichte zu Jescha mit der Freyheit des Bierschanks, Gasterieren, frey Schlachten, Backen und Brandweinbrennen verpachtet werden; überdies gehören dazu 18 Schfl. pflugbares Land, hinlänglich Wiefewachs für 5 Rühe und 1 Paar Pferde, desgleichen genugsame Hack- und Rech-Streu. Pachtlustige erfahren die Pachtbedingungen bey dem Eigenthümer des Erbgerichts Anton Bensch, wo sie sich wegen der Nähe des Pachtantritts baldigst zu melden haben.

Es wird einem geehrtesten Publikum hierdurch ergebenst bekannt, daß das gewöhnliche Montags-Concert auf Krauses Garten seinen Anfang wieder genommen hat.

Am verfloßnen Sonntage ist auf der Schießbleiche oder auf dem Wege nach der Stadt ein kleines silbernes und vergoldetes Kinder-Armschloß, in Form einer doppelten Schleiffe, in der Mitten mit vier Rubinen und mit einem kleinen Diamant besetzt, verloren gegangen. Der Finder wird ersucht es in der Wochenblattexpedition gegen ein der Sache angemessenes Douceur abzugeben.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXVIII.

Den 10. July 1802.

Mit Kurfürstl. Sächf. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Am 2ten d. sind Se. Durchl. der Fürst von Hohenlohe = Ingelfingen hier durch nach Dero Gouvernement Breslau abgegangen.

Todesfall.

In Beyersdorf starb am 7. d. früh halb 3 Uhr, nach langgedauerten Leiden, Jungfer Amalie Rosine Behlin, Tochter Hrn. Erdmann Ludwig Behles, vornehmen Bürgers und Bieraigners, auch Oberältestens der Seifensieder allhier, alt 18 Jahr 4 Monat und 20 Tage. Ihre entseelte Körperhülle ward vorgestern hier hereingebracht, und gestern früh nach Art der ganzen Schule auf dem hiesigen Tauscher beerdiget.

II. Aus dem Vaterlande.

Unglücksfälle.

Am 28. Jun. früh um 9 Uhr hat sich zu Kleinneundorf bey Görlitz des dasigen Gärtners George Bergmanns dritter, 14 Jahr alter Sohn Elias in seiner Schlafkammer erhenkt. Er hatte das allgemeine Zeugnis eines sehr rechtschaffenen, ordentlichen und folgsamen Knaben, war erst den Tag zuvor in Deutschhoffig zum heil Abendmale gewesen, hatte am Morgen vorher noch manches Nützliche ver-

richtet, und ob er zwar immer etwas stille war, so konnte man doch keine Spur von Melancholie an ihm bemerken. Wahrscheinlich hatte eine jähe Aufwallung des Blutes seine Verstandskräfte verwirrt: denn man fand ihn ganz nackend erhenkt, die Betten zerrissen und das Stroh in der Kammer umhergestreut.

In Grubne ertrank am 2. d. des dasigen Inwohners Gottfr. Heimanns 2½ jähriges Töchtergen, Johanne Rosine, in der dasigen Dorf bach.

III Allgemeine.

Rom, den 19. Jun. Vorige Mittwoch, den 16. d. kam der neue König von Sardinien, Victor Emanuel, vormals Herzog von Aosta, mit seiner Gemalin Maria Theresia (einer Tochter des Erzherzogs Ferdinand von Oestreich) und der Prinzessin Maria Beatrix, seiner einzigen Tochter, aus Neapel hier an. Bald darauf begab sich die ganze Königl. Familie nach dem Quirinalischen Pallast, um dem heil. Vater einen Besuch zu machen.

Warschau, den 22. Jun. Diesen Abend sind Ihre Majestäten, der König und die Königin aus Preussen hier eingetroffen. Die Fahnen der im feyerlichen Zuge Ihnen entgegen gegangenen Gewer-

Ge

fe

ke wehen in diesem Augenblick zu beyden Seiten der Hauptstraße, und zur Cour sind aus den Preussischen und Russischen Provinzen viele der vornehmsten Edelleute hier versammelt.

Paris, den 25. Jun. Es heißt jetzt, daß der erste Consul nach dem 14. Jul. die Reise nach Brüssel antreten werde. 300 Mann von der Consulargarde sollen ihn begleiten. — Das Schloß zu St.

Cloud wird zum Bewohnen für den ersten Consul diesen Sommer noch nicht fertig.

Budissiner Getraide-Preis.

am 3. Juny a. c.

1 Schfl. Korn	4 tnl. 6 gl.	— auch	4 tnl. 2 gr.
— Weize	7 : 12	—	7 : 6
— Gerste	3 : 16	—	3 : 12
— Hafer	3 : —	—	2 : 20
— Erbsen	4 : 16	—	— : —
— Hirse	10 : 2	—	9 : 20
— Grütze	3 : 20	—	3 : 16

Fragen und Anzeigen.

Die Wohlöbl. Stadtgerichte zu Budissin fügen hierdurch männiglich zu wissen: daß zum Verkaufe des Johann Carl Schulzischen Wohnhauses auf der Niedergerbergasse allhier, worauf bereits 205 Thlr. gebothen worden, der instehende 20. July d. J. anderweit terminlich anberaumer worden; und haben sich Kauflustige sothanen Tages Nachmittags um 2 Uhr auf allhiesigen Rathhause an ordentlicher Gerichtsstelle gehörig einzufinden, ihr Geboth zu eröffnen, und sodann der Adjudikation oder andern rechtlichen Verfügung zu gewärtigen. Budissin, am 9. Jul. 1802. Gerichts-Kanzley daselbst.

Es ist die seit mehreren Jahren sich allhier aufgehaltene Anne Elisabeth Friedrichin aus Budissin, am 3. May 1802 allhier unverheyrahet und ab intestato verstorben, und deren in 17 gl. 3 pf. an Gelde, so wie nicht beträchtlichen Kleidungsstücken, Betten, Wäsche und Hausgeräthe, bestehender Erbnachlaß in gerichtliche Verwahrung genommen worden. Da nun deren Erben allhier nicht genau bekannt sind, so wird dieses hierdurch öffentlich bekannt gemacht; auch werden alle diejenigen, welche an der Verstorbenen Vermögen als Erben, oder sonst Forderungen zu haben glauben, Gerichtswegen, unter der Verwarnung, daß die Aussenbleibenden ihrer Erb- und andern Ansprüche, auch der Rechtswohlthat der Wiedererstattung in vorigen Stand, für verlustig werden geachtet werden, vorgeladen, am nächstkommenden 20. August dieses Jahres an Rathsstelle allhier in Person oder durch hinlänglich legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihr Erbrecht oder andere Ansprüche beizubringen und gehörig zu bescheinigen; hierauf aber den 24. September 1802 der Ertheilung eines rechtlichen Bescheides, nach Befinden gewärtig zu seyn. Sign. Camenz am 19. Jun. 1802. Der Rath allhier.

Von den verordneten Gerichten des Städtleins Reichenbach wird hierdurch bekannt gemacht: daß auf Ansuchen des hiesigen Bürgers, Biereigners, Chirurges und Rathsmanns, Hrn. Friedrich Ephraim Kollau, zur freywilligen Subhastation dessen ausserhalb des Städtleins an der Löbauer Straße gelegenen neuerbauten halbmassiven Wohnhauses, bestehend in 3 Stuben, 4 Kammern, Küche und Keller, mit dabey befindlichen Küchsstalle und Gras-kammer, und der absonderlichen zum Theil massiven Wirthschaftsgebäude, als Pferdestall, Wagenschuppen und Scheune, auch des nöthigen Inventarii an Schiff und Geschirre sammt den dazu gehörigen Grundstücken, nemlich einem an das Wohnhaus anstoßenden Garten, 34 Scheffel pfluggängigen Acker, hinlänglichen Wiesenwachs und Holzung, alles in einer Flur gelegen, wovon die jährlichen Onera höchstens 20 Thlr. betragen, der 30. July d. J. pro termino subhastationis anberaumer worden. Kauflustige haben sich demnach gesetzten Tages an hiesig gewöhnlicher Gerichtsstelle zu melden, ihr Geboth ad acta zu thun, und sodann des fernern Anschlags mit dem höchsten Licito und der Anberaumung eines Erstehungstermins zu gewärtigen. Reichenbach, den 28. Jun. 1802.

Demjenigen Theile des auswärtigen Publikums, welches meinen Vater, den ehemaligen hiesigen Stadtphysikus D. Gottlob August Segniz, kannte und schätzte, zeige ich seinen nach einer langwierigen Krankheit, am 27 — 28 Jun. d. J., im 72sten Jahre seines Alters erfolgten Tod in tiefster Wehmuth, Namens meiner Blutsverwandten und meiner selbst, hiermit an, und bin seiner wahren Theilnahme gewiß; denn so wie meine Geschwister nebst mir in ihm einen Vater, wie es deren wenige giebt, betrauren, so werden auch viele in ihm einen Arzt von seltener Art noch lange vermiffen. Was mich betrifft, so habe ich aber noch einen besondern Antrieb zu dieser öffentlichen Anzeige. Schon seit 70 Jahren hat von meinem Großvater väterl. Seits an, welcher über ein halbes Jahrhundert als praktischer Arzt in verdienten Rufe stand, unser Name in dieser Hinsicht für eine vollkommene Beglaubigung gegolten. Eben so lange beynabe hat mein sel. Vater allhier die Heilkunde mit Ruhm und Glück ausgeübt, und endlich habe auch ich seit 12 Jahren in hiesiger Stadt als Arzt practicirt. Aus diesem Grunde wurden wir beide aber, der Gleichheit unsers Namens wegen, sehr oft mit einander verwechselt, und einer für den andern genommen. Besonders waren dergleichen Irrungen, als vor mehreren Jahren noch ein dritter D. Segniz, ein weitläuftiger Verwandter von uns, sich hier selbst als prakt. Arzt niederließ, eben so häufig als unangenehm. Dieser letzte ist aber schon seit bald 3 Jahren verstorben. Ich aber, der ich einen zwifachen Beruf habe, den Ruhm meiner Voreltern in mir zu erhalten, bitte meine seitherigen Bekannten und Freunde es sich zur Nachricht dienen zu lassen, daß ich nicht allein nunmehr der einzige Arzt dieses Namens in der ganzen Provinz bin, sondern daß ich auch ferner mit gewohnter und auf mich vererbter Treue jede Berufspflicht des ausübenden Arztes gern und willig erfüllen werde. Löbau, den 2. Jul. 1802. Friedrich Ludwig Segniz, Med. Dr.

Mit Auszahlung der Gewinne 5ter Klasse, der von Ihro Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen zum Besten der neuen Zucht, und Arbeitshäuser gnädigst angeordneten 32sten Lotterie, wird den 19. July d. J. gegen Zurückgabe des Originallooses, und anders nicht, der Anfang gemacht. Kann der Interessent aber die Bezahlung desselben nicht erhalten, so hat sich derselbe während der im 9ten Artikel des Plans bestimmten 6 wöchentlichen Frist, von dem bey dieser Klasse in den Listen bestimmten Zahlungstermin an gerechnet, und zwar: wenn das Loos aus einer Subkollektion ist, bey dem Hauptkollekteur, ist es aber aus einer Hauptkollektion, bey der Lotterie-Hauptexpedition mit Einsendung oder Vorzeigung des Originallooses schriftlich zu melden. Die Loose zur Sechsten Klasse, deren Ziehung den 9ten August d. J. geschieht, müssen bey Verlust derselben 8 Tage vorher mit 4 Thlr. 4 Gr. mit Inbegriff des Aufgeldes erneuert werden. Dresden, am 29. Juny 1802.

Kurfürstl. Sächs. Zucht- und Arbeitshaus-Lotterie-Hauptexpedition.

Herr Diak. Käuffer in Reichenbach bey Görlitz ist entschlossen, einen Abriß der Oberlausitzischen Geschichte herauszugeben. Er wird nach den merkwürdigsten Zeiträumen abgetheilt, und in jedem derselben die Geschichte der Landesherren (in sofern sie Einfluß auf die Oberlausitz hat), der Landesverfassung, der Landesbeamten, der in den Urkunden vorkommenden Veränderungen auf den Ritterbüchern, des Entstehens und der Schicksale der Städte, Religionsbegebenheiten, Sitten, Gebräuche, Privilegien, Verträge und andere Sachen abgehandelt werden. Zu leichterem Anschaffung des Werks wird 8 Gr. Vorausbezahlung angenommen, und dafür vierteljährig 12 Bogen, auf gutes Papier gedruckt, geliefert. Wer Schreibpapier verlangt, zahlt 9 Gr. Die Pränumeranten werden am Schlusse des ersten Theils benaedrukt. Das Ganze soll nicht über 2 Alphabete betragen. Für Budissin und hiesige Gegend nimmt Herr Acciseinnehmer Weber allhier Vorausbezahlung an.

Auf dem Gräflich Einsiedelischen Rittergute Diehsa steht ein schöner dreijähriger Stammochse von Schweizer Art zu verkaufen.

Lager-Plan der Kurfürstl. Sächs. Armee bey Strießen ohnweit Dresden den 11. Sept. 1802 ist in Commission zu haben um 6 ggl. oder 24 Kr. bey Joh. Gottfried Wötschke.

Auf dem Herrschaftl. Hofe zu Mengelsdorf sind die diesjährigen Sauren, Glas, und Herzkirchen in denen Gärten und in einer Allee zu verpachten und haben sich Pachtlustige deshalb bey dem dasigen Gärtner zu melden.

Den 9. August d. J. und folgende Tage sollen zu Lauban eine Parthie Bücher und verschiedene andere Sachen verauctionirt werden. Der Katalog dazu ist daselbst unentgeltlich bey dem Adv. Lepper und allhier in der Monfeschen Buchdruckerey zu bekommen.

Um einem höchstgeehrtesten Publikum das ofte Schreiben nach Neuselwitz wegen Fruchtessig zu überheben, so gebe mir andurch die Ehre zu benachrichtigen, daß von jetzt an stets eine Quantität der besten Sorten Fruchtessig vorräthig auf dem Bauzner Landhause in Commission liegt; in ganzen, halben und viertel Eymern, zu dem gewöhnlichen Preise à Eymern 4 Thlr. 18 Gr. worunter Fracht und Accise ist. Man wendet sich dieserhalb an den Landhaus, Koch Gäbler.

Rasper Anspach, Essig-Fabrikant.

Es wünscht ein junges Frauenzimmer als Kammerjungfer bey einer Herrschaft in Dienste zu treten; sie ist schon bey Herrschaften gewesen, und verrichtet alle in dergl. Diensten vorkommende Arbeiten, als Nähen, Platten etc. Das Weitere ist auf der großen Brüdergasse No. 118 eine Treppe hoch vorne heraus zu erfragen.

Auf dem Wege nach Oberkoyne vom äußern Laurentthore an, ist vor einigen Tagen ein kleines Päckgen gefunden worden, in welchem sich Spizen befanden. Derjenige so sich dazu gehörig legitimirt, kann sie wieder zurückbekommen, wenn er sich in der Wochenblattserp. meldet.

Einem hochzuehrenden Publico mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich mein Logier nicht verändert habe, sondern immer noch in des Frenbauer Mittasches Seitengebäude wohne, empfehle mich allen fernerhin, besonders denenjenigen mit denen ich in Verbindung stehe, zu fernerer Liebe und Freundschaft. Nicolaus Ferdinand Dresler, Medicin-Laborant in Reschwitz.

Am 4. Jul. d. J. gieng zu Bernstadt aufn Eigen ein weißer Spürhund mittler Größe verloren, der sich von seiner Gattung dadurch unterscheidet, daß er einen ganz braunen Kopf hat, welcher durch eine Blasse, die von der Nase auf den Nacken zu, immer etwas breiter läuft, in zwey gleiche Hälften getheilt zuseyn scheint; nebst diesen hat derselbe noch mitten auf dem Kreuze eine runde braune Zeichnung in der Größe eines Guldenstücks. Jeder ehrliche Inhaber dieses Hundes, an dessen Wiedererlangung viel gelegen ist, wird hiermit höflichst ersuchet, denselben gegen eine Belohnung von einem Dukaten zurückzustellen, und hat sich der zubelohnende deshalb entweder auf dem Amtshofe zu Bernstadt, oder bey dem hiesigen herrschaftl. Wirthschaftsverwalter Hrn. Joseph Kiedl im Kloster Marienstern zu melden.

Es hat sich ein großer weißer Hühnerhund, welcher ein Halsband mit den Buchstaben J. R. hat, auf den Herrnhof zu Luga gefunden. Der Eigenthümer desselben kann ihn bey dem herrschaftl. Kutscher daselbst wiedererlangen.

Es hat sich eine kleine glatte Spitzbündin, gelblich auf dem Rücken mit langen spitzigen Ohren, verloren. Wer zu ihrer Wiedererlangung eine Anzeige in der Wochenblattserp. thut, hat ein gutes Douceur zu erwarten.

Morgen, den 10. Jul. wird in Breske ein Scheibenschiefen gehalten werden. Welches hierdurch angezeigt und um zahlreichen Zuspruch geberthen wird.

In Weigersdorf; ist ein Wohnhaus nebst Garten, frey von Last und Gaben, aus freyer Hand zu verkaufen. Das Weitere ist bey dem Bauer Wincken daselbst zu erfahren.

Auf der Reichengasse No. 19 ist eine Stube und Stubenkammer nebst Schmiedeeffe zu vermietten.

Morgen früh geht eine leere Chaise nach Dresden; wer dahin zu reisen willens beliebe sich bey dem Sattler Mstr. Rechenberg auf der Töpfergasse zu melden.

Ich mache hiermit bekannt, daß Sonnabends bey mir frische Kuchen zu bekommen sind. Doberschau, den 10. Jul. 1802.

Johann Gottlob Schreiber.

Budissinische

wöchentliche Nachrichten.

No. XXIX.

Den 17. July 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Der Kurfst. Sächs. Commissionsrath und Oberpostmeister im Markgrathum Oberlausitz, Herr Carl Ehrenfried Brescius, ist hier am 22. Aug. 1732 geboren worden. Sein Vater war Hr. D. Joh. Adam Brescius, auf Dehna, Domstifts- und Kloster-Syndikus, und die Mutter Fr. Eleon. Soph. geb. Stempelin. Anfänglich genoss derselbe Privatunterricht, dann studirte er auf dem hiesigen Gymnasium und auf den Universitäten zu Leipzig und Wittenberg. Im Jahre 1754 kehrte er in seine Vaterstadt zurück, ward 1755 in die Zahl der Oberamtsadvokaten aufgenommen, in eben diesem Jahre von Sr. Königl. Maj. in Pohlen und Kurfst. Durchl. zu Sachsen Friedrich August II. zum wirklichen Commissionsrath ernannt, und dem Hrn. Kammercommissionsrath und Oberpostmeister D. Pöpelmann als Vice-Oberpostmeister adjungiret, verheirathete sich am 4 Jan. 1756 mit dessen Dem. Tochter Friederike, der gegenwärtig tiefgebeugten Fr. Wittwe, und zeugte mit ihr 10 Kinder, wovon noch 4 Herren Söhne und 2 Dem. Töchter leben. Von erstern ward der älteste vor verschiedenen Jahren seinem Hrn. Vater als Vice-Oberpostmeister adjun-

girt; der 2te ist Bürgermeister in Ramenz; der 3te ward nobilitirt und ist in Rußland verheirathet; der 4te ist Hof- und Mittagsprediger in Muskau. Zwey dieser Hrn. Söhne erfreuten ihn mit 10 Enkeln, davon noch 5 leben. 1782 succedirte der Verewigte seinem Hrn. Vorgänger als Oberpostmeister. Nach einer nur wenig Tage gedauerten Krankheit entschlief er an Altersschwäche am 1. d. in einem Alter von 69 Jahren, 10 Monaten und 21 Tagen. Der entseelte Leichnam ward am 5. früh standesmäßig beerdigt. — Sein Landesherr verliert an ihm einen redlichen Beamten, seine betrübtete Fr. Wittwe einen treuen Gatten, seine nachgelassenen Kinder und Untergebenen den besten Vater, und das Publikum einen dienstgefälligen und wohlwollenden Menschenfreund.

II. Aus dem Vaterlande.

Se. Kurfürstl. Durchl. haben gnädigst geruhet, Herrn Carl Leopold Freiherrn von Beust zum Kammerjunker, und den bey dem Estrangedepartement der geheimen Kabinetsskanzley angestellten Sekretär, Herrn Georg Wilhelm Siegmund Beigel, zum Legationsrath zu ernennen.

Dresden, den 15. Jul. Vergangene Woche in der Nacht vom Freitage zum Sonnabende ist das ohnweit der hiesigen Pirnaischen Vorstadt gelegene Vorwerk,

S f

das Lämmgen genannt, ganz abgebrannt. Wie es heißt, soll das Feuer angelegt worden seyn. — Am Montage hatten wir hier ein Gewitter, dergleichen in vielen Jahren nicht gewesen ist. Es dauerte unter unaufhörlichem Blitzen und Donnern von Abends 6 bis gegen 10 Uhr, wobey es einige mal einem Wolkenbruche ähnlich regnete, so daß das Wasser auf den Straßen eine halbe Elle hoch stand und überall in die Häuser eindrang. — Der am Königl. Spanischen Hofe zeither gestandene Sächs. Gesandte, Herr Kammerherr von Forell, welcher von diesem Posten abgerufen worden, ist vorige Woche hier angekommen.

Todesfall.

In Dresden starb am 4. d. der Kurf. Sächs. erste Commerziendeputations-Sekretär, auch Erb- Lehn- und Gerichtsherr auf Burgk, Herr Carl Gottfried Dache, im 80sten Jahre.

III Allgemeine.

Wien, den 6. Jul Die Nachrichten aus Egypten lauten sehr bedenklich für die Pforte. Die rebellischen Bays, die sich die neue Einrichtung daselbst nicht gefallen lassen wollten, und sich derselben mit ge-

waffneter Hand, besonders in Oberegyp- ten widersetzen, haben den Grosvezier angegriffen und über ihn einen vollständigen Sieg erfochten. Auch in den europäischen Provinzen der Pforte dauern die Unruhen immer noch fort, und sie scheint allein nicht im Stande zu sein, sich Ruhe und Ansehen zu verschaffen. Nur von der Hülfe der benachbarten Mächte läßt die Wiederherstellung der Ordnung u. allgemeinen Sicherheit erwarten, und man glaubt selbst in Constantinopel, daß man endlich zu einer kostspieligen u. gefährlichen fremden Hülfe seine Zuflucht werde nehmen müssen, wenn nicht nach und nach alle Paschen und Bays sich unabhängig machen, die Räubereien und Unruhen fortdauern, und selbst die Ruhe der Nachbarn gefährdet werden soll. Nur fremde Hülfe kann gänzliche Auflösung hemmen.

Budissinischer Getraide-Preis.

am 10. July a. c.

I Schfl. Korn 4 thl. 4 gl. — auch 4 thl. — gr.	
— Weize 7	12 s — 7 4 0
— Gerste 3	16 s — 3 12 0
— Hafer 3	— s — 2 20 0
— Erbsen 4	16 s — — — 0
— Hierse 10	16 s — 10 8 0
— Grütze 4	4 s — 4 — 0

Fragen und Anzeigen.

Nach dem seit dem Anfange dieses Jahres verschiedene mit den Posten von hier über Waldau nach Schlessien spedirte Felleisen der Handwerks Purschen aufgeschnitten und daraus folgende Sachen, als: Ein neuer blauer Rock, eine weißgestickte Weste, ein Oberhemde, ein Unterhemde, eine neue Schürze, 3 Ellen neuer Cattun, 3 weiße Halstücher, ein Paar Hirschlederne lange Beinkleider, 4 Paar Zwirnstrümpfe, eine Weste von Casimir, eine dergl. von Schwanboy, ein Paar neue Schuhe, eine roth Manschester Weste, ein halbseiden Tuch, ein Paar Zwirnstrümpfe, ein Paar baumwollene dergl., 4 Hemden, ein Paar schwarzlederne Beinkleider und 2 kartunene Schnupstücher, dieblich entwendet worden; Als wird Seitens hiesigen Ober-Postamts ein Solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und demjenigen, welcher den Thäter entdeckt, eine Gratifikation von 10 Thalern zugesichert. Bautzen am 14. Jul. 1802.

Eurfürstl. Sächs. Ober-Postamt.

Die Wohllobl. Stadtgerichte zu Budissin fügen hierdurch männiglich zu wissen: daß zum Verkaufe des Johann Carl Schulzichen Wohnhauses auf der Niedergerbergasse alhier, worauf bereits 205 Thlr. gebothen worden, der insiehende 20. July d. J. anderweit ter-

minlich anberaumet worden; und haben sich Kauflustige sothanen Tages Nachmittags um 2 Uhr auf allhiefigen Rathhause an ordentlicher Gerichtsstelle gehörig einzufinden, ihr Gebot zu eröffnen, und sodann der Adjudikation oder andern rechtlichen Verfügung zu gewärtigen. Budissin, am 9. Jul. 1802. Gerichts-Kanzley daselbst.

Es ist am 15. d. M. früh um 7 Uhr der bey Uns wegen verschiedener Deuben in Untersuchung befangene Hanns George Bieze aus Weigsdorf, 21 Jahr alt, langer Statur, dunkelbraunen Haares, in einem schwarzgestreiften Brustlase, schwarzledernen Hosen und Stiefeln an den bloßen Füßen, und eine graue Felbmütze aufhabend, aus dem Stockhause zu Budissin entsprungen. Da nun an der Wiedererlangung dieses Inculpaten sehr viel gelegen ist, so werden alle und jede Gerichtsobrigkeiten zur Hülfe Rechtens ersucht, gedachten Hanns George Bieze im Betretungsfalle sofort zum Arrest zu bringen und Uns gegen Erstattung aller Unkosten schleunige Nachricht davon anher zu ertheilen. Sign Dypach in der Oberlausitz am 16. Jul. 1802. Adelic Rostizische Gerichten daselbst und

Siegsmund Gottfried Köpping, verpfl. Gerichtsverwalter.

Es hat sich ein gewisser Herr Advokat hier selbst beyfallen lassen, am 9ten d. M. einen nach meiner Wohnung ihn fragenden Landmanne, nicht nur um seine bey mir habenden Geschäfte auszuforschen, sondern auch denselben, da er von ihm gehöret, daß er mir die Führung und Besorgung seines Processus übertragen wollen, noch nie aber bey mir gewesen sey, zu überreden gesucht ihm die Sache zu übergeben. Ich kenne zwar diesen Herrn, habe ihm auch schon mehrmaln meine Besinnungen über ein dergleichen niedriges Benehmen mündlich zu erkennen gegeben, und könnte ihn daher mit Recht hier öffentlich nennen; da ich aber von demselben noch Besserung hoffe, so soll es blos genug seyn, ihn hiermit nur zu warnen, sich dergleichen für die Zukunft nie etwan wieder zu schulden kommen zu lassen, ausserdem man sodann genöthiget seyn würde, ihn öffentlich bekannt zu machen. Uebrigens versichre ich dem Herrn, daß ich gegenwärtige Bekanntmachung nicht etwan aus Rache wegen des mir entführten Processus hier einrücken lasse, sondern nur blos darum, damit er doch auch erfahre, daß ich sein gegen mich bezeigtes malhonettes Verhalten weiß und dasselbe verachte. Budissin, am 16. Jul. 1802. Advokat Höffner.

Von der Gräfl. Breßlerischen Oekonomie-Verwaltung wird andurch bekannt gemacht, daß der diesjährige Ertrag nachbemeldeter Aepfel-, Birn-, und Pflaumen-Alleen an den Meistbiethenden verpachtet werden soll. Als 1) die Aepfelallee auf der Tzeebe in Rostiz bis an den dasigen Steinbruch, dergleichen die Birn- und Aepfelalleen von Kaltitz nach dem Stromberge und nach Rostiz, sowohl die von der Särkaischen Ziegelscheune nach Rostiz, 2) Die Aepfel- und Birnallee um den Rostizischen Zwinger, die Aepfelallee von Laufke nach Rostiz und die Trauschwitzsche Pflaumenallee. Sollten sich Pachtlustige hierzu finden, so werden dieselben ersucht, solche Alleen in Augenschein zu nehmen und sich auf den 20. Jul. d. J. auf der Gerichtsstube in Laufke einzufinden, daselbst ihr Gebot zu thun und gewärtig zu seyn, daß der diesjährige Ertrag dieser Alleen, entweder einzeln oder zusammen genommen, dem, der das annehmlichste Gebot thut, zugeschlagen werden wird. Rostiz, den 3. Jul. 1802.

Es soll vor uns Endesbemerkte ein Haus, worinnen 2 Stuben befindlich und dazu gehörigen 2 Schf. 2 Brtl 2 Mß. Feldes auf den 4. August d. J. öffentlich an den Meistbiethenden allhier an Gerichtsstelle versteigert werden, welches den Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird. Großradisch am 12. Jul. 1802. Adelic Tettbornische Gerichten und August Gottlob Wilhelm Wehle, verpfl. Ger. Dir.

Den 9. August d. J. und folgende Tage sollen zu Lauban eine Parthie Bücher und verschiedene andere Sachen verauctionirt werden. Der Katalog dazu ist daselbst unentgeltlich bey dem Adv. Lepper und allhier in der Monseschen Buchdruckerey zu bekommen.

Ein Schrank von Rußbaum mit 19 Schubfächern steht aus freyer Hand zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Wochenblattexpedition.

Lagerplan der Churfürstl. Sächs. Armee bey Strießen ohnweit Dresden den 11. Sept. 1802. ist in Commission zu haben um 6 ggl. oder 24 Kr. Desgl. zur Merseburger Lotterie ganze, halbe und Viertelloose, davon die erste Klasse den 31. August gezogen wird.

Johann Gottfried Pötsche.

Da ich ein sehr gutes Mittel zur Vertilgung der Wanzen erfunden, welches seinen Effect gewiß beweiset und wofür ich Endesunterzeichneter gänzlich bürgte, so habe es dem Hrn. Kaufmann Bellin jun. in Bauzen in Commission übergeben, in Gläsern das Stück zu 4 Gr.

Michael George Deutschmann, aus Kufau beym Kloster Morgenstern

Es hat am vergangenen Montage Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr ein armer Junge einen guten runden Hut in der Allee vor dem Laurentiore liegen gelassen. Der ehrliche Finder wird ergebenst gebeten, ihn in der Wochenblattsexpedition abzugeben. Die Handlung wird ihm Gott belohnen.

Vergangene Mittwoch ist ein roth und schwarzcorduaner Tabaksbeutel verloren gegangen. Da es ein Geschenk eines Frundes ist und blos dadurch seinen Werth erhält, so wird der ehrliche Finder ersucht ihn gegen ein angemessenes Douceur in der Wochenblattsexpedition abzugeben.

In der hiesigen Arnoldschen Buchhandlung sind nebst vielen andern neuen Büchern auch folgende zu haben: Meißners, Litteratur des oberlausitzischen Rechts, 2r Theil, gr. 8. Zittau 1802. 1 thlr. 12 gl. Unterricht über die Rechte und Verbindlichkeiten der Einwohner Churfachsens, ein Lesebuch für die gebildeten Stände. gr. 8. Leipz. 1 thlr. 12 gl. Leben des französischen Consuls Bonaparte, nebst Uebersicht der neuesten Geschichte und Länderverlust und Gewinn der Regenten, mit Portrait, 8. Halle, 5 gl. Heinse, patriot. Vorschlag wie dem Verfall der sächsischen Manufakturen nicht nur zu steuern, sondern auch der Flor derselben höher als je zu bringen wäre. 8. Wittend. 1802. 9 gl.

Wir empfehlen hiermit unsern jetzt so allgemein beliebten vaterländischen oder präparirten Kunkelrüben-Kaffee, der von vielen Aerzten seiner äußerst gesunden Eigenschaften wegen allen Kaffee-Surrogaten vorgezogen wird. In Bauzen ist dieser Kaffee bey dem Herrn Heinrich Gottlob Linke allein, in Partien sowohl als einzeln in achtel, viertel, halben und ganzen Pfunden zu haben. Lauban, den 12. Jul. 1801. Hausleutner u. Comp.

Am vergangenen Montage ist eine zgehäufige silberne Taschenuhr, mit emallie Zifferblatt und einer stählernen Kette und einen silbernen Petschaft von der Reichengasse bis im goldnen Stern verlohren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht dieselbe in der Wochenblattsexp. abzugeben, woselbst ihm dafür ein Douceur von 5 Thlr. ausgezahlt wird.

Ein 3jähriger Papagon nebst Bauer steht um billigen Preis zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition des Wochenblatts.

Kommenden Dienstag früh geht eine leere Chaise nach Dresden, und Freitags den 23. d. eine dergl. nach Töpliz, wer diese Gelegenheiten zu benutzen gesonnen ist, erfährt das Nähere in der Wochenblattsexpedition.

Derjenige so ein Hundehalsband mit den Buchstaben A. G. K. von Messingblech nebst messingenn Schließgen, welches gestern auf dem Wege von Strehle zur Stadt verlohren gegangen, gefunden, und in der Wochenblattsexp. abgiebt, erhält ein verhältnismäßiges Douceur.

Es steht in der Gegend von Kamenz eine Freinahrung von circa 50 Scheffel Grundstücken, mit vollen Wirthschafts-Inventario unter billiaen Bedingungen zu verkaufen, und ist in der Wochenblattsexpedition ein Näheres zu erfahren.

Der Kramer Finke in Weigersdorf hat 14 Schock Dachschoben um billigen Preis zu verkaufen.

In No. 155 auf der Schloßgasse zwey Treppen hoch ist eine Stube nebst Stubenkammer vorne heraus zu vermietthen.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXX.

Den 24. July 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Der bisherige katholische Prediger am Soldatenknaben-Institute zu Annaburg, Herr Joseph Ebenhö, ist an des Herrn Canonicus und Scholasticus Fulk Stelle, zum Pfarrer bey der Kirche zur lieben Frauen auf dem Salzmarke allhier befördert worden.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 28. Jun. Se. Kurfürstl. Durchl. haben den vorhin bey Dero Garde du Corps gestandenen Souslieutenant, Hrn. von Miltitz, in eben dieser Qualität bey Dero Schweizer-Leibgarde placiret, beim Regimente Kochtitzki Kürassiers den Fähnjunkere des Regiments Prinz Clemens Infanterie, Hrn. von Kochtitzki, zum Souslieutenant, und beim Infanterieregimente Niesemeuschel den Fähnjunkere, Hrn. von Zannenhoff, zum Fähndrich avanciret.

Dresden, den 13. Jul. Se. Kurfürstl. Durchl. haben bey Dero Feldartilleriecorps den Premierlieutenant Hrn. Kirsten zum Staabskapitän, den Souslieutenant Hrn. Zühr zum Premierlieutenant, und den Stückjunkere Hrn. Rouvroy zum Souslieutenant ernennet, bey der Pontonnierskompagnie dem Premierlieutenant Hrn. Hoyer den Kapitäncharacter,

so wie bey dem Infanterieregimente Thümmel dem Regimentsquartiermeister Hrn. Delzner, und bey dem Infanterieregimente Prinz Anton dem Regimentsquartiermeister Hrn. Glachs den Souslieutenantscharacter beigelegt.

In der Thomaskirche zu Leipzig ist am 8. d. Herr Joh. Christoph Lorenz, aus Moholz gebürtig, als Pfarrer Substitut nach Kosel ordinirt worden.

Dresden, den 22. Jul. Vorigen Sonntag ist ohnweit der hiesigen Brücke in der Elbe der todte Körper eines ehemaligen Weinschenken, Namens Günther, gefunden und begraben worden. — Bey dem in vergangener Woche hier gehaltenen Scheiben- oder Königsschießen hat der Bürger und Girtler, Hr. Bergel, den besten Schuß gethan, und ist am Sonabend Nachmittag als Schützenkönig eingeführt worden.

Todesfälle.

Auf dem Schlosse zu Strehla (im Meißnischen) starb am 3. d. Herr Wilhelm Siegmund Julius Pflugk, Kurfst. Sächs. Kammerherr, Senior des Pflugkschen Geschlechts, auch Erb- Lehn- und Gerichtsherr auf Strehla und Trebnitz etc. Er hinterläßt als Wittwe Frau Justine Louise Henriette geb. von Carlowitz auf Bischheim und Ischepa.

G 8



In Berlin starb am 4. d. Se. Excellenz Herr Carl Adolph Graf von Brühl, Königl. Preuß. General der Kavallerie und erster Gouverneur der Königl. Prinzen, Ritter des rothen und weissen Adlerordens etc. im 61sten Lebensjahre. Der Verewigte war 1741 in Dresden geboren, erhielt 1758 eine Stelle als Adjutant beim General Chevert in Frankreich, und ein Jahr drauf als Adjutant beim General Broglio. Im Jahre 1762 ward er Oberster bey der Sächs. Kavallerie, darauf Generalmajor und Generallieutenant. Er machte verschiedene Reisen nach St. Petersburg, wo ihn der nachmalige Kaiser Paul sehr lieb gewann. 1786 berief ihn König Friedrich Wilhelm II. als Gouverneur der Königl. Prinzen, wo er bis an sein Ende sich der Achtung des Königl. Hauses zu erfreuen hatte.

Unglücksfälle.

In Meudorf an der Spree entstand am 29. Jun. in der Mittagsstunde in des Gärtners Kumpan Hause ein Feuer, wodurch die ganze Nahrung nebst den Habseligkeiten des Besitzers verzehrt wurden. Die Entstehungsursache des Feuers ist ganz unbekannt.

Am 2. d. früh in der 4ten Stunde brach zu Markersdorf, Stift Joachimsteinschen Antheils, bey dem Gärtner Joh. Geo. Arst eine Feuersbrunst aus, welche dessen Bohn- und Wirthschafts-Gebäude verzehrte, und deren Entstehungsart nicht zu eruiren gewesen ist.

Am 10. d. ist zu Petershain der dasige

Zimmermann Elyph. Scholte bey Steifung eines Mühlengesperres durch den Einsturz desselben erschlagen worden.

Bey dem heftigen Gewitter am 12. d. traf Abends halb 10 Uhr ein Blitz des Richters Joh. Mich. Pfeiffers in Ebersdorf Kretscham, und es brannte derselbe bis auf die Wohn- und Schenkstube, welche erhalten wurde, nebst allen Wirthschaftsgebäuden gänzlich ab. Ein anderer Wetterstrahl entzündete zu eben dieser Zeit in Walddorf des Häuslers und Webers Joh. Gelieb. Kriegels Wohnhaus, und legte dasselbe in Asche.

III. Allgemeine.

Wien, vom 7. Jul. Die letzten Unruhen und Besorgnisse in Constantinopel gingen so weit, daß mehrere dasige fremde Gesandte Schiffe für sich gefrachtet hatten, um Constantinopel sogleich zu verlassen, wenn eine Rebellion ausbrechen sollte. Die Sitzungen des Divans waren permanent und nach Asien wurden Couriers gesandt, um von da Truppen kommen zu lassen.

Paris, den 11. Jul. Man will hier die Nachricht haben, daß Toussaint Louverture zu Brest angekommen sey.

Budisiner Getraide-Preis.

am 17. July a. c.

1 Schfl. Korn	4 thl. 4 gl.	— auch 4 thl. — gr.
— Weize	7 1/2 12 1/2	— 1/2 7 1/2 4 1/2
— Gerste	3 1/2 16 1/2	— 1/2 3 1/2 — 1/2
— Hafer	3 1/2 — 1/2	— 1/2 2 1/2 20 1/2
— Erbsen	4 1/2 16 1/2	— 1/2 — 1/2 — 1/2
— Hierse	10 1/2 16 1/2	— 1/2 10 1/2 8 1/2
— Grütze	4 1/2 6 1/2	— 1/2 4 1/2 — 1/2

Fragen und Anzeigen.

Das im Markgrathume Oberlausitz Görlitzschen Kreises gelegene Ritterauth Reichswalde soll nach Beendigung der gegenwärtig und bis Johannis 1803 bestehenden Verpachtung, anderweit auf sechs Jahre von Joh. 1803 bis dahin 1809 verpachtet werden. Zu dieser Verpachtung ist der 7. August d. J. terminlich bestimmt worden, und es werden alle

Diejenigen, welche darauf einzugehen gesonnen sind, eingeladen, besagten Tages Vormittags zu Reichwalde vor den Gerichten daselbst zu erscheinen, ihr Gebot zu eröffnen und zu gewärtigen, daß mit demjenigen, welcher die annehmlichsten Bedingungen machen wird, sofort werde abgeschlossen werden. Ein ausführlicher Pachtanschlag, so wie das Inventarium und ein Aufsatß über die übrigen Bedingungen liegen bey Endesbenanntem bereit, um den sich meldenden Pachtlustigen zur Durchsicht vorgelegt werden zu können. Auswärtige Anfragen erbittet man sich in postfreyen Briefen mit Zusicherung der etwa nöthigen Kopialgebühren. Die Nutzungen, welche der Verpachtung unterworfen werden, bestehen in einem ansehnlichen Feldebau, großen Wiesen und Gräseren, der Rind- Schweine- und Feder- Viehnutzung, der Schäferen von 900 Stück, welche auf 1000 Stück aber füglich vermehret werden kann, dem Brau- und Brandtweinurbar, der wilden und bedeutenden Teichfischeren, einer sehr vortheilhaft angelegten Ziegeley, sämtlichen Diensten und Geldzinsen auch übrigen Prästationen der Unterthanen dem Stäte- oder Marktgelde bey den zwey jährlichen Jahrmärkten und den Einkünften von der Mahl- und Delmühle auch Bretschneide. Zeither und seit Johannis 1795 sind solche für ein jährliches Pachtgeld von 4100 Thlr. verpachtet gewesen. Uebrigens liegt dieses Guth 1 Meile von Muska, 1½ Meile von Niesky, 3½ Meile von Görlitz und 3½ Meile von Budissin. Diejenigen Pachtlustigen, welche solches nah vor dem Termine zu durchgehen wünschen, können sich deshalb entweder bey den dasigen Gerichtsschreiber Lehmann, oder vom 5. August an bey Unterzeichnetem daselbst melden, und werden hierbey alle nöthige Unterstützung erhalten. Budissin, am 25. Jun. 1802.

Friedrich Gottlieb Schierz, Oberamts-Advokat u. Justitiar zu Reichwalde.

Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß die Verläumdung mir anzudichten wagen soll, als ob ich, der ich seit den 29 Jun. 1801 von meiner Wohnung zu Seiffhennersdorf auf etliche 30 Meilen weit entfernt gelebt habe, die in der Gemeinde Gros- und Neuschönau befindliche Kirch Kinder gegen den zeitigen Hrn. Pfarrer allda, welcher im Monat März 1801 das Amt angetreten, den ich in meinem Leben ein einzigmal die Woche vor den gedachten 29. Jun. gesehen, und mit welchem ich nie in dem mindesten Verhältnisse gestanden, aufzubringen suchen solle; Als will ich jeden, der, wer er auch immer seyn mag, mit Bestande der Wahrheit, dergleichen aus meinem Munde gehört zu haben, behaupten kann, hierdurch öffentlich auffordern, mich auf meine Kosten mit Nennung seines Namens und Wohnortes deshalb — ohne alle Schonung — zu beschämen. Hiernächst aber ersuche ich alle Gros- und Neuschönauer beyderley Geschlechts hierdurch freundlichst, ihre mir sonst immer werthe Besuche bis Ausgang meiner Rechtsache, die dergleichen niedriger und verwerflicher Mittel nicht bedarf — gänzlich — ausaesezt seyn zu lassen, dieweil selbige bis dahin — solche durchaus nicht verstaten will. Budissin, den 19. Jul. 1802.

M. Christian Friedrich Richter.

Da sich der allhiefige Brau- Pächter Mstr. Carl Gottfried Braune vor einigen Tagen heimlich von hier entfernt hat, und noch bis jetzt nicht wieder zurückgekommen ist; so wird derselbe hierdurch aufgefordert, sich längstens binnen 8 Tagen hieselbst einzufinden und wegen seiner Angelegenheiten Richtigkeit zu machen, widrigens wider ihn, nach Verfluß dieser Frist, ohne weitere Nachsicht nach gesetzl. Vorschrift verfahren werden wird. Gaußig am 4 Jul 1802.

In einem Städtchen Ehursachsens an der Grenze von Böhmen und der Lausitz ist eine sehr gut eingerichtete Apotheke des Orts zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Nachricht darüber wird Hr. Kahle, Buchhalter bey Hrn. Görner und Comp. in Budissin ertheilen. Alle Anfragen werden jedoch postfrey erbeten.

In Görlitz starb am 30. Jun. die verwittw Frau Hoforganist Christiana Wilhelmine Nikolain geb. Gehlerin, an einem Stick- und Schlagflusse, welcher sich unvermuthet zu einem Brustentzündungsfieber gesellte, im 61sten Jahre ihres Alters. Ihre hinterlassenen 4 Kinder, von denen nur die beyden ältesten versorgt sind, beweinen in Ihr die zärtlichste Mutter. Alle ihre Freunde und Verwandte, die Sie genauer kannten, stimmen darin mit einander überein,

daß Redlichkeit, zuvorkommende Gefälligkeit und wahre Herzengüte die Grundzüge Ihres Charakters waren; daher Sie auch noch lange unter ihnen fortleben wird.

Zu Collm bey Riesky sollen sämmtl. sauren Kirschalleen binnen dato und 14 Tagen und die Obstalleen binnen 4 Wochen verpachtet werden. Nachtlustige haben sich daher bey mir Endesgesetzten zu melden. Collm am 19. Jul. 1802. Gottfried Gewissen, Winger das.

In einem am hiesigen Fleischmarke belegenen Hause ist eine Treppe hoch ein Logis von einer tapezirten Stube nebst Alkoven und kleinem Vorsaale von Michaelis an zu vermieten, wozu auf Verlangen auch noch ein Hinterstübchen für einen Domestiken gegeben werden könnte. Das Nähere erfährt man in der Wochenblattexpedition oder bey dem Adv. Signiz dem Älteren.

In No. 258 auf der Kornstraße ist eine Stube und Stubenkammer 2 Treppen hoch vorne heraus zu Michael zu vermieten.

Mit dem innigsten Danke bescheinigt Endesunterschiedner, durch den Herrn Oberamtsadvokaten Gräbe 17 Rthlr. 12 gl. erhalten zu haben, die von einigen Menschenfreunden in Bauzen gesammelt worden sind, zur Unterstützung des jungen Herrn Th., der am 29. May d. J. nebst seinen Aeltern das traurige Schicksal erfuhr, von allem entblößt fast nur noch mit dem Leben dem Feuer zu entgehen. Zu eben dieser Absicht haben auch die edelgesinnten Herrn Hauslehrer, nämlich: Herr G. in M. 2 thlr., Hr. G. in R. 3 thlr., Hr. B. in H. 2 thlr. 16 gl., Hr. R. in R. 1 thlr., Hr. L. in J. 1 thlr., Hr. M. in B. 1 thlr., Hr. P. in H. 16 gl., Hr. H. in G. 16 gl. gegeben. Reichenbach, den 12. Julius 1802.

R. G. Lindner, Hauslehrer bey dem Herrn Landesältesten von Riesenwetter das. (Bitte an Menschenfreunde.) Es hat sich von Weissenberg bey Bauzen nach Rothenburg und von da bis in die Niederlausitz mit einem von hiesiger Orts-Obrigkeit geschriebenen Passe versehen, am 27. May 1801 weggegeben George Heidemann, der sich besonders auf die Krankheit der Schaafräude verstand, und in dieser Absicht wie alle Jahre, so auch diesmal zu den Schäfern bis unter Kottbus gegangen ist. Derselbe ist bekleidet mit einem braunen Oberrock und Kameelhärnen Knöpfen, mit einem lichtblauen Brustlaß und gelben Knöpfen, mit gelbledernen Hosen und mit Stiefeln angethan, trägt einen runden Hut, unter denselben eine weiße Mütze mit blauen Streifen, hat weißgraues verschnittenes Haar, ist bey Jahren und von rothem Angesicht und führt mit sich in einem Schnupstuch eingebunden ein Paar Hemden und ein Balbiermesser. Da nun von dieser Zeit an nichts zu erfahren ist, wo George Heidemann sich befindet, so ergeht an denjenigen Menschenfreund meine herzlichste Bitte, der von dessen Leben oder Tode eine gründliche Nachricht an mich Untengenannten geben kann, mir diese Gefälligkeit zu erzeugen, mit der Versicherung diese gehabte Mühe gewiß zu vergelten. Weissenberg, den 22. Jul. 1802. Karl Mayer, Mstr. des Schuhmacher-Handwerks.

Sollte jemand ein gutes ausgespieltes Klavier von Horn Sen. aus Dresden suchen, so zeigt die Wochenblattexpedition allhier den Ort an, wo eines dergleichen zum Kaufe steht.

An der Kornstraßenecke No. 243 ist eine Oberstube nebst Stubenkammer kommende Michaeli zu vermieten.

Auf kommende Mittwoch als den 28. Jul. geht eine leere Chaise nach Dresden, wer sich dieser Gelegenheit bedienen will, der melde sich bey Hrn. Wehlen auf der Löpfergasse.

Ein der wendischen Sprache kundiger beweideter Verwalter kann nächste Michael auf einem Rittergute, bey welchem außer Feldbau und Viehzucht eine ziemliche Fischerey vorhanden ist, einen guten Dienst erhalten. Wo? erfährt man in der Wochenblattexpedition.

Wenn irgend jemanden auf dem Lande ein gelber Mantel mit blauen Streifen entwendet worden wäre, so hat sich derselbe binnen 14 Tagen hier bey August Böhmen, Kleiderhändler, in des Feilhauer Mstr. Jakob Hause auf dem wendischen Graben wohnhaft, zu dessen Wiedererlangung zu melden.

Madame Wamberg aus Brabant besucht den bevorstehenden Markt mit einem Assortiment Brabanter Spitzen, französischen Taffeten und seidnen Manns- und Frauenstrümpfen. Ihre Bude ist in der Reichengasse.

Morgen früh geht eine leere Barutsche nach Dresden.

Mstr. Reichenberg, Sattler.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXXI.

Den 31. July 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Der bisherige Vice-Postmeister allhier, Herr Carl Christian Brescius, ist am 24. d. durch den Herrn Oberpostkommissar Lohße aus Leipzig als Kurfürstl. Oberpostmeister im Markgrathum Oberlausitz installiert worden.

II. Aus dem Vaterlande.

Beim Kurf. geheimen Finanzcollegio sind im vor. Mon. unter andern verpflichtet worden: Herr Joh. Ephraim Witschel, als Finanzarchiv-Sekretär mit dem Prädicate eines geheimen Finanzsekretärs; Herr Christian Dalitz, als Postmeister zu Zittau; Herr Joh. Gottfr. Krause, als Oberpostamts-Kassierer zu Leipzig.

Todesfälle.

In Dresden starb am 21. d. Herr Hanns Gustav von Kirchbach, auf Sallgast, Kurf. Sächs. Generalmajor der Kavallerie und Commandeur des Regiments Garde du Corps. Er war zu Selka im Altenburschen am 8. März 1745 geboren, u. der jüngste Sohn Hrn. Hanns Haubold Wilh. von Kirchbach, auf Selka, vormals Hessen-Kasselschen Oberstlieutenants, zuletzt Herzogl. Sachsen-Go-

thaischen Marschkommissarii, und Frn. Christ. Elisabeth von Marschall, a. d. H. Altgottern. Nachdem der Berewigte in Göttingen studirt hatte, trat er als Lieutenant in Kurbraunschweigische Dienste, quittirte aber dieselbe, und ward 1765 Lieutenant bey dem Kurf. Sächs. Kürassiersregimente Graf Konnow; hierauf avancirte er in verschiedenen Regimentern bis zu obiger Würde. Am 6. Aug. 1788 vermählte er sich mit Fräul. Soph. Wilhelm. Gräfin von Wallwitz, ältesten Tochter Sr. Excellenz des Hrn. wirkl. geh. Raths, Conferenzministers und Präsidentens des geh. Finanzcollegii, Grafens von Wallwitz, und hinterläßt von ihr 7 Kinder, als 4 Hrn. Söhne und 3 Fräul. Töchter.

In Freyberg starb am 18. d. Frau Johanne Caroline geb. Lippold, Gemalin Sr. Excellenz Hrn. Joh. Friedr. Freiherrns von Hiller, Kurfürstl. Sächs. Generals der Infanterie und Commandeurs des Feldartilleriecorps, im 52sten Lebensjahre.

In Merseburg starb am 22. d. Herr Johann Jakob Graf von Hohenthal, Kurfürstl. Sächs. Stift-Merseburgischer Kammerdirektor und des Stifts zu Zeitz Dekanus, im 62sten Jahre.

H h

Unglücksfälle.

Am 7. d. ward zu Reichenau bey Zitztau der in der dasigen Steinmühle als Mühlischer in Arbeit gewesene Melchior Schneider, ein Häusler aus Seitendorf, im Mühlgraben tod gefunden. Da er mit der Epilepsie behaftet war, so ist er höchstwahrscheinlich bey einem Anfalle dieser Krankheit ins Wasser gefallen und hat darinnen seinen Tod gefunden.

Am 12. d. früh halb 6 Uhr entzündete zu Schadewalde der Blitz des Brandtweinbrenners und Schenkens Joh. Gottfr. Menzels Wohnhaus und legte es in Asche.

Dresden, den 29. Jul. Vergangenen Sonntag Abends nach 10 Uhr sind in Raditz, einem Dorfe $1\frac{1}{2}$ Stunde von hier, 13 große Bauergüter nebst der Pfarrwohnung gänzlich abgebrannt, und es soll leider! sehr wenig von den Habseligkeiten der Bewohner gerettet worden seyn. Das Feuer ist bey dem dasigen Richter ausgekommen, die Entstehungsursache desselben aber ist noch unbekannt.

In Leipzig ist am 10. d. der Drathziehergeselle Gottl. Wilh. Eck beim Baden am Kappwehre ertrunken.

III Allgemeine.

Mainz, vom 22. Jul. Die Anzahl der Geistlichen, welche in den 4 neuen

Departementen Pension erhalten, wird zu 3000 und die Anzahl derjenigen, die gehalten sind das Gebiet der Republik zu verlassen, zu 800 angegeben.

Schreiben aus Mannheim, vom 17. July. Die neuen Acquisitionen des Kurfürsten von Bayern sind regulirt und von Rußland garantirt worden. Sie bestehen in den Bisthümern Augsburg mit St. Ulrich, Freysingen, einem Theile von Passau, Kempten, Würzburg und Bamberg, in den neun reichen unmittelbaren Abteyen Orsee, Ottobeuren, Ursperg, Wettenshausen, Roggenburg, Kaysersheim, Elchingen, Soeslingen und Wengen; in den acht Reichsstädten Ulm, Nördlingen, Bopfingen, Kaufbeuern, Rothenburg, Windsheim, Weissenburg, Schweinfurth, Dünkelbühl. Alles dieses beträgt 312 Quadratmeilen, 900000 Einwohner und 5270000 Gulden Einkünfte.

Budisinerischer Getraide-Preis.

am 24. July a. c.

1 Schfl. Korn	4 tnl. 12 gl.	— auch	4 tnl. 8 gr.
— Weize	7 s 12 s	— s	7 s 4 s
— Gerste	3 s 16 s	— s	3 s 8 s
— Hafer	3 s — s	— s	2 s 20 s
— Erbsen	4 s 16 s	— s	— s — s
— Hierse	10 s 16 s	— s	10 s 8 s
— Grütze	4 s 12 s	— s	4 s 8 s

Fragen und Anzeigen.

Bei der Sechsstadt Löbau findet sich dormalen für einen geschickten und erfahrenen Chirurgen eine vorzüglich gute Gelegenheit, seine Kunst mit vielen Vortheilen zu betreiben. Sollte ein dergleichen Subjekt Neigung haben, sich daselbst zu etabliren, und von seinen Chirurgicalischen Geschicklichkeiten und Erfahrungen gute Zeugnisse aufzuweisen vermögend seyn, kann selbiges bey dem Herrn Scabin. Zellmer sich melden, und wegen der sehr annehmblichen Bedingungen nähere Nachricht erhalten.

Von den Gerichten zu Halbendorf soll auf den 3. August d. J. das Kuhnertsche unausgebaute Haus zu Karlsberg, nebst 2 Schfl. Feld u. einem Stückchen Wiese, öffentlich an den Meistbiethenden gegen baare Bezahlung verkauft werden; welches hierdurch bekannt gemacht wird.

In der Nacht vom 21. zum 22. d. sind vermittelst Einbruchs bey dem Häusler und Feinweber Gottlob Winkler in Beyersdorf nachstehende Sachen dieblich entwendet worden, als:

3 hellblaue schmalstreifige Feinwandten, worunter 2 gegatterte sind, 7 Stück dergl. hellblaues Garn und 2 getriebene Werften. Da nun die Feinwandten nicht die gewöhnliche Länge haben, weil solche von Weberstühlen herunter geschnitten worden, und durch Anstickung daselbe erst erhalten. Als werden die resp. Herren Kaufleute und Feinwandkäufer dienstergebenst ersuchet, wenn ihnen dergleichen zu Händen kommen sollte, ein aufmerksames Augenmerk darauf zu haben, und mich davon gegen eine angemessene Belohnung zu benachrichtigen.

Am 19 Jul. früh um 5 Uhr starb unsere theuerste Mutter resp. Großmutter, Susanna Helena Wagner geb. Schmagin, vielgeliebte Gattin Herrn Carl Friedrich Wagners, Stadtsteuerernehmer, Gemeinältesten wie auch Kauf- und Handelsherrn zu Bischofswerda. Mit aller Ergebung in den Willen des Ewigen und vollkommenen Bewusstseyn unter dem Gebeth: Herr meinen Geist befehl ich dir etc. endete Sie ihre irdische Laufbahn im 76sten Jahre ihres Alters. Ruhe sanft theure uns unvergeßliche Freundin! Diese Thränen, welche die reinsten Empfindungen unserer schmerzlich gepreßten Herzen dem Auge geben, sind die gültigsten Beweise von der Größe unsers Verlusts und deinem Werthe. Nur die Religion kann unsern Schmerz mäßigen, und die selige Ahndung, dich jenseits wieder zu finden, diese Thränen trocknen. Bautzen und Bischofswerda, den 30. Jul. 1802.

Der Verstorbenen Gatte, Söhne, Tochter und Enkel.

In einem Städtchen Ehursachsens an der Grenze von Böhmen und der Lausitz ist eine sehr gut eingerichtete Apotheke des Orts zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Nachricht darüber wird Hr. Kahle, Buchhalter bey Hrn. Görner und Comp. in Budissin ertheilen. Alle Anfragen werden jedoch postfrey erbeten.

Ein siebenjähriger ganz gesunder zugerittner englischer Dunkelfuchs, Wallach, mit einer großen Blasse, ist zu verkaufen; Herr Barth im goldnen Stern giebt nähere Auskunft.

Daß auf künftigen Sonntag über 8 Tage, als den 8. August, bey mir in Niedergurig im schwarzen Adler ein Scheibenschießen aus gezogenen Büchsen um ein schönes braunes Pferd gehalten wird, zeige ich hierdurch an.

Andreas Taffel, Gastwirth.

Es stehet eine noch brauchbare Wiener Parotsche um billigen Preis zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Wochenblattexpedition.

Da der heurige hiesige Bartholomäi-Jahrmarkt in dem Budissiner Calendar unrichtig angegeben worden, so wird hiermit bekannt gemacht, daß der gedachte Jahrmarkt am Ein und dreyßigsten August dieses Jahres gehalten werden soll. Groß-Hennersdorf bey Herrnhut, den 29. Jul. 1802.

In der Arnoldschen Buchhandlung allhier sind nebst andern auch folgende Bücher zu haben: Leben des französischen Konsuls Bonaparte, nebst Uebersicht der neuesten Geschichte und Länderverlust und Gewinn der Regenten, mit dessen, und seiner Gemalin Portrait, 8. Halle, 5 Gr. In Commission ist zu haben: Campe, allgemeine Revision des gesammten Schul- und Erziehungswesens, 16 Theile, in 8 Franzbänden, kostet im Ladenpreis 16 Thlr. soll aber für 8 Thlr. erlassen werden.

Auf der wendischen Gasse in Hrn. Wehles Bierhose No. 262 ist ein Logie von 2 Stuben 1 Treppe hoch vorne heraus (auch als Absteigequartier mit Meubles) zu Michael d. J. zu vermieten. Nähere Auskunft giebt der Kaufmann Mierisch daselbst.

Allen resp. Tuch- und Strumpffabrikanten empfiehlt sich der Kammsezer Johann Christian Wohlleben in Bischofswerda mit allen Sorten Tuchmacherkämmen und englischen Streigen, ferner auch Kämmgen zur Baumwolle und Krämpeln auf baumwollne Maschinen, sowohl zu Flöden- als Lößgen-Maschinen. Er verfertigt alles in bester Güte und ver spricht die billigsten Preise und die reellste Bedienung.

Es ist am 26. d. in Weissenberg selbst, oder von da auf der Straße nach Bautzen zu, eine schon sehr gebrauchte Schreibtäfel verlohren worden. Da solche der Eigenthümer nur

des Inhalts wegen ungern vermist, so wird der ehrliche Finder hiermit gebethen, solche gegen 12 Gr. Douceur, entweder bey dem Hrn. Kaufmann Pörschke in Bauzen, auch dem Pächter Hrn. Kanig in Nieder-Reyne oder dem Hrn. Gattwirth in Kotitz abzugeben.

Da ich ein sehr gutes Mittel zur Vertilgung der Wanzen erfunden, welches seinen Effect gewiß beweiset und wofür ich Endesunterzeichneter gänzlich bürgen, so habe es dem Hrn. Kaufmann Bellin jun. in Bauzen in Commission übergeben, in Gläsern das Stück zu 4 Gr.

Madame Büchner aus Carlsbad ist diesen Markt hier mit allerhand englischen Galanterie- und Mode-Waaren. Sie hat ihre Bude auf der Reichengasse, dem Hrn. Kaufmann Petersen gegen über.

Madame Bomberg besucht gegenwärtigen Jahrmarkt und hat ihren Stand im Gewölbe des Hrn. Kaufmann Sausers Hause auf der Reichengasse. Sie empfiehlt sich einem höchst-zuverehrenden Publico mit einem schönen Assortiment französischen Waaren, als: Taffeten, Pekins, seidnen Luchern, Handschuh, Strümpfen, Strumpfhosen und Ermeln; englischen und ostindischen glatten, gestreiften und gestickten Musselinets, dergleichen Luchern, Battist, Linons, englischen Kattunen, Wallis, Piques, Rankins, seidnen, wollenen und baumwollenen Strumpfhosen und Manchestern, Schwandauns und Toilenets, engl. Casimirs, brabantter feinen Spitzen, Fächern u. dergl. sie verspricht billige und gute Preise zu machen.

Madame Fuchner besucht diesen Jahrmarkt mit einem feinem Assortiment der neuesten englischen Waaren. Ihre Bude ist auf der Reichengasse dem Petersonschen Bierhose gegen über; sie verspricht reelle Bedienung und die billigsten Preise.

E. T. Zeißig empfiehlt sich diesen Markt mit ostindischen, englischen, türkischen, glatten, gestickten, broschirten, gedruckten und Book-Musselinen, dergleichen Luchern; Perses Indiennes; Battist, glatten, fazionirten und gedruckten Battistmusselinen; engl. Kattunen, Wallis, Piques, Rankins, wollenen, baumwollenen und seidnen Strumpfhosen und Manchestern; engl. Casimirs, Schwandauns und Toilenets. Ingleichen französischen seidnen Waaren, als Taffeten, Pekins, Caroline, Krepps, seidnen Luchern, Strümpfen, Strumpfhosen, Ermeln und Handschuh; Blumen, Fächern, Vegetalschminke und mehrern andern Artikeln. Bittet um gütigen Zuspruch und verspricht gute Preise und Bedienung. Hat sein Gewölbe auf der Reichengasse No 5. bey Herrn Görnern.

Einem geneigten Publikum dienet hiermit zur Nachricht, daß Madame Sieberg, diesen Markt sich gehorsamst empfehlen und anzeigen, daß der neueste gewählteste Damenpuß, sowohl in französischen und englischen Geschmack, auch verschiedene Sorten Hüthe der neusten Art, und mehrere moderne Galanteriewaaren um die billigsten Preise zu haben sind; auch werden Bestellungen angenommen. Das Gewölbe befindet sich in Hrn. D. Starkens Hause an der Heringsgassenecke. Das Logis ist in der Reichengasse No. 9. zwey Treppen hoch bey dem Tanzmeister Griesbach. C. S. Sieberg, Galanteriehändler aus Dresden.

Einem hochzuverehrenden Publico wird hierdurch bekannt gemacht: daß allhier der Operateur Alexander Sandor aus Breslau angekommen ist. Er empfiehlt sich allen Denjenigen, die mit Leichdornen oder sogenannten Hünneraugen geplagt sind, gegen welche er ohne die geringsten Schmerzen auf Zeit Lebens Hülfe leistet. Er verpflichtet sich, wenn ein Hünnerauge noch so groß und noch so schmerzhaft ist, u. es mag sitzen wo es will, es in Zeit von einer viertel Stunde ohne den mindesten Schmerz zu operiren, und gleich nach der Operation kann man ausgehen. In Copenhagen, Lübeck, Hamburg, Hannover, Braunschweig, Halberstadt, Leipzig, Dresden und mehrern Orten, wo ich war, hab ich mit dem größten Beifall meine Kunst ausgeübt, und noch mehr zu überzeugen, daß mein Versprechen in Wahrheit besteht, kann man sich bey hiesigen Herrschaften und Kaufleuten erkundigen, denen ich diese Woche bereits geholfen habe. Herrschaften, die befehlen, auf ihre Stube zu kommen, stehe ich zu Diensten, und Bestellungen werden den ganzen Tag angenommen. Mein Aufenthalt ist bis Mittwoch, und das Logis in der goldnen Weintraube in No. 12.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXXII.

Den 7. August 1802.

Mit Kurfürstl. Sächsl. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

An der Mittwoch gieng der Herr Lieutenant von Lindenfels vom Königl. Preussischen Anspachischen Husarenregimente, mit 30 Mann und 35 Pferden, bey hiesiger Stadt vorbey nach Pohlen, um Remonte abzuholen.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden. Se. Kurfl. Durchl. haben dem Premierlieutenant des Karabiniersregiments Hrn. von Falkenstein, dem Souslieutenant des Kürassiersregiments v. Kochitzki Hrn. Reinhardt, dem Major des Regiments v. Polenz Chevauxlegers Hrn. Kersten, so wie dem Premierlieutenant eben dieses Regiments Hrn. Bland, dem Kapitän des Regiments Prinz Anton Hrn. v. Jeschki, den beiden Premierlieutenants des Regiments Prinz Friedrich August Hrn. von Lichtenhahn und Hrn. von Kirchbach, dem Kapitän des Regiments Prinz Xavier Hrn. Eckardt, dem Souslieutenant des Regiments Sänger Hrn. von Rückbusch, den beiden Premierlieutenants des Regiments von Nyssel Hrn. v. Minkwitz u. Hrn. Zeller, und dem Souslieutenant bey der Halbinvalidenkompanie zu Eisleben Hrn. von Elsterlein, die gebetene Entlassung bewilligt; diesem

nächst dem vom Regimente von Niesemeuschel entlassenen Souslieutenant Hrn. v. Mehradt den Premierlieutenants-, so wie dem vom Feldartilleriecorps verabschiedeten Feuerwerker Hrn. von Hallas den Souslieutenants Charakter gnädigst beigelegt.

Dresden, den 5. Aug. Se. Kurfürstl. Durchl. haben den Appellationsrath und Supernumerar geheimen Referendarium, Herrn Friedrich Christian Ludwig Senft von Pilsach genannt Laubit, zum Kammerherrn, ingleichen den Bürgermeister Herrn D. Christn. Stlob. Einert in Leipzig, und den Professor der Medicin Hrn. D. Georg Rud. Böhmer zu Wittenberg zu Hofrathen in der 5ten Klasse der Hofordnung, zu ernennen gnädigst geruhet. — Gestern früh ist hier der Plazmajor, Herr Hanns Heinrich Wilhelm von Wedel, in einem Alter von 55 Jahren gestorben.

Görlitz. Allhier wurde in Gegenwart der meisten hiesigen Herren Aerzte an 7 von dem Hrn. D. Struve mit Schutzpocken geimpften Kindern öffentlich auf dessen Ersuchen von dem Hrn. Landphysikus D. Bauernstein eine Gegenimpfung mit Menschenpocken unternommen. Den Toten Tag drauf wurden die Geimpften

eben diesen Aerzten wieder vorgestellt, und das gemeinschaftliche Endurtheil fiel dahin aus: daß bey allen diesen mit Schutzpocken geimpften Kindern die aufs sorgfältigste unternommene Menschenpockenimpfung nicht gefaßt hatte. Dies ist die erste öffentliche Gegenimpfung an Vaccinirten in unserer Provinz.

Todesfälle.

In Dresden starb am 23. Jul. der Kurfst. Sächs. Kammerherr, Herr Adolph Friedrich Gotthelf von Globig, im 42sten Lebensjahre.

In Leipzig starb vor kurzem Herr Gustav von Aderkas, Erb- Lehn- und Gerichtsherr auf Sallajöggi, im 37sten Lebensjahre. Dasselbst ward am 18. v. M. Gottfr. Grabitsch, ein Schuhmachersge- felle aus Merseburg von 20 Jahren, in der Pleisse am Rappwehre tod gefunden.

Am 17. Jul. starb in Biehla bey Kamenz der Kandidat des Predigtamtes, Hr. August Friedrich Rabenalt, Hauslehrer bey der Frau Hauptmannin von Jeschki, auf Biehla. Er war gebürtig aus Breitenstein bey Köpflar am Harz, studirte in Quedlinburg, Jena und Leipzig und starb an der Auszehrung seines Alters 36 Jahr. Den 19. ward er in Kamenz begraben.

Unglücksfälle.

Am 20. Jul. Nachmittags in der 4ten Stunde entzündete bey einem entstandenen Gewitter der Blitz des Häusler Gottlob Könsch in Warnsdorf bey Grossschö- nau Haus; beim Einsturze der Feuermauer desselben ward der zum Löschen hinzugeeilte Inwohner und gezogene Weber Joh. Chph. Müller aus Grossschö- nau dergestalt beschädigt, daß er noch diesen Abend um 10 Uhr starb; ein anderer gezogene

Weber, Stlieb Häbler, erhielt dabey eine Quetschung am Kopfe, auch ward ihm das rechte Bein über dem Knie zerschla- gen, doch hat man noch Hofnung zu sei- ner Erhaltung.

In der Nacht vom 20. zum 21. Jul. brach zu Wittgenau in dem Rühstalle des Müllers und Köhrmeisters Geor. Schnei- der Feuer aus, wodurch nicht nur dersel- be, sondern auch des Strickers Joseph Leiders gegen über gelegene Stallung und 2 Wohnhäuser, nebst dem daran lie- genden Stalle des Tagelöhners Czornack ein Raub der Flamme wurden. Die Ent- stehungsursache des Feuers ist unbekannt,

Am 8. v. M. Nachmittags in der 4ten Stunde entstand zu Grossschö- nau bey dem Bauer Andreas Koscher ein Feuer, wel- ches das ganze Guth verzehrte, und das von dem Ausgedingebauer Joh. George Goldberg dadurch verwahrloset wurde, daß er Flachs auf den Ofen zum Dörren gelegt hatte, welcher sich entzündete.

Die Schloßen haben diesen Sommer an verschiedenen Orten unserer Provinz an den reichen Feldfrüchten Schaden ge- than. Schon am 12. Jun. vernichteten sie in Podrosche den 4ten Theil von 39 Schfl. Ausfaat. Den 22. Jul. haben sie zu Pöhla, Schönbrunn und Taschen- dorf das Winter- und Sommer-Getreide größtentheils verdorben; auch zu Stacha hat dieses Schloßenwetter die Feldfrüch- te theils zur Hälfte, theils zum 3ten Theil ruiniert. Am 30. Jul. hat ein Schlo- senwetter zu Malschwitz die Feldfrüchte wenigstens zur Hälfte zerschlagen und verdorben.

Am 22. Jul. Nachmittags in der 4ten

Stunde hat ein Schloßenwetter die Fel-
der zu Pannewitz so heftig getroffen, daß
wenigstens ein Drittheil der zu hoffenden
Aernte dadurch verwüftet worden ist.

III. Allgemeine.

Schreiben aus Wien, vom 23. Jul.
Unser verehrte Erzherzog Carl verfiel am
18ten d. wieder in so äußerst mißliche Ge-
sundheitsumstände, daß er mit den Sa-
cramenten versehen ward; aber seit vor-
gestern zeigt sich durch die Sorgfalt des
Doctor Quarin Gottlob eine merkliche
Besserung. — Die heutige Hofzeitung
bestätigt die Nachricht, daß der Erzher-
zog Johann dem Erzherzog Carl an die
Seite gegeben worden, „damit derselbe,
unter der unmittelbaren Leitung seines
Durchlauchtigsten Herrn Bruders, sich
mit allen in das Kriegsdepartement ein-
schlagenden Geschäften vollkommen be-
kannt mache, und solche, in Verhinde-
rungsfällen Sr. Königl. Hoh. des Erz-
herzogs Carl, nach dem von Höchstde-
m-selben etablirten Systeme fortsetze.“ Das
Gerücht, daß der Erzherzog Carl seine
hiesigen Chargen niederlegen und künftig
als Hoch- und Deutschmeister zu Mer-
gentheim leben wolle, wird für ungegrün-
det erklärt. — Das Infanterieregiment
Terzi, welches seine Cantonirung in Krain
hat, ist auf erhaltenen Befehl nach Sie-
benbürgen an die Wallachischen Gränzen
gezogen. — Der Courierwechsel zwis-

schen Wien, St. Petersburg und Ber-
lin geht ungemein stark, und zwischen
den Ministern dieser Höfe werden häufige
Unterredungen gepflogen, von welchen
das Entschädigungs-Geschäft zum Grun-
de liegt. Der Kaiserl. Concommissarius,
Frenherr von Hügel, befindet sich noch
hier, steht aber zur Abreise nach Regens-
burg in Bereitschaft, und wird das Kai-
serl. Hofcommissionsdecret an die Reichs-
versammlung dahin mitnehmen, nachdem
schon am 14. d. das Kaiserl. Rescript in
der Entschädigungssache an die Gesandten
zu Regensburg erlassen worden.

Bermischte Nachrichten. Ein öffent-
liches Blatt enthält die auffallende Nach-
richt: „Toskana solle dem Könige von
Sardinien als Entschädigung überlassen
werden, mit Ausnahme einiger Districte
welche mit der ital. und ligurischen Repu-
blik vereinigt würden. Der König von
Nepurien erhalte eine Pension. Die Re-
publiken in Italien würden von den Mäch-
ten förmlich anerkannt, und Piemont blie-
be mit Frankreich vereint.

Budissinischer Getraide-Preis.

am 31. July a. c.

I Schfl. Korn	4 thl. 14 gl.	— auch	4 thl. 10 gr.
— Weize	7 14	—	7 8
— Gerste	3 16	—	3 8
— Hafer	3 —	—	— —
— Erbsen	4 16	—	— —
— Hierse	10 16	—	10 8
— Brüze	4 12	—	4 8

Fragen und Anzeigen.

Die Wohlöbl. Stadtgerichte zu Budissin fügen hierdurch männiglich zu wissen: daß
zum Verkaufe des Johann Carl Schulzischen Wohnhauses auf der Niedergerbergasse allhier,
worauf bereits 205 Thlr. gebothen worden, der in ehende 10. Aug d. J. fernerweit ter-
minlich anberaunt worden; und haben sich Kauflustige sothanen Tages Nachmittags um
2 Uhr auf allhiesigen Rathhause an ordentlicher Gerichtsstelle gehörig einzufinden, ihr Ge-
both zu eröffnen, und sodann der Adjudikation oder andern rechtlichen Verfügung zu ge-
wärtigen. Budissin, am 5. Aug, 1802.

Gerichts-Canzley daselbst.

Es stehet ein nicht allzustarkes, in dem Budissinischen Kreise gelegenes Ritterguth zu verkaufen, worüber das Nähere allhier auf der großen Brüdergasse in des Herrn Bürgermeisters Pötschkes Hause zwey Treppen hoch erfahren werden kann.

Herr Buchhändler Arnold allhier nimmt auf den ersten Band eines wichtigen Werks: Bilder-Geographie für gesittete Menschen des 19ten Jahrhunderts, welches in Halle mit schönen Kupfern herauskommt, 1 Thlr. Pränumeration an, und zeigt darüber eine weitläufige Anzeige vor.

Zu der ersten Classe Merseburger Lotterie, so den 31. Aug. gezogen wird, sind ganze, halbe und viertel Loose zu haben bey
Johann Gottfried Pötschke

Ein Vierloos von No. 4989. zur 6ten Classe Dresdner Lotterie ist verlohren oder unrecht ausgegeben worden, welches zum Besten des wahren Eigenthümers hierdurch angezeigt wird.

Sämmtliche Herren Interessenten nachstehender Nummern als: 151. 155. 156. 157. 15931. 15936. 27442. 27443. 27444. werden höflichst ersucht ihre Loose zur 6ten Klasse Dresdner Lotterie bis spätestens zum Ziel ungsstage den 9. Aug. gegen planmäßige Renovation und Vorzeigung des Looses 5ter Klasse bey Verlust des Looses bey mir abzuholen.

C. G. Bärkner, Buchbinder.

Ausgang des Monats August werde ich eine Auktion an Büchern aus verschiedenen Fächern der Wissenschaften, wie auch an männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Hausrath und andern Effekten halten; wenn jemand etwas zu dieser Auktion zu geben gesonnen, beliebe mir das Verzeichniß baldigst zuzusenden.
Ditto, verpfl. Auktionator.

Daß morgen, den 8. August bey mir in Niedergurig im schwarzen Adler ein Scheibenschießen aus gezogenen Büchsen um ein schönes braunes Pferd gehalten wird, zeige ich hierdurch nochmals an.
Andreas Taffel, Gastwirth.

Morgen, Sonntags den 8. August, wird in Ehiemen bey dem Richter Streglich ein Scheibenschießen aus gezogenen Gewehre gehalten. Liebhaber des Schießens finden zugleich die erforderliche Bewirthung daselbst.

Freunde vom Schießen und fröhlichen Tanz, die ihr flieht Steifheit und blendenden Glanz; Dietrich in Burschen ladet euch ein, morgen zu rechter Zeit bey ihm zu seyn.

Kommenden Dienstag werde ich ein Lustschießen geben, der Gewinn ist ein Schwein. Ich ersuche die Herren Schützen sich zahlreich einzufinden.

Johann Gottlob Schreiber, Wirth in Doberschau.

In Herrn Wehles Vorwerk auf der Löpfergasse ist zu vermietthen, 5 Stuben, Kammern, Keller, Speisegewölbe, Holzbehältniß, Pferdestall und Wagenplatz.

Der Operateur Alexander Sander, war zwar entschlossen verfllossene Mittwoch abzureisen, hat aber bis jetzt soviel Zutrauen und Arbeit gefunden, daß derselbe noch bis kommenden Dienstag hier zu bleiben gedenket. In dieser Hinsicht empfiehlt er sich einem hochzuverehrenden Publikum, und insbesondere allen denen so mit Hünereugen oder Leichdornen beschwert sind, welche er ohne den geringsten Schmerz operirt. Sein Logis ist in der Weintraube No. 12. und ist daselbst von früh 6 Uhr bis 9 Uhr und Nachmittags von 12 bis 3 Uhr anzutreffen.

Eine junge 3färbige Rasse mit einem rothen Bändgen um den Hals ist dieser Tagen verlohren gegangen; wer zu deren Wiedererlangung in der Wochenblattsexpedition Anzeige thut erhält ein verhältnißmäßiges Douceur.

Derjenige so ein gestern zwischen Hochkirch und Steindörfel verlohren gegangenes tombacknes und vergoldetes Petschaft mit den Buchstaben A. W. K. gefunden und in der Wochenblattsexpedition abgiebt, erhält ein Douceur.

Am 31. v. M. ist auf dem Fleischmarke ein Beutel mit Gelde gefunden worden; Derjenige so ihn verlohren hat, kann sich bey Johann Schmidt in Peterwitz bey Kroschau melden.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXXIII.

Den 14. August 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Beim Kurfürstl. Oberamte allhier wurden gestern folgende Rechtsgelehrte in die Zahl der Oberamtsadvokaten aufgenommen: 1) Herr D. Karl Ernst Ludwig Hyttich, Sohn Hrn. D. Hyttich, Kurfürstl. Sächs. Bergraths und ausübenden Arztes; 2) Herr Friedrich Wilhelm Melzer, Sohn weil Hrn. Oberamts = Vicesekretärs Melzer; 3) Herr Paul Lebrecht Peucer, aus Camenz; 4) Herr Christian Traugott Bräuer, Sohn Hrn. Bräuer, Es. Hochedln. Raths Thürsteher; 5) Herr Christian Friedrich Petri, Sohn des Hrn. Archidiaf. Petri; 6) Herr Johann Christian Friedr. Osten, Sohn Hrn. Osten, Landrichters auf der Landvoigteilichen Sendau.

Am Dienstage Nachmittags verunglückte hier beim Baden in der Spree der 24jährige Sohn des Borwerksbesizers Martin Sommers, Namens Johann, und konnte nicht wieder zum Leben gebracht werden. Er war ein guter Schwimmer.

Am 6. d. ward in der großen Pfütze am Ziegelthore ein neugebornes zum Theil in Verwesung übergegangenes Kind, in Leinwand eingewickelt, gefunden.

II. Aus dem Vaterlande.

Se. Kurfürstl. Durchl. haben gnädigst geruhet, den zeitherigen Silberpagen, Hrn. Anton von Dziembowski, zum Kammerjunker zu ernennen.

In der Thomaskirche zu Leipzig ist am 3. d. der Kandidat Herr Carl Christian Gottlob Hildebrand, gebürtig aus Lauban, als berufener Pfarrer Substitutus nach Colba, unter der Superintendentur Neustadt an der Orla, ordinirt.

Dresden, den 12. Aug. Am vergangenen Sonnabende, Abends nach 10 Uhr, entstand in dem $\frac{1}{4}$ Stunde von hier gelegenen, dem Neustädter Rathe untergebenen Dörfchen Neundorf, ein heftiges Feuer, welches in kurzer Zeit 16 Häuser, inclus. der Schenke, in Asche legte. Allen Anzeichen nach ist dasselbe boshaft angelegt worden; man hat auch deshalb einen Bagabonden, der sich daselbst aufgehalten hat, eingezogen, aber er hat zur Zeit noch nichts eingestanden. Allein am Dienstage Abends hat man einen Knaben von 11-12 Jahren ergriffen, der eben im Begriff war, auf dem, dem Hrn. D. Stiehler (welchem vor kurzem ein Borwerk, das Lämmchen, abbrannte) gehörigen Borwerke, Stückgießers genannt, Feuer anzulegen. Er soll ausgesagt haben: daß er zu einer Bande von 6 bis 8 Mordbren-

R f

uern gehöre, die des Stehlens halber schon verschiedentlich in der Gegend umher Feuer angelegt hätten. Man ist deshalb außerordentlich besorgt, da man immer noch sogenannte Brandbriefe findet.

III. Allgemeine.

Am 25. Jul. starb in Aschaffenburg der Kurfürst von Mainz, Friedrich Carl Joseph, aus dem Freiherrl. Geschlechte von Erthal, im 84sten Jahre seines Alters und im 28sten seiner Regierung.

Von der Niederelbe, den 6. August. Briefe aus Petersburg sprechen von einem Handelstractat, der zwischen Rußland und Frankreich auf eine für beyde Theile gleich vortheilhafte Art abgeschlossen worden, und wobey die im letzten Kriege zwischen den Nordischen Mächten geschlossene Neutralitätsconvention zum Grunde gelegt seyn sollte. — Den 3ten

d. sind die Königl. Preuss. Truppen in die Stadt Hildesheim eingerückt. Vor dem Schlosse des Fürstbischofs zog eine Preuss. Ehrenwache auf, und die bisherige Fürstl. Garde wurde entlassen; an allen gehörigen Orten wurden die Königl. Preuss. Adler angeschlagen. Das Preuss. Truppen-cors, welches das Eichsfeld, Mühlhausen und Nordhausen besetzt, besteht aus 2119 Mann; davon kommen 952 Mann nach Mühlhausen, 606 nach dem Eichsfeld und 561 nach Nordhausen.

Budissinischer Getreide-Preis.

am 7. August a. c.

1 Schfl. Korn	4 thl. 16 gr.	— auch	4 thl. 12 gr.
— Weize	7 : 12 : —	—	7 : 8 : —
— Gerste	3 : 16 : —	—	3 : 8 : —
— Hafer	3 : 4 : —	—	3 : — : —
— Erbsen	4 : 16 : —	—	— : — : —
— Hirse	10 : 20 : —	—	10 : 16 : —
— Grütze	4 : 20 : —	—	4 : 16 : —

Fragen und Anzeigen.

Mit Auszahlung der Gewinne 6ter Classe, der von Ihre Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen zum Besten der neuen Zucht- und Arbeitshäuser gnädigst angeordneten 32sten Lotterie, wird den 30. Aug. d. J. gegen Zurückgabe des Originallooses, und anders nicht, der Anfang gemacht. Kann der Interessent aber die Bezahlung desselben nicht erhalten, so hat sich derselbe während der im 9ten Artikel des Plans bestimmten 6 wöchentlichen Frist, von dem bey dieser Klasse in den Listen bestimmten Zahlungstermin an gerechnet, und zwar: wenn das Loos aus einer Subkollektion ist, bey dem Hauptkollekteur, ist es aber aus einer Hauptkollektion, bey der Lotterie-Hauptexpedition mit Einsendung oder Vorzeigung des Originallooses schriftlich zu melden. Die Loose zur Siebenten Klasse, deren Ziehung den 20ten Sept. d. J. geschiehet, müssen bey Verlust derselben 8 Tage vorher mit 4 Thlr. 4 Gr. mit Jubegriff des Aufgeldes erneuert werden. Dresden, am 10. Aug. 1802.

Kurfürstl. Sächs. Zucht- und Arbeitshaus-Lotterie-Hauptexpedition.

21000 Rthlr. können gegen hypothekarische Sicherheit vom Michaelstermine d. J. an in einzelnen Posten ausgeliehen werden. Die Wochenblattsexp. ertheilt nähere Nachricht darüber.

Demnach von den verordneten Gerichten des Städtleins Reichenbach, in Absicht der voluntarie ad hastam gebrachten, dem hiesigen Chirurg und Rathmann, Hrn. Friedrich Ephraim Kollau zugehörigen, außerhalb des Städtchens an der Löbauer Straße gelegenen neuerbauten, zum Theil massiven Wohn- u. Wirthschaftsgebäude, nebst Grundstücken an 33 Schfl. 2 Mß pfluggängigen Acker, 1 Schfl. 1 Ultr. Garten, 2 Schfl. 2 Ultr. Wiesenwachs u. 13 Schfl. Busch, auch sonstigen Zubehör, so, deductis oneribus, mit Ausschluß des Inventarii, auf 5249 Th'r 8 gr. gerichtlich gewürdert, und worauf bisher 3500 Thlr. in Conventionsgelde geboten worden, der 7 September d. J. zum anderweiten Bierungs- und resp. Erstehungs-terminen festgesetzt ist; Als haben diejenigen, welche auf diese Nabruna ein mehreres als bereits geboten, zu licitiren gedenken, gedachten Tages vor bemeldeten Gerichten, an gewöhnlicher Gerichtsstelle sich einzufinden, ihre Licita zu eröffnen, und sodann des Nachmittags,

mit dem Glockenschlage 4 Uhr, der Zuschlagung und Adjudikation an den besten Licitanten zu gewärtigen. Reichenbach, den 10. August 1802.

Denjenigen armen Nachbarn, die bey Gehörfehlern die Heilkräfte des Galvanismus versuchen wollen, bin ich bereit, unentgeltlich zu dienen. Sie dürfen nur bey mir oder dem Herrn Chirurgus Höhle anfragen, zu welcher Tageszeit sie sich zu versammeln haben, um eine gemeinschaftliche Anwendung, die weniger Zeit erfordert und minder kostspielig ist, veranstalten zu können. Die Anzeigen aus dem Auslande, nach welchen sogar bey Taubstummen die Voltaische Säule heilsam wirken soll, fordern uns auf, in dieser Erfindung wenigstens nicht unerfahren zu bleiben. Es ist wahr und sicher, daß nach meinen ersten Versuchen damit eine alte Person, die seit mehrern Jahren schwer, seit einigen Wochen gar nicht hörte, das deutliche Sprechen, das Glockenläuten wieder gehört hat und noch hört. Camenz, am 7. August 1802. D. W o l f.

Nachdem das zwischen mir und Hrn Friedrich Traugott Jmmisch errichtete Negotiations- oder Geschäfts-Bureau gänzlich aufgehört hat und ich gesonnen bin, den Handel mit Grundstücken aller Art, nebst den Geld Negotiationen und allen übrigen Geschäften, womit sothanes Negotiations- oder Geschäfts-Bureau sich befaßt hat, für meine Person fortzuführen; Als will dem verehrungswürdigen Publico hiervon Nachricht ertheilen. Mein Logis ist in der ersten Etage des mit No. 235 bezeichneten Hauses auf der Wendischengasse, wohin ich bloß unter meines Namens Aufschrift sich an mich zu wenden, geziemend gebeten haben will. Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf ein ansehnliches und beträchtliches Grundstück in hiesiger Provinz zu Michaelis dieses Jahres ein Capital von 600 Thlr. gegen das Recht unbezahlter Kaufgelder und Herrschaftl. Consens zu erborgen gesucht wird; nicht weniger, daß in einem sehr angenehm gelegenen und sehr volkreichen Landstädtchen, durch welches eine starke Passage gehet, ein am Markte daselbst gelegener, mit hinlänglicher Stallung, Scheunen, Feldern und Wiesenwachs versehener Gasthof, mit oder ohne denen dazu gehörigen Nebengrundstücken aus freyer Hand zu verkaufen steht. Budisün am 14. Aug. 1802. Adv. Joh. Traug. Lehni g.

Einem geehrten Publicum sehe ich mich nothgedrungen hierdurch bekannt zu machen, daß ich die Verbindung, in der ich mit dem Herrn Oberamtsadvokat Lehni g. allhier zu Bauzen als Compagnion des Geschäfts Bureau zeither gestanden, aufzuheben für nöthig gefunden, da ich aber willens bin dieses Negotiations- Geschäft für meine Person fernerhin allein fortzusetzen; so werde ich mich ungemein beglückt fühlen mich mit recht vielen in dieses Güther-Handlungsgeschäft einschlagenden Aufträgen beehrt zu sehen. Mein Logis ist auf dem Burg- lehn in No. 4. Bauzen, den 13. Aug. 1802. Friedr. Traug. Jmmisch, Defon. Inspector.

Vier sehr schöne Rittergüther an Werth von 20 bis 100000 Thlr in der Gegend von Dresden, ingleichen 5 Rittergüther ebenfalls von ausgezeichnete Qualität in der Oberlausitz gelegen, an Werth von 30 bis 250000 Thlr. sind aus freyer Hand zu verkaufen. Anschläge hiervon können vorgezeigt oder gegen die Erlegung einiger Copialien schriftlich versendet werden. Bauzen, den 13. Aug. 1802. Friedrich Traugott Jmmisch, Dec. Inspect.

Zu der ersten Klasse Merseburger Lotterie, so den 31. Aug. gezogen wird, sind ganze, halbe und Viertelloose zu haben bey Johann Gottfried Pötschke.

Hierdurch zeige ich an, daß von No. 9080 zu der Merseburger Lotterie ein halbes Loos verloren worden; niemand als der rechte Eigenthümer hat den darauf fallenden Gewinnst zu erhalten, da die erste Klasse den 31. August gezogen wird, sind noch Loose bis zum Zielungstage zu haben bey B ellin Senior.

Ausgang des Monats August werde ich eine Auktion an Büchern aus verschiedenen Fächern der Wissenschaften, wie auch an männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Hausrath und andern Effekten halten; wenn jemand etwas zu dieser Auktion zu geben gesonnen, beliebe mir das Verzeichniß baldigst zuzusen den. D t t o, verpfl. Auktionator.

Nachdem ich Endesgenannter eine Spielkarten-Fabrik von allen Sorten Spielkarten etabliret; als will ich dem hochzuverehrenden Publico hiervon öffentlich Nachricht ertheilen und mich in dessen Gewogenheit empfehlen. Ich bitte um gütigen Zuspruch und verspreche

die billigsten Preise. Mein Logie ist bey den Fleischbänken in des Lein- und Parchentwebers Hrn. Försters Bierhose 2 Treppen hoch vorne heraus. Budissin, am 10. Aug. 1802.

Johann Gottlob Leibe, Spielkarten-Fabrikant.

Hiermit dienet männiglich zur Nachricht: daß das Steuer-freye, auf hiesigen Burg-lehn gelegene 3 geschossige Wohnhaus No. 11, worinne 9 Wohnstuben, 2 Gewölbe, 1 Keller mit eisernen Thüren befindlich, außerdem ein Pferdestall auf 8 Pferde, auch ein bequemes Hofgen dabey, verkauft werden soll; Als können sich Kauflustige dieses Haus in- und auswendig besehen, und werden bey Vollenken. nähere Auskunft wegen des Kaufprets erfahren.

Da nunmehr die auf der Schießwiese für diesen Sommer bestimmten 8 Concerts vorbey sind; so werden noch überdies 2 Concerts aus der Concertkasse besorgt u. gehalten werden.

Voriges Jahr den 8. Aug. des Leipz. Intell. Bl. No. 34. gab der bekannte und würdige Deconom, Hr. Joh. Friedr. Zille, Gräfl. Einsiedel. Ober Verwalter in Reibersdorf dem Publico von dem reichlichen Ertrage der hier meistens unbekanntes Winter Gerste, so derselbe auf 19 $\frac{2}{3}$ tel Korn erbauet hatte, einen Wink zur Nachfolge. Ob man sich nun hier wohl nur des 15 $\frac{1}{2}$ tel Kornes rühmen kann, so verdient doch solche schon ihrer weiteren Erzeugung, und offerire den Ueberfluß von meiner diesjährigen Erndte p. Schfl. 4 tnl. 12 gl. allen ökonomischen Unternehmungen zum Erkaufe. Wurschen am 13. Aug. 1802. J. Natusch, W. Verwalter.

In der Vorstadt stehet ein Haus, worinnen 6 Stuben, 2 Gewölber, nebst dabey befindlichen Garten, aus freyer Hand zu verkaufen.

Eine Last- und Steuer-freye Mahrung mit 6 Schfl. Feld ist aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber melden sich dieserhalb bey dem Windmüller in Eder.

Am 27. Jul. ist in der Gegend von Kronförstgen ein Schwein mittler Größe aufgefangen worden. Da es sich höchst wahrscheinlich von einer Heerde ausländischer Schweine verlaufen, und einem durch Schlesien und die Lausitz treibenden Händler gehört, so werden diejenigen so gegenwärtige Anzeige lesen freundlich gebethen, im Fall sie mit Schweinhändlern zu sprechen kommen, ihnen zu sagen, daß sie sich des Nähern wegen an Michael Libsch in Kronförstgen melden.

Es hat der allhiesige Buchbinder Herr C. B. Bürkner in No. 32. der Budiss. wöchentl. Nachrichten, daß sämtliche Herren Interessenten nachstehender Nummern, als: 151. 155. 156. 157. 15931. 15936. 27443. 27444. ihre Loose zur 6ten Klasse Dresdner Lotterie bis spätestens zum Ziehungstage den 9. Aug. gegen planmäßige Renovation und Vorzeigung des Looseß 5ter Klasse bey Verlust des Looseß bey ihm abzuholen, avertiret; Haben aber erwähnte Herren Interessenten die nachhaft gemachten Nummern nicht von Hrn. B. sondern von mir bekommen, so sind auch ihre Loose nicht von jenem, sondern von mir abzuholen. Wegen der von Hrn. B. gewagten Erdreustung dadurch meinen Credit zu schwächen und anderer dabey gebrauchten Beleidigungen werde rechtliche Satisfaction zu erlangen wissen, da zumal über jeden Empfang mit Quittungen gedeckt bin, insofern nicht Hr. B. solche sonst öffentlich zu leisten nächstens Anstalt trifft. Budissin, den 12. Aug. 1802. J. C. Toppsch 1817.

Am 7. d. ist von der Lauengasse bis an die Fischerspforte eine silberne steinartigeschnittne Schuhschnalle, jedoch ohne Dorn und Haken, verloren gegangen. Der Finder wird ersucht dieselbe in der Wochenblepp. gegen ein Douceur von 2 Thlr., als dem Silberwerthe, abzugeben.

Verschiedene Personen haben einen am verwichnen Dienstage bey mir stattgefundenen Vorgang zu meinem Nachtheile auslegen wollen. Zur Steuer der Wahrheit und Verhütung aller übrigen falschen Urtheile kann ich aber versichern, daß mich derselbe vielmehr vor dem ungegründeten Angeben eines in dieser Eigenschaft bisher noch nicht bekannten Mannes gerechtfertiget hat.

Schleisinger.

Donnerstags, den 19. Aug. geht eine leere Chaise von hier nach Dresden; sollte jemand an diesem Tage von hier dahin zu reisen gesonnen seyn, meldet sich dieserhalb bey dem Sattler Mstr. Rechenberg auf der Döpfergasse.

An der Korngasse in No. 243 ist eine Oberstube nebst Stubenkammer eine Treppe hoch auf kommende Michaeli zu vermieten.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXXIV.

Den 21. August 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Am 13. d. früh um 8 Uhr, starb hier an einem Entzündungsfieber und zuletzt erfolgtem Schlagflusse Herr Carl Christoph Bräuer, Bürger u. Es. Hochedl. Magistrats wohlbestallter Thürsteher, alt 47 Jahr, 8 Monate und 5 Tage, und wird morgen früh nach Art der ganzen Schule beerdigt. Er hinterläßt nebst der betrübtten Frau Wittwe, einer geb. Schulzin, 4 Söhne, wovon der älteste als Oberamtsadvokat die juridische Praxis hier ausübt, der 2te befindet sich als Gärtlergeselle in der Fremde, der 3te ist Grosshandlungsdienner in Löbau, und der 4te steht hier in einer Grosshandlung in der Lehre. — Der verstorbene Hr. Bräuer war ein braver und habiler Mann, ein sehr brauchbarer und exacter Diener und ein guter Gatte und Vater.

II. Aus dem Vaterlande.

Todesfälle.

In Großröhrsdorf bey Radeberg starb am 6. Jul. der dasige Pfarrer, Herr M. Gottfried Herklotz, im 67sten Lebens- und 39sten Amtsjahre.

In Dresden starb vor kurzem Hr. Carl Haudeck, Kurfürstl. Kammermusikus, alt 80 Jahr.

Unglücksfälle.

Am 31. Jul. hat sich zu Mühlbock des Häuslers Joh. Gottfried Bretschneiders Eheweib, Anne Ros. geb. Heroldin, 29 Jahr alt, aus Schwermuth erhenkt.

Am 5. d. ist in dem, dem Tagarbeiter Gelieb. Eckardt auf dem Hahn (nach Zittau gehörig) befindlichen Hause, in Abwesenheit des Eigenthümers und seines Eheweibes, wahrscheinlich durch Verwahrlosung Feuer ausgebrochen, wodurch dasselbe bis auf den Stubenstock abgebrannt ist.

III. Allgemeine.

Auf dem Schlosse zu Rheinsberg, unfern Berlin, beschloß am 3. d. ein Stückfluß das thatenreiche und menschenfreundliche Leben Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrichs von Preussen, Bruders und Siegsgefährten Friedrichs des Großen, eines der berühmtesten Helden des 18ten Jahrhunderts, von dem einst jener große König — dieser eben so kompetente als strenge Richter — bekannte: Er habe in allen Feldzügen nie einen Fehler begangen, im 77sten Lebensjahre. Prinz Friedrich Heinrich Ludwig, Königl. Preuß. General der Infanterie, Chef eines Infanterieregiments, Domprobst zu Magdeburg, Sohn Königs Friedrich Wilhelm I. war

am 18. Jan. 1726 geboren, und seit dem 25. Jun. 1752 mit der Prinzessin Wilhelmine, Tochter des Landgrafen Maximilian von Hessenkassel, vermählt, jedoch leben keine Kinder aus dieser Ehe.

Aus der Schweiz, den 5. Aug. Morgen wird der Gen. Montrichard mit seinem Generalstabe von Bern abgehn. Alle Franz. Truppen, welche aus der Schweiz abziehen, sollen heute in der Gegend von Basel zusammenstoßen, von wo sie über Strasburg auf Metz marschiren. Nur eine kleine Anzahl von Truppen bleibt noch in Wallis zurück.

Paris, vom 4. Aug. Nunmehr ist Bonaparte zum ersten Consul auf Lebenszeit von dem Französischen Volke ernannt und als solcher vom Senat proclamirt worden. Der heutige Moniteur enthält

über die Entscheidung dieser wichtigen Angelegenheit folgendes: „Gestern war bey dem ersten Consul die gewöhnliche Audienz des diplomatischen Corps. Als sie ihren Anfang genommen hatte, begab sich der Senat nach dem Regierungs-Palast. Die Audienz ward unterbrochen und die Mitglieder des Senats wurden eingeführt. Der Präsident desselben, Bürger Barthelemy, hielt an Bonaparte eine Rede.

Budissinischer Getreide-Preis.

am 14. August s. c.

I Schfl. Korn	4 tnl.	8 gl.	—	auch	3 tnl.	20 arz
— Weize	7 s	8 s	—	7 s	12 s	
— Gerste	3 s	16 s	—	—	—	
— Hafer	3 s	— s	—	2 s	20 s	
— Erbsen	4 s	16 s	—	—	—	
— Hirse	10 s	20 s	—	10 s	12 s	
— Grütze	4 s	20 s	—	—	—	

Fragen und Anzeigen.

Von denen Adlich Buchnerschen Gerichten zu Gelsenau im Markgrafthum Oberlausitz, sind mittelst des untern 3. August d. J. erlassenen bey denen Justiz-Stellen zu Dresden, Bischofswerda, Bautzen, Rottbus, Ronneburg und hiesigen Orts, öffentlich ausgehangenen Edictal-Citations-Patents, alle diejenigen, welche an der den 28. Novbr. 1801 allhier verstorbenen Frau Johann Marien verw. Land-Ober-Acciseinnehmer Seyern geb. Langin Mobiliar-Nachlasse, als Erben, Gläubiger, oder aus einem andern Rechtsgrunde, gegründete Ansprüche zu haben vermeynen, vorgeladen worden, künftigen 30. Dezember d. J. vor uns denen Gerichten allhier, unter der Verwarnung: daß sie aufferdem mit ihren Ansprüchen weiter nicht gehöret und der Wiedereinsetzung in vorigen Stand vor verlustiget zu achten seyn werden, auch sonst aebührend zu gehöriger Gerichtszeit zu erscheinen, ihre Ansprüche anzubringen, und gehörig zu bescheinigen, sowohl sich selbst ad causam hinlänglich zu legitimiren, wo möglich sich zu vergleichen, in Entstehung dessen aber mit dem verpflichteten Verlassenschafts-Vertreter rechtlich zu verfahren, sodann aber der Ertheilung eines präclusivischen Bescheides oder nach Befinden der Versendung der Acten zu Einholung rechtlichen Erkenntnisses instehenden 25. Januar 1803 und endlich der Publication eines Locations kommenden 11. März gedachten Jahres gewärtig zu seyn, welches, und daß die erlassenen Edictales an den Gerichtsstellen zu Dresden, Bautzen, Bischofswerda, Rottbus, Ronneburg und hiesigen Orts officiret worden, hierdurch zu Jedermanns Wissenschaft gebracht wird. Gelsenau, den 3. Aug. 1802. Die Adlich Buchnerschen Gerichten allda u. Carl Friedrich Moldau.

Mit Auszahlung der Gewinne 6ter Classe, der von Ihro Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen zum Beiten der neuen Zucht, und Arbeitshäuser gnädigst angeordneten 32sten Lotterie, wird den 30. Aug. d. J. gegen Zurückgabe des Originallooses, und anders nicht, der Anfaß gemacht. Kann der Interessent aber die Bezahlung desselben nicht erhalten, so hat sich derselbe während der im 9ten Artikel des Plans bestimmten 6 wöchentlichen Frist, von dem bey dieser Klasse in den Listen bestimmten Zahlungstermin an gerechnet, und zwar:

wenn das Loos aus einer Subkollektion ist, bey dem Hauptkollekteur, ist es aber aus einer Hauptkollektion, bey der Lotterie-Hauptexpedition mit Einsendung oder Vorzeigung des Originallooses schriftlich zu melden. Die Loose zur Siebenten Klasse, deren Ziehung den 20ten Sept. d. J. geschehet, müssen bey Verlust derselben 8 Tage vorher mit 4 Thlr. 4 Gr. mit Inbegriff des Aufgeldes erneuert werden. Dresden, am 10. Aug. 1802.

Kurfürstl. Sächs. Zucht- und Arbeitshaus-Lotterie-Hauptexpedition.

Zum andern Subhastationstermine der Ruhnertschen Häuslernahrung in Karlsberg, ist von den Berichten zu Halkendorf der 27. d. M. angeordnet worden, woselbst Kauflustige des Nachmittags um 2 Uhr sich melden und darauf bieten können.

Es wird zum 1. Septbr. d. J. für eine Ritterguths-Herrschaft ohnweit Bauzen, ein geschickter und ordentlicher Kutscher gesucht, welcher wegen seines vorigen Verhaltens gute Zeuanisse aufweisen kann; ein dergleichen Subject hat sich bey dem sup. Postsch. u. Pkmstr. Seubich zu melden und wird bey Letztern das Weitere erfahren.

Auf dem Ritterguth Milkwitz sind um einen billigen Preis 8 Schock sehr schönes Strucktour-Rohr zu verkaufen, und haben sich deshalb bey dem dasigen Wirthschafter zu melden.

Es sind eine große Menge gepfropfte Erdbeerstöckchen das Schock für 6 pf. zu haben, wo? erfährt man in der Expedition des Wochenblatts.

(Bekanntmachung) Da der vorzügliche Werth der von Herrn Carl Schmidt zu Dessau verfertigt werdenden Bruchbandagen all gemein anerkannt ist, sie auch neuerlich in dem 204ten Stück des Reichsanzeigers d. J. nach Verdienst gepriesen und empfohlen worden; ich aber bey meiner medicinischen Praxis häufig bemerkt habe, daß man in hiesiger Gegend meist Bruchbandagen trägt, welche ihrem Zwecke wenig entsprechen; so habe ich mich mit einer Parthie Schmidtscher Bruchbandagen aller Art sowohl für Kinder als Erwachsene versehen, und biete sie jedem der derselben bedürftig ist, ohne allen beabsichtigten Eigennuß für den nehmlichen Preis an, wie Herr Schmidt sie selbst verkauft. Budissin, den 21. August 1802.

D. Treutler, Landphysikus.

In einem am hiesigen Fleischmarke belegenen Hause ist eine Treppe hoch ein Logis von einer tapezirten Stube nebst Alkoven und kleinem Vorsaale von Michaelis an zu vermiethen, wozu auf Verlangen auch noch ein Hinterstübchen für einen Domestiken gegeben werden könnte, es kann auch als Absteigequartier bezogen werden. Das Nähere erfährt man in der Wochenblattsexpedition oder bey dem Adv. Segniz dem Aeltern.

In der Arnoldschen Buchhandlung allhier sind nebst vielen andern neuen Büchern auch folgende zu haben: Leben und Abenteuer des berühmten Räubers Schinderhannes genannt, mit dessen Abbildung, 8. Mainz, 5 gl. Unterricht über die Rechte und Verbindlichkeiten der Einwohner Ehursachsens, gr. 8. Leipz. 1 thlr. 12 gl. Malerische Wanderungen aus Sachsen, 4 Bändchen, Taschenf. Dresden, mit vielen Kupfern, 3 thlr. Das Verzeichniß neuer Bücher von der Ostermesse 1802, welche in meiner Buchhandlung allhier um beygesetzte richtige Preise zu haben sind, ist fertig und wird an die Bücherliebhaber unentgeltlich ausgegeben. Die 7te Fortsetzung des Lesekatalogs erscheint in 14 Tagen ohnfehlbar.

Da ich bey Durchgehung meiner Bücher, Musitalien, auch Journalen die mir sehr unangenehme Bemerkung habe machen müssen, daß diejenigen, welchen ich ehedem mehrere davon aus Gefälligkeit geliehen, sich sehr nachlässig mit der gefälligen und billigen Zurückgabe derselben verhalten, besonders aber mir 4 Bände des Nekrologs von Schlichtearoll Jahrgang 1791 u. 1795, welchen ich zum Lesen ausgegeben, mangle. So ersuche ich nicht allein die ehemaligen Leser dieses Werks, sondern auch obgemeinte Personen sehr höflich aber auch zugleich ernstlich um die schuldiige Gegengefälligkeit der baldigen Zurückgabe, und ich bin dafür sehr verbunden. Mein Logis ist in der Heringsgasse in der Frau Kühnelin Hause 2 Treppen hoch. Budissin, den 20. Aug. 1802.

Franz Moriz Forcht.

Es hat heute vor 8 Tagen ein Kops sein grünes Halsband mit den Buchstaben F. M. F. vom innern Reichenthore an bis an das Schauspielhaus verloren. Der Finder davon, vor

welchem es der Buchstaben halber von keinem Nutzen seyn kann, wird sehr gebeten, es gegen ein Douceur in der Wochenblattexpedition abzugeben.

Ein alt-schrittsässiges, landtagsfähiges, mit Ober- und Niedergerichten, Salzrecht, Niederjagd, ungemessenen Spann- und Handdiensten, und übrigen Regalien versehenes, ohnweit Dresden gelegenes Allodial-Ritterguth, dessen Einnahme laut Anschlag sich auf 466 Rthl. an Erb- und Naturalzinsen, 59 Rthl. an steigenden und fallenden Nutzungen, 669 Rthl. aus dem Feldbau, 645 Rthl. aus der Viehzucht, an Rind- Schwein- Schaaf- und Federvieh, 414 Rthl. an Brau- Brandtweimbrennerey- Leich- und Gartennutzung zc. in allen, nach Abzug aller Abgaben und alles Aufwandes, auf 2070 Rthl. 12 gr. 6 pf. erstreckt, und worzu, außer andern Vorzügen, eine mit Kiefern, Fichten und Eichenholz gutbestehende Waldung, wovon blos der Schwarzwald einen Fleckinhalt von 600 Schfl. in sich faßt, und ein sehr ergiebiger und ausfallender Torfbruch gehört, nicht weniger die Wohn- und Wirthschaftsgebäude sich in guten Stand befinden, steht um den billigen Preis von 45000 Rthl. aus freyer Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt der Adv. Lehning allhier zu Rudolstadt.

Außer mehreren von mir Endesunterzeigenden bereits in diesen Nachrichten angekündigten Rittergüthern, ist noch ein in hiesiger Provinz gelegenes sehr schönes Ritterguth, welches allein gegen 800 Rthl. an erblichen und gewissen Gefällen nebst einem beträchtlichen Ackerbau und Wiesenwachs hat; so wie auch eine mit Feld, Bierbrauen, Brandtweimbrennen, Backen und Schlachten versehene nahe bey einem ansehnlichen Landstädtchen belegene Schenke, worauf wenig Abgaben haften, aus freyer Hand zu verkaufen. Endesbemerkter giebt nähere Nachricht hiervon. Bauzen, den 21. Aug. 1802. Friedr. Traug. J. m. m. sch, Dec. Inspect.

Es ist den 19. d. ein stählernes Petschaft mit einem Canzley R. gestochen, verloren gegangen; der ehrliche Finder wird ersucht, es gegen ein angemessenes Douceur in der Wochenblattexpedition abzugeben.

Eine Stunde von Bauzen soll ein Ritterguth mittler Größe, mit allen Gerechtsamen auch einer nahegelegenen bedeutenden Waldung, verkauft werden; Anschläge sind zu haben bey dem Hrn. Adv. Striezel allhier und dem Inspector Handrick in Baruth.

Morgen, als den 22. Aug. wird in Präske ein Scheibenschießen aus gezogenen Gewehr um eine schöne gezogene Jagdflinte gehalten, jedoch soll es der hochlöbl. Schützenkompagnie frey gestellet seyn um solche oder auch um Geldgewinnste zu schießen, es bittet dayer um geneigten Zuspruch
Frenzel.

Nicht um Meister Topfshizky zu beleidigen oder seinen Kredit zu schwächen, wie er sich fälschlich einbildet und mich öffentlich beschuldigt, sondern um genannte Nummern nicht ohne vorhergegangene planmäßige Renovation, als wozu ich gegründete Ursachen und volles Recht hatte, aus den Händen zu geben, und mir T. diese nicht leisten wollte, sahe zum Besten der Herren Interessenten mich genöthigt selbige zu avertiren, und wie kann T. Kredit darunter leiden, da ich ihn ja nicht genannt, und er, wie er sagt, mit Quittungen gedeckt ist, ja wenn er stille gewesen, an ihn sicher niemand würde gedacht haben. Ist ihn T. dies Satisfaction genug, so mag er sie annehmen, wo nicht, so suche er sie weiter, ich schreibe deswegen keine Zeile mehr von dieser ohnedem unbedeutenden Sache.
E. G. Bürkner.

Morgen, als Sonntags den 21. Aug., wird in Doberchau ein Lustschießen um ein Schwein gehalten werden. Ich ersuche die Herren Schützen sich einzustellen und ein geehrtes Publicum um geneigten Zuspruch.
Johann Gottlob Schreiber.

Herr Diaconus M. Göbinger in Neustadt bey Stolpen hat einen „Kundgsana, in der prächtigen Kuhstall-Höhle der sogenannten sächsischen Schweiz zu singen,“ mit einigen erklärenden Anmerkungen verfertigt und in 8. drucken lassen. Dieses vortrefliche Gedicht, — welches allen Freunden der erhabenen Natur, die diesen merkwürdigen Kuhstall-Felsen gesehen haben, zur angenehmen Erinnerung, und die ihn noch sehen wollen, zur Vorbereitung, hiermit nachdrücklich empfohlen wird, — ist hier beim Buchdrucker Monse für 2 Groschen das Exemplar brochirt zu haben.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXXV.

Den 28. August 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Von Em. Hochedlen Magistrate allhier ward am Montage, den 23. d. an die Stelle des verstorbenen Thürsteher Bräuer, dessen ältester Sohn, Herr Oberamtsadvokat Christian Traugott Bräuer, zum Thürsteher ernannt.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 22. Aug. Auf Sr. Kurfürstl. Durchl. gnädigsten Befehl ist heute an Dero Hofe, wegen erfolgten Ablebens Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preussen, eine Kammertrauer auf 2 Wochen angelegt worden.

Herr Samuel Friedr. Schlägel ist als Generalaccis-Assistenznehmer zu Görlich, und Herr Christian Gotthelf Schumberg als Zolleinnehmer zu Ruhland, verpflichtet worden.

Unglücksfälle.

In Merseburg ertrank am 11. d. beim Baden in der Saale der Kurfürstl. Sächs. Fähndrich des Regiments Prinz Xavier, Herr Emil von Hendrich, im 24sten Lebensjahre.

Am 9. d. ward im Keller des herrschaftlichen Wohnhauses zu Oberstrahwalde, und zwar in einem darin befindlichen

Sandhaufen, welcher zu Aufbewahrung von Gartenfrüchten diente, der bereits sehr verweste Körper eines dahin verscharrten neugebornen Kindes gefunden; und da sich hierüber gegen die herrschaftliche Köchin, Mariane Thürschmidtin, viel Verdacht veroffenbaret hat, dieselbe aber mit ihrer Herrschaft im Bade zu Töplitz sich befand, so ist sie, nach gehöriger Requisition, daselbst in Verhaft genommen worden, sie hat aber von dieser That noch nichts eingeräumt.

Am 11. d. ist zu Lauban der dort in Arbeit gestandener Buchbindergefelle, Friedrich Trautenhann, aus Oelsnitz im Voigtlande gebürtig, beim Baden im Queisse ertrunken. Da er sehr erhitzt ins Wasser gegangen war, so hatte ihn wahrscheinlich ein Schlagfluß überfallen. — Eine abermalige Warnung, nicht ins Bad zu gehen, wenn der Körper sehr erhitzt ist und schwizet.

Am 15. d. hat der Bauer Elias Welzel zu Niederleupoldshain einen Dienstknecht, Jakob Hastmann, in dem Keller seines Hauses aus Eifersucht mit einem Messer erstochen, und hierauf die Flucht ergriffen, weshalb er bereits mit Steckbriefen verfolgt wird. Hastmann gieng zwar noch aus dem Keller, aber ohngefähr
M m

120 Schritte vom Hause stürzte er tod nieder.

Am 18. d. ist in Camenz der Bürger und Sattlermeister Joh. Christoph Pesholdt jun. durch eine, bey Gelegenheit eines von einer Privatgesellschaft veranstalteten Luftfeuerwerks, zersprungene Kanone sogleich getödtet worden.

Dresden, den 26. Aug. Vorgestern Abends ist hier der schon vor langer Zeit in der Oberlausitz, wegen gefertigter Kasembilletts, arretirte Geograph Lange im Stockhause gestorben.

III. Allgemeine.

Frankfurt, den 19. Aug. Zu Folge des in Paris am 4. Jun. abgeschlossenen Entschädigungsplans, wird der Kurfürst von Mainz, wie man wissen will, von seinen bisherigen Staaten nur den unter dem Namen des Bieedomamts bekannten Distrikt von Aschaffenburg behalten; alles übrige aber als Entschädigung an den König von Preussen, den Churfürsten von Pfalzbanern, die Landgrafen von Hessen-Cassel und Hessen-Darmstadt, die Fürsten von Nassau-Usingen und Leiningen fallen. Um die Würde eines Erzkanzlers durch Germanien und geistlichen Churfürsten mit Anstand behaupten zu können, wird er das Bisthum Regensburg, die drey Abteyen Emmeran, Ober- und Niedermünster, nebst andern geistl. mittelbaren Besitzungen erhalten, um seine jährlichen Einkünfte bis auf eine Million Gulden zu erhöhen. Der beträchtlichste Entschädigungstheil, im Verhältniß des erlittenen Verlusts, wird dem Markgrafen von Baden zufallen. Se Durchl. werden nämlich die Churwürde u. das Condirectorium des Schwä-

bischen Kreises erhalten, nebst folgenden, größtentheils weltlichen Acquisitionen: den auf dem linken Ufer des Neckar liegenden Theil der Pfalz, in Absicht dessen jedoch die Grenzen mit dem Herzog von Wirtemberg noch festzusetzen sind, die Reichsstädte Gengenbach und Offenburg, die Grafschaft Hohengerolsack, die Herrschaft Lahr und die beyden Ämter von Hanau-Lichtenberg; an geistl. Besitzungen bekommt er die Reste des Bisthums Speyer mit der Probstei Odenheim, die Reste des Bisthums Strasburg nebst den Abteyen Gengenbach und Schuttern und endlich die Reste des Bisthums Constanz mit Reichenau und Deningen.

Mainz, vom 14. Aug. Seit einiger Zeit sind in den hiesigen Gegenden, so wie überhaupt in dem Donnersberg, dem Rhein-Mosel- und Koerdepartement, mehrere Truppenkorps aus dem Innern der Republik, aus Belgien und von den Küsten her eingetroffen, die sich längs des Rheinstroms, auf der linken Seite dieses Flusses hin verbreiten, und nächstens in mehrere Lager vertheilt, und daselbst in den Waffen geübt werden sollen. Die Orte, welche diesen Truppen zum Bereinigungspunkte dienen werden, sind noch nicht genau bestimmt; es ist am Rheine hin, von Andernach, Mainz und Speier die Rede, in deren Nähe diese Lager organisirt werden dürften. Andere ähnliche Lager sollen in den benachbarten beiden Elaftischen Departementen, bey Straßburg, N.ubreisach und Hünningen formirt werden. In diesen sämtlichen Lagern soll ein Theil der neu ausgehobenen Kontribuirten in den Waffen geübt werden. Jedoch scheint die Hauptabsicht, welche die Regierung zu Errichtung dieser Lager und den zahlreichen Trup-

penversammlungen am linken Ufer des Grenzstroms zwischen Frankreich u. Deutschland, bewogen haben mag, mehr politisch zu seyn. Unter den theils angekommenen, theils noch eintreffenden Truppen bemerkt man mehrere Corps von der italienischen Armee, die erst kürzlich nach Frankreich zurückgekommen sind.

Budissinischer Getreide-Preis.

am 21. August a. c.

1 Schfl. Korn	4 tnl.	8 gl.	—	auch 4 tnl.	—	gr:
— Weize	7	8	—	6	8	0
— Gerste	3	16	—	—	—	0
— Hafer	3	—	—	2	16	0
— Erbsen	4	16	—	—	—	0
— Hierse	10	20	—	10	12	0
— Grütze	4	20	—	—	—	0

Fragen und Anzeigen.

Nachdem E. E. Rath der Haupt- und Residenzstadt Budissin im Markgraftum Oberlausitz, alle und jede, welche an die Verlassenschaft der ohnlängst allda ohne Testament und Leibes-Erben verstorbenen Weißzeugfräulein Annen Marien Krügerin geb. Schabratin aus Erb-gangas, oder irgend einem andern Rechte Ansp. uch zu haben vermeynen, auf den 26. Ja-nuar 1803. zum Erscheinen in dasiger Raths Canzley und Beybringen ihrer Legitimatio-nen, auch An- und Ausföhrung und Bescheinigung ihrer Ansprüche sub poena praclusi und bey Verlust derselben sowohl des beneficij restitutionis in integrum, desgleichen auf den 9ten Mart. ejusd. anni zur Intotalation und Versendung der Acten nach rechtlichen Erkenntniß, und auf den 12ten May d. ai. zur Publication des letztern, mit Bedeutung: zu Annehmung künftiger Ausfertigungen Bevollmächtigte zu Budissin, Dresden, Chemnitz, Schluckenau in Böhmen und Hirschberg in Schlesien ausgehänger Edictal. Citationen vorgeladen hat. So wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Die Wohlöbl. Stadtgerichte zu Budissin fügen hierdurch männiglich zu wissen: daß zum Verkaufe des Johann Carl Schulzischen Wohnhauses auf der Fiedergerbergasse allhier, worauf bereits 205 Thlr. gebothen worden, der instehende 31. Aug. d. J. fernerweit termin-lich anberaumt worden; und haben sich Kauflustige sothanen Tages Nachmittags um 2 Uhr auf allhiefigem Rathhause an ordentlicher Gerichtsstelle gehörig einzufinden, ihr Ge-both zu eröffnen, und sodann der Adjudikation gewärtig zu seyn. Budissin, am 24. Aug. 1802. Gerichts-Canzley daselbst.

Zur freiwilligen Versteigerung des an den hiesigen Fleischbänken No. 208. belegenen, mit 10 Bieren und einem Malzhause versehenen Henricischen Bierhofes sammt Zubehör ist von den Herren und Frauen Eigenthümern desselben nächstkünftiger Achte September dieses Jahres als dritter und letzter Termin angesetzt worden. Kauflustige werden daher ersucht, sich ermeldeeten Tages, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in ernanntem Bierhofe 2 Treppen hoch einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen, worauf der annehmlichste Käufer des Kaufschlusses gewärtig seyn kann. Das höchste Gebot auf besagtes Grundstück ist bis-izt 3600 Thlr. und der Nutzungsanschlag bei dem Adv. Kunze allhier zur Einsicht zu erlan-gen. Welches hiermit bekannt gemacht wird. Budissin, den 27. Aug. 1802.

1000 Thlr. in 20 Rtn. sind zum Termin Michaelis gegen hypothekarische Sicherheit auf Ritterg. th. r. auszuleihen, worüber das Nähere auf der großen Brüdergasse allhier No. 121 zu erfahren ist.

(Dienstverbieter.) Wenn ein Schulanjüngling auf dem Lande, oder sonst ein unver-heirateter, jedoch nicht mehr in den ersten Jünglingsjahren befindlicher junger Mensch, welcher Lust und Beruf hat, mit Schulunterricht, Erziehung und einigen ökonomischen Ge-schäften sich zu beschäftigen, eine Anstellung wünscht, so kann er von einem solchen Dienste an einer öffentlichen Anstalt bey dem Hrn. Skabinus Bischof in Rauban nähere Auskunft

erhalten. Daß sich wegen guter Aufführung und sonstiger Qualität legitimirt werden muß, ist Natur der Sache.

Es stehet in der Gegend von Ramenz; eine Freimahrung von circa 50 Schfl. Grundstücken, mit vollen Wirthschafts-Inventario unter billigen Bedingungen zu verkaufen, und ist in der Wochenblattexpedition das Nähere zu erfahren.

(Auktionsanzeige.) Kommende Mittwoch, den 1. Sept. nimmt meine angekündigte Auktion an juristischen, theologischen und historischen Büchern, wie auch männlichen und weibl. Kleidungsstücken, Wäsche, Betten, Kommoden, Kanapees, Stühlen, Schränken, und andern Effekten ihren Anfang. Der Catalogus dazu ist bey mir unentgeltlich zu bekommen.
C. G. Otto, verpfl. Auktionator.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, der die Kochkunst in Dresden erlernt, und sich sowohl im Grossen als Kleinem zu helfen weiß, wünscht jetzige Michael bey einer Herrschaft in der Stadt oder auf dem Lande unterzukommen. Nähere Auskunft erhält man in der Wochenblattexpedition.

Bey Unterzeichnetem sind noch ganze, halbe und viertel Loose Dresdner 32sten Lotterie 7ter Classe, welche den 20. Septbr. gezogen wird, zu haben; desgleichen zur Merseburger 13. Lotterie 1r Classe, welche den 31. Aug. gezogen wird.
Johann Fischer.

Es ist auf dem Lande ein Haus zu vermieten welches seit vielen Jahren ein Schuhmacher besessen hat; da man ein dergl. Subjekt wünscht, so haben diejenigen welche Lust haben sich auf dem Lande niederzulassen, sich deshalb bey dem Radler Wirth. Holtzsch, Jun. unter dem Rathhause zu melden.

Ein guter Brandtweinbrenner, mit glaubwürdigen Zeugnissen versehen, wird auf ein Ritterguth bey Spremberg gesucht, der die dort befindliche sehr einträgliche Brenneren und vortheilhafte Schweinezucht in Pacht zu nehmen und wenigstens 200 Thlr. Caution zu stellen vermag. Auf den Herrnhöfen zu Oberlichtenau bey Pulsnitz und Bagenz bey Spremberg, so wie in Hoyerwerda bey dem Hrn. Gastwirth Kauderbach sind nähere Bedingungen zu erfahren.

Morgen, den 29. Aug., werde ich ein Scheibenschießen geben. Ich erwarte einen zahlreichen Zuspruch, und verspreche die billigste und prompteste Bedienung.

Andreas Miersch, Schenk-wirth in Pließkowitz.

Wenn das Wetter schön ist, so wird auf künftigen Donnerstag von dem Concertfassenbestand noch ein Concert auf der Schießwiese gehalten werden, und Nachmittags um 4 Uhr seinen Anfang nehmen.

Von den Gerichten zu Dobereschütz bey Königswarthe ist am 26. d. Monats ein entlaufener Dohse in dasigem Busche aufgefangen worden. Der sich dazu legitimirende Eigenthümer, erhält solchen gegen Erstattung der Kosten zurück, und hat sich deshalb bey dem Oberamtsadvokat Zimmermann in Budislin zu melden.

Es soll auf künftigen Dienstag in Dobereschau ein Gänseschießen gehalten werden; ich ersuche die Herren Schützen sich einzufinden und ein geehrtes Publikum um geneigten Zuspruch.
Johann Gottlob Schreiber.

Ein schönes Bambusrohr mit feinen silberstählernen Knopf und dergleichen Stockband und messingnen Beschlüge ist zu verkaufen; wo? ist in der Wochenblattexped. zu erfragen.

Herr Diaconus M. Götzinger in Neustadt bey Stolpen hat einen „Rundgesang in der prächtigen Ruhstall-Höhle der sogenannten sächsischen Schweiz zu singen,“ mit einigen erklärenden Anmerkungen verfertiget und in 8. drucken lassen. Dieses vortrefliche Gedicht, — welches allen Freunden der erhabenen Natur, die diesen merkwürdigen Ruhstall-Felsen gesehen haben, zur angenehmen Erinnerung, und die ihn noch sehen wollen, zur Vorbereitung, hiermit nachdrücklich empfohlen wird, — ist hier beym. Buchdrucker. Konse für 2 Groschen das Exemplar brochirt zu haben.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXXVI.

Den 4. September 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Der bisherige Gewerbesteuer-Einnehmer Herr Kaufmann Daniel Traugott Tietzen, hat seines herannahenden Alters halber diese Funktion aufgegeben. Von Em. Hochedlen Hochweisen Magistrat ward an dessen Stelle der Cand. jur. und Serviseinnehmer, Herr Friedrich Heinrich August Janasch, am 9. Aug. als Gewerbesteuer-Einnehmer in Pflicht genommen.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 24. Aug. Se. Kurfürstl. Durchl. haben gnädigst geruhet, bey dem Karabiniersregimente den Souslieutenant Hrn. von Weiß zum Premierlieutenant, und den Estandartjunker Hrn. von Böhlau, so wie beim Regiment Kurfürst Kürassiers den Estandartjunker Hrn. Green, und bey dem Regimente Kochtitzki Kürassiers den Estandartjunker Hrn. Scheffel, zu Souslieutenants zu avanciren; bey dem Chevauplegersregimente Polen; die beiden Kapitans Hrn. von Enchelberg u. Hrn. v. Wangenheim zu Majors zu declariren, des letztern Kompagnie aber dem Stabskapitän Hrn. v. Holzh und Ponienkietz zu übertragen, den Premierlieutenant Hrn. von Stieglitz zum Stabskapitän, die beiden Souslieute-

nants Hrn. v. Trotha u. Hrn. Krug von Nidda zu Premierlieutenants, auch die beiden Fahnjunker Hrn. von Feilichsch u. Hrn. von Kühn zu Souslieutenants zu ernennen; hiernächst beim Feldartilleriecorps dem Stabskapitän Hrn. Martini eine Kompagnie zu conferiren, den Premierlieutenant Hrn. Eckhard zum Stabskapitän, den Souslieut. Hrn. von Großmann zum Premierlieutenant, den Stückjunker Hrn. Bose zum Souslieutenant und den Feuerwerkskorporal Hrn. Großlig zum Stückjunker zu avanciren; bey dem Infanterieregimente Prinz Anton dem Stabskapitän Hrn. von Jeschke, eine Compagnie anzuvertrauen, die beiden Premierlieutenants aber, Hrn. v. Duckwitz und Hrn. Freiherrn v. Kaiserlingk, zu Capitans, den Souslieutenant Hrn. von Salza und Lichtenau, zum Premierlieutenant, den Fähndrich, Hrn. von Buchner, zum Souslieutenant, und den Fahnjunker Hrn. Schneider, zum Fähndrich, bey dem Infanterieregimente Prinz Friedrich August die beiden Souslieutenants, Hrn. von Lindenau und Hrn. von Kyffel, zu Premierlieutenants, die beiden Fähndrichs Hrn. v. Rohrscheid und Hrn. v. Döring, zu Souslieutenants, nicht minder den Fahnjunker, Hrn. v. Hartisch, den adel.

N n

Cadetsunterofficier, Hrn. v. Larisch, und den bey diesem Regimente stehenden Corporal, Hrn. Kepler, zu Fährndrichs zu ernennen.

Todesfälle.

In Langenhennersdorf bey Pirna starb am 7. Aug. Hr. Ernst Anton Heinrich Freiherr von Seckendorf, auf Langenhennersdorf, Kurf. Sächs. Amtshauptmann des Meißnischen Kreises und Herzoglich Württembergischer Kammerherr, in 70sten Jahre seines Alters.

In Leipzig starb am 18. Aug. Hr. Joh. Gottfr. Köppler, aus Messersdorf gebürtig, Kandidat des Predigtamts und Samuelus bey dem Prediger zu St. Petri Hrn. M. Ide.

Unglücksfälle.

Zu Burkau erkrankt am 21. Aug. des dasigen Bauers Christoph Gräfens 2jährige Tochter, Johanna Christiana, in der Dorfbache.

Zu Schöndorf nach Wehrau gehörig, hat sich am 17. v. M. des Häusler Gottfried Baiers Ehefrau, Anna Helena, aus Melancholie erhenkt.

Dresden, den 2. Sept. Am 20. Aug. zündete der Blitz zu Zitzroda, und legte in kurzem 9 Häuser in Asche. Am vergangenen Freitage stürzte sich das Dienstmädchen des Goldarbeiters Ludwig von der hiesigen Brücke in die Elbe; erst den

Tag darauf ward der todte Körper herausgezogen. Die Ursache dieses Selbstmordes ist bis jetzt noch unbekannt.

Zu Lugkwiß unter die Herrschaft Müßkau gehörig, entstand bey dem Bauer Balzk am 16. v. M. ein Feuer, wodurch dessen Wohnhaus gänzlich abgebrannt ist.

III. Allgemeine.

München, den 21. Aug. Das Vorrücken der Kaiserl. Truppen gegen den Inn und die Besetzung der Stadt Passau hat hier große Sensation gemacht. Gestern wurden Couriers nach Paris, Petersburg, und Berlin abgefertigt und alle Beurlaubte plötzlich einberufen. Diese Nacht um 12 Uhr bricht das Leibregiment, 1 Bataillon Churprinz und ein Regiment Cavallerie mit versiegelten Ordres nach Wasserburg auf. Den 23sten früh um 4 Uhr marschirt das 2te Bataillon Churprinz nach Ulm und der Gegend. Von heute an versehen in der hiesigen Residenz die schön organisirten Bürgercorps die Wachen.

Budissinischer Getreide-Preis.

am 28. August a. c.

1 Schfl. Korn	4 tnl.	12 gl.	—	auch	4 tnl.	8 gr.
— Weize	7	—	—	—	6	8
— Gerste	3	12	—	—	—	—
— Hafer	2	16	—	—	2	10
— Erbsen	4	16	—	—	—	—
— Hierse	10	20	—	—	10	12
— Grütze	4	16	—	—	—	—

Fragen und Anzeigen.

Es wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß auf den 20. Septbr. d. J. zu rechter früher Gerichtszeit, das Jakob Petschische Bauerguth zu Höflein klösterlichen Antheils, pachtweise an den meistbiethenden, jedoch annehmbaren Pächter, überlassen werden wird, wozu die geziemende Vorladung hiermit geschiehet. Sign. Kloster-Marienstern, den 1. Septem-
ber 1802. Canzley allda.

Einige mathematische Instrumente von Holz, Stein und Messing stehen um billigen Preis zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Wochenblattsexpeditio.

Ganz frischen Schweizerkäse, geräucherte Schinken und Rindszungen sind zu haben bey dem Kaufmann Bellin jun.

Lagerpläne à 6 Gr. und dergleichen Ordre de Bataille bey dem Lager ohnweit Dresden vom 11ten bis mit 20. Sept. à 4 Gr. sind zu haben bey Johann Gottfried Pötsche.

Auf der Schloßgasse ist ein Absteigequartier, bestehend in einer Stube, Stubenkammer und Bedientenstube, nebst Stallung und Wagenplatz zu vermietthen. Die nähere Anzeige giebt die Wochenblattsexpedition.

In No. 210 auf der Steingasse sind 2 Nachtigallen-Hähne nebst brauchbaren Gebauern und einer Carnarienhäcke um billigen Preis zu verkaufen.

Es sind mir Endesgenannten am vergangenen Dienstage in meiner Abwesenheit 3 Carnarienvögel davon geflogen; sollte sie Jemand aufgefangen haben, so ersuche und bitte ganz ergebenst, dieselben freundschaftlich gegen ein angemessenes Geschenk und Dankbezeugung mir gütigst wieder zuzustellen. Sie sind mir um deswillen sehr lieb, weil sie uneingesperrt sitzen und sehr zahm erzogen sind.

Belasch.

Ein seit 6 Jahren in Postwitz ganz neuerbautes 2 Stock hohes Wohnhaus, nebst einem dabey befindlichen Rùchengärtchen ist aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige werden ersucht sich den 13. Septbr. bey dem Richter Andreas Brode in Postwitz einzufinden, woselbst mit demjenigen, so das annehmlichste Gebot thut, der Kauf abgeschlossen werden soll.

Es steht ein guter Wirthschafts-Ofen mit Röhren und eisernen Thüren zum Verkauf, und kann selbiger auf der Reichengasse in No. 30. zwey Treppen hoch in Augenschein genommen werden.

Das auf einer bey Oberkanna gelegenen Wiese noch stehende Grummet ist zu verkaufen. Nähere Nachricht giebt die Wochenblattsexpedition.

Es ist eine Wiese von zwey Fuder Grummet, dreiviertel Stunden von Bauzen an der Spree gelegen, bis zum 8ten dieses Monats zu verpachten. In der Wochenblattsexpedition ist davon weitere Nachricht zu erfahren.

Von dem vom Kurfürstlich-Mainzischen Herrn Hoffkammerrath Winkopp in Aschaffenburg im vorigen Jahr angekündigten geographisch-historisch-statistischen Handbuche ist nun wirklich des ersten Bandes erste Abtheilung unter dem Titel: Neues Zeitung-Reise-Post- und Handlungs-Lexicon oder geographisch-historisch-statistisches Handbuch von allen fünf Theilen der Erde; enthaltend eine genaue und vollständige Beschreibung aller in den fünf Erdtheilen befindlichen Staaten, Herrschaften, Völker, Gewässer, Gebirge, Waldungen, Städte, Festungen, Seehäfen, Handels- und Fabrikorte, Bäder, Gesundbrunnen, Flecken, und überhaupt aller, für Geschäftsmänner, Reisende, Kaufleute und Zeitungsleser, in historischer, politischer oder commercieller Hinsicht, bemerkungswerther Ortschaften, woben ganz vorzügliche Rücksicht auf deutsche Leser und Deutschland genommen, und davon alle Poststationen und Dörfer, so wie die vornehmsten Höfe und Weiler angezeigt worden sind. — Nach den Friedensschlüssen zu Lüneville und Amiens aus den neuesten Reisebeschreibungen, Topographien, Staatschriften und handschriftlichen Nachrichten, auch auf eignen Reisen gesammelt und verfaßt, in meinem Verlage erschienen. Der Preis ist 1 Rthlr. 16 Gr. und das Werk selbst in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben. Die zwote Abtheilung des ersten Bandes wird ohnfehlbar bald nachfolgen; der zweyte Band aber in der dießjährigen Leipziger Michaelismesse erscheinen. Leipzig, im Aug. 1802. E. F. A. G. S. von Kleeefeld.

James Williams, aus England gebürtig, welcher auf der Universität zu Oxford studirt hat, hernach eine geraume Zeit auf der Universität zu Halle als Lehrer der englischen Sprache gestanden, wurde bey seiner Zurückreise nach England im Monat Juny d. J. von einigen Liebhabern der englischen Sprache um eine Instruction derselben anersucht; Derothalben entschloß ich mich hier zu bleiben um den von mir verlangten Unterricht zu ertheilen, nebst bey erbiethen ich mich allen jenen, welche schon einen ziemlichen Fortschritt im Englischen gemacht haben, mit Anfang des zukünftigen Monats October 2 oder 3mal die Woche des Abends Conversations-Stunden zu geben, in welchen keine andere Sprache als die englische gespro-

chen wird. Bücher zum Uebersetzen, Tage und Stunden können von den Lernenden nach Belieben gewählt werden. — James Williams born in England, offers his instruction in the english Language to all such ladies and gentlemen as are desirous to pronounce and speak it with fluency elegance and energy.

In der Arnoldschen Buchhandlung alhier sind nebst vielen andern neuen Büchern auch folgende zu haben: Bode, von dem neuen, zwischen Mars und Jupiter entdeckten achten Hauptplaneten des Sonnensystems, mit Kupf. 8. Berlin 802. 16 gl. Der vorsichtige Mädchenfreund, oder die Kunst sich vor der Venereischen Ansteckung zu sichern, nebst Vorschlägen durch Polizeianstalten die Luiseuche zu vertilgen. 8. 802. 1 thlr. 4 gl. Holzpar. Kunst, ein Buch für Jedermann, mit 13 Kupf. 8. Leipz. 1 thlr. — Die 7te Fortsetzung des Festkatalogs ist fertig und kostet einen Groschen.

Meinen hohen Gönnern und einem hochgeehrten Publikum halte ich mich verpflichtet hierdurch bekannt zu machen, daß ich nach der Trennung mit meinem ehemaligen Compagnon des Geschäftsbureau dem Herrn Oberamtsadvokat Lehnic alhier zu Bautzen, in Verbindung mit dem Herrn Knochenwibel zu Dresden, getreten bin, und mit demselben sowohl hier in Bautzen als wie in Dresden dieses Negotiations- oder Geschäfts-Bureau erweitert haben und uns mit Kauf- und Verkaufung der Ritter- Land- und Bauergüter, Häuser, Gärten und anderer Grundstücke, ingleichen mit Agenturen reellen Geldgeschäften und Lotteriecollectionsen beschäftigen, ersuche daher alle diejenigen, welche uns mit ihren gütigen Aufträgen, in vorbeschriebenen Geschäfte, beehren wollen, sich in porto freyen Briefen an uns unter der Adresse: das Knochenwibel- und Immische Geschäfts-Bureau zu Dresden auf der Pirnaischen Gasse vor dem Pirnaischen Thore in No. 323 oder in Bautzen auf dem Buralehn No. 4. zu wenden und sich unter den billigsten Bedingungen die pünktlichste und reelleste Besorgung von uns zu versichern. Bautzen am 27. Aug. 1802. Friedrich Traugott Immisch, Dec. Inspect.

Kommenden Dienstag geht ein bedeckter Wagen von hier nach Dresden. Wer sich dieser Gelegenheit bedienen will, erfährt das Nähere in der Wochenblattsexpedition.

Auf kommende Mittwoch, als den 8. Sept., geht eine leere Kutsche nach Zittau, wer willens ist dahin zu reisen, beliebe sich bey Hrn. Wehlen auf der Töpfergasse zu melden.

Ben Endesbenannten sind noch ganze, halbe und Viertellose zu der 7ten Classe Dresdner 32ten Lotterie zu haben, welche den 20. Sept. gezogen wird. Bautzen, den 4. Sept. 1802. Johann Fischer.

Es wird von dato an längstens Michael oder Weihnachten ein lediger Kutscher zu 2 Pferden, welchen die Wege um hiesige Gegend bekannt, zugleich den Ackerbau versteht, gesucht; ein dergleichen Subjekt, mit guter Attestaten versehen, kann sich in hiesiger Wochenblattsexpedition melden.

Euch die Ihr liebt das Bogelschießen, sey hiermit kund und auch zu wissen, daß morgen als den 5ten dies's, ja ganz gewiß, in Gaußig anzutreffen ist. Hierbey soll Wurst, Bier, Brandtwein und Musica zu haben seyn; und dies vielfach, bey Mstr. Hirschbach.

Obergurck thut hier zu wissen, daß morgen da ein Scheibenschießen, der Hauptgewinnst wird ein fetter Stähr seyn, nur stellen sich viel Schützen ein, bey wem? bey dem Pächter Gering.

Es stehet eine sehr gute eiserne Thüre, 2 Ellen 4 Zoll breit und 3 Ellen 12 Zoll hoch mit einem guten Schlosse, zu verkaufen. Wo? ist in der Wochenblattsexpedition zu erfahren.

Es hat am vergangenen Montage in Weissenberg einer ein paar Beinkleider auf meinem Markttisch liegen lassen; der wahre Eigenthümer, der sie gehörig angeben kann, erhält sie zurück, bey dem Rammacher Mstr. Patau auf der auswendigen Lauengasse in Bautzen.

Wem in Dresden zur Zeit des Lagers noch mit einer kleinen Stube zum Logis gedient ist, der melde sich in der Wochenblattsexpedition.

Der kleine Lagerplan, ein Wegweiser im Lager, nebst richtigen sauber illuminiertem Lagerplan und Ordre de Bataille ist in der Wochenblattsexpedition für 8 gl. zu haben.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXXVII.

Den 11. September 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

An der Mittwoche, den 8. d. früh um 5 Uhr, marschirte der Stab und das erste Bataillon des zusammengerückten Freiherrl. von Niesemeuschelschen Infanterieregiments von hier aus nach dem Lager, und hatte das erste Nachtquartier um Neustadt herum.

II. Aus dem Vaterlande.

Der Kurfürstl. Sächs. geheime Rath und Direktor des dritten Departements des geheimen Finanzcollegii, Herr Traugott Andreas Biedermann, ist in des heil. Röm. Reichs Panner- und Freiherrnstand erhoben worden.

Dresden, den 24. Aug. Se. Kurfürstl. Durchl. haben gnädigst geruhet bey dem Regimente Prinz Xavier Infanterie, das erledigte Commando der Leibkompagnie dem Stabskapitän, Hrn. von Göphardt, zu übertragen, dagegen den Premierlieutenant, Hrn. v. Stutterheim, zum Stabskapitän, den Souslieut. Hrn. von Bock, zum Premierlieutenant, den Fähndrich, Hrn. von Brochowski, zum Souslieutenant, u. den Fähnjunker Hrn. Zinsch, zum Fähndrich, hiernächst bey dem Infanterieregimente Niesemeuschel den Fähndrich, Hrn. von Zimmermann, zum

Souslieutenant und den adelichen Cadet, Hrn. von Bourk, zum Fähndrich zu avanciren, bey dem Infanterieregimente Sännger, den Fähndrich, Hrn. v. Vietinghoff und den adelichen Cadetkorporal, Hrn. v. Unruh, zu Souslieutenants, bey dem Infanterieregimente Knyffel die beiden Souslieutenants, Hrn. Bauer-Hellmann und Hrn. von Kraft, zu Premierlieutenants, die beiden Fähndrichs, Hrn. v. Sperl und Hrn. v. Gerstenberg, ingleichen den adelichen Cadetsunterofficier, Hrn. Bauer v. Bauern, zu Souslieutenants u. den Fähnjunker, Hrn. v. Wolffersdorf zum Fähndrich zu avanciren, endlich den vormaligen Premierlieutenant Koslerschen Chevaulegersregiments Hrn. v. Kanski, den Capitänscharacter, und den bey dem Husarenregiment gedienten Estandartjunker, Hrn. von Hesler, den Souslieutenantscharacter bezulegen.

In Leipzig ward am 30. Aug. die Magistratswahl mit den gewöhnlichen Feierlichkeiten vollzogen, wobey Herr Hofrath und Bürgermeister D. Einert die Stadtregerung übernahm.

Dresden, den 9. Septbr. In der Nacht vom 5. zum 6. d. entstand in dem 1½ Stunde von hier gelegenem Dorfe

Do

Kadebeil eine Feuersbrunst, welche 2 Häuser nebst Scheunen verzehrte. Sie soll in einer Scheune aufgegangen, und wie man sagt, durch Ansteckung entstanden seyn. — Künftigen Sonnabend, den 11. d. rückt die ganze Kursächsische Armee ins Lager ohnweit Dresden bey dem großen Garten, wo selbige 10 Tage kampiren wird, ausgenommen die Artillerie und das Husarencorps, wovon erstere in ihren Cantonirungen, letztere aber in den Dörfern ohnfern des Lagers liegen werden. Eben so bleibt die Garde du Corps in ihren Quartieren, in den Vorstädten von Dresden, und rückt zu den Manövrès jedesmal hinaus.

Todesfälle.

In Pöhla starb am Sonntage, den 5. d. plötzlich am Schlage der dasige Pfarrer, Herr George Niemtschke. Er war aus Kotitz gebürtig.

In Dresden starb am 20. Aug. Herr Joh. Jakob Jungnickel, Kursf. Sächs. Hoffourier, im 74sten Lebensjahre.

In Merseburg starb am 27. Aug. Herr Friedrich August von Franken, Kursf. Sächs. Obristlieutenant beim Prinz Xavierschen Infanterieregimente. Er war zu Ortrand 1744 geboren.

In Dresden starb vor. Mon. Herr Johann Otto Frenzius, Kursf. Sächs. wirklicher Kammer- und Bergrath, auch Ober-Gleits- und Landaccis-Commissarius, alt 77 Jahr.

Unglücksfall.

In der Nacht vor dem 28. Aug. hat auf dem Vorwerke Brand, nach Muskau gehörig, eine Pferdeknecht, Namens Hanns Bailo, durch den Einsturz der Pferdekrippe das Leben eingebüßt.

III. Allgemeine.

Vom Mayn, den 3. Sept. Gestern früh sind 300 Hessen = Darmstädtische Grenadiere unter Commando des Majors Beck durch Frankfurt marschirt, um die Stadt Friedberg zu besetzen. — Die Pfalzbanerschen Truppen waren gestern in der Nähe von Würzburg angelangt und werden heute die Stadt selbst besetzt haben. Im Würzburgschen so wie auch im Bambergischen ist eine Proclamation bekannt gemacht worden des Inhalts: daß das Pfalzbanersche Militär provisorisch von diesen Ländern Besitz nehmen werde, die respectiven Fürstbischöffe aber die Regierung behalten und in der Verfassung nichts geändert werden solle; gedachte Truppen hätten Dach und Fach, Holz und Lagerstroh zu fordern, die ganze Verpflegung derselben aber werde von Sr. Churfürstlichen Durchlaucht von Pfalzbayern bestritten.

Paris, vom 27. Aug. Aus Dijon wird gemeldet, daß General Toussaint am 22. August des Morgens um 1 Uhr daselbst angekommen und um 10 Uhr weiter nach Besançon geführt ist, wo er auf die benachbarte Citadelle gebracht werden soll. Ein Adjutant des Generals Delaborde und einige Gensd'armes begleiteten ihn. Er hatte bloß einen Neger als Domestiken bey sich, und trug die kleine Uniform eines Generals. — In Belgien ist die Erndte reichlicher als in vielen Jahren ausgefallen; und doch sind die Kornpreise daselbst noch ziemlich hoch. In einigen Gegenden des Departements de la Cote d'or herrscht eine solche Dürre, daß die Einwohner für ihre Haushaltung

gen und ihr Vieh das Wasser auf einige Stunden Wegs herholen müssen. — Außer den 60000 Conscriptirten, welche die Armee completiren, werden andre 60000 Mann zu einem Reserve-Corps formirt und in kriegerischen Manövrès unterrichtet.

Budissinischer Getreide-Preis.

am 4. Septbr. a. c.

1 Schfl. Korn	4 thl. 12 gl.	— auch	4 thl. 8 gr.
— Weize	7 s — s —	6 s 8 s	
— Gerste	3 s 12 s —	— s — s —	
— Hafer	2 s 8 s —	2 s — s	
— Erbsen	4 s 16 s —	— s — s —	
— Hierse	11 s — s —	10 s 20 s	
— Brüze	4 s 20 s —	4 s 16 s	

Fragen und Anzeigen.

Die Fürstl. Lichtensteinischen Gerichten zu Neu-Gersdorf, fügen hiermit Jedermänniglich zu wissen, daß zum Verkauf des Johann Gottfried Richterschen Auhauseß allhier, worauf 150 Thlr. gebothen worden, der 25. Sept. d. J. pro Termino anberaumet worden, und haben sich Kauflustige besagten Tages an ordentlicher Gerichtsstelle einzufinden, ihr Geboth zu eröffnen und fernerer rechtlicher Weisung gewärtig zu seyn. Neu-Gersdorf am 8. Sept. 1802.

Ernst August Neeße, Gerichts-Consulent.

Daß den 13. dies. Mon. Septbr. zum letzten Subhastationstermine des zu Karlsberg bey Halbendorf gelegenen Kuhnertschen Hauses, sammt Feldes und Wiefewachs, an 2 Schfl. 2 Mß. worauf 80 Thlr. geboten, anberaumet worden, und Käufer sich besagten Tages, Nachmittags um 2 Uhr an dasiger Gerichtsstelle zum Bieten annoch einfinden können, solches wird von den Gerichten zu Halbendorf hierdurch bekannt gemacht.

500 Rthlr. in 20 Rr. und 300 Rthlr. in Kursl. Sächs. Conventions-Münze, liegen auf den Michaelistern zum Ausleihen bereit. Nähere Nachricht hiervon giebt das Knochenwebel und Jmmische Geschäfts-Bureau allhier zu Budissin.

In der Nacht vom 27. zum 28. Aug. brachen Diebe in das Herrnhaus zu Weigersdorf ein, von den Räubern wurde aus der Domestiquen-Stube Folgendes gestohlen: 1) 1 grauer Manser Mantel ohne Ermel; 2) 1 brauner Tuchfrack mit gelben Knöpfen; 3) 1 dergl. meergrüner Frack mit gelben Knöpfen, schwarzen Kragen und Aufschlägen; 4) 1 graumelirter Ueberrock mit Stahlknöpfen; 5) 1 dergl.; 6) 1 grünes Tuchjäckgen mit Stahlknöpfen; 7) 1 dergl. Frießjäckgen mit gelben Knöpfen; 8) 1 dunkelgrau- und gelbmelirter Posthabit mit rothem Bunde mit silbernen Treffen; 9) 1 blaue Lineburger Jacke mit grossen weissen Knöpfen; 10) 1 weißbaumwollnes Jäckgen; 11) 1 rothkasimirne Weste; 12) eine dergl. 13) eine weißcannefassene Weste; 14) ein paar lange grüne Frieß-Ueberknöpfhosen mit beinernen Knöpfen; 15) ein paar dergl. von Leinwand mit dergl. Knöpfen; 16) ein paar kurze des-nes Halstuch mit C. S. bezeichnet; 17) ein grün und gelbgeblumtes Halstuch; 18) zwey schwarzseidene Halstücher; 19) zwey weiße Schnupstücher mit rothen Kanten und T. B. bezeichnet; 20) ein weißbaumwollnes Halstuch mit T. B. bezeichnet; 21) eine rothe Scherppe. An Entdeckung der Diebe und Wiedererlangung der genannten gestohlenen Sachen ist viel gelegen; es werden daher diejenigen, so davon etwas zu Gesichte bekommen, gebethen, es der dasigen Gerichtsherrschaft anzuzeigen, wofür ihnen dankbar eine Belohnung gereicht wird.

Bier Schfl Feld über der Koppe am Burker Wege sind aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere hierüber ist bey Martin Commern in der Tuchmachergasse No. 291. zu erfahren.

Es wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß auf den 20. Septbr. d. J. zu rechter früher Gerichtszeit, das Jakob Petschische Bauerguth zu Höflein klösterlichen Antheils, pachtweise an den meistbiethenden, jedoch annehmbaren Pächter, überlassen werden wird, wozu

die geziemende Vorladung hiermit geschieht. Sign. Kloster-Marienstern, den 1. Septem-
ber 1802. Canzley allda.

In der Nacht vom 3. zum 4. d. ist in einem hiesigen Hause eine silberne zweigehäufige französische Jagduhr mit emalirten Zifferblatte, einem Gemälde auf dem Gehäuse, einem vor einem Zelte zu Pferde haltenden Reiter mit einer Fahne in der Hand haltend, vorgestellt, nebst einem daran befindlichen Samtbändgen und gelben Uhrschlüssel dieblich entwendet worden. Sollte diese Uhr auf irgend eine Art jemanden zu Gesichte kommen oder zum Kauf angeboten werden, wird ergebens gebethen, dem Schneider Mstr. Drescher No. 202. in der Fleischergasse zu deren Wiedererlangung gegen ein angemessenes Douceur Anzeige zu thun.

In der Arnoldschen Buchhandlung allhier ist zu haben: Nachricht über das Kursfürstl. Sächs. Exercierlager bey Dresden, mit Lagerplan und Ordre de Bataille. 8. 8 Gr. Schinderhannes im Gefängnisse, im Verhör und vor seinem Vater, mit Abbildung seiner Mattresse. 8. 5 Gr. Die 7te Fortsetzung des Lesekatalogs ist fertig und kostet 1 ggl. auch ist der vollständige Lesekatalog noch um 6 Gr. 6 pf. zu haben. Auch sind einige Ballen Makulatur, Rieß und Ballenweise, zu verschiedenen billigen Preisen zu verkaufen.

James Williams, aus England gebürtig, welcher auf der Universität zu Oxford studirt hat, hernach eine geraume Zeit auf der Universität zu Halle als Lehrer der englischen Sprache gestanden, wurde bey seiner Zurückreise nach England im Monat Juny d. J. von einigen Liebhabern der englischen Sprache um eine Instruction derselben anersucht; Derothalben entschloß er sich hier zu bleiben, um den von ihm verlangten Unterricht zu ertheilen, nebst bey erbiethet er sich allen jenen, welche schon einen ziemlichen Fortschritt im Englischen gemacht haben, mit Anfang des zukünftigen Monats October 2 oder 3mal die Woche des Abends Conversations-Stunden zu geben, in welchen keine andere Sprache als die englische gesprochen wird. Bücher zum Uebersetzen, Tage und Stunden können von den Lernenden nach Belieben gewählt werden. Bauzen, im Sept. 1802. Sein Logis ist auf der wendischen Gasse in dem Hause des Herrn Kaufmann Voigt, eine Treppe hoch.

James Williams born in England, offers his instruction in the english Language to all such ladies and gentlemen as are desirous to pronounce and speak it with fluency elegance and energy.

Sollte den 19. d. nach Dresden, oder den 19. 20. d. nach Leipzig eine Chaise, in welcher noch ein Platz unbefest ist, gehen, so wird gebethen es in der Schloßapotheke anzuzeigen.

Morgen früh, den 12. d. gehen von hier zwey bedeckte Planwagen nach Dresden; und den 15. d. eine leere 4sitzige Chaise und ein bedeckter Planwagen eben dahin. Reisende, welche sich dieser Gelegenheiten zu bedienen gedenken, melden sich deshalb bey dem Getreidehändler Lehmann auf der auswendigen Lauengasse.

Neue holländische Heringe sind zu haben bey dem Kaufmann Linke.

Es ist vor einiger Zeit auf der Strasse nach Oberkeine eine Mannsjacke gefunden worden. Wenn der Verlierer die Farbe, die Knöpfe und den Inhalt der Taschen angiebt und wegen der dabey konkurirender Umstände 12 gl. in die Armenkasse bezahlt, kann solche in der Thoreinnahme am Gerberthore nach Erlegung der Einrückgebühren dieses abgeholt werden.

In einer morgen früh nach Dresden gehenden Barutsche ist noch eine Stelle unbefest. Derjenige so sich dieser Gelegenheit nach Dresden bedienen will, melde sich deshalb gefälligst bey dem Sattler Mstr. Rechenberg auf der Töpfergasse.

Gefang der Kursächsischen Armee, als sie im Lager bey Tolkewitz ohnweit Dresden im Septbr. 1802 neue Fahnen erhielt, nebst Noten bey'm Klavier zu singen, Fol. 2 gl. Desgleichen der kleine Lagerplan, ein Wegweiser im Lager, nebst sauber in Kupfer gestochenen Lagerplan und illuminirten Ordre de Bataille a 8 gl. ist in der Wochenblattexpedition in Commission zu haben.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXXVIII.

Den 18. September 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Am verwichenen Montage, den 13. d. ward auf einem Sturzacker hinter dem Taucher-Kirchhofe ein neugebornes todtes Kind in ein Bettgen eingewickelt gefunden. Bey der Besichtigung und nachherigen Secirung ward befunden, daß dasselbe männlichen Geschlechts völlig ausgewachsen sey, und weder äußerlich noch innerlich war die Spur einer gewaltsamen Tödtung bemerkbar. Ohngeachtet der gemessensten Nachforschungen der Policcy ist die Gebärerin und Thäterin bis jetzt noch nicht zu entdecken gewesen.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 16. Sept. Bey dem Einrücken der Sächs. Armee ins Lager am 11. d. ist einem Preuß. Cavalier, der zu Pferde dasselbe mit ansah, von einem neben ihm haltenden Pferde, ein Bein zer schlagen worden. Den Tag darauf ist eine arme Frau mit ihrem Kinde bey dem grossen Garten von einem Fleischerwagen überfahren, woben das Kind auf der Stelle todt geblieben, der Mutter aber ein Bein zerbrochen worden. Bey dem Husarenmanöuvre am Montage ist ein Husar gestürzt und hat ein Bein gebrochen.

An eben diesem Tage Abends um 6 Uhr entstand in der Mittelgasse vor dem Wilsdruffer Thore bey einem Brandweimbrenner, aus bis jetzt unbekanntem Ursachen, eine Feuersbrunst, die in Kurzem 2 Häuser in Asche legte. Unter den zum Lager hier angekommenen vielen Fremden befinden sich auch Se. Durchl. der Herzog von Mecklenburg-Schwerin, mit zwey Herren Söhnen. — Vorgestern hat man in dem Hause des Mauermeister Spieß 2 Kinder in einem Korbe ausgefetzt gefunden, welche alsdann in dem hiesigen Rathsfindelhause sind aufgenommen worden.

Bey dem Kurfst. Sächs. Kirchenrathe zu Dresden, wurde am 1. d. Hr. David Ludwig Wiegand, zeitheriger Archidiaconus zu Pegau, als nunmehriger Pastor und geistlicher Inspektor zu Waldheim confirmirt.

Beym Kurfürstl. Sächs. Oberkonsistorio zu Dresden ward vor kurzem Hr. M. Christian Adolph Claudius bisheriger Pastor Subst. in Langenhennersdorf, als nunmehriger Pastor zu Wilschdorf Bischofswerd. Inspekt. confirmiret.

Am 30. Aug. wurde zu Luckau in Niederlausitz von einer zahlreichen Gesellschaft

P p

das 50jährige Licentiaten-Jubelfest des dasigen Stadtphysici, Zucht- und Armenhaus-Medici und Medicinapraktici, Hrn. Licenciat Heinrich Gottlob Meyers gefeiert. Die medicinische Fakultät zu Wittenberg ehrte nicht allein den Jubelgreis durch ein Gratulationsdekret, sondern sie ertheilte ihm auch dabey das Doktordiplom.

Todesfälle.

In Weissensee starb am 5. d. Hr. Biermann, Kursf. Sächs. Major beim Infanterieregimente Prinz Clemens.

Am 31. Aug. endete zu Zittau ihre irdische Laufbahn Frau Johanna Magdalena geb. von Jeschky, Gemalin Herr Heinrich von Büchau, Kursächs. Rittmeisters und Postmeisters daselbst.

III. Allgemeine.

Zürch, den 4. Sept. Die Verwirrung nimmt mit jedem Tage in unserm Helvetien zu. Auch in den Kantonen Uri, Glarus, Appenzell und Graubünden haben die Anhänger der alten Verfassung es durchgesetzt, daß alles Widerspruchs der Andersgesinnten unerachtet, Landesgemeinden gehalten, und die Aemter und Geschäfte nach alter Art bestellt wurden. Auch in Zug und Baden, und zum Theil im Berner Oberlande, regt sich der nehmliche Geist. Aloys Keding schiebt die Schuld des am 28. Aug. vorgefallenen Gefechts bey dem Paß Kengg auf die Grenz-Parthie. Es sind dabey, nach dem eingekommenen Amts-Bericht, der Hauptmann Merier, und noch 4 Mann getödtet, 25 verwundet worden, und 7 werden vermißt.

Schreiben aus Hildesheim, vom 6. Sept. Die Preussische Besiznahme der

Reichsstadt Goslar wird nun in diesen Tagen vor sich gehen. Morgen geht zu diesem Ende der Königl. Landrath von Rotte in Begleitung eines Commando's von zwölf Mann Husaren von hier ab, um jene Besiznahme im Namen unsers Königs zu bewerkstelligen. Zur Abwehrrung einer daselbst zu befürchtenden Hungersnoth war schon vorläufig die Ausfuhr von 300 Wispel Getreide dahin aus hiesigem Fürstenthum von unserm Könige gestattet worden.

Schreiben aus Paris, vom 3. Sept. Die Händel mit dem Bey von Algier sind glücklich beigelegt. Bonaparte schickte an den Bey einen Officier von seiner Leibwache mit einem donnernden Brief, worin er ihm erklärte, daß er sich von niemand Geld abfordern lasse, sondern was er thue, freiwillig thue, und darauf vollständige Satisfaction, Befreiung aller Gefangenen und Bestrafung des Capitäns verlangte, der sich gegen einen französischen Schiffs-Officier vergangen hatte. Er bediente sich unter andern des Ausdrucks: Die Mammelucken haben die franzöf. Flagge beschimpft und ich habe sie ausgerottet; eben so werde ich die Algierer austrotten, wenn sie sich noch länger erfreuen, der französischen Flagge zu treuen. Ich stehe mit 100000 M. bereit, euch zu züchtigen.

Budissinischer Getreide-Preis.

am 11. Septbr. a. c.

1 Schfl. Korn	4 tnl. 12 gl.	—	auch	4 tnl. 8 gr.
— Weize	7 s — s —	1	6 s 16 s	
— Gerste	3 s 8 s —	1	— s — s	
— Hafer	2 s 4 s —	1	2 s — s	
— Erbsen	4 s 16 s —	1	— s — s	
— Hierse	11 s — s —	1	10 s 20 s	
— Grütze	5 s — s —	1	4 s 20 s	

Fragen und Anzeigen.

Ein mit der Post vom 4. Aug. dies. Jahr. von hier nach Herrnhut spedirtes in Leinwand gepacktes Paquet ist in Herrnhut spolirt angekommen, und es sind daraus folgende Sachen entwendet gewesen, als: 348 St. alte Kupfermünzen, ein anatomisches Besteck, ein kleiner goldner Ring mit den Worten: Und liebe mich! ein paar silberne Knieschnallen, und zwey fast noch neue Bücher, als Voigts Mathematik und Göttings Chemie. Wer über dieses Spolium eine befriedigende Anzeige erstattet, dem werden vom hiesigen Oberpostamte Zehen Thaler Douceur zugesichert. Oberpostamt Bautzen, am 16. Septbr. 1802.

Einem am 16. Aug. dies. Jahr. mit Extrapost von Camenz nach Kleinwelke gereiseten Passagier ist unterwegs ein Felleisen von obhanden gekommen, worinnen ein paar Schuhe, ein paar schwarzkasimirne Beinkleider, 2 Pfund Taback, ein paar Pantoffel, etwas Wäsche und ein Stammbuch befindlich gewesen. Der ehrliche Finder wird ersucht solches gegen ein Douceur von Einem Ducaten auf dem Budisiner Oberpostamte abzugeben.

Die Wohlöbl. Stadtgerichte zu Budisin lassen hierdurch männiglich bekannt machen, daß zum Verkaufe der in hiesiger Fischergasse gelegenen, weil. Mstr. Johann David Steinschen, Schuhmacher allhier, wüsten Baustelle, der 21. Sept. d. J. terminlich anberaumet worden; Dannenhero sich Kauflustige sothanen Tages, Nachmittags um 2 Uhr auf allhiesigem Rathhause an ordentlicher Gerichtsstelle gehörig einfinden, ihr Geboth eröffnen, und sodann der Adjudikation oder andern rechtlichen Verfügung gewärtigen können. Budisin, am 9. Sept. 1802. Gerichtskanzley daselbst.

1000 Thlr. in Speciebus liegen gegen hypothecarische Sicherheit auf Rittergüther zum ausleihen bereit, und ist auf mündliche Nachfrage hierüber nähere Auskunft zu erhalten auf dem Burglehn in No. 4. eine Treppe hoch.

Es wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß der Gerichtskretscham in dem zu Friedersdorf gehörigen, an der Schlesiſchen Grenze gelegenen Dorfe Neuschweiniß den 18. October aus freier Hand, und wenn mehrere Kauflustige sich melden, an den Meistbietenden verkauft werden soll. Bey diesem Kretscham befindet sich ein Garten und zwey Wiesen, und es hastet auf demselben Brandweimbrennen, Bierschank, Schlachten und Backen, auch kann ein Materialhandel getrieben werden. Alle die Lust haben diese Kretschamnahrung zu kaufen, können sich gedachten Tages auf dem herrschaftl. Hofe allhier einfinden, ihre Gebote eröffnen und den Abschluß des Kaufes gewärtig seyn. Die Bedingungen des Kaufes werden ihnen nicht nur an diesem Tage, sondern auch vorher zu jeder Zeit bey Endes unterzeichnetem bekannt gemacht werden. Friedersdorf am Queiß, den 11. Septbr. 1802.

Andreas Poltrac, Herrschaftl. Deconomienspektor.

Es ist vom 1. Novembr. d. Jahr. an die neuangelegte Brandweimbrennerey in Neuschweiniß, mit dem Brandweimbrennen, dem Brandwein, auch Bierschank zu verpachten. Pachtlustige melden sich bey dem Rentverwalter Flister in Neuschweiniß, wo sie die Bedingungen erfahren.

Von Walp. 1803 an ist der Gasthof zu Neuschweiniß mit dem Bier- und Brandweinschank, auch der Freiheit zu backen, zu schlachten und zu gastriren, nicht weniger das neugebaute Vorwerk Neudorf bey Neuschweiniß, eben auch von Walpurgis an, mit 160 Schfl. theils altem, theils seit vier Jahren urbar gemachtem Lande, wovon über 100 Schfl. über Winter besäet werden, nebst schönen Wiefewachs und 18 Stück melkenden Kühen, an die Meistbietenden zu verpachten. Liebhaber haben sich den 22. 23. und 25. Octobr. welche Tage zu Terminen anberaumt sind, in Neuschweiniß bey dem Rentverwalter Flister zu melden, und ihre Auslassung zu thun, wo ihnen auch der Pachtanschlag und Pachtbedingungen von Neudorf vorgelegt werden sollen.

Eine Schölzerei eine kleine Stunde von Görlitz belegen, wozu 25 Schfl. pfluggängiges Land, so im besten Zustande ist, und hinlängliches Futter auf 6 Rühe, mit ohngefähr 400 Stück der schönsten jungen Obstbäume gehören, worauf der Bierschank und ausschließende Brandweimbrennerey, auch die Back- und Schlachtgerechtigkeit haftet, wo auch die Bohn- und Wirthschaftsgebäude im besten Zustande sich befinden, und die den Vorzug hat, daß wegen der schönen Lage und Gegend unaufhörlich Gäste daselbst sind, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilt der Oberamtsadv. Käufer in Görlitz, der auch schriftliche Anfragen in portofreien Briefen annimmt und Nachricht giebt.

Eine an der Meisse gelegene Mühle im besten Stande, mit vier Mahlgängen und einer Dehlstampfe, wovon das Haus von Stein erbauet und mit Ziegeln gedeckt ist, welche zu jeder Jahreszeit überflüssiges Wasser hat, und wozu 8 Schfl. pfluggängiges Land und hinlängliches Futter auf 4 Rühe gehören, wovon auch jährl. nicht mehr als 18 Gr. zu entrichten sind, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man beim Oberamtsadvocat Käufer in Görlitz, an den man sich auch in portofreien Briefen wenden kann.

Es wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß auf den 20. Septbr. d. J. zu rechter früher Gerichtszeit, das Jakob Petschkische Bauerguth zu Höflein klostertlichen Antheils, pachtweise an den meistbiethenden, jedoch annehmbaren Pächter, überlassen werden wird, wozu die geziemende Vorladung hiermit geschieht. Sign. Kloster-Marienstern, den 1. September 1802.

Canzley allda.

Die Wittwe eines Landesherrlichen Officianten in Dresden erbiethet sich, junge Frauenzimmer in Pension zu nehmen, und ihnen eine zweckmäßige Bildung und Unterricht in weiblichen Kenntnissen zu geben. Mehrere Auskunft darüber ist in der Wochenblattsexpedition zu erlangen.

Ein unverheiratheter Wirthschafter von gesetzten Jahren, der die Wirthschaft in einer beträchtlichen Oekonomie gründlich erlernt, auch ausserdem im Officio gestanden und noch stehet, und seines Wohlverhaltens wegen die besten Zeugnisse produciren kann, wünscht zu Walpurgis künftigen Jahres als Verwalter unterzukommen. Nähere Auskunft ertheilt die Wochenblattsexpedition.

Es ist das Bohnhaus No. 176. in der Fleischergasse aus freier Hand zu verkaufen, es befinden sich darinnen 3 Wohnstuben, 5 Kammern, 2 Holzkammern, ein schöner brauchbarer Keller, ferner ein Gärtgen. Käufer melden sich bey dem daselbst wohnenden Eigenthümer.

Am verflossnen Dienstage ist in einem Hause und zwar aus einem auf dem Saale stehenden Schranke eine messingene Blattglocke nebst Stahl und einem Meßgen mit Ethern entwendet worden; da nun an Wiedererlangung dieser Blattglocke viel gelegen, welche ausser verschiedenen Kennzeichen besonders daran kenntlich ist, daß am Schieber die eine Ecke fehlt, so wird demjenigen so deren Wiedererlangung bewirkt 16 gl. Douceur versprochen, oder im Fall sie schon verkauft ist, das Kaufquantum bey der Abgabe in der Wochenblattsexpedition dankbar ausgezahlt werden.

Gefang der Kursächsischen Armee, als sie im Lager bey Tollkewitz ohnweit Dresden im Septbr. 1802 neue Fahnen erhielt, nebst Noten bey'm Klavier zu singen, Fol. 2 gl. ist in der Wochenblattsexpedition in Commission zu haben.

Freunden der Musik wird hiermit ergebenst angezeigt, daß das zweite Heft der Schlesischen musikalischen Blumenlese, zweiten Jahrgangs, ohngefähr in 3 Wochen erscheint. Sollte es Liebhaber geben, noch auf dieses aus 4 Heften bestehende Werk zu pränumeriren, so kann noch das erste Heft bis zur Erscheinung des Zweiten im Pränumerationspreise für 12 gl. überlassen werden.

Monfeseche Buchdruckerey.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXXIX.

Den 25. September 1802.

Mit Kurfürstl. Sächf. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

An der Mittwoche, Vormittags nach 9 Uhr, rückte der Stab und das erste Bataillon des Freiherrl. von Niese-
meuschelschen Infanterieregiments mit klingendem Spiele und der sehr schönen neuen weissen Hauptfahne des Regiments aus dem Lager wieder hier ein.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 15. Sept. Se. Kurfürstl. Durchl. haben den bisherigen Major des Infanterieregiments von Nechten, Hrn. von Brunst, zum Obristlieutenant des Regiments Prinz Xavier Infanterie, und bey dem Prinz Maximilianschen Infanterieregimente, an die Stelle des als Platzmajor zu dem Gouvernement in Dresden gesetzten Majors Hrn. von Kns-
sel, den Kapitän Hrn. von Winkelmann zum dienstleistenden Major avanciret, dessen Kompanie dem Stabskapitän Hrn. von Bopberg anvertraut, den Premierlieut. Hrn. von Tettau zum Stabskapitän, den Souslieut. Hrn. von Lindemann zum Premierlieutenant, den Fähndrich Hrn. von Eriegern zum Souslieutenant, und den Fähnjunker Hrn. Tauscher zum Fähndrich ernennet, auch den in

Pension stehenden Souslieutenant Hrn. von Brandenstein in solcher Qualität bey der Halbinvalidenkompanie in Eisleben placirt.

Dresden, den 23. Sept. Am 20. d. ist die seit dem 11. im Lager ohnweit hiesiger Stadt gestandene Sächf. Armee wieder aufgebrochen und in ihre Standquartiere zurückmarschirt. Die täglichen Ber-
richtungen derselben während dieser Zeit waren folgendermaßen geordnet: Sonn-
abends den 11. Einrückung der Armee ins Lager; den 12. Gottesdienst; den 13. Verpflichtung zu den neuen Fahnen von der sämtlichen Infanterie, Husarenman-
duvre und Exercice der Armee in Brigaden; den 14. Manduvre des ersten und den 15. des zweiten Treffens; den 16. Specialrevüe und Abmarsch in Parade vor Sr. Kurfürstl. Durchl.; den 17. Hauptmanduvre der Kavallerie; den 18. Hauptmanduvre der ganzen Armee; (am Abende dieses Tages war das ganze Lager erleuchtet, welches sich wegen seiner großen Ausdehnung sehr gut ausnahm, und Se. Kurfürstl. Durchl. und die sämtlichen höchsten Herrschaften geruhten es in Augenschein zu nehmen;) den 19. Gottesdienst und den 20. Abmarsch aus dem

Lager. — Bey dem Hauptmanöuvre am 18. ist einem Artilleristen der linke Arm abgeschossen worden, auch sind noch mehrere verunglückt. — Am 20. früh beim Abmarsch aus dem Lager, ist der Capitän des Chevaulegersregiments von Polenz, Herr Friedrich Wilhelm von Marschall, vom Schlage getroffen, noch im Zelte im 53ten Jahre gestorben, und gestern Nachmittags auf dem hiesigen böhmischen Kirchhofe mit militärischen Ehrenbezeugungen und unter Begleitung verschiedener Herren Generale und sämtlicher Herren Offiziere der hiesigen Garnison beerdigt worden. — Gestern hat man in der Elbe ohnweit Friedrichstadt den ertrunkenen Körper einer hiesigen Dienstmagd, die wahrscheinlich aus Melancholie sich selbst in den Fluß gestürzt hatte, gefunden.

Todesfälle.

In Dresden sind vor kurzem gestorben: Herr Carl Wilhelm Holzappel, Kurfürstl. geheimer Kriegskanzellist, 64 Jahr; Herr Joh. Gottlieb Ficker, Kurf. Finanz-Rechnungssekretär, 66 Jahr; Herr Carl Friedrich Liebeskind, Kurf. Kriegskalkulator, 67 Jahr; und Herr Carl Christian Drechsel, Kurf. geheimer Finanzsekretär, 56 Jahr alt.

In Dresden starb am 5. d. des dasigen Amtes Viceactuarus, Herr Gottlob August Pläzer, im 25ten Jahre an der Auszehrung. Er war ein Sohn des Hrn. Rathskammerers Pläzer in Bischofswerda.

Am 20. Aug ist in Zittau Christiane Sophie Pöfnerin, eines dasigen Kupferschmidts Wittwe, welche sich zeither im dasigen Hospital zu St. Jakob aufgehal-

ten, in einem Anfälle von Schwermuth, mit welcher sie seit einiger Zeit behaftet gewesen, oberhalb der Kleinschönauer Brücke in die Meisse gefallen, von den Pächtern des Meißwassers, Kattersinsky und Lehmann aber herausgezogen und gerettet worden.

Unglücksfall.

Am 8. d. hat sich in dem nach Zittau gehörigen Dorfe Zittel Gottlieb Ulrich; Annen Ros. verw. Englerin geb. Ulrichin daselbst außer der Ehe gezeugter 13-jähriger Sohn, welcher als Kühjunge bey dem Bauer Gottfr. Posselt in Wittgendorf diente, in der Schlafkammer seiner Mutter erhenkt, und ist nicht wieder zum Leben zu bringen gewesen. Man weiß gar nicht, was ihn zu diesem traurigen Entschlusse gebracht hat.

III Allgemeine.

Paris, vom 8. Sept. Auf die vereinigten Noten des Königl. Preussischen und des Bayerischen Gesandten hat der Minister Talleyrand vorgestern eine Gegen-Declaration auf diejenige nach Regensburg abgeschickt, welche Herr von Schraut im Namen Chur-Böhmens übergeben hatte. Es wird darin dringend ersucht, daß Oesterreich die Stadt Passau räumen, den Entwürfen von Austauschung seiner Schwäbischen Besitzungen gegen das Inviertel entsagen und der Convention vom 4ten Juny völlig beytreten möge. Zugleich ist an alle Franz. Corps, die längs dem Rhein vertheilt sind, Befehl ergangen, sich marschfertig zu halten. — Man hofft indeß noch fortdauernd, daß das Deutsche Entschädigungsgeschäft ohne bewaffnete Zwi-

schenkunft werde regulirt werden, da auch im Moniteur noch neulich erklärt ward, daß die Angelegenheiten von Deutschland als beendigt anzusehen wären.

Schreiben aus Paris, vom 10. Sept. Es heißt, daß General Lafayette auf einem seiner Landgüter in Brie gestorben sey. — Die Gattin des Generals Tous-saint, die von ihrem Manne getrennt worden, ist mit ihren beiden Kindern, ihrer Nichte und einigen Domestiken auf einer Fregatte von Brest nach Bayonne geführt worden, wo sie am 2. Septbr. ankam, von dem dasigen Maire, dem Commandanten und einem Grenadier-De-taschement empfangen und nach dem so-genannten Hotel der Borsehung geführt wurde, vor dessen Thüre eine Schildwa-che gestellt ward. Es werden jetzt für sie beständige Zimmer in einem Schlosse bey Bayonne eingerichtet.

Bern, vom 5. Sept. Es heißt, die Helvetische Regierung habe die Französische um ihre Vermittlung wegen Beyle-gung der in den kleinen Cantons ausgebrochenen Unruhen angesucht, und Bür-ger Berninac habe deshalb schon einen Courier nach Paris abgeschickt. — Auch im Canton Zürich sieht es sehr unruhig

aus. Die Landbewohner wollen Landes-gemeinden halten, wie in den kleinen Can-tons. Die Regierung schiekt jetzt einen außerordentlichen Regierungs-Commis-sair dahin. Zu Bern und Zürich wer-den jetzt des Nachts die Zeughäuser durch Truppen bewacht. Auch in den Can-tons Uri, Glarus, Appenzell und Graubünden hat man Landesgemeinden ge-halten.

Schreiben aus Lindau, vom 7. Sept. Am 5ten dieses Morgens hat man hier und in Bregenz von der Schweiz her ka-noniren gehört. — Es heißt, die im Breisgau stehenden Französ. Truppen hätten die Abtey St. Blasii und die zu derselben gehörige Grafschaft Bondorf auf dem Schwarzwalde für den Maltheser-Orden in provisorischen Besitz ge-nommen.

Budissinischer Getreide-Preis.

am 18. Septbr. a. c.

1 Schfl. Korn	4 thl. 12 gl.	— auch	4 thl. 8 gr.
— Weize	7 s 8 s	— s	7 s — s
— Gerste	3 s 8 s	— s	3 s 4 s
— Hafer	2 s 4 s	— s	2 s — s
— Erbsen	4 s 16 s	— s	— s — s
— Hierse	11 s — s	— s	10 s 20 s
— Grütze	5 s — s	— s	4 s 20 s

F r a g e n u n d A n z e i g e n.

Daß der vierte Jahrmart in der Sechsstadt Löbau Montags in der Zahlwoche der Leipziger Michaelismesse, nemlich den 11. October d. J., wie derselbe in dem Budissiner Kalen-der richtig angegeben, gehalten wird, solches wird, zu Vermeidung aller Irrung, hierdurch bekannt gemacht. Löbau, den 21. Septbr. 1802. Der Rath allda.

Es ist vom 1. Novembr. d. Jahr. an die neuangelegte Brandweimbrennerey in Milk-witz, mit dem Brandweimbrennen, dem Brandwein, auch Bierschank zu verpachten. Nach-lustige mel-den sich bey dem Rentverwalter Flister in Reschwitz, wo sie die Bedin-aungen erfahren.

Zugleich wird anderweit bekannt gemacht: daß die vor acht Tagen auf den 22. 23. und 25. October angekündigte Verpachtung des Gasthofs in Reschwitz und des Vorwerks in Neu-dorf bey Reschwitz nur in einem einzigen Termine, und zwar bestimmt den 22. October Vor-mittags an den Meistbiethenden gerichtlich vorgenommen werden wird.

Vor einigen Tagen ist ein goldner Trauring mit den Buchstaben F. A. D. F. den 23ten Octobr. 1798. verlohren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht denselben in der Wochenblattsexpedition gegen ein angemessenes Douceur abzugeben

In der Korn-gasse, in Herrn Wehles Bierhose, ist die erste halbe Etage künftige Ostern zu vermiethen; sie bestehet in zwey Stuben vorne heraus und eine hinten heraus nebst Stubenkammern, Küche, Speisegewölbe, Keller, Holzplatz und Bodenkammer, es kann auch zum Absteigequartier vermiethet und darzu ein Pferdestall, Wagenplatz und Heuboden gegeben werden.

Sechs Stück ganz feine gute Oberhemden stehen aus freyer Hand zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Wochenblattsexpedition.

Da ich nächstens eine Auction von verschiedenen Kleidungsstücken, Tisch- und Anziehwäsche, Betten, Meublements, Hausgeräthe, Delgemälde auf Leinwand, Holz und Kupfer, Silber, Porcellän, Zinn und andern Sachen halten werde; als werden diejenigen, welche hierzu noch Etwas herein zu geben gesonnen, mir die Specifikation davon bald möglichst zuzustellen, ergebenst ersucht. C. G. Otto, verpfl. Auctionator.

Es wird seit einigen Jahren in einem Hause allhier eine alte Frankfurter (am Mayn) Bibel vermißt, (das Jahr ihrer Edition kann nicht angegeben werden, doch ist sie — so viel man sich erinnert — aus den ersten Jahren des vorigen Jahrhunderts,) in grobem Druck mit Holzschnitten; auf der 3ten Seite ist die Dedication an den dasigen Senat und die Wappen der Glieder desselben sind dabey in Kupfer gestochen. Da dem rechtmäßigen Besitzer desselben, als einem Familienstücke, viel daran liegt, so wünscht er sehr sie wiederzuerlangen. Er bietet daher demjenigen, der sie etwa gekauft hätte, die Kauffsumme und noch eine Vergütung, oder eine andere Bibel mit noch größerer Schrift und mit Kupfern zum Tausche an. Man bittet sich dieserhalb in der Wochenblattsexpedition zu melden.

In der Arnoldschen Buchhandlung allhier sind nebst vielen andern neuen Büchern auch folgende zu haben: Poetisches Taschenbuch, herausgegeben von Gramberg und Böhlendorf, mit vielen Kupfern, Berlin, in Cassan gebunden, 2 Thlr. 12 gl. Der Neßkatalog, von der bevorstehenden Leipziger Michaelmesse ist angekommen, und siehet zur Durchsicht bereit. Mehrere meiner Freunde, welche mit mir in Verbindung stehen, ersuche mich mit ihren Besuchen und angenehmen Aufträgen zu beehren, welche bestens zu besorgen verspreche. Die 7te Fortsetzung des Lesekatalogs ist zu haben und kostet 1 ggl. auch der vollständige Lesekatalog, welcher 20 gedruckte Bogen stark, ist immer vorrätzig, und um den billigen Preis zu 6 ggl. 6 pf. zu haben.

Vorige Woche, Frentags den 17. d. wurde auf der Schloßgasse ein weiß u. schwarzgetiegener junger Hund von 18 Wochen entwendet, selbiger ist männlichen Geschlechts, vor sein Alter groß, mit langer Ruthe, unverschnittenen Ohren, durchaus egal schwarzgetiegener, außer daß er auf dem rechten Auge einen großen schwarzen Fleck hat, um den Hals ein rothes ledernes Halsband mit messingnen kleinen Schällchen, sein Name ist Amor, worauf er höret; derjenige Freund, so dem rechten Eigenthümer darzu wieder behülflich ist, wird mit Verschweigung seines Namens der verbindlichste Dank und ein Douceur von 2 Thlr. hierdurch zugesichert. Man wendet sich dieserhalb an die Wochenblattsexpedition.

Es ist in vergangener Woche ein aus einer Küche mit den Buchstaben W. H. S. 1792 bezeichneter zinnerner Teller, dieblich entwendet worden. Da nun diesen Teller ein armer Dienstoffthe ersetzen muß; so wird derjenige, welchem dieser Teller zum Kauf angeboten werden sollte, oder sonst zu Gesichte bekommt, freundlich gebeten, es in der Wochenblattsexpedition anzuzeigen, wo ihm dageger für seine Bemühung ein angemessenes Douceur gegeben wird.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XL.

Den 2. October 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

In Drese gebar am 11. Sept. die Frau Gemalin des Herrn Hauptmanns v. Mezrad, geb. von Kotha, eine Tochter, welche bey der am 26. gehaltenen Taufe die Namen Auguste Marie erhalten hat.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 30. Sept. Se. Kurfürstl. Durchl. unser gnädigster Herr, nebst höchstdero Frau Gemalin, den Prinzen und Prinzessinnen des Kurhauses und dem sämtlichen Hofstaate, vertauschen heute wieder den bisherigen Sommeraufenthalt zu Pillnitz mit der hiesigen Residenz.

Se. Kurfürstl. Durchl. haben gnädigst geruhet, den Professor der Medicin zu Wittenberg, Herrn D. George Rudolph Böhmer, so wie die beiden Vice-Finanzconsulenten, Herrn Joh. Gottlieb Müller und Herrn Joh. Jakob Kost, zu Hofrathen in der 4ten Klasse der Hofordnung zu ernennen.

Am 5. Sept. ward in Weicha die Frau Gemalin des Herrn Rittmeisters von Broizem, geb. von Kaisky, von einer Tochter entbunden, die in der Taufe am 14. die Namen Charlotte Mathilde erhielt.

In der Thomaskirche zu Leipzig ist am 21. Sept. Herr Carl Christian Gottlieb Drechsel, gebürtig von Schläiz im Voigtlande, als berufener Pfarrer in Bellmannsdorf, ordinirt worden.

Todesfälle.

Im Lager bey Dresden starb am 11. Sept. am Schlage Herr Joh. Friedrich Wirhardt, Erb. Lehn- und Gerichtsherr auf Collochau im Kurkreise, alt 46 Jahr.

In Lauban starb am 16. Sept. der dasige Rechtsconsulent und Bürgermeister, Herr Johann Christoph Hahn, 70 Jahr und 8 Monat alt. Seine hinterlassene Fr. Wittwe ist eine geb. Goldberg, und die Fr. Scabinus und Stadtschreiber Bischof daselbst ist seine einzige Tochter.

Unglücksfälle.

Auf dem Weinberge ohnweit Muskau hat sich am 15. Sept. der Hausmann Hanns Barthel, einige 60 Jahr alt, auf dem Boden seiner Wohnung erhenkt. Er war dem Trunke äußerst ergeben und keinen Tag nüchtern.

Am 24. Sept. hat sich der in der Bleiche zu Ebersdorf dienende Bleichknecht Joh. Stlob. Tietze, 22 Jahr alt, von Seifhennersdorf gebürtig, wahrscheinlich aus Furcht für Strafe wegen einer bey-

N r

gewohnten Schlägeren, auf dem Boden des Beuchhauses erhenkt.

III. Allgemeine.

Am 16. Sept. starb der Durchl. Prinz Ludwig zu Anhalt-Köthen, Königl. Preuß. Major, alt 24 Jahr, und am 20. 2 Stunden nach der Beerdigung desselben, ward dessen hinterlassene Durchl. Frau Wittve, eine geb. Prinzessin zu Hessen Darmstadt, von einem gesunden Prinzen glücklich entbunden.

Aus Franken, den 20. Sept. Zu Entschädigung des Großherzogs von Toscana, dessen Verlust bekanntlich von dem Churböhm. Subdelegirten in der zweiten Deputationsitzung auf 440 Quadratmeilen 1 Million 150,000 Seelen und 4 Mill. Einkünfte angegeben wurde, hat Oestreich folgende Besitzungen vorgeschlagen: Die geistl. Fürstenthümer Salzburg, Berchtesgaden, Passau, Augsburg nebst St. Ulrich und Kempten, ferner die unmittelbaren Abteyen Salmannsweiler, Weingarten, Petershausen, Weissenau, Schussenried, Ochsenhausen, Roth, Ottobeuren, Irsee, Roggenburg, Ursperg, und Wettenhausen, endlich die Reichsstädte Augsburg, Kempten, Ulm, Memmingen, Kaufbeuren, Isny, Wangen, Leutkirch, Biberach, Gemünd, Aalen, Hall, Rothweil, Buchau, Pfullendorf, Ravensburg, Ueberlingen, Buchhorn und Lindau. Diese Entschädigungsmasse wird auf 348 $\frac{1}{2}$ Quadratmeilen, 588,700 Menschen und 3 Mill. 631,070 Gulden Einkünfte berechnet.

Brüssel, vom 20. Sept. Aus Luxemburg wird gemeldet, daß ein zahlreicher Artilleriezug, Zelten und andere militäri-

sche Bedürfnisse daselbst bereit seyen, auf den ersten Befehl von da nach Trier abzugehen, wo sie auf der Mosel und auf dem Rheine nach Mainz gebracht werden sollen. In Mainz wird das Hauptquartier der Beobachtungsarmee seyn. Aller Wahrscheinlichkeit nach, wird diese Armee in drey verschiedenen Lagern vertheilt werden. Briefe aus Paris von guter Hand versichern, daß der erste Consul die Reise nach Belgien und an den Rhein im Laufe des Oktobers antreten, und daß zu Düsseldorf eine Zusammenkunft zwischen mehreren hohen Personen Statt haben werde.

Paris, vom 18. Sept. Vorgestern hielt der 110jährige Invalide Dumes, genannt Salomon, in der Lazarethkapelle des Invalidenhôtels seine Andacht. Er begab sich blos mit Hülfe seiner Krücken dahin. Er hat noch völlig seinen Verstand, seine Haare, frische Backen und viel Munterkeit. Am liebsten spricht er von der Mahlzeit, die er mit dem ersten Consul gehalten, und von den Fragen, die dieser dabey an ihn gethan hat. Sein Vater und sein Oheim sind 116 und 114 Jahr alt geworden. — Unsere Regierung will die Aufforderung der Helvetischen Regierung annehmen, die dortigen bürgerlichen Unruhen bezulegen. Man glaubt aber allgemein, daß dieser Staat seine alte Ruhe nicht eher wieder bekommen werde, als bis der erste Consul auf sie einen eben so nahen Einfluß erhält, wie er ihn auf die Italienische Republik hat.

Zürich, den 21. Sept. Die bisherige Centralregierung ist aus Bern vertrieben und Hr. von Erlach, der sich nach und nach der Städte Baden, Lenzburg,

Brugg, Aarau und Solothurn bemächtigt und sein Corps bis auf 12000 Mann verstärkt hatte, ist Meister von Bern. Am 18. d. gegen Mittag erschien er mit seiner Avantgarde vor dieser Stadt, versagte die Helv. Außenposten und forderte dieselbe zur Uebergabe auf. Als die Regierung diesen Antrag verwarf, fiengen die Erlachschen Truppen an das untere Thor zu beschießen, auch began das Feuer aus kleinen Gewehr vom neuen Wege und den nächstgelegenen Häusern hinunter. In der Nacht wurde capitulirt und der Regierung freyer Abzug mit 20 Kanonen, allem Militär, Archiven und Habseligkeiten gestattet; sie sollte den 19. Nachmittags abziehen, ob der franz. Minister sie begleiten würde, wußte man noch nicht.

Livorno, den 4. Sept. Von dem Amerikanischen Geschwader, welches Tripoli blokirt, erhält man folgenden Amtsbericht: Eine Amerikanische Fregatte griff an und schlug mit der größten Tapferkeit alle Kanonierschaluppen des Dei von Tripoli und näherte sich dem Lande so sehr, daß sie alle Truppen zerstreute, welche zu Hülfe gekommen waren. Wenn der Wind fortdauernd günstig gewesen wäre, so wäre die ganze Tripolitansische Flottille zerstört worden.

Petersburg, vom 16. Sept. Als ein Beweis der strengen Gerechtigkeitsliebe unsers Kaisers dient Folgendes: Aus Kaluga liefen verschiedene Beschwerden über die ungerechten Urtheile in den dasigen Gerichten ein. Der Kaiser, um sich von der Wahrheit dieser Beschuldigung sicher zu überzeugen, schickte einen hiesigen Senator dorthin. Dieser hielt sich einige Tage in Kaluga auf, als hätte er diese Reise nur seiner nahe dabei gelegenen Güter wegen untegenommen, erfuhr aber während dieser Zeit, daß die Sache sich genau so verhielt, als sie hieher berichtet war. Er ging darauf unerwartet in die Gerichte und zeigte den kaiserlichen Befehl vor. Kraft diesem sind die Richter unter dasigem Criminalgericht und der Gouverneur muß persönlich dem Senate von dessen Verfahren die genaueste Rechenschaft geben.

Budissinischer Getreide-Preis.

am 25. Septbr. a. c.

1 Schfl. Korn	4 thl. 12 gl.	— auch	4 thl. 8 gr.
— Weize	7 s 8 s	—	7 s — s
— Gerste	3 s 8 s	—	3 s 4 s
— Hafer	2 s 4 s	—	2 s — s
— Erbsen	4 s 16 s	—	— s — s
— Hierse	11 s — s	—	10 s 18 s
— Grütze	5 s — s	—	4 s 20 s

Fragen und Anzeigen.

Künftige Walpurgis 1803 soll das in Gaußig befindliche Beckerhaus verpachtet werden. Mehrere Bedingungen sind bey dem Eigenthümer Herrn Michael Nollen, Kramer in Gaußig zu erfahren.

Da der erste Theil des Abrisses der Oberlausitzischen Geschichte, welchen der Herr Diafonus Käuffer zu Reichenbach auf Pränumeration herausgiebt, bereits erschienen, so können die Herren Pränumeranten ihre Exemplarien erhalten. Die Pränumeration zum zweyten Theil ist wiederum 8 gl. Liebhaber, welche sich dieses Werk noch anzuschaffen wün-

schen, können den ersten Theil für den Pränumerationspreis à 8 gl. und Vorauszahlung zum zweyten Theil mit 8 gl. sogleich erhalten, und sich an die Antonische Buchhandlung in Görlitz, oder an den Herrn Acciseinnehmer Weber hier wenden, welcher auch auf die von dem Herrn Accis-Inspector Chladenius zu Großenhayn, unter dem Titel: Supplemente zum Rechte der Bürger in Stadt- und Handwerksfachen 2c. herauskommende Schrift 12 gl. Vorauszahlung annimmt. Das Avertissement, so unentgeltlich zu haben, besagt ein Mehreres.

Der Böttgergeselle Johann Samuel Kleine, welcher in Brieg die Profession erlernt, ist bey mir Unterzeichnetem 9 Wochen in Arbeit gewesen, da nun derselbe in dieser Zeit zum Theil Arbeit verfertigt hat, womit ich meine resp. Kunden nicht genugsam verwahren konnte, so war ich genöthiget ihn zu entlassen. Nun höre ich zu meinem Erstaunen und großen Nachtheil, daß mich derselbe an verschiedenen Orten in Hinsicht meiner Reellität verdächtig zu machen gesucht hat. Ich finde mich daher in die Nothwendigkeit gesetzt, die Mitmeister des Böttgerhandwerks hierdurch aufzufordern, wenn etwan gedachter Kleine in hiesiger Gegend wo in Arbeit getreten ist, mir freundschaftlich Anzeige von dessen Aufenthaltsorte zu ertheilen, damit ich ihn wegen der niedrigen Verkäumdung und des mir dadurch zugezogenen Mißkredits, gerichtlich belangen könne. Lehna bey Löbau, den 30. Septbr. 1802.

Johann Christian Bornstein, Böttgermeister.

Da ich nächstens eine Auction von juristischen, medicinischen und historischen Büchern, wie auch an verschiedenen Kleidungsstücken, Tisch- und Anziehwäsche, Betten, Meublements, Hausgeräthe, Delgemälde auf Leinwand, Holz und Kupfer, Silber, Porcellän, Zinn und andern Sachen halten werde; als werden diejenigen, welche hierzu noch Etwas herein zu geben gesonnen, mir die Specifikation davon bald möglichst zuzustellen ergebenst ersucht.

E. G. Otto, verpfl. Auctionator.

Wenn Jemand Lust hat ein anderthalb Jahr altes schwarzes Fohlen zu kaufen, der kann selbiges auf dem Herrschaftlichen Hofe in Niederkeyne in Augenschein nehmen.

Daß ich diese Michaeli meine Wohnung verändert habe, und von jetzt an vor dem Schülerthore, in Hrn. Zimmermstr. Zwiebels ersten Hause parterre wohne, zeige ich hierdurch an.

Gottfried Christoph, Stadtwachtmeister.

In der Korngasse, in Herrn Behles Bierhose, ist die erste halbe Etage künftige Ostern zu vermietthen; sie bestehet in zwey Stuben vorne heraus und eine hinten heraus nebst Stubenkammern, Küche, Speisegewölbe, Keller, Holzplatz und Bodenkammer, es kann auch zum Absteigequartier vermietthet und darzu ein Pferdestall, Wagenplatz und Heuboden gegeben werden.

Ein Mann, welcher der Gärtnerey zugethan, aber außer der Frau keine Familie hat, auch schon in der Stadt und auf dem Lande in Dienste gewesen, und hierüber glaubwürdige Attestate aufzuzeigen hat, wünscht sein Unterkommen wieder auf diese Art. Sein jetziger Aufenthalt ist in der Wochenblattsexpedition zu erfragen.

Kommenden Sonnabend, den 9. October, geht eine leere Chaise von hier nach Dresden. Wer sich dieser Gelegenheit bedienen will, meldet sich deshalb bey dem Sattler Mstr. Rechenberg auf der Töpfergasse.

Sonntag den 10. oder Montag den 11. d. geht eine ganz leere Chaise über Dresden nach Leipzig. Sollte Jemand an einen dieser Orte zu reisen gedenken, der beliebe sich in der Wochenblattsexpedition gefälligst des Nähern wegen zu melden.

Der Getreidehändler Lehmann auf der Lauengasse schickt morgen den 3. und Montags den 4. d. einen bedeckten leeren Wagen nach Dresden; sollte Jemand dahin reisen oder Güter senden wollen, melde sich dieserhalb gefälligst bey demselben.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XLI.

Den 9. October 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Herr Joh. Adam Schaaf ist als Generalaccis-Thorfschreiber allhier, und Herr Joh. Friedr. Zeschke als Generalaccis-Thorfschreiber-Assistente allhier, verpflichtet worden.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 28. Sept. Se. Kurfürstl. Durchl. haben bey Dero Leibgrenadiersgarde die 3 Fähnunker, Hrn. von Kömer, Hrn. von Dreßler und Scharfenstein und Hrn. von Schweinitz, zu Souslieutenants avanciret; bey dem Infanterieregimente Prinz Klemens dem Stabskapitän Hrn. von Ebra eine Compagnie verliehen, dagegen den Premierlieutenant Hrn. v. Liebenroth zum Stabskapitän ernennet, dem Premierlieutenant und Adjutant Hrn. von Wangenheim den Kapitäncharacter beigelegt, den Souslieut. Hrn. von Schindler zum Premierlieutenant, und den Fähndrich Hrn. von Hopfgarten zum Souslieutenant avanciret; beim Infanterieregimente von Rechten die beiden Kapitän Hrn. von Friederici und Hrn. von Lehmann zu Majors declarirt, des letztern Compagnie aber dem Stabskapitän Hrn. Duvelt übertragen, den Premierlieut. Hrn. Sahrer

von Sahr zum Stabskapitän, den Souslieut. Hrn. von Döring zum Premierlieutenant, den Fähndrich Hrn. Edlen von Freiesleben zum Souslieutenant, und den Fähnunker Hrn. von Trüschler zum Fähndrich ernannt; auch dem vormals bey der Garde du Corps gedienten Souslieutenant Hrn. von Uchtritz, den Premierlieutenantscharacter gnädigst ertheilet.

Dresden, den 7. Oct. Der geheime Rath und jetzige Kreishauptmann des Kurkreises, Herr Carl Ernst von der Lochau, ist zum Merseburgschen Stiftskammerdirector ernannt worden; zuvor aber wird er als Commissarius bey dem den 19. d. zu haltenden Universitätsjubiläum zu Wittenberg die etwa nöthigen Einrichtungen treffen. — Am 25. Sept. ist zu Liebenau, ohnweit Lauenstein, die Pfarrwohnung nebst den Wirthschaftsgebäuden abgebrannt.

Auf der Universität Leipzig erhielt am 24. Sept. Herr Joh. Christ. Wilh. Keller aus Münchenbernsdorf, welcher zum Accoucheur in Lübben ernannt worden, die medicinische Doctorwürde.

Todesfälle.

Auf der Festung Königstein starb zu Ende vor. Mon. Herr Christian Ernst

S s

Adolph von Liebenroth, Kurfl. Sächs. Oberster der Infanterie und Unterkommandant zu Königstein, 83 Jahr alt.

Am 17. Sept. entschlief Herr Joh. Ernst von Staupitz, Herr auf Kleinkölzig in Niederlausitz, im 80sten Lebensjahre.

In Eulenburg starb am 29. Sept. der dasige Pastor und Superintendent, Herr M. Christian Gottfr. Heinrich, im 58sten Jahre seines Alters.

In Dresden starb vor kurzem Herr Joseph Canale, Professor der Kursürstl. Maleracademie, alt 80 Jahr.

In Leipzig sind vor kurzem gestorben: Herr Adolph Philipp Wappler, Erblehn- und Gerichtsherr auf Kürbisdorf und Naundorf, auch Handelsherr, im 64sten, und der Organist an der Thomaskirche, Herr Carl Friedrich Görner, im 58sten Jahre.

Unglücksfall.

Am 3. d. früh in der 7ten Stunde ist zu Luttowitz des dasigen Häuslers Michael Schneiders Wohnhaus nebst Kuhstall und Scheune abgebrannt.

III Allgemeine.

In Wien starb am 19. Sept. nach einer 14 Stunden langen äußerst schmerzhaften Geburt, die nur nach angewandter Operation geschehen konnte, Ihre Königl. Hoheit die Erzherzogin Groscherzogin von Toskana. Sie war eine Königl. Sizilianische Prinzessin und am 27. Jul. 1773 geboren.

Mannheim, vom 30. Sept. Der ganze, Sr. hochfürstl. Durchl. dem Herrn Markgrafen von Baden durch den Entschädigungsplan zugewiesene Theil der Rheinpfalz, ist nun durch Höchstdessen

Truppen provisorisch militärisch besetzt. Diese Truppen haben sich bis jetzt allenthalben durch gute Disciplin, bescheidenes und gefälliges Betragen ein wohlverdientes Lob erworben.

Schreiben aus Basel, vom 21. Sept. So eben erhält man hier die Nachricht, daß der Vortrab der französischen Truppen zu Biel und Murten angekommen ist. Die ganze Schweiz seufzt nach Ruhe und Ordnung. Dolder hat zwar wieder das Ruder in Händen und den Senat zu Bern versammelt, aber die Stadt Bern selbst war halb im Belagerungszustand; General Erlach, ehemals Landvogt von Burgdorff, commandirt mit Bachmann, Steiner etc. die bewaffneten Bauern und Volontairs, und wollte nach Bern ziehen. General Andermatt, der aus der Gegend von Zürich abmarschirt ist, hat dagegen viele reguläre Truppen. Beide beobachten sich unter dem Schutze der bey Zürich geschlossenen Convention; doch wurde vorgestern bey Narau noch ein militärischer Transport aufgehoben. In Bern liegen 800 Mann Helvetischer Truppen. Viele glauben, Bonaparte werde zum Präsidenten der Helvetischen Republik proclamirt werden, um alle Parteyen zu vereinigen. Man hört und sieht nichts als Unordnung.

Budissinischer Getreide-Preis.

am 2. Octobr. a. c.

I Schfl. Korn 4 thl. 12 gl. — auch 4 thl. 3 gr.	
— Weize	7 : 12 : — : 7 : 4 :
— Gerste	3 : 8 : — : 3 : 4 :
— Hafer	2 : 4 : — : 2 : — :
— Erbsen	4 : 16 : — : — : — :
— Hirse	11 : — : — : 10 : 20 :
— Grütze	5 : — : — : 4 : 20 :

F r a g e n u n d A n z e i g e n

Die Wohlbl. Stadtgerichte zu Budissin fügen hierdurch zu wissen, daß zum Verkaufe des dem Tagelöhner Johann Pötschen zugehörigen auf der auswendigen Lauengasse gelegenen Wohnhauses, worauf vorsetzt 100 Thaler gebothen, der instehende 12. October d. J. terminlich anberaumet worden, und haben sich Kauflustige sothanen Tages Nachmittags um 2 Uhr auf allhiefigem Rathhause an gewöhnlicher Gerichtsstelle gehörig einzufinden, ihr Geboth zu eröffnen, und sodann der Adjudikation oder anderer rechtlichen Verfügung zu gewärtigen. Budissin, am 5. Octobr. 1802. Gerichts-Kanzley daselbst.

Die Wohlbl. Stadtgerichte zu Budissin lassen hierdurch männiglich bekannt machen, daß zum Verkaufe der in hiesiger Fischergasse gelegenen, weil. Mr. Johann David Steinschen, Schuhmacher allhier, wüsten Baustelle, der 12. October d. J. anderweit terminlich anberaumet worden; Dannenhero sich Kauflustige sothanen Tages, Nachmittags um 2 Uhr auf allhiefigem Rathhause an ordentlicher Gerichtsstelle gehörig einzufinden, ihr Geboth eröffnen, und sodann der Adjudikation oder andern rechtlichen Verfügung gewärtigen können. Budissin, am 5. Octobr. 1802. Gerichts-Kanzley daselbst.

Nachdem Gerichtswegen den 21. Octobr. dieses Jahres, mehrere Sachen und Effecten an Kleidern, Wäsche, Betten, Ringen, Büchern, Matulatur, auch andern Hausrathe, auf hiesigem Rathhause in der Gerichtsstube, Vormittags um 10 Uhr, denen Meistbientenden öffentlich überlassen werden sollen; als wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht. Camenz am 30. Sept. 1802. Die Stadtgerichten allhier.

Nachdem das allhier zu Dittmannsdorf gelegene, Johann Christian Traugott Heidrichsche, unter des K. S. Amts zu Görlitz Jurisdiction und Schutze stehende, mit der Gerechtigkeit des Bronntweinbrennens und Schenkens, Schlachtens und Backens begabte, und von Hofediensten gänzlich befreite Freigärtner-Nahrungs-Grundstück, an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden 8 Schfl. 1 Brtl. Dresdn. pfluggängigen Acker, zweien Frucht- und Grasgärten, auch einer Wiese, so, deductis oneribus, zusammen auf 2632 Thlr. gewürdert ist, Schulden halber von hiesigen Gerichten subhastirt werden soll, und der 20. Octobr. d. J. pro termino subhastationis generalis anberaumet worden; Als wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht. Dittmannsdorf bey Reichenbach, den 5. Octobr. 1802.

Adv. Friedr. Leonor Fürchtegott Wehle, Justitiar. jurat. vigore Commissionis.

Nachdem sich die Eigenthümerin der hiesigen vor einigen Jahren ganz neu und massiv erbauten Bäckerey, Maria Elisabeth verehlichte Friedrichin geb. Dießnerin entschlossen, besagte ihre Bäckerey aus freyer Hand jedoch gerichtlich zu verkaufen; als ist auf deren Ansuchen der 26. Octobr. d. J. zu einem Subhastationstermine von Gerichtswegen anberaumet worden, welches hiermit allen Kauflustigen öffentlich bekannt gemacht und dieselben eingeladen werden, sich am bemeldten Tage an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden, ihre Gebote nach den ihnen vorgelegten Verkaufsbedingungen zu eröffnen, und sich zu gewärtigen, daß mit dem Meistbietenden und Annehmlichsten abgeschlossen werden wird. Reichwalde, am 8. Oct. 1802. Hochadel v. Löbenschen Gerichten u. Friedr. Gottl. Schierß, verpfl. Ger. Dir.

Da der hiesige Herbstmarät allemal auf den ersten Montag nach dem Tage Gallus fällt, so wird derselbe auch auf den 18ten und nicht auf den 25. d. Mon. wie in dem Budissinischen Cas lender falsch angegeben worden ist, allhier gehalten werden, welches hiermit nachrichtlich bekannt gemacht wird. Reichwalde, am 8. Oct. 1802. Friedr. Gottl. Schierß, verpfl. Ger. Dir. das.

Es wird ein Dachshund, kleiner niedrigbeinigter Art, der gut und anhaltend jagt, zu kaufen gesucht. Von wem? erfährt man in der Wochenblattsexpedition.

In Mittel bey dem Hochgräflichen Gärtner Jannaek sind wieder diesen Herbst schöne junge gesunde Pfirschenbäume von den auserlesenen und feinsten Sorten zu bekommen.

Künftige Mittwoch, als den 13. d. werden auf dem Rectorate zu Löbau eine Anzahl Bücher, theils Lese- theils Schulbücher nebst verschiedenen andern Sachen früh und Nachmittags an den Meistbietenden verkauft werden.

Nächstkünftigen 20. Octobr. Vormittags soll zu Jesnitz bey Reschwitz eine Baustelle und ein Stückchen Grasgarten, nebst etwas Bauholze, an den Meistbietenden gerichtlich verkauft werden.

Da der Kramer Michael Rolle in Gaußig die Unverschämtheit gehabt hat, in diesen Nachrichten vom 2ten dies. Mon. das Beckerhaus als sein Eigenthum zur Verpachtung öffentlich auszubieten und dadurch ein ganzes Publikum zum Besten zu haben; so sehe ich mich genöthiget hierdurch bekannt zu machen, daß derselbe dieses Beckerhaus längst schon an mich verkauft hat, damit sich Niemand durch jene falsche Nachricht zu vergeblichen Unterhandlungen oder gar zum Abschluß eines ungültigen Miethkontrahs und Bezahlung eines Aufgeldes oder Miethzinses verleiten lasse.

Joseph Richter, Becker in Gaußig.

Ein am 6. d. hier mit der Post von Dresden angekommener Reisender hat eine doppelte rothsaftiane Briefftasche, nebst den darinnen befindlichen Testimonio und abgethanen Rechnungen und einigen andern Kleinigkeiten verlohren. Derjenige, so sie gefunden und in der Wochenblattsexpedition abgiebt, erhält 16 gl. Douceur.

Ein noch sehr brauchbarer Flügel mit 2 Claviaturen steht auf allhiezigem Schießhause zu verkaufen. Kauflustige können sich solchen daselbst ansehen und den Preis beym Schützenbothen Kießling erfahren.

Wir zeigen hierdurch sowohl dem hiesigen Publikum als unsern auswärtigen Freunden ganz ergebenst an, daß wir unser Lager von Schnittwaaren nach dem neuem Geschmacke in vergangener Messe neu assortiret haben. Neben unsern zethier geführten seidnen, wollenen und baumwollenen Schnitt- und Modewaaren sind wir versehen mit feinen Tuchen, runden und gesteiften Filzhüten, muschel. gedruckte Modetüchern für Damen, natürlichen Strümpfen, seidnen Strümpfen, seidnen und ledernen Handschuhen, wie auch mit Watte. So können auch die Herren Beutler bey uns Wild- und Schaafleder, jedoch Dächerweise, bekommen. Wir werden uns jederzeit die billigste und reellste Bedienung angelegen seyn lassen.

Mühlbach Wittwe und Sohn.

Budissin, den 9. Octobr. 1802.
Neue ächte holl. Heringe sind auf der Lauengasse bey dem Kaufmann Friedr. Willm. Meister, um billigen Preis zu bekommen.

Der Böttgergefelle Johann Samuel Kleine, welcher in Brieg die Profession erlernt ist bey mir Unterzeichnetem 9 Wochen in Arbeit gewesen, da nun derselbe in dieser Zeit zum Theil Arbeit verfertiget hat, womit ich meine resp. Kunden nicht genugsam verwahren konnte, so war ich genöthiget ihn zu entlassen. Nun höre ich zu meinem Erstaunen und großen Nachtheil, daß mich derselbe an verschiedenen Orten in Hinsicht meiner Reellität verdächtig zu machen gesucht hat. Ich finde mich daher in die Nothwendigkeit gesetzt, die Mitmeister des Böttgerhandwerks hierdurch aufzufordern, wenn etwan gedachter Kleine in hiesiger Gegend wo in Arbeit getreten ist, mir freundschaftlich Anzeige von dessen Aufenthaltsorte zu ertheilen, damit ich ihn wegen der niedrigen Verläumdung und des mir dadurch zugezogenen Mißkredits, gerichtlich belangen könne.

Lehna bey Löbau, den 30. Septbr. 1802.
Johann Christian Bernstein, Böttgermeister.

Bey dem Büchsenmacher Schiesang auf der Löpfergasse in No. 107. sind einfache und doppelte Jagdflinten, Büchsen, englische Taschenterzerols und halb Pistolen von diversen Sorten und den neuesten Geschmack, auch einzelne und doppelte Läufe und dergleichen Schösser, um billigen Preis zu verkaufen.

Morgen, den 10. den 13. und den 14. d. gehen jedesmal zwey bedeckte Planwagen von hier nach Dresden; diejenigen so diese Gelegenheit zu benutzen gedenken, entweder dahin zu reisen oder etwas zu übersenden, melden sich dießerhalb bey dem Getreidehändler Lehmann auf der auswändigen Lauengasse.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XLII.

Den 16. October 1802.

Mit Kurfürstl. Sächf. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Auf dem hiesigen Gymnasium geschehen auf den Montag und Dienstag den 18. und 19. d. die gewöhnlichen Herbstprüfungen, wozu der Herr Rektor Gedike auf 4 Oktavseiten einladet.

Die im letztern Stücke angezeigte Verpflichtung Herrn Johann Adam Schaaf, zum Generalaccis-Thorreiber allhier, ist dahin zu berichten, daß derselbe nicht hier sondern in Görlitz und zwar am Kreuzthore als Generalaccis-Thorreiber, an die Stelle Hrn. Michaelis, welcher an das dasige Meißthor versetzt worden, angestellt worden ist.

II. Aus dem Vaterlande.

Se. Kurfürstl. Durchl. haben gnädigst geruhet, Herrn Joh. Friedr. Aug. Behr-
nauer, als Ober-Postcommissarius, und den Major, Herrn Franz August von Blücher, als adjungirten Kriegscommissarius im Markgrasthum Niederlausitz cum spe succedendi, zu ernennen.

Todesfälle.

Dresden, den 14. Oct. Am 7. d. verschied hier die Frau Gemalin Sr. Excellenz des Herrn Generals der Infanterie und Gouverneurs der hiesigen Residenz

und Bestung, von Keitzenstein, Charlotte Sophie geborne von Thielau, an der Brustwassersucht, in einem Alter von 57 Jahren und 1 Monat, und wurde den Montag früh in der Stille unter der Begleitung von 8 Trauer- und 19 herrschaftlichen Wagen auf dem Böhmischem Kirchhofe beerdigt.

In der Nacht vom 30. Sept. zum 1. d. sind Diebe in das zu Laußke bey dem Jägerhause befindliche herrschaftliche sogenannte Schanzenhaus eingebrochen, und haben einige Meublen daraus geraubt, und obzwar der dasige Jäger Senderhelm den einen ergrif, so mußte er ihn doch bey Vorhaltung einer Pistole wieder loslassen.

Unglücksfälle.

Am 24. Jul. d. J. ward zu Zittau des dasigen Bürgers u. Seilers Joh. Gottfr. Dittmar 2ter Sohn, Friedr. Wilhelm, 13 Jahr alt, von einem herumlaufenden, der Bleicherswittwe Schrammin daselbst zugehörigen, tollen Hunde gebissen; und ob er zwar von dem Hrn. Stadtphys. D. Peschek und dem Chirurg. Hrn. Becker vorschriftmäßig behandelt worden, um ihn vor den Folgen desselben zu bewahren,

S 8

so überfiel diesen Unglücklichen doch in der 9ten Woche drauf, am 21. Sept. die Hundswuth, an welcher er am 25. dess. sein Leben auf eine grausende Art endete. —

Am 4. d. Vormittags in der 9ten Stunde, ist zu Neukretscham (nach Lauban gehörig) in des Gärtners Joh. Chrstn. Junges Scheune Feuer ausgekommen, und dieselbe nebst dem Hause abgebrannt. Verschiedene Umstände erregen wider Junges Hausmann, einen alten Zimmermann, Namens Schuster, aus Schönbrunn gebürtig, Verdacht hierüber, und er ist arretirt, um die Untersuchung der Sache zu verfügen.

III. Allgemeine.

Wien, den 25. Sept. In diesem Augenblicke trifft hier aus Rom ein Courier mit der Nachricht ein: daß der Pabst den Bailli Ruspoli, Bruder des Fürstens dieses Namens, zum Grosmeister des Maltheserordens gewählt hat.

Regensburg, den 8. Oct. Es wird immer unverkennbarer, daß die große Angelegenheit der teutschen Entschädigungen noch bei weitem nicht zwischen allen daran theilnehmenden Mächten aufs reine gebracht ist, und daß die vermittelnden Mächte selbst wieder von dem kurzen Zeitraume von 2 Monaten haben abgehen müssen. Der österreichische Hof hat zuletzt Anträge gemacht, welche nicht verworfen werden konnten. Einige kleine Fehler hatte der Entschädigungsplan auch, indem mitunter Herrschaften sind, die schon in der dritten Hand sind, noch unter den Namen der alten Besitzer von 50 Jahren her aufgeführt wurden. Man sagt, der französische Gesandtschafts = Se-

cretär Matthieu arbeite daher an einem neuen Entwurfe, der zwar auf die Grundlagen des alten gebaut, aber doch in vielen Stücken abgeändert werden solle. Man vermuthet daß vornehmlich die Entschädigungen des Erzherzogs Grosherzogs ausgedehnt, und die Entschädigungsmasse noch etwas vermehrt werden solle.

Basel, vom 30. Sept. Die Lage der Schweiz ist dermalen so außerordentlich, daß man noch nie weniger hell in die Zukunft sah. Auf der einen Seite fürchtet man bedenklichen Hinterhalt, auf der andern Seite flößt das Verfahren der jetzt sitzenden Partei Unbefangenen nicht das größte Zutrauen ein, und ihre schönen Versprechungen scheinen denen, welche die geheimen Triebfedern ihrer Handlungen kennen, um so weniger zuverlässig, als die wenige Mäßigung, die man schon jetzt zeigt, für die Zukunft Reaktionen aller Art befürchten läßt. Uebrigens ist an mehreren Orten die Partei, welche noch immer ihre Hoffnung auf die Centralregierung setzte, jetzt ganz betäubt, und die andere lebt und webt in süßen Träumen des Heils, das von Schwyz her kommen soll. Wenn aber einmal davon die Rede seyn wird, sich anzunähern, und insbesondere die Ansprüche von Stadt und Land gegen einander auszugleichen, da dürste es noch harte Anstöße geben. Im Thurgau scheint man noch nicht einig, welche Partei man ergreifen will; wenigstens hat man sich dort noch nicht förmlich an Schwyz angeschlossen. Im Alt-St. Gallischen, im Rheinthal und Toggenburg, herrscht mehr Verwirrung als Plan.

Budissinischer Getreide-Preis.

am 9. Octobr. a. c.
 I Schfl. Korn 4 thl. 12 gl. — auch 4 thl. 8 gr.
 — Weize 7 8 — 7 —

— Gerste	3	8	—	3	4
— Hafer	2	4	—	2	—
— Erbsen	4	16	—	—	—
— Hierse	11	—	—	10	18
— Grütze	5	—	—	4	20

Fragen und Anzeigen.

Zu Niederruppersdorf bey Herrn huth wird ein geschickter Brandtweimbrenner, der zugleich gutes Bier zu brauen versteht, gesucht. Er muß den 4. Dezember d. J. anziehen, und 200 Thlr. Caution stellen können. Nähere Bedingungen sind bey dem dasigen Wirthschafter Zöllner zu erfahren.

Es sind verschiedene Kapitalien, sowohl von jetzt an, als zum Termin Weihnachten d. J. und Walpurgis 1803 gegen hypothekarische Sicherheit auf Rittergüther auszuleihen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Landeskopist Lehmann allhier.

Hundert Thaler Kirchen-Capital, welches nicht sobald einer Auffündigung unterworfen ist, liegen (wie es sich versteht) gegen hinlängliche hypothekarische Sicherheit von dato an zum Ausleihen bereit. Man kann sich deshalb auf der Pfarre zu Reschwitz melden.

Auf den 7. Nov. werden auf dem herrschaftlichen Hofe zu Wuischke etliche 30 Stück zwischen 10 und 6 Viertel starke Buchen öffentlich verauktionirt. Man meldet sich dierhalb zuvor bey dem dasigen Jäger Flister.

Ein Reitpferd, Falbe, schön englirt, 11 Viertel hoch, 5 Jahr alt, schulmäßig geritten, und Gestüt-Pferd von guter Race, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht giebt Herr Posschr. und Packmstr. Seubig in Bauzen.

Ein ganz neues eisernes Rochofenblatt von 6 Viertel lang 5 Viertel breit, wie auch ein weißer Ofenaufsatz ist aus freyer Hand zu verkaufen und auf dem Burglehne in No. 18. nachzufragen.

Auf dem Rittergute Medaschütz bey Gödau sind eine Parthie schöne Saß, Linden und wilde Kastanien zu bekommen.

Ein ganz neuer leichter sehr gut gearbeiteter vierfüßiger Kasten nebst completem Gestelle unbeschlagen, soll verkauft werden; das Nähere ist zu erfahren bey Herrn Barth im goldenen Stern.

Nachdem sich die Eigenthümerin der hiesigen vor einigen Jahren ganz neu und massiv erbauten Beckeren, Maria Elisabeth verehlichte Friedrichin geb. Dießnerin entschlossen, besagte ihre Beckeren aus freyer Hand jedoch gerichtlich zu verkaufen; als ist auf deren Ansuchen der 26. Octobr. d. J. zu einem Subhastationstermine von Gerichtswegen anberaumet worden, welches hiermit allen Kaufastigen öffentlich bekannt gemacht und dieselben eingeladen werden, sich am bemeldten Tage an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden, ihre Gebote nach den ihnen vorgelegten Verkaufsbedingungen zu eröffnen, und sich zu gewärtigen, daß mit dem Meistbietenden und Annehmlichsten abgeschlossen werden wird. Reichwalde, am 8. Oct 1802. Hochadel. v. Löbenschens Gerichten u. Friedr. Gottl. Schierß, verpfl. Ger. Dir.

Da der hiesige Herbstmarkt allemal auf den ersten Montag nach dem Tage Gallus fällt, so wird derselbe auch auf den 18ten und nicht auf den 25. d. Mon. wie in dem Budissinischen Calendar angegeben worden ist, allhier gehalten werden, welches hiermit nachrichtlich bekannt gemacht wird. Reichwalde, am 8. Oct. 1802. Friedr. Gottl. Schierß, verpfl. Ger. Dir. das.

Am 2. d. ist allhier aus einer Stube eine zweygehäufige silberne Jagduhr gestohlen worden. Es werden diejenigen so eine Uhr zu Gesichte bekommen oder denen sie zum Kauf angebothen wird, ergebenst ersucht darauf Rücksicht zu nehmen, sie ist daran kenntlich, daß an dem innern Gehäuse das zum Aufdrücken desselben gewöhnliche Knöpfchen fehlt, das äußere Gehäuse ist gestammt lackirt, an derselben ist eine ordinäre stählerne Kette nebst messingnen Uhrschlüssel befestiget. Derjenige so zu deren Wiedererlangung behülflich ist, er-

hält unter Verschweigung seines Namens ein Douceur von 2 Thlr. wenn derselbe in der Wochenblattexpedition eine Anzeige thut.

Es wird ein Dachshund, kleiner niedrigbeinigter Art, der gut und anhaltend jagt, zu kaufen gesucht. Von wem? erfährt man in der Wochenblattexpedition.

Sonnabends, den 9. d. hat ein Mann auf dem Wege von Eulewitz bis in die Stadt 17 Gulden in Banknoten verlohren. Dieser Verlust betrifft einen Dürftigen und wird die Anzeige in dieser Hinsicht gemacht, daß, wenn sie in die Hände eines gutdenkenden gekommen sind, derselbe es in der Wochenblattexpedition anzeige, woselbst sie der Verlierer mit der innigsten Dankbarkeit und einer seinen Kräften angemessene Erkenntlichkeit in Empfang nehmen wird.

In dem Hause No. 101. in der Heringsgasse ist der obere Stock, bestehend in 1 Stube und Stubenkammer vorne heraus und 1 Hinterstube mit und ohne Gewölbe zu kunstige Oefen beziehbar, zu vermieten.

Sehr gute Chocolate mit Vanillie in 8, 4 und 2 löthg. Tafeln; desgleichen ächte Punsch- und Bischof-Essenz, in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Bouteillen ist zu haben auf der Reichengasse bey dem Kaufmann Ringf.

Es ist ein ganz neuer lederner Handschuh gefunden worden; der Eigenthümer kann ihn gegen die Inserations-Gebühren in No. 80. bey der großen Kirche abholen.

Daß ich meine bisherige Wohnung verändert und gegenwärtig in des Hrn. Tuchfabrikant Strengers Sen. Bierhose auf der Schülergasse wohnhaft bin, zeige hiermit ergebenst an.
Mstr. Carl Samuel Niersch, Schlosser.

In der Arnoldschen Buchhandlung alhier, sind nebst andern neuen Büchern, auch folgende zu haben: Das Lager bey Dresden, vom 11. bis zum 20. Sept. 1802. Ein historisches Gemälde buntfärbig und treu bis auf die Längel am Revüetage. 8. Dresden, 5 Gr. Taschenbuch für Damen, auf das Jahr 1803. herausgegeben von Huber, Lafontaine, Pfeffel und andern, mit Kupfern, Tübingen, 1 Thlr. 8 Gr. sächß. Poetisches Taschenbuch, herausgegeben von Gramberg und Böhlendorf, mit vielen Kupfern, Berlin 1803. in rothen Saffian gefunden, 2 Thlr. 12 Gr. Leben des Räubers Schinderhannes und seiner Maitresse, 2 Stück, 10 Gr.

Ein Haus nebst Scheune und der Freiheit Brandtweinbrennen und Backen, ist auf der Niederseidau aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige haben sich daselbst in No. 134. zu melden.

Damit meine Gönner und Freunde, welche mich zeithero mit ihren gütigen Aufträgen beehret, mich nicht vergeblich in meiner bisherigen Wohnung aussuchen, zeige ich die Veränderung derselben hiermit an, und daß ich von jetzt an in meinem eigenen Hause in der Heringsgasse No. 91. dem Lamme gegenüber zu finden bin. Es sind auch zu der Dresdner 33sten Lotterie Loose bey mir zu haben.
Marxin.

Es sind 4 Stück ganz gute Jagdneze um billigen Preis zu verkaufen, sie stellen 150 Ellen lang und 3 Ell. hoch. Wo? erfährt man bey dem Seiler Schaden auf der wendisch. Gasse.

In einem nahrhaften Gasthof wird zum 1. Nov. d. J. ein Hausknecht gebraucht, es muß derselbe mit gütigen Abschied versehen und auch im Stande seyn einige Caution machen zu können. Wo dieser Dienst ist, kann man in der Wochenblattexpedition erfahren, so wie die übrigen Bedingungen.

Morgen, den 17. den 18. 20. 21. 23. und 24. dies. gehen von hier leere bedeckte Planwagen nach Dresden. Sollte sich jemand dieser Gelegenheit bedienen wollen, dahin etwas senden zu wollen, melde sich dieserhalb bey dem Getreidehändler Lehmann auf der auswendigen Lauengasse.

In der Wochenblattexpedition ist für 4 Gr. zu haben: Umständliche Beschreibung aller Uebungen und Merkwürdigkeiten des Kursächß. Exercierlagers bey Dresden, im Septbr. 1802. Nebst der Ordre de Bataille des Hauptmanövers.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XLIII.

Den 23. October 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Nachdem der höchsten Orts ernannte Probst bey dem hiesigen hochwürdigsten Domstifte — Se. Hochwürden und Hochwohlgebrn. Herr George Adolph von Hartisch, auf Staucha 2c. des hohen Stifts zu Meissen Domherr und Custos, Kurfst. Sächs. Amtshauptmann im Meißnischen Kreise — hier angekommen war, so erfolgte am Dienstage Vormittags um 11 Uhr die feyerliche Abholung desselben, unter Vortretung der sämtlichen Dienerschaft, zur Installation auf das Domstift; nach dessen Endigung zu Mittage daselbst gespeist u. der Hr. Probst hierauf Nachmittags eben so, wie bey der Abholung, wieder in sein Absteigequartier in der Weintraube gebracht wurde.

Von den Lebensumständen der am Dienstage hier verstorbenen verw. Frau Bürgermeister Clauswitz gedenken wir künftig.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 17. Octobr. Auf Sr. Kurfst. Durchl. Befehl ist heute an Dero Hofe, wegen erfolgten Ablebens Ihero Königl. Hoheit der Frau Erzherzogin Großherzogin von Toskana Louise Marien Amalien, eine Kammertrauer auf 2 Wochen angelegt worden.

Dresden, den 16. Oct. Se. Kurfürstl. Durchl. haben den zeitherigen Obristlieutenant des Husarenregiments Hrn. Pflug zum Obersten bey Dero Garde du Corps ernennet; hiernächst bey dem Chevaulegersregimente von Polen; dem Stabskapitän Hrn. von Kirchmann eine Kompagnie verliehen, dagegen den Premierlieutenant Hrn. von Koenemann zum Stabskapitän, den Souslieutenant Hrn. von Bose zum Premierlieutenant, und den Fahnjunker Hrn. Dix zum Souslieutenant, nicht minder an die Stelle des bey der Festung Königstein als Unterkommandant angestellten Oberstlieutenants Hrn. von Haagen, den bisherigen Major des Prinz Kaverschen Regiments Hrn. von Göphardt zum Oberstlieutenant ernennet, und in solcher Qualität zum Regimente Prinz Anton gesetzt.

Dresden, den 21. Oct. Heute vor 8 Tagen nach Tische sind Se. Durchl. der Prinz Anton mit Dero Frau Gemalin Königl. Hoheit nach Prag abgereist, um daselbst dem Erzherzog Carl einen Besuch abzustatten, von wo man Höchstdieselben künftigen Sonnabend zurück erwartet — Am Sonnabende nach der Tafel sind Se. Kurfürstl. Durchl. nebst Frau Gemalin und Prinzessin Tochter auf

E t

die Schweinsjagd nach Zikerode gegangen, von da Höchstdieselben heute Abend zurückkehren werden. — Se. Kurfürstl. Durchl. haben den Kammerherrn, Herrn Johann Adolph Graf vom Loß, Sohn Sr. Excellenz des Herrn Kabinetministers, zum Hausmarschall zu ernennen geruhet.

Todesfälle.

In Oberburkau starb am 6. d. Frau Johanne Caroline Friederike von Neitschütz, verwittwet gewesene von Freywald, geb. von Kiedinger a. d. H. Weigsdorf, Gemalin Hrn. Joh. Friedr. von Neitschütz, auf Oberburkau, Kurf. Sächs. Kapitän, im 67sten Lebensjahre.

In Pirna starb am 9. d. der Kurf. Sächs. Artilleriemajor, Herr Friedrich Wilhelm Raabe, im 70sten Jahre seines Alters.

Unglücksfälle.

In der Nacht vom 10. zum 11. d. sind zu Niederkunnersdorf des Gärtners und Branntweinbrenners Joh. Gottfr. Hille sämtliche Gebäude nebst allen Vorräthen ein Raub der Flammen geworden. Es hat zeither weder die Entstehungsursache dieses Brandes, noch eine Art von Verwahrlosung entdeckt werden können.

In der Nacht vom 12. zum 13. d. sind bey dem Gedingebauer George Hornmann zu Oberrengersdorf zwey Diebe eingebrochen, haben ihm bey entsetzlicher Mißhandlung die Hände auf dem Rücken und die Beine gebunden, und ihn aufs Bett geschmissen, (aus welcher Lage er erst am folgenden Morgen befreit worden ist), hierauf an Gelde 40 Thlr. und die meisten Kleider und Habseligkeiten von ihm und seiner verstorbenen Frau geraubt.

III. Allgemeine.

Lausanne, den 4. Oct. Heute früh um 6 Uhr kamen einige Soldaten von der Grenze mit der Nachricht, daß die conföderirten Schweizer gestern zwischen Willisburg und Murten mit so überlegener Anzahl die Helvetische Armee angegriffen, daß diese gänzlich geschlagen und versprengt worden wäre. Eine halbe Stunde darauf ward hier Generalmarsch geschlagen, um alle noch übrige Mannschaft unter die Waffen zu rufen. Bald langte auch der Gen. Andermatt mit dem ganzen Hauptquartier, dem Geschütz und andern Kriegsgeräthschaften an. Es wurde befohlen alle Läden zu schließen, daß jeder sich zu Hause halten solle u. s. w.

Schreiben aus Wien, vom 6. Octobr. Zum Besten unsrer Finanzen wird jetzt bey unsrer Armee eine große Reform vorgenommen. Wie man versichert, wird fast die Hälfte der Personen von unsern Infanterie-Regimentern entlassen oder zum Theil beurlaubt, um sich nöthigenfalls wieder zu stellen. Von der Cavallerie soll der 4te Theil beurlaubt und die überflüssige Pferdezahl meistbietend verkauft werden. In einigen Provinzen hat diese Beurlaubung der Soldaten schon ihren Anfang genommen, und die Zahl der Militärs, die nach Hause gelassen werden soll, wird sich gegen 30000 belaufen.

Bern, vom 7. Oct. Man hat die erfreuliche Aussicht, in Ansehung unsrer Angelegenheiten mit der französischen Republik zu unserer Zufriedenheit aufs Neue zu kommen, und eben dazu hat schon B. Berninac, französischer Gesandter in der Schweiz, mit Bachmann, unserem eidgenössischen General, eine Art von einst-

weiligem blos militairischem Vergleich getroffen. Diesen Abend oder Morgens früh wird Bescheid von der eidgenössischen Tagsatzung zu Schwyz erwartet.

Zu Berwick an der Grenze von Schottland sieht man den größten Ochsen, der je in England und vielleicht in der ganzen Welt existirt hat. Er wiegt 4480 Pfd.; von einer Schulter zur andern mißt er 4 Fuß; um seinen Rücken zu sehen, muß man auf eine Leiter steigen. Für diesen

Wunderochsen zahlten 2 Schlächter 300 Guineen, zeigten ihn für Geld, und machten einen ansehnlichen Gewinn.

Budissinischer Getreide-Preis:

am 16. Octobr. a. c.

1 Schfl. Korn	4 thl. 14 gr.	— auch	4 thl. 10 gr.
— Weize	7 s 8	—	7 s —
— Gerste	3 s 8	—	3 s 4
— Hafer	2 s 4	—	2 s —
— Erbsen	4 s 16	—	— s —
— Hierse	11 s —	—	10 s 18
— Bruxe	5 s —	—	4 s 20

Fragen und Anzeigen.

Auf das ad haltam publicam gediehene allhiesige Johann Christian Traugott Heidrichsche, unter des Kurfürstl. Sächs. Amtes zu Görlitz Jurisdiktion und Schuze stehende, mit der Berechtigtheit des Brantweinbrennens und Schenkens, auch des Backens und Schlachtens begabte, von Hofdiensten gänzlich befreite und auf 2632 Thlr. gewürderte Freigärtnernahrungs-Grundstück, ist im gestrigen termino subhastat. gener. 2160 Thlr. in Konventionsmünze geboten, und hierauf von den hiesigen Gerichten der vierte Novembr. d. J. zum ersten Termin, subhastationis specialis angesetzt worden; Welches hierdurch Kauflustigen zur Nachachtung bekannt gemacht wird. Dittmannsdorf bey Reichenbach, den 21. Octobr. 1802.

Friedrich Leonor Fürchtegott Wehle, Just. jur. vigore commissionis.

Da die Herrschaftliche altprivilegirte Schenke zu Belenau bey Kamenz, worauf Bier geschenkt, Brantwein gebrannt, Vieh geschlachtet und Brod gebacken, auch gespeiset und geherberget werden kann, und worzu ein Scheffel Land, nach Dresdner Maas Ausfaat berechnet, nebst einem Garten excl. der Bohn- und Wirthschaftsgebäude, gehöret, von Endes benannten, als hierzu Beauftragigten verkauft werden soll; Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, und haben sich Kauflustige binnen dato und vier Wochen bey Endes benannten zu melden, allwo die Kaufsbedingungen nicht allein einzusehen sind, sondern auch das Fernerweitige zu Abschlußung eines Kaufs, Kauflustige sich zu gewärtigen haben sollen. Camenz, den 14. Octobr. 1802.

Carl Friedrich Molbau.

In einem großen Gebürgsdorfe ist der Bier- und Brandweinurbar sogleich oder zu Weihnachten zu verpachten. Ort, Bedingungen und Pachtpreis erfährt man bey dem Hrn. Oberamts-Advokat Gerber, wohnhaft auf dem Lauengraben in No. 316.

Mein Logis ist nunmehr in der Schülergasse No. 218. 2 Treppen hoch. Adv. Gräve.

Der Kramer Tomaschke in Klitten hat vier Wirtschaftswagen, eine gute und tüchtige Brandweinblase von 1 Schfl. nebst Rühl-Messsch und Brandweinfässern, welche er bey seinem Abgange von Dürrbach als Pächter nicht zum Inventariestücken gehörig, übrig behalten, zu verkaufen. Liebhaber melden sich deshalb bey ihm.

Es sind 50 bis 60 Stück, drey bis vierjährige, sehr gesunde, starke und reife Holz getriebene Weinstöcke, theils Gutedel, theils Klebroth und Elbinger, letztere zwey Sorten von sehr gedungenen und großen Trauben, gegen den geringen Preis das Stück vor 3 bis 5 Gr. diesen Herbst zu verkaufen. Liebhaber haben sich längstens binnen dato und 14 Tagen bey Herr Domaschken, Kramern in Klitten, in der Mitte von Budissin und Muskau gelegen, zu melden und den redlichsten Kauf zu gewarten.

Demoiselle Dezer aus Dresden, empfiehlt sich diesen Markt mit dem neuesten und geschmackvollsten englischen und französischen Damespuß und nimmt auch dergleichen Bestel-

lung an und verspricht hiermit die billigsten Preise und die reellste Bedienung; ihr Gewölbe ist auf dem Fleischmarkte in des Herrn Kaufmann Kagers Hause und logirt in der Hingsgasse bey Madame Frosch.

Madame Sieberg aus Dresden, empfiehlt sich diesen Markt mit dem neuesten Damensputz, sowohl in französischem als englischem Geschmack und allen darzu einschlagenden Artikeln, nimmt auch Bestellungen an und verspricht die billigsten Preise. Jedoch wird gebeten sich sogleich zu melden, indem wegen den zu zeitig einfallenden Freyberger Markt sie sich nur bis zum Donnerstag aufhalten kann; ihr Gewölbe ist am Markte in des Hrn. D. Starkens Hause, und logirt auf der Reichengasse No. 9. zwey Treppen hoch bey dem Tanzmeister Griesbach. Sieberg, Modehändlerin.

Es sind 6 bis 8 Schock zum Verlesen hinlänglich starke Cornelius-Ritschen-Stämmchen zu verkaufen. Wo? ist in der Wochenblattsexpedition zu erfragen.

Auf der Schloßgasse No. 157 sind bey dem Peruquenmacher Bornmann sehr gute Haarfohlen für Herren und Damen um einen billigen Preis zu haben.

Künftige Mittwoch, als den 27. Octobr., wird auf dem Rectorate zu Löbau eine Sammlung auserlesener Bücher, aus allen Theilen der Gelehrsamkeit an den Meißbietenden verkauft werden. Der Anfang ist um 9 Uhr. Aufträge nimmt mit Vergnügen an der Cantor Adernik.

Kommende Mittwoch, den 27. d. geht von hier eine leere Chaise nach Dresden; diejenigen so sich dieser Gelegenheit dahin bedienen wollen, belieben sich gefälligst bey dem Sattler Mstr. Rechenberg auf der Löpfergasse zu melden.

In der Arnoldschen Buchhandlung alhier sind nebst andern neuen Büchern auch folgende zu haben: Das Lager bey Dresden, vom 11. bis zum 20. Septbr. 1802. Ein historisches Gemälde, buntfarbig und treu bis auf die Längel am Revüetage 8. 5 Gr. Umständliche Beschreibung aller Uebungen und Merkwürdigkeiten des Chursächsischen Exercierlagers bey Dresden, im Septbr. 1802. nebst Ordre de Bataille des Hauptmanövrés. 8. 4 Gr. Die Lesebibliothek ist abermals mit vielen neuen Büchern von der letztern Messe vermehrt, welche bereits zum Lesen ausgegeben werden. Der vollständige Katalog kostet 6 Gr. 6 pf. — die neuesten Fortsetzungen aber jede nur 1 Gr.

Einem hochzuehrenden Publico mache ich hierdurch bekannt, daß ich nicht mehr in Meschwitz wohnhaft bin, sondern in Hollscha, wo ich dem Richter Zschumpel sein Haus gepachtet habe. Empfehle mich allen guten Bekannten und Freunden zu fernerer Wohlgegnenheit. Nicolaus Ferdinand Dreßler, examinirter u. verpst. Medicin-Laborant.

Es ist vor einiger Zeit ein französischer Schlüssel gefunden worden, wer ihn verlohren hat empfängt ihn gegen nähere Anzeigen desselben in der Wochenblattsexpedition wieder zurück.

Am 20. d. M. ist ein französischer Hauptschlüssel in der Gegend des innern Reichtbors verlohren worden. Wer ihn gefunden hat, wird gebeten, ihn in der Wochenblattsexpedition abzugeben oder abgeben zu lassen, wo diese Bemühung vergolten werden soll.

Es hat sich vor einigen Tagen eine schwarz und weißgesteckte Raze verlaufen. Sie ist besonders durch einen schwarzen Schwanz und einem schwarzen Fleck auf der Nase kenntlich. Die Ausnehmer derselben werden gebeten den Eigenthümer in der Wochenblattsexpedition zu erfragen, und sie solchen gegen eine angemessene Belohnung abzuliefern.

Kommenden Dienstag, den 26. d. geht eine leere Chaise von hier nach Dresden, und Freitags drauf eine nach Zittau; Diejenigen so sich einer dieser Gelegenheiten zu bedienen gedenken, erfahren ein Mehreres in der Wochenblattsexpedition.

In der Wochenblattsexpedition ist für 4 Gr. zu haben: Umständliche Beschreibung aller Uebungen und Merkwürdigkeit u des Kursächs. Exercierlagers bey Dresden, im Sept. 1802. Nebst der Ordre de Bataille des Hauptmanövrés.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XLIV.

Den 30. October 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budi sin.

Die am 19. d. hier verstorbene Frau Bürgermeisterin Johanne Caroline Clauswitz ward am 23. Jul. 1754 zu Pirna geboren. Ihre Aeltern waren: Hr. Andreas Gläser, Kauf- und Handelsmann, und Fr. Johanne geb. Meisnerin. Im Jahre 1773 verheirathete sie sich mit weil. Hrn. Benedict Clemens Clauswitz, wohlverdienten Bürgermeister allhier. In dieser Ehe erzeugte sie 5 Kinder, von welchen folgende leben: Fr. Caroline Clementine verhehelichte Kaufmann v. Burgsdorf in Berlin; Hr. Clemens Andreas August Clauswitz, Oberamtsadv und Procur. fisci Magistr. allhier; Ingfr Joh. Christiane Auguste und Ingfr. Wilhelmine Helene. Nach dem am 8. May 1795 erfolgten Tode ihres Gemals lebte sie theils hier theils auf ihrem ehemaligen Guthe Frankenthal. Schon seit einem halben Jahre kränkelte sie an einer entstehenden Brustwassersucht, an welcher sie an ebengedachtem Tage in einem Alter von 48 Jahren, 2 Monaten 3 Wochen und 5 Tagen sanft verschied. Ihr Körper ward am 25. nach Art der ganzen Schule in das Bürgermeister Herrliche Erbbegräbniß auf dem Taucherkirchhofe beigelegt.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 28. Oct. Nach einem am vergangenen Freitage hier angekommenen Couriere sind Se. Königl. Hoheit der Herzog von Parma, Vater der Gemalin unsers Durchl. Prinzen Maximilian, am 7. d. mit Tode abgegangen, weshalb der hiesige Kurfst. Hof am Sonntage die Trauer auf 2 Wochen angelegt hat. — Se. Durchl. der Prinz Anton nebst Frau Gemalin werden erst morgen oder übermorgen von Prag zurückkehren.

Se. Kurfürstl. Durchl. haben den zeitherigen Kammerjunker, Herrn Friedrich Carl Leopold Freiherrn von Beust, zum Kammerherrn zu ernennen geruhet.

Auf der Universität Leipzig legte am 16. d. als am Tage Gallus, Herr Professor Eck das in diesem Sommerhalbjahre geführte akademische Rektorat nieder, worauf der Herr Prälat und Professor Primarius D. Burscher durch einhellige Wahl zum Rektor Magnificus ernannt wurde.

Todesfälle.

In Zittau starb am 5. d. im 63sten Jahre der Kurfst. Sächs. Rittmeister der Armee und Postmeister daselbst, Herr Heinrich von Büнау.

U u

In Leipzig starb am 18. d. der Kurfürst. Sächs. Vice-Landrentmeister, Herr Joh. Gottfr. Hunger, im 58sten Lebensjahre. Er war von Dresden nach Leipzig zu Berathung über seinen bedenklichen Gesundheitszustand gereiset.

Unglücksfall.

Am 19. d. ist zu Lauban eine alte freileidige Weibsperson, Helene Lochmannin, welche sich zuletzt mit Spinnen erhalten hat, aus dem Wassergraben vor dem Görlicher Thore, worin sie wahrscheinlich im Schwindel gefallen war, tod herausgezogen worden.

III. Allgemeine.

Freiburg im Breisgau, vom 15. Oct. So eben trift folgende wichtige Neuigkeit v. Basel hier ein: „Hr. v. Mulinen ist von Paris angekommen mit der officiellen Nachricht, daß die jetzige Tagsatzung in Schwyz von Bonaparte anerkannt, alle Truppen zurückgezogen seyen, und Rußland die Vermittlerin in dieser Sache seyn werde.“

Schreiben aus London, vom 12. und 15. Oct. An den Admiral Bickerton, der unsre Flotte im Mittelländischen Meer-

re commandirt, sind Depeschen abgesandt, die so wichtig waren, daß ein Cutter, der mit Proviant versehen war, in einer Stunde damit absegeln mußte. Alle Kriegsschiffe im Mittelländischen Meere, die nach England zurücksegeln wollten, sind noch bey Gibraltar zurückgehalten worden. Gewisse Küstungen, die zu Toulon gemacht werden, und die Lage von Maltha, sollen die Veranlassung davon seyn. Unsre Blätter sagen, der Bey von Algier habe an die Franzosen zwey seiner Häfen, unter andern Bona, abgetreten, die bey künftigen Versuchen gegen Aegypten von Wichtigkeit seyn würden. Man glaubt aber, daß diese Häfen nicht an die Franzosen abgetreten, sondern daß ihnen nur verstattet ist, unter gewissen Begünstigung daselbst einzulaufen.

Budissinischer Getreide-Preis.

am 23. Octobr. a. c.

1 Schfl. Korn 4 tnl. 14 gl. — auch 4 tnl. 10 gr.	
— Weize	7 8 — 7 —
— Gerste	3 8 — 3 4
— Hafer	2 4 — 2 —
— Erbsen	4 16 — — —
— Hierse	11 — — 10 18
— Gröhe	5 — — 4 20

Fragen und Anzeigen.

Mit Auszahlung der Gewinne 7ter Classe, der von Ihro Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen zum Besten der neuen Zucht- und Arbeitshäuser gnädigst angeordneten 32sten Lotterie, wird den 17. Novbr. d. J. gegen Zurückgabe des Originallooses, und anders nicht, der Anfang gemacht. Kann der Interessent aber die Bezahlung desselben nicht erhalten, so hat sich derselbe während der im 9ten Artikel des Plans bestimmten 6 wöchentlichen Frist, von dem bey dieser Klasse in den Listen bestimmten Zahlungstermin an gerechnet, und zwar: wenn das Loos aus einer Subkollektion ist, bey dem Hauptkollekteur, ist es aber aus einer Hauptkollektion, bey der Lotterie-Hauptexpedition mit Einsendung oder Vorzeigung des Originallooses schriftlich zu melden. Hiernächst wird erinnert, daß nach dem 10ten §. des unterm 6. August 1801 ausgegebenen Plans dieser Lotterie alle Gewinne, welche bey Ablauf eines halben Jahres von dem letzten Ziehungstage einer jeden Classe an gerechnet, und in Rücksicht dieser letzten Classe vor den 19. April 1803 bey dem Collecteur, von welchem das Loos erkauf worden, nicht abgefordert sind, der Lotterie-Casse anheim fallen, und zum Besten der neuen Zucht- und Arbeitshäuser verwendet werden sollen. Uebrigens sind zur

1sten Classe gnädigst angeordneter Drey u. Dreyßigster Lotterie, deren Ziehung den 17. Januar 1803 festgesetzt ist, Plans gratis und Loose für 2 Thlr. 2 Gr. mit Inbegriff des Aufgeldes in den zeitherigen Collectionen zu haben. Dresden, am 20. Oct. 1802.

Kurfürstl. Sächs. Zucht- und Arbeitshaus-Lotterie-Hauptexpedition.

Ein Capital von 400 Thlr. liegt gegen hinlängliche hypothecarische Sicherheit von dato anzum Ausleihen bereit. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Oberamtsadv. Lehnicg allhier.

Es wird eine Köchin aufs Land gesucht, welche die gewöhnlichen Speisen zuzurichten versteht, und mit guten Attestaten versehen ist. Das Nähere ist in der Wochenblattsexp. zu erfragen.

Auf einem Rittergute des Budissinischen Kreises ohnweit der Böhmischen Gränze, ist von jetzt an oder auch zu Weihnachten dieses Jahres, das Brau- und Brennurbar zu verpachten. Wo? ist in der Expedition des Wochenblatts zu erfahren.

Eine 7jährige Stute vom engl. Hengst und Dessauer Stute gezogen, so vorigen Sommer erst die Haken bekommen, ist zu verkaufen. Die Höhe ist 11 Btl. 3 Zoll und von Farbe schwarzbraun. Nachricht ist zu erhalten bey Hrn. Barth im Stern allhier.

In No. 33 auf der Kesselgasse ist zu Ostern 1803 die erste Etage nebst der Stube par terre zu vermieten. Mehrere Nachricht ist im goldnen Buch 2 Treppen hoch zu erfahren.

In dem Bierhose No. 252 am Fleischmarke, der verw. Frau Bürgermeister Rietschier gehörig, ist das zeithero Marktzeit von dem Galanteriehändler Hrn. Tietzen bewohnte Quartier, bestehend in einer Stube und Alkoven par terre zu vermieten, und zwar für die Dauer des gegenwärtigen Markts an einen Kaufmann, alsdann aber für beständig entweder künftige Weihnachten oder auch Ostern beziehbar.

Eine Stube nebst darzu nöthigen Meubles und Betten, in einer dem Markte nahegelegenen Gasse, stehet von diesem Markte an, an einen die Märkte beziehenden Kaufmann zu vermieten. Wo? erfährt man in der Wochenblattsexpedition.

Ein Haus nebst 5 Schfl. Feld, einer Scheune und der Freiheit Brandtweinbrennen und Backen, ist auf der Niederseidau aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige haben sich daselbst in No. 134. zu melden.

Ein von Hofetagen befreytes Bauerguth, eine kleine Stunde von Bauzen nach dem Gebirge gelegen, stehet aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustigen können sich des Nähern wegen in der Wochenblattsexpedition melden.

Das in der Goschwitz gelegene Vorwerk No. 377. bestehend in einem Wohnhause von 3 Stuben, einer Scheune, Schuppen und Ställen, nebst einem dabey gelegenen Garten, ist aus freyer Hand zu verkaufen.

(Auktionsanzeige.) Montags, den 8. Nov. werde ich meine bereits angezeigte Auktion in dem auf der Schloßgasse gelegenen Wagemstr. Domschischen Bierhose anfangen. Der Katalog ist künftigen Montag geheftet bey mir zu bekommen. Das in dieser Auktion Vorkommende besteht in juristischen, medicinischen und historischen Büchern. Kleidungsstücken, Tisch- und Anziehwäsche, Federbetten, Stühlen, Kannapees, Kommoden, Oelgemälde auf Leinwand, Holz und Kupfer, Silber, goldene und silberne Uhren, Porcellän, Zinn und andern Sachen.

E. G. Otto, verpfl Auctionator.

E. T. Zeißig empfiehlt sich diesen Markt mit ostindischen u. englischen, türkischen, glatten, gestickten, broschirten, gedruckten und Book-Muffelinen, dergleichen Tüchern; Perses Indiennes; engl. Kattunen, Wallis, Piques, Rankins, wollenen, baumwollenen und seidenen Strumpfhosen und Manchestern; englisch feinem Tuch, Kalnaks, Schwandams und Soilenets. Ingleichen französischen seidenen Waaren, als Tasseten, Pekins, Caroline, Mds-kowitz, seidenen Tüchern, Strümpfen, Strumpfhosen, Ermeln und Handschuhen; Blumen, Fächern, Begalttschminke und mehrern andern Artikeln. Verspricht gute Preise und Bedienung. Hat sein Gewölbe auf der Reichengasse No. 5. bey Hrn. Görnern.

Demoiselle Dezer aus Dresden, empfiehlt sich diesen Markt mit dem neuesten und geschmackvollsten enalischen und französischen Damespuß und nimmt auch dergleichen Bestellungen an und verspricht hiermit die billigsten Preise und die reeifste Bedienung; ihr Gewölbe ist auf dem Fleischmarke in des Herrn Kaufmann Razers Hause und logirt in der Heeringsgasse bey Madame Frosch.

Madame Sieberg aus Dresden, empfiehlt sich diesen Markt mit dem neuesten Damespuß, sowohl in französischem als englischem Geschmack und allen darzu einschlagenden Artikeln, nimmt auch Bestellungen an und verspricht die billigsten Preise. Jedoch wird gebeten sich sogleich zu melden, indem wegen den zu zeitig einfallenden Freyberger Markt sie sich nur bis zum Donnerstag aufhalten kann; ihr Gewölbe ist am Marke in des Hrn. D. Starkens Hause, und logirt auf der Reichengasse No. 9. zwey Treppen hoch bey dem Tanzmeister Griesbach.

Einer hohen Noblesse und resp. Liebhabern der Geographie, zeigt Endesgezeichneter hierdurch ergebenst an, daß diesen Markt bey ihm ein vollständiger Atlas zu haben ist, desgl. wenige mehr existiren, betitelt: Atlas Coelestis oder Himmels-Charten, von Amsterdam, von P. Valk und P. Schenk. Desgleichen hat derselbe ganz gute und ordinäre Haarsohlen, auch Kinderspielzeug von Zinn, sowohl in einzelnen als ganzen Pfunden, zum Wiederverkauf. Mein Stand ist wie gewöhnlich auf der Reichengasse im Görnerschen Bierhofs No. 5.

Franz Dutese, Kupferstich, Landch. u. optis. Waarenhändler-Concessionär aus Dresden. In der Arnoldschen Buchhandlung allhier sind nebst vielen andern neuen Büchern auch folgende zu haben: Friedens-Almanach von 1803. Als Schluß und Supplement des Revolutions-Almanachs, mit vielen Kupfern. 8. Göttingen 1803. 1 Thlr. 8 Gr. Leipziger Taschenbuch für Frauenzimmer, zum Nutzen und Vergnügen auf das Jahr 1803 mit 11 Kupfern, Leipz. gebunden mit goldnen Schnitt, 1 Thlr. 4 Gr. Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1803, herausgegeben von Huber, Lafontaine, Pfeffel und andern, mit vielen Kupfern, Tübingen, 1 Thlr. 8 Gr.

Demnach ein fremder hier Orts Durchreisender und Dienstsuchender Kutscher am 13. d. einen starken weißen Hund hier in Verwahrung gegeben mit Vorgeben: der Hund wäre zwischen Zesche und Reschwitz zu ihm gekommen und nicht weichen wollen; Als wird solches hiermit bekannt gemacht, damit der Eigenthümer besagten Hundes sich bey dem Hrn. Bürgermeister Brückner melden und gegen Erstattung des Futtergeldes solchen in Empfang nehmen möge. Wittichenau, den 23. Octobr. 1802.

Es hat in dieser Woche jemand etwas Geld in meinem Brandtwein-Gewölbe liegen gelassen, der Eigenthümer desselben kann es bey mir, dem herrschaftlichen Wirthschafts-Verwalter in Klein-Welke, wieder erhalten.

Es ist am 28. Octobr. in der Abenddämmerung auf dem Wege von Hochkirch bis Jenkwitz etwas Wäsche, wobey ein paar ange Rankin-Hosen und verschiedene Scripturen mit befindlich, welches alles zusammen in einem grauleinewandnen und blos mit Stecknadeln zugesteckten Staubmantel eingehüllt gewesen, verlohren gegangen. Dem ehrlichen Finder, wenn er das Gefundene in der Wochenblattsexpedition allhier wiederum abgiebt, erhält für seine Bemühung 1 Thlr. zum Douceur.

Bey dem Sattlermstr. Hrn. Gerbard in Bauzen steht ein sehr autconditionirter 4sitziger Reisewagen zum Verkauf in Commission, woselbst wegen der Kaufbedingungen das Nähere zu erfahren ist.

Es ist eine wenia gebrauchte Gondel zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Wochenbl. Gestern Abends hat ein Kind ein schwarzledernes Schifferhütaen mit einem grünen Knospe ohne Futter, verlohren. Derjenige so es gefunden, wird gebethen, es in der Wochenblattsexpedition gegen ein Douceur von einem 10 Kr. abzugeben.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XLV.

Den 6. November 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Am lehtern Sonntage zu Mittage brannte in dem über Postwitz gelegenen Dorfe Rodewitz des Kleingärtners Michauß Wohnhaus ab.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 4. Nov. Am vergangenen Freitage Abends sind Sr. Durcht. der Prinz Anton nebst Dero Frau Gemalin in höchstem Wohlseyn von Prag wieder hier eingetroffen. — Am Sonnabende früh nach 4 Uhr entstand bey einem heftigen Sturme in dem an der Königsbrücker Straße, ungefähr 2 Stunden von hier gelegenen, in das hiesige Amt gehörigen Dorfe Kloßsch, ein Feuer, welches in kurzem das ganze Dorf, welches aus etlichen 60 Häusern bestand, bis 5, nebst Kirche und Schule in Asche legte. Ein Knabe von 6 Jahren ist dabey ein Raub der Flammen geworden.

Am 18. 19. u. 20 Oct. feierte die Universität Wittenberg das 300jährige Jubelfest ihrer Gründung. Sie hatte dazu von unserm Durchl. Landesherrn nicht nur die Erlaubniß, sondern auch ein sehr ansehnliches Geschenk an Geld erhalten; auch wurden von Höchstdemselben der Hr. geheime Rath von der Lothau und der Hr. Hofrichter von Wazdorf beauftragt, als

Kurf. Commissarien diesem Feste beizuwohnen. Am ersten Tage versammelten sich die Universität (bey welcher zugleich Deputirte von den Universitäten Leipzig, Frankfurt an der Oder und Helmstädt waren), das Hofgericht, das Amt, der Rath, die Prediger und Schullehrer, überhaupt fast alle angesehenene Personen der Stadt, nebst den sämtlichen Studierenden, im Kloster oder Augusteum, demjenigen akademischen Gebäude, in welchem ehemaligen Augustinerkloster Luther als Mönch, und auch hernach lebte, das aber von dem Kurfürsten August der Universität geschenkt und sehr erweitert worden ist. Der Zug gieng sodann unter dem Läuten aller Glocken, mit mehrern musikalischen Chören und zwischen zahlreich ausgestellten Posten von Fußvolk und Reiteren, in die Schloß- und Universitätskirche. Hier hielt der Probst und Prof. der Theologie, Hr. D. Schleusner, die Jubelpredigt. Auf dieselbe folgte die Uebertragung des Rectorats von dem Hrn. Prof. Ebert an den Hrn. D und Prof. Weber. Den Beschluß machte die Säcular-Rede des Hrn. Prof. Henrici. Hierauf ward auf dem großen Saal des Rathhauses v. ohngefähr 200 Personen ein Gastmahl eingenommen. Am Abende sahe man verschiedene

X p

Erleuchtungen. Aehnliche Züge der 4 Fakultäten und der Studierenden eröffneten die Feier der 2 folgenden Tage, an welchen in der Schloßkirche die akademischen Promotionen und gleiche Gastmahle erfolgten. Die theologische Fakultät ernannte am 19. Oct. durch den Hrn. D. und Prof. Dresde 13 Doctoren der Theologie, worunter sich die beiden Kurfl. Hofprediger in Dresden, Hr. M. Hacker und Hr. M. Döring, befinden; die Juristenfakultät aber durch den Hrn. D. u. Prof. Klügel 12 Doctoren der Rechte. Abends wurde in der Schloßkirche von der Fürstl. Dessauischen Hofkapelle die Schöpfung aufgeführt. Am 20. Oct. ernannte zuerst Hr. Hofrath, D. u. Prof. Böhmer, Promotor der medicinischen Fakultät, 9 Doctoren der Arzneykunde, und sodann Hr. Prof. Schröckh, im Namen der philosophischen Fakultät, 34 Doctoren der Philosophie und Magister der freien Künste; überdies ertheilte er dem Kurfl. Bibliothekar Hrn. Daxdorf in Dresden u. noch 3 andern Gelehrten den poetischen Lorbeerkrantz. Ein Ball auf dem Rathhause von mehr als 800 Menschen endete die Feierlichkeiten dieses Festes. Für die Universität ward dieses Fest noch dadurch wichtiger: daß der Hr. Hofrichter von Watzdorf 1000 Thlr. schenkte, von deren Zinsen die akademische Bibliothek mit klassischen Werken aller Art vermehrt werden soll. Endlich hat die Universität durch den Kurfl. Münzgraveur in Dresden, Hrn. Krüger den jüngern, eine Gedächtnismünze auf dieses Jubelfest prägen lassen, wovon sie zwen goldene Abdrücke Sr. Kurfürstl. Durchl. und Höchstdero Durchl. Frau Gemalin dank- und ehrfurchtsvoll überreichen ließ.

Beim Kurfürstl. geheimen Finanzcollegio sind vor kurzem unter andern verpflichtet worden: Herr Joh. Gottfr. Schubarth, geheimer Finanzsekretär, als Ober-Salzinspector zu Dresden; Hr. Carl Keil, als Landaccis-Obereinnehmer zu Leipzig; Herr Joh. Daniel Noack, als Zoll-Biersteuer- u. Stempelimpost-Einnehmer zu Dreßkau; Hr. Wilhelm Naumann, als Rentbeamter zu Freiberg; Hr. Joh. Aug. Chrstn. Demelius, als Generalaccis-Untereinnehmer zu Guben; Hr. Joh. Leland, als Generalaccis-Assistenzinnehmer zu Guben; Hr. Joh. Friedr. Aug. Behrnauer, als Supernumerar-Oberpostcommissarius zu Leipzig.

Unglücksfall.

Am 2. d. entstand zu Reichwalde bey dem Häusler Richter Feuer, wodurch dessen Wohnhaus nebst sämtlichen Habseeligkeiten ein Raub der Flamme geworden sind. Höchstwahrscheinlich ist dieses Feuer angelegt worden, da hinter dem Wohnhause in einem Streuhaufen es zuerst zu brennen angefangen hat.

III. Allgemeine.

London, den 22. Oct. Seit mehreren Tagen spricht man von außerordentlichen Maßregeln der Regierung, welche für die Dauer des Friedens besorgt machen, ohne daß man einen andern Grund anzugeben weiß, als daß mit Frankreich über gewisse Angelegenheiten des festen Landes unterhandelt werde. Es sind nach und nach verschiedene Fahrzeuge mit Depeschen abgegangen, welche, wie man vermuthet, neue Verhaltensbefehle für unsere Geschwader in den entlegenen Stationen enthalten. Vorgestern sind zu Plymouth auch wieder 3 Linienenschiffe zur Ausrüstung beordert

worden. Alle Kriegsschiffe, die von den entferntern Stationen nach Hause beordert waren, sollen nun, wie es heißt, dort bleiben.

Budissinischer Getreide-Preis.

am 33. Octobr. a. c.

1 Schfl. Korn	4 thl. 12 gl.	—	auch 4 thl. 8 gr.
— Weize	7 1/2 8 1/2	—	7 1/2 —
— Gerste	3 1/2 10 1/2	—	3 1/2 6 1/2
— Hafer	2 1/2 4 1/2	—	2 1/2 —
— Erbsen	4 1/2 16 1/2	—	— —
— Hierse	10 1/2 16 1/2	—	10 1/2 12 1/2
— Erüze	5 1/2 8 1/2	—	5 1/2 —

Fragen und Anzeigen.

Von E. E. Hochweisen Rathe der Stadt Löbau, ist auf Ansuchen weyl. Mstr. Carl Gottlieb Ehrentrauts, gewesenen Bürgers und Fleischhauers allhier, hinterlassener Erben, zur freywilligen Subhastation des von ernannten ihren Erblasser ererbten, zwischen Joh. Gottfried Räbskes und Mstr. Joh. Christian Cassels allhier am Markte gelegenen 8 Vierigen Hauses sammt des vorhandenen Brau- und Schankgeräthes, mit allen auf sothanen Hause haftenden Recht- u. Gerechtigkeiten, Nuß- u. Beschwerden, gegen sogleich baare in conventionmäßigen Gelde zu leistende Bezahlung, der 30. Novbr. d. J. terminlich anberaumer worden. Kauflustige können sich dahero gesetzten Tages in Termino bey Wohlgedachten Rathe daselbst anmelden, ihr Geboth darauf thun, und gewärtig seyn, daß sodann mit dem Meistbietenden, ein zu Rechtbeständiger Erbkauf, werde abgeschlossen werden. Sign. Löbau, den 2. Novbr. 1802.

Der Rath allda.

In einem großen volkreichen Dorfe ist ein Erbrichtergeruth, welches gute und fast ganz neue Gebäude, 100 Schfl. Acker, Gärten und Wiesen zu Ausfütterung 4 Stück Zugvieh und 12 Kühen, einen beträchtlichen mit harten und weichen Holze bestandenen Busch, die Schank-Back- und Schlacht-Gerechtigkeit und das Recht Brandtwein zu brennen, auch dazu zwey gangbare Blasen von 2 u. 3 Viertel und von dem allen nicht mehr als 25 Thlr. jährliche Abgaben hat, aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich deshalb auf der wendischen Gasse in No. 224 eine Treppe hoch melden und daselbst einen Kauf abschließen.

Daß von den Adel. von Lenserschen Gerichten zu Dittmannsdorf zum anderweiten termino subhastationis specialis des allhiefigen Johann Christian Traugott Heidrichschen, unter des R. E. Amtes zu Görlitz Jurisdiktion und Schutz stehenden, mit der Gerechtigkeit des Branntweinbrennens und Schenkens, auch des Backens und Schlachtens begabten, von Hofediensten gänzlich befreuten, auf 2632 Thlr. gewürderten Frey-Gärtner-Nahrungs-Grundstücks, worauf bisher 2160 Thlr. in Conventions-Münze geboten sind, der 19. Novbr. d. J. anberaumer worden, wird hiedurch zur öffentlichen Wissenschaft gebracht. Dittmannsdorf bey Reichenbach, den 4. Nov. 1802. F. L. F. Wehle, Justit. jurat. vigore Commissionis.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf den bevorstehenden 13. Nov. verschiedene Effecten, welche in einer silbernen Taschenuhr, männlichen Kleidungsstücken und für Schuhmacher brauchbarem Leder bestehen, auf allhiefigem Rathhause, gegen gleich baare Bezahlung in conventionmäßigen Münzsorten von 2 bis 6 Uhr gerichtlich verauktionirt werden sollen. Weissenberg, am 3. Nov. 1802.

Es ist in der Nacht zwischen dem 1. und 2. Novbr. 1802 bey dem Häusler und Weißkrämer Johann Schneider durch gewaltsamen Einbruch durch Personen folgendes dieblich entwendet worden: nehmlich 200 thlr. allerhand bunte und weiße Kattune; 280 thlr. allerhand weiße baumwollne Zeuge und Cardinat; 12 thlr. weiße Leinwand; 15 thlr. baumwollne Tüchel; 6 thlr. grünen Flanell; 15 thlr. Strümpfe und Mützen; 8 thlr. weiße gesteckte Hauben; 15 thlr. Kattune Tüchel; 50 thlr. seidenes Band; 18 thlr. weißes Band und holländische Bänder; 30 thlr. allerhand weiße Spitzen; 5 thlr. eine neue Plattglocke. Es bestehet dieser Diebstahl theils aus ganzen Stücken theils aus angeschnittenen und Resten, kenntlich ist es daran, daß theils mit dem Dresdner Accis-Siegel, theils mit dem Wiltchner General-

Accis-Stempel bezeichnet ist. Sollten dergleichen specificirte Waaren jemanden durch Verkauf oder sonst bekannt werden, so wird gebethen, solches anhero zu benachrichtigen.
Wiltzen, am 3. Novbr. 1802. von Zittwitz, Gerichtsherr.

Dank — inniger Dank sey Ihnen edle Theilnehmer meines mich an jenem schrecklichen Morgen des 30. May mit meinen Eltern betroffenen Unglücks. Tief schmerzte es mich, nach wiederholt überstandenen gefährlichen Krankheiten meiner guten Eltern, auch noch Zeuge ihres Jammers seyn zu müssen — nur ihren Verlust fühlend bemerkt ich meinen eigenen kaum. Gott lohne Ihnen allen, die Sie so gütig an mich dachten, im reichsten Maaße. Besonders Ihnen, theure Beyde, Herr Adv. Gräfe und Herr Cand. Lindner, denen es nicht genug war, sich selbst meiner mitleidig anzunehmen, sondern sich auch noch gedrungen fühlten, bey andern vor mich zu wirken. Segen Gottes über Sie, und das dauerhafteste ungestörteste Wohl. Sohland am Rothstein, den 7. Octobr. 1802.

Carl Friedrich Theodor Thomas, Cand. Theol.

Auf den 7. Nov. werden auf dem herrschaftlichen Hofe zu Wuischte etliche 30 Stück zwischen 10 und 6 Viertel starke Buchen öffentlich verauktionirt. Man meldet sich dieserhalb zuvor bey dem dasigen Jäger Flister.

Eine ansehnliche Quantität schöner Saß-Erlen stehen in Zerna zu verkaufen, und man kann sich deshalb bey dem Jäger Hensch in Räckelwitz melden

Eine vierfüßige noch gutconditionirte Halbchaise zum Zurückschlagen desgl ein leichtes einspänniges Chaischen mit Berdeck zum Abheben oder Herausrollen, ist zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Wochenblattsexpedition.

Eine sehr gute zweyläufige Flinte sehr schön ausgelegt ist auf dem Wege von Bernsdorf bis Hoyerwerda am 28. Octbr. verlohren gegangen. Derjenige so sie gefunden und in Hoyerwerda bey Herr Kauderbachen wieder abgiebt, erhält ein Douceur von 6 Thalern.

Vor ohngefähr 8 Wochen entlief auf dem hiesigen Burglehn, von einer daselbst wohnenden Herrschaft eine Köchin, Namens Meyern, nachdem selbige ihrer Herrschaft verschiedenes Zinn entwendet, auch an verschiedenen Orten Schulden gemacht hatte. Es hat sich solche sogar erfrecht, nach ihrer Entlaufung in Dresden bey einem dortigen Schuhmacher, auf eine hier in der Nähe wohnende Herrschaft für 4 Thlr. Waare anzunehmen. Man warnet demnach das Publikum für dieser Person.

Auf der Reichengasse No. 25. ist von jetzt an die erste Etage zu vermierhen und zu beziehen, auch kann ein Pferdestall dazu gegeben werden. Es kann auch von zwey Familien bewohnt werden, da es zwey Küchen hat.

In No. 43. auf der Kesselgasse stehet die erste Etage nebst Unterstube zu verkaufen, man kann sich deshalb im goldnen Buche 2 Treppen hoch melden; auch soll eben daselbst der Zinder eines silbernen Strickhafens, welcher am Donnerstage von der Kauengasse bis Strehle verlohren worden, ein der Sache angemessenes Douceur erhalten.

Es ist an leztvergangener Mittwoch Vormittags auf hiesigem Obstmarkte ein Paraplü gefunden worden, welcher nach vorgängiger richtiger Angabe desselben Beschaffenheit, gegen Erstattung dieser Avertissementskosten, bey dem Marktmeister unterm Lauenthore allhier abgeholt werden kann.

Meine bereits angekündigte Auktion nimmt auf dem Montag den 8. Novbr. ihren Anfang. C. G. Otto, verpfl Auctionator.

Zwey getiegete starke, gut dressirte Vorstehhunde, wovon der eine 1 Jahr 10 Wochen, der andere aber 15 Wochen alt ist; sind bey dem Töpfer Schmidt in Weiffenberg zu verkaufen.

Wer eine Rüstung mit Zubehör verkaufen will, melde sich auf der Reichengasse No. 17 part.

In der Monfeschens Buchdruckerrey ist des Hrn. Inspect. Hesse zu Gros-Hennersdorf Sonate fürs Clavier zu 4 Händen für 12 Gr. zu haben.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XLVI.

Den 13. November 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Am Dienstage, den 9. d. vermählte sich hier Herr Emanuel Joseph Freiherr von Puteani, Kurfst. Sächs. Kammerjunker, mit Fräulein Auguste v. Uechtriz, a d. H. Obersohland, Hrn. Maximilian Rudolph Hiob von Uechtriz, Kurfst. Sächs. Obristen des Regiments Herzog Albrecht Chevauplegers, Fräul. Tochter.

II. Aus dem Bawerlande.

Dresden, den 30. Oct. Se. Kurfürstl. Durchl. haben bey dem Regimente Prinz Klemens Chevauplegers den Fahnjunker Hrn. von Naundorf zum Souslieutenant, und bey dem Infanterieregimente Prinz Xavier den Kapitän Hrn. von Schönfeld zum dienstleistenden Major ernannt, dessen Kompagnie dem Stabskapitän Hrn. von Pelissiere übertragen, den Premierlieutenant Hrn. Edlen von der Planitz zum Stabskapitän, den Souslieutenant Hrn. von Lindemann zum Premierlieutenant, den Fähndrich Hrn. Funk zum Souslieutenant, und sowohl den zeitherigen Silberpagen Hrn. von Klüchner, als auch den Fahnjunker Hrn. Ortel zu Fähndrichs avanciret.

In Preititz geschah am 31. Oct. die Vermählung des Kurfst. Sächs. Kammerjunkers, Herrn Gottlob Heinrich von Minkwitz, mit Fräulein Antoinette von Ziegler und Klipphausen, aus dem Hause Preititz.

In der Nacht vom 26. zum 27. Oct. ward bey dem Bauer und Richter Martin Käse zu Heinitz ein ansehnlicher Diebstahl an Gelde und einigen unbedeutlichen Eßwaaren und ein paar Tabakspfeifen verübt. Das Geld war von dem Vorfahren Käses in einem irdenen Topfe befindlich in die dicke Mauer eines im Hause befindlichen Gewölbes eingemauert worden, welches einzig dem Sohne, jetzigem Wirth, wissend war; um desto unerklärlicher erscheint daher die Möglichkeit der Entdeckung und des Raubes.

Unglücksfälle.

Am 25. Oct. Abends um 8 Uhr, ist bey dem Gärtner Gottlieb Hennig in Wittgendorf in dessen Ausgedingestübchen Feuer ausgebrochen, wodurch das ganze Wohngebäude mit allen Habseligkeiten verzehrt worden ist; auch hat dabey des Ausgedingegärtners Joh. Estph. Augustins einzige Tochter, Anne Rosine, 44 Jahr alt, durch deren Vernachlässi-

V 9

gung wahrscheinlich das Feuer entstanden war, das Leben eingebüßt.

Am 30. Oct. Abends um 9 Uhr, ist zu Micka des Freihäuslers Hanns Sockes Wohnhaus und Kuhstall aus unbekanntten Ursachen abgebrannt.

III. Allgemeine.

Schaffhausen, den 30. Oct. Die französischen Truppen rücken in der Schweiz immer weiter vor, sie haben nun auch Winterthur, Solothurn zc. besetzt. — Die helvetische Regierung hat dem Gerücht, als habe sie dem ersten Consul Bonaparte die erste Landammannstelle von Helvetien auf 10 Jahre angeboten, widersprochen. — Bis zum 15. Novbr. müssen alle nach Paris zur Consulta reisende Helvetier daselbst eingetroffen seyn.

Wien, vom 19. Oct. Man behauptet, daß die Entschädigungssache nach dem letzten russisch-französischen Plane nicht durchgehen, und noch verschiedene Modificationen Platz greifen dürften, unter welche man vorzüglich die unbedingte und gänzliche Ueberlassung des Breisgaues u. der Ortenau an den Hrn. Herzog v. Modena, dann das rechte Innufer rechnet, welches dem Großherzoge zufallen dürfte.

Schreiben aus London, vom 26. Oct. Gestern erhielt der Französische Minister, Bürger Otto, einen Courier aus Paris. Es heißt jetzt, daß auf unsre gemachten Vorstellungen von Französischer Seite eine beruhigende Antwort wegen der Schweiz ertheilt sey, und daß wegen Malta eine gütliche Ausgleichung erfolge. Die Reduction unsrer Landmacht soll demnach, so wie das Abdanken unsrer überflüssigen Seemacht, weiter fortgesetzt wer-

den, so daß wir bald ein völliges Friedens-Etablissement haben werden. Nach dem Mittelländischen Meere und nach andern Gegenden sind allerdings bisher Deyeschen und einige Kriegs- und Linienfahrer abgesandt; diese sollen aber blos zu Wachtschiffen auf den verschiedenen Stationen dienen, und die andern Kriegsschiffe daselbst ablösen. Unter den Schiffen, die neu ausgerüstet werden, befinden sich die Linienfahrer Temeraire von 98, Donnegal und Hercules von 80 u. Bienheim, Spencer und Culloden von 74 Kanonen, nebst den Fregatten Apollo, Penelope zc. Noch vor der Ankunft des Französ. Couriers war hier wieder eine Cabinets-Versammlung gehalten worden.

Frankreich. Der Moniteur vom 28. Octobr. zeigt officiell an: „Der erste Consul ist diesen Morgen nach Rouen abgegangen. Madame Bonaparte begleitet ihn. Der Zweck dieser Reise, welche 10 Tage dauern wird, ist die Besichtigung der wichtigsten Manufakturen des Departements der untern Seine. — Der General Andreossi, Botschafter der Republik bei Sr. brittischen Majestät, hat gestern seine Abschiedsaudienz gehabt.“

Paris, den 1. Nov. Ein neues engl. Journal, der Argus, ist am 28. d. zum erstenmal hier erschienen; es will aus guter Hand wissen, daß alle Differenzen wegen Malta endlich gütlich zwischen unserer und der engl. Regierung beigelegt seien, und daß Preussen und Oesterreich auf Verlangen die Garantie der Unabhängigkeit dieser Insel übernommen haben, von welcher der neue Großmeister Fürst Ruspoli, nun nächstens Besitz nehmen werde.



Budissinischer Getreide-Preis.

am 6. Novbr. a. c.

1 Schfl. Korn 4 thl. 16 gl. — auch 4 thl. 12 gr.
 — Weize 7 8 — 7 —

— Gerste 3 10 — 3 6
 — Hafer 2 4 — 2 —
 — Erbsen 4 16 — — —
 — Hierse 10 18 — 10 12
 — Grütze 5 8 — 5 —

Fragen und Anzeigen.

Unsere glücklich vollzogene Vermählung am 9. Nov. allhier thun wir unsern Anverwandten und Freunden hiermit bekannt, überzeugt daß selben an unserm Glücke allen Antheil nehmen.

Emanuel Freyherr von Puteani, Kurf. Sächs. Kammerjunker.

Auguste Freyinn von Puteani, geb. v. Uechtriz aus Ober. Sohland.

Es ist mit Ende des Schuljahres 1802 die sogenannte Kilianische Studentenstiftung, ehedem zu Commothau, nunmehr aber in das wendische Seminarium zu Prag in Böhmen verlegt, erledigt worden, deren alljähriger Betrag 40 Fl. ausmacht. Es werden demnach diejenigen, welche wegen Anverwandtschaft mit dem Stifter Jakob Anton Kilian, weiland Canonicus des Domstifts St. Petri zu Budissin, Ansprüche darauf zu haben vermeynen, hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bey besagtem Domstifte zu melden, ihre dießfallige Verwandtschaft durch obrigkeitliche Zeugnisse darzuthun, und für ihre dem Studieren zu widmenden Söhne die Schulatteste beyzulegen. Budissin aufm Decanat den 12. Nov. 1802.

Es sind kürzlich von einem allhiefigem Herrschaftlichen Schüttboden mittelst Erbrechung der Thüren 3 Schfl. 1 Btl. guten Weizen gestohlen worden; da nicht sowohl wegen dieses Verlustes, als anderer besondern Ursachen halben, sehr viel daran gelegen ist, den Thäter zu entdecken, so wird demjenigen, welcher darzu behülflich seyn und, von wem jener Diebstahl verübt worden, mit Zuverlässigkeit anzeigen kann und will, hiermit eine Belohnung von Bierzig Thalern zugesichert, welche bey richtig befundener Anzeige, entweder bey Unterzeichnetem oder bey dem allhiefigen Hrn. Schloßverwalter Richter, sogleich erhoben werden können. Gaußig, am 10. Nov. 1802.

D. F. E. Starke, Ger. Direct.

Mit Auszahlung der Gewinne 7ter Classe, der von Ihro Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen zum Besten der neuen Zucht- und Arbeitshäuser gnädigst angeordneten 32sten Lotterie, wird den 17. Novbr. d. J. gegen Zurückgabe des Originallooses, und anders nicht, der Anfang gemacht. Kann der Interessent aber die Bezahlung desselben nicht erhalten, so hat sich derselbe während der im 9ten Artikel des Plans bestimmten 6 wöchentlichen Frist, von dem bey dieser Klasse in den Listen bestimmten Zahlungstermin an gerechnet, und zwar: wenn das Loos aus einer Subkollektion ist, bey dem Hauptkollekteur, ist es aber aus einer Hauptkollektion, bey der Lotterie-Hauptexpedition mit Einsendung oder Vorzeigung des Originallooses schriftlich zu melden. Hiernächst wird erinnert, daß nach dem 10ten §. des unterm 6. August 1801 ausgegebenen Plans dieser Lotterie alle Gewinne, welche bey Ablauf Rücksicht dieser letzten Classe vor den 19. April 1803 bey dem Collecteur, von welchem das Loos erkaufte worden, nicht abgefordert sind, der Lotterie-Casse anheim fallen, und zum Besten der neuen Zucht- und Arbeitshäuser verwendet werden sollen. Uebrigens sind zur 1sten Classe gnädigst angeordneter Drey u. Dreyßigster Lotterie, deren Ziehung den 17. Januar 1803 festgesetzt ist, Plans gratis und Loose für 2 Thlr. 2 Gr. mit Inbegriff des Aufgeldes in den zeitherigen Collectionen zu haben. Dresden, am 20. Oct. 1802.

Kurfürstl. Sächs. Zucht- und Arbeitshaus-Lotterie-Hauptexpedition.

In einem großen volkreichen Dorfe ist ein Erblicherguth, welches gute und fast ganz neue Gebäude, 100 Schfl. Acker, Gärten und Wiesen zu Ausfütterung 4 Stück Zugvieh und 12 Kühen, einen beträchtlichen mit harten und weichen Holzebestandenen Busch, die Schank-, Back- und Schlacht-Berechtigung und das Recht Brandwein zu brennen, auch dazu zwey

gangbare Blasen von 2 u. 3 Viertel und von dem allen nicht mehr als 25 Thlr. jährliche Abgaben hat, aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich deshalb auf der wendischen Gasse in No. 224 eine Treppe hoch melden und darelbst einen Kauf abschließen.

Von der auf den 26. Nov. im Domstifte allhier zuhaltenden Auction einiger Sachen und Effekten, wird das gedruckte Verzeichniß die ersten Tage folgender Woche auf dem Domstifts. Canzley zu haben seyn

Den 17. d. geht von hier eine leere Barutsche nach Dresden; Diejenigen so mit dieser Gelegenheit dahin zu reisen gedenken, belieben sich deshalb bey dem Sattler Mstr. Rechenberg auf der Töpfergasse zu melden.

Nachdem ein Mensch sich vor einigen Wochen bey mir meldete, welcher in den dürftigsten Umständen sich befand, auch dieserhalb von mir eine Unterstützung erhielt, so habe ich leider in Erfahrung bringen müssen, daß dieser in hiesiger umliegenden Bauzner Gegend in meinem Namen herumgegangen und Briefe vorgezeigt, worinnen ich wegen mit meiner Familie ausgestandenen Krankheiten und bey mir verübt seyn sollenden Diebstahlen, als wodurch sich meine Glücks-Umstände verringert hätten, um eine thätige Unterstützung anzusuchen, so veranlaßt mich obgedachte gemachte Erfahrung darzu, Jedermann hierdurch zu warnen, im Fall ein dergleichen Mensch mit obenbenannten Briefen, es sey auch wo es wolle, sich sehen lassen sollte, dessen Anbringen und Briefen keinen Glauben bezumessen, indem ich versichere, daß Gottlob ich sowohl als die Meinigen bishero gesund und wohl waren, noch weniger meine häuslichen Umstände sich verringert haben, als bedürfte ich anderer Unterstützung. Bauzen, den 12. Nov. 1802. Carl Gottlob Päßler, Besitzer der Schloßapotheke.

In der Arnoldschen Buchhandlung allhier sind nebst vielen andern neuen Büchern auch folgende um beygesetzte Preise zu haben: Taschenbuch der Reisen, oder Darstellungen der Entdeckungen des 18ten Jahrhunderts von Zimmermann, 2r Band für das Jahr 1803. mit 11 Kupf. und einer Karte. Leipz. 2 thlr. Leipziger Frauenzimmer-Almanach für das Jahr 1803. mit Kupf. gebunden mit goldenen Schnitt, 1 thlr. 4 gl. Friedens-Almanach von 1803. Als Schluß und Supplement des Revolutions-Almanachs, mit vielen Kupf. 8. Götting. 1 thlr. 8 gl. Zugleich zeige ich an, daß in meiner Handlung jederzeit, besonders aber gegen Weihnachten und Neujahr, mehrere hundert gebundene Schriften für Kinder und erwachsene junge Leute zu Geschenken zur Auswahl, um die billigsten Preise bereit stehen. Zoltoffers, Marezolls, Zerrenners, Sturms, Liede, Seyfart und mehrere andere Andachtsbücher, sind immer geschmackvoll gebunden in billigen Preisen vorräthig und zu haben. Die Lesebibliothek ist abermals mit ein paar hundert ganz neuen Büchern von letzterer Messe vermehrt. Die 8te Fortsetzung soll in 4 Wochen erscheinen. Der vollständige Katalog ist immer zu haben und kostet 6 gl. 6 pf. eine einzelne Fortsetzung 1 gl.

In No. 33. auf der Kesselgasse stehet die erste Etage nebst Unterstube zu vermieten, man kann sich deshalb im goldenen Buche 2 Treppen hoch melden.

Auf der Reichengasse in No. 6. ist eine Stube nebst Kammer, Küche und Bodenkammer 2 Treppen hoch hintenheraus von jetzt an zu vermieten.

Es wird von jetzt an ein Mädchen zur Aufwartung oder auch in Dienst gesucht. Von wem? erfährt man in der Wochenblattsexpedition.

Es ist am Sonntage Nachmittags von Gedau bis Bauzen eine Reitgerte verlohren gegangen, derjenige der sie in der Wochenblattsexpedition abgiebt, erhält ein der Sache angemessenes Douceur.

Morgen den 14 und 18. d. gehen jedesmal zwey bedeckte Planwagen von hier nach Dresden. Sollte sich jemand dieser Gelegenheit bedienen wollen, dahin zu reisen oder etwas senden zu wollen, der melde sich bey dem Getreidehändler Lehmann auf der auswendigen Lauengasse in No. 383.

Der Finder eines Briefs wird höflichst ersucht, ihn in der Wochenblattsexp. abzugeben,

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XLVII.

Den 20. November 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Am 15. d. starb hier Frau Johanne Elisabeth Krumbholz, geb. Gampin, Gattin Hrn. Chstn. Etlob Krumbholz, vornehmen Bürgers und Biereigners, auch Seifensieders, Licht- und Wachsziehers, 45 Jahr 5 Monat alt. Ihr entseelter Körper ward gestern früh, nach Art der ganzen Schule, auf dem Tauer beerdigt.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 18. Nov. In voriger Woche ist der neuernannte Russisch-Kaiserl. Gesandte am hiesigen Hofe, Herr Generallieutenant von Canicoff, hier angekommen, hat am vergangenen Sonnabend Sr. Kurfürstl. Durchl. sein Creditiv übergeben, ist darauf sämtlichen hohen Herrschaften vorgestellt worden, und hat am Sonntage Mittags mit den übrigen Herren Gesandten am Hofe gespeist. — Am Sonnabende Abends ist auf dem, dem Herrn Oberkammerherrn Grafen von Bose gehörigen, ohnweit dem Städtchen Dohna gelegenen Rittergütche Gamich der dasige Brauer ermordet im Bette gefunden worden, ohne daß man die Veranlassung dazu muth-

maßen kann, da ihm nicht das geringste entwendet worden, auch hat man die Thüren verschlossen gefunden. — Vor einigen Tagen ist in Friedrichsstadt eine Frau, die einen kleinen Handel mit Bistualien und dergl. trieb, an genommenem Mattengifte gestorben, welches ihr Ehemann ihr aus Versehen statt eines medicinischen Pulvers gereicht hatte.

Beim Kurfürstl. Consistorio in Leipzig ist vor kurzem Herr Chstn Gottfried Scheinert, als Diakonus in Hirschfelde und Pastor Pestilentiarus in Zittau, ordinirt worden.

Todesfälle.

In Bernstadt starb am 25. Oct. der dasige verdiente Schulrector, Herr Christoph Friedrich Wolf, im 70sten Lebensjahre.

Leipzig, den 14 Nov. Heute früh starb der zweenste Bürgermeister hiesiger Stadt, Hr. D. Heinrich Friedrich Innocentius Apel, Erbherr zu Trautzschen, Costewitz etc. Churfürstl. Sächs Hofrath, Subsenior und Scholasticus des Stiffts zu Zeitz, des Consistoriums und Schöppenstuhls allhier Besizer etc. in dem 71sten Jahre seines Alters.

In Sablath bey Sorau starb am 31. Oct. der dasige Katechet, Herr Friedrich

Gottlob Böhme, in seinem 84sten Jahre. Er hat 54 Jahr sein Lehramt mit aller Treue verwaltet.

Unglücksfälle.

Am 7. d. ward in Heide = Gersdorf des Gärtners Gottfr. Reinhold zu Loga in Schlessien Ehefrau, 62 Jahr alt, vom Schlage gerührt tod gefunden, und konnte nicht wieder zum Leben gebracht werden.

Am 10. d. früh um 7 Uhr, brach zu Kohlweide im Stalle der dasigen Schmiede, auf eine zur Zeit noch unbekannte Weise, Feuer aus, welches denselben nebst des Schmidts Wohnhause, ingleichen die dabey gelegene herrschaftliche Schenke mit dem Stalle verzehrte.

Am 7. d. brach zu Ostritz bey dem Bürger und Weber Joh. Ohrland ein Feuer aus, wodurch dessen Haus nebst dem daneben stehenden des Schuhmachers Ludwig ein Raub der Flammen wurden. Die Entstehungsursache ist nicht zu entdecken gewesen.

An eben diesem Tage Abends ist des Gärtners Joh. Chph. Brückner zu Niederhalbendorf Haus, mit allen Habseligkeiten des Besitzers, aus unbekanntem Ursachen abgebrannt.

III Allgemeine.

Schweizer Gränze, v. 3 Nov. Nach der Auflösung der Tagesakung in Schwyz und der eidgenössischen Heere hört man jetzt in der Republik von weiter nichts, als der Wahl der Deputirten für die Pariser Konsulta sprechen. In allen Kantonen macht man es zur angelegentlichsten Sorge, diese Wahl mit Vorsicht zu treffen; dessen ungeachtet werden sich die einzelnen Deputirten wahrscheinlich an

Grundsätzen und Neigungen einander sehr unähnlich werden, da fast jeder Kanton nach seinen eigenen Maximen wählt, und so zu eidgenössischen Altgläubigen helvetische Republikaner gesellt werden. Mehrere derselben waren bis auf die Ankunft der Franzosen wegen ihrer politischen Meinungen eingekerkert, und wurden jetzt erst durch jene in Freiheit gesetzt. Dahingegen verbergen sich jetzt die Insignien der eidgenössischen Insurgenten, und man thut wohl daran; denn General Mey hat in Bern den Befehl bekannt gemacht, daß sich keiner mit einer eidgenössischen Uniform oder Kokarte sehen lassen sollte. Zwei junge Officiere vom Solothurner Kontingent, welche dagegen gehandelt hatten, ließ er sogleich vor sich rufen, um ihnen zu sagen, daß sie als Uebertreter seiner bekannt gemachten Befehle den Tod verdient hätten; er wolle ihnen indessen, weil sie unerfahrene Bursche wären, für diesesmal die Strafe erlassen, aber er warne sie für die Zukunft. Er hat sich bereits der Regierung in Bern als bevollmächtigter Minister legitimirt, und wohnt gewöhnlich ihren Sitzungen bei, wenn er nicht zu kleinen Reisen in die einzelnen Kantons genöthigt ist. Neulich hielt er im Senat eine Rede, in welcher er sich sehr stark gegen die Häupter der Gegenrevolution erklärte, und die Regierung aufforderte, streng und mit Nachdruck gegen die Theilnehmer derselben zu verfahren. Nach denselben Grundsätzen äußert sich General Serras, unter dessen Anführung 4000 M. Französische Truppen in Zürich eingerückt sind. Er zog sogleich nach seiner Ankunft in Zürich mit dem Regierungsstatthalter Keller in die Versammlung der provisori-

schon Regierung, und erklärte ihr, daß sie aufgelöst sey, und daß er keine andre Behörde als den Regierungsstatthalter anerkennen werde. Er schickte darauf nach allen Distrikten des Kantons Husaren, um die Depeschen desselben wegen Wiedereinsetzung aller Helvetischen Beamten abzugeben. Er scheint darauf zu bestehen, daß alle Personen von der gegenrevolutionären Partei, welche jetzt Helvetische Regierungsstellen beizubehalten wünschen, abgesetzt werden. — Zu Deputirten nach Paris hat man in Zürich Hirzel, Reinhardt, Wyß und von der andern Seite Wuhrmann, Kellstab und einige andere gewählt.

Zu Brest sollen sich gegen 5000 Neger befinden, die von St. Domingo u. Guadeloupe dahin gesandt worden. Man weiß nicht, was man mit allen diesen Leuten anfangen soll. Jetzt ist bekanntlich das Ankommen von Negern in Frankreich verboten.

Vom Mann, den 10. Nov. Von Aschaffenburg sind gestern früh 300 M. Infanterie vom Regimente Faber und zwey Züge Husaren unter den Befehlen des Obersten Freyhern. von Zwayer nach Regensburg aufgebrochen, zur provisorischen Besitznahme dieser Stadt und des Bisthums, wo der geh. Rath Graf v. Benzel sich bereits als Churfürstl. Commissar befindet. — Die Königl. Preuss. Truppen, welche am 22. Oct. in Fulda eingerückt waren, sind am 5. d. wieder

abmarschirt und kehren nach Erfurt zurück. Die Kosten, welche durch den Marsch dieser Truppen und ihren Aufenthalt im Fuldischen veranlaßt worden, werden, wie es in einem Bericht aus Wezlar heißt, dem Fürstbischof nicht zur Last fallen.

Schreiben vom Mann, vom 6. Nov. Man behauptet jetzt, daß Graubünden zur weitem Entschädigung des Großherzogs von Toscana bestimmt sey.

Schreiben aus Wien, vom 3. Novbr. Heute früh ist der Erzherzog Carl mit dem verdienstvollen Staats- und Conferenztath Herrn von Fassbender aus Prag zurückgekommen, und hat sich schon mit dem Großfürsten Constantin besprochen. — Seit der Ankunft des letzten Couriers aus Petersburg hat der Großfürst Constantin seine Abreise aus Wien auf den 5ten dieses festgesetzt, und zwar mit dem Vorsatz, am 20sten d. wieder in Petersburg einzutreffen, zu welcher Absicht auf den Stationen die erforderlichen Anstalten getroffen worden sind. Der Fürst Esterhazy hat den Auftrag erhalten, den hohen Fremden bis an die Ruß. Gränzen zu begleiten.

Budissinischer Getreide-Preis.

am 13. Novbr. a. c.

1 Schfl. Korn	4 thl. 20 gl.	— auch	4 thl. 16 gr.
— Weize	7 8	—	7 0
— Gerste	3 14	—	3 10
— Hafer	2 10	—	2 6
— Erbsen	4 16	—	—
— Hirse	10 12	—	10 8
— Grütze	5 12	—	5 8

Fragen und Anzeigen.

Die wohlübl. Stadtaerichte zu Budissin fügen hierdurch zu wissen, daß den 1sten December dies. Jahr. und folgende Tage Nachmittags von 2 bis 5 Uhr auf hiesigem Rathhause zwey Treppen hoch, mehrere Mobilien und Effekten an Rauch- und Schnupftaback, Uhren, Kleider, Wäsche, Betten und allerhand Haus- und Wirtschaftsgüter, Geräthe, an die

Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung in conventionmäßigen Münzsorten, gerichtlich versteigert werden sollen, und der zu diesem Behuf gedruckte Katalog sowohl auf der Gerichtskanzley als auch bey dem verpfl. Auktionator und Stadtmusiko Hrn. Otto von der Mitt. künftiger Woche zu haben seyn wird. Budissin, den 19. November 1802.

Von den Adel. Leubnitzischen Gerichten zu Friedersdorf bey Neusalza ist zur freywilligen Subhastation des daselbst gelegenen Thomastischen Kirchbaurguths, an Bohn- und Wirtschaftsgebäuden, 34 Schfl. Feld, 11 Schfl. Garten und Wiesenwachs, auch Holz, der dreizehnte Dezember d. J. terminlich anberaunt worden. Kauflustige haben sich daher gedachten Tages Vormittags an Gerichtsstelle daselbst zu melden, ihr Gebot zu eröffnen und des Kaufabschlusses oder anderer rechtlichen Weisung gewärtig zu seyn. Nähere Nachrichten über die Beschaffenheit des Guths werden sowohl bey Endesgenanntem Justitiario, als bey dem Eigenthümer des Guths, Hrn. Christian Thomas, Schulmeister in Cunewalde, zur Einsicht vorgelegt. Welches hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird. Friedersdorf, am 15. Nov. 1802. Die Gerichten daselbst und S. G. Köpping.

Am 8. Novbr. seyerte im Zirkel seiner beyden Kinder, Herr Cantor Schabe, in dem kleinen Städtchen Neusalza bey Budissin, mit seiner Ehegattin, und zwar unter manchen kummervoll erlebten Tagen, sein 50jähriges Ehe-Jubiläum in der Stille; nachdem er auch vor 4 Jahren schon seine 50jährige Amtsführung erlebt. Aus Liebe von einem Freunde.

Es ist ohnlängst vor dem Schülertore eine mit schwarzbraunen und gelben Flecken, unten am Bauche aber und am Halse weiß bezeichnete Kaze verloren gegangen. Der Finder, der selbige am Taschenberge No. 86. eine Treppe hoch abgeben will, erhält ein Douceur.

Von der auf den 26. d. im Domstifte zu haltenden Auktion sind noch Verzeichnisse auf der Canzley allda zu haben.

Es ist in der Nacht vom 17. bis den 18. d. M. auf hiesiger Schießbleiche ein lichteblaues mittles Tuch noch ganz naß aus dem Rahmen geschnitten, und von dem ganzen Tuche nichts als die Leisten zurück gelassen worden. Derjenige welcher mit Zuverlässigkeit von diesem Diebstahle Nachricht geben kann, erhält mit Verschweigung seines Namens ein Douceur von 5 Thln. bey Mstr. Gotthelf Dreslern.

Es ist am vergangenen Sonnabende Abends von der Steingasse bis unters Laurentthor ein runder Huth verlohren gegangen; der Finder desselben wird ersucht ihn gegen eine angemessene Belohnung in No. 206. auf dem Fleischmarke abzugeben.

Endesunterzeichneter hat sein bisheriges Logis im Wehlischen Bierhose in der Korn-gasse, mit einem zwey Treppen hoch vertauscht, und macht solches seinen Bekannten hiermit wissend. Budissin, am 20. Nov. 1802. Clauswitz, Advokat.

Es sind 1000 Thlr. zum Termin Weimachten d. J. und 7000 Thlr. zum Termin Walpurgis 1803 gegen hypothekarische Sicherheit auf Rittergüther auszuleihen. Nähere Auskunft darüber ist auf der grossen Brüdergasse allhier No. 121. zu erlangen.

Es steht ein kleines Stuben-Positiv von 4 Registern um billigen Preis zu verkaufen. Mehrere Nachricht ist zu haben bey dem Herrn Orgel- und Instrumentenverfertiger Augustin.

Es ist vorige Mitwoche hier in der Stadt ein Clavier-Stimmhammer verlohren worden, wer ihn gefunden hat und bey dem Orgelbauer Augustin abgiebt, erhält 4 Groschen Douceur.

Morgen als den 21., und auf den Donnerstag als den 25. d. gehen bedeckte Planwagen von hier nach Dresden. Sollte sich jemand dieser Gelegenheit bedienen wollen, dahin zu reisen oder etwas dahin senden zu wollen, der melde sich bey dem Getraidehändler Lehmann auf der auswendigen Lauengasse in No. 383.

In der Monsechen Buchdruckeray ist des Hrn. Inspect. Haffe zu Groß-Hennersdorf Sonate fürs Clavier zu 4 Händen für 12 Gr. zu haben.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XLVIII.

Den 27. November 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Von den Herren Landständen des Budissinischen Kreises ist am gegenwärtigen Landtage Elisabeth Herr Ernst Karl Gottlob von Mey, auf Zerna, an die Stelle des abgegangenen Herrn Hauptmanns von Mostik, auf Weigsdorf, zum Deputirten beim Waisenamte dieses Kreises, durch Stimmenmehrheit erwählt worden.

Von den Lebensumständen des am 20. d. hier verstorbenen Herrn Oberamtsadvokat Prinz geben wir im nächsten Stücke Nachricht.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 19. Nov. Se. Kurfürstl. Durchl. haben den Souslieutenant des Karabiniersregiments, Herrn von Böhlau, in gleicher Qualität zur Garde du Corps gesetzt, hiernächst bey erstgedachtem Regimente den Estandartjunker Hrn. von der Heydte zum Souslieutenant ernennet, und bey dem Infanterieregimente von Thümmel dem Fähndrich Hrn. Grafen zu Solms und Tecklenburg die gebetene Entlassung mit Souslieutenantscharakter bewilligt, dagegen sowohl den adelichen Kadetsunterofficier Hrn.

von Langen, als auch den Fähnjunker Hrn. Ein Walde zu Fähndrichs declariret, so wie dem beim adelichen Kadetten-corps angestellten Conducteur, Souslieutenant Hrn. von Nau, und dem vom Husarenregiment entlassenen Souslieutenant Hrn. Voigt, den Premierlieutenantscharacter gnädigst beigelegt.

Beim Kurfürstl. Oberconsistorio zu Dresden sind vor kurzem unter andern confirmirt worden: Herr Christian Constans Frenkel, zeitheriger Archidiaconus zu Görlitz, als nunmehriger fünfter Diaconus bey der Kreuzkirche zu Dresden; Herr Heint. August Richter, bisheriger Diaconus in Kadeberg, als nunmehriger Pastor zu Ottendorf, Dresden. Inspect. Herr M. Christn. Adolph Stübel, zeitheriger Archidiaconus in Kadeberg, als nunmehriger Pastor in Grosröhrsdorf, Dresdener Inspektion.

In Zittau gebar am 14. d. die Frau Gemalin des Herrn Grenadierkapitans von Kadeloff, geb. Lehmann, einen Sohn.

Todesfälle.

Im Standquartiere zu Rochlitz, starb am 16. d. Herr Carl Ludwig Wilhelm, Kurfürstl. Sächs. Obristlieutenant beim Regimente Prinz Klemens Chevauplegers.

A a a

In Wittenberg starb am 11. d. 55 Jahr alt, Herr D. Gottlieb Wernsdorf, Dig. Vet. Prof. publ. ord. auch des Hofgerichts, geistlichen Consistoriums, Schöppenstuhls und der Juristenfakultät allhier, so wie des Landgerichts in der Niederlausitz, Beisitzer.

III. Allgemeine.

Paris, den 14. Nov. Bonaparte ist an diesem Tage nach St. Cloud zurückkommen. Am 9. d. Abends gegen 6 Uhr kam er nach Dieppe. Er besah die Gegend, den Hafen, der in schlechtem Zustande ist, aber wieder ausgebessert wird, und die ganze Küste bis zur Mündung der Somme. Am 12. Morgens 6 Uhr trat er die Rückreise nach Paris an. Zu Forges untersagte er einigen verheiratheten Geistlichen die Ausübung irgend eines gottesdienstlichen Acts. Er übernachtete zu Gisors in der Manufaktur des B. Morris. Den 18. Montags kam er nach Beauvais. — Die erste Nachricht von Lord Whitworth's Ankunft in Paris war zu voreilig. Aber am 10. Nov. soll er wirklich zu Calais eingetroffen seyn. Die öffentlichen Beamten bewillkominten ihn.

Am 11. Morgens reiste er nach Paris ab, und kann also am 14. schon seine Antritts-Audienz in St. Cloud gehabt haben. — Auch der Oberste Rapp ist von seiner Geschäftsreise nach der Schweiz zurückgekommen.

London, vom 9. Nov. Die angeblichen Kriegsrüstungen in unseren Hafen, sagt heute der Times, haben sich nun in Friedensmassregeln verwandelt. Bey unserer See- und Landmacht wird wirklich alles völlig auf den Friedensfuß gesetzt, und dabey mit der größtmöglichen Oekonomie zu Werk gegangen. Die von Gibraltar abgegangene Escadre ist nach Malta bestimmt, um die dortige englische Besatzung abzuholen, wovon ein Theil nach den Antillen, und der Rest nach Gibraltar gehen wird.

Budissinischer Getreide-Preis.

am 20. Novbr. s. c.

1 Schfl. Korn	4 thl. 20 gr.	— auch 4 thl. 16 gr.
— Weize	7 8	— 7 0
— Gerste	3 14	— 3 10
— Hafer	2 8	— 2 4
— Erbsen	4 16	— — —
— Hirse	10 12	— 10 8
— Grütze	5 12	— 5 8

Fragen und Anzeigen.

Unsere zu Lohsa bey Bauzen vollzogene eheliche Verbindung machen wir hierdurch unsern schätzbaren Anverwandten bekannt, und empfehlen uns zu steter Bewogenheit.

Carl Friedr. August von Wernsdorf, a. d. H. Pielitz.

Eleonore Joh. Charlotte von Klütz, a. d. H. Ragen.

Die wohlöbl. Stadtgerichte zu Budissin fügen hierdurch zu wissen, daß den 1sten December dies. Jahr. und folgende Tage Nachmittags von 2 bis 5 Uhr auf hiesigem Rathhause zwey Treppen hoch, mehrere Mobilien und Effekten an Rauch- und Schnupftaback, Uhren, Kleider, Wäsche, Betten und allerhand Haus- und Wirthschafts-Geräthe, an die Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung in conventionsmäßigen Münzsorten, gerichtlich versteigert werden sollen, und der zu diesem Behuf gedruckte Katalog sowohl auf der Gerichtskanzley als auch bey dem verpfl. Auktionator und Stadtmusiko Hrn. Otto gratis zu haben ist. Budissin, den 19. November 1802.

Nachdem der 14. des künftigen Monats December d. J. zum freywilligen öffentlichen Verkauf der Schenken-Nahrung in Koblwesa, deren Wohngebäude mit dem Kuhstall am

10. d. Mon. völlig abgebrannt, die Scheune und der Ochsenstall aber unverfehrt geblieben sind,) nebst denen darauf haftenden Gerechtsamen des Bier- und Brandtweinschanks,) worzu das Bier dormaln auf dem Herrschaftlichen Hofe zu Wurschen abgehohlet werden muß, das Brandtweinsbrennen hingegen dem Käufer zur Gerechtsame mit verkauft wird,) Gastrens, Schlachtens und Backens, mit zu dieser Schenke gehörigen 27½ Schfl. vermessenem pflugbaren Felde und von reichlich 2 Schfl. Lede-Feld, welches letztere mit Birken-Holz bestanden ist, sammt Gärten- und Wiesewachs zu Haltung 4 Stück Rübren und 2 Ochsen zur Bearbeitung des Feldes, an den Meistbietenden und Annehmlichsten gegen baare Bezahlung und die besten Bedingungen anberaumet worden; als wird solches und daß zum schleunigen Wiederaufbau derer obbemerkten abgebrannten Gebäude dem Käufer die aus der Oberlausitzischen Brandt-Versicherungs-Casse nach Höhe 20 Wurzeln zu erhebenden 400 Thlr. Vergütung mit zugeschlagen werden sollen, denen Kauflustigen bekannt gemacht und haben geselbige einzufinden, ihre Licita zu thun und des Zuschlages zu gewärtigen, im voraus aber die Bedingungen auf denen Herrschaftlichen Höfen zu Wurschen, Nechern u. Lautitz und bey En-desbenannten zu erfragen. Abgaben sind von diesem Grundstück 1 Thlr. 3 gl. zu jeder ins Land ausgeschriebenen Rauchsteuer, 18 gl. 9 pf. monatlich Soldaten-Geld und 1 Vtl. Korn und 1 Vtl. Hafer an das Dom-Capitul zu Budisün, alljährlich zu entrichten. Sign. Wurschen etc. mit Koblwesa, den 22. Nov. 1802. Adeltich Gerßdorfsche Gerichten allhier und George Rämisch, verpfl. Ger. Director.

Von den Adel. v. Leyferschen Gerichten zu Dittmannsdorf ist zum letzten Subhastations- und resp. Adjudikationstermine des dasigen, Johann Christian Traugott Heidrichschen, unter des Kurf. Sächs. Amtes zu Görlitz Jurisdiktion und Schutze stehenden, mit der Berechtigung des Branntweinsbrennens und Schenkens, auch des Backens und Schlachtens begabten, von Hofediensten gänzlich befreuten, und auf 2632 Thlr. gerichtlich gewürdeten Frey-Gärtner-Nahrungs-Grundstücks, an Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, 8 Schfl. 1 Vtl. Dresdner pfluggängigen Acker, zween Frucht- u. Grasgärten u. einer Wiese, worauf bereits 2200 Thlr. in conventionals Gelde, das Drittheil in term. adjudicat. baar, das residuum aber in zwey gleichen Terminen, zu Walpurg und Johanne 1803 zu bezahlen, geboten sind, der 4. Decbr. d. J. anberaumt worden. Diejenigen, welche auf sothanes Grundstück annoch ein Mehreres zu licitiren gedenken, haben sich demnach an diesem Tage in dem dasigen Gerichtskretscham einzufinden, ihre Licita zu eröffnen und sodann, daß Mittags um 12 Uhr dem höchsten Licitanten, jedoch anders nicht, als gegen baare Erlegung wenigstens eines Drittheils der Kaufsumme, gedachtes Grundstück werde zugeschlagen und adjudiziret werden, zu gewärtigen. Dittmannsdorf bey Reichenbach, den 19. November 1802.

Friedrich Leonor Fürchtegott Wehle, Justitiar. jurat. Vigore Commissionis.

Zu Ostern 1803 ist auf der wendischen Gasse in No. 231. ein Logis vorn heraus, eine Treppe hoch, bestehend in 2 Stuben nebst Alkoven, geräumigen lichten Küche und eben solchen verschlossenen Vorsaale nebst Speisegewölbe, 2 Bodenkammern, Keller und bequemen Holzbeständen zu vermieten, nähere Nachricht ist bey dem Besitzer in dessen Gewölbe das. zu erhalten.

Sächsische Farben-Tuschen in Kästgen, als was vorzügliches, schön und fein, zum Weynachtsgeschenk, sind angekommen und zu haben bey dem Kaufmann Leonhardt.

Einem Hohen und Verehrungswürdigen Publikum wird hiermit ergebenst bekannt gemacht, daß die auf den Sonntag den 28. Novbr. angekündigte mechanische Vorstellung, aus verschiedenen Ursachen an diesem Tage nicht kann gegeben werden. Dagegen aber Montags den 29. Nov. dieses Kabinet bestimmt zum letztenmal gezeigt wird. Fliegel.

Neue holländische und auf russische Art eingelegte Heringe sind zu haben bey dem Kaufmann Linken.

Zu der 33ten Dresdner Zucht- und Arbeits-Haus-Lotterie, deren 1ste Klasse den 17. Jan. 1803 gezogen wird, sind ganze, halbe u. Viertellose, wie auch Gesellschaftsantheile zu bekommen, bey Johann Christian Pötsche, auf der Reichengasse in No. 23. parterre.

Derjenige so am verfloffenen Dienstage ein französisches Lesebuch verloren, kann es wieder zurückerhalten, wenn sich derselbe durch Angabe des Titels dazu in der Wochenbleyp. legitimirt.

Ein junges Frauenzimmer von 24 Jahren, die ihren moralischen Charakter durch die besten Zeugnisse legitimiren kann, wünscht künftige Weihnachten oder Ostern in Condition als Kammerjungfer zu treten. Sie hat einige Jahre schon in dieser Function bey einer Herrschaft in Diensten gestanden; besitzt Fertigkeit in Puzmachen, Sticken und in Verfertigung aller weiblichen Kleidung. Nähere Nachricht giebt die Wochenblattsexpedition allhier.

In der Arnoldschen Buchhandlung allhier sind nebst vielen andern neuen Büchern auch folgende zu haben: Taschenbuch zum geselligen Vergnügen für 1803. von Becker, mit Kupfern, Leipz. 1 thlr. 8 gl. Taschenbuch für das Jahr 1803 der Liebe und Freundschaft gewidmet, mit Kupf. Bremen 1 thlr. 16 gl. Almanach der Reisen, für jede Klasse von Lesern, von Zimmermann, 2r Jahrg. 1803. mit 11 Kupf. 2 thlr. Das Post- und Reisespiel 6 gl. Das Jagdspiel 6 gl. Das Fischspiel 4 gl. Nebst ein paar hundert gebundenen und rohen Schriften für Kinder u. junge Leute zu Weihnachts- u. Neujahrsgeschenke stehen zur Auswahl bereit.

Ein sogenannter Garten vor Kinder zum Weihnachtsgeschenke, in welchem ein Regelschub, auch ein Vogel zum abschießen und eine große Pyramide, auf welche ein Seiltänzer befindlich, ist zu verkaufen. Bey wem? ist in der Wochenblattsexpedition zu erfahren.

Ein junger Mensch, welcher gutmüthigen Charakters und besonders treu, ehrlich und ordentlich ist, auch eine gute Hand schreibt u. das Abschreiben versteht, sich auch der Bedienung eines Principals unterziehen will, kann sein Unterkommen bey einem Advokaten in der Oberlausitz finden. Die Wochenblattsexp. zu Budisin wird einem jedem sich meldenden so geeigneten Subjekte seine Probe-Handschrift gütigst abnehmen und zur Auswahl weiter aushändigen.

Ein von Hofetagen befreutes Bauerguth, eine kleine Stunde von Bauzen nach dem Gebirge gelegen, stehet aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich des Nähern wegen in der Wochenblattsexpedition melden.

Die Branntweinbrennerey nebst Brauwarbar und Schank ist auf einem Landguth vom 1. May 1803 angehend zu verpachten. Liebhaber erfahren nähere Auskunft in Bauzen beyrn Seiler Jäckel.

Bey der Frau Drachstedtin sind alle Sorten der schönsten Neujahrwünsche und Strumpfbänder auf Atlas, wie auch eine Parthie der feinsten Kupferstiche, um die billigsten Preise zu haben, sie bittet um geneigten Zuspruch.

Ich warne hierdurch das Publikum vor einer Köchin, welche vor einigen Monaten bey einer ansehnlichen Herrschaft auf dem Burglehn in Bauzen gedient hat. Sie hat auf dieselbe verschiedentlich gehorgt, allerhand Betrügereyen gemacht, und ist endlich aus dem Dienste gelaufen; ehe ich aber dies erfuhr, hat sie bey mir in ihrer Herrschaft Namen 3 paar Schuhe und 10 Gr. 8 Pf. Geld entnommen. Sie giebt sich für eine Schuhmachers-Tochter aus Dresden, Namens Mayerin, aus; jedoch mag sie auch wohl noch andere Namen führen. Ihr Attestat vom vorigen Dienste ist aus Straupitz bey Lübben in Niederlausitz. Dresden, den 25. Nov. 1802. Julius Joachim Kost, Schuhmachermeister.

Ein noch sehr wenig gebrauchter blecherner Windofen nebst dazu gehörigen Röhren ist zu verkaufen. Nähere Nachricht giebt die Wochenblattsexpedition.

Kommenden 29. d. so auch den 2. Dec. gehen jedesmal zwey leere bedeckte Planwagen von hier nach Dresden. Diejenigen so diese Gelegenheiten zu benutzen gedenken, melden sich diesfalls gefälligst beyrn Hrn. Getreidehändler Lehmann, auf der auswend. Lauengasse.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XLIX.

Den 4. December 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Der am 20. Nov. früh halb 1 Uhr hier verstorbene Oberamtsadvokat und Juris Practicus, Herr Johann Christian Albrecht Prinz, war hier am 3. Aug. 1751 geboren, als der zweite Sohn weil. Hrn. Aug. Friedr. Prinzes, Oberamtsadvokats und Herrns auf Kleinhänichen und Meraditz, und weil. Frn. Joh. Sophien, einer Tochter des ehemaligen hiesigen Hrn. Oberkammerers Henrici. Er studirte auf dem vaterstädtischen Gymnasio, in Görlitz und auf der Universität Wittenberg, wo er die Rechtswissenschaft wählte. Nach vollendeten Studien kehrte er 1774 in seine Vaterstadt zurück, ward noch in diesem Jahre in numerum Advocatorum aufgenommen, und übte seit jener Zeit hier die juristische Praxis mit bekanntem Eifer und Gewissenhaftigkeit aus. Vor 4 Jahren überfiel den Wohlseel. ein Blutsturz; seitdem kränkelte er; endlich beschloß eine völlige Auszehrung sein Lebensziel, in einem Alter von 51 Jahren, 3 Monaten und 17 Tagen. Der entseelte Körper ward am 23. nach Art der ganzen Schule auf dem Taucher in dem Prinzischen Erbbegräbnisse beigesezt.

Von den Lebensumständen des vor kurzem verstorbenen Hrn. Postmeisters Kühn in Rothkretscham, werden wir vielleicht nächstens Gelegenheit haben zu gedenken.

II. Aus dem Vaterlande. Todesfälle.

In Görlitz starb am 23. Nov. Herr Johann Friedrich Neumann, ehemaliger Rector des dasigen Gymnasiums, im 66sten Jahre seines Alters.

In Lauban starb am 22. Nov. Frau Christiane Caroline Kirchhof, geb. Kosche, Gattin Hrn. Christph. Carl Kirchhof, Kauf- und Handelsherrns daselbst, in ihrem beinahe zurückgelegten 33sten Jahre.

In Puschwitz starb am 16. d. der Kurfürstl. Sächs. Major von der Armee, Herr Hanns von Einsiedel, auf Snyra.

Im Standquartier zu Zeiz ward am 9. d. der Souslieutenant vom Regiment Kurfürst Infanterie, Herr Hanns Christoph Ludwig von Fuchs, vom Schlage gerührt, früh im Bette tod gefunden.

In Stendorf starb am 12. d. der Kurfürstl. Sächs. Kammerjunker, Herr Christian Gottlob von Zümping, auf Neuthern.

Bbb

Am 19. Nov. starb in Dresden Herr Johann Christian Schiffel, Kurfürstl. Finanzkalkulator, alt 53 Jahr.

In Leipzig starb am 17. d. Herr Friedrich Leopold Supprian, berühmter Buchhändler daselbst.

Unglücksfall.

Am 4. Nov. ist bey dem Häusler Gottfried Hofmann in Neuwaltersdorf Feuer ausgebrochen, und dadurch dessen und des Nachbars Krause Haus gänzlich verzehrt worden. Die Entstehungursache hat nicht herausgebracht werden können.

III. Allgemeine.

London, den 19. Nov. Seit einigen Tagen hörte man von einem schrecklichen Komplott in London, das am Dienstag allgemein bekannt ward. Die Polizei arre- tirte nämlich an diesem Tage in dem Bier- hause Dakley Arms in Dakleistraße den Obersten Despard, der so lange in dem Gefängnisse in den Coldbathfeldern ge- sessen hat, und 29 Soldaten und Tage- löhner, meistens Irländer, und brachten sie nach dem Polizeigericht in der Unions- halle. Am folgenden Morgen ward Des- pard in das Gefängniß der Grafschaft Surry gesetzt, und es hieß ausdrücklich in dem Arrestationsbefehl, daß er nach der Aussage des Angebers, eines Sergean- ten, und nach seiner eigenen Aussage, die Ermordung des Königs zur Absicht gehabt habe. In der Stube, wo der Klub war, fand man ein gedrucktes Eidformular, das beinahe dem Eid der unirten Ir- länder gleichen soll, und das sie so eben im Begriff waren, einander hersagen zu las- sen. Gestern versammelte sich ein geheimer Staatsrath, um die Sache zu überlegen,

von 11 bis 3 Uhr. Der Oberst Despart war an Händen und Füßen schwer ge- schlossen, als man ihn ins Verhör brach- te, und auffer dem Kerkermeister noch 3 Polizeidiener bey ihm. Man sagt, daß die Meuterer dem Könige nach dem Leben trachten wollten, wenn er den Dienstag sich ins Parlament erheben würde, und daß unterdessen aus den Spitalfeldern, St. Georgenfeldern zc. an 10000 Mann zu ihnen stoßen sollten. Nach dem An- griff auf den König wollte man sich im Zo- wer mit Waffen versehen, die Bank über- fallen, und von hier im Pallast der Köni- gin die übrigen Personen der Königl. Fa- milie ergreifen.

Gibraltar, den 23. Oct. Vorgestern ist die Fregatte Medusa nach einer Fahrt von 21 Tagen von Malta angekommen und hat die Nachricht mitgebracht, daß auf jener Insel 2000 Mann Neapolitan. Truppen gelandet waren und ergriffen hatten, auf der Seite des Hafens, wel- che der von den Brittischen Truppen be- setzten gegenüber liegt, Garnisonsdienste zu thun. Man glaubte, daß die letz- tern nicht eher als nach Ankunft des vom Pabste ernannten neuen Grosmei- sters, Fürsten Ruspoli, Malta gänzlich räumen würden. Vielmehr sollte die Engl. Macht auf dieser Insel noch ver- stärkt werden, da man gegen den 10. Nov. den Rest der Brittischen Truppen aus Epypten daselbst erwartete. Es waren zu dem Ende Transportschiffe von Malta nach Alexandrien abgegangen.

Schreiben aus Paris, vom 19. Nov. Sobald Lord Whitworth hier angekom- men war, ersuchte er, um seinen Cha-

rakter zu legitimiren, um eine Audienz bey dem Minister der auswärtigen Verhältnisse. Sie wurde ihm sogleich bewilligt und Bürger Falckenrand empfing ihn mit der ausgezeichneten Achtung. Seine Audienz bey dem Oberconsul wird bekanntlich erst am 6. Dec. statt finden.

Budissinischer Getreide-Preis.

am 27. Novbr. a. c.

1 Schfl. Korn	4 thl. 20 gl.	— auch	4 thl. 16 gr.
— Weize	7 s 8 s	— s	7 s — s
— Gerste	3 s 14 s	— s	3 s 10 s
— Hafer	2 s 8 s	— s	2 s 4 s
— Erbsen	4 s 16 s	— s	— s — s
— Hierse	10 s 12 s	— s	10 s 6 s
— Grütze	5 s 16 s	— s	5 s 12 s

Fragen und Anzeigen.

(Bekanntmachung.) In der Nacht vom 30. Nov. zum 1. Dec. d. J. sind Diebe zu Uhyst an der Spree bey dem dasigen Wirthschaftsverwalter eingebrochen und haben ein beträchtliches an Gelde und Kleidern gestohlen. Als sie so eben den Diebstahl vollendet hatten, wurden sie entdeckt, von den aufgebothenen Gemeinden zu Uhyst und Manua verfolgt, und in der Gegend von Kaupa, erreicht. Es waren ihrer drey beyammen, von welchen zween ergriffen wurden, der dritte aber entkam. Nach Anzeige dieser beyden Verhafteten, war der dritte ein gewisser Wenzel aus Böhmen, der sich bisher in Radibor und in dasiger Gegend aufgehalten haben soll, und höchstwahrscheinlich der Nämliche, welcher von der Kanzley Es. Hochw. Domstifts St. Petri zu Budisin, vor einiger Zeit als ein gefährlicher Dieb in diesen wöchentlichen Nachrichten kenntlich gemacht worden. Vor jetzt kann man ihn, aus Mangel mehrerer bestimmter Angaben, nicht näher beschreiben, als daß er kleiner und starker Statur ist, und bey seinem Entkommen ohne Rock und sehr naß gewesen, weil er auf seiner Flucht durch die Spree gesprungen. Alle und jede Obrigkeiten, so wie auch alle und jede Bewohner hiesiger Gegend, werden demnach wegen der jetzt mehr als jemals bedrohten öffentlichen Sicherheit und um ihrer selbst willen, hiermit dringendst aufgefordert, diesem Menschen möglichst nachzutrachten und auf den Fall der Ergreifung ihn sofort an unterzeichnete Gerichte auszuliefern. Es kann dessen Auffindung unmöglich schwer werden, da man gewiß weiß, daß er sich selbst nach seiner letztern öffentlichen Bekanntmachung, noch immer in hiesiger Gegend ungestört aufgehalten hat und sehr vielen Menschen von Person bekannt ist. Uhyst an der Spree, am 3. December 1802.

Burggräflich Dohnasche Gerichte daselbst.

Demnach Gottlieb Purschens Häusler-Nahrung allhier, bestehend in Wohnhaus, einer Scheune, einem Grasgarten u. 2 Schfl. 1 Brtl. und 2½ Meße Feld, wovon 1 Thlr. 22 Gr. jährlicher Zins abzugeben, Schulden halber versteigert und an den Meißbietenden verkauft werden soll, zu dem Ende auch der 13. December d. J. zum Termin des Ersten Aufgebots anberaumt worden; Als wird solches hierdurch Jedermann dergestalt bekannt gemacht, daß diejenigen, welche sothane Purschische Häusler-Nahrung käuflich an sich zu bringen gemeinet sind, sich besagten Tages bey früher Gerichtszeit in dem Herrschaftlichen Wohnhause zu Schönbach an ordentlicher Gerichtsstelle gebührend anmelden, ihr Gebot darauf thun, und sodann fernerer rechtlicher Weisung gewärtig seyn sollen. Schönbach, den 1. Decbr. 1802.

Herrl. Degnersche Gerichten allda u. D. Carl Ernst Ludwig Hytlich, verpfl. Ger. Dir.

Nachdem der 14. des künftigen Monats December d. J. zum freywilligen öffentlichen Verkauf der Schenken-Nahrung in Koblwesa, (deren Wohngebäude mit dem Kuhstall am 10. d. Mon. völlig abgebrannt, die Scheune und der Ochsenstall aber unversehr geblieben sind,) nebst denen darauf hastenden Gerechtsamen des Bier- und Brandweinschanks,) worzu das Bier dormaln auf dem Herrschaftlichen Hofe zu Wurschen abgehohlet werden muß, das Brandweinsbrennen hingegen dem Käufer zur Gerechtsame mit verkauft wird,) Cassi-

rens, Schlachten und Backens, mit zu dieser Schenke gehörigen $27\frac{1}{2}$ Schfl. vermessenen pflugbaren Felde, wovon $12\frac{1}{6}$ Schfl. mit Wintergetreide besäet worden, und von reichlich 2 Schfl. Lede-Feld, welches letztere mit Birken-Holz bestanden ist, sammt Gärten- und Wiesewachs zu Haltung 4 Stück Kühen und 2 Ochsen zur Bearbeitung des Feldes, an den Meistbietenden und Annehmlichsten gegen baare Bezahlung und die besten Bedingungen anberaumer worden; als wird solches und daß zum schleunigen Wiederaufbau derer obbemerkten abgebrannten Gebäude dem Käufer die aus der Oberlausitzischen Brandt-Versicherungs-Casse nach Höhe 20 Wurzeln zu erhebenden 400 Thlr. Vergütung mit zugeschlagen werden sollen, denen Kauflustigen bekannt gemacht und haben gesetzten Tages vor uns in Wurschen an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu rechter früher Zeit sich selbige einzufinden, ihre Licita zu thun und des Zuschlages zu gewärtigen, im voraus aber die Bedingungen auf denen Herrschaftlichen Höfen zu Wurschen, Nechern und Lautitz und bey Endesbenannter zu erfragen. Abgaben sind von diesem Grundstück 1 Thlr. 3 gl. zu jeder ins Land ausgeschriebenen Rauchsteuer, 18 gl. 9 pf. monatlich Soldaten-Geld und 1 Vtl. Korn und 1 Vtl. Hafer an das Dom-Capitul zu Budisin, alljährlich zu entrichten. Sign. Wurschen etc. mit Kohlweisa, den 22. Nov. 1802.

Adelich Gerßdorfsche Gerichten allhier und George Rämisch, verpst. Ger. Director.

Es soll das hiesige Erb-Gerichte, an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, zehn bis zwölf Scheffel Feld, hinlänglichen Wiesewachs, sammt allen darauf haftenden Gerechtigkeiten, dem Bank-Schlachten, Backen, Brantweinbrennen, Bier- und Brandweinschank, sowohl dem vorhandenen Inventario, von dato an aus freyer Hand verkauft werden, und können Kauflustige sich bey Unterzeichnetem Eigenthümer des Nähern halber erkundigen. Wiithen, den 2. December 1802. Johann Hennig.

In der Arnoldschen Buchhandlung allhier sind nebst vielen andern schon angezeigten Weihnachts- und Neujahrs-Bücher, auch folgende zu haben: Löhrs, erstes Bilder- und Lehrbuch, zur zweckmäßigen Beschäftigung des Verstandes und zur angenehmen Unterhaltung, mit 50 Kupf. gr. 8. Leipz. 2 Thlr. 12 Gr. gebunden. Le Voyage et autour du Monde, ou Description des cinq parties de la Terre, Tom. I. avec huit planches enluminées, gr. 4. Berlin 1803. relié 4 Thlr. Ewald, die Kunst ein gutes Mädchen, eine gute Gattin, Mutter und Hausfrau zu werden, ein Handbuch für erwachsene Töchter, Gattinnen und Mütter, 2 Bände, mit Kupfern, 2 Thlr. 12 Gr. Weits, Unterhaltungen für junge Leute aus der Naturgeschichte, dem bürgerlichen Leben und der Kunst, 3 Bde, mit vielen Kupfern, 8. Nberg. gebunden in halben Franzband, 6 Thlr. 12 Gr. Nebst noch ein paar hundert andern Schriften zu verschiedenen billigen Preisen stehen zur Auswahl bereit.

Baumwollnes gebleichtes Strickgarn ist in Commission zu haben bey dem Kaufmann Frosch.

Die Brantweinbrennerey nebst Braurbar und Schank ist auf einem Landgute vom 1. May 1803 angehend zu verpachten. Liebhaber erfahren nähere Auskunft in Bauzen bey dem Seiler Jäckel.

Aechte holländische Heringe, die dieses Jahr ganz besonders gut ausfallen, sind in Weissenberg bey dem Kaufmann Horbasch zu haben, mit welchen er sich um hiesige Gegend bestens empfiehlt.

In der Vorstadt stehet ein Haus, worinnen 6 Stuben, 2 Gewölber, nebst dabey befindlichen Garten, aus freyer Hand zu verkaufen. Ueber das Nähere davon kann man sich in der Wochenblattsexpedition erfragen.

Schöner Zitronath und Maronen sind zu haben bey dem Conditor Heino in Bauzen. Morgen, Montags und Donnerstags gehen zwey bedekte Planwagen von hier nach Dresden; Diejenigen so diese Gelegenheiten zu benutzen gedenken, melden sich dießfalls gefälligst bey dem Hrn. Getreidehändler Lehmann, auf der auswändigen Lauengasse in No. 383.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. L.

Den 11. December 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Am 1. d. Abends um 5 Uhr, ward in der Conferenzzstube des Budissinischen Landhauses allhier von einer hiesigen musikalischen Gesellschaft ein großes Gedicht des würdigen Herrn Domherrn und Landesältesten von Mostiz, welches den Titel Skarodion hat und von unserm sehr geschickten Organist Herrn Bergt in Musik gesetzt worden ist, aufgeführt, wovon Composition, Gesang, so wie die ganze Musik, dem Gedicht würdig, meisterhaft und vortreflich war.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 26 Dec. Se. Kurf. Durchl. haben den bisherigen Major des Regiments v. Polen; Chevauxlegers Hrn. von Urlaub zum Oberstlieutenant des Regiments Prinz Klemens Chevauxlegers, den Major bey Dero Garde du Corps Hrn. Baron von Nimptsch zum Oberstlieutenant der Kavallerie, mit Beibehaltung seiner dermaligen Funktion, und den Major des Regiments Prinz Albrecht Chevauxlegers Hrn. Baron v. Gutschmid zum Oberstlieutenant des Husarenregiments gnädigst ernennen.

Se. Kurfürstl. Durchl. haben gnädigst geruhet, den Hof- u. Justitierrath, Hrn.

Herrmann Carl von Uffel, zum wirklichen Amtshauptmann im Markgrafthum Niederlausitz zu ernennen.

Der Premierlieutenant, Herr Joh. Gottlob Merkel, ist in des heil. Röm. Reichs Adelstand erhoben worden.

Leipzig, den 24. Nov. Der in russischen Diensten gestandene Lieutenant Seume, welcher auch als Dichter und Doctor der Philosophie bekannt ist, ein geborner Sachse, hat seit dem Ende des vorigen Jahres folgende beträchtliche Reise zu Fuße gemacht. Er gieng mitten im Winter durch Kärnthén und Krain nach Venedig, von da über die Appeninischen Gebirge nach Rom und Neapel, schifte sich dort nach Palermo ein, durchstrich Sizilien nach allen Richtungen, bestieg in Gesellschaft mehrerer Engländer, die aus ihrer benachbarten Garnison in Malta herübergekommen waren, den Aetna, ward bey der Rückkehr durch Italien unweit Rom von Straßenräubern ausgeplündert, gieng über den Gotthardsberg durch die Schweiz nach Paris, und kehrte so nach Sachsen zurück. Dies macht zusammen einen Weg von 900 deutschen Meilen, den dieser Reisende in nicht viel mehr als 6 Monaten zu Fuße zurückgelegt hat.

C c c

Dresden, den 9. Dec. In voriger Woche ist bey dem russischen General Apraxin, welcher sich gegenwärtig hier aufhält, ein Diebstahl an baarem Gelde und Tabattieren verübt worden, wovon man ersteres zu 3000 Thlr. angiebt.

Todesfälle.

In Bernstadt starb am 20. Oct. Herr M. Joh. Gottfried Jordan, treuverdienter Oberpfarrer und Schulinspector daselbst, alt 73 Jahr und 5 Monate.

In Grimma starb am 22. Nov. der Regimentschirurgus beim Regimente Prinz Klemens Chevauplegers, Herr Joh. Heinrich Steinmann, im 73sten Lebens- und 40sten Dienstjahre.

Im Bergflecken Schmiedeberg bey Dippoldiswalde, starb am 19. Nov., Frau Anna Maria Windrichin, eines Bergmanns Wittwe allda, in einem Alter von 91 Jahren u. 8 Monaten, die in ihrem Leben fast gar nicht krank gewesen und bis wenige Tage vor ihrem Ende mit vielem Appetit gegessen und getrunken. Sie war Mutter von 4 Kindern, und hat 23 Enkel und 19 Urenkel, also eine Nachkommenschaft von 46 Seelen erlebt.

Unglücksfälle.

Am 1. d. Abends nach 9 Uhr ist in Zettau bey dem Gärtner Venisch aus zur Zeit noch unbekannter Ursache Feuer ausgekommen, wodurch das Wohnhaus, die Ställe und ein Ausgedingehäuschen verzehrt wurden.

Im Stadtgraben am Mannstädter Thore zu Leipzig ist am 18. November ein neugebornes Knäblein tod gefunden worden.

III. Allgemeine.

Bamberg, den 1. Dec. Am 29. Nov. ward das ehemalige Bisthum Bamberg

von dem Kurfürsten von Baiern durch förmliche Huldigung in Besitz genommen. Am 26 geschah v. Seiten des Kurfürsten- Erzkanzlers die Besitznahme von Wezlar.

Paris, den 25. Nov. In 8 Tagen wird unser bisheriger außerordentlicher Gesandter in London, B. Otto, hier erwartet, der wahrscheinlich nach Amerika gehen wird. Er hat die Ehre, welche die Englische Regierung ihm erweisen wollte, ihn auf einem Linienschiffe nach Havre überzusetzen, verbeten, und den feierlichen Abschied, den eine Deputation der Stadt London von ihm nehmen wollte, abgelehnt. — Der Brigadechef Ludwig Bonaparte geht zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nach Italien. — Im 9ten Jahre wurden hier 19703 Menschen geboren, 20255 begraben und 3842 Paare kopulirt; aber im 10ten Jahr belief sich die Zahl der Gebornen auf 21300, der Gestorbenen auf 19585 und der kopulirten Paare auf 2604. Ehen wurden getrennt im 9ten Jahr 808 u. im 10ten 910.

Zu Mayland ist nunmehr verordnet worden, daß die Kuhpocken den Armen im ganzen Gebiete der Italiänischen Republik unentgeltlich eingepfist werden sollen. Das Einimpfen der natürlichen Blattern darf nicht ohne besondere Erlaubniß, u. in keinem Fall in einer Stadt, in einem Flecken oder einem bevölkerten Orte geschehen, bey Strafe, daß der Arzt auf ein Jahr lang von seinem Amt abgesetzt wird. Keiner, dem an einem entlegenen Orte oder auf dem Lande die natürlichen Blattern eingepfist worden, darf vor seiner gänzlichen Heilung zu andern Leuten gehen. Alle Kleidungsstücke und Sachen, die er gebraucht hat, müs-

sen, um Ansteckung zu verhindern, besonders gereinigt werden.

Schreiben aus Paris, vom 14. Nov. Lord Whitworth sucht hier jetzt ein andres Hotel, da dasjenige, was er bezogen hat, nicht geräumig genug für ihn ist. Auch dieser Umstand beweiset, daß er auf einen längern, fortwährenden Aufenthalt zu Paris rechnet.

Budissinischer Getreide-Preis.

am 4. Decembr. a. c.

1 Schfl. Korn	4 thl. 18 gl.	— auch	4 thl. 14 gr.
— Weize	7 8	—	7
— Gerste	3 14	—	3 10
— Hafer	2 8	—	2 4
— Erbsen	4 16	—	—
— Hierse	10 12	—	10 6
— Brüze	5 16	—	5 12

Fragen und Anzeigen.

3000 Thlr. liegen zum Termin Walpurgis 1803 gegen hypothekarische Sicherheit zur Auslehnung parat. Wo? erfährt man in der Wochenblattsexpedition.

1000 Thlr. in Conv. Münzf. können als ein zinsbares Darlehn zu 4 vom Hundert gegen hinlängliche Sicherheit beim Adv. Stauden täglich erhoben werden.

Ein, einige 20 Jahr alter Deconom, der die Wirthschaft sehr gründlich erlernt, schon auf großen Güthern darin zur Hand gegangen und noch im Officio stehet, auch die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufweisen kann, wünscht zukünftige Walpurgis als Verwalter oder Wirthschaftschreiber gut unterzukommen. Nähere Nachricht ertheilt die Wochenblattsexpedition.

Einige Hundert Scheffel gute Erdbirnen stehen auf dem Rittergute Mengelsdorf bey Reichenbach zu verkaufen. Was solche gelten sollen, darüber giebt weitere Auskunft daselbst der Verwalter Contius.

Nachdem der 14. des künftigen Monats December d. J. zum freywilligen öffentlichen Verkauf der Schenken-Nahrung in Koblwesa, (deren Wohngebäude mit dem Kuhstall am 10. d. Mon. völlig abgebrannt, die Scheune und der Ochsenstall aber unverfehrt geblieben sind,) nebst denen darauf haftenden Gerechtsamen des Bier- und Brandtweinschanks, worzu das Bier dormaln auf dem Herrschaftlichen Hofe zu Wurschen abgehohlet werden muß, das Brandtweinsbrennen hingegen dem Käufer zur Gerechtsame mit verkauft wird,) Gastrens, Schlochtens und Backens, mit zu dieser Schenke gehörigen 27½ Schfl. vermessenem pflugbaren Felde, wovon 12⅞ Schfl. mit Wintergetreide besäet worden, und von reichlich 2 Schfl. Lede-Feld, welches letztere mit Birken-Holz bestanden ist, sammt Gärten- und Wiesewachs zu Haltung 4 Stück Kühen und 2 Ochsen zur Bearbeitung des Feldes, an den Meistbietenden und Annehmlichsten gegen baare Bezahlung und die besten Bedingungen anberaumer worden; als wird solches und daß zum schleunigen Wiederaufbau derer obbemerkten abgebrannten Gebäude dem Käufer die aus der Oberlausitzischen Brandt-Versicherungs-Casse nach Höhe 20 Wurzeln zu erhebenden 400 Thlr. Vergütung mit zugeschlagen werden sollen, denen Kauflustigen bekannt gemacht und haben gesetzten Tages vor uns in Wurschen an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu rechter früher Zeit sich selbige einzufinden, ihre Licita zu thun und des Zuschlages zu gewärtigen, im voraus aber die Bedingungen auf denen Herrschaftlichen Höfen zu Wurschen, Nechern und Lautitz und bey Endesbenannten zu erfragen. Abgaben sind von diesem Grundstück 1 Thlr. 3 gl. zu jeder ins Land ausgeschriebenen Rauchsteuer, 18 gl. 9 pf. monatlich Soldaten-Geld und 1 Vtl. Korn und 1 Vtl. Hafer an das Dom. Capitul zu Budissin, alljährlich zu entrichten. Sign. Wurschen etc. mit Koblwesa, den 22. Nov. 1802.

Adelich Gerßdorfsche Gerichten allhier und George Rämisch, verpfl. Ger. Director. Die Neu-Doppacher Gerichtsschenke, bestehend in einem neuerbauten Wohnhause und Scheune nebst dazu gehörigen 6 Schfl. pfluggängigem Lande und auf eine Kuh hinlänglichem

Futter, und endlich der Gerechtigkeit des Bier- und Brantwein-Schantes, dem Schlachten, Backen und Kramhandel, stehet aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige melden sich deshalb bey dem Herrn Gerichtsschreiber Zehrig in Oppach.

Für bevorstehenden Christmarkt und während der Weihnachts-Feyertagen, habe ich wie vorm Jahre die Einrichtung getroffen, mit Deserts, Confecturen, Deviesen, auch verschiedenen zu Weihnachtsgeschenken passende Sachen, kalten und warmen Getränken, in meinem Logier in der Frau Bürgermeistern Heringen Hause 1 Treppe hoch am Markte aufzuwarten, wozu ich mir geneigten Zuspruch erbitte. Heino, Conditior.

In No. 27. auf der Reichengasse ist ein großes Gewölbe hintenheraus zu vermiethen. Denen Liebhabern guter Claviere mache ich hierdurch bekannt, daß zu Ende künftiger Woche 6 Stück neue Claviere zu verschiedenen Preißen bey mir zu haben seyn werden, wie auch ein altes ordinäres eichnes Fortopiano. Augustin.

Am 8. d. ist ein Geldbeutel mit einigen Thalern Gelde von Gödau bis nahe an Bauzen von einem armen Dienstbothen verlohren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieses Geld gegen ein verhältnißmäßiges Douceur an den Hausknecht im goldnen Sterne abzugeben, welcher es dem armen Verlierer wieder zustellen wird.

Der Schuhmacher Millatta zeigt hiermit ergebenst an, daß er bevorstehende Weinachten sein mit vielen neuen Stücken vermehrtes Bethlehem wieder aufbauen wird, und zwar in dem ehemaligen Klosterhause der Hauptkirche gegen über eine Treppe hoch. Er biethet um zahlreichen und geneigten Zuspruch.

Dienstags den 14 und Freitags d. 17. d. gehen zwey bedekte Planwagen von hier nach Dresden; Diejenigen so diese Gelegenheiten zu benutzen gedenken, melden sich diesfalls gefälligst bey dem Getreidehändler Lehmann, auf der auswendigen Lauengasse in No. 383.

Gutes, auf Horden getrocknetes Subner Weinbergsobst, bestehend in Franz. Birn und dergl. Aepfeln, auch Ungarische Pflaumen, nebst hart gesottene Kirschen- und Pflaumen, muß zum schneiden, und welschen Nüssen, sind Mezen. Pfund- und Schock. Weise, bey dem Beutlermeister, Langefeld in der Schillergasse allhier um billige Preise zu verkaufen.

Am verflossenen Dienstage ist am äußern Lauenthore eine Gans aufgefangen worden. Derjenige so sich dazu gehörig legitimirt, erhält sie bey dem Thorhüter am Lauenthore gegen Erstattung der Futter- und anderer Kosten zurück.

Ein 2jähriger Spitz, der sehr wachsam ist und welcher sich zu Pferden leicht gewöhnen würde, ist zu verkaufen. Liebhaber melden sich deshalb auf der Steingasse No. 198. eine Treppe hoch.

Bev der Frau Drachstedtin sind alle Sorten der schönsten Neujahrwünsche und Strumpfbänder, desgleichen Zaubervünsche auf Atlas mit Springsfedern und Kupferstichen, um die billigsten Preise zu haben, und bittet um geneigten Zuspruch.

Durch meine zeitherigen glücklichen Kuren an Pferden, Rind- und anderm Viehe, und durch den Beifall derjenigen aufgemuntert, so sich meiner Hülfe in angezeigten Fällen bedient haben, empfehle ich mich einem geehrten Publico und besonders denjenigen so sich meiner Hülfe bey ihrem kranken Viehe bedienen wollen, hierdurch ergebenst.

Schwarz, wohnhaft in der verw. Fr. Ritter Hause in der Fischergasse No. 481.

Der lehrreiche Seefahrer im Zirkel seiner Familie, ein angenehmer Erzähler zur Bereicherung der Natur, Welt, und Menschenkenntniß für das jugendliche Alter mit vielen ausgemalten Kupfern, erscheint in Dresden in 14 Tagen als ein Weihnachts- und Neujahrsgeschenk für lehrbegierige Kinder, und wird bis dahin Bestellung darauf angenommen in der Wochenblattsexpedition; der äußerst geringe Preis ist 12 gl.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. LI.

Den 18. December 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Nachdem es bereits am 13. Jul. d. J. 50 Jahr gewesen war, daß unser verdienter und sehr geschätzter Herr Stadtrichter emeritus, Adam Traugott Zancovius, in die Zahl der Oberamtsadvokaten allhier aufgenommen worden war, und am letztern Sonnabende, den 11. d. der Geburtstag desselben einfiel: so hatten Verschiedene der hiesigen Herren Oberamtsadvokaten, an der Zahl 34, diesem doppelten angenehmen Ereignisse eine Feierlichkeit gewidmet. Sie brachten nämlich durch zwey Deputirte von ihnen, bey dem Scheine von 30 Fackeln, dem Hrn. Stadtrichter eine solenne Abendmusik mit Pauken und Trompeten, und überreichten ihm ein hierzu gefertigtes, auf Atlas gedrucktes, in gesticktem Atlas gebundenes deutsches Gedicht. Auch hat ihm das ehrwürdige Magistratscollegium durch eines seiner Glieder aufrichtige Glückwünsche darbringen lassen.

Todesfall.

In Rothkretscham starb am 21. Nov. Herr Christian Traugott Kühn, Kurf. Sächs Postmeister daselbst und Oberamtsadvokat. Er war hier am 10. Dec. 1738 geboren, und der Sohn weil. Hrn. Joh.

Chrstn. Kühn, Kurfürstl Sächs Posthalters zu Bauzen, Rothkretscham und Schweinerden, und Frn. Gottreu Elisabeth Metznerin. Nachdem sich der Verstorbene in den Schulen zu Klip, Uhyß, auf dem Waisenhause in Halle und auf dem hiesigen Gymnasio zu den höhern Wissenschaften vorbereitet hatte, studirte er zu Leipzig und Wittenberg die Rechtsgelahrtheit. Nach Endigung seiner Studien ward er hier in die Zahl der Oberamtsadvokaten aufgenommen; übernahm bald von seinem Hrn. Vater die Poststation zu Rothkretscham als Postmeister, und verheirathete sich 1764 mit Ingfr. Marthen Rosinen, weil. Hrn. Gottfr. Wahre's, Biereigners und Strumpfffabrikantens allhier, ältesten Tochter, und nach deren 1798 erfolgtem Tode zum zweiten male mit der jetzigen Fr. Wittwe, Eleon. Henr., ältesten Tochter Hrn Gthlf. Lebr. Frankes, Zoll- und Accis-Einnehmers zu Weissenberg, davon eine Tochter lebt. Ein hitziges Gallenfieber endete seine Laufbahn an gedachtem Tage, alt 63 Jahr, 11 Monat, 1 Woche und 4 Tage.

Unglücksfall.

Am 30. Nov. ward zu Görlitz in dem sogenannten grünen Graben, ohnweit

D d d

dem Reichenbacher Thore der todte Körper Traugott Wehle's, eines Maurer-
gesellen, im Schlamme erstickt aufgefunden. Er ist von der hiesigen Seidau, wo
er eine Frau mit einer Nahrung und ein
Kind haben soll; da er sich aber mit der
Frau nicht vertragen konnte, so verließ
er sie vor 8 Jahren, und hielt sich mit ei-
nem andern Frauenzimmer $7\frac{1}{2}$ Jahr in
Kottbus auf. Nach einem mit diesem ge-
habten Streite, kam er an Johanni d.
J. nach Görlitz, seit dem er bey dem Tuch-
macher Blachmann daselbst als Kammen-
arbeiter war. Die Art seiner Verunglück-
ung ist unbekannt.

II. Aus dem Vaterlande.

Todesfälle.

In Görlitz starb am 10. d. der dasige
verdiente Bürgermeister, Herr Karl
Gottlob König, im 73sten Lebensjahre.
Er war aus Friedersdorf gebürtig, und
hatte erst vor kurzem die Stadtregierung
niedergelegt.

In Dresden starb am 4. d. Frau Char-
lotte von Stain, geb. von Berlepsch,
Wittwe des Kurfl. Sächs. Generalma-
jors und Kammerherrns Freiherrn von
Stain, Sternkreuz-Ordensdame.

In Leopoldshain drangen am 8. d. früh
in der 1ten Stunde, zwey Kerle in ein
herrschaftliches Haus, worin der Inwoh-
ner und Gartenknecht Wiedemann wohnt,
warfen ihn nieder und mißhandelten ihn
schrecklich; da er aber heftig um Hülfe
schrie, wurden sie furchtsam und machten
sich aus dem Staube. Es waren Land-
leute in Pelzen.

Unglücksfälle.

Am 6. d. ist der Bürger und Bleicher

Gottfr. Feller von Marklissa, 60 Jahr
alt, als er nach Lauban gehen wollen,
auf den sogenannten Kerzdorfer Wiesen
vom Schlage getroffen tod niedergefallen
und nicht wieder zum Leben zu bringen
gewesen.

Am 5. d. ist zu Gleina der Inwohner
Andreas Kucher aus dasigem Flicke, in
welches er nach aller Vermuthung beim
Wasserholen in der Dämmerung wegen
seines blöden Gesichts gefallen, tod her-
ausgezogen und nicht wieder zum Leben
gebracht worden.

III. Allgemeine.

Haag, den 4. Dec. Nach Briefen von
Civita Vecchia vom 5. v. M. kreuzen
dort 6 große Algierische Korsaren, von
denen einer auch ein Holländisches Schiff
unter dem Kapitän de Witt im Angesicht
dieser Stadt geplündert hatte. — Die
nach Westindien bestimmten Truppen sind
im Texel auf 7 Transportschiffen einge-
schifft worden. Sie stehen unter den Be-
fehlen des Obersten Matthias. Ein Theil
wird den 10ten und der andre mit dem
Obersten den 24sten unter Segel gehen.

Verona, den 30. Nov. So hart-
näckig im verfloffenen Sommer u. Herbst
die trockene Bitterung war, eben so aus-
dauernd sind seit 6 Wochen die Regengüsse.
Das platte Land längs den Flüssen Po,
Etsch, Brenta 2c. steht meist unter Was-
ser, und die Communication wird dadurch
sehr erschwert. Es grassiren auch man-
cherlei Fieber da. — Ganz Italien
hat von dem Erdbeben, das am 26. und
27. Oct. das östliche Europa erschütterte,
gar nichts verspürt. Selbst der Vesuv
und Aetna sind, zumal letzterer, seit
mehrern Jahren ganz ruhig.

Man wollte in Paris die Nachricht erhalten haben, daß die Touloner Expedition ausgelaufen. Indessen machen Briefe aus Lyon diese Nachricht neuerdings sehr zweifelhaft; sie sprechen blos von einigen Fregatten, die mit Truppen, welche nach St. Domingo bestimmt sind, abgefeselt seien.

Budissinischer Getreide-Preis.

am 11. Decembr. a. c.

1 Schfl. Korn	4 thl. 14 gl.	— auch 4 thl. 10 gr.
— Weize	7 8	— 7 —
— Gerste	3 14	— 3 10
— Hafer	2 8	— 2 4
— Erbsen	4 16	— — —
— Hierse	10 12	— 10 6
— Grütze	5 16	— 5 12

Fragen und Anzeigen.

Es stehet in der Sechsstadt Camenz ein von Steinen erbautes, mit Ziegeln gedecktes und mit Sechß erblichen Bieren beliehenes Bohnhaus, aus freyer Hand zu verkaufen; in demselben befinden sich in der ersten Etage 4 Stuben, 3 Kammern, 1 Verschlag und 1 Küche, Parterre 3 Stuben, 1 Kammer, 1 Stoll auf zwölf und 1 auf zwey Pferde nebst Küche und zwey Kellern, wie auch ein laufendes Röhr-Wasser. Wer solches zu kaufen Lust hat, beliebe sich wegen den nähern Bedingungen und Abschließung eines Kaufs beym Advokat Moldau daselbst zu melden.

Eine nahe an der Stadt Hoyerßwerda und der Dresdner Straße gelegene Mahrung, worauf zugleich die Schankgerechtigkeit haftet, soll mit sämtlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Tanzboden, Regelbahne, ingleichen den daran stoßenden Acker von ungefähr 4 bis 5 Scheffel Aussaat, auf 6 oder mehrere Jahre verpachtet, oder auch aus freyer Hand verkauft werden. Kauf- oder Pachtlustige haben sich an Endesbenannten entweder in Person oder Postfreyen Briefen zu wenden, da sie denn bestimmte Auskunft bekommen sollen. Hoyerßwerda, den 13. Dec. 1802. D. Joh. Adam Birnich, Oberamts- u. Regier. Adv.

Künftigen 28. Dec. und folgende Tage wird in des Herrn Scab. Werners Hause in Löbau der vorzüglichste Theil der Thiemischen Bibliothek verauctionirt werden. Gedruckte Kataloge sind beym Conrector Adernick noch zu haben.

Nachdem auf die Gottlieb Purschische Häusler-Mahrung zu Schönbach, bestehend in Bohnhaus, einer Scheune, einem Grasgarten und 3 Schfl. 1 Wrtl. und 2½ Meße Feld, über deren wenige jährliche Abgaben bey Endesgenannten Gerichten bestimmte Auskunft zu erhalten, in dem ersten Subhastations-Termin 200 Thlr. geboten, und der 29. Decbr. d. J. zum Termin des zweyten Aufgebots anberaumt worden; Als wird solches hierdurch allen denjenigen bekannt gemacht, welche besagte Häusler-Mahrung käuflich an sich zu bringen, und ein höheres Gebot darauf zu thun gesonnen sind. Schönbach, am 15. Decbr. 1802.

Herrl Degnersche Gerichten allda u. D. Carl Ernst Ludewig Hyttich, verpfl. Ger. Dir. Den 10. d. wurde auf der Straße von Dresden nach Bauzen, zwischen Fischbach und Fuchs, Nachmittags um halb 4 Uhr ein Coffre abgeschnitten, darin folgende Sachen waren, als: Ein schwarzer Klappenrock, dessen Farbe mehr ins braune fällt; eine schwarzzeugne Weste nebst Beinkleider mit Barchent gefüttert; ein paar schwarze Strümpfe von Zopffeide nebst Schuhschallen. An Wäsche: 1 Hemde, 2 Halstücher, 2 Schnupftücher, 1 Mütze, 1 Handtuch, ein paar Strümpfe, ein Ueberschlägel, alles mit C. gezeichnet. An Schriften: eine Ebräische Bibel von van der Hoogt mit Schmidii Version, in welcher auf dem ersten weißen Blatte zweyter Seite droben an der Ecke 5 Thlr. steht; ein griechisches Testament, worin der Name Löbel oder Löwel befindlich; eine Vocation, Instruction und Ordinationsschein, eine Censur, ein Incriptionschein, 5 Testimonia und verschiedene andere Schriften und Sachen. Derjenige der einige Nachricht davon der Wochenblattsexpedition in Bauzen oder dem Pfarrer Franz in Collm bey Niesky ertheilen kann, wird ein der Sache angemessenes Douceur zu Theil werden.

Es ist zu Verunglimpfung meines Credits das Gerücht verbreitet worden, daß ich Gelder und auch die namhafte Summe von 600 Thlr. erborat habe. Wer diese oder andere rechtliche Forderungen an mich hat, beliebe sich deshalb zu melden. Kleinwolke, den 13. Dec. 1802.

Georg Bogel, Gastwirth dahier.

In der Arnoldschen Buchhandlung alhier sind nebst vielen andern Büchern und Weihnachtsgeschenken auch folgende zu haben: Abbildung und Beschreibung von Menschen und Thieren, mit illum. Kupf. 11te Lieferung, 12 gr. Winterzeitvertreib oder Anweisung aus Pappe und Papier allerley angenehme Spielsachen zu verfertigen. 18 gr. Näh-, Strick- und Modellbuch, 8 gr. Familien-Bilderbuch, mit 161 illum. Abbildungen, mit französischen, lateinischen und englischen Benennungen, 1 thlr. 12 gr. Hundjähriger Kalender, nach Bode Klügel, Rüdiger, Schröder, 3r Th. mit Kupf. 12 gr. Geographischer Kuckkasten, 2r Theil, 12 gr. Lottospiel, zum geselligen Vergnügen, 12 gr. Bilder-Mappe oder Abbildung von Thieren, Vögeln und Fischen, 2r Theil, 8 gr. Ein ganz neues Jagdspiel, illum. 6 gr. Das Fischspiel, neue Auflage, 4 gr. Das Post- und Reisepiel, neue Auflage, 6 gr. Die täglichen Geschäfte einer guten Haushälterin, nebst dem Wirthschafts-Inventarium, 4 gr. Nebst vielen andern Büchern mit und ohne Kupfern zu verschiedenen billigen Preisen, als: Vorschriften, Zeichenbücher, Strickbücher, Taschenbücher und Spiele. Sturms, Liedes, Zerrenners, Hermes, Seyfarts und andere Andachtsbücher, sind sogleich sauber gebunden immer vorrätig.

In No. 27. auf der Reichengasse ist ein großes Gewölbe hintenheraus zu vermieten.

Auf der wendischen Gasse No. 243. ist eine Oberstube nebst Stubenkammer kommende Ostern zu vermieten. Kann aber auch schon jetzt bezogen werden.

Ich mache hiermit Allen bekannt, daß ich hiesige privilegirte Apotheke käuflich an mich gebracht, und empfiehlt sich bestens. Neusalz den 12. Dec. 1802.

Joh. Adolf Schirach, Pharmac. jur. et examinat.

Bei dem Beutler Mstr. Langenfeld auf der Schillergasse ist aebackenes Franzobst, als Aepfel, Birnen und Pflaumen, wie auch trocknes Kirsch- und Pflaumenmuß zum schneiden, nebst welschen Nüssen, um billige Preise zu haben. Liebhaber dieser Waaren werden ersucht, sich damit zu versehen, weil meine Abreise den 24. Decbr. bestimmt ist.

Johann Gottfried Suckert, aus Guben.

Bei dem Klempner Mstr. Dominik auf der Reichengasse in seinem Gewölbe sind alle Sorten blecherner Kinderspielwaaren um billige Preise zu bekommen.

Bei der verw. Frau Drachstedtin sind alle Sorten der schönsten Neujahrwünsche, Zauberwünsche auf Atlas mit Springsfedern und Kupferstichen nebst Strumpfbänder, um die billigsten Preise zu haben, und bittet um geneigten Zuspruch. Sie ist wohnhaft in der Heringsgasse in dem Hause der Frau Marxin 2 Treppen hoch.

Auf der wendischen Gasse ist ein großer Hauschlüssel verloren gegangen; der ehrliche Finder desselben wird gebeten, solchen gegen einen 10 Kr. Douceur in der Wochenblattsexpedition abzugeben.

Neujahrwünsche, wie auch Atlasne Strumpfbänder sind zu haben bey

E. G. Richter, wohnhaft auf der wendischen Gasse.

Herr D. Sörensen in Eberedorf bey Lobenstein giebt eine Sammlung Lieder der beliebtesten Dichter mit seiner Composition, unter dem Titel: Die Früchte meiner Erholungsstunden — heraus. Wer bis Ende Januar 1803 in der Wochenblattsexpedition alhier mit 16 Gr. Sächs pränumerirt, erhält nach der Ostermesse ein Exemplar dieser Lieder, und findet sich dem Werke vordruckt.

Den resp. Herren Pränumeranten auf die Schlessische musikalische Blumenlese wird hierdurch ergebenst angezeigt: daß der 2te Heft 2ten Jahrganges gedachter Blumenlese in der Mouseschen Buchdruckerey zum Abholen angekommen ist. Auch sind noch Exemplare daselbst à 16 Gr. pr. Heft zu haben.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. LII.

Den 24. December 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Der zeitherige Privatlehrer allhier, Herr George Franz, welcher auf dem hiesigen Gymnasio und der Universität zu Wittenberg studirt hat, ist zum Pfarrer in Colmen und Petershain berufen und am 9. d. beim Kurfürstl. Oberconsistorio in Dresden hierzu ordinirt worden.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 19. Dec. Auf Sr. Kurf. Durchl. gnädigsten Befehl, ist heute an Dero Hofe, wegen erfolgten Ablebens des wehl Durchl. Fürsten u. Herrn, Herrn Placide Benoit, Prinzen von Savoyen, Comte de Maurienne Königl. Hoheit, eine Kammertrauer auf zwey Wochen angelegt worden.

Dresden, den 14. Dec. Se. Kurf. Durchl. haben bey dem Regimente Prinz Albrecht Chevaup legers dem Stabskapitän Hrn. von Minkwitz eine Kompagnie verliehen, und den Souslieut. Hrn. von Kresschmar zum Premierlieutenant declarirt; beim Husarenregimente dem Kornet Hrn. Baron v. Imhoff die gebetene Entlassung mit Souslieutenantscharakter bewilliget; ferner beim Feldartilleriecorps dem Stabskapitän Hrn. Hausmann eine

Kompagnie anvertrauet, dagegen den Premierlieut. Hrn. Semder zum Stabskapitän, und sowohl den Souslieut Hrn. Auenmüller, als auch den bey der Artillerieschule angestellten Lehrer der Mathematik Souslieut Hrn. Huthsteiner, zu Premierlieutenants, so wie den Stückjunker Hrn. Sonntag zum Souslieutenant, den Artilleriecorporal Hrn. Birnbaum zum Stückjunker ernennet, und dem Souslieut bey der Pontonnierskompagnie Hrn. Birchgen den Premierlieutenantscharakter beizulegt; endlich bey dem Infanterieregimente v. Diesemeuschel dem Hauptmann Hrn. von Wagner die gebetene Dienstentlassung in Gnaden zugestanden.

Von Em. Hochedlen Magistrate der Sechsstadt Görlitz ist der bisherige verdiente Conrector am dasigen Gymnasio, Herr M. Christian August Schwarze, zu dem erledigten Rectorate befördert worden, und wird derselbe den 3. Jan. k. J. mit den üblichen Feierlichkeiten in dieses Amt eingewiesen werden.

Lodesfall.

Herr Bürgermeister Carl Gottlob König in Görlitz war in Friedersdorf bey der Landkrone am 16. Jul. 1730 geboren, als der Sohn weil. Hrn. Gottfr. Kö-

E e e

nigs, Pastors daselbst, und Frn. Ros. geb. Schönborn. Nach genossenem Unterricht im väterlichen Hause, kam er auf das Gymnasium zu Görlitz, und studirte von 1749 an auf der Universität zu Leipzig die Rechte. 1752 kam er nach Görlitz zurück, ward im folgenden Jahre in die Zahl der Amtsadvokaten und 1763 ins Rathskollegium aufgenommen; 1772 ward er Scabinus, 1782 Stadtrichter und 1797 dirigender Bürgermeister. Der Wohlseel. war fünfmal verheirathet: 1) mit Ingfr. Joh. Soph. Jgelin aus Görlitz, die ihm 2 Söhne gebar, davon der älteste lebt; sie starb 1768. 2) 1769 mit Ingfr. Ros. Julianen, Frn. Carl Benj. Kölbings, auf Lissa, jüngsten Tochter, welche 1772 ohne Leibesserben starb. 3) 1773 mit der jüngsten Schwester seiner ersten Gattin, Joh. Julian. Jgelin, mit der er 2 Töchter u. 1 Sohnzeugte, die aber früh und sie selbst 1777 im Wochenbette nach der Geburt eines Zwillingspaars starben. 4) 1778 mit Fr. Ernest. Friederik. verw. Schrickel, geb. Grohmann; von ihr lebt eine Tochter; sie machte ihn 1784 zum Wittwer. 5) 1785 mit Ingfr. Friederik. Wilhelmine, Frn. Joh. Friedr. Gözlofs, Kammereckassirers zu Görlitz, jüngsten Tochter; diese erfreute ihn mit 4 Söhnen, wovon einer starb, und 2 Töchtern. Sichtrische Zufälle verursachten ihm im Alter viel Leiden, bis ein Schlagfluß am 10. d. sein thätiges Leben endete.

III. Allgemeine.

Schreiben aus Paris, v. 7. Dec. Als Lord Whitworth vorgestern seine Antritts-Audienz hatte, war seine Auffahrt nach dem Pallast der Thuilleries sehr glänzend. Se. Excellenz wurden in dem Staats-

wagen des ersten Consuls abgeholt, der mit 6 prächtigen weißen Pferden bespannt war. Hierauf folgten drey andere Carrossen des ersten Consuls, eine mit 4 und die beyden andern jede mit 2 Pferden bespannt, worin sich die übrigen Personen der Engl. Ambassade befanden. Der leere Staatswagen des Lords Whitworth selbst, mit 6 schönen weißen Pferden bespannt, beschloß den Zug. Der Minister, Bürger Talleyrand, stellte den Ambassadeur dem ersten Consul vor. Bey der sehr zahlreichen Audienz war keiner von den hier anwesenden Schweizer-Deputirten zugegen. Der gewesene Englische Gesandte, Herr Merry, kehrt nun von hier nach London zurück.

London. Der Hochverrath des Obersten Despard wird immer problematischer. Die Verhöre sind selten und unwichtig. Despard soll daher auch nur angeklagt werden drei Gardisten zur Meuterei verführt zu haben. Der Herzog von Norfolk brachte diese Sache schon im Parla-mente zur Sprache, indem er den Wunsch äußerte, daß die Verhafteten bald nach den gesetzlichen Formen gerichtet werden möchten. Mit Vergnügen sähe er übrigens, daß die ganze Sache nichts zu bedeuten habe.

Paris. General Lecourbe, einer der geschicktesten und bravsten Generale der Republik, ist ein Opfer seiner Hitze geworden. Er wurde auf seinem Gute zu Choisy, zwey Stunden von Paris in seinem eignen Hause von einem Haufen Bauern überfallen und ermordet. Dies war die Folge eines Vorfalls auf der Jagd. Einen Bauer, der gegen sein Verbot Rebhühner schoß, hatte er selbst mit einem Flint-

tenschusse zu Boden gestreckt. Im Jahr 1800 commandirte er zu Zürich u. stillte daselbst durch seine große Entschlossenheit einen Aufruhr, welchen die Soldaten wegen rückständigen Soldes erregt hatten. Alle Bemühungen der Officiere waren vergeblich gewesen. Ganz allein trat der General mitten unter den Truppen der empörten Soldaten, ermahnte sie zur Ruhe und befahl ihnen auseinander zu gehen. Keiner gehorchte, Lecourbe zog den Säbel, und hieb den ersten, an den er namentlich seinen Befehl gerichtet hatte, nieder. Darauf wiederholte er seine Ermahnungen u. Befehle, und hieb, da sie noch keinen Eingang fanden, den zweiten zusammen. Nun waren alle gehorsam, gingen geduldig in Arrest, wo der General sie 24 Stunden sitzen ließ, und ließ dem Anstifter der Revolte ruhig den Proceß machen. Lecourbe ließ denselben erschießen, dafür strafte er aber auch den Commissär, welcher den Truppen nicht die vorschriftsmäßige Austheilung von Fleisch geleistet hatte, sehr streng. Dort gelang ihm sein rascher Muth, allein bei den Bauern kam er sehr schlecht damit weg. Seine großen Talente vorzüglich im Gebirgs-Kriege sind aus den Feldzügen gegen die Russen in der Schweiz u. aus dem letzten Feldzuge, den er als General-Lieutenant Moreau's in Deutschland machte, bekannt genug.

— Ueber die Lage der Sachen in St. Domingo soll Bonaparte sehr verdrieslich seyn. Laut beklagt man sich über die Unterschleife des Generals Leclerc, der die Expedition nur benutzt hat, sich ein sehr großes Vermögen zu machen. Auch Toussaint Louverture soll von ihm nur nach Europa geschafft seyn, um sich der Reichthümer desselben bemächtigen zu können.

Paris, den 10. Dec. Nach Briefen aus Algier vom 8. v. M. war den 7ten Vormittags um 12 Uhr ein so heftiges Erdbeben, daß man während mehr als 40 Secunden glaubte, unter den Trümmern der senkrecht erschütterten Häuser begraben zu werden. Eine große Anzahl der Einwohner stürzte sich aus den Thoren. Mehrere Häuser sind sehr beschädigt, fast alle haben Spalten. Sechs Stunden von Algier ist ein Dorf von 200 Feuerstellen zerstört und alle Einwohner getödtet worden. Zwey engl. Schiffe haben 30 Meilen vom Lande die Erschütterung heftig gefühlt.

Budissinischer Getreide-Preis.

am 18. Decembr. a. c.

1 Schfl. Korn	4 thl. 12 gl.	— auch	4 thl. 8 gr.
— Weize	7 : 8	—	7 : —
— Gerste	3 : 14	—	3 : 10
— Hafer	2 : 8	—	2 : 4
— Erbsen	4 : 16	—	— : —
— Hirse	10 : 12	—	10 : 6
— Grütze	5 : 16	—	5 : 12

Frage und Anzeigen.

Von weaen E. E. Hochweisen Rathes der Sechsstadt Löbau wird hierdurch bekannt gemacht, daß die zur Stadt gehörige Stein-Mühle von Walpurgis 1803 an, auf Ein oder mehrere Jahre verpachtet, oder auch nach Befinden auf Erbpacht ausgethan werden soll, wozu sich diejenigen, welche hierzu Belieben tragen, in dem zur Verpachtung angeetzten Termine, den 25. Februar 1803 auf dem Rathhause allhier zu melden haben. Löbau, den 17. Decbr. 1802.

Der Rath allda.

Es soll 1) die Herrschaftliche Schenke zu Döbling nebst dem darzu gehörigen Felde, Garten und Wiefewachs und der Berechtigkeit des Bier- und Brandtweinschanks auch Schlachtens und Backens; — 2) Die Herrschaftliche Mahl-, Dehl- und Schneidemühle zu

Milstrich mit einem Stück Felde und Gräseren, auf drey nach einander folgende Jahre, von Walpurgis 1803 an, an den Meistbietenden und Annehmlichsten unter den bey hiesiger Gerichts herrschaft und unterzeichnetem Gerichtsverwalter in Camen, zum Ersehen bereit liegenden Bedingungen verpachtet werden. Da nun zu Verpachtung dieser Schenkennahrung und Mühle der 11. Januar 1803 festgesetzt worden ist, so können Pachtlustige sich Vormittags gedachten Tages an hiesiger Gerichtsstelle einfinden, ihre Gebote thun und gewärtigen, daß mit dem Annehmlichsten der Pachtcontract werde abgeschlossen werden. Sign. Ließke, am 20. Dec. 1802. Voelich v. Nalische Gerichten daselbst und

Karl Gottlieb Raumann, verpst. Ger. Verw.

Es ist zu Verunglimpfung meines Credits das Gerücht verbreitet worden, daß ich Gelder und auch die namhafte Summe von 600 Thlr. erborat habe. Wer diese oder andere rechtliche Forderungen an mich hat, beliebe sich deshalb zu melden. Kleinwolke, den 13. Dec. 1802. Georg Vogel, Gastwirth dahier.

In No. 27. auf der Reichengasse ist ein großes Gewölbe hintenheraus zu vermieten. Ein Haus von zwey Gestock auf hiesiger Ziegelyasse belegen, enthaltend 3 Stuben, 7 Kammern, auch sonstige Bequemlichkeiten an Keller, Holzschuppen und dergl., steht aus freyer Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilet Advokat Segniz der jüngere, am Fleischmarke im Rietschierschen Hause 3 Treppen hoch wohnhaft.

Von des Hrn. Diac. Käuffers Abriß der Oberl. Geschichte hat das 2te Heft die Presse verlassen, und ist zu finden bey dem Verfasser und in der E. G. Antonischen Buchhandlung in Görlitz 17 Bogen stark für 10 gr. Auch sind eben daselbst noch Exemplare vom ersten Heft à 9 gr. zu bekommen. Bestellungen für Budisin und dasige Gegend nimmt der Herr General-Acciseeinnehmer Weber in Budisin an. Bey welchem man auch auf den zur Leipziger Ostermesse 1803 erscheinenden folgenden Heft mit 8 gr. auf ordin. und 9 gr. auf Schreibpapier pränumeriren kann.

Am verflorbenen Sonntage ist von der Gerbergasse bis an die Lohmühle ein großes ausgebleutes weißes Tuch in ein zwillichnes Tuch eingewickelt, von einer Frau, welches sie der Eigenthümerin aufs Land mit bringen sollen, verlohren worden. Der Finder wird hierdurch sehr gebethen es in der Wochenblattsexpediton anzuzigen, da ihm bey dessen Abholung ein angemessenes Douceur dankbar gereicht werden soll.

Wer diesjährigen Birkenzaamen ablassen kann, melde den Preis davon an den Herrschaflichen Verwalter Mühle in Wiegendorf bey Lauban.

Neue Brücken, marionirte Heringe und Karpfen, so auch Berliner Steegrübchen, geräucherete Rindszungen und Schinken sind zu haben bey dem Kaufmann Bellen jun.

Den 27. Decbr. desgleichen auch den 2. Januar 1803 gehen jedesmal zwey bedeckte Planwagen von hier nach Dresden; Diejenigen so diese Gelegenheit zu benutzen gedenken, melden sich diesfalls gefälligst bey dem Getreidehändler Lehmann, auf der auswendigen Lauengasse in No. 383.

Bey der verw. Frau Drachstedtin sind alle Sorten der schönsten Neujahrwünsche, Zauberwünsche auf Atlas mit Springfedern und Kupferstichen nebst Strumpfbänder, um die billigsten Preise zu haben, und bittet um geneigten Zuspruch. Sie ist wohnhaft in der Heringsgasse in dem Hause der Frau Marxin 2 Treppen hoch.

Herr D. Sörensen in Ebersdorf bey Lobenstein giebt eine Sammlung Lieder der beliebtesten Dichter mit seiner Composition, unter dem Titel: Die Früchte meiner Erholung 8 Stunden — heraus. Wer bis Ende Januar 1803 in der Wochenblattsexpediton allhier mit 16 Gr. Sächs. pränumerirt, erhält nach der Ostermesse ein Exemplar dieser Lieder, und findet sich dem Werke vorgedruckt. — Auch ist daselbst des Hrn. Inspect. Haße zu Groß Hünnersdorf Sonate fürs Clavier zu 4 Händen für 12 Gr. noch zu haben.

Das 53te Stück der Budisin. wöchentl. Nachrichten, wird Freitags den 31. Decbr. ausgegeben werden.

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. LIII.

Den 31. December 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Am 17. d. starb hier, nach einer wenigen Tage gedauerten und nicht gefährlich scheinenden Ermattung, Herr Johann Gottlob Sondershaus, vornehmer Bürger und Biereigner, auch Schneider allhier, alt 57 Jahr, 2 Monat und 3 Wochen; dessen entseelten Gebeine wurden den 21. nach Art der ganzen Schule auf dem Taucherkirchhofe zur Ruhe gebracht. Der Verstorbene hinterläßt nebst der Frau Wittwe, eine geb. Wengand, 4 Söhne und 1 Tochter.

An der Mittwoche giengen Se. Durchl. der Herzog von Holstein Beck hier durch.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 18. Decbr. Se. Kurf. Durchl. haben bey dem Infanterieregimente Kurfürst den Fähndrich Hrn. von Bersdorf zum Souslieutenant, und sowohl den adelichen Cadetunterofficier Hrn. Baron v. Landsberg, als auch den Fähnjunker Hrn. Baron von Taube, zu Fähndrichs, nicht minder bey dem Regimente von Rechten Infanterie dem Premierlieutenant und Adjutanten Hrn. v. Wolan zum Capitän declariret, bey dem Infanterieregimente von Diesemeuschel aber

dem Fähndrich Hrn. von Beulwitz den gebetenen Abschied ertheilet.

Dresden, den 19. Dec. Heute haben Ihre Kurf. Durchl. dem von des Königs von Spanien Maj. anhero abgeschickten bevollmächtigten Minister und außerordentlichen Gesandten, Don Ignacio Lopez de Ulloa, die Antrittsaudienz zu ertheilen geruhet, worin von demselben das Königl. Beglaubigungsschreiben überreicht wurde.

Todesfälle.

Zu Dedenburg in Ungarn starb am 2. d. nach vieljährigen Leiden, im 72sten Lebensjahre, Herr Wolf Caspat von Zeschwitz, aus dem Hause Piscowitz, gewesener Kaiserl. Königl. Generalfeldmarschall-Lieutenant, Kammerherr, auch Inhaber eines Kavallerie-Regiments.

In Zeiz starb am 16. d. der gewesene Kurf. Sächs Major und Kreiskommissarius des Ober-Thüringischen Kreises, Herr Rudolph Heinrich von Helldorf, in seinem bald vollendeten 92sten Jahre.

In Dresden starb in der Mitte d. M. Herr Johann Christian Otto, Juris Practicus, alt 79 Jahr.

Am 7. d. in der Mitternachtsstunde brach eine Diebsbande von 6 bis 7 Mann

S f f

ben der Ausgedingerten Marie verw. Grillingen zu Briesing (nach Doberenschütz gehörig) in ihrer Wohnung ein, mißhandelten sie auf die empfindlichste Weise, und beraubten sie ihres ganzen Geldes, welches über 500 Thlr. betrug, auch einiger Effekten.

Dresden, den 23. Dec. Am vergangenen Dienstage früh hat man an der Stadtmauer, zwischen dem See- und Wildrufer Thore, ein neugebornes todes Kind gefunden, welches den Kennzeichen nach unstreitig gewaltsam getödtet worden.

III. Allgemeine.

Schweiz. Am 10. Dec. hielten die in Paris befindlichen Deputirten der Schweiz ihre erste Conferenz mit den Commissarien des französischen Senates. Der Senator Barthelemy las ihnen ein neues Schreiben des ersten Consuls an die Deputirten der 18 helvetis Cantone vor, welches aus St. Cloud vom 10. d. datirt war.

Constantinopel, vom 18. Nov. Die Pforte hat neue Nachrichten aus Egypten erhalten, von denen aber nichts bekannt geworden; man schließt hieraus, bey allem was auch von den Anhängern der Pforte verbreitet wird, daß die Sachen in Egypten nicht gut stehen. Sollten diese einen entscheidenden schlechten Ausgang nehmen, so dürfte der Großvezir dafür mit seinem Kopfe büßen, da er der Urheber des Systems ist, daß die Beyn in Egypten ausgerotten werden müssen. — Die Stadt Odessa am schwarzen Meere hat sich zu einem ansehnlichen Handelsplatz erhoben; aus allen Nationen findet man daselbst Kaufleute von gutem Credit etablirt, welche Wechselgeschäfte treiben und mit allen levantischen

Artikeln ins Ausland handeln. Gegenwärtig werden sehr große Geschäfte mit Getreide daselbst gemacht, welches nach den Italienischen und Französ. Seehäfen ausgeführt wird.

Zu Nizza ist in der Nacht auf den 22. Nov. durch einen fürchterlichen Orcan, der von einer schrecklichen Ueberschwemmung begleitet war, grosser Schaden angerichtet worden. Die Barbrücke ward zum Theil fortgerissen, die Waaren in den Kellern, die Orangen- und Citronenpflanzungen wurden verdorben, Vieh und Trümmern von Häusern kamen vom Lande her angetrieben, und mehrere Personen wollen zugleich ein Erdbeben verspürt haben. Auch zu Marseille und in andern Gegenden der südlichen Küste hat gedachter Orcan viele Verheerungen angerichtet. — Man giebt die Anzahl der sich in Paris aufhaltenden Engländer jetzt auf 10000 an.

Italien. Genua hat nun auch ein sogenanntes organisches Gesetz erhalten, wodurch der Geschäftsgang und die Amts-Befugnisse der Staats-Behörden bestimmt wird. Dieses Senatus-Consultum enthält 135 Artikel; die Regierung liegt vornehmlich in den Händen eines Senats von 30 Mitgliedern, an dessen Spitze ein Doge steht. — Der Kriegs- und See-Minister von Genua, Bürger Serra, hat dem Handels-Tribunal angezeigt, daß eine Escadre von Seeräubern aus Tunis an den Küsten Italiens kreuze. Ein Corsarenschiff von 16 Kanonen ist an den Küsten von Herrarien gecheitert, und die Mannschaft jedoch gerettet und zu Kriegs-Gefangenen gemacht worden.

Frage und Anzeigen.

Es soll 1) die Herrschaftliche Schenke zu Döbling nebst dem darzu gehörigen Felde, Garten und Wiesewachs und der Gerechtigkeit des Bier- und Brandweinchanks auch Schlachtens und Backens; — 2) Die Herrschaftliche Mahl-, Dehl- und Schneidemühle zu Milstrich mit einem Stück Felde und Gräseren, auf drey nach einander folgende Jahre, von Walpurgis 1803 an, an den Meistbietenden und Annehmlichsten unter den bey hiesiger Gerichtsherrschaft und unterzeichnetem Gerichtsvogalter in Camenz zum Ersehen bereit liegenden Bedingungen verpachtet werden. Da nun zu Verpachtung dieser Schenkennahrung und Mühle der 11. Januar 1803 festgesetzt worden ist, so können Pachtlustige sich Vormittags gedachten Tages an hiesiger Gerichtsstelle einfinden, ihre Gebote thun und gewärtigen, daß mit dem Annehmlichsten der Pachtcontract werde abgeschlossen werden. Sign. Liebke, am 20. Dec. 1802. Voelich v. Hafsche Gerichten daselbst und

Karl Gottlieb Raumann, verpfl. Ger. Verw.

Ein bürgerliches Grundstück nahe bey Görlitz, in einer angenehmen Gegend, worauf wenig Abgaben hatten, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Es wird als ein Gütchen ver-
schrieben, und hat 50 Schfl. sehr gutes Feld; Wiesen u. Felder liegen dicht um die Hofeothel herum; es werden 12 bis 14 Rube, 1 Saamoche und 2 Pferde gehalten, für welche hin-
länglich Futter ist; es hat zwey kleine Teiche, die besetzt werden; einen Grasgarten, der aus dem Hofe bewässert wird; einen beträchtlichen Obstgarten von allen Sorten; auch hat es viel Erlenholz, Linden, Weiden und Sträucher. Der Hof ist ummauert, groß und weit, und bey der Hausthüre ist Rohrwasser; Im Hofe sind 2 Scheunen, 1 Wagenschuppen, 1 Pferdestall. Das Wohnhaus hat unten eine Gesindestube, gewölbte Küche, Back- und Brat-Ofen und kupfernen Brühkessel; im Hause ist ein Gewölbe, Keller und Rübhall; oben sind 2 gute wohnbare Stuben neben einander, ein verschlossenes Vorhaus; auch sind 2 Rüb-
chensgarten, wovon einer ummauert, mit Franzobst. Es bleibt ein Beilak bey dem Gut-
the, was zur völligen Wirthschaft nöthig ist, desgl. Korn zur Brodrey, Gerste zu Saamen; Hafer zu Futter und Saamen; es können auch Gelder darauf stehen bleiben. Völlige Aus-
kunft hierüber giebt Herr Petermann, Gastwirth im Strauß, vor dem Frauenthore in Görlitz.

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft der vor einiger Zeit verstorbenen Frau Bürgermeisterin Clausenitz, geb. Gläser, aus irgend einem Grunde einigen Anspruch zu haben vermeynen, werden hierdurch aufgefordert, sich binnen dato und längstens 14 Tagen bey mir Endesgenannten zu melden, und ihre Forderungen zu bescheinigen. Rudolph, den 23. Dec. 1802. Adv. Siegm. Gottfr. Köpping, wohnhaft in No. 64 auf der Lauengasse.

Den 11. d. entlief mir eine Vorsteh. Hündin, von mittler Größe, braun getieget, ziemlich gut und egal braun behangen, auf der Mitte des Rückens einen runden braunen Fleck, eines Handtellers groß, so wie auch auf dem Kreuze einen etwas größern. Uebrigens zeichnet sie sich durch ihre außerordentliche Schüchternheit, da sie noch ganz roh und wenig bey Menschen gewesen, so wie durch ein hämisch Ansehen aus. Beym Entlaufen hat sie ein schlechtledernes Halsband um gehabt, woran ein kurzes Stückgen Leine befindlich gewesen. Da mir an Wiedererlangung dieser Hündin viel gelegen, so verspreche ich dem, der mir selbige überliefert, oder mir bestimmt anzeigt, wo ich sie abholen lassen kann, nicht allein dankbare Erstattung des Futtergeldes, sondern auch ein Douceur von 5 Thaler. Lautan, den 23. Decbr. 1802.

Heinrich Kummer.

Da der Görlitzer Anzeiger v. dem bisherigen Redakteur nicht mehr fortgesetzt werden wird: so bin ich entschlossen, die Fortsetzung desselben unter dem Titel: „neuer Görlitzer Anzeiger“ über mich zu nehmen. Ich werde dafür sorgen, daß sein innerer Werth erhöht, mit den nützlichsten u. interessantesten Aufsätzen versehen werde, er so das Wichtigste, was an der Tagesordnung der hiesigen Stadt u. dessen Kreises ist, liefere, u. manches da Wohl der Menschheit betreffende Gute veröffentlichen. In jeder Woche wird unausgesetzt ein $\frac{1}{2}$ Bogen erscheinen. Ich ersuche daher die hochgeehrtesten Interessenten sich an mich zu wenden, u. vom 1. Jan. 1803 an mir ihre gütigen

Beiträge zu liefern. Der Pränumerationspreis bleibt für das ganze Jahr 1 Thlr. Görlitz, im December 1802. Traugott Ferdinand Schirach, Buchhändler.

Ein Haus von zwey Gestock auf hiesiger Ziegelgasse gelegen, enthaltend 3 Stuben 7 Kammern auch sonstige Bequemlichkeiten an Keller, Holzschuppen und dergl., steht aus freyer zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilet Advokat Segniz der Jüngere am Fleischmarkte im Rierschierschen Hause 3 Treppen hoch wohnhaft.

Es ist am abgewichenen zweyten Weihnachtsfeyertage, wahrscheinlich auf dem Wege um den hiesigen Schuler-, Wendischen, oder Schulgraben, eine Steinnadel in Gestalt einer Aker oder Sterns von der Größe eines Guldenstücks, verloren worden, welches hiermit bekannt gemacht und daß dem Finder, welcher solche in der Wochenblattexpedition abzugeben hat. 5 Thaler, dem Entdecker aber, wenn er von der Auffindung sichere Nachricht ertheilen kann, mit Verschweigung seines Namens 3 Thlr. als Belohnung zugesichert wird.

In der Arnoldschen Buchhandlung alhier, sind nebst vielen andern bereits angezeigten Büchern auch folgende zu haben: Neuer Bauernkalender, oder Taschenbuch für deutsche Landwirthe, auf das Jahr 1803. 8. Leipz. 6 Gr. Spiel-Almanach für die Juaend auf das Jahr 1803. herausgegeben von Gutsch-Nuth. Frankf. 16 Gr. Historisches Jahrbuch auf das Jahr 1803. von Bauer, Leipz. 1 Thlr. 16 Gr. Neuer Almanach für Karten-Schach- und Pharospieler, nach den gründlichsten Regeln und Gesetzen zum Selbstunterricht, von Casar. Berl. 1 Thlr. 12 Gr. Musikalisches Taschenbuch auf das Jahr 1803. herausgegeben von Julius und Adolph Werden, mit Musik von W. H. Schneider. Penig. 1 Thlr. 16 gr.

In No. 214. in der Schülergasse ist die obere Etage bestehend in 3 bis 4 Stuben, Küche, Keller und Holzraum, auch allenfalls einen am Hause befindlichen Garten, kommende Ostern beziehbar, zu vermieten. Mit dem daselbst wohnenden Eigenthümer kann hierüber das Fernerweite verabredet werden.

Der Kürschner Mstr. Richter in der Fleischergasse No. 202. hat den Verkauf des Gubern Obiles, welches zeitbero der Beutler Mstr. Langenseld besorgte, übernommen: als gebackene Aepfel, das Maßgen 3 Gr. Birnen 3 Gr. 5 Pf. alles Franzobst, Pflaumen das Maßgen 4 Gr. 6 Pf., gegossene Pflaumen das Pfund 6 Gr. 6 Pf., gegossene saure Kirschen das Pfund 13 Gr. derselbe verspricht gute Bedienung.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Organist Stahlmann soll den 31. Jan. 1803. dessen Sammlung an Musikalien fürs Clavier mit und ohne Gesang; Partituren nebst ausgeschriebenen Stimmen, Concerte, Ouvertüren, Cantaten, Chören, Quartetten, Terzetten und einzelne Arien von den besten und belibdesten Compositeurs, verauktionirt werden. In der Mitte kommender Woche ist das gedruckte Verzeichniß davon bey dem Hrn. Kaufmann Joh. Gottfried Pötschke und Unterzeichneten zum Besten des unmündigen Sohnes des Verstorbenen um 1 Kais. Groschen oder 9 Pf. zu haben. Auswärtige Musikliebhaber wenden sich gefälligst mit ihren Aufträgen an gedachten Hrn. Kaufmann Pötschke oder an mich. Desgleichen ersuche ich diejenigen so zu dieser vorsehenden Auktion noch an Effekten, Mobilien u. s. w. etwas beitragen wollen, mir das Verzeichniß baldigst zuzusenden, damit es durch den Druck noch zeitig genug bekannt gemacht werden könne. Ditto, verpst. Auktionator.

Am 23. d. ist ein Sack mit Hafer, der Sack war G. K. bezeichnet, verloren worden. Derjenige so zu dessen Wiedererlangung in der Wochenblattexpedition Anzeige thut, erhält 1 Thlr. 8 Gr. Douceur.

Wer am 28. d. auf dem Walle zwischen dem Ziegel- und Laurentthore ein Tuch verloren hat und sich durch Angabe dessen Farbe und Beschaffenheit darzu legitimiren wird, kann solches in der Schülergasse No. 219 eine Treppe hoch wieder erhalten.

Zu der ersten Klasse Dresdner Lotterie, welche den 17. Januar gezogen wird, sind noch einige ganze, halbe und Viertellose zu haben bey Johanna Gottfried Pötschke.

Es sind diese Woche ein paar kleine französische Schlüssel gefunden und in der Wochenblattexpedition abzugeben worden, und werden den sich dazu bekennenden Eigenthümern wieder zurück gegeben.

91 April 1981

14. 05. 81

